KANTON AARGAU

Jahresbericht mit Jahresrechnung 2008

Berichte und Auswertungen

Vorlage des Regierungsrats vom 18. März 2009

INHALTSVERZEICHNIS

I. Verwaltungsrechnung

Übersicht Verwaltungsrechnung nach Steuergrössen 3
Übersicht Verwaltungsrechnung nach Laufender Rechnung und Investitionsrechnung 4

II. Übersicht Aufgabenbereiche

Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche 5
Übersicht Finanzen Aufgabenbereiche 7

III. Aufgabenbereiche

Grosser Rat
010 Grosser Rat 11

Justizbehörden
710 Rechtsprechung 13

Finanzkontrolle
810 Finanzaufsicht 16

Öffentlichkeit und Datenschutz
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz 18

Regierungsrat
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte 20

Staatskanzlei
120 Zentrale Stabsleistungen 25

Departement Volkswirtschaft und Inneres
210 Polizeiliche Sicherheit 28
215 Verkehrszulassung 31
220 Strafverfolgung und Strafvollzug 34
225 Migration 39
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration 42
235 Registerführung und Rechtsaufsicht 45
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich 49
245 Standortförderung 52

Departement Bildung, Kultur und Sport
310 Volksschule 55
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten 60
320 Berufsbildung und Mittelschule 64
325 Hochschulen 68
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge 72
335 Sport, Jugend 75
340 Kultur 78

Departement Finanzen und Ressourcen
410 Finanzen, Controlling und Statistik 82
420 Personal 88
425 Steuern 91
430 Immobilien 96
435 Zentrale Informatikdienste 100
440 Landwirtschaft 103

Departement Gesundheit und Soziales
510 Soziale Sicherheit 107
515 Betreuung Asylsuchende 112
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Humanmedizin 115

533 Verbraucherschutz 119
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen der Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung 123
540 Militär und Bevölkerungsschutz 127
545 Sozialversicherungen 130

Departement Bau, Verkehr und Umwelt
610 Raumentwicklung und Recht 132
615 Energie 136
620 Umweltschutz 139
625 Umweltentwicklung 143
630 Umweltsanierung 147
635 Verkehrsangebot 149
640 Verkehrsinfrastruktur 154
645 Wald, Jagd und Fischerei 160

IV Auswertungen

Budgetveränderungen und Übertragungen
Budgetmutationen 165
Rücklagen aus Globalbudgets 170
Spezialfinanzierungen, Legate, Stiftungen, Fonds
Übersicht Fonds, Legate und Stiftungen 171
Übersicht Spezialfinanzierungen 172
Swisslos-Fonds des Kantons Aargau 173
Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Fonds 174
Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau 181
Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Sportfonds 182
Auswertungen der Verwaltungsrechnung
Artengliederung 187
Funktionale Gliederung (Aufwand, Ertrag, Netto) 193
Bestandesrechnung
Bilanz 199
Rechnung der Bestandesveränderungen 201
Mittelflussrechnung 202
Beteiligungen und Mitgliedschaften
Beteiligungsspiegel 203
Mitgliedschaften 205
Informationen zur Bilanz und Verwaltungsrechnung
Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite 206
Abrechnung Verpflichtungskredite 210
Rückstellungsspiegel 211
Reservespiegel 212
Fremdkapitalspiegel 213
Ferien- und Überstundenguthaben 214
Nicht geplanter Ertrag in Globalbudgets ohne Bezug zu Aufwendungen 216
Zugesicherte Beiträge 217
Eventualverpflichtungen 218
Eventualguthaben 221
Kennzahlen
Finanzielle Mehrjahreskennzahlen 223
Personalkennzahlen Verwaltung 224
Personalkennzahlen Aufgabenbereiche 225
Stellenplan 229
Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich 233
Informationen und Erklärungen
Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze 236
Glossar 240
Definition Kennzahlen 244
Abkürzungen 247

Übersicht Verwaltungsrechnung nach Steuergrössen

	Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
Globalbudgets						
Aufwand	-2'601'878'660.38	-2'911'603'753	-2'921'732'253	-2'955'204'588.36	-353'325'927.98	-33'472'335.36
Ertrag	919'537'612.97	963'235'666	959'935'666	1'014'953'808.20	95'416'195.23	55'018'142.20
Saldo	**-1'682'341'047.41**	**-1'948'368'087**	**-1'961'796'587**	**-1'940'250'780.16**	**-257'909'732.75**	**21'545'806.84**
Kleinkredite						
Aufwand	-121'285'431.34	-138'670'064	-145'909'294	-145'546'706.76	-24'261'275.42	362'587.24
Ertrag	40'835'082.10	34'530'600	34'530'600	45'287'636.58	4'452'554.48	10'757'036.58
Saldo	**-80'450'349.24**	**-104'139'464**	**-111'378'694**	**-100'259'070.18**	**-19'808'720.94**	**11'119'623.82**
Grosskredite						
Aufwand	-160'342'853.58	-188'184'122	-201'251'780	-181'427'164.34	-21'084'310.76	19'824'615.66
Ertrag	63'324'826.39	62'111'000	62'111'000	69'227'681.99	5'902'855.60	7'116'681.99
Saldo	**-97'018'027.19**	**-126'073'122**	**-139'140'780**	**-112'199'482.35**	**-15'181'455.16**	**26'941'297.65**
LUAE						
Aufwand	-1'604'949'390.38	-2'959'324'700	-2'959'324'700	-3'189'733'247.87	-1'584'783'857.49	-230'408'547.87
Ertrag	3'507'505'058.53	5'152'286'200	5'152'286'200	5'359'106'169.06	1'851'601'110.53	206'819'969.06
Saldo	**1'902'555'668.15**	**2'192'961'500**	**2'192'961'500**	**2'169'372'921.19**	**266'817'253.04**	**-23'588'578.81**
Verwaltungsrechnung						
Aufwand	-4'488'456'335.68	-6'197'782'639	-6'228'218'027	-6'471'911'707.33	-1'983'455'371.65	-243'693'680.33
Ertrag	4'531'202'579.99	6'212'163'466	6'208'863'466	6'488'575'295.83	1'957'372'715.84	279'711'829.83
Saldo	**42'746'244.31**	**14'380'827**	**-19'354'561**	**16'663'588.50**	**-26'082'655.81**	**36'018'149.50**

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss

Übersicht Verwaltungsrechnung nach Laufender Rechnung und Investitionsrechnung

	Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
Laufende Rechnung						
Aufwand	-4'037'909'513.94	-5'792'302'059	-5'813'647'717	-6'019'569'840.56	-1'981'660'326.62	-205'922'123.56
Ertrag	4'326'386'996.32	6'096'895'416	6'093'595'416	6'332'918'433.34	2'006'531'437.02	239'323'017.34
Saldo	**288'477'482.38**	**304'593'357**	**279'947'699**	**313'348'592.78**	**24'871'110.40**	**33'400'893.78**
Investitionsrechnung						
Aufwand	-450'546'821.74	-405'480'580	-414'570'310	-452'341'866.77	-1'795'045.03	-37'771'556.77
Ertrag	204'815'583.67	115'268'050	115'268'050	155'656'862.49	-49'158'721.18	40'388'812.49
Saldo	**-245'731'238.07**	**-290'212'530**	**-299'302'260**	**-296'685'004.28**	**-50'953'766.21**	**2'617'255.72**
Verwaltungsrechnung						
Aufwand	-4'488'456'335.68	-6'197'782'639	-6'228'218'027	-6'471'911'707.33	-1'983'455'371.65	-243'693'680.33
Ertrag	4'531'202'579.99	6'212'163'466	6'208'863'466	6'488'575'295.83	1'957'372'715.84	279'711'829.83
Saldo	**42'746'244.31**	**14'380'827**	**-19'354'561**	**16'663'588.50**	**-26'082'655.81**	**36'018'149.50**

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss

Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche

Bericht je Aufgabenbereich

Der folgende Teil enthält die Jahresberichte aller 42 Aufgabenbereiche. Diese Berichte umfassen je Aufgabenbereich eine Gesamtbeurteilung, kommentierte Kennzahlen, kommentierte Entwicklungsschwerpunkte mit dem Stand der Umsetzung und kommentierte Ziele mit dem Ausweis über die Zielerreichung. Formal sind die Berichte der Aufgabenbereiche gegenüber dem Jahresbericht 2007 unverändert.

Kommentierungsregeln

Grundsätzlich sind alle relevanten Abweichungen zwischen dem Plan und dem Bericht kommentiert. Die Kommentierung orientiert sich dabei an den allgemeinen Prüfpunkten der Kommission für Aufgabenplanung und Finanzen (KAPF) vom 6. März 2008. Für Kennzahlen und Indikatoren sind die absoluten und die relativen Abweichungen angegeben. Kommentiert sind relevante Abweichungen jedoch ohne Schwellenwert. Ein solcher Schwellenwert ist für die Sachdaten nicht zielführend, da die einzelnen Kennzahlen und Indikatoren unterschiedlich träge reagieren. Bei den Finanzen werden ebenfalls die absolute und die relative Abweichung ausgewiesen. Kommentiert sind Abweichungen von mehr als 5 % und mindestens 100 000 Franken Nettoaufwand je finanziellen Steuerungsbereich (Globalbudget, Kleinkredit, Grosskredit, LUAE). Allfällige weitere relevante Abweichungen sind ebenfalls kommentiert.

Zahlenwerte im Sachteil

In der rollenden Planung werden grundsätzlich die vom Grossen Rat beschlossenen Werte aus der Planung und aus der Berichterstattung übernommen. In Einzelfällen muss von diesem Grundsatz abgewichen werden, damit die Aussagen der Planung oder der Berichterstattung konsistent bleiben. Alle Abweichungen vom Grundsatz sind formal indiziert, Abweichungen aus politischen Gründen sind ausgeschlossen. Folgende Fälle sind zu beachten:

- Die Budgetwerte der Entwicklungsschwerpunkte zeigen das bereinigte Budget. Das Ursprungsbudget kann bei den Entwicklungsschwerpunkten – im Unterschied zum Finanzteil – aus technischen Gründen nicht angezeigt werden.
- Fehlende Vorjahreswerte werden nur bei den Kennzahlen nachgetragen. Die Ziele und Entwicklungsschwerpunkte bleiben gemäss dem letztjährigen Beschluss des Grossen Rats unverändert. Grund dafür ist die unterschiedliche Beschlussintensität bei den Entwicklungsschwerpunkten und Zielen einerseits (beschliessen) und den Kennzahlen andererseits (genehmigen)
- Ziele und Indikatoren, die im Sinne der rollenden Planung von der Ebene der Produktegruppen auf die Ebene der Aufgabenbereiche angehoben werden, behalten die Budget- und Istwerte der unteren Ebene bei.
- Alle Kennzahlen oder Indikatorwerte zeigen die aktuellsten Werte, in Einzelfällen kann es sich dabei stets um Vorjahreswerte handeln.

Zahlenwerte im Finanzteil

Mit dem Jahresbericht mit Jahresrechnung 2008 sind die Budgetmutationen im Band «Berichte und Auswertungen» detailliert ausgewiesen. Die Budgetmutationen sind in den Aufgabenbereichsplänen stets kommentiert. In allen folgenden Darstellungen und den Jahresberichten der Aufgabenbereiche werden die Zusatzfinanzierungen und Kreditübertragungen in den Budgetwerten und somit auch in den Vergleichen zur Rechnung mitberücksichtigt und jeweils in der Spalte «Budget bereinigt» ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche

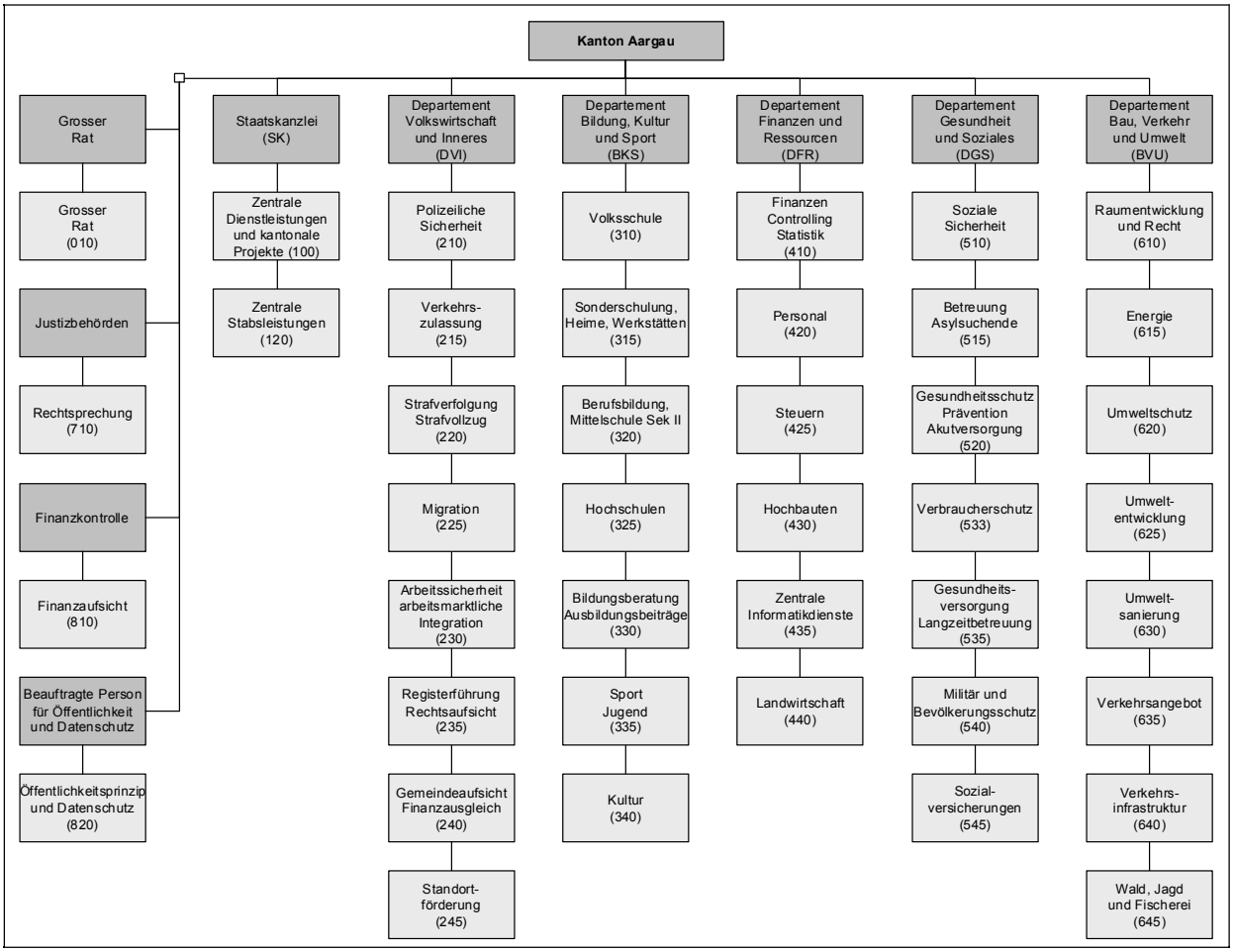
Übertragung von Globalbudgets

Die AB 215 Verkehrszulassung, 325 Hochschulen und 645 Wald, Jagd und Fischerei können nicht verwendete Anteile des Globalbudgets aufs Folgejahr übertragen (Anhang 2 GO).

Übersicht über die Aufgabenbereiche

Die Aufgaben des Kantons sind gemäss dem Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) in 42 Aufgabenbereiche gegliedert. 38 Aufgabenbereiche liegen in der Kompetenz des Regierungsrats, 4 Aufgabenbereiche sind je in der Kompetenz des Grossen Rats, der Justizbehörden, der Finanzkontrolle und der Beauftragten Person für Öffentlichkeit und Datenschutz. Planung und Berichterstattung erfolgen stets für alle 42 Aufgabenbereiche. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Zuordnung der Aufgabenbereiche zu den Departementen.

Abbildung. Übersicht über die 42 Aufgabenbereiche



Übersicht Finanzen Aufgabenbereiche

Aufgabenbereich		Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
010 Grosser Rat	**Saldo**	**-2'616'622**	**-3'253'500**	**-3'253'500**	**-3'174'454**	**-557'832**	**79'046**
	Aufwand	-2'666'225	-3'283'500	-3'283'500	-3'216'768	-550'543	66'732
	Ertrag	49'603	30'000	30'000	42'314	-7'289	12'314
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	**Saldo**	**-56'766'819**	**-38'560'211**	**-40'251'711**	**-39'343'306**	**17'423'513**	**908'405**
	Aufwand	-60'807'105	-42'211'711	-43'903'211	-42'556'689	18'250'416	1'346'522
	Ertrag	4'040'286	3'651'500	3'651'500	3'213'383	-826'903	-438'117
120 Zentrale Stabsleistungen	**Saldo**	**-9'493'760**	**-11'533'600**	**-11'985'700**	**-10'495'888**	**-1'002'128**	**1'489'812**
	Aufwand	-11'492'070	-13'362'600	-13'814'700	-12'452'079	-960'010	1'362'621
	Ertrag	1'998'310	1'829'000	1'829'000	1'956'192	-42'118	127'192
210 Polizeiliche Sicherheit	**Saldo**	**-63'288'277**	**-69'142'985**	**-71'065'985**	**-65'860'027**	**-2'571'749**	**5'205'958**
	Aufwand	-95'553'048	-99'250'373	-101'173'373	-98'692'677	-3'139'628	2'480'696
	Ertrag	32'264'771	30'107'388	30'107'388	32'832'650	567'879	2'725'262
215 Verkehrszulassung	**Saldo**	**16'030'399**	**16'049'427**	**15'752'427**	**18'639'675**	**2'609'275**	**2'887'248**
	Aufwand	-145'065'390	-149'054'923	-149'351'923	-148'461'890	-3'396'500	890'033
	Ertrag	161'095'789	165'104'350	165'104'350	167'101'565	6'005'776	1'997'215
220 Strafverfolgung und Strafvollzug	**Saldo**	**-30'325'643**	**-34'628'000**	**-34'705'000**	**-27'145'221**	**3'180'422**	**7'559'779**
	Aufwand	-79'363'226	-82'546'000	-82'623'000	-77'773'504	1'589'723	4'849'496
	Ertrag	49'037'583	47'918'000	47'918'000	50'628'283	1'590'699	2'710'283
225 Migration	**Saldo**	**-4'259'528**	**-6'874'420**	**-7'823'420**	**-3'316'064**	**943'464**	**4'507'356**
	Aufwand	-11'680'249	-22'068'920	-23'017'920	-19'201'044	-7'520'795	3'816'876
	Ertrag	7'420'721	15'194'500	15'194'500	15'884'980	8'464'259	690'480
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration	**Saldo**	**-7'862'431**	**-8'291'645**	**-8'291'645**	**-7'459'552**	**402'879**	**832'093**
	Aufwand	-44'639'956	-44'359'123	-44'359'123	-43'706'357	933'599	652'766
	Ertrag	36'777'525	36'067'478	36'067'478	36'246'806	-530'720	179'328
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	**Saldo**	**33'511'725**	**33'233'250**	**32'937'250**	**38'482'966**	**4'971'241**	**5'545'716**
	Aufwand	-26'508'343	-30'261'000	-30'557'000	-26'228'529	279'814	4'328'471
	Ertrag	60'020'068	63'494'250	63'494'250	64'711'495	4'691'427	1'217'245
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	**Saldo**	**-1'884'262**	**-1'946'310**	**-2'057'310**	**-1'968'957**	**-84'695**	**88'353**
	Aufwand	-65'145'465	-91'060'310	-91'171'310	-92'117'155	-26'971'691	-945'845
	Ertrag	63'261'203	89'114'000	89'114'000	90'148'198	26'886'996	1'034'198
245 Standortförderung	**Saldo**	**-1'806'282**	**-2'213'839**	**-2'408'839**	**-1'956'974**	**-150'692**	**451'865**
	Aufwand	-1'856'299	-2'223'839	-2'418'839	-2'233'314	-377'014	185'525
	Ertrag	50'017	10'000	10'000	276'340	226'323	266'340
310 Volksschule	**Saldo**	**-507'722'747**	**-601'618'500**	**-617'357'158**	**-615'806'467**	**-108'083'720**	**1'550'691**
	Aufwand	-716'227'491	-761'632'600	-770'071'258	-774'504'701	-58'277'210	-4'433'443
	Ertrag	208'504'744	160'014'100	152'714'100	158'698'233	-49'806'511	5'984'133
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	**Saldo**	**-76'021'748**	**-190'365'700**	**-196'826'000**	**-190'757'832**	**-114'736'084**	**6'068'168**
	Aufwand	-233'054'618	-356'445'800	-366'906'100	-366'788'660	-133'734'043	117'440
	Ertrag	157'032'870	166'080'100	170'080'100	176'030'828	18'997'958	5'950'728
320 Berufsbildung und Mittelschule	**Saldo**	**-198'717'927**	**-219'662'200**	**-220'637'300**	**-231'418'079**	**-32'700'151**	**-10'780'779**
	Aufwand	-259'085'142	-297'297'100	-298'272'200	-304'702'963	-45'617'821	-6'430'763
	Ertrag	60'367'215	77'634'900	77'634'900	73'284'885	12'917'669	-4'350'015
325 Hochschulen	**Saldo**	**-186'761'455**	**-154'991'000**	**-155'054'400**	**-152'669'440**	**34'092'015**	**2'384'960**
	Aufwand	-187'440'446	-154'991'000	-155'054'400	-153'311'934	34'128'512	1'742'466
	Ertrag	678'991	-	-	642'494	-36'497	642'494
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	**Saldo**	**-31'208'646**	**-30'775'300**	**-30'775'300**	**-30'479'117**	**729'529**	**296'183**
	Aufwand	-53'273'426	-53'202'300	-53'202'300	-84'035'628	-30'762'202	-30'833'328
	Ertrag	22'064'779	22'427'000	22'427'000	53'556'511	31'491'732	31'129'511
335 Sport, Jugend	**Saldo**	**-2'196'524**	**-2'391'800**	**-2'391'800**	**-2'238'948**	**-42'424**	**152'852**
	Aufwand	-2'853'507	-15'857'600	-15'857'600	-9'719'760	-6'866'252	6'137'840
	Ertrag	656'983	13'465'800	13'465'800	7'480'812	6'823'829	-5'984'988
340 Kultur	**Saldo**	**-27'197'063**	**-32'562'600**	**-34'749'500**	**-32'840'189**	**-5'643'126**	**1'909'311**
	Aufwand	-29'736'094	-34'061'000	-36'247'900	-34'850'888	-5'114'794	1'397'012
	Ertrag	2'539'031	1'498'400	1'498'400	2'010'699	-528'332	512'299

Übersicht Finanzen Aufgabenbereiche

Aufgabenbereich		Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
410 Finanzen, Controlling und Statistik	**Saldo**	**22'327'549**	**166'069'000**	**166'069'000**	**15'172'541**	**-7'155'008**	**-150'896'459**
	Aufwand	-400'541'917	-2'041'932'000	-2'041'932'000	-2'243'815'217	-1'843'273'300	-201'883'217
	Ertrag	422'869'466	2'208'001'000	2'208'001'000	2'258'987'758	1'836'118'292	50'986'758
420 Personal	**Saldo**	**-6'622'675**	**-9'097'900**	**-6'040'400**	**-5'333'745**	**1'288'930**	**706'655**
	Aufwand	-24'743'523	-10'132'900	-7'075'400	-5'879'864	18'863'659	1'195'536
	Ertrag	18'120'848	1'035'000	1'035'000	546'119	-17'574'729	-488'881
425 Steuern	**Saldo**	**2'123'363'160**	**2'039'536'400**	**2'037'929'770**	**2'140'409'232**	**17'046'072**	**102'479'462**
	Aufwand	-137'935'140	-140'863'600	-142'470'230	-143'881'043	-5'945'902	-1'410'813
	Ertrag	2'261'298'300	2'180'400'000	2'180'400'000	2'284'290'275	22'991'974	103'890'275
430 Immobilien	**Saldo**	**-73'261'452**	**-83'235'900**	**-82'535'900**	**-82'804'624**	**-9'543'172**	**-268'724**
	Aufwand	-92'968'058	-102'681'900	-101'981'900	-103'009'755	-10'041'697	-1'027'855
	Ertrag	19'706'607	19'446'000	19'446'000	20'205'131	498'524	759'131
435 Zentrale Informatikdienste	**Saldo**	**-17'325'460**	**-19'906'500**	**-20'065'500**	**-17'949'179**	**-623'719**	**2'116'321**
	Aufwand	-24'355'030	-26'709'800	-26'868'800	-24'833'587	-478'557	2'035'213
	Ertrag	7'029'570	6'803'300	6'803'300	6'884'407	-145'163	81'107
440 Landwirtschaft	**Saldo**	**-12'004'705**	**-12'394'100**	**-12'744'100**	**-12'485'532**	**-480'826**	**258'568**
	Aufwand	-151'643'498	-145'695'100	-146'045'100	-147'496'492	4'147'006	-1'451'392
	Ertrag	139'638'792	133'301'000	133'301'000	135'010'960	-4'627'833	1'709'960
510 Soziale Sicherheit	**Saldo**	**-38'438'502**	**-34'352'273**	**-34'352'273**	**-29'343'410**	**9'095'093**	**5'008'863**
	Aufwand	-48'177'049	-48'094'273	-48'094'273	-44'833'857	3'343'192	3'260'416
	Ertrag	9'738'547	13'742'000	13'742'000	15'490'448	5'751'901	1'748'448
515 Betreuung Asylsuchende	**Saldo**	**5'117'220**	**-4'521'300**	**-4'521'300**	**337'132**	**-4'780'087**	**4'858'432**
	Aufwand	-29'338'754	-31'746'300	-31'746'300	-29'921'385	-582'631	1'824'915
	Ertrag	34'455'974	27'225'000	27'225'000	30'258'518	-4'197'457	3'033'518
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Humanmedizin	**Saldo**	**-39'457'002**	**-42'541'100**	**-42'541'100**	**-38'620'299**	**836'702**	**3'920'801**
	Aufwand	-41'725'828	-44'641'100	-44'641'100	-43'468'859	-1'743'032	1'172'241
	Ertrag	2'268'826	2'100'000	2'100'000	4'848'560	2'579'734	2'748'560
525 Gesundheitsschutz und Prävention Veterinärmedizin	**Saldo**	**-1'875'805**	**-**	**-**	**-**	**1'875'805**	**-**
	Aufwand	-3'536'185	-	-	-	3'536'185	-
	Ertrag	1'660'380	-	-	-	-1'660'380	-
530 Sicherheit von Lebensmitteln, Wasser, Chemikalien und Organismen	**Saldo**	**-6'763'808**	**-**	**-**	**-**	**6'763'808**	**-**
	Aufwand	-7'918'988	-	-	-	7'918'988	-
	Ertrag	1'155'181	-	-	-	-1'155'181	-
533 Verbraucherschutz	**Saldo**	**-**	**-9'994'000**	**-11'484'000**	**-10'703'002**	**-10'703'002**	**780'998**
	Aufwand	-	-12'716'200	-14'206'200	-14'011'428	-14'011'428	194'772
	Ertrag	-	2'722'200	2'722'200	3'308'426	3'308'426	586'226
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen der Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung	**Saldo**	**-297'395'032**	**-321'086'600**	**-319'366'600**	**-318'598'843**	**-21'203'810**	**767'757**
	Aufwand	-480'309'526	-539'936'600	-538'216'600	-522'462'113	-42'152'586	15'754'488
	Ertrag	182'914'494	218'850'000	218'850'000	203'863'270	20'948'776	-14'986'730
540 Militär und Bevölkerungsschutz	**Saldo**	**-1'195'142**	**-4'631'900**	**-4'861'900**	**-2'689'085**	**-1'493'943**	**2'172'815**
	Aufwand	-13'974'952	-13'989'700	-14'219'700	-14'704'221	-729'270	-484'521
	Ertrag	12'779'810	9'357'800	9'357'800	12'015'136	-764'673	2'657'336
545 Sozialversicherungen	**Saldo**	**-355'720'883**	**-158'355'600**	**-158'355'600**	**-135'021'747**	**220'699'136**	**23'333'853**
	Aufwand	-376'729'006	-206'131'000	-206'131'000	-209'210'322	167'518'685	-3'079'322
	Ertrag	21'008'124	47'775'400	47'775'400	74'188'575	53'180'451	26'413'175
610 Raumentwicklung und Recht	**Saldo**	**-6'190'338**	**-8'534'240**	**-8'534'240**	**-7'340'273**	**-1'149'935**	**1'193'967**
	Aufwand	-9'361'425	-11'835'740	-11'835'740	-11'243'600	-1'882'175	592'140
	Ertrag	3'171'087	3'301'500	3'301'500	3'903'327	732'240	601'827

Übersicht Finanzen Aufgabenbereiche

Aufgabenbereich		Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
615 Energie	**Saldo**	**36'531'083**	**31'828'414**	**31'828'414**	**30'939'226**	**-5'591'857**	**-889'189**
	Aufwand	-5'125'185	-5'406'586	-5'406'586	-8'689'123	-3'563'938	-3'282'537
	Ertrag	41'656'268	37'235'000	37'235'000	39'628'349	-2'027'920	2'393'349
620 Umweltschutz	**Saldo**	**3'961'222**	**1'786'725**	**1'606'725**	**953'046**	**-3'008'176**	**-653'679**
	Aufwand	-13'155'492	-18'092'275	-18'272'275	-16'202'171	-3'046'680	2'070'104
	Ertrag	17'116'714	19'879'000	19'879'000	17'155'218	38'504	-2'723'782
625 Umweltentwicklung	**Saldo**	**-18'901'735**	**-23'500'139**	**-24'500'139**	**-20'337'986**	**-1'436'250**	**4'162'153**
	Aufwand	-28'949'729	-34'514'139	-35'514'139	-32'826'632	-3'876'903	2'687'507
	Ertrag	10'047'994	11'014'000	11'014'000	12'488'646	2'440'652	1'474'646
630 Umweltsanierung	**Saldo**	**0**	**0**	**0**	**-2'782'000**	**-2'782'000**	**-2'782'000**
	Aufwand	-50'046'199	-45'500'000	-45'500'000	-53'181'985	-3'135'786	-7'681'985
	Ertrag	50'046'199	45'500'000	45'500'000	50'399'985	353'786	4'899'985
635 Verkehrsangebot	**Saldo**	**-61'893'338**	**-76'767'174**	**-78'817'174**	**-74'389'814**	**-12'496'476**	**4'427'360**
	Aufwand	-101'961'149	-138'132'174	-140'182'174	-133'943'359	-31'982'211	6'238'815
	Ertrag	40'067'810	61'365'000	61'365'000	59'553'545	19'485'735	-1'811'455
640 Verkehrsinfrastruktur	**Saldo**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	Aufwand	-336'637'509	-242'145'000	-242'145'000	-292'315'140	44'322'369	-50'170'140
	Ertrag	336'637'509	242'145'000	242'145'000	292'315'140	-44'322'369	50'170'140
645 Wald, Jagd und Fischerei	**Saldo**	**-8'966'860**	**-9'398'342**	**-9'398'342**	**-9'247'162**	**-280'302**	**151'180**
	Aufwand	-19'177'906	-17'728'342	-17'728'342	-18'340'084	837'823	-611'742
	Ertrag	10'211'046	8'330'000	8'330'000	9'092'921	-1'118'125	762'921
710 Rechtsprechung	**Saldo**	**-42'376'331**	**-44'863'300**	**-45'594'600**	**-41'974'767**	**401'564**	**3'619'833**
	Aufwand	-61'840'020	-63'587'800	-64'319'100	-61'088'525	751'495	3'230'575
	Ertrag	19'463'690	18'724'500	18'724'500	19'113'758	-349'932	389'258
810 Finanzaufsicht	**Saldo**	**-1'577'311**	**-1'640'500**	**-1'640'500**	**-1'393'772**	**183'539**	**246'728**
	Aufwand	-1'856'167	-1'910'500	-1'910'500	-1'673'931	182'236	236'569
	Ertrag	278'855	270'000	270'000	280'159	1'303	10'159
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	**Saldo**	**-**	**-489'912**	**-489'912**	**-324'477**	**-324'477**	**165'435**
	Aufwand	-	-489'912	-489'912	-324'477	-324'477	165'435
	Ertrag	-	-	-	-	-	-
Total	**Saldo**	**42'746'244**	**14'380'827**	**-19'354'561**	**16'663'589**	**-26'082'656**	**36'018'150**
	Aufwand	-4'488'456'336	-6'197'782'639	-6'228'218'027	-6'471'911'707	-1'983'455'372	-243'693'680
	Ertrag	4'531'202'580	6'212'163'466	6'208'863'466	6'488'575'296	1'957'372'716	279'711'830

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen des Parlamentsbetriebs und seiner Administration; Betreiben der Protokolldienste für den Grossen Rat und seine Organe; Informieren der Öffentlichkeit über die Angelegenheiten und die Arbeit des Grossen Rats.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**010 Grosser Rat**
Produktegruppen	01010 Parlamentsdienste

GESAMTBEURTEILUNG

Im Berichtsjahr 2008 tagte der Grosse Rat wie im Vorjahr während 44 (Halbtags-)Sitzungen. Er bewältigte in etwa die gleich grosse Zahl an Sachgeschäften. Die Zahl der behandelten parlamentarischen Vorstösse stieg indessen von 171 auf 201 an. Die Geschäftslast wuchs insbesondere in der zweiten Jahreshälfte durch Gesetzesvorlagen, welche noch in der Legislaturperiode 2005/09 zu erledigen waren. Dazu zählen unter anderen die grossen Vorlagen wie Baugesetz, Bildungskleeblatt, Gesundheitsgesetz.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
010KU0001	Grossratssitzungen	Anzahl	44	44	44	0	0.0%
010KU0002	Kommissionssitzungen	Anzahl	131	130	130	0	0.0%
010KU0003	Bürositzungen (Ratsleitung)	Anzahl	6	8	5	-3	-37.5%
010KU0005	Kommissionspräsidentenkonferenz	Anzahl		4	3	-1	-25.0%
Leistungskennzahlen							
010KL0001	Hängige Geschäfte	Anzahl	78	100	92	-8	-8.0%
010KL0002	Erledigte Geschäfte	Anzahl	567	450	639	189	42.0%
010KL0003	Erledigte parlamentarische Vorstösse	Anzahl		220	201	-19	-8.6%
010KL0004	Kommissionssitzungen Gesamtdauer in Stunden	Anzahl		360	366	6	1.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

Sämtliche Umfeldkennzahlen sowie die Leistungskennzahlen KL0001 und KL0004 liegen im budgetierten Rahmen.

KL0002: Die erhöhte Zahl ist vor allem auf verschiedene Wahl- und Inpflichtnahmegeschäfte des Grossen Rats zurückzuführen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
010ES0002	Wechsel Legislaturperiode						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)	2008					
2	Abschluss Legislaturperiode 2005 - 09	2009					
3	Eröffnung Legislaturperiode 2009 - 13	2009					
4	Wahl der Gremien	2009					

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
010ZI0001	Die Öffentlichkeitsarbeit des Grossen Rats und der Kommissionen wird durch den Parlamentsdienst (PD) gefördert.						
1	Anteil der Sitzungen mit Unterstützung des PD in Sachen Öffentlichkeitsarbeit	%	40	40	46	6	15.0%
010ZI0002	Die Kunden des Parlamentsdienstes sind mit dessen Leistungen zufrieden.						
1	Reklamationen	Anzahl	0	3	0	-3	-100.0%
010ZI0003	Die Dauer bis zur Veröffentlichung des Protokolls der Grossratssitzungen ist kurz. (s. Fussnote)						
2	Arbeitstage	Anzahl	10	10	10	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

Die Zielsetzungen konnten weitestgehend eingehalten werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-2'666**	**-3'284**	**-3'284**	**-3'217**	**67**	**-2.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**50**	**30**	**30**	**42**	**12**	**41.0%**
Saldo Aufgabenbereich	**-2'617**	**-3'254**	**-3'254**	**-3'174**	**79**	**-2.4%**
Total Aufwand Globalbudget	-2'666	-3'284	-3'284	-3'217	67	-2.0%
Total Ertrag Globalbudget	50	30	30	42	12	41.0%
Saldo Globalbudget	-2'617	-3'254	-3'254	-3'174	79	-2.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Die Einnahmen aus der Vermietung der Räume im Grossratsgebäude waren höher als geplant.

FUSSNOTEN	
ZI0003	I02:Gemäss GR-Protokoll 2006-0872 wird das Ziel ab 2007 in Arbeitstagen gemessen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten sach- und rechtsrichtiger sowie zeitgerechter Beurteilung von Streitigkeiten durch die Gerichte sowie Beaufsichtigen der Geschäftsführung der Bezirksgerichte, der Friedensrichter sowie der zuständigen Stellen gemäss Schuldbetreibungs- und Konkursrecht; Disziplinaraufsicht über die Anwälte und Erteilen der Fähigkeitsausweise sowie Durchführung von Konkursverfahren.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**710 Rechtsprechung**
Produktegruppen	71010 Rechtsprechung des Obergerichts (JB)
	71020 Rechtsprechung der Spezialverwaltungsgerichte
	71030 Rechtsprechung der Bezirksgerichte (JB)
	71040 Rechtsprechung der Friedensrichter (JB)
	71050 Konkursverfahren des Konkursamtes (JB)
	71060 Aufsichtsverfahren/Fähigkeitsausweis Anwälte
	71070 Ausstands- und Ablehnungsverfahren der Aufsichtskommission

GESAMTBEURTEILUNG

Die Justizbehörden konnten im Jahr 2008 28'686 Fälle erledigen. Die Belastungssituation an den Gerichten ist nach wie vor auf hohem Niveau. Dies zeigt sich auch bei den pendenten Fällen von 9'979. Die Budgetvorgaben konnten im Globalbudget, den Kleinkrediten, Grosskrediten und leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträgen eingehalten werden. Vor allem bei den Leistungsunabhängigen Aufwendungen konnte im Jahr 2008 ein leichter Rückgang bei den Parteikosten, den amtlichen Honoraren und den Debitorenverlusten verzeichnet werden. Die Einnahmen aus dem Globalbudget fielen etwas höher aus (+2,03 %), da bei der Rückforderung von unentgeltlicher Rechtspflege ein Erfolg von Fr. 1,2 Mio. gegenüber dem Budget 2008 verbucht werden konnte. Dies ist zurückzuführen auf die gute wirtschaftliche Situation und auf einen effizienten Personaleinsatz. Der Deckungsgrad über den gesamten Aufgabenbereich beträgt 31,29 % (Jahr 2007: 31,48 %).

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
710KU0001	Eingegangene Fälle Justizbehörden	Anzahl	30'584	32'500	30'660	-1'840	-5.7%
Leistungskennzahlen							
710KL0001	Erledigte Fälle Justizbehörden	Anzahl	28'696		28'686		
Finanzkennzahlen							
710KF0001	Amtliche Honorare und unentgeltliche	Franken	11'398'300	10'400'000	9'915'500	-484'500	-4.7%
710KF0002	Nicht beeinflussbare Abschreibungen Debitoren (zu Lasten Staat, Vormerkungen aus unentgeltlicher Rechtspflege)	Franken	5'597'500	5'429'000	5'201'400	-227'600	-4.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001: Die Falleingänge sind auf dem gleich hohen Niveau wie im Jahr 2007. Die Budgetannahme war zu hoch.

KU0002: Die pendenten Fälle werden mit der Rechnung 2008 erstmals ausgewiesen.

KL0001: Die Fallerledigung ist auf dem gleich hohen Niveau wie im Jahr 2007.

KF0001: Es mussten im 2008 Fr. 0,9 Mio. weniger amtlichen Honorare ausbezahlt werden, als veranschlagt. Die unentgeltlichen Honorare sind dagegen um Fr. 0,4 Mio. angestiegen. Gegenüber der Rechnung 2007 mussten Fr. 1,5 Mio. weniger Honorare vergütet werden.

KF0002: Die nicht beeinflussbaren Abschreibungen Debitoren sind gegenüber dem Budget um Fr. 0,2 Mio. tiefer ausgefallen. Im Vergleich mit der Rechnung 2007 ist eine Verbesserung von Fr. 0,4 Mio. vorhanden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
710ES0001	Anpassung und Überarbeiten der rechtlichen Grundlagen für die Umsetzung eines modernen Justizmanagements.						
1	Verabschiedung der Änderung von Verfassung und Gerichtsorganisationsgesetz durch den Grossen Rat und Annahme in einer Volksabstimmung bis Ende 2008.	2009					
2	Umsetzung der Reorganisation und Inkraftsetzung der Änderung von Verfassung und Gerichtsorganisationsgesetz ab ca. Mitte 2009.	2009					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

Die Arbeiten an der Revision des Gerichtsorganisationsgesetzes (GOG) sind im Gange. Das Gesetz könnte nach der Rückweisung durch den Grossen Rat frühestens am 1. Januar 2011 in Kraft treten. Mit der Einführung der neuen Organisaton wird die Führungsstruktur der Gerichte verbessert. Die Totalrevision hat zum Ziel, eine leistungsfähige Justiz zu sichern, die ihre Aufgaben, nämlich Rechtssicherheit zu garantieren und Rechtsfrieden zu sichern, auch in Zukunft auf hohem Niveau erfüllen kann.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
710ZI0001	Neue Organisationsstrukturen (Justizreform 2) zur Verbesserung der Verwaltungsabläufe						
1		Mio.		0		0	

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

Die Arbeiten an der Revision des Gerichtsorganisationsgesetzes (GOG) sind im Gange. Das Gesetz könnte nach der Rückweisung durch den Grossen Rat frühestens am 1. Januar 2011 in Kraft treten. Mit der Einführung der neuen Organisaton wird die Führungsstruktur der Gerichte verbessert. Die Totalrevision hat zum Ziel, eine leistungsfähige Justiz zu sichern, die ihre Aufgaben, nämlich Rechtssicherheit zu garantieren und Rechtsfrieden zu sichern, auch in Zukunft auf hohem Niveau erfüllen kann.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-61'840**	**-63'588**	**-64'319**	**-61'089**	**3'231**	**-5.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**19'464**	**18'725**	**18'725**	**19'114**	**389**	**2.1%**
Saldo Aufgabenbereich	**-42'376**	**-44'863**	**-45'595**	**-41'975**	**3'620**	**-7.9%**
Total Aufwand Globalbudget	-43'622	-46'258	-45'623	-44'067	1'556	-3.4%
Total Ertrag Globalbudget	18'036	17'325	17'325	17'675	351	2.0%
Saldo Globalbudget	-25'586	-28'933	-28'298	-26'392	1'907	-6.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-118		-769	-605	163	-21.3%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-118		-769	-605	163	-21.3%
Total Aufwand Grosskredite			-598	-184	413	-69.1%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite			-598	-184	413	-69.1%
Total Aufwand LUAE	-18'100	-17'330	-17'330	-16'232	1'098	-6.3%
Total Ertrag LUAE	1'427	1'400	1'400	1'438	38	2.7%
Saldo LUAE	-16'673	-15'930	-15'930	-14'793	1'137	-7.1%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Erneuer. Informatiksy. f. Ger. & BA			-598	-184	413	-69.1%
Total Ertrag Grosskredite Erneuer. Informatiksy. f. Ger. & BA						
Saldo Grosskredite Erneuer. Informatiksy. f. Ger. & BA			-598	-184	413	-69.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung	-1'104	-1'501	-1'501	-1'115	386	-25.7%
Total Ertrag LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung						
Saldo LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung	-1'104	-1'501	-1'501	-1'115	386	-25.7%
Total Aufwand LUAE Amtliche Honorare	-3'555	-3'585	-3'585	-2'687	898	-25.1%
Total Ertrag LUAE Amtliche Honorare						
Saldo LUAE Amtliche Honorare	-3'555	-3'585	-3'585	-2'687	898	-25.1%
Total Aufwand LUAE Unentgeltliche Rechtspflege	-7'843	-6'815	-6'815	-7'229	-414	6.1%
Total Ertrag LUAE Unentgeltliche Rechtspflege						
Saldo LUAE Unentgeltliche Rechtspflege	-7'843	-6'815	-6'815	-7'229	-414	6.1%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Debitoren	-5'598	-5'429	-5'429	-5'201	228	-4.2%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Debitoren						
Saldo LUAE Abschreibungen Debitoren	-5'598	-5'429	-5'429	-5'201	228	-4.2%
Total Aufwand LUAE Richterliche Bussen						
Total Ertrag LUAE Richterliche Bussen	1'427	1'400	1'400	1'438	38	2.7%
Saldo LUAE Richterliche Bussen	1'427	1'400	1'400	1'438	38	2.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Der Aufwand von Fr. 44,1 Mio. ist gegenüber dem Budget 2008 um Fr. 1,5 Mio. tiefer ausgefallen. Die Abweichungen ergeben sich unter anderem bei den Investitionen (Verzögerung der Sicherheitsmassnahmen (Obergericht, Bezirksgerichte, Konkursamt), Verzögerung Umzug BG Brugg) mit Fr. 0,7 Mio , bei den Richterentschädigungen (weniger Einsatz) mit Fr. 0,4 Mio., bei den externen Aufträgen für Studien und Gutachten (Wegfall Kundenumfrage) mit Fr. 0,2 Mio. und bei den Debitorenverlusten (leichte Entspannung beim Eintreiben von Forderungen) mit Fr. 0,2 Mio. Den Mindereinnahmen bei den Gerichtsgebühren, übrigen Gebühren und Konkursgebühren von Fr. 1,2 Mio. stehen um Fr. 1,3 Mio. höhere Rückforderungen von unentgeltlicher Rechtspflege gegenüber. Letzteres war möglich durch entsprechende Optimierung der Personalressourcen.
Kleinkredite
Bei den Kleinkrediten wurde eine Kreditübertragung von Fr. 133'800 aus dem Vorjahr vorgenommen. Vom Globalbudget wurden weitere Fr. 635'000 kompensiert (GRB Zusatzfinanzierungen 2008, II. Teil). Das Projekt "Erneuerung zentrale IT-Server-Infrastruktur" ist soweit fortgeschritten, dass die geplante Konsoliderung der Serversysteme im 2008 realisiert werden konnte. Der noch verbleibende Restkredit wird für den Ausbau des 2. Serverstandortes Schafisheim benötigt. Beim Projekt "Juristisches Informationssystem (AGVE und weiteres)" ist der Entwurf des Detailkonzeptes vorhanden. Die Realisierung der benötigten Software JEE FindInfo und Lawsearch Enterprise hat sich infolge umfangreicherer Grundlagenarbeiten verzögert.
Grosskredite
Aus dem Vorjahr wurden Fr. 597'500 übertragen. Beim Projekt "Erneuerung der Informatiksysteme der Gerichte und Bezirksämter" konnten im 2008 nicht alle Teilprojekte des JURIS umgesetzt werden.
LUAE
Die leistungsunabhängigen Aufwendungen sind gegenüber dem Budget 2008 um Fr. 1,1 Mio. tiefer ausgefallen. Dies ist auf weniger Parteikostenentschädigungen (Fr. 0,4 Mio.), weniger amtliche Honorare (Fr. 0,9 Mio.) und weniger Abschreibungen (Fr. 0,2 Mio.) zurückzuführen. Bei der unentgeltlichen Rechtspflege mussten dagegen Fr. 0,4 Mio. mehr aufgewendet werden.
Die Erträge liegen leicht über dem Budgetwert.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten einer unabhängigen Überprüfung der Führung des Finanzhaushalts für den Grossen Rat und Regierungsrat auf Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit, Zweckmässigkeit und Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Wirksamkeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**810 Finanzaufsicht**
Produktegruppen	81010 Finanzaufsicht

GESAMTBEURTEILUNG

Die Finanzkontrolle führte im Berichtsjahr mit einem durchschnittlichen Personalbestand von 8.5 Mitarbeitenden 124 Prüfungen durch (davon 31 Revisionsstellenmandate und 8 Sonderprüfungen im Auftrag von Grosser Rat und Regierungsrat).

Ressourcenbedingte Umdispositionen und veränderte Rahmenbedingungen bei den zu prüfenden Organisationseinheiten sowie mehrere zusätzliche Revisionsstellenmandate und Sonderaufträge verlangten im Berichtsjahr eine Überarbeitung bzw. Anpassung der Revisionsjahresplanung.

Die zum Teil umfangreichen Vorbereitungsarbeiten, die Zusatzabklärungen und notwendigen Dokumentationen im Zusammenhang mit den ab 1. September 2007 in Kraft getretenen neuen Bestimmungen des Revisionsaufsichtsgesetzes bzw. der Erteilung der definitiven Zulassung für Revisoren, Revisorinnen und Revisionsunternehmen machten im Berichtsjahr nochmals einen grossen administrativen Aufwand notwendig.

Die Finanzkontrolle führt alle 4 Jahre eine Umfrage zur Kundenzufriedenheit durch. Adressaten der Erhebung waren Generalsekretäre und Abteilungsleitende. 80 Prozent der Befragten beurteilen die erbrachten Revisionsdienstleistungen grundsätzlich als gut. Gezeigt hat die Umfrage, dass die Geprüften teilweise vermehrt noch grösseren Zusatznutzen erwarten.

Über ihre Tätigkeit und die wichtigsten Ergebnisse des Berichtsjahres 2008 erstattet die Finanzkontrolle dem Grossen Rat und dem Regierungsrat separat Bericht (§ 12 Abs. 5 GFK).

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
810KU0001	Zu prüfende Aufgabenbereiche	Anzahl	41	41	41	0	0.0%
810KU0002	Zu prüfende Revisionsstellenmandate	Anzahl	27	30	31	1	3.3%
Leistungskennzahlen							
810KL0005	Produktivitätsgrad (s. Fussnote)	%	63	70	65	-5	-7.1%
810KL0006	Revisionsberichte	Anzahl	113	100	124	24	24.0%
810KL0007	Produktive (produktbezogene) Arbeitstage	Tage	1'427	1'600	1'265	-335	-20.9%
810KL0008	Akzeptanzgrad der abgegebenen Empfehlungen im Bereich Zweckmässigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit	%		80	85	5	6.3%
Finanzkennzahlen							
810KF0001	Honorareinnahmen	1'000 Fr.	267	270	270	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0006: Der Budgetwert basiert auf einem langjährigen konstanten Mittel. Der für den AFP massgebende Budgetierungszeitpunkt deckt sich nicht mit demjenigen für die effektive Revisionsjahresplanung, welche jeweils erst im Dezember konkretisiert wird (rund einen Monat vor Beginn des neuen Geschäftsjahres). Die für das Jahr 2008 im Detail geplante Anzahl Revisionen beträgt 120.

KL0007: Der gegenüber dem Budget tiefere IST-Wert ist auf 2 Personalvakanzen zurückzuführen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
810ES0005	Umsetzung des revidierten Obligationenrechts (OR) (ordentliche resp. eingeschränkte Revisionen, Vorhandensein IKS), des neuen Revisionsaufsichtsgesetzes (RAG) sowie der Schweizer Prüfungsstandards (PS)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)	2008					
2	Neues RAG: Prüfzulassungen	2008					
3	Revidiertes OR: Prüfansätze anpassen	2008					
4	PS: Anwendung optimieren	2008					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

Die Massnahmen des Entwicklungsschwerpunkts wurden grundsätzlich umgesetzt. Die Revisionsaufsichtsbehörde erteilte im Berichtsjahr den Mitarbeitenden der Finanzkontrolle sowie dem Unternehmen (Finanzkontrolle) die notwendigen definitiven Revisionszulassungen. Das revidierte Gesellschaftsrecht im OR (seit 1. Januar 2008 in Kraft) sieht eine Unterteilung in Ordentliche und Eingeschränkte Revisionen vor. Die neuen Bestimmungen verlangen eine umfangreiche Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden der Finanzkontrolle. Einzelne Ausbildungsmodule konnten im Berichtsjahr noch nicht vollständig realisiert werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
810ZI0006	Das jährlich ungeprüfte Risikopotenzial (finanzielle Auswirkungen, Qualität des internen Kontrollsystems, Zeitpunkt letzte Prüfung, Komplexität usw.) in den Aufgabenbereichen, Organisationseinheiten und Rechnungsstellen wird auf erreichtem Stand gehalten.						
1	Mit jährlichen Revisionen nicht abgedeckte Restrisiken in Prozenten am Gesamtrisikowert	%	45	50	52	2	4.0%

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-1'856**	**-1'911**	**-1'911**	**-1'674**	**237**	**-12.4%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**279**	**270**	**270**	**280**	**10**	**3.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**-1'577**	**-1'641**	**-1'641**	**-1'394**	**247**	**-15.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-1'856	-1'911	-1'911	-1'674	237	-12.4%
Total Ertrag Globalbudget	279	270	270	280	10	3.8%
Saldo Globalbudget	-1'577	-1'641	-1'641	-1'394	247	-15.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Infolge unbesetzter Stellen wurde der budgetierte Personalaufwand und der Gesamtsaldo des Aufgabenbereichs unterschritten.

FUSSNOTEN	
KL0005	Die Kennzahl misst die erfasste produktive Istzeit im Verhältnis zur Präsenzzeit (Präsenzzeit = Sollarbeitszeit ./. bezahlte

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Überwachen der Anwendung der Vorschriften über das Öffentlichkeitsprinzip und den Datenschutz; Beraten von Behörden bei der Anwendung der Vorschriften über das Öffentlichkeitsprinzip und den Datenschutz; Erteilen von Auskünften an Private über ihre Rechte und Vermittlung zwischen Behörden und Privaten

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz**
Produktegruppen	82010 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz

GESAMTBEURTEILUNG

Die erste Jahreshälfte 2008 war geprägt von den Vorbereitungsarbeiten für das Inkrafttreten des Gesetzes über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und das Archivwesen (IDAG) am 1. Juli 2008. Kantonale und kommunale öffentliche Organe waren zu informieren, zu schulen und bei den ersten Umsetzungsarbeiten zu unterstützen und daneben die Stelle der Beauftragten aufzubauen. Für die Evaluation der Schweiz durch europäische Sachverständige im Rahmen von Schengen war die Mitwirkung der Datenschutzbehörden gefordert. Gleichzeitig wurden aber auch schon Anfragen bearbeitet.

In der zweiten Jahreshälfte war eine grosse Zahl von Einzelanfragen zu beantworten. Diese wurden im Hinblick auf die dringendsten Problemstellungen ausgewertet und die Arbeit an zwei entsprechenden Merkblättern aufgenommen. Hohe Bedeutung kam der Prüfung der Reglemente von Videoüberwachungsanlagen, der Erarbeitung eines Kontrollkonzepts über die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen und den Vorarbeiten zur Erstellung einer IT-gestützten Hilfe für die Gemeinden für die Einrichtung der Register der Datensammlungen zu.

Für die Planung im Rahmen des AFP 2008-2011 wurden keine Werte fixiert, da die beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz ihr Amt erst per 1. Januar 2008 angetreten hat. Obwohl das IDAG erst am 1. Juli 2008 in Kraft trat, betreffen die im Jahresbericht 2008 ausgewiesenen Werte das ganze Jahr, da schon vor Inkrafttreten des IDAG eine grosse Zahl von Anfragen/Anzeigen einging. Diese wurden behandelt, soweit keine formellen Kompetenzen erforderlich waren.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
820KU0001	Anzeigen im Bereich Datenschutz	Anzahl			159		
820KU0002	Anzeigen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip	Anzahl			73		
Leistungskennzahlen							
820KL0001	Erledigungen im Bereich Datenschutz (s. Fussnote)	Anzahl			123		
820KL0003	Begleitete Projekte (s. Fussnote)	Anzahl			15		
820KL0002	Erledigungen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip (s. Fussnote)	Anzahl			63		
820KL0004	Anzahl Kontrollen von Amtes wegen (ohne Anzeige)	Anzahl			0		

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

Das IDAG trat am 1. Juli 2008 in Kraft. Die Kennzahlen betreffen jedoch das ganze Jahr 2008, da schon Anfang 2008 eine grosse Zahl von Anzeigen einging. Diese wurden behandelt, soweit keine formellen Kompetenzen erforderlich waren. Der Begriff Anzeigen ist weit gefasst und schliesst auch informelle Anfragen ein. Zum Vergleich: Für 2009 wurden 130 Anzeigen/120 Erledigungen im Bereich Datenschutz, 10 Anzeigen/7 Erledigungen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip und 80 begleitete Projekte budgetiert.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
820ZI0001	Der Anteil der informellen Erledigungen durch Beratung ist hoch						
1	Prozentualer Anteil der informellen Erledigungen am Gesamttotal der Erledigungen (Bereich Datenschutz)	%			97.5		
2	Prozentualer Anteil der informellen Erledigungen am Gesamttotal der Erledigungen (Bereich Öffentlichkeitsprinzip)	%			100		

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

Im Bereich Datenschutz gab es lediglich 5 formelle Erledigungen (Abschreibungsverfügungen von Schlichtungsverfahren). Diese fünf Schlichtungsgesuche wurden von der gleichen Person eingereicht. Alle übrigen Erledigungen erfolgten informell.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich		**-490**	**-490**	**-324**	**165**	**-33.8%**
Total Ertrag Aufgabenbereich						
Saldo Aufgabenbereich		**-490**	**-490**	**-324**	**165**	**-33.8%**
Total Aufwand Globalbudget		-490	-490	-324	165	-33.8%
Total Ertrag Globalbudget						
Saldo Globalbudget		-490	-490	-324	165	-33.8%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Die budgetierten Stellenprozente wurden nicht ausgeschöpft, da bei Aufnahme der Tätigkeit der Arbeitsaufwand noch nicht abgeschätzt werden konnte. Für 2009 werden diese aber voll beansprucht werden müssen. Es konnten keine Aufträge an externe Dienstleister für IT-Datenschutzkontrollen erteilt werden. Die geplante kostengünstige gemeinsame Lösung für mehrere Kantone ist nicht zustandegekommen.

FUSSNOTEN	
KL0001	Erledigungen sind möglich durch Beratung oder durch ein formelles Verfahren (Schlichtung, Empfehlung, Beschwerde)
KL0002	Erledigungen sind möglich durch Beratung oder durch ein formelles Verfahren (Schlichtung, Empfehlung, Beschwerde)
KL0003	Mitarbeit in Projekten der öffentlichen Organe zur Sicherstellung der Einhaltung der IDAG-Bestimmungen

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen der Generalsekretariate der Departemente für die Departementsvorsteher und die Organisation; Kontenführung für den Regierungsrat; Leiten kantonaler Projekte für politische Behörden, Verwaltung und Bevölkerung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte**
Produktegruppen	10010 Finanzen Regierungsrat
	10020 Kantonale Projekte
	20010 Zentrale Dienstleistungen DVI
	30010 Zentrale Dienstleistungen BKS
	40010 Zentrale Dienstleistungen DFR
	50010 Zentrale Dienstleistungen DGS
	60010 Zentrale Dienstleistungen BVU

GESAMTBEURTEILUNG

Die durch die Generalsekretariate erbrachten zentralen Dienstleistungen für die Departemente und Abteilungen konnten 2008 ohne besondere Probleme ausgeführt werden. Die Erarbeitung der jährlichen Aufgaben- und Finanzpläne sowie der Jahresberichte sind wichtige Aufgaben der Generalsekretariate; beide Geschäfte konnten dem Grossen Rat fristgerecht vorgelegt werden. Zudem konnten den Mitgliedern des Grossen Rats die Aufgabenbereichs- und Produktepläne erstmals im neuen "MIS für den Grossen Rat" elektronisch zur Verfügung gestellt werden.

Bei verschiedenen Projekten gibt es zeitliche Verzögerungen, so dass die nicht benötigten Jahrestranchen auf das Folgejahr übertragen werden (siehe auch die Kommentare bei den Entwicklungsschwerpunkten).

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
100KU0001	Vom Grossen Rat eingereichte parlamentarische Vorstösse	Anzahl	154	150	203	53	35.3%
100KU0003	Von den Departementen dem Regierungsrat eingereichte Vorträge/Geschäfte	Anzahl		1'200	1'162	-38	-3.2%
100KU0002	Eingänge Beschwerden in Zuständigkeit der Departemente	Anzahl	811	620	748	128	20.6%
Leistungskennzahlen							
100KL0002	Bearbeitete und an den Grossen Rat verabschiedete parlamentarische Vorstösse	Anzahl	145	160	197	37	23.1%
100KL0007	Aufwand für die Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse insgesamt	Franken		245'000	319'217	74'217	30.3%
100KL0004	Vorlagen an den Grossen Rat (Botschaften)	Anzahl	75	80	73	-7	-8.7%
100KL0005	Weitergezogene Beschwerdeentscheide	Anzahl	61	70	58	-12	-17.1%
100KL0006	Teilweise und vollständige Gutheissungen von weitergezogenen Beschwerdeentscheiden (in % der weitergezogenen Beschwerdeentscheide)	%	21	30	38	8	26.7%
Finanzkennzahlen							
100KF0001	Prüfungsergebnisse der Revisionen durch die Finanzkontrolle insgesamt	Anzahl	74	65	80	15	23.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001, KL0002: Die hohe Zahl zugewiesener und erledigter Vorstösse ergab sich insbesondere aufgrund aktueller Themen wie Energieknappheit und Abklärungen zu möglichen Standorten für ein geologisches Tiefenlager. Statistisch ist im vierten Quartal eine merkliche Zunahme der Anzahl Vorstösse festzustellen.

KU0002: Die Abweichung ist hauptsächlich auf zwei Gründe zurückzuführen: Der erwartete Rückgang der Beschwerden im Zusammenhang mit der Einführung neuer Normen im Strassenverkehrsgesetz ist noch nicht eingetreten. Zudem verursachten die Beschwerden von Asylsuchenden aufgrund von Entscheiden bei der Asylbetreuung die Abweichung zum Budget.

KL0007: Die Zahl der Beantwortungen war höher als geplant, aber auch die Kompexität der Vorstösse verursachte einen deutlich höheren Aufwand.

KF0001: Gegenüber dem Budget wurden vor allem mehr Globalkreditabrechnungen geprüft.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
100ES0001	Verbesserung von Standortpflege, -förderung und -marketing (Umsetzung der Wachstumsinitiative)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2005-001563, 26.10.2005)	2005	198	331	230	-101	-30.5%
2	Umsetzung der Massnahmen	2006 - 2010					
100ES0002	Sicherstellung der Einführung der WOV-Instrumente und -Systeme in Verwaltung, Regierung und Parlament, Evaluation						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 01.321 vom 14.11.2001)	2001	67	680	188	-492	-72.4%
2	MIS auf SAP BW eingeführt	2007					
3	Externe Evaluation des Systems	2008					
4	Weiterentwicklung der Führungsinstrumente	2009					
100ES0003	Weiterentwicklung der Gemeindestrukturen (Gemeindereform)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1145, 19.06.2007)	2005 / 2007	404	580	364	-216	-37.2%
4	Verabschiedung der Rechtsgrundlagen durch den Grossen Rat und Durchführung der Volksabstimmung	2008 - 2010					
5	Umsetzung	ab 2010					
100ES0004	Überprüfung und Reorganisation der dezentralen Justiz- und Verwaltungsstrukturen sowie Überprüfung der Wahlkreise für die Grossratswahlen (Gebietsreform)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Vorprojekt RRB 2005-001369, 21.09.2005 und 2006-001749 vom 13.12.2006, GK zum Hauptprojekt geplant)	2005/2006 und 2008	301	692	284	-408	-59.0%
2	Verabschiedung Ergebnisse Vorprojekt durch den Regierungsrat	2007					
3	Bewilligung des Globalkredits durch den Grossen Rat	2008					
5	Verabschiedung Rechtsgrundlagen durch den Grossen Rat und Volksabstimmung	2010/2011					
6	Umsetzung	ab 2012					
100ES0005	Verbesserung der Gerichtsorganisation und der Verwaltungsrechtspflege (Justizreform)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2006-0654, 27.06.2006)	2006	70	194	33	-161	-83.0%
2	Verabschiedung der Totalrevision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes durch den Grossen Rat	2007					
3	Inkraftsetzung des Verwaltungsrechtspflegegesetzes	2009					
4	Verabschiedung der Änderungen von Verfassung und Gerichtsorganisationsgesetz durch den Grossen Rat und Durchführung der Volksabstimmung	2008/2009					
5	Umsetzung der Reorganisation und Inkraftsetzung der Änderung von Verfassung und Gerichts-organisationsgesetz	ab 2009					
100ES0006	Verbesserung der Intervention gegen Gewalt in Partnerschaft und Familie (Häusliche Gewalt)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2002-001944, 11.12.2002)	2002	128	250	142	-108	-43.2%
2	Inkraftsetzung der polizeilichen Wegweisung und Fernhaltung im Rahmen des Polizeigesetzes	2007					
3	Verabschiedung der Rechtsgrundlagen für die Umsetzung der Massnahmen durch den Grossen Rat	2007/2008					
4	Umsetzung der Massnahmen	ab 2008					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
100ES0008	Neuausrichtung der kantonalen Informatik (Future IT)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB Nr. 2007-00920, 04.07.2007)	2007	272	240	323	83	34.6%
2	Ermittlung des Finanzbedarfs	2007					
3	Neuausrichtung kantonale Informatik	2007					
4	Detailkonzeption Einkaufsbündelung / Zentrale Beschaffung	2007					
5	Standardisierung von Applikationen	2009					
6	Zentralisierung Server- und Applikationsbetrieb	2008					
7	Definition der zukünftigen Rolle der Departementsinformatik	2008					
8	Controlling / Steuerung der kantonalen Informatik	2008					
100ES0009	Revision des Grossratswahlgesetzes						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Verabschiedung des Normkonzepts durch den Regierungsrat	2005					
3	Verabschiedung der Verfassungs- und Gesetzesänderungen durch den Grossen Rat sowie Durchführung der Volksabstimmung	2007/2008					
4	Inkraftsetzung des Grossratswahlgesetzes	2008					
100ES0011	Umsetzung des Neuen Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA-Umsetzung Aargau)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB Nr. 2006-000554, 26.04.2006)	2006	99	78	0	-78	-100.0%
2	Zustellung der Botschaft NFA für die 1. Beratung des Grossen Rats	2006					
3	Zustellung der Botschaft NFA für die 2. Beratung des Grossen Rats	2007					
4	Beschluss über die Gesetzesänderungen durch den Grossen Rat	2007					
5	Abschluss der Gesetzgebungsarbeiten und Einleitung der Umsetzung	2008					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0001: (Zuständigkeit DVI): Die Umsetzung der im Juni 2005 lancierten Wachstumsinitiative konnte weiter vorangetrieben werden. Im Jahr 2009 sind noch 5 der ursprünglich 25 Massnahmen abzuschliessen. Parallel dazu wurden die Beratungs- und Schulungsaktivitäten zur Verbesserung der Kunden- und Dienstleistungsorientierung der Verwaltung verstärkt.
ES0002: (Zuständigkeit SK): Die externe Evaluation des WOV-Systems erfolgte zu einem grossen Teil im Berichtsjahr. Die Ergebnisse der Evaluation werden im Frühjahr 2009 durch das Büro des Grossen Rats beraten. Am System MIS wurden anfangs Jahr Anpassungen vorgenommen.
ES0003: (Zuständigkeit DVI): Der Grosse Rat stimmte den Rechtsänderungen des 1. Pakets des Projekts GeRAG in erster Beratung am 4. November 2008 zu. Die zweite Beratung ist für das 1. Quartal 2009 vorgesehen. Vorbehältlich des Ausgangs der Volksabstimmung zur Verfassungsänderung sollen die Erlassänderungen auf Anfang 2010 in Kraft treten. Die Massnahmen des 2. Pakets sind bis am 24. Februar 2009 in der Anhörung. Die Bearbeitung aufwendiger und komplexer Massnahmen wird in einem 3. Paket im Laufe des Jahres 2009 aufgenommen. Ein Teil dieser Massnahmen war ursprünglich für das 2. Paket geplant. Da somit weniger externe Dienstleistungen beansprucht werden mussten, wurde die Jahrestranche 2008 nicht ausgeschöpft.
ES0004: (Zuständigkeit DVI): Der Grosse Rat trat am 4. November 2008 nicht auf die Kreditvorlage für das Projekt Aargau 21 (vormals Gebietsreform) ein. Das Projekt ist deshalb beendet.
ES0005: (Zuständigkeit DVI): Das Verwaltungsrechtspflegegesetz (VRPG) ist auf den 1. Januar 2009 in Kraft gesetzt worden. Das Gerichtsorganisationsgesetz (GOG) wird nach dem Rückweisungsbeschluss des Grossen Rats vom 2. Dezember 2008 im Jahr 2009 überarbeitet.
ES0006: (Zuständigkeit DVI): Die Erlassänderungen für die Umsetzung der Massnahmen gegen häusliche Gewalt wurden per 1. Juli 2009 in Kraft gesetzt. Die Jahrestranche wurde nicht vollumfänglich beansprucht, da die vorgesehenen Informationsmassnahmen auf 2009 verschoben worden sind.
ES0008: (Zuständigkeit SK): Die Neuausrichtung der kantonalen Informatik wurde 2008 stark vorangetrieben. Einige Arbeiten konnten vorgeholt werden, was höhere Kosten verursachte. Das Projekt wurde per Ende 2008 beendet.
ES0009: (Zuständigkeit DVI): Der Entwicklungsschwerpunkt wurde planmässig umgesetzt und abgeschlossen.
ES0011: (Zuständigkeit DFR): Der Entwicklungsschwerpunkt wurde mit dem Inkrafttreten der NFA-Gesetzgebung per 1. Januar 2008 abgeschlossen und der Globalkredit per Ende 2007 abgerechnet. Im Berichtsjahr entstanden keine weiteren Aufwendungen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
100ZI0001	Das Wachstum des Volkseinkommens wird gesteigert (Umsetzung Wachstumsinitiative)						
1	Von der zuständigen Behörde beschlossene wirtschaftspolitische Massnahmen	Anzahl	6	5	6	1	20.0%
3	Abweichung vom durchschnittlichen Wachstum des gesamtschweizerischen Bruttoinlandprodukts (real)	Punkte		0	0.6	0.6	100.0%
100ZI0002	Parlamentarische Vorstösse werden fristgerecht bearbeitet.						
1	Anteil innerhalb von 3 Monaten bearbeiteter parlamentarische Vorstösse	%	72	85	84.8	-0.2	-0.2%
100ZI0003	Überwiesene Vorstösse werden fristgerecht umgesetzt.						
1	Anteil fristgerecht umgesetzter Vorstösse (Regelfrist: 4 Jahre)	%		100	86.6	-13.4	-13.4%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0001I1: 2008 wurden folgende Massnahmen erledigt: Forschungsfonds, internationale Schule, Binnenmarktliberalisierung, Administrative Entlastung, Arbeitsplatzzonen, Casemanagement (Massnahmen 3, 8, 10, 11, 13, 24). Vom Grossen Rat abgelehnt wurde die Gebietsreform (Massnahme 22).
ZI0001I3: Die Berechnung beruht auf der Datenlieferung der BAK vom Januar 2009 (Schätzung). Durchschnittliches Wachstum CH: 1.8, Wachstum AG: 2.4.
ZI0003: 21 über 4 Jahre pendente Vorstösse betreffen politische gewichtige, in der vorbereitenden Umsetzung intensive Themen, deren Bearbeitung teilweise vom Regierungsrat nicht beeinflussbaren Gründen sistiert ist.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-60'807**	**-42'212**	**-43'903**	**-42557**	**1'347**	**-3.1%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**4'040**	**3'652**	**3'652**	**3213**	**-438**	**-12.0%**
Saldo Aufgabenbereich	**-56'767**	**-38'560**	**-40'252**	**-39343**	**908**	**-2.3%**
Total Aufwand Globalbudget	-58'172	-39'360	-39'360	-39564	-203	0.5%
Total Ertrag Globalbudget	2'423	2'190	2'190	2554	364	16.6%
Saldo Globalbudget	-55'749	-37'171	-37'171	-37010	161	-0.4%
Total Aufwand Kleinkredite	-2'224	-2'513	-3'525	-2476	1'048	-29.7%
Total Ertrag Kleinkredite	15			96	96	0.0%
Saldo Kleinkredite	-2'209	-2'513	-3'525	-2380	1'145	-32.5%
Total Aufwand Grosskredite	-67		-680	-188	491	-72.3%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-67		-680	-188	491	-72.3%
Total Aufwand LUAE	-345	-339	-339	-329	10	-3.1%
Total Ertrag LUAE	1'602	1'462	1'462	563	-899	-61.5%
Saldo LUAE	1'258	1'123	1'123	235	-888	-79.1%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Einführung WOV	-67		-680	-188	491	-72.3%
Total Ertrag Grosskredite Einführung WOV						
Saldo Grosskredite Einführung WOV	-67		-680	-188	491	-72.3%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Urheberrechtsgebühren	-330	-327	-327	-329	-2	0.5%
Total Ertrag LUAE Urheberrechtsgebühren	250	242	242	257	15	6.2%
Saldo LUAE Urheberrechtsgebühren	-80	-85	-85	-71	14	-15.9%
Total Aufwand LUAE Erträge Salzhandelsmonopol	-14	-12	-12		12	-100.0%
Total Ertrag LUAE Erträge Salzhandelsmonopol	209	950	950	107	-843	-88.7%
Saldo LUAE Erträge Salzhandelsmonopol	195	938	938	107	-831	-88.6%
Total Aufwand LUAE Lotteriegebühren						
Total Ertrag LUAE Lotteriegebühren	974			14	14	0.0%
Saldo LUAE Lotteriegebühren	974			14	14	0.0%
Total Aufwand LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen						
Total Ertrag LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen	170	270	270	185	-85	-31.6%
Saldo LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen	170	270	270	185	-85	-31.6%
Total Aufwand LUAE Neugestaltung Finanzausgleich &	-1					
Total Ertrag LUAE Neugestaltung Finanzausgleich & Aufgaben						
Saldo LUAE Neugestaltung Finanzausgleich & Aufgaben	-1					

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Der Kantonsanteil für die Ausfinanzierung der Pensionskassen von verschiedenen Institutionen wie Sonderschulen, Heime und Werkstätten, NATURAMA, usw. belief sich lediglich auf Fr. 0,6 Mio; budgetiert waren Fr. 3,0 Mio.
Kleinkredite
Aus dem Vorjahr wurden von vier Kleinkrediten gesamthaft Fr. 0,8 Mio übertragen. Die Jahrestranche des Kleinkredits "Flughafen Zürich, Monitoring" wurde um Fr. 174'000 erhöht (GRB Zusatzfinanzierungen 2008).
Grosskredite
Flächendeckende Einführung der neuen Führungsmethodik (WOV): Aus dem Vorjahr wurden Fr. 0,68 übertragen. Im Jahr 2008 sind letztmals Aufwendungen (MIS-Abschlussarbeiten und für die WOV-Evaluation) zulasten dieses Verpflichtungskredites angefallen.
LUAE
Gemäss Beschluss der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren vom 19. Januar 2007 wurde zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit die Regalgebühr pro verkaufte Tonne Salz von Fr. 50 auf Fr. 1 reduziert. Der daraus entstehende Ertragsausfall beläuft sich für den Kanton Aargau im Jahr 2008 auf rund Fr. 840'000.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gestalten der Abläufe für den Regierungsrat, zwischen Regierungsrat und Grossem Rat und bei Wahlen und Abstimmungen; Führen des Generalsekretariats der Staatskanzlei für den Staatsschreiber und die Organisation; Schlichten von personalrechtlichen Streitigkeiten; Informieren und dokumentieren des Regierungsrats, des Grossen Rats und der Bevölkerung im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips; Rechtsberatung des Regierungsrats und des Grossen Rats sowie verwaltungsinterne Rechtspflege. Erarbeiten der Strategie für die Langfristplanung des Regierungsrats. Bearbeiten und koordinieren von Aufgaben- und Finanzplan, Budget und Jahresbericht sowie Durchführen des Aufgabencontrollings, zusammen mit dem Departement Finanzen und Ressourcen; Strategische Beratung und Koordination der Aussenbeziehungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**120 Zentrale Stabsleistungen**
Produktegruppen	12010 Kanzleidienste, Publikationen, Wahlen
	12020 Strategie, Aufgabencontrolling, Aussenbeziehung
	12030 Kommunikationsdienst
	12040 Verwaltungsinterne Rechtspflege und -beratung

GESAMTBEURTEILUNG

Der Regierungsrat konnte in den operativen Belangen seiner Exekutivtätigkeit sehr gut unterstützt werden. Die Vereinfachung in der formalen Ausgestaltung der Regierungsratsbeschlüsse wurde per 1. Januar 2008 realisiert und hat zu einer höheren Qualität der Entwürfe der Departemente für die Regierungsratsbeschlüsse geführt.

Mit dem AFP 2009 - 2012 wurden erstmals die Aufgabenbereichs- und Produktegruppenpläne im neuen "MIS für den Grossen Rat" den Mitgliedern des Parlaments vollständig elektronisch zur Verfügung gestellt. Im Auftrag des Büros des Grossen Rats wurde zudem die WOV-Evaluation vorbereitet (siehe auch AB 100).

Weitere wichtige Ereignisse waren die Vorbereitung und Durchführung der Regierungsratswahlen sowie die Vorbereitungsarbeiten für die Grossratswahlen und die Durchführung der Nationalen Föderalismuskonferenz in Baden im März 2008. Zudem wurde das Projekt "Überprüfung der Rechtsordnung / binnenmarktliche Liberalisierung" erfolgreich abgeschlossen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
120KU0013	Blankoabstimmungstermine des Bundes und des Kantons Aargau	Anzahl	3	4	3	-1	-25.0%
120KU0023	Durchschnittliche Stimm- und Wahlbeteiligung	%	38.73	35	38.81	3.81	10.9%
120KU0024	Regierungsratssitzungen	Anzahl	38	40	36	-4	-10.0%
120KU0025	Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	1'807	1'600	1'842	242	15.1%
120KU0026	Regierungsratsgeschäfte im rechtlichen Aktenstudium	Anzahl	1'251	1'300	1'255	-45	-3.5%
120KU0027	Mitberichte / Gutachten / Stellungnahmen Rechtsdienst Regierungsrat für GR / RR / DV / StS / Dep.	Anzahl	267	250	270	20	8.0%
120KU0028	Beschwerden im Zuständigkeitsbereich des Rechtsdiensts des Regierungsrats	Anzahl	219	250	277	27	10.8%
120KU0030	Neueingänge Gesuche bei der Schlichtungskommission	Anzahl	75	60	48	-12	-20.0%
Leistungskennzahlen							
120KL0046	Vom Aargau eingenommene Präsidiums- und Vorstandssitze in interkantonalen und grenzüberschreitenden Gremien	Anzahl	10	10	10	0	0.0%
120KL0047	Stabilhalten der Pendenzen beim Rechtsdienst des Regierungsrats (s. Fussnote)	n.v.	1.05	1	0.9	-0.1	-10.0%
120KL0048	Fallerledigung Schlichtungskommission	Anzahl	79	60	42	-18	-30.0%
120KL0049	Mailanfragen per Internet "Eine Frage an die Verwaltung"	Anzahl	954	800	934	134	16.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0025: Die Anzahl der Regierungsratsbeschlüsse hat sich erhöht und weicht vom budgetierten Wert ab. Die Annahme, dass ein Potential an Delegationsmöglichkeiten an die Departemente realisiert werden könnte, liess sich noch nicht realisieren.

KL0047: Der übermässig hohe Beschwerdeeingang (KU0028) und die Zahl der Mitberichte und Gutachten (KU0027) im 1. Quartal beeinträchtigen die Zielerreichung beim Durchsatz.

KL0048: Durch die personelle Neubesetzung der Stelle der juristischen Mitarbeiterin und die daraus sich ergebende Einarbeitungszeit wurden weniger Gesuche bearbeitet als üblich.

KL0049: Die Kennzahl wird beobachtet. Der Einfluss des Internetportals infolge des E-Government-Projekts kann aufgrund fehlender Erfahrungswerte noch nicht abgeschätzt werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
120ES0010	Föderalismuskonferenz						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2006-001536 vom 15.11.2006)			105	54	-51	-48.6%
2	Planung des inhaltlichen Teils, logistische Vorbereitung	2007					
3	Durchführung der Konferenz	2008					
120ES0019	Überprüfung Rechtsordnung / binnenmarktliche Liberalisierung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2006-001047, 09.08.2006); Nettoaufwand Globalkredit für 2009 geplant	2006	99	261	111	-150	-57.5%
2	Rechtssetzungsvorhaben mit Normkonzept	Mitte 2006					
3	Vernehmlassung an Regierungsrat	Ende 2006					
4	Beginn parlamentarisches Verfahren	2008					
120ES0020	Einführung / Umsetzung E-Voting im Kanton Aargau nach Vorgaben des Bundes						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2008	0	0	0	0	0.0%
2	Vorkonzept	2008					
3	Entwicklung Konzept und Umsetzung	ab 2009					
120ES0026	Schaffung einer Corporate Identity / Corporate Design für den Markenauftritt und als Grundlage für eine Standortkampagne des Kantons Aargau						
1	Nettoaufwand Globalkredit für Konzept (geplant 2008); Nettoaufwand Globalkredit für Umsetzung (geplant 2009)	2008		130	0	-130	-100.0%
3	Konzeption Corporate Identity	2009					
4	Erarbeitung Corporate Design über alle betroffenen Bereiche	2009					
5	sukzessive Umsetzung	ab 2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0010: Die Nationale Föderalismuskonferenz konnte im März 2008 in Baden erfolgreich durchgeführt werden. Aufgrund von Mehreinnahmen konnte der im Kanton Aargau budgetierte Globalkredit unterschritten werde.
ES0019: Das Projekt Binnenmarktliberalisierung (Massnahme 10 der Wachstumsinitiative) ist per Ende 2008 offiziell beendet. Für Nachfolgearbeiten hat der Regierungsrat eine Verlängerung der Projektstelle bis Ende 2009 bewilligt. Die im Jahr 2008 nicht aufgebrauchten Kreditmittel werden auf das Jahr 2009 übertragen.
ES0020: Vorabklärungen haben ergeben, dass es sinnvoll sein wird, technisch mit anderen Kantonen eng zusammenzuarbeiten. Ein eigentliches Vorkonzept ist deshalb noch nicht ausgearbeitet worden.
ES0026: Infolge Personalengpässen konnte das Projekt CD/CI nicht planmässig vorangetrieben werden. Die Arbeiten für ein Vorkonzept werden im 3. Quartal 2009 beendet sein.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
120ZI0052	Wahlen und Abstimmungen (W+A) sind zeitgerecht und formal richtig durchgeführt.						
1	Gutgeheissene Beschwerden, die auf Verzögerungen oder materiell nicht richtige Durchführung der W+A gründen	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
2	Zeitpunkt der Resultatsveröffentlichung im Internet nach letzter Urnenschliessung bei Abstimmungen	Stunden	2	4	4	0	0.0%
120ZI0053	Grossrats-, Regierungs- und Verwaltungsbetrieb arbeiten effizient durch einwandfrei funktionierende Logistik.						
1	Berechtigte Reklamationen bezüglich Qualität und Termine	Anzahl	0	10	4	-6	-60.0%
120ZI0055	Bei Grossanlässen ist das Projektbudget eingehalten.						
1	Maximale Abweichung des Projektbudgets	%	10	5	0	-5	-100.0%
120ZI0057	Der Rechtsfrieden wird durch rasche und definitive Streiterledigung wieder hergestellt.						
1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von Beschwerden	Tage	131	150	111	-39	-26.0%
2	Anteil der erledigten Beschwerden, welche nicht weitergezogen werden	%	89	90	91.5	1.5	1.7%
120ZI0058	Die kantonale Politik ist in interkantonalen, eidgenössischen und grenzüberschreitenden Gremien vertreten.						
1	Betreute Organe im Bereich Aussenbeziehungen (interkantonale und grenzüberschreitenden Konferenzen und Organisationen)	Anzahl	19	19	19	0	0.0%
2	Kantonale Initiativen, Projekte, Anträge etc. in interkantonalen und grenzüberschreitenden Konferenzen und Organisationen	Anzahl		5	5	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
120ZI0062	Die Internetseiten im Portal ag.ch sind Style- und Textguide konform.						
1	Anteil der Sites, die die Vorgaben nicht einhalten	%		85	0	-85	-100.0%
120ZI0063	Planung (AFP) und Berichterstattung (JB) sind effizient.						
1	Vorträge an den Regierungsrat zum AFP und zum Jahresbericht	Anzahl		8	7	-1	-12.5%
2	Vertieft geprüfte Aufgabenbereiche	Anzahl		10	6	-4	-40.0%
3	Verzögerte Zustellung der Vorträge in Bezug auf die Planung	Wochen		0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0055: Im Jahr 2008 fanden keine Grossanlässe statt.
ZI0062: Dieses Ziel ist nur mit einem unverhältnismässig hohen Aufwand zu messen und nicht steuerbar. Deshalb musste auf die Datenerhebung verzichtet werden.
ZI0063I2: Aufgrund der zusätzlichen zeitlichen Belastung durch die Föderalismuskonferenz während der Phase des AFP-Controllings konnten nur sechs statt zehn Aufgabenbereiche vertieft geprüft werden (AB 510-540).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-11'492**	**-13'363**	**-13'815**	**-12'452**	**1'363**	**-9.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**1'998**	**1'829**	**1'829**	**1'956**	**127**	**7.0%**
Saldo Aufgabenbereich	**-9'494**	**-11'534**	**-11'986**	**-10'496**	**1'490**	**-12.4%**
Total Aufwand Globalbudget	-10'386	-11'600	-11'520	-10'818	702	-6.1%
Total Ertrag Globalbudget	1'974	1'444	1'444	1'555	111	7.7%
Saldo Globalbudget	-8'412	-10'156	-10'076	-9'263	813	-8.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'106	-1'618	-2'150	-1'530	620	-28.8%
Total Ertrag Kleinkredite	24	185	185	202	17	9.3%
Saldo Kleinkredite	-1'082	-1'433	-1'965	-1'328	637	-32.4%
Total Aufwand LUAE		-145	-145	-104	41	-28.1%
Total Ertrag LUAE		200	200	199	-1	-0.4%
Saldo LUAE		55	55	95	40	72.6%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Rechtspflege und -beratung		-145	-145	-104	41	-28.1%
Total Ertrag LUAE Rechtspflege und -beratung		200	200	199	-1	-0.4%
Saldo LUAE Rechtspflege und -beratung		55	55	95	40	72.6%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget:
Minderaufwand entstand durch Verzögerungen bei den Neubesetzungen von Stellen und beim Mutationsgewinn (650'000). Im Weiteren wurde eine Abstimmung weniger durchgeführt als budgetiert. Dies führte zu Einsparungen von insgesamt Fr. 98'000. Zudem wurden die Portokosten verursachergerecht an die Departemente verrechnet (Fr. 107'000).
Kleinkredite:
Aus dem Vorjahr wurden von zwei Kleinkrediten gesamthaft Fr. 192'100 übertragen. Mit den Zusatzfinanzierungen 2008 hat der Grosse Rat drei Jahrestranchenerhöhungen von gesamthaft Fr. 340'000 bewilligt, davon waren Fr. 80'000 zulasten des Globalbudgets zu kompensieren. Infolge einer Submissionsbeschwerde konnte mit dem Projekt "IT in der Rechtssetzung" noch nicht begonnen werden (Fr. 150'000). Die Föderalismuskonferenz wurde im März 2008 durchgeführt und der Kleinkredit wurde infolge Mehreinnahmen nicht vollständig ausgeschöpft (Fr. 50'000). Ein weiteres Projekt "Schaffung einer CI/CD" konnte infolge Personalengpässe nicht planmässig umgesetzt werden (Fr. 130'000) und das Projekt "Neugestaltung des Web-Portals" konnte infolge zeitlicher Abstimmung mit dem Projekt E-Government noch nicht gestartet werden (Fr. 100'000).

FUSSNOTEN	
KL0047	Anzahl erledigte Fälle entspricht Anzahl eingegangene Fälle, 1.25 = Anzahl erledigte Fälle ist 25 % höher als Anzahl eingegangene Fälle

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Bekämpfen der Kriminalität; Aufrechterhalten der öffentlichen Ordnung; Schutz der Rechtsgüter der einzelnen Personen und Kontrolle des Verkehrs zur Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**210 Polizeiliche Sicherheit**
Produktegruppen	21010 Verkehrssicherheit
	21020 Sicherheit und Ordnung
	21030 Kriminalitätsbekämpfung
	21099 Organisationseinheit Polizeiliche Sicherheit

GESAMTBEURTEILUNG

Die neue Sicherheitsarchitektur des Kantons Aargau trat per 1. Januar 2007 mit dem Polizeigesetz in Kraft. Die Polizeikräfte der Gemeinden (KOMPOL) erhöhten ihre Personalbestände im Jahr 2008 nochmals um 10 auf insgesamt 241 Polizistinnen und Polizisten. Dies erlaubt der Kantonspolizei ihre Ressourcen in Abstimmung mit dem Aufbau der lokalen Polizeiorganisationen vermehrt in die Kernaufgaben zu verlagern, wie Ausbau der kriminalpolizeilichen Dienste und Intervention und Sicherheit auf den Strassen. Die damit verbundene Reorganisation der Kantonspolizei konnte 2008 erfolgreich abgeschlossen werden. Die neue Sicherheitsarchitektur hat sich grundsätzlich bewährt.

Das Total der im Kanton Aargau verübten Straftaten gemäss Strafgesetzbuch ist rückläufig. Die Zahl der durch die Polizeikräfte der Gemeinden rapportierten Straftaten gemäss Strafgesetzbuch nimmt zudem zu. Die dadurch frei gewordenen Personalressourcen werden bei der Kantonspolizei gegen die Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität investiert. Erfreulich ist die gegenüber dem Vorjahr feststellbare Abnahme von Gewaltdelikten. Von einer Trendumkehr zu sprechen ist aber verfrüht. Das Thema Gewalt, insbesondere auch Jugendbereich, bleibt weiterhin ein zentrales Thema für die Kantonspolizei.

Die Aufklärungsquote liegt bei 50 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozentpunkte tiefer. Dies ist insbesondere darauf zurückführen, dass die Aufklärungsquote 2007 durch einen Fall mit sehr vielen aufgeklärten Delikten überdurchschnittlich hoch war.

Mit 19 Verkehrstoten konnte der tiefste Wert seit Beginn der statistischen Erfassung erreicht werden. Ebenso nahm die Zahl der Verletzten im Vergleich zum Vorjahr ab. Der zielorientierte und auf Schwerpunkte ausgelegte Kontrolldruck zeigt eine eindrückliche Wirkung.

Sicherheitspolizeilich war das Jahr 2008 geprägt von der EURO 08. Die Stabsorganisation für Grosslagen sowie die Ordnungsdienstverbände konnten substanziell von den durchgeführten Übungen sowie den Einsätzen profitieren. Eine aus polizeilicher Sicht ruhige Euro08 führte schnell zu einer Anpassung der Einsatzdispositive einhergehend mit stark vermindertem Ressourcenbedarf. Dadurch konnten insbesondere mehr Leistungen im Bereich der Verkehrssicherheit erbracht werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
210KU0020	Einwohner auf 1 Kantonspolizist/in im Kanton	Anzahl	1'040	1'041	1'063	22	2.1%
210KU0021	Einwohner auf 1 Polizist/in (Kantonspolizei und Polizeikräfte der Gemeinden) im Kanton Aargau	Anzahl	734	758	739	-19	-2.5%
210KU0022	Fahrzeugbestand Kanton Aargau (Motorfahrzeuge, Anhänger, Mofas und Schiffe)	Anzahl	467'525	475'000	475'734	734	0.2%
210KU0023	Bevölkerungszahl Kanton Aargau	Anzahl	581'508	585'000	589'876	4'876	0.8%
210KU0024	Motorisierungsgrad (Personenwagen pro 1000 Einwohner/innen)	Anzahl	552	554	554	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
210KL0012	Interventionen bei Häuslicher Gewalt	Anzahl	1'234	800	231	-569	-71.1%
210KL0013	Bearbeitete Strafgesetzbuch(StGB)-Delikte	Anzahl	34'056	31'000	25'527	-5'473	-17.7%
210KL0014	Bearbeitete Gewaltdelikte (s. Fussnote)	Anzahl	541	430	450	20	4.7%
210KL0015	Rapportierte Verkehrsunfälle (Maximalzahl)	Anzahl	2'983	2'800	2'790	-10	-0.4%
210KL0016	Ordnungsbussen	Anzahl	75'340	80'000	70'173	-9'827	-12.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0012: Insgesamt kam es 2008 zu 1'489 polizeilichen Ausrückungen aufgrund von Meldungen von häuslicher Gewalt. Daraus resultierten auf Seiten Kantonspolizei insgesamt 231 Berichte sowie 524 Strafanzeigen (diese werden ab 2009 in einer separaten Kennzahl ausgewiesen). Weitere 568 Berichte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt wurden durch die kommunalen Polizeikräfte erstellt. Bei einigen Ausrückungen wurde im Nachhinein festgestellt, dass keine häusliche Gewalt vorlag. Zudem führen nicht alle Ausrückungen zu einem Bericht.

KL0013: Bis zur Planung 2008 wurde als Grundlage die Kriminalstatistik beigezogen, bei welcher alle StGB-Delikte mit Tatort Kanton Aargau aufgeführt werden. Neu werden nur noch die Delikte erfasst, welche von der Kantonspolizei Aargau rapportiert werden. Der Aufbau der Personalressourcen in der Produktgruppe Kriminalitätsbekämpfung erfolgte grösstenteils in Spezialdiensten (Observation/IT-Forensik) mit schwergewichtigem Einsatz bei der schweren Kriminalität sowie der Bekämpfung im Betäubungsmittelhandel.

KL0016: Es erfolgte eine Verschiebung der Prioritäten von den Geschwindigkeitskontrollen zu den schweren Verkehrsdelikten. Dies auch als Ausgleich der steigenden Ordnungsbussen-Zahlen der Polizeikräfte der Gemeinden in den letzten Jahren.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
210ES0019	Führungsinfrastruktur und Notrufzentrale						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB geplant)	2009		500	64	-436	-87.2%
2	Erarbeitung Projekt	2007/2008					
3	Bewilligung Grosskredit durch den Grossen Rat	2009					
4	Abschluss der Realisierung	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0019: Die neue Führungsinfrastruktur der Einsatzzentralen werden im Projekt Kantonale Notrufzentrale umgesetzt. Das Projekt konnte aus Ressourcengründen im Jahr 2008 noch nicht im vorgesehenen Umfang angegangen werden. Der Planungskredit wurde vom Regierungsrat am 31. Oktober 2007 bewilligt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
210ZI0011	Das Niveau des subjektiven Sicherheitsgefühls wird gehalten und wenn möglich verbessert.						
1	Subjektives Sicherheitsempfinden: sehr sicher	%	51				
2	Subjektives Sicherheitsempfinden: eher oder ganz unsicher	%	5				
210ZI0012	Eine möglichst hohe objektive Verkehrssicherheit wird angestrebt.						
1	Verletzte bei Unfällen (Maximalzahl)	Anzahl	1'874	1'700	1'710	10	0.6%
2	Verkehrstote bei Unfällen (Maximalzahl)	Anzahl	25	30	19	-11	-36.7%
210ZI0013	Die präventive Präsenz wird verstärkt.						
1	Personalstunden uniformierte Präsenz	Stunden	146'627	155'000	151'161	-3'839	-2.5%
210ZI0014	Die Interventionszeit der polizeilichen Einsatzkräfte wird kurz gehalten.						
1	Max. 15 Min. zwischen Alarmierung und Eintreffen der Polizei	%	83	80	83	3	3.8%
210ZI0015	Das Vertrauen der Bevölkerung in den Rechtsstaat und die Polizei wird gestärkt.						
1	Aufklärungsquote aller Delikte gemäss Strafgesetzbuch (StGB)	%	57.5	53	50.3	-2.7	-5.1%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0011: Die nächste Bevölkerungsumfrage ist für das Jahr 2010 geplant.
ZI0012I1+2: Aufgrund des zielgerichteten und auf Schwerpunkte angelegten Kontrolldrucks nahm die Zahl der Verkehrstoten und der Verletzten im Vergleich zum Vorjahr ab.
ZI0013: Aufgrund der eher ruhigen EURO 08 wurde die angestrebte Zahl von Personalstunden uniformierte Präsenz nicht erreicht. Für den AFP 2009 - 2012 sind jährliche Werte von 150'000 Stunden vorgesehen.
ZI0015: Der Grund für die mit 57% deutlich höhere Aufklärungsquote im Jahre 2007 liegt darin, dass 2007 ein Fall von Inseratenbetrug mit insgesamt 1'155 abgeklärten Delikten zu verzeichnen war, welcher zu einer überdurchschnittlich hohen Aufklärungsquote führte. Mit einer Aufklärungsquote von >50% liegt der Aargau im Bereich des gesamtschweizerischen Niveaus.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-95'553**	**-99'250**	**-101'173**	**-98'693**	**2'481**	**-2.5%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**32'265**	**30'107**	**30'107**	**32'833**	**2'725**	**9.1%**
Saldo Aufgabenbereich	**-63'288**	**-69'143**	**-71'066**	**-65'860**	**5'206**	**-7.3%**
Total Aufwand Globalbudget	-91'030	-96'939	-96'939	-96'585	355	-0.4%
Total Ertrag Globalbudget	32'265	30'107	30'107	32'833	2'725	9.1%
Saldo Globalbudget	-58'765	-66'832	-66'832	-63'752	3'080	-4.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'109	-2'311	-2'544	-1'413	1'131	-44.4%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-1'109	-2'311	-2'544	-1'413	1'131	-44.4%
Total Aufwand Grosskredite	-3'414		-1'690	-694	996	-58.9%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-3'414		-1'690	-694	996	-58.9%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Erneuerung Funksystem	-1'536		-1'140	-303	837	-73.4%
Total Ertrag Grosskredite Erneuerung Funksystem						
Saldo Grosskredite Erneuerung Funksystem	-1'536		-1'140	-303	837	-73.4%
Total Aufwand Grosskredite Horizont Realisierung	-1'878		-550	-391	159	-28.9%
Total Ertrag Grosskredite Horizont Realisierung						
Saldo Grosskredite Horizont Realisierung	-1'878		-550	-391	159	-28.9%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Minderaufwand konnte insbesondere im Sachaufwand erzielt werden. Darunter fallen die durch die Neuuniformierung tieferen Kosten für Ersatzbeschaffungen (Fr. 150'000), eine Verringerung der Telefoniekosten (Reduktion der Standorte; Verbindung der Standorte Aarau, Brugg, Buchs und Schafisheim durch interne Mietleitungen) (Fr. 200'000), geringere Unterhaltskosten durch die Erneuerung der Fahrzeugflotte im Rahmen der Reorganisation der Kantonspolizei (Fr. 160'000) sowie geringere Kosten im Bereich der externen Aufträge durch die Rückstellung von Vorhaben im Informatikbereich (Fr. 230'000). Mehraufwand entstand im Personalbereich bei den Arbeitgeberbeiträgen gegenüber der im Budget 2008 erfolgten Durchschnittsregelung bei der APK-Budgetierung sowie durch Berechnungslücken bei den Kinderzulagen (Fr. 400'000). Hinzu kommen Rückstellungen bei den Arbeitgeberbeiträgen für die durch ein Bundesgerichturteil notwendigen Nachzahlungen von Inkonvenienzen (Fr. 180'000).
Mehrertrag konnte durch eine höhere Abgeltung im Rahmen der Strassenrechnung realisiert werden (Fr. 900'000), da durch die ruhige EURO 08 mehr Stunden für die Verkehrssicherheit eingesetzt werden konnten. Zudem führte ein Übergangsvertrag mit dem Bundesamt für Strassen zum Verkehrsmanagement zu Mehreinnahmen (Fr. 360'000). Des weiteren nahmen auch die Einnahmen aus Einsätzen für Ordnungsdienste zu (Fr. 130'000). Für Abgeltungen aus Leistungen im Bereich der lokalen Sicherheit wie auch durch die Zunahme von Polycom-Funkgeräten bei den Kommunalpolizeien entstanden nicht budgetierte Einnahmen von Fr. 310'000. Des weiteren führten Rückvergütungen im Personalbereich (Krankentaggeld, EO) zu Mehrertrag, da diese neu nicht mehr als Aufwandminderung verbucht wurden (Fr. 280'000). Durch einen Wechsel einer Person zu einer anderen Kantonspolizei während der Ausbildung konnte zudem eine Rückerstattung von Ausbildungs- und Kurskosten (Fr. 180'000) geltend gemacht werden.
Durch die konsequente Umsetzung des Bruttoprinzips entstand ein Mehraufwand/Mehrertrag im Umfang von Fr. 120'000.
Kleinkredite
Die Erhöhung des Budgets ist bedingt durch Kreditübertragungen aus dem Jahr 2007. Verschiedene Informatikprojekte sind im Hinblick auf die Neuausrichtung der kantonalen Informatik zurückgestellt worden. Insbesondere handelt es sich dabei um die Projekte Kriminalpolizeiliches Informationssystem sowie Einführung der Digitalfotographie (Bildinformationssystem). Dadurch entsteht entsprechender Minderaufwand.
Grosskredite
Die Erneuerung des Funksystems kann erst 2010 abgeschlossen werden. Es erfolgt eine Kreditübertragung auf 2009/2010.

FUSSNOTEN	
KL0014	Als Gewaltdelikte werden folgende Strafgesetzbuch-Delikte erfasst: Art. 111 - 116 Tötungsdelikte, Art. 122 Schwere Körperverletzung, Art. 129 Gefährdung des Lebens, Art. 133 Raufhandel, Art. 134 Angriff, Art. 140 Raub, Art. 183 Freiheitsberaubung und Entführung, Art. 185 Geiselnahme, Art. 188 Sexuelle Handlungen mit Abhängigen, Art. 189 Sexuelle Nötigung, Art. 190 Vergewaltigung, Art. 191 Schändung, Art. 285 Gewalt und Drohung gegen Beamte.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Periodische Prüfung von Fahrzeugen; Prüfung von Lenkerinnen und Lenkern; Entzug von Ausweisen und Inkasso der Motorfahrzeugabgaben, damit nur verkehrstaugliche und berechtigte Fahrzeuge sowie befähigte Personen am Strassenverkehr teilnehmen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**215 Verkehrszulassung**
Produktegruppen	21510 Verkehrszulassung
	21520 Motorfahrzeugabgaben
	21530 Informatikdienstleistungen VIACAR
	21599 Organisationseinheit Verkehrszulassung

GESAMTBEURTEILUNG

Der Gesamtbestand von Fahrzeugen entwickelte sich im Rahmen des prognostizierten Werts. Nicht ganz erreicht werden konnte die Zahl der geplanten Fahrzeugprüfungen aufgrund von überdurchschnittlichen Absenzen (Krankheit/Unfall). Durch die gute Zusammenarbeit mit den Partnern für die Fahrzeugprüfungen konnte der Zielwert von 85% eingehaltener Prüfungsintervalle sogar übertroffen werden.

Der Bericht von Professor Dr. René Schaffhauser zu Fragen der Praxis des Strassenverkehrsamts im Bereich des Führerausweisentzugs und der periodischen Überprüfung der Fahreignung von über 70-jährigen Lenkern zeigte in verschiedenen Punkten Verbesserungsbedarf auf. Das Departement Volkswirtschaft und Inneres und das Strassenverkehrsamt haben entsprechende Massnahmen in die Wege geleitet. Die Zunahme von Administrativmassnahmen ist insbesondere auf den Bereich 'ärztliche Massnahmen' zurückzuführen, wobei auch die Verwarnungen und Entzüge zugenommen haben.

Die Einführung der Anbindung an die bundeseigene Datenbank MOFIS sowie die Einführung des elektronischen Versicherungsnachweises erforderte von den Mitarbeitenden einen grossen Einsatz im Bereich Datenpflege. Zusätzlich folgten durch diese Projekte Änderungen der

Die Belastung der Rechnungen der Vorjahre für die technische Erneuerung von VIACAR wird durch eine Verbesserung des Ertrags (Auflösung Rücklage/Zahlungen von Partnerkantonen) mit der Rechnung 2008 kompensiert.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
215KU0005	Bestand Motorfahrzeuge, Anhänger, Mofas und Schiffe	Anzahl	467'525	475'000	475'734	734	0.2%
215KU0006	Bestand Personenwagen	Anzahl	321'207	326'000	326'539	539	0.2%
215KU0007	Motorisierungsgrad der Bevölkerung (Anzahl Personenwagen pro 1000 Einwohner/innen)	Anzahl	552	554	554	0	0.0%
215KU0008	Fahrzeuge und Schiffe in VIACAR-Kantonen (AG, LU, SH, VD, ZG, ZH)	Anzahl	2'251'748	2'295'400	2'295'298	-102	0.0%
215KU0009	Anteil der Fahrzeuge in VIACAR-Kantonen am Gesamtbestand der Fahrzeuge in der Schweiz	%	40.6	40.9	41.5	0.6	1.5%
Leistungskennzahlen							
215KL0012	Fahrzeugprüfungen	Anzahl	96'574	101'000	94'468	-6'532	-6.5%
215KL0013	Theoretische und praktische Führerprüfungen	Anzahl	31'218	28'500	29'789	1'289	4.5%
215KL0014	Lernfahr-, Führer- und Fahrzeugausweise	Anzahl	238'186	242'000	249'749	7'749	3.2%
215KL0015	Total Jahresrechnungen für die Motorfahrzeug-, Mofa- und Dauerbewilligungsabgaben	Anzahl	426'768	433'500	426'292	-7'208	-1.7%
215KL0016	Administrativmassnahmen (Ausweisentzüge, Verwarnungen u.a.)	Anzahl	10'653	11'000	12'981	1'981	18.0%
215KL0017	Erstellte Ausweise pro Mitarbeiter der Verkehrszulassung	Anzahl	6'932	6'500	7'132	632	9.7%
Finanzkennzahlen							
215KF0013	Kostendeckung für das Inkasso bei Motorfahrzeugabgaben in % der Kosten	%	100	100	100	0	0.0%
215KF0022	Abgeltung für das Inkasso aus den Motorfahrzeugabgaben	1'000 Fr.	5'089	5'524	4'850	-674	-12.2%
215KF0021	Anteil Inkassokosten am Total der Motorfahrzeugabgaben	%	4.25	4.55	4.32	-0.23	-5.1%
215KF0014	Inkassokosten pro Rechnung für Motorfahrzeugabgaben	Franken	8.71	9.4	9.26	-0.14	-1.5%
215KF0015	Kostendeckung in % der Kosten für VIACAR	%	110	105	113.6	8.6	8.2%
215KF0016	Bestand der Rücklagen für VIACAR	1'000 Fr.	5'301	2'620	3'611	991	37.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KL0012: Durch viele krankheits- und unfallbedingte Absenzen konnte die geplante Anzahl Fahrzeugprüfungen trotz organisatorischer Massnahmen nicht erreicht werden.
KL0016 : Die Zunahme geht insbesondere auf den Bereich 'ärztliche Massnahmen' zurück.
KF0015: Das betriebswirtschaftliche Ergebnis (Kosten, Erlöse, Kostendeckung) errechnet sich jeweils vor der Auflösung oder Bildung von Rücklagen. Nach Rücklagenveränderungen muss das Produkt VIACAR immer eine 100%ige Kostendeckung aufweisen.
KF0016: Neben der Bildung von rund Fr. 900'000 Rücklagen (betriebswirtschaftlicher Nettoertrag der Produktegruppe VIACAR im Jahr 2008) wurden ausserordentlich Fr. 2.6 Mio. aufgelöst für die Finanzierung des Projektes 'VIACAR Technische Erneuerung'. Die Fr. 2.6 Mio. berechnen sich aus den bisherigen Kosten der technischen Erneuerung bis Ende 2008 abzüglich den Beiträgen der Partnerkantone. Per Saldo ergeben die beiden Vorgänge eine Rücklagenauflösung von rund Fr. 1.7 Mio. gegenüber dem Vorjahr.
KF0022: Die Kosten für das Inkasso der Motorfahrzeugabgaben müssen zu 100% gedeckt werden. Mit der Kennzahl wird die Höhe des Betrages ausgewiesen, welcher von den Bruttoerträgen der Motorfahrzeugabgaben für diese Deckung verwendet wurde.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
215ES0003	Verselbstständigung des Strassenverkehrsamtes und von VIACAR						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Vorprojekt RRB 2003-642 vom 16.4.2003)	2003	0	326	0	-326	-100.0%
2	Verabschiedung des Konzepts durch den Regierungsrat	2008					
3	Verabschiedung der Rechtsgrundlagen durch den Grossen Rat	2009					
4	Umsetzung der Verselbstständigung	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0003: Die Verselbständigung des Strassenverkehrsamtes wurde bis auf Weiteres sistiert.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
215ZI0008	Es nehmen nur betriebssichere Fahrzeuge am Verkehr teil.						
1	Anteil der eingehaltenen Prüfungsintervalle für Fahrzeuge	%	85	85	90.2	5.2	6.1%
215ZI0010	Eine optimale Auslastung der Prüfkapazität wird gewährleistet.						
1	Maximaler Anteil der durchgeführten Führerprüfungen im Verhältnis zur Maximalzahl der möglichen Führerprüfungen	%	99.4	98	99.5	1.5	1.5%
2	Maximaler Anteil der durchgeführten Fahrzeugprüfungen im Verhältnis zur Maximalzahl der möglichen Fahrzeugprüfungen	%	94.8	95	94.6	-0.4	-0.4%
215ZI0011	Es nehmen nur geeignete Fahrzeuglenker/-innen am Verkehr teil.						
1	Anteil der erfolgreich bestandenen theoretischen Führerprüfungen (Basistheorie)	%		55	71.4	16.4	29.8%
2	Anteil der erfolgreich bestandenen praktischen Führerprüfungen	%		62	66.1	4.1	6.6%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0008: In Schafisheim wurden weniger Fahrzeuge geprüft (KL0012 Anzahl Fahrzeugprüfungen). Dank der guten Zusammenarbeit mit den Partnern (AGVS, TCS, Kantone BL und ZG) konnte das Ziel sogar übertroffen werden.
ZI0011: Die höhere Erfolgsquote der Theorieprüfung ist auf die Bekanntgabe der Anzahl möglicher Prüfungsfragen durch die Vereinigung der Strassenverkehrsämter zurückzuführen. In den neuen Unterlagen sind nur noch 250 Fragen dargestellt. Wir stellten fest, dass durch diese Ausgangslage die Fragen auswendig gelernt werden und damit die Prüfung bestanden wird. Voraussichtlich wird aus diesem Grund die gesamtschweizerische Statistik ebenfalls ansteigen. Die Anzahl Fragen wurde mittlerweile gesamtschweizerisch wieder auf 319 Stück erhöht.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-145'065**	**-149'055**	**-149'352**	**-148'462**	**890**	**-0.6%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**161'096**	**165'104**	**165'104**	**167'102**	**1'997**	**1.2%**
Saldo Aufgabenbereich	**16'030**	**16'049**	**15'752**	**18'640**	**2'887**	**18.3%**
Total Aufwand Globalbudget	-28'185	-28'046	-28'046	-29'476	-1'430	5.1%
Total Ertrag Globalbudget	46'175	46'456	46'456	50'317	3'862	8.3%
Saldo Globalbudget	17'991	18'409	18'409	20'841	2'432	13.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-774	-3'694	-3'991	-1'011	2'980	-74.7%
Total Ertrag Kleinkredite		2'522	2'522		-2'522	-100.0%
Saldo Kleinkredite	-774	-1'172	-1'469	-1'011	458	-31.2%
Total Aufwand Grosskredite	-1'430	-1'428	-1'428	-1'430	-2	0.1%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-1'430	-1'428	-1'428	-1'430	-2	0.1%
Total Aufwand LUAE	-114'677	-115'887	-115'887	-116'545	-658	0.6%
Total Ertrag LUAE	114'920	116'127	116'127	116'784	657	0.6%
Saldo LUAE	243	240	240	239	-1	-0.5%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Rechnersystem Schafisheim	-1'430	-1'428	-1'428	-1'430	-2	0.1%
Total Ertrag Grosskredite Rechnersystem Schafisheim						
Saldo Grosskredite Rechnersystem Schafisheim	-1'430	-1'428	-1'428	-1'430	-2	0.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Motorfahrzeugabgaben	-114'677	-115'887	-115'887	-116'545	-658	0.6%
Total Ertrag LUAE Motorfahrzeugabgaben	114'677	115'887	115'887	116'545	658	0.6%
Saldo LUAE Motorfahrzeugabgaben	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Schiffssteuern						
Total Ertrag LUAE Schiffssteuern	243	240	240	239	-1	-0.5%
Saldo LUAE Schiffssteuern	243	240	240	239	-1	-0.5%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Sowohl Mehraufwand wie auch Mehrertrag sind hauptsächlich durch die technische Erneuerung von VIACAR bedingt (Fr. 1,6 Mio.), welche im Budget unter den Kleinkrediten geplant war. Zu Mehrertrag führte zudem die Entnahme aus den Rücklagen für VIACAR in der Höhe des vom Aargau zu finanzierenden Aufwands der technischen Erneuerung bis Ende 2008 (Fr. 2,6 Mio.).
Kleinkredite
Die Erhöhung des Budgets ist bedingt durch Kreditübertragungen aus dem Jahr 2007. Durch die Abwicklung des Projekts technische Erneuerung von VIACAR im Globalbudget entstanden Minderaufwand und Minderertrag (Fr. 2,5 Mio.). Durch die Sistierung des Projekts 'Verselbständigung Strassenverkehrsamt' wurden die dafür eingestellten Mittel nicht benötigt.
LUAE
Der Trend zu hubraumstärkeren Fahrzeugen führte zu Mehrertrag und entsprechendem Mehraufwand bei den Motorfahrzeugabgaben.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen von Strafuntersuchungen und Anklage von Straftaten; Vollzug von Strafen und Massnahmen zum Schutze der Bevölkerung vor Kriminalität und zur Reduktion des Risikos von Rückfällen der Verurteilten.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**220 Strafverfolgung und Strafvollzug**
Produktegruppen	22010 Strafverfolgung
	22020 Straf- und Massnahmenvollzug
	22030 Bezirksverwaltung
	22099 Organisationseinheit Strafverfolgung und Strafvollzug

GESAMTBEURTEILUNG

Die Geschäftslast der Strafverfolgungsbehörden hat sich auf dem Niveau des Vorjahrs stabilisiert. Die einzelnen Fälle sind tendenziell komplizierter und vielschichtiger geworden (Auslandbezüge, mehrere Sachverhalte mit verschiedenen Beanzeigten in einem Verfahren). Mit den Neuerungen des revidierten Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches (AT StGB) sowie des neuen Jugendstrafrechts (Beteiligung von Anwälten, vermehrter Einbezug der Geschädigten in die Verfahren) sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach dem Einführungsjahr 2007 mittlerweile sehr gut vertraut und haben bereits eine gewisse Routine entwickelt.

Die Auswirkungen des AT StGB auf das Vollzugswesen waren im Voraus schwer abzuschätzen. Bereits 2007 zeigte sich eine Tendenz, dass die Kurzstrafen nicht wie vom Gesetzgeber beabsichtigt weitgehend eliminiert werden konnten, da viele Verurteilte mangels finanzieller Möglichkeiten letztlich die Ersatzfreiheitsstrafe anzutreten hatten.

Teile der Strafverfolgungsbehörden beschäftigten sich bereits im Jahr 2008 intensiv mit Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die Einführung der Eidgenössischen Strafprozess- und Jugendstrafprozessordnung, welche vom Bund neu auf den 1. Januar 2011 (bis anhin 1. Januar 2010) festgelegt wurde. Die Umsetzung der beiden Strafprozessordnungen wird zu grossen organisatorischen und materiellen Änderungen für die aargauischen Strafverfolgungsbehörden führen.

Die Auslastung der Justizvollzugsanstalt Lenzburg und der Bezirksgefängnisse sowie des Jugendheims Aarburg bewegen sich auf dem Stand des Vorjahrs.

Die Bezirksämter wurden im Berichtsjahr durch die Aufgaben im Bereich der Bezirksverwaltung erneut stark belastet. Vor allem die oft komplexen Beschwerdefälle im Sozialhilfe- und Vormundschaftsrecht haben sich auf einem hohen Stand etabliert.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
220KU0002	StGB-Delikte	Anzahl	34'056	31'000	29'517	-1'483	-4.8%
220KU0003	Aufklärungsquote StGB-Delikte	%	57.5	53	50.3	-2.7	-5.1%
Leistungskennzahlen							
220KL0031	Abgeschlossene Geschäfte der Staatsanwaltschaft	Anzahl	5'558	5'300	6'526	1'226	23.1%
220KL0032	Verfahrenseinstellungen durch die Staatsanwaltschaft	Anzahl	3'607	3'400	3'371	-29	-0.9%
220KL0033	Neu eingegangene Untersuchungsverfahren gegen Erwachsene	Anzahl	38'975	46'000	40'250	-5'750	-12.5%
220KL0034	Abgeschlossene Strafuntersuchungen gegen Erwachsene	Anzahl	40'049	46'000	39'759	-6'241	-13.6%
220KL0035	Strafbefehle und Bussenumwandlungsstrafbefehle	Anzahl	39'895	38'000	35'802	-2'198	-5.8%
220KL0036	Neu beim Untersuchungsrichteramt (URA) eingegangene Verfahren	Anzahl	31	50	48	-2	-4.0%
220KL0037	Abgeschlossene Verfahren des URA	Anzahl	33	50	48	-2	-4.0%
220KL0038	Durchschnittliche Durchlaufzeit pro Fall der Wirtschaftskriminalität oder der organisierten Kriminalität im URA	Monate	16	20	18	-2	-10.0%
220KL0039	Neu eingegangene Jugendstrafverfahren	Anzahl	2'493	2'600	2'597	-3	-0.1%
220KL0040	Abgeschlossene Jugendstrafverfahren	Anzahl	2'363	2'600	2'548	-52	-2.0%
220KL0041	Einsprachen, Beschwerden, Berufungen gegen Entscheide der Jugendanwaltschaft	Anzahl	12	15	10	-5	-33.3%
220KL0042	Auslastung der Bezirksgefängnisse des Kantons Aargau sowie des Ausschaffungszentrums	%	78.91	85	81.92	-3.08	-3.6%
220KL0043	Auslastung der Justizvollzugsanstalt Lenzburg und des Zentralgefängnisses	%	90.88	90	90.59	0.59	0.7%
220KL0044	Auslastung des Kantonalen Jugendheims Aarburg und der Anstalt für Nacherziehung (ANE)	%	84.5	85	86.9	1.9	2.2%
220KL0045	Zum Vollzug angeordnete Freiheitsstrafen über einen Monat	Anzahl	596	480	538	58	12.1%
220KL0046	Vollzüge gemeinnützige Arbeit (GA) bei Erwachsenen	Anzahl	414	380	203	-177	-46.6%
220KL0047	Zum Vollzug angeordnete Geldstrafen	Anzahl	700	800	966	166	20.8%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
220KL0048	Vollzüge stationärer Massnahmen an Erwachsenen	Anzahl	22	24	25	1	4.2%
220KL0049	Vollzüge ambulanter Massnahmen an Erwachsenen	Anzahl	21	28	28	0	0.0%
220KL0050	Von den Bezirksämtern behandelte Sozialhilfebeschwerden	Anzahl	226	200	207	7	3.5%
220KL0051	Von den Schlichtungsbehörden durchgeführte Mietschlichtungsverfahren	Anzahl	1'237	1'100	1'387	287	26.1%
220KL0052	Von den Bezirksämtern behandelte Vormundschaftsbeschwerden	Anzahl	139	120	148	28	23.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0002: Diese Umfeldkennzahl umfasst sowohl die durch die Kantonspolizei als auch die durch die kommunalen Polizeien bearbeiteten Delikte.
KL0031: Bis und mit Jahresbericht 2007 wurden bei den abgeschlossenen Geschäften der Staatsanwaltschaft die Einsprachen gegen Strafbefehle (jeweils rund 1'000 bis 1'200 Geschäfte pro Jahr) nicht mitgezählt, was ab 2008 geändert wurde. Im vorliegenden Bericht ist noch der Budgetwert ohne die Einsprachen gegen Strafbefehle aufgeführt. Beim tatsächlichen Jahreswert sind die Einsprachen mitgezählt; ohne die Einsprachen wären es 5'552 Geschäfte.
KL0033 und KL0034: Die Jahreswerte wurden zu hoch budgetiert. Für den AFP 2009-2012 wurden der Budgetwert und die Planwerte angepasst (43'000).
KL0035: Im Jahr 2007 wurden die Anordnungen der Ersatzfreiheitsstrafen als Strafbefehle gezählt (4'095 Stück). Altrechtliche Bussenumwandlungsstrafbefehle (nach neuem AT StGB nicht mehr möglich) wurden im 2007 noch 2'904 erlassen, im Jahr 2008 waren es nur noch 211. Bei den eigentlichen Strafbefehlen (Umwandlungen und Ersatzfreiheitsstrafen ausgenommen) ist eine Steigerung von 32'896 auf 35'591 auszumachen. Somit ergibt sich eine Zunahme der eigentlichen Strafbefehle von 2'695.
KL0042: Unter Berücksichtigung der Reduktion der Aufnahmekapazität von 8 Plätzen von Januar bis Ende Juni 2008 (Brandfall im BG Bremgarten) ist von 1'456 möglichen Belegungstagen weniger auszugehen, was schliesslich eine Auslastung der effektiv vorhandenen Plätze von 85.60% ergibt.
KL0046: Seit dem 01.01.2007 wird die Gemeinnützige Arbeit durch den Strafrichter angeordnet. Davon wird offenbar weniger Gebrauch gemacht, als ursprünglich angenommen. Im Jahr 2007 hat sich dies noch nicht voll ausgewirkt, da im ersten Halbjahr noch altrechtliche Strafen auf Gesuch hin in der Form der Gemeinnützigen Arbeit vollzogen wurden.
KL0047: Der Prognosewert hat sich aufgrund mangelnder Erfahrungswerte als zu tief erwiesen.
KL0051: Die Bezirksämter hatten sich mit sehr vielen Mietfällen zu befassen (1'396 neu eingegangene Geschäfte, 1'387 durchgeführte Verfahren). Dabei konnte in vielen Fällen eine Einigung erzielt werden, was zu einer guten Einigungsquote von 51.48% geführt hat.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
220ES0007	Anpassung der kantonalen Rechtsgrundlagen an die gesamtschweizerische Strafprozessordnung sowie Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation der Behörden der Strafrechtspflege						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2006-001326 vom 27.09.2006 und RRB 2007-00453 vom 4.4.2007, GRB geplant)	2006/2007	131	1'012	199	-813	-80.3%
2	Genehmigung Normkonzept durch den Regierungsrat	2007					
3	Verabschiedung der Änderungen des kantonalen Rechts durch den Grossen Rat und Annahme durch das Volk	2009					
4	Umsetzung der Reorganisation der Strafverfolgungsbehörden	ab 2010					
220ES0008	Realisierung des Zentralgefängnisses als Teil der Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JUVAL)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB Nr. 2005-0092 vom 21.6.2005)	2005	352	8'000	3'167	-4'833	-60.4%
2	Generalunternehmersubmission abgeschlossen	2008					
3	Bauausführung abgeschlossen	2010					
4	Betriebsaufnahme	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0007: Der Bund hat im Sommer 2008 den Inkraftsetzungstermin neu auf den 1. Januar 2011 festgelegt (bis anhin 1. Januar 2010). Deshalb wurden die Mittel nicht im geplanten Umfang benötigt. Im bereinigten Budgetwert ist die Kreditübertragung aus dem Jahr 2007 enthalten (Fr. 77'000). Die Anhörungsvorlage zur Umsetzung der gesamtschweizerischen Strafprozessordnungen wird im 1. Quartal 2009 erfolgen.
ES0008: Der Spatenstich zur Realisierung des Zentralgefängnisses ist im November 2008 erfolgt. Die im Jahr 2008 eingestellten Mittel wurden deshalb nicht ausgeschöpft. Aufgrund von Problemen im Submissionsverfahren mit entsprechenden Verzögerungen kann der Betrieb erst 2011 aufgenommen werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
220ZI0009	Die Strafuntersuchungen werden unter Beachtung des Beschleunigungsgebotes zielgerichtet durchgeführt.						
1	Anteil der hängigen, mehr als 12 Monate alten Verfahren der Bezirksämter (max. Anteil)	%	4.02	4	4.94	0.94	23.5%
2	Anteil der hängigen, mehr als 18 Monate alten Verfahren des Untersuchungsrichteramts (URA) (max. Anteil)	%	40	20	39	19	95.0%
220ZI0010	Die Staatsanwaltschaft erhebt beförderlich Anklage oder stellt das Verfahren ein. (s. Fussnote)						
1	Dauer bis zur Anklageerhebung oder Verfahrenseinstellung nach Eingang des Schlussberichts bei grossen Verfahren (max. Dauer)	Monate	3.5	9	2.7	-6.3	-70.0%
2	Dauer bis zur Anklageerhebung oder Verfahrenseinstellung nach Eingang des Schlussberichts bei kleinen Verfahren (max. Dauer)	Monate	3.9	5	0.9	-4.1	-82.0%
220ZI0011	Die erlassenen Strafbefehle werden akzeptiert.						
1	Verhältnis der Anzahl erhobener Einsprachen zur Anzahl Strafbefehle der Bezirksämter (max. Anteil)	%	2.43	3.8	2.45	-1.35	-35.5%
220ZI0012	Die Sicherheit für die Bevölkerung, das Personal der Vollzugseinrichtungen und die eingewiesenen Personen ist gewährleistet. (s. Fussnote)						
1	Ereignisse in den Straf- und Massnahmenvollzugseinrichtungen, welche die Sicherheit schwerwiegend gefährden	Anzahl	2	0	2	2	100.0%
220ZI0013	Die Gestaltung optimaler Rahmenbedingungen für eine bestmögliche soziale und berufliche Wiedereingliederung der eingewiesenen Personen wird sichergestellt.						
1	Verhältnis der Anzahl Rückversetzungen zur Anzahl bedingt oder probeweise entlassener Straftäter/-innen (max. Anteil)	%	4.52	12		-12	

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0009I1: Bei der Detailanalyse der Abweichung wurde ersichtlich, dass die meisten Bezirksämter den Zielwert erreichten oder nur unwesentlich überschritten. Der hohe Durchschnittswert kam aufgrund von zwei hohen Einzelwerten zustande.
ZI0009I2: Der vorgegebene Wert konnte nicht erreicht werden, da unter anderem ein krankheitsbedingter Ausfall zu längeren Pendenzen geführt hat. Aufgrund der knappen Personalsituation wurde im Sommer 2008 eine zusätzliche Untersuchungsrichterstelle beim URA vom Regierungsrat bewilligt; der neue Untersuchungsrichter wird seine Tätigkeit am 01.04.2009 aufnehmen. Die Werte für die Jahre 2009 und 2010 wurden im AFP 2009-2012 nach oben korrigiert (30 bzw. 25).
ZI0010: Aufgrund der ersten Werte aus den Jahren 2007 und 2008 wurden die Werte im AFP 2009-2012 angepasst auf 5 (ZI0010I1) bzw. 3 (ZI0010I2).
ZI0012: Am 27. Juni 2008 konnte im Jugendheim Aarburg ein Insasse in einem unbeaufsichtigten Moment aus dem Atelier der Geschlossenen Wohngruppe flüchten. Wenige Stunden später wurde er am Bahnhof Zürich verhaftet. In der JVA kam es vom 9. bis 12. Februar 2008 infolge eines Kabelbruchs zu einem Ausfall der Zaunüberwachung Sektor 1 innen.
ZI0013: Nach dem neuen AT StGB sind für die Rückversetzungen neu die Gerichte zuständig, nicht mehr die Vollzugsbehörde. Daher hat diese keine Kenntnis von sämtlichen Rückversetzungen. Vor diesem Hintergrund wird das Ziel 0013 im AFP 2009 -2012 nicht mehr geführt. Im Rahmen der Berichterstattung 2008 kann kein Wert angegeben werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-79'363**	**-82'546**	**-82'623**	**-77'774**	**4'850**	**-5.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**49'038**	**47'918**	**47'918**	**50'628**	**2'710**	**5.7%**
Saldo Aufgabenbereich	**-30'326**	**-34'628**	**-34'705**	**-27'145**	**7'560**	**-21.8%**
Total Aufwand Globalbudget	-55'723	-58'329	-58'329	-57'962	368	-0.6%
Total Ertrag Globalbudget	31'459	32'368	32'368	33'057	689	2.1%
Saldo Globalbudget	-24'264	-25'961	-25'961	-24'905	1'056	-4.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-760	-1'415	-1'492	-387	1'105	-74.1%
Total Ertrag Kleinkredite	752					
Saldo Kleinkredite	-8	-1'415	-1'492	-387	1'105	-74.1%
Total Aufwand LUAE	-22'880	-22'802	-22'802	-19'425	3'377	-14.8%
Total Ertrag LUAE	16'826	15'550	15'550	17'572	2'022	13.0%
Saldo LUAE	-6'054	-7'252	-7'252	-1'853	5'399	-74.4%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Straf- und Massnahmenvollz. Erwachsene	-13'554	-14'900	-14'900	-13'182	1'718	-11.5%
Total Ertrag LUAE Straf- und Massnahmenvollz. Erwachsene	1'709	2'000	2'000	925	-1'075	-53.8%
Saldo LUAE Straf- und Massnahmenvollz. Erwachsene	-11'845	-12'900	-12'900	-12'257	643	-5.0%
Total Aufwand LUAE Beitrag an Verein für Bewährungshilfe	-642	-652	-652	-652	1	-0.1%
Total Ertrag LUAE Beitrag an Verein für Bewährungshilfe						
Saldo LUAE Beitrag an Verein für Bewährungshilfe	-642	-652	-652	-652	1	-0.1%
Total Aufwand LUAE Partei-/Prozesskostenentschädigung BA	-501	-450	-450	-426	24	-5.3%
Total Ertrag LUAE Partei-/Prozesskostenentschädigung BA						
Saldo LUAE Partei-/Prozesskostenentschädigung BA	-501	-450	-450	-426	24	-5.3%
Total Aufwand LUAE Tombolabewilligungen						
Total Ertrag LUAE Tombolabewilligungen	554	700	700	312	-388	-55.5%
Saldo LUAE Tombolabewilligungen	554	700	700	312	-388	-55.5%
Total Aufwand LUAE Spielautomatenabgaben						
Total Ertrag LUAE Spielautomatenabgaben	0					
Saldo LUAE Spielautomatenabgaben	0					
Total Aufwand LUAE Strafbefehlsbussen und Geldstrafen						
Total Ertrag LUAE Strafbefehlsbussen und Geldstrafen	14'329	12'500	12'500	16'139	3'639	29.1%
Saldo LUAE Strafbefehlsbussen und Geldstrafen	14'329	12'500	12'500	16'139	3'639	29.1%
Total Aufwand LUAE Straf- & Massnahmenvollzug Jugendliche	-3'307	-3'600	-3'600	-942	2'658	-73.8%
Total Ertrag LUAE Straf- & Massnahmenvollzug Jugendliche	112	100	100	57	-43	-42.8%
Saldo LUAE Straf- & Massnahmenvollzug Jugendliche	-3'195	-3'500	-3'500	-885	2'615	-74.7%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Debitoren	-3'105	-1'800	-1'800	-2'009	-209	11.6%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Debitoren						
Saldo LUAE Abschreibungen Debitoren	-3'105	-1'800	-1'800	-2'009	-209	11.6%
Total Aufwand LUAE Anteil Gemeinden Bussen	-1'055	-1'000	-1'000	-1'359	-359	35.9%
Total Ertrag LUAE Anteil Gemeinden Bussen						
Saldo LUAE Anteil Gemeinden Bussen	-1'055	-1'000	-1'000	-1'359	-359	35.9%
Total Aufwand LUAE Untersuchungskosten URA	45	-150	-150	42	192	-127.9%
Total Ertrag LUAE Untersuchungskosten URA						
Saldo LUAE Untersuchungskosten URA	45	-150	-150	42	192	-127.9%
Total Aufwand LUAE Untersuchungskosten JUGA	-18	-75	-75	-25	51	-67.3%
Total Ertrag LUAE Untersuchungskosten JUGA						
Saldo LUAE Untersuchungskosten JUGA	-18	-75	-75	-25	51	-67.3%
Total Aufwand LUAE Strafbefehle und Bussen Jugendliche	-312	-25	-25	-605	-580	2318.6%
Total Ertrag LUAE Strafbefehle und Bussen Jugendliche	122	250	250	139	-111	-44.3%
Saldo LUAE Strafbefehle und Bussen Jugendliche	-190	225	225	-465	-690	-306.9%
Total Aufwand LUAE Untersuchungskosten BA	-431	-150	-150	-268	-118	78.4%
Total Ertrag LUAE Untersuchungskosten BA						
Saldo LUAE Untersuchungskosten BA	-431	-150	-150	-268	-118	78.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Minderaufwand ist auf einen geringeren Verdienstanteil der Gefängnisinsassen (Fr. 330'000), auf einen geringeren Warenaufwand im Bereich der Lebensmittel (Fr. 190'000) sowie tiefere externe Strafvollzugskosten (Fr. 120'000) zurückzuführen. Zudem ist weniger Weiterbildungsaufwand angefallen (Fr. 150'000), und die Investitionskosten konnten im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden (Fr. 210'000). Dem gegenüber stehen Mehraufwendungen im Personalbereich bei den Arbeitgeberbeiträgen gegenüber der im Budget 2008 erfolgten Durchschnittsregelung bei der APK-Budgetierung sowie durch Berechnungslücken bei den Kinderzulagen (Fr. 650'000).

Zu Mehrertrag führte die höhere Kostgeldentschädigung für Jugendliche (Fr. 1 Mio.). Minderertrag entstand durch den Rückgang der Strafbefehle (Fr. 370'000).

Kleinkredite

Die Erhöhung des Budgets ist bedingt durch Kreditübertragungen aus dem Jahr 2007. Durch die Verschiebung des Inkraftsetzungstermins der eidgenössischen Strafprozessordnungen wurden die dafür vorgesehenen Mittel noch nicht benötigt.

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
LUAE
Die Rechnung 2008 ist gegenüber dem Budget massgeblich durch die mit dem Inkrafttreten des revidierten AT StGB per 01.01.2007 einhergehenden Veränderungen geprägt. Im Budgetprozess AFP 2008-2011 konnten diese Veränderungen mangels Erfahrungen, Vergleichszahlen und wegen einer grossen Unsicherheit bezüglich der zahlenmässigen Auswirkungen der Rechtsänderung in der Praxis nur sehr vorsichtig geschätzt bzw. berücksichtigt werden.
Die Einführung der Geldstrafen führte zu Einsparungen bei den Strafvollzugskosten in der Höhe von Fr. 1.7 Mio. Es konnten aber auch weniger Strafvollzugskosten an Drittkantone weiterverrechnet werden (Fr. 1 Mio.), was zu einem Minderertrag führte.
Durch die totale Aufhebung der Tombolagebühr und durch die Reduktion des Bewilligungssatzes der Lottobewilligungen von 10% auf 3% ergibt sich eine Ertragsminderung (Fr. 390'000).
Die Einnahmen durch Geldstrafen, welche im Budget 2008 noch nicht berücksichtigt waren, betrugen Fr. 2,9 Mio.
Effektiv betragen die Vollzugskosten im Straf- und Massnahmenvollzug Jugendliche Fr. 2,8 Mio. Die Auflösung von Delkredere-Positionen führte zu einer künstlichen Aufwandsminderung.
Die Mehreinnahmen bei den richterlichen Bussen und Geldstrafen führten zu einem höheren Abschreibungsbedarf bei den Debitoren.
Die Schaffung der verschiedenen kommunalen Polizeiorganisationen führte zu einer Zunahme der Anzahl Fälle, an denen die Gemeinden gestützt auf § 240 Abs. 1 Satz 2 StPO einen Anteil der Bussen erhalten haben.
Mit Inkrafttreten des Dekrets über die Jugendstrafrechtspflege (DJStP) ab 1. Januar 2007 wird u.a. auch die Neuregelung des Bussen- und Kosteninkassos umgesetzt. Diese sieht den Wechsel der Zuständigkeit bezüglich des Inkassos der von der Jugendanwaltschaft auferlegten Bussen und Kosten (Gebühren u. Debitorenabschreibungen) von den Gerichtskassen zum DVI bzw. zur Jugendanwaltschaft vor. Diese Neuregelung konnte im Budget 2008 noch nicht berücksichtigt werden und führte zu Mehreinnahmen von netto Fr. 690'000.

FUSSNOTEN	
ZI0010	Als grosse Verfahren gelten Fälle, die von Akteneingang bis Entscheid voraussichtlich mehrere Tage (über 3 Tage) zeitlichen Aufwand nach sich ziehen. Als kleine Verfahren gelten Fälle, deren Behandlungsdauer voraussichtlich unter 3 Tagen liegt. Dabei handelt es sich um eine Einschätzung bei Akteneingang.
ZI0012	Als die Sicherheit schwerwiegend gefährdende Ereignisse gelten Ausbrüche, länger andauernde Störungen an sicherheitstechnischen Anlagen, Brände etc.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Erteilen oder verweigern von Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen zur Steuerung des Ausländerbestandes und für die Anstellung von qualifizierten ausländischen Arbeitskräften durch die Wirtschaft; Anordnung und Vollzug von Wegweisungen zur Verhinderung der Anwesenheit von Personen ohne Aufenthaltsberechtigung; Bekämpfen der Schwarzarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**225 Migration**
Produktegruppen	22510 Einreise und Arbeit
	22520 Verlängerungen und Massnahmen
	22530 Asylverfahren
	22599 Organisationseinheit Migration

GESAMTBEURTEILUNG

Auch im Jahr 2008 (mit einem leichten Rückgang im 2. Halbjahr) wurden viele Neueinreisen zum Stellenantritt registriert. Die Zahl hat gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht zugenommen. Die hohen Fallzahlen im Arbeitsmarkt und bei den Verlängerungen führten zu Pendenzen, welche wiederum in der Folge auch in den anderen Bereichen (Call Center, Rückreisevisa) zu einer zusätzlichen Belastung führten. Die Zahl der Meldungen im Sinne des Entsendegesetzes sind stabil geblieben.

Im Rahmen der Kontrollen aufgrund der Umsetzung des Bundesgesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit wurden bei insgesamt 89 von 455 kontrollierten Betrieben ein Verdachtsmoment an die zuständige Behörde weitergeleitet. Dabei handelt es sich um mögliche Verstösse gegen die Melde- und Bewilligungspflichten gemäss Sozialversicherungs-, Ausländer- oder Steuerrecht.

Im Asylbereich ist gegenüber dem Vorjahr eine erhebliche Zunahme der neuen Gesuche festzustellen. Auf den Aufgabenbereich Migration hat dies, ausser der Mehrbelastung im administrativen Bereich, im Moment nur geringe Auswirkungen, da keine kantonalen Befragungen zu den Asylgründen mehr durchgeführt werden. Mittelfristig kann sich diese Zunahme aber auf den Vollzugsbereich auswirken.

Das Jahr 2008 war gekennzeichnet durch ausserordentlich viele und sehr umfassende Umfeldveränderungen: Das Inkrafttreten des neuen Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG) inkl. den entsprechend notwendigen Anpassungen (Rechtsprechung, Fallbearbeitung, Vorlagen und Formulare, u.v.m.); die Einführung von Schengen/Dublin (zahlreiche Anpassungs- und Umsetzungsarbeiten) und die Einführung des neuen Ausländerausweises im Kreditkartenformat (NAA). Alle diese Umstellungen stellten grosse Herausforderungen für die Mitarbeitenden dar.

Mit massiver Verzögerung hat der Bund im März 2008 die neue Bundesdatenbank ZEMIS (Zentrales Migrationsinformationssystem) in Betrieb genommen. Die Fehlerbehebungen waren bis Ende Jahr immer noch nicht abgeschlossen. Die schlechte Performance des Systems, die erschwerte administrative Handhabung und die häufigen Unterbrüche führen zu erheblich längeren Bearbeitungsdauern.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
225KU0001	Ausländerbestand im Kanton Aargau, total	Anzahl	118'170	120'500	123'685	3'185	2.6%
225KU0002	Ausländerbestand im Kanton Aargau, Jahresaufenthalter/innen	Anzahl	24'697	23'000	30'051	7'051	30.7%
225KU0003	Ausländerbestand im Kanton Aargau, Niedergelassene	Anzahl	92'514	96'000	92'805	-3'195	-3.3%
225KU0004	Ausländeranteil im Kanton Aargau	%	20.3	20.6	21	0.4	1.9%
225KU0008	Maximaldifferenz zwischen der Veränderung des Ausländerbestandes im Kanton Aargau und dem Durchschnitt von anderen Mittellandkantonen (BE, SO, SG, LU, ZH) in Prozentpunkten	n.v.		2	0.51	-1.49	-74.5%
225KU0005	Neue Asylgesuche in der Schweiz	Anzahl	10'387	10'000	16'606	6'606	66.1%
225KU0006	Dem Kanton Aargau neu zugewiesene Asylsuchende	Anzahl	622	770	1'043	273	35.5%
225KU0007	Bestand Asylsuchende	Anzahl	1'132	1'250	1'287	37	3.0%
Leistungskennzahlen							
225KL0025	Neueinreisen zum Stellenantritt, total	Anzahl	8'834	8'000	9'126	1'126	14.1%
225KL0026	Davon Neueinreisen EU/EFTA zum Stellenantritt	Anzahl	8'230	6'800	8'345	1'545	22.7%
225KL0027	Meldungen im Sinne des Entsendegesetzes	Anzahl	22'499	30'000	22'289	-7'711	-25.7%
225KL0028	Inspektionen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit	Anzahl	1'590	1'000	1'527	527	52.7%
225KL0029	Sanktionen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit	Anzahl	238	250	255	5	2.0%
225KL0040	Kontrollen im Rahmen des Schwarzarbeitsgesetzes	Anzahl		300	455	155	51.7%
225KL0033	Fälle von aufgedeckter Schwarzarbeit im fremdenpolizeilichen Bereich	Anzahl	27	200	34	-166	-83.0%
225KL0030	Verlängerungen Niederlassungsbewilligungen	Anzahl	20'348	30'500	31'463	963	3.2%
225KL0031	Verlängerungen Jahresaufenthalter und Aufenthalter EG/EFTA	Anzahl	11'137	15'000	11'504	-3'496	-23.3%
225KL0032	Erstmalige Erteilung der Niederlassung	Anzahl	4'355	5'000	3'659	-1'341	-26.8%
225KL0034	Rechtskräftige Entscheide im Asylbereich	Anzahl	395	650	536	-114	-17.5%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
225KL0035	Nichteintretensentscheide (NEE) im Asylbereich	Anzahl	192	150	175	25	16.7%
225KL0036	Nicht vollziehbare Wegweisungsentscheide (kumulierte Pendenzen)	Anzahl	241	450	240	-210	-46.7%
225KL0037	Ausreisen im Asylbereich	Anzahl	573	700	447	-253	-36.1%
225KL0038	Ausschaffungen im Asylbereich	Anzahl	79	70	57	-13	-18.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0001 bis KU0004: Die hohen Einwanderungen zum Stellenantritt wirkten sich auch auf den Bestand aus.
KU0003: Einerseits wurden in diesem Jahr weniger Niederlassungen erteilt (siehe KL0032), andererseits nimmt die Anzahl Niedergelassene in den letzten Jahren immer weniger stark zu.
KU0008: Das Ziel ZI0014 aus dem AFP 2007-2011 wurde wegen der zu geringen Beeinflussbarkeit zu den Umfeldkennzahlen verschoben. Der Wert aus dem Jahresbericht 2007 betrug -0.99.
KL0027: Die 22'289 Meldungen im Sinne des Entsendegesetzes beziehen sich auf die bestätigten Meldungen. Hinzu kamen 1'514 abgelehnte Meldungen und 5'490 Korrekturmeldungen. Die Anzahl bestätigter Meldungen pro Jahr ist erstmals seit dem Jahr 2005 nicht mehr weiter angestiegen. Die Zunahme im Jahr 2006 hatte in der Hochrechnung für 2008 einen Wert von 30'000 erwarten lassen. Mittlerweile zeigt sich nun aber eine Stabilisierung auf dem hohen Niveau von rund 22'000 Meldungen jährlich.
KL0028: Die Anzahl Inspektionen liegt auf dem Vorjahresniveau. Die starke Abweichung gegenüber der Planung entstand aufgrund der geänderten Zählweise (Für das Budget 2008 wurde noch mit der Seco-Zählweise gearbeitet).
KL0029: 255 Sanktionen = 231 Bussen + 24 Dienstleistungssperren.
KL0032: Tiefe Fallzahlen aufgrund der hohen Pendenzen. Diese Fälle sind sehr anspruchsvoll zu prüfen. Die neuen Mitarbeitenden werden erst nächstes Jahr beim Abbau dieser Pendenzen mithelfen können.
KL0033: Bei der Planung 2008 wurde mit einer Zunahme aufgrund der Einführung des Schwarzarbeitsgesetzes gerechnet. Dabei wurde nicht berücksichtigt, dass die Anwesenheit von Personen aus den EU-Ländern aufgrund der bilateralen Verträge grundsätzlich legal ist.
KL0034: Mit den steigenden Gesuchen nimmt auch die Zahl der Entscheide gegenüber Vorjahr zu, erreicht jedoch nicht den für das Jahr 2008 budgetierten Wert.
KL0036: Mit der Einführung der verschärften Zwangsmassnahmen (Verlängerung der Haftdauer, Durchsetzungshaft) wurde der Druck auf die zur Ausreise verpflichteten Personen erhöht, die Schweiz zu verlassen bzw. unterzutauchen. Die nicht mehr als anwesend registrierten Personen werden nicht mehr statistisch erfasst.
KL0037: Die Abnahme bei den Ausreisen trotz steigender Fallzahlen begründet sich einerseits damit, dass beim Bund Ende 2008 12'656 Gesuche noch hängig waren und andererseits durch die höhere Anerkennungsquote (Asylgewährung) von 23% (2007 19.2%).
KL0040: Überprüft werden die Einhaltung der Melde- und Bewilligungspflichten gemäss Sozialversicherung-, Ausländer- und Quellensteuerrecht. Eine Kontrolle kann sowohl nur einen als auch alle drei möglichen Aspekte abdecken.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
225ZI0015	Durch regelmässige Inspektionen werden die Einhaltung der Meldepflicht erreicht und das Lohndumping verhindert.						
1	Maximaler Anteil der festgestellten Meldeverstösse am Total der gemeldeten Personen	%	5	8	3.7	-4.3	-53.7%
2	Maximaler Anteil der festgestellten Fälle von Lohndumping vom Total der kontrollierten Löhne	%	5.6	20	7.2	-12.8	-64.0%
225ZI0016	Die Gesuche für die Erteilung von arbeitsmarktlichen Bewilligungen werden effizient bearbeitet.						
1	Anteil der Gesuche, die innert 15 Arbeitstagen bearbeitet werden	%	97.8	95	93.4	-1.6	-1.7%
225ZI0019	Durch regelmässige Kontrollen wird Schwarzarbeit in den Bereichen Ausländerrecht, Sozialversicherungsrecht und Quellensteuerrecht bekämpft und verhindert.						
1	Maximaler Anteil der festgestellten Fälle von Schwarzarbeit am Total der durchgeführten Kontrollen	%		15	19.6	4.6	30.7%
225ZI0017	Der Antrag auf Vollzugsunterstützung an das Bundesamt für Migration wird rasch eingereicht.						
1	Anteil der unterbreiteten Anträge innert 5 Arbeitstagen nach erfolgtem Ausreisegespräch	%	100	95	95	0	0.0%
225ZI0018	Der Vollzug von rechtskräftig weggewiesenen Asylsuchenden erfolgt konsequent direkt ab Untersuchungshaft / Strafvollzug.						
1	Anteil der rechtlich zulässigen und technisch möglichen Vollzüge	%	100	100	100	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0015I1: Bei 412 (399 Entsandte, 9 Selbständige und 4 bei Schweizer Arbeitgebern Angestellte) von total 11'068 gemeldeten Personen wurden Meldepflichtverstösse festgestellt. Zusätzlich wurden 347 informelle Mahnungen für ca. 450 Personen mit geringfügigen Meldepflichtverstössen ausgestellt.
ZI0015I2: Von 4'255 kontrollierten Löhnen lagen 305 unter dem Toleranzwert.
ZI0016: Die seit 2007 steigenden Fallzahlen (KL0025, KL0026), die Umstellung auf die Bundesdatenbank ZEMIS und die Einführung von Schengen/Dublin haben zu immer längeren Bearbeitungsdauern und zu einer Zunahme der Pendenzen geführt. Die längeren Bearbeitungsdauern wiederum verursachen zusätzlichen Mehraufwand durch häufige telefonische Nachfragen und Dringlichkeitsfälle.
ZI0019: Bei 89 der 455 durchgeführten Schwarzarbeitskontrollen (=Betriebe) wurde mindestens ein Verdachtsmoment bezüglich Verletzung der Melde- oder Bewilligungspflichten gemäss Sozialversicherungs-, Ausländer- oder Quellensteuerrecht an die zuständige Behörde weitergeleitet.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-11'680**	**-22'069**	**-23'018**	**-19'201**	**3'817**	**-16.6%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**7'421**	**15'195**	**15'195**	**15'885**	**690**	**4.5%**
Saldo Aufgabenbereich	**-4'260**	**-6'874**	**-7'823**	**-3'316**	**4'507**	**-57.6%**
Total Aufwand Globalbudget	-11'035	-12'904	-12'904	-11'313	1'591	-12.3%
Total Ertrag Globalbudget	7'421	7'595	7'595	9'079	1'485	19.5%
Saldo Globalbudget	-3'614	-5'309	-5'309	-2'234	3'075	-57.9%
Total Aufwand Kleinkredite	-49	-715	-1'664	-524	1'140	-68.5%
Total Ertrag Kleinkredite	0					
Saldo Kleinkredite	-49	-715	-1'664	-524	1'140	-68.5%
Total Aufwand LUAE	-597	-8'450	-8'450	-7'364	1'086	-12.8%
Total Ertrag LUAE		7'600	7'600	6'806	-794	-10.4%
Saldo LUAE	-597	-850	-850	-558	292	-34.3%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Bundeskosten ZAR	-597	-850	-850	-614	236	-27.8%
Total Ertrag LUAE Bundeskosten ZAR						
Saldo LUAE Bundeskosten ZAR	-597	-850	-850	-614	236	-27.8%
Total Aufwand LUAE Integrationsbeiträge Bund		-7'600	-7'600	-6'750	850	-11.2%
Total Ertrag LUAE Integrationsbeiträge Bund		7'600	7'600	6'806	-794	-10.4%
Saldo LUAE Integrationsbeiträge Bund		0	0	56	56	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Minderaufwand entstand durch einen tieferen Personalaufwand (Fr. 600'000) weil es durch die hohe Fluktuation und auch durch Rekrutierungsschwierigkeiten zu diversen längeren Vakanzen (z.B. Integration, Rückkehrberatung, Logistik, Asyl) kam.
Durch Verzögerungen bei der Einführung des neuen Ausländerausweises im Kreditkartenformat und durch Informatikeinsparungen konnte der Sachaufwand tiefer (Fr. 320'000) gehalten werden. Zudem mussten weniger externe Aufträge für ärztliche Leistungen, externe Projektbegleitung und ausserkantonale Ausschaffungshaften finanziert werden (Fr. 280'000). Des weiteren wurden auch für die Umsetzung des Integrationskonzepts eingestellte Mittel 2008 nicht benötigt (Fr. 170'000). Es handelt sich dabei insbesondere um die Mittel für die verwaltungsexterne Fachstelle.
Mehrertrag entstand durch höhere Fallzahlen im Bewilligungsbereich (arbeitsmarktliche Bewilligungen und Verlängerungen) (Fr. 750'000). Durch höhere Rückerstattungskosten des Bundes aufgrund der gestiegenen Fallzahlen im Asylbereich und die Anzahl Hafttage sowie der höheren Pauschale resultierte ebenfalls ein Mehrertrag (Fr. 650'000).
Kleinkredite
Die Erhöhung des Budgets ist bedingt durch die Kreditübertragung aus dem Jahr 2007. Verzögerungen bei den Projekten ELAR, E-Dokument und Entsendegesetz und Schwarzarbeit führten zu Minderaufwand. Durch den Entscheid des Bundes den neuen Ausländerausweis extern erstellen zu lassen, entfallen die Investitionskosten.
LUAE
Bundeskosten ZAR: Aufgrund der Probleme mit der Einführung von ZEMIS hat der Bund darauf verzichtet, den Kostenanteil der Kantone zu erhöhen.
Integrationsbeiträge Bund: Die Gelder aus dem Rahmenvertrag Schwerpunkt 1 fliessen erst ab 2009 (Fr. 600'000), ein Teil der Bundesfinanzierungen (Kleinprojekte) ist erfolgsabhängig und wird erst nach der Berichterstattung im neuen Rechnungsjahr ausbezahlt.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Beraten und vermitteln von Stellensuchenden; Sicherstellung des Angebots an arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Förderung der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt; Gewährung von Arbeitslosenentschädigungen zur Verhinderung von finanziellen Notlagen der Stellensuchenden; Kontrolle der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften des Arbeitsmarkts.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration**
Produktegruppen	23010 Industrie- und Gewerbeaufsicht
	23020 Arbeitsmarktliche Integration
	23030 Arbeitslosenkasse
	23099 Organisationseinheit Arbeitssicherheit und arbeitsm. Integr.

GESAMTBEURTEILUNG

Im Jahresdurchschnitt ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang der Stellensuchendenzahl festzustellen. Im zweiten Halbjahr 2008 hat sich jedoch die konjunkturelle Verlangsamung auch auf den schweizerischen Arbeitsmarkt stark ausgewirkt. Innerhalb des Zeitraums von September bis Dezember 2008 erhöhte sich die Stellensuchendenzahl von 9'860 auf 11'300. Dies führte zu einer starken Zunahme der Dossiers pro Personalberater/in (per Ende Jahr 125 Dossiers pro Personalberater/in). Im Dezember 2008 wurde aus diesem Grund bereits mit der Rekrutierung neuer Mitarbeitender begonnen.

Im Bereich Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA) haben gegenüber dem Vorjahr vor allem die Planbegutachtachtungen abgenommen, nicht aber die Plangenehmigungen. Diese haben im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Gut verdreifacht haben sich erwartungsgemäss die Arbeitszeitkontrollen. Diese Kontrollen wurden primär von der Baumarktkontrolle bzw. dem Migrationsamt ausgelöst und konnten mit den bestehenden Ressourcen nicht vollumfänglich bewältigt werden. Davon betroffen sind insbesondere die aufwändigen Kontrollen aus direkten Anzeigen bei der IGA.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
230KU0013	Wachstum reales Bruttoinlandprodukt (BIP) im Kanton Aargau	%		2	2.4	0.4	20.0%
230KU0007	Baubewilligungen für genehmigungspflichtige Bauten	Anzahl	523	400	488	88	22.0%
230KU0008	Arbeitslosenquote Kanton Aargau	%	2.4	2.3	2.3	0	0.0%
230KU0009	Stellensuchendenzahl Kanton Aargau	Anzahl	10'974	10'000	10'319	319	3.2%
230KU0010	Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit Kanton Aargau	Anzahl	1'157	1'100	979	-121	-11.0%
230KU0011	Arbeitslosenquote der 15 - 19-Jährigen im Kanton Aargau	%	2.2	2	2.1	0.1	5.0%
230KU0012	Arbeitslosenquote der 20 - 24-Jährigen im Kanton Aargau	%	3.8	4.5	3.7	-0.8	-17.8%
Leistungskennzahlen							
230KL0007	Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen	Anzahl	334	280	346	66	23.6%
230KL0008	Planbegutachtungen (gewerbliche und öffentliche Bauvorhaben)	Anzahl	312	250	276	26	10.4%
230KL0009	Kleinhandelsbewilligungen (Ausschank und Verkauf von Spirituosen)	Anzahl	555	600	589	-11	-1.8%
230KL0010	Dossiers pro 100 % Personalberater/in	Anzahl	112	110	110	0	0.0%
230KL0011	Dossiers pro 100 % Sachbearbeiter/in der Arbeitslosenkasse	Anzahl	233	240	256	16	6.7%
230KL0012	Kontrollen im Bereich der Arbeitssicherheit (ASA-Kontrollen)	Anzahl	93	120	240	120	100.0%
Finanzkennzahlen							
230KF0027	Kosten der arbeitsmarktlichen Massnahmen pro Stellensuchenden / Jahr	Franken	3'280	3'200	3'120	-80	-2.5%
230KF0028	Kosten der Arbeitslosenkasse pro Auszahlungsfall	Franken	88	70	89	19	27.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0009: Sowohl bei den Budget- als auch bei den Ist-Werten handelt es sich um Jahresdurchschnittzahlen. Per Stichtag 31. Dezember 2008 sind 11'300 Stellensuchende gemeldet.
KU0010: Sowohl bei den Budget- als auch bei den Ist-Werten handelt es sich um Jahresdurchschnittzahlen. Per Stichtag 31. Dezember 2008 betrug der Wert 959 Langzeitarbeitslose.
KU0012: Der erzielte Wert liegt im Rahmen des Vorjahres, jedoch stark unter dem Budgetwert. Per Ende Jahr ist die Zahl aber stark angestiegen. Per Stichtag 31. Dezember 2008 sind 1'185 Arbeitslose (20-24-Jährige) gemeldet (Jahresdurchschnitt: 995).
KU0013: Im Jahr 2007 resultierte ein Wachstum von 3.6%. Für das Jahr 2008 beruht die Berechnung auf die BAK-Datenlieferung vom Januar 2009 (Schätzung).
KL0010: Im Jahresdurchschnitt liegt der Wert bei 110 Dossiers, per Stichtag 31.12.2008 sind es 125 Dossiers.
KL0011: Sowohl bei den Budget- als auch bei den Ist-Werten handelt es sich um Jahresdurchschnittzahlen. Per Stichtag 31. Dezember 2008 betrug der Wert 269 Dossiers.
KL0012: Durch Einsatz neuer technischer Ausrüstungen und Hilfsmittel konnten die ASA-Kontrollen verdoppelt werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
230ZI0011	Die Arbeitslosigkeit wird bekämpft. (s. Fussnote)						
1	Durchschnittliche Anzahl Bezugstage von Arbeitslosenentschädigung der abgemeldeten Bezüger	Tage	165.23	180	152.7	-27.3	-15.2%
2	Vermeidung von Langzeitarbeitslosen (in % der Anmeldungen vor 13 Monaten)	%	18.16	22	17.7	-4.3	-19.5%
3	Vermeidung von Aussteuerungen (in % der Anmeldungen vor 18 Monaten)	%	12.5	16	11	-5	-31.2%
4	Vermeidung von Wiederanmeldungen (% der Abmeldungen)	%	3.5	3	3.8	0.8	26.7%
230ZI0012	Die Arbeitslosigkeit wird im Vergleich zu den anderen Kantonen besser bekämpft.						
1	Die aggregierten Wirkungsindikatoren seco (ZI0011) liegen über dem schweizerischen Durchschnitt (=100)	Index	103	101	101	0	0.0%
230ZI0013	Eine hohe Produktivität der Arbeitslosenkasse wird gewährleistet.						
1	Produktivität über dem CH-Mittelwert gemäss seco in Prozentpunkten	%	-4.1	1	-0.2	-1.2	-120.0%
230ZI0014	Eine schnelle Erstbearbeitungsgeschwindigkeit für Neuanträge auf Arbeitslosenentschädigung wird sichergestellt.						
1	Erledigung innert 10 Tagen	%	98	95	96.3	1.3	1.4%
230ZI0015	Die Planbegutachtungen werden termingerecht durchgeführt.						
1	Erledigung innert 21 Tagen	%	96	100	94.8	-5.2	-5.2%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0011: Bis im Herbst 2008 funktionierte der Arbeitsmarkt noch sehr gut. Fachleute und gut ausgebildete Personen aber auch Hilfskräfte fanden relativ schnell wieder eine Arbeitsstelle.
ZI0012: Es handelt sich um einen provisorischen Wert. Die definitiven gesamtschweizerischen Auswertungen werden vom seco im Mai 2009 geliefert.
ZI0013: 21'381 Leistungspunkte pro Mitarbeiter wurden im Jahre 2008 bei der Arbeitslosenkasse erzielt. Das sind 37 oder 0,2% weniger als im schweizerischen Durchschnitt. Bei den Kosten pro Leistungspunkt ist die Arbeitslosenkasse mit Fr. 5.39 auch dieses Jahr im Bonusbereich (Schweizer Durchschnitt: Fr. 5.68).
ZI0015: Der Zielwert von 100% kann durch die Industrie- und Gewerbeaufsicht nicht eingehalten werden, da die SUVA ebenfalls in den Prozess eingebunden ist und teilweise sehr hohe Durchlaufszeiten hat.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-44'640**	**-44'359**	**-44'359**	**-43'706**	**653**	**-1.5%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**36'778**	**36'067**	**36'067**	**36'247**	**179**	**0.5%**
Saldo Aufgabenbereich	**-7'862**	**-8'292**	**-8'292**	**-7'460**	**832**	**-10.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-36'808	-36'059	-36'059	-36'035	24	-0.1%
Total Ertrag Globalbudget	35'600	34'967	34'967	35'071	104	0.3%
Saldo Globalbudget	-1'208	-1'092	-1'092	-964	127	-11.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-71	-50	-50	0	50	-100.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-71	-50	-50	0	50	-100.0%
Total Aufwand LUAE	-7'761	-8'250	-8'250	-7'671	579	-7.0%
Total Ertrag LUAE	1'178	1'100	1'100	1'176	76	6.9%
Saldo LUAE	-6'583	-7'150	-7'150	-6'495	655	-9.2%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beiträge an ALV	-7'761	-8'250	-8'250	-7'671	579	-7.0%
Total Ertrag LUAE Beiträge an ALV						
Saldo LUAE Beiträge an ALV	-7'761	-8'250	-8'250	-7'671	579	-7.0%
Total Aufwand LUAE Getränkeabgaben						
Total Ertrag LUAE Getränkeabgaben	1'178	1'100	1'100	1'176	76	6.9%
Saldo LUAE Getränkeabgaben	1'178	1'100	1'100	1'176	76	6.9%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Mehrertrag konnte durch die gestiegene Zahl von Arbeitssicherheitskontrollen (ASA) realisiert werden.
Kleinkredite
Das Projekt Weiterentwicklung GIGA (IT-System für die Führung der Geschäftsprozesse in der IGA) wurde bis auf weiteres sistiert.
LUAE
Der Kantonsbeitrag an Arbeitsmarktliche Massnahmen (AM) wird vom Staatssekretariat für Wirtschaft festgelegt. Grundlage für die Berechnung der Beiträge ist die ALV-beitragspflichtige Lohnsumme (gesamtschweizerisch).

FUSSNOTEN	
ZI0011	Die Indikatoren 1 - 4 entsprechen den Wirkungsindikatoren des seco.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen von Registern und Aufsicht über die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen zur Gewährleistung der Rechtssicherheit betreffend Gesellschafts-, Grundstück- und Personendaten sowie zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit von Personalvorsorgeeinrichtungen und Stiftungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**235 Registerführung und Rechtsaufsicht**
Produktegruppen	23510 Handelsregister
	23520 Grundbuch
	23530 Landinformationen
	23540 Personenstand
	23550 Stiftungsaufsicht
	23599 Organisationseinheit Registerführung und Rechtsaufsicht

GESAMTBEURTEILUNG

Das neue GmbH-Recht, das neue Revisionsgesetz sowie die neue Handelsregisterverordnung sind per 1. Januar 2008 in Kraft getreten. Die neue Geschäfts- und Registersoftware (HR-Net) konnte eingeführt und das Personal geschult werden. Aufgrund der weiterhin hohen Geschäftslast, der Einführung des HR-Net und der neuen Rechtsgrundlagen sind bei den Handelsregistereintragungen Verzögerungen zu verzeichnen.

Trotz Finanzkrise und Anzeichen einer Rezession hielt sich das grundbuchamtliche Geschäftsvolumen auf hohem Stand. Ausserordentliche tiefe Hypothekarzinsen begünstigen den fremdfinanzierten Erwerb von Grundeigentum. Eine Teilrevision des Grundbuchabgabengesetzes mit einer Anpassung an das eidgenössische Fusionsgesetz sowie Reduktion der Grundbuchabgaben wurde vom Grossen Rat am 25. November 2008 beschlossen. Die Referendumsfrist endet am 6. April 2009.

Der Grosse Rat hat am 2. Dezember 2008 den Globalkredit für das informatisierte Grundbuch des Kantons Aargau (GRUNAG) mit einen einmaligen Nettoaufwand von Fr. 20.925 Mio. bewilligt. Die Referendumsfrist läuft bis zum 23. März 2009.

Für das neue Beurkundungsrecht sind die Erlassentwürfe in Vorbereitung. Mit dem neuen Beurkundungsrecht sollen das Notariatswesen liberalisiert und die Qualitätssicherung sowie die Kundenorientierung verbessert werden.

Weiterhin besteht eine kleine Nachfrage nach Reisedokumenten. Dies führt sowohl zu einer Aufwands- wie auch Ertragsminderung.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
235KU0008	Bestand Gesellschaften: Einzelfirmen	Anzahl	10'112	10'700	10'022	-678	-6.3%
235KU0022	Bestand Gesellschaften: Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Anzahl	6'313	6'500	6'850	350	5.4%
235KU0023	Bestand Gesellschaften: Aktiengesellschaften	Anzahl	9'035	9'150	9'184	34	0.4%
235KU0024	Einwohner/innen im Kanton Aargau	Anzahl	581'508	585'000	589'876	4'876	0.8%
235KU0025	Ausländer/innen im Kanton Aargau	Anzahl	118'170	120'500	123'685	3'185	2.6%
235KU0026	Zivilstandsereignisse (nur Geburten, Todesfälle, Heiraten und Vaterschaftsanerkennungen)	Anzahl	13'231	13'500	14'116	616	4.6%
235KU0027	BVG-Einrichtungen mit Unterdeckung	Anzahl	6	4	5	1	25.0%
Leistungskennzahlen							
235KL0006	Eintragungen ins Handelsregister	Anzahl	11'459	10'200	11'314	1'114	10.9%
235KL0007	Grundbuchanmeldungen (Tagebuchnummern)	Anzahl	54'040	55'000	55'893	893	1.6%
235KL0008	Jährliche Zunahme der gemäss Standard "Amtliche Vermessung AV 93" vermessenen Hektaren	Anzahl	4'973	1'000	713	-287	-28.7%
235KL0009	Nachgeführte Übersichtspläne der Gemeinden pro Jahr (s. Fussnote)	Anzahl	172	115	229	114	99.1%
235KL0010	Ordentliche Einbürgerungen	Anzahl	1'710	2'200	2'207	7	0.3%
235KL0011	Anträge im Ausweiswesen: eingegangene Anträge	Anzahl	79'241	110'000	74'125	-35'875	-32.6%
235KL0012	Beaufsichtigte Personalvorsorgeeinrichtungen nach BVG	Anzahl	599	590	588	-2	-0.3%
235KL0013	Beaufsichtigte klassische Stiftungen	Anzahl	343	350	356	6	1.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0008: Das 2007 - 2009 durchgeführte Bereinigungsverfahren bei den Handelsregistereinträgen von Einzelunternehmen führt zu Bestandeskorrekturen.
KU0022 und KU0023: Die Finanzkrise hatte im Jahr 2008 keinen Einfluss auf den Bestand der Firmen. Bei den Aktiengesellschaften konnten nach Jahren der Stagnation wieder ein Zuwachs verzeichnet werden. Die Zunahme bei den GmbH entspricht dem Wert der letzten Jahre.
KU0026: Eine leicht steigende Tendenz von Zivilstandsereignissen ist festzustellen. Die Zahl umfasst auch eingetragene Partnerschaften (41) und Namenserklärungen (351).
KU0027: Die Unterdeckung konnte nicht bei allen Fällen im erwarteten Zeitraum behoben werden. Die finanzielle Lage der BVG-Einrichtungen wird massgeblich durch Börsengang und Konjunktur beeinflusst. Die Auswirkungen der Finanzkrise ist erst im Juli 2009, nach Vorliegen der Jahresrechnungen 2008 ersichtlich. Gemäss § 3 der Verordnung über die berufliche Vorsorge (SAR 833.311), sind die Stiftungen verpflichtet die Jahresrechnung spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres unaufgefordert einzureichen. Im 1. Quartal 2009 wird eine Aktualisierung der Anzahl unterdeckter Vorsorgeeinrichtungen erhoben.
KL0006: Aufgrund des neuen GmbH- und Revisionsrechts muss auch in den nächsten Jahren mit einem ähnlich hohen Geschäftsvolumen gerechnet werden.
KL0008: Es wurden nur zwei Vermessungsvorhaben abgeschlossen. Der niedrige Wert ergibt sich aus den seit 2004 in Angriff genommenen technisch und finanziell aufwändigen Erstvermessungen.
KL0009: Umstellung von einem Zweijahres- auf einen Jahresrhythmus war ab 2009 vorgesehen. Die Umstellung konnte bereits 2008 realisiert werden. Damit stehen für die Kunden stets aktuelle Daten zur Verfügung.
KL0011: Die Zahl der Anträge bewegt sich auf dem Vorjahresniveau. Durch die tiefe Nachfrage entstanden sowohl Minderaufwendungen als auch Mindererträge.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
235ES0010	Einführung elektronisches Grundbuch (Projekt Grunag)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2004-001794 vom 24.11.04 und RRB 2007-00925 vom 4.7.07, GRB geplant)	2008	215	725	315	-410	-56.6%
2	Erarbeitung Konzept und Durchführung	2007					
3	Bewilligung Globalkredit durch den Grossen Rat	2008					
4	Umsetzung abgeschlossen	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0010: Der Grosse Rat hat am 2. Dezember 2008 den Grosskredit GRUNAG (Fr. 20,925 Mio.) bewilligt. Die Referendumsfrist läuft bis zum 23. März 2009. Durch die leichte Verzögerung des Projekts wurde der Kredit nicht im vorgesehenen Ausmass ausgeschöpft. Der im bereinigten Budget ausgewiesene Wert ist durch die Kreditübertragung aus dem Jahr 2007 bedingt (Fr. 200'000).

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
235ZI0009	Die Handelsregistergeschäfte werden zügig eingetragen.						
1	Innert 8 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	75	90	75	-15	-16.7%
2	Innert 8 - 20 Arbeitstagen abgeschlossene	%	16	10	18	8	80.0%
235ZI0010	Die Grundbuchgeschäfte werden zügig eingetragen.						
1	Anteil Verfahren mit Grundbucheintrag innert 4 Arbeitswochen	%	98	98	92	-6	-6.1%
235ZI0011	Die AV 93 wird flächendeckend eingeführt (insgesamt 140'000 ha).						
1	Gemäss Standard AV 93 erfasste Hektaren insgesamt	Anzahl	79'973	81'000	80'686	-314	-0.4%
235ZI0012	Die Qualität bei den regionalen Zivilstandsämtern ist hoch.						
1	Notwendige Berichtigungen bezogen auf die Gesamtzahl der Eintragungen	%	1.32	1.5	1.5	0	0.0%
235ZI0013	Das Verfahren für ordentliche Einbürgerungen ist kurz und die Prüfung der Dossiers ist zuverlässig.						
1	Innert 8 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	88.18	45	85.5	40.5	90.0%
2	Innert 8 - 12 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	6.77	40	9.65	-30.35	-75.9%
3	Durch die Kommission für Justiz zurückgestellte Verfahren	%	0	5	1.09	-3.91	-78.2%
4	Nach 12 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%		15	4.85	-10.15	-67.7%
235ZI0014	Die Bearbeitungszeit der Anträge für Pass und Identitätskarte (IDK) ist kurz.						
1	Innert 2 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	100	80	85	5	6.3%
2	Innert 3 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	100	100	100	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0009: Aufgrund der Einführung des neuen GmbH-Rechts, des neuen Revisionsrechts und der neuen HRegV ist ein erhöhter Prüfungsaufwand bei den qualifizierten Geschäften notwendig. Mit der kurzfristig realisierten abteilungsinternen Verschiebung von freien Personalressourcen aus dem Passamt und weiteren Massnahmen konnte der Vorjahreswert gehalten werden. Ab 2009 wird mit der Aufstockung um zwei Stellen sowie einer Reorganisation des Amtes die vollständige Zielerreichung anvisiert. Ein ausserkantonaler Benchmark zeigt, dass das Handelsregisteramt auch nach der Verstärkung eine vergleichsmässig geringe Dotation aufweist.
ZI0010: Die Verarbeitung der Grundbuchgeschäfte ist per Ende Jahr aus verschiedenen Gründen in Verzug: Die Geschäftslast nahm sowohl zahlenmässig (235KL0007) wie auch von der Komplexität der zu bearbeitenden Rechtsgeschäfte her nochmals zu; entsprechend resultierten hohe Eingänge bei den Grundbuchabgaben. Die kurz bevorstehende Einführung des informatisierten Grundbuches absorbierte in der Projektarbeit zunehmend Personalressourcen. Hinzu kamen gehäufte Personalabgänge und -vakanzen mit längeren Einarbeitungszeiten der neuen Mitarbeitenden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-26'508**	**-30'261**	**-30'557**	**-26'229**	**4'328**	**-14.2%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**60'020**	**63'494**	**63'494**	**64'711**	**1'217**	**1.9%**
Saldo Aufgabenbereich	**33'512**	**33'233**	**32'937**	**38'483**	**5'546**	**16.8%**
Total Aufwand Globalbudget	-19'708	-20'931	-20'931	-18'916	2'015	-9.6%
Total Ertrag Globalbudget	14'847	15'944	15'944	14'975	-969	-6.1%
Saldo Globalbudget	-4'862	-4'987	-4'987	-3'941	1'046	-21.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-6'450	-7'804	-7'900	-6'319	1'581	-20.0%
Total Ertrag Kleinkredite	2'332	4'800	4'800	5'101	301	6.3%
Saldo Kleinkredite	-4'118	-3'004	-3'100	-1'218	1'882	-60.7%
Total Aufwand Grosskredite	-215	-1'526	-1'726	-478	1'248	-72.3%
Total Ertrag Grosskredite		100	100	1	-99	-98.6%
Saldo Grosskredite	-215	-1'426	-1'626	-476	1'150	-70.7%
Total Aufwand LUAE	-134			-516	-516	0.0%
Total Ertrag LUAE	42'841	42'650	42'650	44'634	1'984	4.7%
Saldo LUAE	42'707	42'650	42'650	44'118	1'468	3.4%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Vermessungsvorhaben		-1'000	-1'000	-163	837	-83.7%
Total Ertrag Grosskredite Vermessungsvorhaben		100	100	1	-99	-98.6%
Saldo Grosskredite Vermessungsvorhaben		-900	-900	-162	738	-82.0%
Total Aufwand Grosskredite Grunag	-215	-526	-726	-315	411	-56.6%
Total Ertrag Grosskredite Grunag						
Saldo Grosskredite Grunag	-215	-526	-726	-315	411	-56.6%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau	4'905	4'800	4'800	4'713	-87	-1.8%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau	4'905	4'800	4'800	4'713	-87	-1.8%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden	9'650	11'400	11'400	11'340	-60	-0.5%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden	9'650	11'400	11'400	11'340	-60	-0.5%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten	4'865	4'800	4'800	4'754	-46	-1.0%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten	4'865	4'800	4'800	4'754	-46	-1.0%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg	2'941	2'500	2'500	2'651	151	6.1%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg	2'941	2'500	2'500	2'651	151	6.1%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm	2'239	2'000	2'000	1'935	-65	-3.2%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm	2'239	2'000	2'000	1'935	-65	-3.2%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg	1'634	1'550	1'550	1'639	89	5.7%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg	1'634	1'550	1'550	1'639	89	5.7%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg	4'615	4'600	4'600	5'369	769	16.7%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg	4'615	4'600	4'600	5'369	769	16.7%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri	2'636	1'900	1'900	2'450	550	29.0%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri	2'636	1'900	1'900	2'450	550	29.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden	3'142	3'350	3'350	3'246	-104	-3.1%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden	3'142	3'350	3'350	3'246	-104	-3.1%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen	4'416	4'350	4'350	4'356	6	0.1%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen	4'416	4'350	4'350	4'356	6	0.1%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach	1'664	1'400	1'400	1'664	264	18.9%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach	1'664	1'400	1'400	1'664	264	18.9%
Total Aufwand LUAE Beiträge an Vermessung	-134					
Total Ertrag LUAE Beiträge an Vermessung	134					
Saldo LUAE Beiträge an Vermessung	0					
Total Aufwand LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen				-99	-99	0.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen				99	99	0.0%
Saldo LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen				0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen				-162	-162	0.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen				162	162	0.0%
Saldo LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen				0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden				-21	-21	0.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden				21	21	0.0%
Saldo LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden				0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Infostar				-234	-234	0.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Infostar				234	234	0.0%
Saldo LUAE Durchlaufende Infostar				0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Der Minderaufwand ist durch eine kleinere Nachfrage nach Reisedokumenten (Fr. 870'000), durch eine neue Verbuchung aufgrund von Feststellungen der Finanzkontrolle (neu LUAE statt Globalbudget) (Fr. 520'000), durch einen geringeren Betriebsunterhalt (Fr. 190'000) sowie weniger Auftragskosten bei der Nachführung der amtlichen Vermessung (Fr. 195'000) zurückzuführen.
Der Minderertrag ist hauptsächlich durch die kleinere Nachfrage nach Reisedokumenten bedingt (Fr. 1.45 Mio.). Mehrertrag konnte durch das gestiegene Volumen im Bereich Handelsregister (Fr. 375'000) sowie im Vermessungsbereich (Fr. 100'000) realisiert werden.
Kleinkredite
Die Erhöhung des Budgets ist bedingt durch Kreditübertragungen aus dem Jahr 2007. Die neuen Vermessungsvorhaben werden über den Grosskredit abgewickelt. Dies führte zu Minderaufwand. Durch eine Zunahme der Abrechnungen von Vermessungen entstand Mehrertrag.
Grosskredite
Die Erhöhung des Budgets ist bedingt durch die Kreditübertragung für das Projekt GRUNAG aus dem Jahr 2007 (Fr. 200'000). Neue Vermessungsaufträge konnten erst nach Ablauf der Referendumsfrist (8. September 2008) für den Grosskredit Vermessungsvorhaben ausgelöst werden. Dies ergab sowohl Minderaufwand als auch Minderertrag. Die im Projekt GRUNAG entstandenen Verzögerungen führten zu Minderaufwand.
LUAE
Der rege Immobilienhandel führt zu mehr Grundbuchabgaben als erwartet.

FUSSNOTEN	
KL0009	Umstellung von einem Dreijahres- auf einen Zweijahresrhythmus ab dem Jahr 2006, damit möglichst aktuelle Daten zur Verfügung stehen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Ausüben der rechtlichen und finanziellen Aufsicht zur Sicherstellung des ordnungsgemässen Funktionierens der Gemeinden und der Gemeindeverbände; Gewähren von Leistungen des Finanzausgleichs zur Förderung einer ausgewogenen Steuerbelastung, Leistungsfähigkeit und Entwicklung der Gemeinden.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich**
Produktegruppen	24010 Gemeindeaufsicht
	24020 Finanzausgleich
	24099 Organisationseinheit Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich

GESAMTBEURTEILUNG

Die finanzielle Lage der Gemeinden kann als gut beurteilt werden. Einzelne Gemeinden haben Finanzierungsprobleme und weisen ein ungenügendes Rechnungsergebnis aus.

Die Anzahl der vorzeitigen Demissionen von Gemeinderatsmitgliedern hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert und liegt im Rahmen der Erwartungen.

Das Kantonsmittel der Gemeindesteuerfüsse (gewichtetes Mittel) lag im Jahr 2008 bei 105% (Vorjahr 107%). Die Streuung um das Kantonsmittel hat sich gegenüber dem Vorjahr vergrössert.

Verschiedene Projekte prägten den Aufgabenbereich im Jahr 2008. Zeit- und ressourcenintensiv waren neben der Unterstützung des Projekts Gemeindereform Aargau (GeRAG) vor allem die Projektarbeiten zur Daten- und Registerharmonisierung. Das Register- und Meldegesetz wurde durch den Grossen Rat nach zweiter Lesung verabschiedet. Der Grosskredit für die Beschaffung der Informatikmittel wurde durch den Grossen Rat beschlossen. Die Submission konnte ebenfalls abgeschlossen werden. Sämtliche wegweisenden Entscheide durch den Grossen Rat für die Registerharmonisierung sind erfolgt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
240KU0001	Gemeinden	Anzahl	229	229	229	0	0.0%
240KU0002	Gemeindeverbände	Anzahl	179	185	180	-5	-2.7%
240KU0003	Steuerkraft der Gemeinden	Mio. Fr.	1'382	1'321	1'462	141	10.7%
240KU0004	Steuerkraft pro Einwohner/in	Franken	2'384	2'380	2'491	111	4.7%
240KU0005	Finanzbedarf der Gemeinden	Mio. Fr.	1'203	1'300	1'267	-33	-2.5%
240KU0006	Nettoinvestitionen	Mio. Fr.	235	313	277	-36	-11.5%
240KU0007	Nettoschulden der Gemeinden	Mio. Fr.	257	400	186	-214	-53.5%
240KU0008	Nettoschulden pro Einwohner/in	Franken	443	695	319	-376	-54.1%
240KU0009	Fondsbestand Finanzausgleich	Mio. Fr.	213	242	253	11	4.5%
240KU0010	Vorzeitige Demissionen von Gemeinderatsmitgliedern	Anzahl	74	60	59	-1	-1.7%
240KU0011	Tiefster Gemeindesteuerfuss	%	77	77	60	-17	-22.1%
240KU0012	Höchster Gemeindesteuerfuss	%	126	126	126	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
240KL0003	Beschwerdeentscheide (s. Fussnote)	Anzahl	47	45	48	3	6.7%
240KL0004	Genehmigungen (Gemeindeerlasse, Wahlen, Demissionen) und schriftlich beantwortete	Anzahl	490	450	303	-147	-32.7%
240KL0005	Budgetprüfungen (Einwohnergemeinden, Gemeindeverbände)	Anzahl	367	414	444	30	7.2%
240KL0006	Rechnungsprüfungen (Einwohnergemeinde, Gemeindeverbände, Korporationen)	Anzahl	422	443	428	-15	-3.4%
240KL0007	Datenermittlungen und Berechnungen der zusätzlichen Finanzausgleichsbeiträge	Anzahl	12	10	10	0	0.0%
240KL0008	Bearbeitete Freigabegesuche für finanzausgleichsberechtigte Vorhaben	Anzahl	22	25	25	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0006: Die Investitionen wurden nicht im geplanten Ausmass realisiert, häufig durch zeitliche Verzögerungen im Projektfortschritt bedingt.

KU0007 und KU0008: Die höheren Steuereinnahmen und die tieferen Nettoinvestitionen führten zu einer Abnahme der Verschuldung.

KU0011 und KU0012: Der höchste Steuerfuss lag 2008 weiterhin bei 126% (Schwaderloch). Der tiefste Steuerfuss wurde durch Döttingen auf 60% festgelegt. Der Steuerfuss von Oberwil-Lieli betrug 72%, von Berikon 77%, gefolgt von Meisterschwanden mit 79%.

KL0004: Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist durch weniger vorzeitige Urnenöffnungen bedingt (2007: 179 Gemeinden für die Nationalratswahlen; 2008: 41 Gemeinden für die Regierungsratswahlen).

KL0005: Die Voranschläge 2008 wurden mehrheitlich im Jahr 2008 geprüft (Verschiebung vom Jahr 2007).

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
240ES0001	Projekt Daten- und Registerharmonisierung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2005-001527 vom 19.10.2005; RRB 2007-000412 vom 28.03.2007; GRB geplant)	2005/2008	319	364	368	4	1.1%
2	Erarbeitung der Grundlagen	2007/2008					
3	Beschluss über die Rechtsgrundlagen und den Grosskredit durch den Grossen Rat	2009					
4	Inbetriebnahme System	2010					
240ES0005	Förderung Gemeindezusammenarbeit und Gemeindezusammenschlüsse						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner), Mittel in den LUAE/Finanzausgleich enthalten	#					
2	Unterstützung der Projekte Mettauertal, Villmergen/Hilfikon, Aarau/Rohr, Kaisten/Ittenthal, Schwaderloch/Leibstadt/Full-Reuenthal, Merenschwand/Benzenschwil, Sulz/Laufenburg, Schenkenbergertal, Lenzburg/Niederlenz, Umikon/Brugg und weiterer noch nicht konkreter Projekte	#					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0001: Der Grosse Rat hat das Register-und Meldgesetz am 18. November 2008 in 2. Beratung beschlossen. Die Referendumsfrist läuft bis zum 6. April 2009. Den Grosskredit für einen einmaligen Nettoaufwand von Fr. 10.1 Mio. hat der Grosse Rat am 9. Dezember 2008 bewilligt. Die Referendumsfrist läuft bis 23. März 2009. Das neue Gesetz sowie die dazugehörende Verordnung sollen per 1. Mai 2009 in Kraft treten. Die Realisierung der Informatikplattform ist etappenweise in den Jahren 2010 bis 2012 vorgesehen. Das bereinigte Budget beinhaltet eine Kreditübertragung aus dem Jahr 2007 (Fr. 29'000). Im Finanzteil ist diese Kreditübertragung bei den Kleinkrediten ausgewiesen.
ES0005: Stand per 31. Dezember 2008: Mettauertal, Villmergen/Hilfikon, Aarau/Rohr: durch den Grossen Rat beschlossen; Brugg/Umiken, Sulz/Laufenburg: Zustimmung Grosser Rat noch offen; Schenkenbergertal, Benzenschwil/Merenschwand: Entscheidungsprozess läuft; Baden/Neuenhof, Lenzburg/Niederlenz, oberes Fricktal, Bözberg: Verhandlungen laufen; Bremgarten/Hermetschwil-Staffeln: für ein Jahr sistiert zur Klärung von Ortsbürgerfragen; Schwaderloch/Leibstadt/Full-Reuenthal: Projekt aus finanziellen Gründen abgebrochen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
240ZI0009	Die Finanzhaushalte der Gemeinden sind mittelfristig ausgeglichen. (s. Fussnote)						
1	Anteil Gemeinden mit genügenden Bewertungsergebnissen	%	87	90	90	0	0.0%
240ZI0010	Die Amtsführung in den Gemeinden in den Bereichen Gemeindeversammlung, Polizei-, Einwohnerkontroll- und Bestattungswesen erfolgt rechtlich korrekt.						
1	Max. Anteil gutgeheissene Beschwerden am Gesamttotal der Beschwerden	%	9	20	15	-5	-25.0%
240ZI0011	Unter den Gemeinden herrschen ausgewogene Verhältnisse hinsichtlich der Steuerbelastung.						
1	Anteil Gemeinden mit einem Steuerfuss in einer Bandbreite von 30%	%	82	80	74	-6	-7.5%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0009: 23 Gemeinden weisen ein ungenügendes Rechnungsergebnis aus (Vorjahr 29). Davon haben drei Gemeinden einen Zusammenschluss auf 2010 beschlossen, zwei weitere Gemeinden stehen in Zusammenschlussverhandlungen.
ZI0011: Die Streuung um das Kantonsmittel hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Der Sollwert ist nicht erreicht. Dies ist in erster Linie durch das tiefere Kantonsmittel der Steuerfüsse (von 107% auf 105% gesunken) zu begründen. Durch das ebenfalls um zwei Prozentpunkte nach unten verschobene Band fallen neu 16 Gemeinden mit einem Steuerfuss von 121% und 122% aus dem Band.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-65'145**	**-91'060**	**-91'171**	**-92'117**	**-946**	**1.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**63'261**	**89'114**	**89'114**	**90'148**	**1'034**	**1.2%**
Saldo Aufgabenbereich	**-1'884**	**-1'946**	**-2'057**	**-1'969**	**88**	**-4.3%**
Total Aufwand Globalbudget	-1'480	-1'505	-1'505	-1'512	-6	0.4%
Total Ertrag Globalbudget	53	14	14	36	22	157.0%
Saldo Globalbudget	-1'426	-1'491	-1'491	-1'476	16	-1.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-463	-120	-231	-125	106	-45.9%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-463	-120	-231	-125	106	-45.9%
Total Aufwand Grosskredite		-335	-335	-368	-33	10.0%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite		-335	-335	-368	-33	10.0%
Total Aufwand LUAE	-63'203	-89'100	-89'100	-90'112	-1'012	1.1%
Total Ertrag LUAE	63'208	89'100	89'100	90'112	1'012	1.1%
Saldo LUAE	5	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung		-335	-335	-368	-33	10.0%
Total Ertrag Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung						
Saldo Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung		-335	-335	-368	-33	10.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE LUAE Beteiligung Public Info Service AG						
Total Ertrag LUAE LUAE Beteiligung Public Info Service AG	5					
Saldo LUAE LUAE Beteiligung Public Info Service AG	5					
Total Aufwand LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	-63'203	-89'100	-89'100	-90'112	-1'012	1.1%
Total Ertrag LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	63'203	89'100	89'100	90'112	1'012	1.1%
Saldo LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Der Mehraufwand (Personalkosten) infolge Mutterschaftsurlaub führte auch zu entsprechenden Mehreinnahmen (Mutterschaftsentschädigung Fr. 18'000).
Kleinkredite
Die Erhöhung des Budgets ist bedingt durch Kreditübertragungen aus dem Jahr 2007. Die für die Projekte Finanzdatenaustausch und Umsetzung revidiertes Finanzausgleichgesetz eingestellten Mittel wurden durch Projektverzögerungen 2008 nicht ausgeschöpft. Deshalb entstand eine Aufwandminderung.
LUAE
Die Finanzausgleichsbeiträge und -abgaben wurden 2008 zum ersten Mal nach der neuen Gesetzgebung (Gesetz über die Aufgabenteilung Kanton-Gemeinden III) ausbezahlt und erhoben.

FUSSNOTEN	
KL0003	Es handelt sich hier um Entscheide über Beschwerden gegen Beschlüsse von Gemeindeorganen in den Bereichen politische Rechte, Polizei, Einwohnerkontrolle und Bestattungswesen.
ZI0009	Der Indikator wird aus der Bewertung der Finanzkennzahlen der Gemeinden berechnet. Diese ergeben max. 24 Punkte. Gemeinden mit mind. 13 Punkten werden als "genügend" taxiert.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Stärken des Wirtschafts- und Wohnstandorts Aargau durch gezielte Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen und Privatpersonen; Betreuen der ansässigen Unternehmen; Fördern von Neugründungen und akquirieren von wertschöpfungsstarken und/oder arbeitsplatzschaffenden Unternehmen aus dem Ausland.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**245 Standortförderung**
Produktegruppen	24510 Standortentwicklung
	24520 Standortmarketing und -pflege
	24599 Organisationseinheit Standortförderung

GESAMTBEURTEILUNG

Auf den 1. September 2008 trat eine Änderung der Kantonsverfassung und des Geschäftsverkehrsgesetzes im Rahmen der Umsetzung der KMU-Entlastungsinitiative in Kraft. Damit wird der Kanton verpflichtet die Regelungsdichte und die administrative Belastung für die Wirtschaft und namentlich für die kleinen und mittelgrossen Unternehmen so gering wie möglich zu halten. Der Schwerpunkt 2008 lag bei der Lancierung einer Beratungs- und Schulungsoffensive zur Verbesserung der Kunden- und Dienstleistungsorientierung in der Verwaltung.

Mit dem Standortförderungsgesetz sollen die rechtlichen Grundlagen für die Standortförderung geschaffen und klare Ziele dazu verankert werden. Damit wird der Standort Aargau gestärkt. Der Grosse Rat hat am 7. Januar 2009 der Gesetzesvorlage in 1. Beratung zugestimmt.

Am 20. Juni 2008 hat der Grosse Rat die Verlängerung der Probemitgliedschaft des Aargaus bei Greater Zurich Area (GZA) um 2 Jahre beschlossen. Danach wird es möglich sein, aufgrund von besser abgestützten Daten einen Entscheid über die Weiterführung der Mitgliedschaft zu fällen.

Mit dem Umsetzungsprogramm des Kantons Aargau zur neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) wurden sieben Projekte in den Regionen Zurzibiet, Aargau Süd und Fricktal gestartet. Weitere Projekte sind vorgesehen. Ziele dieser Projekte sind die Förderung der Innovation in exportorientierten Branchen sowie die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Regionen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
245KU0001	Steuerpflichtige natürliche Personen	Anzahl	342'972	343'000	348'885	5'885	1.7%
245KU0002	Steuerpflichtige juristische Personen	Anzahl	17'461	17'500	18'192	692	4.0%
245KU0003	Rating durch "Standard & Poor's" für den Kanton Aargau	AA+		1		-1	
245KU0004	Rating durch "Standard & Poor's" für den Kanton Aargau	AAA	1		1		
245KU0005	Sitzverlegungen in den Kanton Aargau (AG, GmbH, Einzelfirma)	Anzahl	287	300	299	-1	-0.3%
Leistungskennzahlen							
245KL0001	Betreute Projekte	Anzahl	556	470	569	99	21.1%
245KL0002	Projekte mit im Aargau ansässigen Unternehmen	Anzahl	124	120	108	-12	-10.0%
245KL0003	Ansiedlungsprojekte	Anzahl	347	240	387	147	61.3%
245KL0004	Start up - Projekte	Anzahl	85	110	74	-36	-32.7%
245KL0005	Bearbeitete Projekte pro Projektleiter/in	Anzahl	231	138	181	43	31.2%
245KL0006	Neugeschaffene Arbeitsplätze mit der Unterstützung von Aargau Services	Anzahl	862	650	442	-208	-32.0%
245KL0008	Eingegangene GZA-Leads	Anzahl	25	35	28	-7	-20.0%
245KL0007	Logiernächte in aargauischen Hotelbetrieben	Anzahl	715'401	640'000	727'753	87'753	13.7%
245KL0009	Neue Arbeitsplätze durch die NRP-Pilotprojekte (Aargau Süd)	Anzahl	11	25		-25	
245KL0010	Neue Arbeitsplätze durch die NRP-Pilotprojekte (Zurzach)	Anzahl	20	30		-30	
245KL0011	Nutzung der regionalen Stärken (Standortqualitätsindikator)	Index	0.68	0.9	0.69	-0.21	-23.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0002: Stand 30. September 2008.

KL0005: Bis Ende März 2, April-Juli 3 und ab August 4 ordentliche Projektleiterstellen. Effektiv besetzt im 2008 315%. Berechnung 569 / 315 * 100 = 181.

KL0006: Es wurden vorwiegend kleinere Firmen angesiedelt.

KL0007: Stand Ende November 2008.

KL0008: Wie schon in den Vorjahren zeigt sich, dass die formulierten Ziele für die GZA-Leads schwierig zu erreichen sind.

KL0009, KL0010: Dem seco wurde im Frühjahr 2008 ein Bericht über die beiden NRP-Projekte vorgelegt und genehmigt. Die Folgeprojekte, bei denen diese Regionen ebenfalls vertreten sind, werden unter dem Entwicklungsschwerpunkt 18 geführt.

KL0011: Mit einem Wert von 0.69 rangiert der Kanton Aargau im vorderen Mittelfeld auf dem 7. Rang und hat damit seine Position gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Der Budgetwert ist zu hoch angesetzt und der Indikator ist nicht optimal. Im AFP 2009-2012 ist die Kennzahl geändert worden. Neu lautet dieser: Rangierung des Aargaus im gesamtschweizerischen Kantonsvergleich.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
245ES0010	Verbesserungen für den Wirtschaftsstandort Aargau und den Tourismus (Umsetzung Massnahmen 19/20 der Wachstumsinitiative)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2005-001537 vom 19.10.2005)	2005	104	213	88	-125	-58.7%
2	Verabschiedung der rechtlichen Grundlagen für eine kohärente Standort- und Tourismusförderung durch den Grossen Rat	2009					
3	Genehmigung des Konzepts zur Zusammenarbeit mit den Tourismusfachstellen im Kanton Aargau zur Förderung des Tourismuspotenzials durch den Regierungsrat	2009					
245ES0011	Administrative Entlastung für die Unternehmen im Kanton Aargau (mit Schwerpunkt KMU, Umsetzung Massnahme 11 der Wachstumsinitiative und Volksinitiative)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2006-001732 vom 13.12.2006)	2006	128	226	66	-160	-70.8%
2	Volksabstimmung über die Verfassungsänderung gemäss Volksinitiative	2008					
3	Verabschiedung der rechtlichen Grundlagen für die administrative Entlastung der Unternehmen durch den Grossen Rat	2009					
4	Laufende Umsetzung von Entlastungsmassnahmen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten	ab 2006					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0010: Der Grosse Rat hat am 7. Januar 2009 der Vorlage für das Standortförderungsgesetz mit 117 gegen 8 Stimmen in 1. Beratung zugestimmt. Die Leistungsvereinbarung mit Aargau Tourismus wurde unterzeichnet. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt bis zum Inkrafttreten des Standortförderungsgesetzes aus dem Lotteriefonds.
ES0011I4: Verschiedene Stossrichtungen werden vorangetrieben (Kunden- und Dienstleistungsorientierung, E-Government, Vereinfachter Zugang der KMU in die Verwaltung).

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
245ZI0004	Die Ansprechpartner sind mit Aargau Services zufrieden.						
1	Mindestanteil zufriedener Kunden (Beurteilung "gut" oder "sehr gut" bei Kundenbefragungen)	%			79		
245ZI0005	Die Unternehmen sind mit dem Standort Aargau zufrieden und bleiben diesem treu.						
1	Anteil der Unternehmen mit der Beurteilung "gut" und "sehr gut" im Rahmen der AIHK-Umfrage	%	67	70	67	-3	-4.3%
2	Sitzverlegungen in andere Kantone oder ins Ausland (AG, GmbH, Einzelfirmen) (Maximalzahl)	Anzahl	279	260	290	30	11.5%
245ZI0006	Die Zahl von Neuansiedlungen mit Unterstützung von Aargau Services ist hoch. (s. Fussnote)						
1	Gesamtzahl der Neuansiedlungen	Anzahl	35	35	32	-3	-8.6%
2	Ansiedlung von ausländischen Unternehmen	Anzahl	20	25	21	-4	-16.0%
3	Ansiedlungen von ausländischen Unternehmen aufgrund von GZA-Leads	Anzahl	3	10	1	-9	-90.0%
4	Durch Aargau Services erfolgreich abgeschlossene Neuansiedlungsprojekte	%	10	15	8	-7	-46.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0004: Die Rücklaufquote und der Anteil der zufriedenen Kunden ist im Vergleich zur letzten Umfrage im Jahr 2006 (94%) zurückgegangen. Dies war zu erwarten, da in der aktuellen Umfrage rund dreimal so viele Personen befragt wurden wie letztes Mal und auch jene miteinbezogen wurden, die nur wenig Kontakt mit Aargau Services hatten.
ZI0006I3: Die Ansiedlungen aufgrund von GZA-Leads sind ungenügend. Im 2. Halbjahr 2009 erfolgt eine vertiefte Analyse im Hinblick auf den Ablauf der Probemitgliedschaft Ende Mai 2010.
ZI0006I4: 32 Neuansiedlungen bei 387 Ansiedlungsprojekten ergibt 8.2%. Die budgetierte Erfolgsquote von 15% hat sich als nicht realisierbar erwiesen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-1'856**	**-2'224**	**-2'419**	**-2'233**	**186**	**-7.7%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**50**	**10**	**10**	**276**	**266**	**26.6%**
Saldo Aufgabenbereich	**-1'806**	**-2'214**	**-2'409**	**-1'957**	**452**	**-18.8%**
Total Aufwand Globalbudget	-1'026	-1'280	-1'280	-1'235	45	-3.5%
Total Ertrag Globalbudget	20	10	10	10	0	1.1%
Saldo Globalbudget	-1'006	-1'270	-1'270	-1'225	45	-3.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-232	-294	-439	-217	222	-50.6%
Total Ertrag Kleinkredite				63	63	0.0%
Saldo Kleinkredite	-232	-294	-439	-153	285	-65.0%
Total Aufwand Grosskredite	-568	-650	-700	-579	121	-17.3%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-568	-650	-700	-579	121	-17.3%
Total Aufwand LUAE	-30			-203	-203	0.0%
Total Ertrag LUAE	30			203	203	0.0%
Saldo LUAE	0			0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Greater Zurich Area	-568	-650	-700	-579	121	-17.3%
Total Ertrag Grosskredite Greater Zurich Area						
Saldo Grosskredite Greater Zurich Area	-568	-650	-700	-579	121	-17.3%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beiträge gem'wirtschaftl. Unternehmen	-30			-203	-203	0.0%
Total Ertrag LUAE Beiträge gem'wirtschaftl. Unternehmen	30			203	203	0.0%
Saldo LUAE Beiträge gem'wirtschaftl. Unternehmen	0			0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Kleinkredite
Die Erhöhung des Budgets ist bedingt durch Kreditübertragungen aus dem Jahr 2007. Die Projekte konnten erst verzögert gestartet werden. Die Mittel werden für die Folgejahre benötigt.
Grosskredite
Die geplante Ausarbeitung des Dossiers Sisslerfeld musste gestoppt werden, da das Areal bis 2011 nicht angeboten werden kann.
LUAE
Es handelt sich dabei um die Finanzierung des Bundes für die NRP-Projekte.

FUSSNOTEN	
ZI0006	Der Indikator 4 ist der prozentuelle Wert der Anzahl Neuansiedlungen mit Unterstützung der Stabsstelle für Standortmarketing im Verhältnis zur Gesamtzahl der Ansiedlungsprojekte (245KL0003).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vermitteln von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem sinnschaffenden und motivierenden Lernklima in der leistungsorientierten Volksschule; Schülerinnen und Schüler erwerben die Grundlage für eine weiterführende Ausbildung zu ihrer Integration in die demokratische Gesellschaft und für ihren Berufs- und Lebenserfolg.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**310 Volksschule**
Produktegruppen	31010 Vorschule / Primarschule
	31020 Oberstufe (Sek I)
	31030 Qualitätssicherung und Aufsicht
	31040 Förderangebote
	31050 Kant. Lehrmittelverlag
	31060 Schulpsychologischer Dienst

GESAMTBEURTEILUNG

Am 9. September 2008 hat der Grosse Rat in erster Beratung den Verfassungs- und den Gesetzesvorlagen zur Bildungsreform mit klaren Mehrheiten zugestimmt. Der Grosse Rat hat damit die Einführung von Tagesstrukturen und die Lektionenzuteilung mit Sozialindex, die Integration von Kindergarten und Unterstufe der Primarschule zur Eingangsstufe und die Harmonisierung der Schulstrukturen gutgeheissen. Die vom Regierungsrat beantragte zweigliedrige Oberstufe hat er abgelehnt und den Grundsatz der Dreigliedrigkeit beschlossen. Am 13. Januar 2009 hat sich der Grosse Rat in zweiter Beratung der Reform für die Dreigliedrigkeit unter einem Dach (Modell 1) ausgesprochen und die Zweigliedrigkeit mit einem Untergymnasium (Modell 2) verworfen. Alle Vorlagen zur Bildungsreform werden dem Volk am 17. Mai 2009 zur Abstimmung unterbreitet.

Auf den Schuljahresbeginn 2008/2009 wurden die Schulleiterpensen um 20 Prozent erhöht, um die anstehenden Herausforderungen, insbesondere die flächendeckende Einführung der Integrativen Schulung, die umfassenden Weiterbildungsangebote zur Unterrichtsentwicklung und die Umsetzung der Bildungsreformen, besser angehen zu können.

Mit dem Schuljahr 2008/2009 hat die flächendeckende Einführung des Englischunterrichts an der Primarschule, mit Start ab der 3. Klasse, begonnen. Neu verzichteten mit dem Schuljahresbeginn weitere 53 Schulen auf die Führung von Kleinklassen, wodurch nun 91 Schulen die Integrative Schulung (IS) anbieten.

Nach der Verabschiedung der Promotionsverordnung durch den Regierungsrat wurden die entsprechenden Instrumente entwickelt und den Schulen zur Erprobung freigegeben.

Die seit dem Schuljahr 2008/2009 geltenden Vorgaben der Sonderschulungsverordnung zur Abklärung bei allgemeinen Lernstörungen und bei schwerer Behinderung der Sprache oder des Sprechens haben beim Schulpsychologischen Dienst (SPD) zu einer Zunahme der zeitintensiven Abklärungsaufträge geführt. Der SPD verzeichnete ausserdem einen zunehmenden Bedarf der Schulen an Beratung und Unterstützung bei Krisen und Notfällen. Die Schulbehörden werden mit dem Notfallteam unterstützt, dessen Erreichbarkeit 2008 erweitert wurde.

An der 2008 durchgeführten Arbeitszeit- und Belastungsstudie haben sich 900 Lehrpersonen und 60 Schulleitungen beteiligt. Der Nutzen der Bildungsreform wird von den Lehrpersonen und Schulleitungen mehrheitlich positiv eingeschätzt. Sowohl bei den Lehrpersonen wie auch bei den Schulleitungen wurden Jahresarbeitszeiten über den Vorgaben des kantonalen Sollwertes ausgewiesen. Ein Massnahmenplan wurde erarbeitet. Dieser soll dem Regierungsrat vorgelegt werden.

2008 feierte der Lehrmittelverlag (LMV) sein 100-jähriges Bestehen. Das Lehrmittelwesen hat sich seit der Gründung des Verlags stark gewandelt. Dieser Herausforderung will der Kanton mit einer Fusion des Verlags mit dem Berner Lehrmittelverlag begegnen. Mit der am 18. November 2008 beschlossenen Aufhebung des Lehrmitteldekrets hat der Grosse Rat den Weg für den Zusammenschluss des LMV mit der Schulverlag blmv AG bereitet.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
310KU0009	Lernende des Kindergartens und der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	72'291	71'160	71'917	757	1.1%
Leistungskennzahlen							
310KL0022	Abteilungen der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	4'022	3'990	3'997	7	0.2%
310KL0023	Vollzeitäquivalente (Vollzeitpensen der Lehrkräfte) der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	5'031	5'162	5'186	24	0.5%
310KL0024	Lernende pro Vollzeitäquivalent (Betreuungsverhältnis)	Anzahl	14.1	13.8	13.9	0.1	0.7%
310KL0025	Beratungen durch das Inspektorat (Schulleitungen, Schulpflegen, Schulräte, Lehrpersonen)	Anzahl	2'779	2'600	2'918	318	12.2%
310KL0026	Aufwand des Inspektorats für externe Schulevaluationen	Tage	88	450	231	-219	-48.7%
310KL0027	Einsätze im Zusammenhang mit der Aufsichtspflicht des Inspektorats	Anzahl	39	80	26	-54	-67.5%
310KL0032	Abgeschlossene Aufträge des Schulpsychologischen Dienstes (SPD)	Anzahl	4'148	4'890	5'634	744	15.2%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
310KF0010	Lohnkosten für Lehrpersonen der Volksschule (exkl. Sonderschule, Sprachheilwesen - ab 2006 inkl. Kindergarten)	1'000 Fr.	681'354	702'995	705'019	2'024	0.3%
310KF0011	Lohnkosten pro Lernende/r der Volksschule (exkl. Sonderschule, Sprachheilwesen - ab 2006 inkl. Kindergarten)	Franken	9'425	9'879	9'669	-210	-2.1%
310KF0012	Beitrag der Gemeinden an die Lohnkosten der Volksschule (exkl. Sonderschule, Sprachheilwesen, mit Einführung GAT III ab 2006 sowie unter Berücksichtigung NFA ab 2008)	1'000 Fr.	190'327	144'088	136'598	-7'490	-5.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0009: Die Lernendenzahlen sind 2008 weniger stark rückläufig als prognostiziert wurde.
KL0025: Mit der Einführung der integrativ geführten Schulen und den Fragestellungen zur Schulreform stieg der Beratungsaufwand durch das Inspektorat.
KL0026: Das Inspektorat zog sich aus der Mitarbeit bei der externen Schulevaluation zurück. Diese Entscheidung beruhte auf den während der Aufbauphase gemachten Erfahrungen, als sich zeigte, dass die Rollen- und Funktionsentflechtung nicht zufriedenstellend gelöst werden konnte. Das Inspektorat konzentrierte sich vermehrt auf die Kontroll- und Aufsichtsfunktion.
KL0027: Die meisten Leitungspersonen vor Ort haben die Verantwortung für das Personalmanagement und für die Beurteilung der Unterrichtsqualität übernommen, was ganz im Sinne der geleiteten Schule ist. Die Einsätze des Inspektorats sind in der Folge gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.
KL0032: Der Schulpsychologische Dienst wurde durch die Veränderung in der Schullandschaft, die Umsetzung der Sonderschulungsverordnung und die Einführung von integrativ geführten Schulen vermehrt beansprucht.
KF0010: Das Budget 2008 für die Lohnkosten für Lehrpersonen der Volksschule beträgt unter Berücksichtigung der Bereinigung der Lohnstruktur bei den Lehrpersonen (Kohärenzprüfung) und dem vom Grossen Rat mit GRB 2008-2014 vom 25. November 2008 beschlossenen Zusatzglobalbudget für die zusätzlichen Lohnkosten, die durch die Reduktion der Lernendenzahl für ein Vollpensum entstanden sind, bereinigt Fr. 707'280'000.
KF0012: Der Beitrag der Gemeinden an die Lohnkosten der Volksschule fiel 2008 geringer aus als budgetiert, weil die Lohnkosten unter dem Budget lagen (vgl. KF0010). Der Grosse Rat hat zudem mit GRB 2008-1667 vom 20. Mai 2008 eine rückwirkende Änderung des Gemeindebeteiligungsdekrets per 1. Januar 2006 beschlossen, wodurch die Regelung abgeschafft wurde, dass die Mehrkosten von Schulleitungen, welche die Grenze von 4% des Personalaufwands der Volksschule überschreiten, vollumfänglich durch die Gemeinden getragen werden müssen. Aus diesem Grund konnte den Gemeinden Fr. 7.9 Mio. für die Besoldung der Schulleitungen der Jahre 2006 und 2007 nicht mehr belastet werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
310ES0010	Einführung der Grund- und Basisstufe						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2002-94 vom 23.01.2002, GRB 2002-0761 vom 20.08.2002, zusätzlicher Globalkredit geplant)	2009	80	274	133	-141	-51.5%
2	Evaluation mit anderen projektbeteiligten Kantonen	Ende 2007					
3	Verabschiedung des Planungsberichts "Bildungskleeblatt" durch den GR	31.08.2007					
4	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	31.01.2009					
5	Volksabstimmung	31.05.2009					
6	Umsetzung ab Schuljahr 2011/2012	2011					
7	Abschluss des Strukturwechsels	2014					
310ES0011	Qualitätsmanagement an den Volksschulen durch die Einführung eines Abschlusszertifikats Volksschule						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2005-946 vom 06.07.2005, RRB 2006-441 vom 29.03.2006)	2005	301	231	166	-65	-28.1%
2	Testlauf zum Abschlusszertifikat Volksschule an Pionierschulen	ab Mai 2006					
3	Beschluss des GR über die Einführung des Abschlusszertifikats	2009					
4	Reguläre Einführung ab Schuljahr 2009/2010	2009					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
310ES0012	Einführung von Englisch an der Primarschule						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2006-775 vom 07.06.2006 und GRB 2007-1157 vom 19.06.2007)	2007	902	6'900	1'033	-5'867	-85.0%
2	Verabschiedung des Projektplans und Bewilligung des Globalkredits durch den RR	31.05.2006					
3	Führung von 46 Pilotklassen für drei Jahre ab Schuljahr 2006/2007	2006					
4	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	30.06.2007					
5	Flächendeckende Einführung ab Schuljahr 2008/2009	2008					
6	Unterricht an allen Primarschulen ab 3. Schuljahr	2012					
310ES0013	Schaffung von Tagesstrukturen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2006-102 vom 25.01.2006, zusätzlicher Globalkredit geplant)	2009	96	91	100	9	9.9%
2	Verabschiedung des Planungsberichts zum "Bildungskleeblatt" durch den GR	31.08.2007					
3	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	31.01.2009					
4	Volksabstimmung	31.05.2009					
5	Umsetzung ab Schuljahr 2011/2012	2011					
6	Teilausbau der Tagesstrukturen	2014					
7	Vollausbau der Tagesstrukturen	2016					
310ES0014	Harmonisierung der Schulstrukturen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2006-227 vom 22.02.2006, GRB 2006-0870 vom 28.11.2006, zusätzlicher Globalkredit geplant)	2009	896	785	979	194	24.7%
2	Verabschiedung des Planungsberichts zum "Bildungskleeblatt" durch den GR	31.08.2007					
3	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	31.01.2009					
4	Volksabstimmung	31.05.2009					
5	Umsetzung ab Schuljahr 2011/2012	2011					
6	Abschluss des Strukturwechsels	2014					
310ES0015	Lektionenzuteilung mit Sozialindex						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2005-524 vom 06.04.2005, zusätzlicher Globalkredit geplant)	2009	49	214	158	-56	-26.2%
3	Verabschiedung des Planungsberichts zum "Bildungskleeblatt" durch den GR	31.08.2007					
4	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	31.01.2009					
5	Volksabstimmung	31.05.2009					
6	Umsetzung ab Schuljahr 2011/2012	2011					
7	Lektionenzuteilung mit Sozialindex an allen Schulen	2015					
310ES0016	Einführung von Französisch an der Primarschule						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2008					
2	Vernehmlassung	31.12.2007					
3	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	30.06.2008					
4	Flächendeckende Einführung ab Schuljahr 2012/2013	2012					
5	Unterricht an allen Primarschulen ab dem 5. Schuljahr	2013/2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0010, ES0013, ES0014 und ES0015: Der Grosse Rat hat mit seinen Beschlüssen vom 9. September 2008 und vom 13. Januar 2009 die Bildungsreform mit den Entwicklungsschwerpunkten "Einführung der Grund- und Basisstufe", "Schaffung von Tagesstrukturen", "Harmonisierung der Schulstrukturen" und "Ressourcensteuerung" verabschiedet. Die Einführung der Reformen des Bildungskleeblatts beginnt unter Vorbehalt der Zustimmung des Volks ab Schuljahr 2011/2012.

ES0010: Die Globalkredittranche 2008 für die "Einführung der Grund- und Basisstufe" wurde aufgrund geringerer Personal- und Sachaufwendungen nur teilweise beansprucht.

ES0011: Die definitive Einführung des Abschlusszertifikats wird mit der Bildungsreform und dem Bildungsraum Nordwestschweiz (NWCH), in dessen Rahmen die Einführung eines vierkantonalen Abschlusszertifikats geplant ist, koordiniert. Am 2. Juli 2008 hat der Regierungsrat beschlossen, den Test bis 2012 zu verlängern. Die Teilnahme für die Schulen ist freiwillig. Der Grosse Rat hat dafür mit GRB 2008-2014 vom 25. November 2008 einen neuen Kleinkredit mit einem einmaligen Nettoaufwand von Fr. 1’860’000 bewilligt. 2008 wurden für die Einführung des Abschlusszertifikats nur wenige der ursprünglich geplanten externe Dienstleistungsaufträge vergeben, so dass die für das Berichtsjahr budgetierte Globalkredittranche nicht vollständig benötigt wurde.

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0012: Mit dem Schuljahr 2008/2009 hat die flächendeckende Einführung des Englischunterrichts an der Primarschule plangemäss begonnen. Die 2008 unter Berücksichtigung einer Kreditübertragung aus dem Vorjahr für die Einführung von Englisch an der Primarschule zur Verfügung stehende Globalkredittranche betrug netto Fr. 6.9 Mio., wovon jedoch lediglich netto Fr. 1.033 Mio. verwendet wurden, nachdem der Aufwand für die Nachqualifikation der Lehrpersonen für den Englischunterricht an der Primarschule wegen weniger Anmeldungen als prognostiziert deutlich unter den Erwartungen lag.
ES0014: Aus dem Vorjahr wurde für die "Harmonisierung der Schulstrukturen" eine Kreditübertragung von Fr. 20'000 vorgenommen. Die Vorarbeiten zum Bildungskleeblatt verursachten 2008 einen höheren Personal- und Sachaufwand als budgetiert.
ES0016: Die Verabschiedung der Botschaft durch den Grossen Rat wurde auf 2009 verschoben. Mit GRB 2009-2157 vom 20. Januar 2009 wurde für die Einführung des Französischunterrichts ab der 5. Primarklasse auf das Schuljahr 2010/2011 ein Grosskredit für einen einmaligen Nettoaufwand von Fr. 13’421’500 bewilligt. Die Massnahmen des Entwicklungsschwerpunkts wurden bereits für den AFP 2009-2012 angepasst. Die flächendeckende Einführung von Französisch erfolgt zwischen 2010 und 2012.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
310ZI0012	Die Schulen verfügen über ein System für Qualitätsentwicklung und -sicherung.						
1	Schulen mit Hauptelementen des Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsmodells an der Aargauer Volksschule (QUES Aargau) (von total 235 Schulen)	Anzahl	57	120	81	-39	-32.5%
2	Extern evaluierte Schulen (von total 235 Schulen)	Anzahl	13	45	24	-21	-46.7%
4	Abteilungen mit absolvierten Leistungstests	Anzahl	367	400	386	-14	-3.5%
ZIELE INDIKATOR		**Einheit**	**JB 2007**	**Budget 2008**	**JB 2008**	**Abw. absolut**	**Abw. in %**
310ZI0013	Die Integrationsbemühungen an den Schulen werden verstärkt.						
1	Schulen mit integrativen Schulungsformen ISF (Stand jeweils 1. August)	Anzahl	38	38	91	53	139.5%
2	Einschulungsklassen (von total 161 Abteilungen, Stand 2003)	Anzahl	143	137	140	3	2.2%
3	Lernende in Kleinklassen	Anzahl	1'779	1'880	1'441	-439	-23.4%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0012: Aufgrund der anstehenden Erneuerungen an den Schulen, wie zum Beispiel die Einführung von Frühenglisch, der Einführung der integrierten Heilpädagogik etc., konnten weniger Schulen als geplant ein QUES einführen (Indikator 1). Die Planwerte für die Evaluation von Schulen (Indikator 2) wurden auf der Basis des voraussichtliche Aufwands für mittelgrosse Schulen festgelegt. Die grösseren Schulen verursachen jedoch einen viel grösseren Aufwand als ursprünglich angenommen. Unter den 2008 evaluierten Schulen befinden sich zwei der vier grössten Aargauer Volksschulen, sodass weniger Schulen evaluiert werden konnten als geplant.
ZI0013: Die freiwillige Einführung der Förderung der Lernenden in der Regelklasse von integrativ geführten Schulen hat sich gegenüber der Planannahme beschleunigt (Indikator 1). Dementsprechend ging die Anzahl der Lernenden in Kleinklassen stärker zurück als geplant (Indikator 3).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-716'227**	**-761'633**	**-770'071**	**-774'505**	**-4'433**	**0.6%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**208'505**	**160'014**	**152'714**	**158'698**	**5'984**	**3.9%**
Saldo Aufgabenbereich	**-507'723**	**-601'619**	**-617'357**	**-615'806**	**1'551**	**-0.3%**
Total Aufwand Globalbudget	-709'414	-748'881	-753'541	-763'266	-9'725	1.3%
Total Ertrag Globalbudget	208'439	159'933	152'633	157'798	5'165	3.4%
Saldo Globalbudget	-500'975	-588'948	-600'908	-605'468	-4'560	0.8%
Total Aufwand Kleinkredite	-2'738	-3'944	-4'278	-4'242	36	-0.8%
Total Ertrag Kleinkredite	66			251	251	0.0%
Saldo Kleinkredite	-2'672	-3'944	-4'278	-3'991	287	-6.7%
Total Aufwand Grosskredite	-3'857	-8'807	-12'253	-6'795	5'458	-44.5%
Total Ertrag Grosskredite				650	650	0.0%
Saldo Grosskredite	-3'857	-8'807	-12'253	-6'145	6'107	-49.8%
Total Aufwand LUAE	-219			-202	-202	0.0%
Total Ertrag LUAE		81	81		-81	-100.0%
Saldo LUAE	-219	81	81	-202	-283	-349.1%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Englisch Primarschule	-617	-4'979	-8'425	-2'767	5'657	-67.2%
Total Ertrag Grosskredite Englisch Primarschule				650	650	0.0%
Saldo Grosskredite Englisch Primarschule	-617	-4'979	-8'425	-2'118	6'307	-74.9%
Total Aufwand Grosskredite Übergangseffekt DfF Kindergarten	-3'240	-3'828	-3'828	-4'028	-200	5.2%
Total Ertrag Grosskredite Übergangseffekt DfF Kindergarten						
Saldo Grosskredite Übergangseffekt DfF Kindergarten	-3'240	-3'828	-3'828	-4'028	-200	5.2%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Lehrmittelverlag (Spezialfinanzierung)	-219			-202	-202	0.0%
Total Ertrag LUAE Lehrmittelverlag (Spezialfinanzierung)		81	81		-81	-100.0%
Saldo LUAE Lehrmittelverlag (Spezialfinanzierung)	-219	81	81	-202	-283	-349.1%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Abweichungen gegenüber dem Budget 2008

Globalbudget

Das Globalbudget wurde 2008 aufgrund der Bereinigung der Lohnstruktur bei den Lehrpersonen (Kohärenzprüfung) um Fr. 2.99 Mio. erhöht. Mit den Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen, II. Teil, welche der Grosse Rat mit GRB 2008-2014 vom 25. November 2008 bewilligt hat, wurde für den zusätzlichen Lohnaufwand der Lehrpersonen, der durch die Reduktion der Lernendenzahl für ein Vollpensum entstand, ein Zusatzglobalbudget von netto Fr. 1.06 Mio. beschlossen. Der Lohnaufwand von brutto Fr. 1.66 Mio. reduzierte sich um den Anteil der Gemeinden von Fr. 0.6 Mio. Auf der Ertragsseite reduzierte sich das Budget um die Gemeindebeiträge von Fr. 7.9 Mio. an die Besoldung der Schulleitungen, die als Folge der vom Grossen Rat mit GRB 2008-1667 vom 20. Mai 2008 beschlossenen Änderung des Gemeindebeteiligungsdekrets (Abschaffung der 4-%-Grenze bei der Gemeindebeiteiligung für die Schulleiterkosten) den Gemeinden nicht mehr verrechnet werden können (KF0012). Das Budget 2008 wurde entsprechend bereinigt.

Die Abweichung der Jahresrechnung gegenüber dem bereinigten Budget ergibt sich auf der Aufwandseite Die Abweichung der Jahresrechnung gegenüber dem bereinigten Budget ergibt sich auf der Aufwandseite hauptsächlich aus den 2008 fällig gewordenen Kantonsbeiträgen an die Schulbauten der Gemeinden (Fr. 9.3 Mio.) und höheren Beiträgen der Gemeinden an die Schulbauten der Oberstufenzentren (Fr. 2.8 Mio.). Die Mehrerträge ergaben sich hauptsächlich aufgrund von Rückerstattungen für Lehrerlöhnen sowie aus Verkäufen des Lehrmittelverlags (Fr. 1.7 Mio.).

Kleinkredite

Das Budget bei den Kleinkrediten wurde um die aus den Vorjahren vollzogenen Kreditübertragungen von gesamthaft Fr. 334'000 bereinigt, was die Entwicklungsschwerpunkte "Schaffung von Tagesstrukturen" (ES0013), "Harmonisierung der Schulstrukturen" (ES0014) und "Lektionenzuteilung mit Sozialindex" (ES0015) sowie die Projekte "Promotionsordnung", "Überführung des SPD" und "Kinderschutz" betraf.

Aufgrund von nicht budgetierten Lohnersatz- und Versicherungsleistungen und Rückerstattungen erklärt sich die geringfügige Abweichung der Rechnung gegenüber dem bereinigten Budget.

Grosskredite

Aus dem Vorjahr wurde beim Grosskredit "Englisch an der Primarschule" eine Kreditübertragung von Fr. 3.446 Mio. vollzogen, weshalb sich das Budget 2008 von Fr 4.979 Mio. auf Fr. 8.425 Mio. beim Budget bereinigt erhöhte.

Die für das Jahr 2008 zur Verfügung stehende Globalkredittranche für die Einführung von Englisch an der Primarschule wurde nicht ausgeschöpft, weil der Aufwand für die Nachqualifikation der Lehrpersonen für den Englischunterricht an der Primarschule deutlich unter den Erwartungen und unter den Erfahrungswerten anderer Kantone lag. Auf der Ertragsseite werden die ursprünglich beim Globalbudget eingestellten Gemeindebeiträge an den Lohnaufwand ausgewiesen.

Die Abweichung beim Grosskredit Übergangseffekt Deutsch für Fremdsprachige (DfF) Kindergarten ergibt sich, weil zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht feststand, wie viele Kinder das Angebot nutzen werden. Die Globalkredittranche 2008 konnte nur aufgrund grober Schätzungen festgesetzt werden.

LUAE

Der Lehrmittelverlag konnte seinen Umsatz auch 2008 steigern. An Stelle des ertragsseitig budgetierten Verlusts konnte deshalb ein Gewinn ausgewiesen werden.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Fördern, Schulen, Betreuen und Beschäftigen von Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen in ambulanter oder stationärer Form zur schulischen, beruflichen und sozialen Integration.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**315 Sonderschulung, Heime, Werkstätten**
Produktegruppen	31510 Ambulante Dienste
	31520 Sonderschulung
	31530 Wohnen Kinder/Jugendliche
	31540 Wohnen Erwachsene
	31550 Arbeiten und Ausbildung Erwachsene
	31560 Kantonale Institutionen

GESAMTBEURTEILUNG

Der Kanton wurde mit Inkrafttreten der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) am 1. Januar 2008 vollumfänglich für die Planung, Steuerung und Finanzierung der Sonderschulen, Heime und Werkstätten zuständig. Die Invalidenversicherung (IV) hat sich von der Finanzierung dieser Einrichtungen zurückgezogen, wodurch die Restkosten für den Kanton und die Gemeinden massiv angestiegen sind.

2008 wurden erstmals mit 75 Trägerschaften, die rund 150 anerkannte Angebote oder Einrichtungen führen, umfassende Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Für Aargauerinnen und Aargauer in ausserkantonalen Einrichtungen wurden die Kostenübernahmegarantien gemäss den Bestimmungen der IVSE erneuert beziehungsweise erteilt.

Zur effizienten Abwicklung des Zahlungsverkehrs mit den Aargauer Einrichtungen wurde ein neues Abrechnungssystem erarbeitet. Für die Schülertransportkosten wurden die Abläufe für die Kostengarantien, den Zahlungsverkehr und die Kostenkontrolle festgelegt. Das Submissionsverfahren für die neue Informatiklösung für die Klientenbewirtschaftung und das Finanzcontrolling konnte Ende Jahr abgeschlossen werden.

Die Vorbereitungsarbeiten zur Erstellung des kantonalen Sonderschulkonzepts und des vom Bundesrat zu genehmigenden Behindertenkonzepts sind in Angriff genommen worden. Schliesslich wurden 2008 die Arbeiten für die umfassenden Bedarfsplanungen für den Kinder- und Jugendbereich sowie für den Erwachsenenbereich eingeleitet, um auch langfristig ein bedarfsgerechtes Angebot an Einrichtungen für Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen sicherstellen zu können.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
315KU0019	Lernende des Kindergartens und der Volksschule inkl. Sonderschulung	Anzahl	74'079	73'130	73'741	611	0.8%
Leistungskennzahlen							
315KL0080	Aargauer Kinder und Jugendliche in Sonderschulen	Anzahl	1'788	1'820	1'824	4	0.2%
315KL0081	Aargauer Kinder und Jugendliche in Wohneinrichtungen	Anzahl	650	667	675	8	1.2%
315KL0082	Aargauer Erwachsene in Wohneinrichtungen	Anzahl	1'240	1'257	1'391	134	10.7%
315KL0083	Aargauer Erwachsene in Werk- oder Beschäftigungsstätten	Anzahl	1'975	2'028	2'269	241	11.9%
Finanzkennzahlen							
315KF0025	Restkostenbeiträge an ambulante Angebote, Sonderschulung und Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche (s. Fussnote)	Mio. Fr.	89.4	180.1	182.1	2	1.1%
315KF0026	Restkostenbeiträge an Wohn- und Arbeitsstätten für Erwachsene	Mio. Fr.	5.1	110.4	112.9	2.5	2.3%
315KF0027	Restkostenbeiträge der Gemeinden und des Kanton	Mio. Fr.	95	290.5	295	4.5	1.5%
315KF0028	Kantonsanteil an den Restkosten	Mio. Fr.	57	174.3	177	2.7	1.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0082 und KL0083: Die Abweichung bei den Zahlen von erwachsenen Personen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen ist darauf zurückzuführen, dass bei der Planung irrtümlich vier Aargauer Einrichtungen nicht berücksichtigt wurden.

KF0025, KF0026, KF0027 und KF0028: Für das Budget 2008 wurden die Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an die Sonderschulen, Heime und Werkstätten auf Fr. 290.5 Mio. (KF0027) und der Kantonsanteil auf Fr. 174.3 (KF0028) veranschlagt. Aufgrund der unterjährig vorgenommenen Kostenprognose wurde ein Zusatzfinanzierungsbedarf von brutto Fr. 10 Mio. errechnet, welcher sich abzüglich des Anteils der Gemeinden von 40% um Fr. 4 Mio. auf netto Fr. 6 Mio. (Kantonsanteil) belief. Dieser Bedarf wurde mit den Zielanpassungen und Zusatzfinanzierungen 2008, II. Teil, durch den Grossen Rat mit GRB 2008-2014 vom 25. November 2008 bewilligt. Von den Fr. 10 Mio. entfielen Fr. 2.2 Mio. auf Restkostenbeiträge an Kinder- und Jugendeinrichtungen (KF0025) und Fr. 2.5 Mio. auf Erwachseneneinrichtungen (KF0026).

KF0025: Die Abweichung gegenüber dem Budget von Fr. 2 Mio. beim Kinder- und Jugendbereich liegt um Fr. 0.2 Mio. tiefer als die berechneten Restkostenbeiträge zum Zeitpunkt der Beantragung der Zielanpassungen und Zusatzfinanzierungen 2008, II. Teil.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KF0026: Der Zusatzfinanzierungsbedarf für den Erwachsenenbereich wurde für 2008 auf brutto Fr. 8. Mio. veranschlagt. Die Hochrechnungen für den Erwachsenenbereich mussten jedoch auf noch relativ unsicheren Daten vorgenommen werden, da insbesondere für Aargauer Erwachsene in ausserkantonalen Einrichtungen noch wesentliche Angaben fehlten. Die Abweichung gegenüber dem ursprünglichen Budget fiel mit brutto Fr. 2.5. Mio. schliesslich geringer aus, als zum Zeitpunkt der Beantragung der Zusatzfinanzierung berechnet worden war.
KF0027 und KF0028: Die Abweichung der Restkostenbeiträge der Gemeinden und des Kantons gegenüber dem ursprünglichen Budget beträgt gesamthaft Fr. 4.5 Mio., wovon die Gemeinden 40% und der Kanton 60% tragen müssen. Der Kantonsanteil beträgt somit Fr. 2.7 Mio.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
315ES0014	Vorbereitung und Umsetzung NFA						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2007-000933 vom 04.07.2007)	2007		585	4.6	-580.4	-99.2%
2	Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen für die kantonale Ausführungsgesetzgebung	2006					
3	Anpassung der kantonalen Gesetzgebung gemäss NFA-Mantelerlasse	2007					
4	Inkraftsetzung NFA	2008					
9	Verabschiedung des Konkordats für den sonderpädagogischen Bereich	2009					
5	Genehmigung des Behindertenkonzepts durch den GR	2009					
6	Genehmigung des Behindertenkonzepts durch den Bundesrat	2010					
7	Genehmigung des Sonderschulkonzepts durch den GR	2010					
8	Beitritt zum Konkordat über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich	01.01.2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0014: Der Globalkredit von Fr. 1.16 Mio. wurde mit dem GRB 2007-1423 vom 27. November 2007 bewilligt. Der Terminplan für die Neuentwicklung der Informatiklösung für die Klientenbewirtschaftung und das Finanzcontrolling verzögerte sich aufgrund umfangreicherer Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung des Submissionsverfahrens. Die für 2008 eingestellte Globalkredittranche, die unter Berücksichtigung der Kreditübertragung von Fr. 425'000 bereinigt Fr. 585'000 betrug, wurde deshalb nur geringfügig beansprucht. Die nicht verwendeten Kredittranchen von Fr. 580'000 werden auf das Jahr 2009 übertragen. 2009 stehen damit Fr. 955'400 zur Verfügung, die aufgrund des Projektstands für die neue Informatiklösung sowie die externen Fachpersonen für die Unterstützung bei der Erstellung des Sonderschulkonzepts und des Behindertenkonzepts benötigt werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
315ZI0026	Das ambulante Angebot für Kinder und Jugendliche wird zur Stärkung der Prävention und Integration ausgebaut.						
1	Mehraufwand des Kantons und der Gemeinden gegenüber dem Vorjahr	Mio. Fr.		3	5	2	66.7%
315ZI0027	Der Benchmark aus Kosten und Qualität wird an den günstigsten, vertretbaren Wert festgelegt.						
1	Abweichung zwischen den Leistungspauschalen der verschiedenen Angebote für Kinder und Jugendliche	%		40		-40	
2	Maximaler Mehraufwand für die Abgeltung der Leistungen für Kinder und Jugendliche gegenüber dem Vorjahr	Mio. Fr.		14.7	16.7	2	13.6%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0026: 2008 wurden deutlich mehr Lektionen für den Sprachheilunterricht bei Integrativer Schulung erteilt als geplant. Dieser Mehraufwand konnte nur teilweise mit den niedrigeren Kosten für den Sprachheilunterricht an der Volksschule kompensiert werden.
ZI0027In1: Aufgrund der Resultate der 2008 vorgenommenen Prüfung der Benchmarkbudgets der Kinder- und Jugendeinrichtungen wurde festgestellt, dass das entwickelte Benchmarkinstrument der Wechselwirkung zwischen Finanzen und Qualität zu wenig Rechnung trägt. Auf die Angabe des Indikatorwerts für den JB 2008 wurde aus diesem Grund verzichtet. Das Benchmarkinstrument wird grundsätzlich überprüft, was allenfalls zur Anpassung des Zielsystems des Aufgabenbereichs führen kann.
ZI0027In2: 2008 wurden aufgrund der zu erwartenden Entwicklung des Bedarfs an Angeboten für den Kinder- und Jugendbereich brutto Fr. 180.1 Mio. eingestellt. Die Abweichung von brutto Fr. 2.0 Mio. liegt um Fr. 0.2 Mio. tiefer als die vom Grossen Rat für den Kinder- und Jugendbereich bewilligte Globalbudgeterhöhung (vgl. KF0025).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-233'055**	**-356'446**	**-366'906**	**-366'789**	**117**	**0.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**157'033**	**166'080**	**170'080**	**176'031**	**5'951**	**3.5%**
Saldo Aufgabenbereich	**-76'022**	**-190'366**	**-196'826**	**-190'758**	**6'068**	**-3.1%**
Total Aufwand Globalbudget	-112'029	-354'984	-365'019	-362'517	2'502	-0.7%
Total Ertrag Globalbudget	36'344	165'178	169'178	172'004	2'826	1.7%
Saldo Globalbudget	-75'685	-189'806	-195'841	-190'513	5'328	-2.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'350	-1'462	-1'887	-1'160	727	-38.5%
Total Ertrag Kleinkredite	1'013	902	902	916	14	1.5%
Saldo Kleinkredite	-337	-560	-985	-245	740	-75.2%
Total Aufwand LUAE	-119'676			-3'111	-3'111	0.0%
Total Ertrag LUAE	119'676			3'111	3'111	0.0%
Saldo LUAE	0			0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Restkostenverteilung SHW	-104'755			0	0	0.0%
Total Ertrag LUAE Restkostenverteilung SHW	104'755			0	0	0.0%
Saldo LUAE Restkostenverteilung SHW	0			0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Restkostenverteilung Abtragung Vorjahre	-14'921			-106	-106	0.0%
Total Ertrag LUAE Restkostenverteilung Abtragung Vorjahre	14'921			106	106	0.0%
Saldo LUAE Restkostenverteilung Abtragung Vorjahre	0			0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz				-3'005	-3'005	0.0%
Total Ertrag LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz				3'005	3'005	0.0%
Saldo LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz				0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Abweichungen gegenüber dem Budget 2008

Globalbudget

Das Budget 2008 wurde aufgrund der Bereinigung der Lohnstruktur bei den Lehrpersonen (Kohärenzprüfung) um Fr. 35'000 erhöht. Aufgrund der Entwicklungen bei den Restkosten (vgl. KF0027 und KF0028) ergab sich 2008 ein Zusatzfinanzierungsbedarf um brutto Fr. 10 Mio., welcher sich um den Gemeindeanteil von 40% um Fr. 4 Mio. reduzierte. Mit den Zielanpassungen und Zusatzfinanzierungen 2008, II. Teil, welche der Grosse Rat mit GRB 2008-2014 vom 25. November 2008 bewilligte, wurde eine Erhöhung des Globalbudgets von netto Fr. 6 Mio. bewilligt und das Budget 2008 entsprechend bereinigt.

Die Abweichung des Jahresergebnisses zum bereinigten Budget ergab sich hauptsächlich deshalb, weil die Restkostenbeiträge an die Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie die Erwachseneneinrichtungen geringer ausfielen als sie zum Zeitpunkt der Beantragung der Zusatzfinanzierung hochgerechnet worden waren (vgl. Kommentar zu den Finanzkennzahlen KF0025 und KF0026), die kantonalen Institutionen nicht alle Stellen besetzten und weniger Audits als geplant durchgeführt wurden. 2008 wurden sodann erstmals für von anderen Kantonen in Aargauer Einrichtungen platzierte Kinder und Jugendliche eine Beteiligung an den durch den Kanton Aargau ausgerichteten Baubeiträgen vereinbart. Die Investitionsbeiträge ergaben gegenüber dem Budget 2008 einen Mehrertrag von Fr. 377'000, da die Berechnungs- und Vergütungsmodalitäten vom Regierungsrat erst im April 2008 beschlossen wurden und der Ertrag bei der Budgetierung daher noch nicht berücksichtigt werden konnte.

Der gegenüber dem Budget höhere Ertrag ergab sich primär aufgrund von höheren Beiträgen für ausserkantonale Klienten und beim Sprachheilbereich.

Kleinkredite

Der Anstieg des bereinigten Budgets 2008 gegenüber dem Budget 2008 ergibt sich als Folge der Kreditübertragung von Fr. 425'000 aus dem Vorjahr für die Neuentwicklung der Informatiklösung für die Klientenbewirtschaftung und das Finanzcontrolling.

Die Abweichung gegenüber dem Budget erklärt sich hauptsächlich mit der Verzögerung, die durch umfangreichere Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung des Submissionsverfahrens entstand. Der Minderaufwand gegenüber der für 2008 budgetierten Globalkredittranche beträgt Fr. 580'000 (vgl. ES0014).

Zudem fiel die Rechnung der SVA Aargau für die Berechnung der individuellen Leistungskraft der erwachsenen Personen tiefer aus als die für 2008 bewilligte Kredittranche, wodurch Fr. 160'000 nicht beansprucht wurden. Zum Zeitpunkt des Kreditantrags wurden die Ausgaben für den Personal- und Sachaufwand von der SVA Aargau höher eingeschätzt, ausserdem waren 2008 bei der SVA Aargau keine Aufwendungen für Informatikapplikationen angefallen.

LUAE

Aufgrund des aktuellen Wissensstands wurde 2007 für die "Restkosten Abtragung Vorjahre" Fr. 106'000 zu wenig abgegrenzt. Sobald keine bedeutenden Aufwendungen und Erträge aus den Vorjahren mehr zu berücksichtigen sind, wird der finanzielle Ausgleich mit den Gemeinden erfolgen.

Die Betriebsbeiträge für die vom Bundesamt für Justiz anerkannten Kinder- und Jugendeinrichtungen, die gestützt auf die am 1. Januar 2008 in Kraft getretene Verordnung über die Leistungen des Bundes für den Straf- und Massnahmenvollzug neu pauschaliert ausgerichtet werden, wurden mit der Jahresrechnung erstmals über die leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträge (LUAE) verbucht. Die Zahlung des Gesamtbetrags erfolgt vom Bund an die Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten, welche als kantonale Koordinationsstelle die Betriebsbeiträge an die betroffenen Einrichtungen weiterleitet. Das neue Prozedere wurde vom Bund erst Ende 2007 beschlossen, sodass die Berücksichtigung dieses Durchlaufpostens bei der Budgetierung für das Jahr 2008 nicht möglich war.

FUSSNOTEN
KF0025: Die Kosten von ambulanten Angeboten, Sonderschulen, Wohneinrichtungen und Arbeitsstätten werden unter anderem durch Pauschalbeiträ-ge der kostenpflichtigen Gemeinden, Elternbeiträge, Beiträge der Erwachsenen sowie durch Individualleistungen der Invalidenversicherung und der Krankenkasse gedeckt. Die nicht durch diese Kostenpflichtigen finanzierten sogenannten "Restkosten" werden nach § 24 Betreuungsgesetz gemein-sam vom Kanton (60%) und von den Gemeinden (40%) getragen. Der Begriff "Restkosten" hat sich aufgrund langjähriger Anwendung auf kantonaler und gesamtschweizerischer Ebene etabliert.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vermitteln von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem sinnschaffenden und motivierenden Lernklima in der leistungsorientierten Sekundarstufe II; Die Lernenden erwerben die Grundlage für ihren Studien-, Berufs- und Lebenserfolg.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**320 Berufsbildung und Mittelschule Sek II**
Produktegruppen	32010 Berufsvorbereitung
	32020 Berufliche Grundbildung
	32030 Höhere Berufsbildung / Weiterbildung
	32040 Mittelschulbildung

GESAMTBEURTEILUNG

Das Mittelschulsystem konnte 2008 entscheidend verbessert werden. Auf Grund der Teilrevision des Reglements über die Anerkennung von Maturitätsausweisen (MAR) wurden die kantonalen Erlasse angepasst und dadurch die naturwissenschaftlichen Fächer und die Maturaarbeit aufgewertet. An sämtlichen Gymnasien wurden erstmals Maturitätsprüfungen mit einem einheitlichen Prüfungsniveau und -verfahren durchgeführt. Das Bildungsangebot wurde durch Abteilungen der Fachmatur Pädagogik ergänzt. Mit dem Start der Informatikmittelschule und der Einführung des Ergänzungsfachs Informatik konnten wichtige Anliegen der Wirtschaft erfüllt werden.

Die ersten Erfahrungen mit dem am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (GBW) sind positiv ausgefallen. Die wichtigsten Änderungen betreffen das neue Finanzierungs- und Steuerungssystem, welches eine leistungsbezogene, periodengerechte Finanzierung mit Pauschalbeiträgen und Leistungsverträgen sowie die Zusammenführung der rechtlichen Grundlagen zur berufsorientierten und zur allgemeinen Weiterbildung statuiert. Der zeitgemässe Erlass führte zu wesentlichen administrativen Entlastungen der Partner in der Berufsbildung und verstärkte die Attraktivität des Kantons Aargau als Wirtschaftskanton. Das Angebot in der Berufsbildung wurde mit der Initiierung von Immersionsunterricht an den Berufsfachschulen auf einen globalisierten Arbeitsmarkt ausgerichtet, auf welchem neben den beruflichen auch die sprachlichen Fähigkeiten vermehrt an Bedeutung gewinnen.

Angesichts der zunehmenden bildungspolitischen und wirtschaftlichen Bedeutung der höheren Berufsbildung hat sich der Kanton Aargau substantiell an der Erarbeitung eines neuen gesamtschweizerischen Finanzierungssystems über die Ausrichtung von Beiträgen an die höhere Berufsbildung beteiligt.

Zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit konnten im Rahmen des Projekts "Jugend und Arbeitsmarkt (Vitamin L)" die Unternehmen zur Schaffung und nachhaltigen Erhaltung von Lehrstellen motiviert werden. Mit den Vorbereitungen zum Start der Pilotphase "Case Management Berufsbildung" im Jahr 2009 wurde ein weiterer Schritt zur Unterstützung der Jugendlichen auf dem Weg ins Berufsleben eingeleitet. Der Grosse Rat hat mit seinem Beschluss zur Zusatzfinanzierung ermöglicht, dass bereits 2008 mit der Rekrutierung des Personals für die Umsetzung der Bundesvorgaben zum Massnahmenpaket begonnen werden konnte.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
320KU0010	Lernende des 9. Schuljahrs gemäss Schulentwicklungsprognose 2003	Anzahl	6'963	6'595	6'957	362	5.5%
320KU0011	Lehrstellen	Anzahl	16'700	16'250	17'330	1'080	6.6%
Leistungskennzahlen							
320KL0043	Lernende in der Berufsvorbereitung (nur Kantonale Schule für Berufsbildung KSB)	Anzahl	930	1'100	930	-170	-15.5%
320KL0044	Lernende in der beruflichen Grundbildung (Gewerbe/Industrie, KV/Detailhandel, Gesundheit/Soziales Sekundarstufe II)	Anzahl	16'009	15'160	16'242	1'082	7.1%
320KL0045	Studierende in der Höheren Berufsbildung/Weiterbildung (Höhere Fachschule GS, Schweizerische Bauschule, Kurse für Berufsbildner/innen)	Anzahl	1'369	1'420	1'893	473	33.3%
320KL0046	Lernende an den Mittelschulen (Tagesmittelschulen und Aarauische Maturitätsschule für Erwachsene AME)	Anzahl	4'891	4'981	4'964	-17	-0.3%
Finanzkennzahlen							
320KF0022	Kosten pro Lernende/r in der Berufsvorbereitung	Franken	18'419	15'179	17'947	2'768	18.2%
320KF0023	Kostenanteil des Kantons an den Kosten pro Lernende/r in der beruflichen Grundbildung (Gewerbe/Industrie, KV/Detailhandel, Gesundheit/Soziales Sekundarstufe II)	Franken	3'184	4'533	5'100	567	12.5%
320KF0025	Kosten pro Lernende/r an der Mittelschule	Franken	18'720	18'328	18'537	209	1.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0011 und KL0044: Der Anstieg bei den Lehrstellen und der Anzahl der Lernenden in der beruflichen Grundbildung ist auf die gute konjunkturelle Lage und die Bestrebungen im Rahmen des Projekts "Jugend und Arbeitsmarkt (Vitamin L)" zurückzuführen.
KL0043: Während der Dauer des Aufnahmeverfahrens und in den ersten drei Monaten nach Schulbeginn konnten mehr Jugendliche als erwartet in der beruflichen Grundbildung untergebracht werden. Der Planwert für 2008 wurde aus diesem Grunde unterschritten.
KL0045: Die Anzahl der gemeldeten Teilnehmenden an Kursen für die Berufsbildner/innen hat überdurchschnittlich zugenommen, was auf den neuen Subventionsanspruch gemäss Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (GBW) zurückzuführen ist.
KF0022: Der Rückgang der Anzahl Lernende in der Berufsvorbereitung zieht eine Erhöhung der Kosten pro Lernende/r nach sich, da die bestehenden Niveaugruppen nicht kurzfristig aufgelöst werden können.
KF0023: Der Kostenanteil des Kantons hat sich erhöht, da der Bundesbeitrag an die Berufsbildung geringer ausfiel als budgetiert worden war. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war noch nicht bekannt, wie die Berechnung der Bundespauschalen an die Kantone genau erfolgen würde.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
320ES0020	Förderung von Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2005-0525 vom 06.04.2005, GRB 2005-0107 vom 28.06.2005, RRB 2007-0233 vom 28.02.2007, GRB 2007-1168 vom 26.06.2007)	2007	267	393	717	324	82.4%
2	Verabschiedung des Konzepts zur Förderung von Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit durch den RR	30.04.2005					
3	Umsetzung des Konzepts bzw. der Teilprojekte	ab					
4	Schlussbericht mit Auswertung der Massnahmen und Anträgen über das weitere Vorgehen	2009					
320ES0022	Umsetzung des neuen Bundesrechts über die Berufsbildung auf kantonaler Ebene						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2005-000149 vom 26.01.2005)	2005	112	9	2	-7	-77.8%
2	Genehmigung des Normkonzepts für das Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (GBW) durch den RR	30.05.2005					
3	Gesetzesentwurf und Vernehmlassung über das GBW	30.10.2005					
4	Verabschiedung des GBW durch den GR	06.03.2007					
5	Inkraftsetzung des GBW	01.01.2008					
6	Implementierung der neuen Verordnungen über die berufliche Grundbildung	bis 2010					
320ES0023	Qualitätsentwicklung und -sicherung an den Mittelschulen, Berufsfachschulen und übrigen kantonalen Schulen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2001-1721 vom 20.10.2001, RRB 2006-0714 vom 24.05.2006)	2006	53	450	420	-30	-6.7%
2	Konzepterarbeitung für die verschiedenen Bereiche	ab 2005					
3	Schaffung der rechtlichen Grundlagen mit Leistungsvereinbarungen	2007					
4	Umsetzung der Konzepte an den Schulen	bis 2010					
320ES0024	Begabtenförderung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2005-233 vom 16.02.2005, RRB 2006-00437 vom 29.03.2006, RRB 2006-00438 vom 29.03.2006)	2005/2006	108	161	80	-81	-50.3%
2	Konzepte der Mittelschulen für den Spitzensport (Spezialmatur/Abteilungsmodell) und die Integrative Förderung Musikbereich	30.01.2005					
3	Konzept der Berufsfachschulen für den Spitzensport (Abteilungsmodell)	31.12.2005					
4	Umsetzung und Erprobung der Konzepte	bis					
5	Evaluation	bis					
6	Entscheid über die Fortführung der Abteilungsmodelle	bis 31.12.2009					
7	Ggf. definitive Einführung ab Schuljahr 2010/2011	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0020: 2008 haben 562 Teilnehmende das Teilprojekt "Lehrstelle JETZT" beansprucht, 2007 waren es 355 Teilnehmende. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage und weil die Bundesbeiträge für das Jahr 2008 geringer ausgefallen sind als prognostiziert worden war, fiel der Kantonsanteil höher aus als budgetiert.
ES0022: Der Entwicklungsschwerpunkt konnte mit der termingerechten Inkraftsetzung des Gesetzes und der Verordnung über die Berufs- und Weiterbildung per 1. Januar 2008 abgeschlossen werden. Aus dem Vorjahr wurde eine Kreditübertragung von Fr. 8'700 vorgenommen. Die letzte 2008 erfolgte Zahlung ist durch den Projektkredit gedeckt.
ES0023: Das Qualitätsmanagement wurde mittels systematischer externer Evaluation der Institutionen des Aufgabenbereichs konsequent weitergeführt. Die Ergebnisse sind in die Leistungsvereinbarungen eingeflossen. 2008 wurden 6 Schulen extern evaluiert.
ES0024: Die Begabtenförderung auf der Sekundarstufe II wurde 2008 weiter vorangetrieben. Der Leistungssport wurde sowohl am Gymnasium wie auch in der Berufsbildung implementiert und die Konzepte wurden weiter optimiert. Die integrative Förderung im Musikbereich wurde erfolgreich umgesetzt. Die Nutzung von Synergie-Effekten und organisatorische Optimierungen erlaubten im Bereich Spitzensport eine signifikante Reduktion des Aufwands.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
320ZI0023	Das Bildungspotenzial wird vermehrt ausgeschöpft und die Werte der massgeblichen Bildungsindikatoren an den schweizerischen Durchschnitt angenähert.						
1	Berufsmaturitätsquote	%	11	11	11	0.0	0.0%
2	Gymnasiale Maturitätsquote	%	14	15	14	-1	-6.7%
3	Geförderte Begabte im Sport und Instrumentalunterricht	Anzahl	53	118	77	-41	-34.7%
4	Lernende im mehrsprachigen Gymnasium	Anzahl	784	647	891	244	37.7%
320ZI0024	Die Mittelschulabbrüche und die Lehrvertragsauflösungen sind reduziert.						
1	Abbrecher/innen der Mittelschulen	Anzahl	150	165	135	-30	-18.2%
2	Lehrvertragsauflösungen	Anzahl	1'153	1'057	1'256	199	18.8%
320ZI0025	Die Qualität bei den Anbietern in der beruflichen Praxis ist sichergestellt.						
1	Besuche durch Berufsinspektor/innen	Anzahl	755	775	780	5	0.6%
320ZI0026	Die Mittelschulen, Berufsfachschulen und übrigen kantonalen Schulen verfügen über ein System für Qualitätsentwicklung und -						
1	Mittelschulen, Berufsfachschulen und übrige kantonale Schulen mit eingeführtem Qualitätsmanagement (QM)	Anzahl	21	21	21	0	0.0%
3	Extern evaluierte Schulen pro Jahr (von total 24 Schulen)	Anzahl	2	5	6	1	20.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0023In1 und ZI0023In2: Die Daten des Bundesamts für Statistik (BfS) sind jeweils erst mit einem Jahr Verzögerung erhältlich und liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts noch nicht vor. Die Angaben zur Berufsmaturitätsquote und zur gymnasialen Maturitätsquote für das 2008 wurden auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Berichterstattung bereits vorliegenden Daten geschätzt. Die angegebenen Quoten können deswegen von den definitiven Zahlen des BfS abweichen.
ZI0023In3: Die Einhaltung der hohen sportlichen und im Vergleich zu ausserkantonalen Angeboten hohen schulischen Eintrittsbedingungen haben dazu geführt, dass nur 67 anstatt der 112 geplanten Begabten im Sport gefördert werden konnten. Andererseits konnten 10 statt der geplanten 6 Begabten im Instrumentalbereich gefördert werden.
ZI0023In4: Das Interesse der Lernenden am mehrsprachigen Gymnasium hat gegenüber dem Zeitpunkt der Festlegung der Planwerte stark zugenommen.
ZI0024In2: Die absolute Anzahl der Lehrvertragsauflösungen stieg zwar an, jedoch sind auch die Lernendenzahlen angestiegen. Die Auflösung eines Lehrvertrags bedeutet nicht zwangsläufig auch ein endgültiger Abbruch der Ausbildung auf Sekundarstufe II, sondern hängt meistens mit einen Wechsel des Berufes oder des Lehrbetriebes zusammen. Berufe, für die bereits 2008 Begleitangebote für Lernende bestanden, weisen erfreulicherweise einen Rückgang bei den Lehrvertragsauflösungen aus. Die Ausweitung der Begleitangebote auf alle Berufe befindet sich in Abklärung.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-259'085**	**-297'297**	**-298'272**	**-304'703**	**-6'431**	**2.2%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**60'367**	**77'635**	**77'635**	**73'285**	**-4'350**	**-5.6%**
Saldo Aufgabenbereich	**-198'718**	**-219'662**	**-220'637**	**-231'418**	**-10'781**	**4.9%**
Total Aufwand Globalbudget	-228'607	-278'918	-279'291	-289'798	-10'507	3.8%
Total Ertrag Globalbudget	32'264	62'858	62'858	61'469	-1'390	-2.2%
Saldo Globalbudget	-196'343	-216'059	-216'432	-228'329	-11'897	5.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-2'990	-4'480	-5'082	-3'977	1'105	-21.8%
Total Ertrag Kleinkredite	615	877	877	888	11	1.2%
Saldo Kleinkredite	-2'375	-3'603	-4'205	-3'089	1'116	-26.5%
Total Aufwand LUAE	-27'488	-13'900	-13'900	-10'929	2'971	-21.4%
Total Ertrag LUAE	27'488	13'900	13'900	10'929	-2'971	-21.4%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beiträge an gew. Berufsfachschulen (BFS)	-7'493					
Total Ertrag LUAE Beiträge an gew. Berufsfachschulen (BFS)	7'493					
Saldo LUAE Beiträge an gew. Berufsfachschulen (BFS)	0					
Total Aufwand LUAE Beiträge an kantonale Schulen	-1'016					
Total Ertrag LUAE Beiträge an kantonale Schulen	1'016					
Saldo LUAE Beiträge an kantonale Schulen	0					
Total Aufwand LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	-6'010	-5'000	-5'000	-2'585	2'415	-48.3%
Total Ertrag LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	6'010	5'000	5'000	2'585	-2'415	-48.3%
Saldo LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Beiträge Ausbildung Lehrkräfte BFS	-12					
Total Ertrag LUAE Beiträge Ausbildung Lehrkräfte BFS	12					
Saldo LUAE Beiträge Ausbildung Lehrkräfte BFS	0					
Total Aufwand LUAE Beiträge an überbetriebliche Kurse	-1'368					
Total Ertrag LUAE Beiträge an überbetriebliche Kurse	1'368					
Saldo LUAE Beiträge an überbetriebliche Kurse	0					
Total Aufwand LUAE Beiträge an kaufm. Berufsfachschulen	-2'642					
Total Ertrag LUAE Beiträge an kaufm. Berufsfachschulen	2'642					
Saldo LUAE Beiträge an kaufm. Berufsfachschulen	0					
Total Aufwand LUAE Beiträge WB gelernte Berufsleute	-837					
Total Ertrag LUAE Beiträge WB gelernte Berufsleute	837					
Saldo LUAE Beiträge WB gelernte Berufsleute	0					
Total Aufwand LUAE Beiträge Kurse für Berufsbildner/innen	-10					
Total Ertrag LUAE Beiträge Kurse für Berufsbildner/innen	10					
Saldo LUAE Beiträge Kurse für Berufsbildner/innen	0					
Total Aufwand LUAE Interkant Lastenausgl. duale Berufslehre	-8'100	-8'900	-8'900	-8'344	556	-6.2%
Total Ertrag LUAE Interkant Lastenausgl. duale Berufslehre	8'100	8'900	8'900	8'344	-556	-6.2%
Saldo LUAE Interkant Lastenausgl. duale Berufslehre	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Abweichungen gegenüber dem Budget 2008
Globalbudget
Das Globalbudget wurde 2008 aufgrund der Bereinigung der Lohnstruktur bei den Lehrpersonen (Kohärenzprüfung) um Fr. 373'000 erhöht, wodurch sich das Budget 2008 zum Budget bereinigt (ber.) 2008 entsprechend veränderte.
Der 2008 erstmals auf der Grundlage des neuen Gesetzes über die Berufs- und Weiterbildung ausgerichtete gegenwartsbezogene Pauschalbeitrag des Kantons an die Berufsfachschulen fiel gegenüber dem Budget um Fr. 1.8 Mio. höher aus, da bei der Budgetierung von weniger Pflichtlektionen und einer leicht geringeren Anzahl von Lernenden ausgegangen worden war. Aufgrund der noch nach altem Recht erfolgenden nachschüssigen Ausrichtung des Kantonsbeitrags für das Jahr 2007 an die gewerblich-industriellen Berufsfachschulen wurden zudem Rückstellungen von Fr. 10 Mio. zulasten der Rechnung 2008 gebildet. Die Beiträge an ausserkantonale Schulen fielen um Fr. 1.4 Mio. geringer aus als budgetiert, da weniger Lernende an ausserkantonalen Schulen unterrichtet wurden.
Auf der Ertragsseite fällt der Bundesbeitrag an die Berufsbildung um Fr. 4 Mio. geringer aus als erwartet. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war noch nicht bekannt, wie die Berechnung der Bundespauschalen an die Kantone genau erfolgen würde. Der Aargau erhielt einen markant geringeren Bundesbeitrag, weil er im Berufsbildungsbereich einen verglichen mit den Westschweizer Kantonen sehr kleinen Anteil an Vollzeitschulen aufweist. Dieser Minderertrag konnte teilweise durch Mehrerträge bei den Schulgeldern von anderen Kantonen (Fr. 1.3 Mio.) sowie den neuen Wohnortsbeiträgen der Gemeinden (Fr. 1.5 Mio.) ausgeglichen werden.
Kleinkredite
Der Aufwand bei den Kleinkrediten hat sich vom Budget 2008 zum Budget ber. 2008 verändert, weil aus dem Vorjahr für die Projekte zur Umsetzung des Berufsbildungsgesetzes, IT Berufsbildung, Ausbau Erstausrüstung/Schulräume KSB, Allgemeinbildender Unterricht (ABU) Schullehrplan, Immersionsunterricht, Einrichtung eines Qualitätsmanagements an den Mittelschulen, Fördermassnahmen Instrumentalunterricht sowie für die Spezialabteilung Informatik/Kommunikation Kreditübertragungen von gesamthaft Fr. 602'000 vorgenommen wurden.
Die Projektplanungen für die Einführung von Leistungstests an den Gymnasien, den Bereich IT Kantonale Schulen, den Immersionsunterricht an den Mittelschulen und die Passerelle Dubs wurden gemeinsam mit den Schulen konkretisiert und angepasst. Die Abweichung beim Aufwand der Kleinkredite gegenüber dem Budget ber. 2008 resultiert primär aus Minderaufwendungen von Fr. 710'000 aufgrund von zeitlichen Verschiebungen bei den genannten Projekten. Der budgetierte Defizitbeitrag an die Genossenschaft Mensa Wettingen (Fr. 125'000) sowie das Budget für die Einführung der Informatikmittelschule (Fr. 315'000) wurden nicht beansprucht.
LUAE
Die budgetierten Fr. 5 Mio. waren für durchlaufende Aufwendungen und Erträge von Bundesbeiträgen an Investitionen der Berufsfachschulen vorgesehen. Die effektiv durchlaufenden Bundesbeiträge betrugen hingegen nur knapp Fr. 2.6 Mio. Mit der neuen Pauschalfinanzierung der Berufsbildung durch den Bund werden nur noch sogenannte altrechtliche Bauten als durchlaufende Bundesbeiträge über die LUAE abgerechnet.
Die Abweichung beim LUAE Interkantonaler Lastenausgleich duale Berufslehre ergibt sich, nachdem 2008 weniger ausserkantonale Zuteilungen von Lerndenden an die Berufsfachschulen erfolgten.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten des Angebots an Studienplätzen, die für eine hochqualifizierte, verantwortungsvolle Arbeit in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft befähigen; Fördern des Wissens- und Technologietransfers zur Entwicklung des Standorts Aargau.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**325 Hochschulen**
Produktegruppen	32510 Eigenleistungen
	32520 Leistungen gemäss interkantonalen Vereinbarungen

GESAMTBEURTEILUNG

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) hat die für die Leistungsauftragsperiode 2006-2008 gesteckten qualitativen Ziele erfüllt und konnte die erwarteten Synergien realisieren. Für die Leistungsauftragsperiode 2009-2011 haben die Trägerkantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn einen neuen Leistungsvertrag ausgehandelt, der eine Erhöhung des Globalbeitrags um rund Fr. 68.6 Mio. vorsieht. Aufgrund der Kostenentwicklung bleibt eine Finanzierungslücke von Fr. 52 Mio., welche die FHNW aus eigener Kraft schliessen muss.

Am 1. September 2008 erfolgte der Spatenstich für das Sportausbildungszentrum Mülimatt, dem ersten Neubauprojekt der FHNW. Der Weg bis zur Realisierung des Neubaus im Markthallenareal war geprägt durch Optimierungen am Architekturprojekt, die kommunalen Abstimmungen zum Campussaal und den Entscheid des Regierungsrats, die Pädagogische Hochschule in den Campus zu integrieren. Die Errichtung des Campus Brugg-Windisch festigt einerseits die Stellung der FHNW und dient andererseits der Profilierung und Stärkung des Kantons als Hochschulstandort.

Das vom Kanton Aargau unterstützte Swiss Nanoscience Institute (SNI) an der Universität Basel hat beide Argovia-Professuren besetzt. Die Industrieprojekte in Zusammenarbeit mit dem Paul Scherrer Institut (PSI) und der FHNW laufen erfolgreich und werden weiter ausgebaut.

Mit dem neuen Hochschul- und Innovationsförderungsgesetz (HIG) sind per 1. Januar 2008 die rechtlichen Voraussetzungen für die Einrichtung des Forschungsfonds in Kraft getreten. Der erste Leistungsauftrag zur Forschungsförderung wurde an den TECHNOPARK® Aargau übertragen. 2008 konnte erstmals eine Jahrestranche von Fördermitteln aus dem Aargauer Forschungsfonds vergeben werden.

Der Grosse Rat hat mit GRB 2008-1888 vom 23. September 2008 einer Beteiligung des Kantons an der Trägerschaft des Zentrums für Demokratie Aarau (ZDA) zugestimmt. Der Regierungsrat hat mit der Universität Zürich, der Stadt Aarau und der FHNW eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen. Nachdem das ZDA bereits internationale Konferenzen in Aarau durchgeführt hat, erfolgt der offizielle Start des neu gegründeten Instituts Anfang 2009.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
325KU0001	Eintrittsquote an die Fachhochschulen	%	14.4	15	15	0	0.0%
325KU0002	Eintrittsquote an die Universitäten	%	10.5	13.5	12	-1.5	-11.1%
Leistungskennzahlen							
325KL0001	Aargauer Studierende, total	Anzahl	8'030	8'093	8'329	236	2.9%
325KL0002	Aargauer Studierende an der FH Nordwestschweiz	Anzahl	2'038	2'053	2'129	76	3.7%
325KL0003	Aargauer Studierende an Konkordats-FH	Anzahl	137	165	180	15	9.1%
325KL0004	Übrige Studierende aus dem Kanton Aargau (an der ETH, weitere)	Anzahl	967	1'052	1'050	-2	-0.2%
325KL0005	Studierende, für die der Kanton Aargau Fachhochschulvereinbarungs-Beiträge bezahlt	Anzahl	1'198	1'301	1'339	38	2.9%
325KL0006	Studierende, für die der Kanton Aargau Universitätsvereinbarungs-Beiträge bezahlt	Anzahl	3'690	3'522	3'631	109	3.1%
Finanzkennzahlen							
325KF0001	Hochschulausgaben pro Studierende/r aus dem Kanton Aargau	Franken	18'526	19'151	18'330	-821	-4.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001 und KU0002: Die Angaben für das Jahr 2008 wurden auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Berichterstattung bereits vorliegenden Daten geschätzt, da die Zahlen des Bundesamts für Statistik (BfS) erst mit einem Jahr Verzögerung vorliegen. Die Eintrittsquoten von Studierenden aus dem Aargau lagen 2007 unter dem schweizerischen Durchschnitt. 2007 betrug in der Schweiz die durchschnittliche Eintrittsquote an die Fachhochschulen 17.6%. Die Eintrittsquote an die Universitäten betrug 18.3%.

KL0003: Die signifikant höhere Zahl von Aargauer Studierenden resultiert aus den zusätzlichen Studienplätzen an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich. Die Zahl der Aargauer Studierenden an der Hochschule für Landwirtschaft dagegen blieb eher unter den Erwartungen.

KL0004: Die für das Jahr 2008 angegebene Zahl basiert auf einer Schätzung des Stabs Hochschulen, da die Daten des BfS erst Ende 2009 vorliegen werden.

KF0001: Die Hochschulausgaben pro Studierende/r fielen 2008 gegenüber dem Budget geringer aus, weil die Bundessubventionen einen Minderaufwand bei den Beiträgen gemäss Interkantonaler Fachhochschulvereinbarung zur Folge hatten.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
325ES0001	Etablierung der FHNW als eine der führenden und innovationsstärksten Fachhochschulen der Schweiz						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2005-0352 vom 22.11.2005)	2005	63'800	65'400	65'400	0	0.0%
2	Umsetzung des Leistungsauftrags 2006-2008 (GRB 2005-0352 vom 22.11.2005)	2008					
3	Leistungsauftrag 2009-2012 durch den GR	2008					
325ES0002	Realisierung des Campus Brugg-Windisch						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2004-0127 vom 22.06.2004)	2004	237	160	6	-154	-96.2%
2	Projektvertrag mit dem Bauherr für die Baufelder B+C vom GR genehmigt	30.09.2006					
3	Vorvertrag für den Mietvertrag mit dem Bauherr für die Baufelder B+C abgeschlossen	31.03.2007					
4	Kredit für die Baufelder B+C vom GR genehmigt	31.05.2007					
5	Baubeginn der Sanierung Klosterzelg I	Herbst 2007					
6	Abschluss der Sanierung Klosterzelg II	2008					
7	Bezug der Baufelder B+C	2010					
325ES0003	Stärkung des Hochschul- und Wirtschaftsraums Nordwestschweiz durch den Ausbau eines Schwerpunkts in einer Zukunftstechnologie (Nanotechnologie)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2006-0448 vom 24.01.2006)	2006	2'000	3'000	3'000	0	0.0%
2	Start der Zusammenarbeitsprojekte FHNW/PSI/Wirtschaft sowie Infrastruktur	2006					
3	Studiengang und Aufbau Professur Nanotechnik, Professur Nanooptik, Infrastruktur	2007					
4	Ausbau der Projekte FHNW/PSI/Wirtschaft, Infrastruktur Nanotrakt	2008					
5	Vollausbau	2009					
325ES0004	Massnahmen zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers von den Hochschulen in die Aargauer Wirtschaft auf der Basis eines neuen Hochschul- und Innovationsförderungsgesetzes (Schaffung eines Forschungsfonds)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2008	0	500	500	0	0.0%
2	Einigung mit den Wirtschaftsverbänden über die Einrichtung des Forschungsfonds	31.08.2006					
3	Botschaft über die Revision des Fachhochschulgesetzes (Hochschul- und Innovationsförderungsgesetz) durch den GR genehmigt	Ende 2. Quartal 2007					
4	Inkrafttreten des neuen Hochschul- und Innovationsförderungsgesetzes	01.08.2007					
5	Botschaft über die Schaffung eines Forschungsfonds vom GR genehmigt	Ende 2007					
6	Abschluss des ersten Leistungsauftrags über die Schaffung eines Forschungsfonds	2008					
7	Finanzierung des Forschungsfonds über den Globalkredit	bis 2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0001: Die Leistungsauftragsperiode 2006-2008 wurde erfolgreich abgeschlossen. Der Grosse Rat hat mit GRB 2008-1991 vom 18. November 2008 den Leistungsauftrag 2009-2011 und den Grosskredit mit einem einmaligen Nettoaufwand von Fr. 234 Mio. bewilligt. Mit der Genehmigung des neuen Leistungsauftrags durch den Grossen Rat wird der Entwicklungsschwerpunkt abgeschlossen.
ES0002: Ein Grossteil der für 2008 budgetierten Arbeiten der Stiftung Vision Mitte fallen erst 2009 an, weshalb die Tranche 2008 nur zu einem kleinen Teil verwendet worden ist. Die Abstimmungen zum Campussaal sowie der Entscheid des Regierungsrats zum Hauptgebäude Königsfelden führen zu einer Verzögerung des Bezugstermins der Baufelder B+C (neu 2012). Der Bezug des Laborgebäudes erfolgt wie geplant Anfang 2009.
ES0003: Die Entwicklung der Zusammenarbeit mit der FHNW, dem Paul Scherrer Institut (PSI) und der Industrie verläuft plangemäss, die neu geschaffenen Professuren sind besetzt. Der Ausbau der Infrastruktur erfolgt im Rahmen der Campus-Planung der Universität Basel.
ES0004: Das neue Hochschul- und Innovationsförderungsgesetz ist am 1.1.2008 in Kraft getreten. Der Regierungsrat hat 2008 mit der Förderstiftung TECHNOPARK® Aargau die erste Leistungsvereinbarung über die Vergabe von Beiträgen des Kantons Aargau zur Förderung des Wissenstransfers in die Aargauer Wirtschaft („Forschungsfonds“) abgeschlossen. Am 21. September 2008 wurden die vier ausgewählten Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
325ZI0001	Der Wissens- und Technologietransfer wird gefördert.						
1	Umfang der Drittmittel, die von unterstützten Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen generiert werden	Mio. Fr.	42.8	38.4	52.9	14.5	37.8%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0001: Die FHNW hat bei der Gewinnung von Forschungs- und Dienstleistungsaufträgen die Erwartungen dank der guten fachlichen Entwicklung und der guten Konjunktur weit übertroffen. Zusätzlich hinzu kommen die Drittmittel, die das Swiss Nanoscience Institute sowie der Forschungsfonds generiert haben.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-187'440**	**-154'991**	**-155'054**	**-153'312**	**1'742**	**-1.1%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**679**			**642**	**642**	**0.0%**
Saldo Aufgabenbereich	**-186'761**	**-154'991**	**-155'054**	**-152'669**	**2'385**	**-1.5%**
Total Aufwand Globalbudget	-67'375	-70'239	-70'239	-70'881	-642	0.9%
Total Ertrag Globalbudget	468			642	642	0.0%
Saldo Globalbudget	-66'907	-70'239	-70'239	-70'239	0	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite				-505	-505	0.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite				-505	-505	0.0%
Total Aufwand Grosskredite	-2'245	-3'597	-3'660	-3'000	660	-18.0%
Total Ertrag Grosskredite	8					
Saldo Grosskredite	-2'237	-3'597	-3'660	-3'000	660	-18.0%
Total Aufwand LUAE	-117'821	-81'155	-81'155	-78'926	2'229	-2.7%
Total Ertrag LUAE	203			0	0	0.0%
Saldo LUAE	-117'618	-81'155	-81'155	-78'926	2'229	-2.7%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite FHA Projekt Campus	-245	-97	-160	0	160	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite FHA Projekt Campus	8					
Saldo Grosskredite FHA Projekt Campus	-237	-97	-160	0	160	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Swiss Nano Institut	-2'000	-3'000	-3'000	-3'000	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Swiss Nano Institut						
Saldo Grosskredite Swiss Nano Institut	-2'000	-3'000	-3'000	-3'000	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Technopark, Forschungsfonds		-500	-500	0	500	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Technopark, Forschungsfonds						
Saldo Grosskredite Technopark, Forschungsfonds		-500	-500	0	500	-100.0%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Hochschulbeiträge	-34'235	-26'720	-26'720	-23'138	3'582	-13.4%
Saldo LUAE Fachhochschulvereinbarung (FHV)	-34'235	-26'720	-26'720	-23'138	3'582	-13.4%
Hochschulbeiträge	-83'214	-54'435	-54'435	-55'787	-1'352	2.5%
Saldo LUAE Universitätsvereinbarung (IUV)	-83'214	-54'435	-54'435	-55'787	-1'352	2.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Abrechnung Überführung FHA in FHNW	-372					
Total Ertrag LUAE Abrechnung Überführung FHA in FHNW	203					
Saldo LUAE Abrechnung Überführung FHA in FHNW	-169					

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Abweichungen gegenüber dem Budget 2008
Globalbudget
Auf der Grundlage von § 14 Abs. 3 GAF und Anhang 2 des Dekrets über die Geschäftsführung des Grossen Rats (GO) vom 4. Juni 1991 wurde beim AB Hochschulen der 2007 erzielte Überschuss zusammen mit dem Überschuss des Vorjahres auf das Jahr 2008 übertragen. Die Rücklagen des Aufgabenbereichs betrugen per 1. Januar 2008 gesamthaft Fr. 635'000. Die Auflösung der Rücklagen wurde per Jahresende beim Ertrag verbucht. Der aus dem Vorjahr übertragene Überschuss hat sich 2008 um rund Fr. 160'000 reduziert, weil damit die bei der Hochschule für Heilpädagogik Zürich zusätzlich bestellten Studienplätze zur Ausbildung von Lehrpersonen finanziert wurden. Zudem wurde der Überschuss aus dem Vorjahr zur Finanzierung der zu tief budgetierten Personalaufwendungen verwendet, sodass per 31.12.2008 noch Fr. 417'000 als Rücklage verbucht werden konnte.
Kleinkredite
Die Aufwendungen für die FHA Projekt Campus und den Technopark/Forschungsfonds wurden bei der Budgetierung für das Jahr 2008 noch bei den Grosskrediten geführt. Nachdem die beiden Projekte einen geringeren Aufwand verursachen als ursprünglich angenommen, werden die Aufwendungen künftig bei den Kleinkrediten dargestellt. Die Abweichung gegenüber dem Budget ergibt sich daraus, dass die 2008 verwendeten Globalkredittranchen von Fr. 5'575 beziehungsweise von Fr. 499'502 bei den Kleinkrediten ausgewiesen werden.
Grosskredite
Aus dem Vorjahr wurde beim Grosskredit FHA Projekt Campus eine Kreditübertragung von Fr. 63'000 vorgenommen, weshalb sich das Budget 2008 von Fr. 97'000 auf Fr. 160'000 beim Budget bereinigt 2008 erhöhte.
Als Folge davon, dass die Aufwendungen für die FHA Projekt Campus und den Technopark/Forschungsfonds neu bei den Kleinkrediten ausgewiesen werden, ergibt sich bei den jeweiligen Grosskrediten eine Abweichung der Rechnung gegenüber dem Budget von Fr. 160'000 respektive von Fr. 500'000.
LUAE
Der Minderaufwand bei den leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträgen (LUAE) hängt mit den geringeren Beiträgen gemäss FHV zusammen, weil die vom Bund für den Gesundheits-, Sozial- und Kunstbereich ausgerichteten Subventionen zur Reduktion der Tarife geführt haben. Das Wachstum der Studierendenzahlen führte demgegenüber zum Mehraufwand bei den Beiträgen gemäss IUV.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Informieren, Beraten sowie Begleiten in Bezug auf Schul-, Berufs-, Studien-, Ausbildungsbeitrags- oder Laufbahnfragen zur chancengerechten Integration nach individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Information und Beratung stehen auch Lehrpersonen, Institutionen und Behörden zur Verfügung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge**
Produktegruppen	33010 Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf
	33030 Ausbildungsbeiträge

GESAMTBEURTEILUNG

Die Nachfrage nach persönlicher Information und Beratung durch die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau war 2008 ungebrochen hoch. Das Angebot der Info-Zentren wurde um die Online-Kommunikation erweitert. Personen, die persönlich erscheinen, verfügen damit bereits über Grundinformationen und verlangen vertiefte fachliche Auskünfte.

Neue Konzepte der Wissensvermittlung in Gruppen, die der Befähigung zu selbständigem Handeln und der Vorbereitung auf eine individuelle Beratung dienen, gewannen bei der der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BLSB) an Bedeutung.

Die Zunahme der Komplexität der Fragestellungen, mit denen sich der Jugendpsychologische Dienst (JPD) auseinandersetzen muss, hat sich bestätigt. Die interinstitutionelle Zusammenarbeit bildet daher ein unverzichtbares Arbeitsinstrument, dem beim JPD eine besondere Bedeutung zukommt.

Die Lehrpersonenberatung (LB) wurde weiterhin stark beansprucht, wobei sich Lehrpersonen und Mitglieder von Schulleitungen mit schulischen Problemen, Laufbahnfragen, Fragen zu den Schulreformen und persönlichen Themen an die Beratungsstelle wandten.

Die Kunden- und die Betriebsprozesse des Vereins Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG), der seit 2006 gestützt auf den Leistungsauftrag des Kantons die Beratungsdienste führt, wurden optimiert. Die Ergebnisse umfassender Kunden- und Mitarbeitendenbefragungen sowie einer auf den Standards der European Foundation for Quality Management (EFQM) basierenden Standortbestimmung bestätigen die erfolgreiche Entwicklung der BDAG.

Der Kanton unterstützte 2008 die Aus- und Weiterbildung von Personen, welche die notwendigen finanziellen Mittel nicht alleine aufbringen können, mit gesamthaft Fr. 19.27 Mio. an Ausbildungsbeiträgen. 2008 wurden gegenüber dem Vorjahr Fr. 360'000 mehr Ausbildungsbeiträge ausbezahlt. Der Anstieg ist auf die weiterhin steigende Zahl von Studierenden und die seit dem 1. August 2007 geltenden revidierten gesetzlichen Grundlagen, insbesondere auf die vom Grossen Rat vorgenommene Erhöhung der Höchstansätze für Ausbildungen auf Tertiärstufe, zurückzuführen.

Die Vernehmlassung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) zum Entwurf für eine interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen wurde 2008 abgeschlossen. 23 Kantonsregierungen stimmen dem Vernehmlassungsentwurf grundsätzlich zu, darunter auch der Aargau. Die EDK wird 2009 über das weitere Vorgehen entscheiden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
330KU0009	Schüler/innen der Volksschuloberstufe (8. Schuljahr Real, Sek., Bez.)	Anzahl	7'141	6'813	6'803	-10	-0.1%
330KU0010	Lernende in der beruflichen Grundbildung und Lernende in den Mittelschulen	Anzahl	21'106	20'141	21'206	1'065	5.3%
330KU0011	Aargauer Studierende an Hochschulen	Anzahl	8'030	8'093	8'329	236	2.9%
330KU0012	Erwerbslose im Alter 15 - 24 Jahre	Anzahl	1'426	1'584	1'404	-180	-11.4%
Leistungskennzahlen							
330KL0016	Beratene Personen in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)	Anzahl	10'160	10'200	10'405	205	2.0%
330KL0021	Durch die BSLB beratene Personen pro 1'000 Einwohner/innen	Anzahl	17.5	17.3	17.3	0	0.0%
330KL0022	Beratungssitzungen der BSLB pro beratene Person	Anzahl	1.8	1.9	1.8	-0.1	-5.3%
330KL0023	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen bis 17 Jahre	%	51	53	51	-2	-3.8%
330KL0024	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen zwischen 18 und 24 Jahren	%	26	25	27	2	8.0%
330KL0025	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen, die älter sind als 24 Jahre	%	23	22	22	0	0.0%
330KL0017	Besucher/innen der Infozentren der BSLB	Anzahl	34'132	25'500	38'026	12'526	49.1%
330KL0018	Beratene und behandelte Personen der schul- und jugendpsychologischen Beratung an der Sekundarstufe II (SJPB)	Anzahl	585	600	708	108	18.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
330KL0026	Anteil der beratenen oder behandelten Personen der SJPB, welche die Ausbildung oder Arbeit fortgesetzt oder gefunden haben	%	88	80	87	7	8.8%
330KL0019	Beratene Lehrpersonen und Mitglieder von Schulleitungen (Lehrpersonenberatung)	Anzahl	302	280	316	36	12.9%
Finanzkennzahlen							
330KF0013	Gesamtkosten der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf (ab 2006 unter Berücksichtigung GAT III und Folgekosten)	1'000 Fr.	12'677	12'350	12'350	0	0.0%
330KF0015	Ausbezahlte Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Darlehen) gemäss Bundesabrechnung, ohne Institutionen, Gemeinden und Schweizerisches Institut für Berufspädagogik (SIBP)	1'000 Fr.	18'915	20'500	19'274	-1'226	-6.0%
330KF0016	Durchschnittlicher Ausbildungsbeitrag (Stipendien und Darlehen) pro Bezüger/in, ohne Schweizerisches Institut für Berufspädagogik	Franken	5'443	6'231	5'488	-743	-11.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0012: 2008 stieg die die Zahl der erwerbslosen jungen Menschen nicht wie befürchtet an, sondern ging dank der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und der erfolgreichen Massnahmen zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit zurück.

KL0021, KL0022, KL0023, KL0024, und KL0025: Die neuesten Statistikangaben für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung stammen aus dem Jahr 2007. Der schweizerische Durchschnitt betrug bei den BSLB 16.2 beratene Personen pro 1'000 Einwohner/innen (KL0021), wobei durchschnittlich 2.0 Beratungssitzungen pro beratene Person durchgeführt wurden (KL0022). Der Anteil der durch die BSLB beratenen Personen betrug bei den bis 17 Jahre alten Personen durchschnittlich 57% (KL0023), bei den Personen zwischen 18 und 24 Jahren 23% (KL0024) und bei den Personen, die älter als 24 Jahre sind, 20% (KL0025).

KL0017: Der Erfassungsmodus der schweizerischen Berufsberatungsstatistik wurde 2007 verändert, seither werden sämtliche Besucherinnen und Besucher der Info-Zentren (IZ), die beratenen Personen sowie die Teilnehmenden von Veranstaltungen der IZ erfasst. Die Planwerte für das Jahr 2008 wurden noch auf der Grundlage des alten Erfassungsmodus erstellt, wodurch sich die grössere Abweichung gegenüber dem Planwert erklärt. Die IZ der BDAG haben zudem mehr Veranstaltungen durchgeführt, die auch mehr Besucher/innen angezogen haben.

KL0018: 2008 wurden die 2007 geschaffenen Personalressourcen am Standort Baden erstmals während des ganzen Kalenderjahres ausgeschöpft und damit der steigenden Nachfrage besser begegnet.

KL0019: Die steigenden Anforderungen im Lehrerberuf und die individuelle Vorbereitung auf Strukturveränderungen führten im Berichtsjahr erneut zu einer höheren Nachfrage bei der Lehrpersonenberatung.

KL0024: 2008 setzten sich mehr junge Erwachsene intensiver mit der Laufbahnplanung auseinander und haben vermehrt die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung aufgesucht.

KF0015 und KF0016: Die Abweichungen gegenüber dem Budget ergeben sich bei den Ausbildungsbeiträgen (Stipendien und Darlehen) daraus, dass 2008 weniger Darlehen beantragt oder bewilligt wurden. Die Summe der ausbezahlten Stipendien stieg jedoch um Fr. 1.35 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Personen, die Ausbildungsbeiträge erhalten, hat sich 2008 jedoch um 37 erhöht.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
330ES0006	Neuausrichtung und Neuorganisation der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2005-2382 vom 22.02.2005)	2005	966	532	532	0	0.0%
2	Inkraftsetzung des neuen Dekrets und der Verordnung über die Schuldienste	01.01.2006					
3	Inbetriebsetzung der neuen Organisation	2006					
4	Umsetzung der Leistungserbringungskonzepte	2007					
5	Evaluationen	ab 2007					
6	Abschluss der Standortkonzentration	2008					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0006: Die Neuausrichtung und Neuorganisation der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf konnte mit Abschluss der Standortkonzentration bereits 2007 beendet werden. Die letzte Tranche des Investitionskredits für die Neuausrichtung und Neuorganisation der Beratungsdienste wurde wie budgetiert verwendet. Der Entwicklungsschwerpunkt wird damit abgeschlossen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
330ZI0030	Personen mit ungenügendem finanziellem Rückhalt können mit Unterstützung von Ausbildungsbeiträgen eine Ausbildung						
1	Personen, die Ausbildungsbeiträge erhalten (gemäss Nominalliste Bundesabrechnung, ohne Schweizerisches Institut für Berufspädagogik)	Anzahl	3'475	3'290	3'512	222	6.7%
330ZI0031	Ein qualitativ hochstehendes, niederschwellig zugängliches Informations- und Beratungsangebot wird sichergestellt.						
1	Anteil der erreichten Zielvorgaben gemäss Leistungsvertrag mit dem Verein BDAG	%		90	87.5	-2.5	-2.8%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0030: Die weiterhin steigende Zahl der Studierenden führte 2008 zum Anstieg bei der Anzahl von Personen, die Ausbildungsbeiträge erhalten.
ZI0031: Das Leistungsangebot, die quantitativen und qualitativen Zielsetzungen für die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf werden über die Leistungsvereinbarung des BKS mit dem Verein Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) gesteuert. 2008 wurden die Planvorgaben weitestgehend erreicht.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-53'273**	**-53'202**	**-53'202**	**-84'036**	**-30'833**	**58.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**22'065**	**22'427**	**22'427**	**53'557**	**31'130**	**138.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**-31'209**	**-30'775**	**-30'775**	**-30'479**	**296**	**-1.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-38'107	-33'170	-33'170	-31'910	1'260	-3.8%
Total Ertrag Globalbudget	5'444	2'000	2'000	1'853	-147	-7.3%
Saldo Globalbudget	-32'663	-31'170	-31'170	-30'056	1'114	-3.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-966	-532	-532	-532	0	0.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-966	-532	-532	-532	0	0.0%
Total Aufwand LUAE	-14'200	-19'500	-19'500	-51'594	-32'094	164.6%
Total Ertrag LUAE	16'621	20'427	20'427	51'703	31'276	153.1%
Saldo LUAE	2'421	927	927	109	-818	-88.2%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	-14'200	-19'500	-19'500	-51'594	-32'094	164.6%
Total Ertrag LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	16'621	18'500	18'500	49'518	31'018	167.7%
Saldo LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	2'421	-1'000	-1'000	-2'076	-1'076	107.6%
Total Aufwand LUAE Stipendienbeiträge des Bundes						
Total Ertrag LUAE Stipendienbeiträge des Bundes		1'927	1'927	2'185	258	13.4%
Saldo LUAE Stipendienbeiträge des Bundes		1'927	1'927	2'185	258	13.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Abweichungen gegenüber dem Budget 2008
Globalbudget
Die Rechnung weist gegenüber dem Budget 2008 eine Abweichung auf, weil aufwandsseitig Fr. 1.23 Mio. weniger Ausbildungsbeiträge ausbezahlt wurden, ein um Fr. 30'000 geringerer Personal- und Sachaufwand anfiel und ertragsseitig Fr. 147'000 weniger Darlehensrückzahlungen erfolgten.
LUAE
Die Abweichung beim Stipendienfonds (Spezialfinanzierung) gegenüber dem Budget ergibt sich daraus, dass mit der Jahresrechnung 2008 erstmals die Ausbildungsdarlehen aktiviert und wertberichtigt ausgewiesen werden. Aus dem Stipendienfonds wurden sodann Fr. 1.076 Mio. weniger entnommen, da weniger Ausbildungsbeiträge ausbezahlt wurden (KF0015) als für 2008 budgetiert worden war.
Die lineare Kürzung bei den Stipendienbeiträgen des Bundes 2008 fiel tiefer aus als erwartet (14.8% statt 17.6%), was schliesslich einen höheren Bundesbeitrag ergab.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Anleitung der Jugendlichen zu Freude an geistiger und körperlicher Bewegung, gesundem Leben und sozialer Integration mit Sportangeboten in Schulen und Vereinen; Sport- und Jugendorganisationen werden vernetzt und unterstützt; Die Fachstelle Jugend berät und informiert Jugendliche, Jugendorganisationen, Gemeinden, Regierungsrat und Verwaltung in nichtsportlichen Jugendbelangen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**335 Sport, Jugend**
Produktegruppen	33510 Jugendsport
	33520 Sportkoordination
	33530 Jugendkoordination

GESAMTBEURTEILUNG

Die vom Kanton geförderten kinder- und jugendgerechten Sportangebote von Jugend und Sport (J+S) und die Angebote des freiwilligen Schulsports fanden auch 2008 bei den Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen sehr grossen Anklang. Das Sportangebot wurde durch neue Angebote wie die polysportiven Kurse von J+S-Kids Schule für die 5- bis 10-Jährigen, Kurse für übergewichtige Kinder und Jugendliche oder die Spezialkurse für Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer bereichert und mit der Ausdehnung der Alterstruktur der Zielgruppen einer grösseren Zahl von Kindern und Jugendlichen zugänglich gemacht. Die Umsetzung der unter dem Entwicklungsschwerpunkt "Sport- und Bewegungskonzept Aargau" zusammengefassten Projekte "Bewegte Schule Aargau", "Lokales Bewegungs- und Sportnetz" und "Leistungssportkonzept" entspricht der Planung.

Auf regionaler, kantonaler oder nationaler Ebene konnten 2008 wiederum zahlreiche Projekte, die jungen Menschen verschiedenste Lernfelder und Mitwirkungsmöglichkeiten boten, dank der Begleitung der Fachstelle Jugend und der finanziellen Förderung aus dem Swisslos-Fonds realisiert werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
335KU0008	Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren (Zielgruppe Jugend + Sport)	Anzahl	77'202	79'700	76'333	-3'367	-4.2%
335KU0009	Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren (Zielgruppe freiwilliger Schulsport, total)	Anzahl	63'955	63'800	64'189	389	0.6%
335KU0010	Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren (Zielgruppe freiwilliger Schulsport, Oberstufe)	Anzahl	27'568	28'900	27'038	-1'862	-6.4%
335KU0011	Jugendliche zwischen 10 und 24 Jahren (Zielgruppe Jugendkoordination)	Anzahl	106'662	105'600	107'205	1'605	1.5%
Leistungskennzahlen							
335KL0011	Teilnehmende bei Jugend und Sport (J+S)	Anzahl	60'090	58'500	59'514	1'014	1.7%
335KL0012	Beitragsgesuche - Sport-Toto	Anzahl	434	400	469	69	17.3%
335KL0013	Beitragsgesuche - Projekte in nichtsportlichen Jugendbelangen	Anzahl	45	60	49	-11	-18.3%
Finanzkennzahlen							
335KF0002	Sport-Toto-Anteil des Kantons Aargau am Reingewinn von Swisslos	Mio. Fr.	6.3	5.6	6.1	0.5	8.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0012: Die Steigerung der eingegangenen Gesuche an den Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto-Fonds basiert vor allem auf einem Beschluss der regierungsrätlichen Sportkommission, die Nachrüstung von Schiessanlagen mit künstlichen Kugelfangsystemen (KKF) durch Beiträge aus dem Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto-Fonds zu unterstützen. Als Folge dieses Beschlusses wurden bis Ende 2008 für die Unterstützung der Anschaffung von KKF rund 60 Gesuche eingereicht.

KL0013: Weil einige Projekte, für die ein Beitragsgesuch gestellt worden war, kommunalen Charakter aufweisen, konnten diese nicht durch den Swisslos-Fonds unterstützt werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
335ES0007	Sport- und Bewegungskonzept Aargau						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
4	Entwicklung und Umsetzung des Konzepts "Lokales Sportnetz" mit ausgewählten Multiplikatoren-Gemeinden sowie Begleitung und Beratung der Sportkoordinatoren	bis 2009					
8	Optimierung des Leistungssportkonzepts, u.a. durch den Ausbau des Lehrstellenpools für leistungssportfreundliche Lehrbetriebe mit Einführung des "Swiss Olympic" Labels	bis 2009					
5	Optimierung des freiwilligen Schulsports durch Ausweitung der Pilotprojektgruppe XL (Übergewicht) auf die Schulen	ab 2007					
7	Optimierung des freiwilligen Schulsports durch Weiterführung des Pilotprojekts des Bundes "polysportiver freiwilliger Schulsport" und Anpassung der Altersstruktur	ab 2009					
3	Entwicklung und Umsetzung des Konzepts "Bewegungsfreundliche Schule Aargau"	bis 2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES007Mn3: 2008 sind weitere Umsetzungsschritte der "Bewegten Schule Aargau" erfolgt, nämlich die Einführung von J+S-Kids zur Bewegungserziehung und die Unterstützung der Projekte "bike2school" und "fit for future" zur Bewegungsförderung.

ES007Mn4: Am 30. Mai 2008 wurde eine Informationsveranstaltung zum "Lokalen Bewegungs- und Sportnetz" durchgeführt. Das Konzept der neuen Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und den Gemeinden, welches das Einsetzen eines Sportkoordinators oder einer Sportkoordinatorin und das Erstellen eines Gemeindesportanlagenkonzepts (GESAK) vorsieht, motivierte 9 Gemeinden zum Aufbau lokaler Bewegungs- und Sportnetze. Mit 5 Gemeinden konnte bereits eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden.

ES007Mn5: Unter dem Projektnamen "rundum bewegt - Sportgruppe XL" wurden 2008 an 8 Schulen motivierende Kurse für übergewichtige Kinder und Jugendliche durchgeführt und weitere Schulen haben sich für das Projekt interessiert. Als Folge von Schwimmunfällen wurde als Sofortmassnahme die Möglichkeit geschaffen, Spezialkurse für Nichtschwimmer anzubieten. Dieses Angebot haben 9 Schulen genutzt.

ES007Mn7: Die Einführung von J+S-Kids Schule für die Zielgruppe der 5- bis 10-Jährigen sowie die Anpassung der Altersstruktur durch fachspezifischen Unterricht für die Zielgruppe der 11- bis 20-Jährigen verlief positiv. 2008 wurden knapp 200 J+S-Kids Leiterpersonen ausgebildet und rund 180 polysportive Schulsportkurse J+S-Kids Schule mit rund 2'500 teilnehmenden Kindern gestartet. Das nationale Parlament hat anlässlich der Wintersession 2008 das Programm J+S-Kids für die Zielgruppe der 5- bis 10-Jährigen abgesegnet. Das Programm J+S-Kids kann somit wie geplant eingeführt und die bereits an den Schulen laufenden Kids-Kurse dürfen wie vorgesehen abgerechnet werden.

ES007Mn8: Der Kanton hat auch 2008 die optimale, individuelle Förderung der Leistungssportlerinnen und Leistungssportler vorangetrieben. Mit der 2008 herausgegebenen neuen Broschüre "Nachwuchsförderung im Leistungssport" können sich Sportlerinnen und Sportler, Eltern, Bildungsinstitutionen, Sportverbände sowie Sportvereine über das gesamtheitliche, vernetzte Angebot umfassend informieren. Die Sportklasse an der Alten Kantonsschule Aarau hat das Swiss Olympic Label erhalten. 2008 wurde für den KV-Bereich die Label-Bewerbung "Swiss Olympic School" eingereicht. Der Lehrstellenpool mit leistungssportunterstützenden Lehrstellen konnte weiter ausgebaut werden. Für die Aufschaltung auf www.ag.ch/LENA - Lehrstellennachweis des Kantons Aargau haben sich rund 45 Lehrbetriebe mit offener Stelle gemeldet.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
335ZI0010	Kinder und Jugendliche haben flächendeckend die Möglichkeit, ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts, qualifizierten, geleiteten Sportunterricht nach freier Wahl zu besuchen.						
1	10- bis 20 Jährige, die pro Jahr den freiwilligen Schulsport nutzen	Anzahl	10'307	9'450	10'836	1'386	14.7%
2	Freiwillige, bedürfnisorientierte Schulsportkurse	Anzahl	891	800	944	144	18.0%
335ZI0011	Kader und J+S Coaches sind mit einer konzentrierten, qualitativ guten Ausbildung auf verschiedenen Kompetenzstufen gezielt auf ihre Aufgabe vorbereitet und bilden sich bedürfnisgerecht unter Nutzung ihrer speziellen Fähigkeiten weiter.						
1	Quote der mit der Kursqualität zufriedenen Kursteilnehmenden (Kundenzufriedenheit auf Stufe 3+4)	%	99.5	95	99.3	4.3	4.5%
2	Quote der Teilnehmenden, die bestätigen, dass das erworbene Fachwissen bedürfnisorientiert und praxisbezogen vermittelt wurde (Kundenzufriedenheit auf Stufe 3+4)	%	99.7	95	98.4	3.4	3.6%
335ZI0012	Die Partizipation und Integration von Jugendlichen auf allen Ebenen wird gefördert.						
1	Jugendparlamente, Schülerräte und Sessionen	Anzahl	65	70	70	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0010: Die Anzahl der Teilnehmenden, die den freiwilligen Schulsport nutzen, und die Anzahl der Schulsportkurse sind weiter gestiegen, weil die Angebote bei den Jugendlichen auf grosses Interesse stiessen und stetig den Bedürfnissen angepasst werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-2'854**	**-15'858**	**-15'858**	**-9'720**	**6'138**	**-38.7%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**657**	**13'466**	**13'466**	**7'481**	**-5'985**	**-44.4%**
Saldo Aufgabenbereich	**-2'197**	**-2'392**	**-2'392**	**-2'239**	**153**	**-6.4%**
Total Aufwand Globalbudget	-2'854	-2'828	-2'828	-2'840	-13	0.4%
Total Ertrag Globalbudget	657	536	536	701	165	30.9%
Saldo Globalbudget	-2'197	-2'292	-2'292	-2'139	153	-6.7%
Total Aufwand Kleinkredite		-100	-100	-100	0	0.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite		-100	-100	-100	0	0.0%
Total Aufwand LUAE		-12'930	-12'930	-6'780	6'150	-47.6%
Total Ertrag LUAE		12'930	12'930	6'780	-6'150	-47.6%
Saldo LUAE		0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)		-12'930	-12'930	-6'760	6'170	-47.7%
Total Ertrag LUAE Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)		12'930	12'930	6'760	-6'170	-47.7%
Saldo LUAE Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)		0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Coach Entschädigung				-20	-20	0.0%
Total Ertrag LUAE Coach Entschädigung				20	20	0.0%
Saldo LUAE Coach Entschädigung				0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Das Budget konnte dank der sehr guten Auslastung aller Aus- und Weiterbildungskurse sowie der Bildung von optimalen Gruppengrössen bei der Durchführung von Kursen im freiwilligen Schulsport eingehalten werden. Auf der Ertragsseite wurden im Berichtsjahr für die Organisation von Einführungskursen im Zusammenhang mit der erfolgreichen Einführung von J+S-Kids Schule mehr Bundesbeiträge entrichtet.

LUAE

Die Auszahlung der Beiträge für Sport-Infrastrukturen aus dem Swisslos-Sportfonds erfolgt gemäss Sport-Toto-Verordnung erst nach Vorlage der Bauabrechnung mit den Originalbelegen und Zahlungsnachweisen. Die Realisierung oder die Einreichung der Abrechnungsunterlagen mehrerer geplanter Grossprojekte hat sich verzögert, weshalb 2008 ein massgeblicher Anteil der zugesicherten Beiträge noch nicht ausbezahlt werden konnte.

Die Entschädigungen für die J+S-Coachs sollten vom Bundesamt für Sport direkt an die einzelnen Coachs ausbezahlt werden. Die Nationale Datenbank für Sport ist für diesen Prozess jedoch noch nicht eingerichtet. Deshalb erfolgte die Auszahlung pauschal an den Kanton, welcher die Entschädigungen dann den J+S-Schulcoachs weiterleitete. Als durchlaufende Beiträge erfolgte die Verbuchung dieser Entschädigungen bei den leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträgen (LUAE).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Fördern und Nutzen des kreativen Potenzials der Kulturschaffenden und Kulturträger durch Vernetzung, Evaluation und Unterstützung der kulturellen Aktivitäten. Werke und Kulturgüter werden erforscht, bewahrt und vermittelt.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**340 Kultur**
Produktegruppen	34010 Kulturförderung
	34020 Museum Aargau
	34030 Kunsthaus
	34040 Kantonsbibliothek
	34050 Kantonsarchäologie
	34060 Denkmalpflege
	34070 Staatsarchiv

GESAMTBEURTEILUNG

Die Kulturgesetzrevision wurde mit der Vernehmlassung und der Einleitung des politischen Verfahrens planmässig weitergeführt. Das revidierte Kulturgesetz wurde in erster Lesung durch den Grossen Rat einstimmig gutgeheissen.

Aus Anlass der ersten urkundlichen Erwähnung der Habsburg vor 900 Jahren (1108) sowie der Ermordung König Albrechts I. vor 700 Jahren (1308) wurde 2008 das Habsburger Gedenkjahr begangen. In- und ausserhalb des Kantons fanden zahlreiche Anlässe statt, die einen bisher wenig beachteten Teil der aargauischen und schweizerischen Geschichte ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit rückten.

Das Museum Aargau verzeichnete dank der Sonderausstellung "Artus - Geschichten um den König, seine Ritter und den heiligen Gral" mit einem umfangreichem Begleitprogramm für verschiedene Zielgruppen einen Besucherrekord.

Das Aargauer Kunsthaus schuf mit der Ausstellungsreihe CARAVAN eine neue Plattform für junge Kunstschaffende, wodurch eine neue Sicht auf die Verflechtung von jungen Positionen mit den übrigen Angeboten des Kunsthauses ermöglicht wird.

Die Kantonsbibliothek nutzte die durch den Umbau erzielte Modernisierung der Publikumsräume zur Verbesserung des Kundendienstes.

Die Kantonsarchäologie und die Denkmalpflege waren infolge der intensiven Bautätigkeit erneut stark gefordert. Die Anzahl der archäologischen Grabungen, der archäologischen Bauuntersuchungen und der von der Denkmalpflege durchgeführten Restaurierungen nahm markant zu. Nach mehrmonatigem Umbau wurde das Vindonissa-Museum mit der von der Kantonsarchäologie gestalteten Ausstellung neu eröffnet. Der Tag des Denkmals unter dem Motto "Ein Tag zum Geniessen" stiess auf grosses Publikumsinteresse.

Der wichtigste Arbeitsschwerpunkt des Staatsarchivs war die Weiterführung des Projekts zur langfristigen Archivierung elektronischer Daten Aargau (LAEDAG). Als Folge von Differenzen mit dem externen Anbieter für das Records Management Systems (RMS), welches die elektronische Aktenführung unterstützt, wurde der Projektplan angepasst.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
340KU0002	Höhe des Kulturprozents	1'000 Fr.	14'670	15'709	15'709	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
340KL0001	Besucher/innen Schloss Lenzburg	Anzahl	47'635	50'000	56'176	6'176	12.4%
340KL0002	Besucher/innen Schloss Hallwyl	Anzahl	35'300	38'000	38'520	520	1.4%
340KL0004	Besucher/innen des Kunsthauses	Anzahl	30'827	45'000	29'710	-15'290	-34.0%
340KL0013	Besucher/innen des Vindonissa-Museums	Anzahl	4'947	4'000	856	-3'144	-78.6%
340KL0014	Besucher/innen der Klosterkirche Königsfelden	Anzahl	9'357	12'000	10'978	-1'022	-8.5%
340KL0024	Gesuche und Jurierungsanmeldungen an das Aargauer Kuratorium	Anzahl	823	860	843	-17	-2.0%
340KL0025	Gesuche an den Lotteriefonds	Anzahl	256	260	249	-11	-4.2%
340KL0027	Kantonsbibliothek: Verfügbare Medien (Bücher und andere Medien)	Anzahl	670'236	678'000	679'002	1'002	0.1%
340KL0028	Umfang des Archivguts des Staatsarchivs	km	8.8	9	9.1	0.1	1.1%
Finanzkennzahlen							
340KF0012	Ausgaben der Abteilung Kultur pro Einwohner/in	Franken	46.8	55.4	55.7	0.3	0.5%
340KF0013	Verwendete Mittel aus dem Kulturprozent	1'000 Fr.	12'201	15'138	16'694	1'556	10.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KL0001 und KL0002: Die gegenüber dem Vorjahr markante Steigerung Zahl der Besucher/innen auf den Schlössern Lenzburg und Hallwyl erklärt sich mit der attraktiven Artus-Ausstellung und den positiven Auswirkungen der 2007 vollzogenen Umstrukturierung des Museums Aargau mit zentralisiertem Marketing und Kundendienst. Auf Schloss Lenzburg konnten die Planwerte vor allem dank sehr attraktiver Grossveranstaltungen mit viel Publikum (Mittelaltermarkt und Pfingstfest) deutlich übertroffen werden.
KL0004: Das Aargauer Kunsthaus konnte die angestrebten Besucherzahlen für 2008 nicht erreichen. Das Kunsthaus hat Massnahmen getroffen mit dem Ziel, neue Publikumsgruppen zu gewinnen.
KL0013 und KL0014: Das Vindonissa-Museum blieb während dem Umbau länger geschlossen als geplant, weshalb die Zahl der Besucher/innen unter den Erwartungen blieb. Die Klosterkirche Königsfelden verzeichnete dank des Habsburger Gedenkjahres mehr Besucher/innen als 2007. Die Zahl blieb 2008 jedoch unter den Erwartungen, was mit der Schliessung des Vindonissa-Museums zusammenhängen dürfte.
KL0024 und KL0025: Die Gesuche und Jurierungsanmeldungen an das Aargauer Kuratorium und die Gesuche an den Swisslos-Fonds unterliegen jährlichen Schwankungen. Der mehrjährige Rückblick zeigt insgesamt eine stetige Zunahme der eingehenden Gesuche.
KF0013: Aus dem Vorjahr wurde bei der Kantonsarchäologie eine Kreditübertragung von Fr. 1.571 Mio. vorgenommen. Das Budget 2008 betrug unter Berücksichtigung dieser Kreditübertragung effektiv Fr. 16.708 Mio., sodass sich eine Abweichung gegenüber dem bereinigten Budget von Fr. 14'413 oder 0.9% ergibt.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
340ES0026	Kunsthaus: Sicherung des Kunsthausbetriebs						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2006-0858 vom 21.11.2006)	2006	174	412	425	13	3.2%
2	Genehmigung des neuen Betriebskonzepts durch den RR und GR	2006					
3	Umsetzung des Betriebskonzepts	bis 2010					
340ES0027	Kantonsarchäologie: Grossgrabungen Vindonissa						
1	Nettoaufwand Globalkredite (GRB 2000-1753 vom 18.01.2000, GRB 2002-0800 vom 27.08.2002, GRB 2005-0242 vom 20.09.2005)	2005	2'387	4'682	3'014	-1'668	-35.6%
2	Abschluss der Dokumentation und Auswertungskonzept für die Grabung "Begegnungszentrum"	2007					
3	Auswertung der Grabung "Begegnungszentrum" und Publikation der Grabungsergebnisse	2008					
4	Abschluss der Gesamtgrabung "Campus	2008 ff.					
5	Abschluss und Auswertung der Grabung "Spillmannwiese"	2010					
340ES0028	Staatsarchiv: Konzeption und Implementierung der langfristigen Archivierung elektronischer Daten des Kantons Aargau (LAEDAG)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2005-1090 vom 10.08.2005, zusätzlicher Globalkredit geplant)	2005	188	1'000	307	-693	-69.3%
2	Genehmigung des LAEDAG-Konzepts durch den	2006					
3	Evaluation eines Record Management Systems (RMS)	2008					
4	Detailkonzept, Systemrealisierung und Einführung mit Schulungen	2009					
5	Übernahme der Daten ins elektronische Langzeitarchiv	2009					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0026: Das Kunsthaus setzte mit der personellen Verstärkung der Kommunikation, der Vermittlung und der Restaurierung die zweite Phase des Betriebskonzepts erfolgreich um.
ES0027: Die Grabungen "Spillmannwiese" wurden bereits 2007 abgeschlossen. Die wissenschaftlichen Auswertungen wurden teilweise zeitlich verschoben. Aufgrund eines personellen Wechsels wurde die Publikation der Ergebnisse der Grabung "Begegnungszentrum" verschoben. Die Grabungen auf dem Campus Areal Windisch-Brugg verliefen gemäss der Planung. Die archäologische Substanz auf den verbleibenden Flächen erwies sich als ausserordentlich dicht und grabungstechnisch aufwändig. Aus dem Vorjahr wurde für die Grabung Campus Areal Windisch-Brugg eine Kreditübertragung von Fr. 1.571 Mio. vorgenommen.
ES0028: Nach erfolgter Evaluation wurde der Zuschlag für ein Records Management Systems (RMS) unter Vorbehalt der Zustimmung des Grossen Rats zum entsprechenden Kredit erteilt. In den Vertragsverhandlungen und der Spezifikation traten gewichtige Differenzen zum externen Anbieter im Verständnis der eingereichten Offerte auf. Aufgrund der daraus folgenden Risiken kam kein Vertrag zustande, die Auftragsvergabe wurde zurückgenommen und die Botschaft an den Grossen Rat zurückgezogen. Der Projektplan wurde angepasst.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
340ZI0023	Ein dezentrales, hochwertiges Kulturangebot durch die Abteilung Kultur und das Aargauer Kuratorium ist geschaffen.						
1	Bewilligte Gesuche durch das Aargauer Kuratorium und den Lotteriefonds	Anzahl	628	645	606	-39	-6.0%
2	Ausschöpfung Kulturprozent	%	83.2	96.4	106.3	9.9	10.3%
340ZI0024	Die kantonalen Museen sind schweizweit positioniert.						
1	Wechselausstellungen	Anzahl	12	10	11	1	10.0%
2	Publikationen der Museen	Anzahl	9	9	12	3	33.3%
3	Anteil ausserkantonaler Besucher/innen	%	48.7	58	50	-8	-13.8%
340ZI0025	Die Kulturvermittlung durch die Aargauer Museen (Schloss Lenzburg und Hallwyl, Kunsthaus, Klosterkirche Königsfelden, Vindonissa-Museum) wird intensiviert.						
1	Museumspädagogische Angebote, öffentliche und private Führungen	Anzahl	1'554	1'690	1'865	175	10.4%
340ZI0026	Das Kulturgut wird erforscht, gepflegt und zugänglich gemacht.						
1	Bewertete, elektronisch erschlossene Archiveinheiten des Staatsarchivs	Anzahl	12'574	6'500	14'317	7'817	120.3%
2	Publikationen der Kantonsarchäologie	Anzahl	21	14	12	-2	-14.3%
3	Forschungsprojekte (ausgewertete Grabungen) der Kantonsarchäologie	Anzahl	2	3	3	0	0.0%
4	Denkmalschutzverfahren - Aufnahme neuer	Anzahl	10	10	10	0	0.0%
340ZI0027	Die Kantonsbibliothek ist zum Informationszentrum ausgebaut.						
1	Ausleihen pro Jahr	Anzahl	24'024	23'000	26'839	3'839	16.7%
2	Zuwachs Bestand	Anzahl	6'121	7'000	8'966	1'966	28.1%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023IN1: Die Anzahl der bewilligten Gesuche hängt nicht nur von der Quantität der Gesuchseingaben, sondern auch von deren Konformität mit der Lotteriefondsverordnung und der Qualität der Unterstützungsanfragen ab. Das Ziel des Kuratoriums, für eine grössere Anzahl Gesuche substantiellere Beiträge zu sprechen, wurde erreicht, indem der erhöhte Kuratoriumskredit auf weniger Gesuche verteilt wurde.

ZI0023IN2: Der mit 96.4% budgetierte Ausschöpfungsgrad des Kulturprozents betrug unter Berücksichtigung einer Kreditübertragung bei der Kantonsarchäologie bereinigt 106.4%. Die Abweichung der Rechnung gegenüber dem bereinigten Budget betrug 2008 damit effektiv 0.1%. Der über 100% liegende Ausschöpfungsgrad des Kulturprozents ergab sich als Folge der Kreditübertragung und erfolgte hauptsächlich zugunsten der Denkmalpflege. 2008 wurden Fr. 1.052 Mio. zusätzliche Förderbeiträge für die Denkmalpflege ausgerichtet.

ZI0024: Der Anteil der ausserkantonalen Besucher/innen blieb beim Museum Aargau leicht, beim Aargauer Kunsthaus mit 44% deutlich unter dem Zielwert. Die Ausstellung "Auswahl" des Aargauer Kunsthauses war zwar ausserordentlich erfolgreich, sprach jedoch vornehmlich das Aargauer Publikum an.

ZI0025: Die Kulturvermittlung verzeichnete vor allem bei den öffentlichen und privaten Führungen im Museum Aargau eine deutliche Steigerung, die auf die attraktive Artus-Ausstellung und die Intensivierung der Marketing-Aktivitäten zurückzuführen ist.

ZI0026: Der hohe Zuwachs an bewerteten, erschlossenen, konservierten Archivbeständen konnte im Berichtsjahr wieder mit Hilfe von Praktikantinnen und Praktikanten erzielt werden. Zudem wurden erstmals 8000 digitalisierte RRB von 1942 bis 1944 ins Archivsystem eingelesen. Die Kantonsarchäologie erreichte bei den Publikationen die gesetzten Ziele nicht ganz, weil sie 2008 erneut mehr Notgrabungen zu bewältigen hatte und ihre Ressourcen in erster Priorität im Feld einsetzte.

ZI0027: Die durch den Umbau vergrösserte Fläche des Freihandbestands der Kantonsbibliothek führte zu höheren Ausleihzahlen. Der Bestandeszuwachs schwankt von Jahr zu Jahr, da die Preise für Medien sehr unterschiedlich sind. Die Preisbindung für Bücher ist aufgehoben.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-29'736**	**-34'061**	**-36'248**	**-34'851**	**1'397**	**-3.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**2'539**	**1'498**	**1'498**	**2'011**	**512**	**34.2%**
Saldo Aufgabenbereich	**-27'197**	**-32'563**	**-34'750**	**-32'840**	**1'909**	**-5.5%**
Total Aufwand Globalbudget	-24'960	-27'097	-27'097	-28'298	-1'202	4.4%
Total Ertrag Globalbudget	1'682	1'498	1'498	1'683	185	12.4%
Saldo Globalbudget	-23'279	-25'598	-25'598	-26'615	-1'016	4.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'457	-2'442	-3'058	-2'849	209	-6.8%
Total Ertrag Kleinkredite	100			61	61	0.0%
Saldo Kleinkredite	-1'357	-2'442	-3'058	-2'787	271	-8.8%
Total Aufwand Grosskredite	-3'319	-4'523	-6'094	-3'704	2'389	-39.2%
Total Ertrag Grosskredite	757			266	266	0.0%
Saldo Grosskredite	-2'562	-4'523	-6'094	-3'438	2'655	-43.6%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite KH Betriebssicherung Kunsthaus	-174	-412	-412	-425	-13	3.1%
Total Ertrag Grosskredite KH Betriebssicherung Kunsthaus						
Saldo Grosskredite KH Betriebssicherung Kunsthaus	-174	-412	-412	-425	-13	3.1%
Total Aufwand Grosskredite KA Grabung Spillmannwiese*	-103	-184	-184	-19	165	-89.7%
Total Ertrag Grosskredite KA Grabung Spillmannwiese*				74	74	0.0%
Saldo Grosskredite KA Grabung Spillmannwiese*	-103	-184	-184	55	239	-130.0%
Total Aufwand Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum*	-217	-245	-245	-87	158	-64.6%
Total Ertrag Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum*						
Saldo Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum*	-217	-245	-245	-87	158	-64.6%
Total Aufwand Grosskredite KA Grabung Campus Areal	-2'825	-2'682	-4'253	-3'174	1'079	-25.4%
Total Ertrag Grosskredite KA Grabung Campus Areal Windisch-	757			192	192	0.0%
Saldo Grosskredite KA Grabung Campus Areal Windisch-Brugg*	-2'067	-2'682	-4'253	-2'982	1'271	-29.9%
Total Aufwand Grosskredite Staatsarchiv LAEDAG		-1'000	-1'000	0	1'000	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Staatsarchiv LAEDAG						
Saldo Grosskredite Staatsarchiv LAEDAG		-1'000	-1'000	0	1'000	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Abweichungen gegenüber dem Budget 2008
Globalbudget
Der budgetierte Aufwand wurde überschritten, weil die Denkmalpflege infolge der regen Bautätigkeit Fr. 1.052 Mio. mehr Förderbeiträge an Private, Kirchgemeinden und Gemeinden ausrichtete als geplant. Zudem überstieg der Personalaufwand beim Aargauer Kunsthaus das Budget aufgrund eines Budgetierungsfehlers um über Fr. 200'000. Der Fehlbetrag wurde soweit möglich durch Einsparungen aufgefangen.
Der gegenüber dem Budget höhere Ertrag resultiert aus höheren Einnahmen des Museums Aargau bei den Museumseintritten, Dienstleistungen sowie den Verpflegungsbetrieben auf Schloss Lenzburg und Schloss Hallwyl sowie höheren Einnahmen der Ausleihe der Kantonsbibliothek.
Kleinkredite
Aus dem Vorjahr wurden bei den Kleinkrediten für die Projekte "Marketing Kulturkanton Aargau" (Kulturförderung), "Umstrukturierung Museum Aargau", "Konversion Zettelkatalog" (Kantonsbibliothek), "Sicherheitskonzept regionale Museen" (Kantonsarchäologie), "Überführung ARIS I in ARIS II" (Kantonsarchäologie) sowie LAEDAG (Staatsarchiv) Kreditübertragungen von insgesamt Fr. 616'000 vorgenommen.
2008 ergaben sich Mehraufwendungen für die archäologischen Notgrabungen "Überbauung Zentrum II" Ennetbaden von Fr. 700'000 und "Kurpark Baden" von Fr. 230'000, die durch Einsparungen bei anderen Projekten kompensiert werden mussten. Minderaufwand wurde erzielt durch die zeitliche Verschiebung der Einführung einer Bilddatenbank des Staatsarchivs (Fr. 150'000) und eines EDV-Tools für die Verwaltung von Lotteriefondsgesuchen (Fr. 100'000), der Anschaffung eines neuen EDV-Managementtools der Kantonsarchäologie ARIS II (Fr. 195'000), der geplanten Vindonissa-Professur (Fr. 350'000) sowie der Auswertung der Grabung Spillmannwiese (Fr. 165'000). Die Kantonsbibliothek hat Fr. 270'000 für die Konversion des Zettelkatalogs nicht ausgeschöpft, weil das Projekt aufgrund des aufwändigen Datenabgleichs zeitlich erstreckt werden musste. Vom nicht ausgeschöpften Betrag wurden Fr. 70'000 für die Ausstattung der neunen Publikumsräume der Kantonsbibliothek verwendet.
Der nicht budgetierte Ertrag resultiert aus der Leistung von Bundessubventionen für die Grabung "Kabelwerke Brugg".
Grosskredite
Aus dem Vorjahr wurde beim Grosskredit für die Grabung Campus Areal Windisch-Brugg eine Kreditübertragung von Fr. 1.571 Mio. vorgenommen und das Budget 2008 entsprechend bereinigt. Die Globalkreditranchen wurden entsprechend dem Verlauf der jeweiligen Grabungen beansprucht (vgl ES0027). Für die Grabungen Campus Areal Windisch-Brugg und Spillmannwiese entrichtete der Bund Subventionen, die nicht geplant waren.
Die Jahrestranche des Grosskredits für das Projekt LAEDAG wurde aufgrund einer Projektänderung (vgl. ES0028) nicht beansprucht.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Bearbeiten und koordinieren von Aufgaben- und Finanzplan, Budget und Jahresbericht; Durchführen des Finanz- und Aufgabencontrollings, zusammen mit der Staatskanzlei; Aufbereiten von finanzpolitischen Grundlagen und bearbeiten von finanzpolitischen Projekten; Durchführen der zentralen Betreuung der Beteiligungen; Konzipieren und betreuen des Rechnungswesens und der entsprechenden Informatiksysteme; Sicherstellen des Cash-Managements und der Tresorerie; Durchführen von statistischen Erhebungen im Auftrag von Bund und Kanton; Bereitstellen von statistischen Informationen und Entscheidungsgrundlagen für Öffentlichkeit, Politik, Regierung und Verwaltung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**410 Finanzen, Controlling und Statistik**
Produktegruppen	41010 Finanzpolitik und Beteiligungen
	41020 Zentrales Controlling und Rechnungswesen
	41040 Zentrale Finanzdienstleistungen
	41060 Statistik

GESAMTBEURTEILUNG

Das Jahr 2008 war geprägt durch die Finanzkrise und den in der zweiten Jahreshälfte sich abzeichnenden Konjunkturabschwung. Als Folge davon hat sich das Wachstum des realen Volkseinkommens im Kanton Aargau im zweiten Halbjahr 2008 verlangsamt und ist insgesamt 0.5 Prozentpunkte tiefer ausgefallen als bei der Planung erwartet. Die Teuerung lag aufgrund der hohen Rohstoffpreise im ersten Halbjahr 1.4 Prozentpunkte höher als budgetiert. Trotz angespannter Situation auf den Finanzmärkten haben sich das Cash-Management wie auch die Bewirtschaftung der Vermögenswerte und des Fremdkapitals bewährt. Dank der insgesamt noch immer guten Wirtschaftslage 2008, einer hohen Ausgabendisziplin sowie einer möglichst konsequenten Umsetzung der finanzpolitischen Ziele und Grundsätze kann die Nettoverschuldung weiter reduziert und die Staatsquote stabil gehalten werden.

Im November hat der Grosse Rat dem Antrag des Regierungsrats zugestimmt, die Botschaft zu den Eigentümerstrategien zurückzuziehen, um die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Beteiligungen des Kantons analysieren und auf dieser Basis eine Neubeurteilung vornehmen zu können. Daneben wurden mit der Erstellung einer Grundlagenstudie für den Verein PPP Schweiz wichtige Grundlagen zum Thema Public Private Partnership (PPP) erarbeitet. Im Hinblick auf die Ausrichtung des Rechnungswesens der kantonalen Verwaltung an das "Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2)" wurde das Vorprojekt für die Ermittlung des Handlungsbedarfs gestartet. Die Vorbereitungen zur Registerharmonisierung wurden planmässig weitergeführt. Die ordentlichen Statistikaufgaben konnten termingerecht und qualitativ einwandfrei durchgeführt werden.

Die Transparenz der finanziellen und finanzrechtlichen Auswirkungen in Vorlagen an den Grossen Rat wurde weiter verbessert. Die Anpassungen im Informatikbereich funktionieren und laufende Verbesserungen werden realisiert. Im Zuge der vorgenommenen Zinssenkungen aufgrund der Finanzmarktsituation konnte der Zinsaufwand für neues langfristiges Fremdkapital spürbar gesenkt werden. Die ordentlichen Statistiken konnten termingerecht bereitgestellt werden, was sich in anhaltend hohen Internetzugriffen äussert.

Der Saldo des Aufgabenbereichs wurde aufgrund der Bildung einer Bilanzausgleichsreserve um rund Fr. 151 Mio. überschritten. Ansonsten wäre der Saldo um rund 36 Mio. Franken unterschritten worden. Die Gründe dafür sind einerseits der verbesserte Zinsensaldo und andererseits Aufwertungsgewinne auf Beteiligungen und Darlehen des Verwaltungsvermögens.

Die Spezialfinanzierung Sonderlasten schliesst im Berichtsjahr aufgrund der Umsetzung der Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1.685 Mrd. Sie weist damit per Ende 2008 eine Schuld von Fr. 1.413 Mrd. auf.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
410KU0010	Wachstum reales Volkseinkommen Kanton Aargau	%	4.5	2.5	2	-0.5	-20.0%
410KU0011	Teuerung Konsumentenpreise Schweiz	%	0.7	1	2.4	1.4	140.0%
410KU0012	Bevölkerungsentwicklung Kanton Aargau: Veränderungsrate der Gesamtzahl	%	1.19	0.8	1.44	0.64	80.0%
410KU0017	Rendite Kapitalmarkt (Kantone, 8 Jahre)	%	3	3.2	3	-0.2	-6.2%
410KU0018	Geldmarktsatz (3 Monate LIBOR)	%	2.5	2.4	2.5	0.1	4.2%
Leistungskennzahlen							
410KL0016	Mitberichte (Finanz- und Aufgabencontrolling)	Anzahl	369	250	367	117	46.8%
410KL0019	Zahlungsein- und Ausgänge	Anzahl	432'000	411'000	443'181	32'181	7.8%
410KL0020	Abgeschlossene Geldmarktgeschäfte	Anzahl	147	140	76	-64	-45.7%
410KL0021	Statistiken Bund	Anzahl	12	12	12	0	0.0%
410KL0022	Statistiken Kanton	Anzahl	11	11	11	0	0.0%
Finanzkennzahlen							
410KF0002	Abschreibung der Defizite ab 2006	Mio. Fr.	0	0	0	0	0.0%
410KF0003	Abschreibung der per Ende 2005 aufgelaufenen Defizite mit 2%	Mio. Fr.	11.1	11.1	11.1	0	0.0%
410KF0004	Nettoschulden (aufgelaufene Defizite)	Mio. Fr.	423	441	401.6	-39.4	-8.9%
410KF0005	Nettoverschuldungsquote	%	1.39	1.43	1.24	-0.19	-13.3%
410KF0006	Staatsquote	%	11.62	12.49	11.98	-0.51	-4.1%
410KF0007	Steuerquote	%	6.58	6.52	6.43	-0.09	-1.4%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
410KF0008	Kurzfristige Aktivanlagen am Geldmarkt, durchschnittlicher Bestand pro Jahr	Mio. Fr.	921	450	329	-121	-26.9%
410KF0009	Fremdkapital am Jahresende	Mio. Fr.	1'848	3'162	2'307	-855	-27.0%
410KF0010	Rating durch Standard & Poor's für den Kanton Aargau aufgrund der Finanzlage und wirtschaftlichen Entwicklung (s. Fussnote)	AA+		1	0	-1	-99.9%
410KF0011	dito (s. Fussnote)	AAA	1		1		

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0010: Aufgrund der Finanzkrise und des Konjunkturabschwungs resultiert ein tieferes Realwachstum des Volkseinkommens im Kanton Aargau als budgetiert.
KU0011: Die hohe Teuerung wurde hauptsächlich durch die Preisexplosion bei wichtigen Rohstoffen ausgelöst.
KU0012: Neben anderen Faktoren hat insbesondere die gute Konjunkturlage - im Zusammenspiel mit der Personenfreizügigkeit - zu einem vergleichsweise hohen Bevölkerungswachstum beigetragen.
KL0016: Die Anzahl Mitberichte ist nicht durch die Finanzverwaltung steuerbar und die Folge von Tätigkeiten anderer Verwaltungsstellen.
KL0020: Im Berichtsjahr wurde die überschüssige Liquidität weniger in Festgeldern angelegt und vermehrt zur Zwischenfinanzierung kurzfristiger Passivdarlehen verwendet.
KF0008: Aufgrund der angespannten Situation an den Finanzmärkten erfolgte eine vermehrte Zwischenfinanzierung von Passivgeldern.
KF0009: Die Neuregelung der beruflichen Vorsorge hatte einen geringeren Passivgeldbedarf zur Folge.
KF0010/11: Das angestrebte AAA-Rating wurde bereits 2007 und nicht erst - wie bei der Budgetierung erwartet - im Jahr 2009 erreicht.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
410ES0035	Planungsbericht Beteiligungsstrategie Kanton Aargau mit Umsetzung der Desinvestitionsstrategie bei den Beteiligungen des Kantons an AEW, AKB und AXPO						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB 2006-001162, 30.08.2006)	2006	47	75	0	-75	-100.0%
2	Erarbeitung Eigentümerstrategie für die einzelnen Beteiligungen unter Berücksichtigung der vom Grossen Rat beschlossenen Kriterien	2007					
3	Mitwirkung bei Gesetzgebungsverfahren zur Umsetzung der Beteiligungs- und Desinvestitionsstrategie	2010					
4	Umsetzung der Desinvestitionen und Verflüssigung	2012					
410ES0037	Ausrichtung des Rechnungswesens der Kantonalen Verwaltung an neue Normen (Projekt HRM2 / IPSAS)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Mitarbeit in der interkantonalen Fachgruppe für die Ablösung von HRM 81	2006-2007					
3	Auslegeordnung und Strategie für den Kanton Aargau erstellen, sofern HRM 81 abgelöst wird	2008					
4	Auslegeordnung für den Kanton Aargau erstellen und Handlungsbedarf ermitteln	2008					
5	Umsetzung der Neuausrichtung des Rechnungswesens mit AFP 2011-2014	2010					
6	Beendigung des Rechtsetzungsverfahrens	2012					
410ES0039	Fremdmittelbeschaffung für Finanzierung der Auswirkungen des neuen APK-Dekrets						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Bedarfsabklärung bei Gemeinden und der APK angeschlossenen Institutionen	Anfang 2007					
3	Abschluss von Darlehens- und Abzahlungsverträgen	Mitte 2007					
4	Aufnahme von Fremdgeldern (für Kanton und Dritte)	2007 + 2008					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
410ES0041	Weiterentwicklung der Aufgabenerfüllung im Kanton Aargau (WAKAG) mit Fokus auf Public Private Partnership (PPP)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			80	0	-80	-100.0%
2	Erarbeitung von Grundlagen, Abklärungen rechtlicher Rahmenbedingungen und Abklärung	2007					
3	Erarbeitung standardisierter Hilfsinstrumente zur Umsetzung von PPP-Lösungen	2008					
4	Evaluation und Weiterentwicklung weiterer Formen der Aufgabenerfüllung	2008-2009					
5	Definition verwaltungsinterner Prozesse und Strukturen zur Festlegung der optimalen Erfüllungsformen staatlicher Aufgaben	2008-2009					
6	Initialisierung, Durchführung und Begleitung von PPP-Projekten	2008-2011					
410ES0040	Harmonisierung der Register für Einwohner, Gebäude und Wohnungen nach den Vorgaben der Bundesgesetzgebung für Statistik im Zusammenhang mit der Volkszählung 2010						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Umsetzung der Bundesvorgaben	2005-2007					
3	Konzeptentwicklung mit Schwerpunkt Gebäude- und Wohnregister	2008					
4	Vorbereitung zur Einführung der Volkszählung bei den Gemeinden	2009					
5	Einführung und Support bei der Volkszählung auf Gemeindeebene	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0035: Die Planungsberichte zu den Eigentümerstrategien wurden dem Grossen Rat im Sommer 2008 zugestellt. Am 11. November 2008 hat das Büro des Grossen Rats auf Antrag des Regierungsrats dem Rückzug der Botschaft zu den Eigentümerstrategien zugestimmt. In der Folge hat der Grosse Rat bei der Beratung des Aufgaben- und Finanzplans 2009-2012 diesen Entwicklungsschwerpunkt gestrichen.
ES0037: Auf der Grundlage einer Auslegeordnung der anstehenden Änderungen hat der Regierungsrat das Vorprojekt zur Harmonisierten Rechnungslegung im Kanton Aargau (HAREKA) freigegeben. Die Massnahmen 5 und 6 fliessen ab 2009 in den neuen Entwicklungsschwerpunkt ES0053 ein.
ES0040: Die Umsetzung des Entwicklungsschwerpunkts verläuft nach Plan.
ES0041: Ein Leitfaden zur Durchführung von PPP-Projekten liegt im Entwurf vor und soll im Rahmen von PPP-Pilotprojekten weiterentwickelt werden. Das Projekt WAKAG hat sich aufgrund der Mitwirkung im Verein PPP Schweiz insgesamt leicht verzögert. Die Finanzverwaltung leitet aktuell die Fachgruppe Finanzen und vertritt dabei kritisch die Perspektive der öffentlichen Hand. Im Rahmen dieser Mitwirkung wurde in Zusammenarbeit mit Vertretern der Privatwirtschaft ein Arbeitspapier erarbeitet, dessen Ergebnisse in das Projekt WAKAG einfliessen werden. Die Initialisierung, Durchführung und Begleitung von PPP-Projekten soll ab Mitte 2009 erfolgen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
410ZI0009	Öffentlichkeitswirksame Informationen der Finanzverwaltung werden bereitgestellt.						
1	Publikationen zum Thema Staatshaushalt	Anzahl	2	3	6	3	100.0%
2	Aktualisierung des Internetauftritts	Anzahl	13	8	24	16	200.0%
3	Aktualisierung der Broschüre "öffentliche Finanzen Kanton Aargau"	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
410ZI0038	Die Gestaltung des AFP im Finanzteil mit Budget ist benutzergerecht. (s. Fussnote)						
1	Parlamentarische Änderungswünsche	Anzahl	1	3	2	-1	-33.3%
410ZI0039	Die finanziellen und finanzrechtlichen Auswirkungen in Vorlagen an den Grossen Rat werden transparent und vollständig dargestellt.						
1	Geschäfte, welche vom Parlament als intransparent bemängelt werden	Anzahl	2	3	1	-2	-66.7%
410ZI0041	Der relative Aufwand für neues langfristiges Fremdkapital wird minimiert.						
1	Unterschreitung im Jahresdurchschnitt gegenüber SWAP-Satz-Mitte in Basispunkten	Punkte	6	3	9	6	200.0%
410ZI0042	Statistische Daten werden so aufbereitet, dass sie als Informations- und Planungsgrundlage für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit dienen.						
1	Anteil zufriedene interne und externe Kunden	%	100				
2	Internetzugriffe pro Monat	Anzahl	207'000	170'000	197'000	27'000	15.9%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0038: Anlässlich der Beratungen zum Jahresbericht 2007 wurde von der Kommission für Aufgabenplanung und Finanzen (KAPF) verlangt, die Budgetmutationen detaillierter auszuweisen. Zudem wurden dem Grossen Rat im Rahmen des AFP 2009-2012 zusätzlich die Produktegruppenpläne mit Angaben zu den Finanzen vorgelegt.
ZI0039: Bei der 1. Beratung des Bildungskleeblatts im Grossen Rat wurden die Anträge (mit finanziellen Auswirkungen) als intransparent aufgefasst.
ZI0041: Die erfreuliche Abweichung gegenüber dem Budgetwert ist auf die veränderte Situation auf den Finanzmärkten zurückzuführen.
ZI0042: Die Datenerhebung zum Indikator 1 wird nur alle zwei Jahre durchgeführt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-400'542**	**-2'041'932**	**-2'041'932**	**-2'243'815**	**-201'883**	**9.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**422'869**	**2'208'001**	**2'208'001**	**2'258'988**	**50'987**	**2.3%**
Saldo Aufgabenbereich	**22'328**	**166'069**	**166'069**	**15'173**	**-150'896**	**-90.9%**
Total Aufwand Globalbudget	-5'131	-5'196	-5'196	-4'721	475	-9.1%
Total Ertrag Globalbudget	762	523	523	570	47	9.1%
Saldo Globalbudget	-4'369	-4'673	-4'673	-4'151	522	-11.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-47	-155	-155		155	-100.0%
Total Ertrag Kleinkredite	47	75	75		-75	-100.0%
Saldo Kleinkredite	0	-80	-80		80	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite	-120					
Total Ertrag Grosskredite	170					
Saldo Grosskredite	50					
Total Aufwand LUAE	-395'243	-2'036'581	-2'036'581	-2'239'094	-202'513	9.9%
Total Ertrag LUAE	421'889	2'207'403	2'207'403	2'258'417	51'014	2.3%
Saldo LUAE	26'646	170'822	170'822	19'323	-151'499	-88.7%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Projekt RAPAG (Einführung SAP FI-CO)	-120					
Total Ertrag Grosskredite Projekt RAPAG (Einführung SAP FI-CO)	170					
Saldo Grosskredite Projekt RAPAG (Einführung SAP FI-CO)	50					

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Kapitalbeschaffung und Verwaltung	-1'669	-1'645	-1'645	-1'684	-39	2.4%
Inkassokommission auf Anleihen/Darlehen	-120	-70	-70	-70	0	0.0%
Zinsen auf Depotgelder	-38	-45	-45	-35	10	-22.1%
Kontokorrentzinsen	-917	-700	-700	-969	-269	38.5%
Zinsen Geldmarktdarlehen	-3'480			-7'310	-7'310	0.0%
Zinsen auf Schuldscheinen	-9'678	-8'272	-8'272	-17'510	-9'238	111.7%
Zinsen auf Darlehen APK	-6'252	-6'577	-6'577	-17'236	-10'659	162.1%
Zinsen auf Privatplatzierungen	-1'577	-1'450	-1'450	-1'450	0	0.0%
Zinsen auf Anleihen	-23'338	-20'750	-20'750	-20'750	0	0.0%
Zinsen IRS / variable Zahlungen / payer	-3'573	-2'579	-2'579	-3'148	-569	22.0%
Zins Fonds, Stiftungen, Spezialfinanzier	-738	-770	-770	-621	149	-19.3%
Zins Sonderlasten		-63'620	-63'620		63'620	-100.0%
Buchverluste Wertschriften/Beteiligungen	-28			-3'882	-3'882	0.0%
Int Verr Finanzaufwand G Sonderlasten	-3'503					
Verschiedene interne Verrechnungen	-14	-14	-14	-15	-1	10.3%
Zinsen auf Kontokorrentguthaben mit VST	986	875	875	1'563	688	78.7%
Zinsen auf Kontokorrentguthaben ohne VST	18			-2	-2	0.0%
Zinsen auf Festgeldanlagen mit VST	11'953	8'800	8'800	8'155	-645	-7.3%
Zinsen auf Festgeldanlagen ohne VST	7'006			497	497	0.0%
Vermögenserträge mit VST	385	440	440	410	-30	-6.9%
Vermögenserträge ohne VST	11			38	38	0.0%
Zinsen IRS / fixe Zahlungen / reseiver	2'358	1'768	1'768	1'773	5	0.3%
Übr Erträge Finanzvermögen mit/ohne VST	827	584	584	1'432	848	145.1%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Zinsertrag Gde./Inst. APK		14'694	14'694	1'152	-13'542	-92.2%
Buchgewinne Wertschriften/Beteiligungen	785	2'200	2'200	94	-2'106	-95.7%
Zins Darlehen Spitäler/Krankenheime	5'527	5'800	5'800	6'344	544	9.4%
Erträge Beteiligung Verwaltungsvermögen	7'196					
Int Verr Finanzaufwand G Sonderlasten		49'870	49'870	37'360	-12'510	-25.1%
Saldo LUAE Finanzaufwand und -ertrag	-17'871	-21'461	-21'461	-15'866	5'595	211.8%
übriger Sachaufwand	-6'872					
Buchverluste Wertschriften/Beteiligungen				-24'110	-24'110	0.0%
Wertberichtigung Beteiligungen und Darle				-2'219	-2'219	0.0%
Abschreibungen Beteiligungen und Darlehe				0	0	0.0%
Zins Dotationskapital AKB	6'168	6'023	6'023	6'075	52	0.9%
Übrige Vermögenserträge Darlehen Verwalt				287	287	0.0%
Abgeltung Staatsgarantie Aargauische Kan	6'872	6'800	6'800		-6'800	-100.0%
Ertragsanteil Aargauische Kantonalbank	29'566	30'420	30'420	30'749	329	1.1%
Ertragsanteil AGVA	1'000	1'000	1'000		-1'000	-100.0%
Dividenden Axpo-Holding	14'505	14'930	14'930	15'085	155	1.0%
Dividenden AEW Energie AG	11'296	12'140	12'140	11'714	-426	-3.5%
Dividenden Schweiz Rheinsalinen	1'064			1'280	1'280	0.0%
Dividenden kantonale Spitäler	2'130	1'500	1'500	1'045	-455	-30.3%
Erträge Beteiligung Verwaltungsvermögen	38	38	38	38	-1	-1.3%
Ertragsanteil Schweiz Nationalbank SNB	59'846	75'620	75'620	75'780	160	0.2%
Übrige Vermögenserträge				62'591	62'591	0.0%
Anteile übrige Bundeseinnahmen	12	14	14	1	-13	-92.2%
Uebrige Erlöse von Dritten	17	100	100	339	239	239.3%
Saldo LUAE Übrige Erträge	125'642	148'585	148'585	178'656	30'071	-84.9%
Härteausgleich an Kantone		-9'120	-9'120	-9'133	-13	0.1%
Beiträge an Kantone		-10'000	-10'000		10'000	-100.0%
Ressourcenausgleich vom Bund		81'672	81'672	75'615	-6'056	-7.4%
Ressourcenausgleich von Kantonen		57'170	57'170	52'930	-4'240	-7.4%
Saldo LUAE Finanzausgleich Bund - Kanton (NFA)		119'722	119'722	119'413	-309	-114.7%
Verschiedene interne Verrechnungen	-70'000	-64'900	-64'900	-64'900	0	0.0%
Saldo LUAE Zuweisung an Spezialfinanzierung	-70'000	-64'900	-64'900	-64'900	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Sonderlasten (Spezialfinanzierung)	-252'323	-1'806'545	-1'806'545	-1'831'829	-25'284	1.4%
Total Ertrag LUAE Sonderlasten (Spezialfinanzierung)	252'323	1'806'545	1'806'545	1'831'829	25'284	1.4%
Saldo LUAE Sonderlasten (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Schuldenbremse	-11'124	-11'124	-11'124	-11'124	0	0.0%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Schuldenbremse						
Saldo LUAE Abschreibungen Schuldenbremse	-11'124	-11'124	-11'124	-11'124	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB				-6'800	-6'800	0.0%
Total Ertrag LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB				6'800	6'800	0.0%
Saldo LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB				0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Swisslos-Fonds		-28'400	-28'400	-27'443	957	-3.4%
Total Ertrag LUAE Swisslos-Fonds		28'400	28'400	27'443	-957	-3.4%
Saldo LUAE Swisslos-Fonds		0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Bilanzausgleichsreserve				-186'855	-186'855	0.0%
Total Ertrag LUAE Bilanzausgleichsreserve						
Saldo LUAE Bilanzausgleichsreserve				-186'855	-186'855	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget:
Das Globalbudget wurde um 0.5 Mio. Franken unterschritten. Dies ist hauptsächlich auf Verzögerungen bei der Wiederbesetzung ordentlicher Stellen in der Finanzverwaltung zurückzuführen. Zudem konnte als Folge der Neuausschreibung der Versicherungsleistungen Aufwendungen von rund 130'000.- Franken eingespart werden.
Kleinkredite:
Die Botschaft und Planungsberichte zu den Eigentümerstrategien wurden ohne Belastung des Kleinkredits erarbeitet. Aufgrund der Anpassung des Zeitplans für den Entwicklungsschwerpunkt ES0041 (Weiterentwicklung der Aufgabenerfüllung mit Fokus auf PPP) wurde im Berichtsjahr keine externe Unterstützung in Anspruch genommen und auch keine Projektstellen benötigt. Der vorgesehene und budgetierte Nettoaufwand von Fr. 80'000.- entfällt somit.
LUAE:
Der LUAE "Finanzaufwand und -ertrag" verbesserte sich um Fr. 5.6 Mio. Wegen der Finanzkrise sind nicht realisierte Buchverluste von rund Fr. 3.8 Mio. angefallen, die durch den Mehrertrag aus dem im Vergleich zu den Budgetannahmen höheren Mittelzufluss mehr als kompensiert werden konnten. Diese liquiden Mittel wurden zu einem grossen Teil für die Refinanzierung der Schulden aus der Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse verwendet. Der fehlende Wert beim Zins Sonderlasten ist dadurch zu erklären, dass die Verbuchung des effektiven Zinses nicht über ein einziges Konto, sondern präzise über die dafür vorgesehenen Kostenarten erfolgte.
Der LUAE "Übrige Erträge" verbesserte sich um rund Fr. 30 Mio. Dies ist hauptsächlich mit den Aufwertungsgewinnen auf Beteiligungen und Darlehen des Verwaltungsvermögens zu erklären, die neu zum Nominalwert bilanziert werden müssen.
Im LUAE "Finanzausgleich Bund - Kanton (NFA)" kann ein Minderertrag von rund Fr. 10 Mio. aufgrund eines Fehlers des Bundes bei der Berechnung des Ressourcenausgleichs 2008 für den Kanton St. Gallen vollständig kompensiert werden, weil die budgetierten Mittel für die interkantonale Zusammenarbeit erst im Jahr 2010 anfallen werden.
In der LUAE "Spezialfinanzierung Sonderlasten" wurde im Berichtsjahr die Schlussabrechnung der Aargauischen Pensionskasse über Fr. 1'763 Mio. belastet (vgl. dazu die Ausführungen in der Botschaft). Dadurch beläuft sich die Schuld der Spezialfinanzierung per Ende 2008 auf Fr. 1.4 Mrd.
Die Bilanzausgleichsreserve (vgl. Ausführungen in der Botschaft) wurde bei den LUAE des Aufgabenbereichs Finanzen, Controlling und Statistik verbucht.

FUSSNOTEN	
KF0010	Der Wert 1 bedeutet "erreicht". Mit der Ausfinanzierung der APK wird das AA+ realistisch bzw. eine wichtige Voraussetzung ist damit erfüllt.
KF0011	Der Wert 1 bedeutet "erreicht". Mit der Ausfinanzierung der APK wird das AAA realistisch bzw. eine wichtige Voraussetzung ist damit erfüllt.
ZI0038	Die Umsetzung erfolgt periodisch unter Berücksichtigung der technischen, zeitlichen und personellen Realisierbarkeit.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gestalten von Grundlagen zur Realisierung einer ganzheitlichen, zeitgemässen und sozialen Personal- und Lohnpolitik; Entwickeln und betreuen von Führungsinstrumenten; Erbringen von zentralen Dienstleistungen zur Unterstützung der dezentralen Personalarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**420 Personal**
Produktegruppen	42010 Zentrale Personalpolitik
	42020 Zentrale Personaldienstleistungen

GESAMTBEURTEILUNG

Im Jahre 2008 wurden bei den Entwicklungsschwerpunkten die Massnahmen und Termine grossmehrheitlich erreicht. Einen wichtigen Schwerpunkt bildete dabei die erfolgreiche und konsequente Umsetzung der neuen Führungsmethodik (WOV). Im Mittelpunkt stand die Einführung der Zielvereinbarung für das obere Kader. Die entsprechenden DIALOG-Schulungen fanden 2008 statt, so dass für 2009 die Zielvereinbarungen im Kader verwaltungsweit eingeführt werden konnten. Die Überarbeitung der Führungsausbildung konnte noch nicht abgeschlossen werden. Diese soll mit der Einführung von Kompetenzmodellen und konkreten Laufbahnmodellen (vertikal und horizontal) koordiniert werden.

In einem ersten Bericht zur Personalpolitik wurden die Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf die verschiedenen Bereiche wie beispielsweise Führungsausbildung oder Entwicklung der Altersstruktur im Kanton ansatzweise skizziert. Die Massnahmen werden in die verschiedenen Fachgebiete integriert, was bewirken soll, dass demographische Überlegungen in Zukunft ein fester Bestandteil bei personalpolitischen Entscheidungen sein werden. Dieser Bericht soll mit dem Demographiebericht des Kantons abgestimmt werden. Die informatikmässige Umsetzung des SAP-Business-Warehouse als Informationssystem für definierte Personalkennzahlen konnte noch nicht abgeschlossen werden. Der Vollzug des neuen Bundesgesetzes über die Familienzulagen erfolgte plangemäss.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
420KU0001	Arbeitslosenquote Kanton Aargau	%	2.4	2.3	2.3	0	0.0%
420KU0002	Arbeitslosenquote Schweiz	%	2.8	2.6	2.6	0	0.0%
420KU0003	Lohnentwicklung Kantonale Verwaltung Aargau	%	2.5	2.5	2.8	0.3	12.0%
420KU0004	Lohnentwicklung UBS-Lohnumfrage	%	2				
Leistungskennzahlen							
420KL0001	Änderungsanträge im Betrieb des Personal- und Lohnsystems (PULS)	Anzahl	40	90	162	72	80.0%
420KL0002	Mutationen pro Sachbearbeiterstelle (100%)	Anzahl	27'570	21'000	28'096	7'096	33.8%
Finanzkennzahlen							
420KF0001	Personalaufwand Zentralverwaltung und Lehrpersonen	Mia.	1.33	1.35	1.34	-0.01	-0.7%
Personalkennzahlen							
420KP0007	"Ordentliche Stellen"/"Fremdfinanzierte Stellen"/"Projektstellen" (s. Fussnote)	Anzahl	3'904	3'873	3'909	36	0.9%
420KP0008	Teilzeitbeschäftigte Frauen	Anzahl	985	1'050	1'041	-9	-0.9%
420KP0009	Teilzeitbeschäftigte Männer	Anzahl	343	400	375	-25	-6.2%
420KP0010	Frauenanteil	%	41	41	42	1	2.4%
420KP0012	Anteil Mitarbeitende älter als 50 Jahre	%	34	35	35	0	0.0%
420KP0013	Stellen Berufslernende	Anzahl	166	167	178	11	6.6%
420KP0014	Fluktuationsrate	%		6	4.04	-1.96	-32.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0004: Die Kennzahl wird nicht mehr weitergeführt. Es liegt jeweils nur der IST-Wert vor, aber keine Prognose.

KL0001: Der Vollzug des neuen Bundesgesetzes über die Familienzulagen sowie die Neuberechnung des Ferienlohns führten zu vielen zusätzlichen Änderungsanträgen. Zudem wurden die Änderungsanträge vollumfänglich elektronisch erfasst.

KL0002: Der IST-Wert entspricht dem Vorjahreswert und ist darauf zurückzuführen, dass ab 2007 erheblich mehr Mutationen wegen der zusätzlichen Erfassung von Inkonvenienzen (Gesundheitsschulen) und Spesen entstanden. Zum Zeitpunkt der Budgetierung des Wertes 2008 war der Umfang der zusätzlichen Mutationen noch nicht absehbar.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
420ES0020	Umsetzung der WOV-Grundsätze in der Führungsausbildung, um die Führung wirkungsorientierter, leistungsfähiger und kundengerechter zu gestalten.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Bedarfserhebung	2006					
3	Benchmarking mit vergleichbaren Institutionen	2006					
4	Konzept und Planung Kompetenzmodell	2006					
5	Evaluation des Kompetenzmodells in der betrieblichen Praxis	2007					
6	Anpassung des Führungsinstrumentes DIALOG an die Anforderungen des AFP	2007					
7	Überarbeitung der Weiterbildung für Führungskräfte auf der Grundlage des	2008					
8	Einführung DIALOG mit Zielvereinbarung	2008					
420ES0021	Umsetzung des Personalpolitischen Leitbilds, um ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			90	0	-90	-100.0%
2	Gesamtkonzept zur Umsetzung des Leitbilds	2006					
3	Analyse der bestehenden Mängel im Lohnsystem	2006					
4	Finanzielle Absicherung des Lohnsystems	2006					
5	Konzept Gesundheitsmanagement	2006					
6	Umsetzung Gesundheitsmanagement	ab 2007					
7	Einführung Case Management	2008					
8	Konzept betriebliche Gleichstellung	2006					
9	Umsetzung betriebliche Gleichstellung	ab 2007					
10	Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Personalpolitik aufzeigen	2007					
11	Evaluation mit weiteren	ab 2007					
12	Umsetzung der weiteren Schwerpunkte	bis 2010					
420ES0022	SAP-Business-Warehouse als Informationssystem für definierte Kennzahlen installieren.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Konzept	2008					
3	Umsetzung	2008					
420ES0023	Vollzug des neuen Bundesgesetzes über die Familienzulagen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Konzept	2008					
3	Umsetzung	2008					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0020Mn7: Die Zielsetzung der neuen Führungsausbildung wurde ausgeweitet. Die Überarbeitung wird eng mit dem Konzept "Laufbahngestaltung Aargau" koordiniert.
ES0021Mn10: Der definitive Bericht über die Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf die Personalpolitik verzögerte sich, da das Konzept mit dem Gesamtbericht der Staatskanzlei (2009) koordiniert werden muss.
ES0022Mn3: Die Umsetzung läuft; wegen der Koordination mit MIS (Management Informationssystem) und RAPAG (Rechnungswesenapplikation Aargau) und Anderem (Update auf neue Version) verzögert sich der Abschluss ins 2. Quartal 2009.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
420ZI0011	Die hohe Datenqualität und -integrität im PULS ist sichergestellt.						
1	Reklamationen pro monatlichen Lohnlauf (ca. 8000 Auszahlungen)	Anzahl	6	10	3	-7	-70.0%
420ZI0012	Ein qualitativ hoch stehendes Bildungsangebot ist sichergestellt.						
1	Beurteilung des "Gesamtnutzens" durch die Seminarteilnehmenden	%	82	85	83	-2	-2.4%
2	Beurteilung des "Grads der Zielerreichung" durch Seminarteilnehmende	%	82	84	81	-3	-3.6%
3	Seminarteilnehmende internes Bildungsangebot	Anzahl		1'500	1'656	156	10.4%
4	Teilnehmenden-Tage internes Bildungsangebot	Anzahl		2'600	2'994	394	15.2%
420ZI0015	Kombi-SmartCard (Personalausweis; PKI-Zertifikate, etc.) ist verwaltungsweit eingeführt.						
1	Personen mit neuem Ausweis und Zertifikaten	Anzahl		500	2'587	2'087	417.4%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
420ZI0016	Die jährliche Lohnrunde ist innerhalb der vorgegebenen Termine durchgeführt.						
1	Anteil der Löhne, die per 1.1. korrekt im System erfasst sind und ohne weitere Korrekturen im Januar ausbezahlt werden können	%		99	100	1	1.0%
420ZI0017	Der Frauenanteil beim Kader wird erhöht.						
1	Durch Betreuungsbeiträge (Kinderkrippen; Tagesfamilien) unterstützte Kinder	Anzahl		20	16	-4	-20.0%
2	Frauenanteil Fachspezialistinnen / Kader (Lohnstufe 12-23)	%		27	28	1	3.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0012 I1: Die Zielsetzung wurde grundsätzlich erreicht. Ein Seminar wurde als stark ungenügend beurteilt. Die notwendigen Korrekturmassnahmen wurden ergriffen.
ZI0012 I2: Die Zielsetzung wurde grundsätzlich erreicht. Ein Seminar wurde als stark ungenügend beurteilt. Die notwendigen Korrekturmassnahmen wurden ergriffen.
ZI0015 I1: Der Ist-Wert umfasst alle Personen, für die bis am 31.12.2008 eine Kombi-SmartCard ausgestellt wurde.
ZI0017 I1: Das Konzept mit den Teilnahmebedingungen wird 2009 überprüft und allenfalls angepasst, um eine bessere Benutzungsquote zu erreichen. Weitere Massnahmen sind zu prüfen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-24'744**	**-10'133**	**-7'075**	**-5'880**	**1'196**	**-16.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**18'121**	**1'035**	**1'035**	**546**	**-489**	**-47.2%**
Saldo Aufgabenbereich	**-6'623**	**-9'098**	**-6'040**	**-5'334**	**707**	**-11.7%**
Total Aufwand Globalbudget	-8'120	-9'993	-6'935	-5'869	1'066	-15.4%
Total Ertrag Globalbudget	987	525	525	546	21	4.0%
Saldo Globalbudget	-7'133	-9'468	-6'410	-5'323	1'088	-17.0%
Total Aufwand Kleinkredite		-140	-140	-11	129	-92.2%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite		-140	-140	-11	129	-92.2%
Total Aufwand LUAE	-16'624					
Total Ertrag LUAE	17'134	510	510		-510	-100.0%
Saldo LUAE	510	510	510		-510	-100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Teuerungszulagen auf Renten	-16'624					
Total Ertrag LUAE Teuerungszulagen auf Renten	17'134	510	510		-510	-100.0%
Saldo LUAE Teuerungszulagen auf Renten	510	510	510		-510	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Die Budgetveränderung 2008 betrifft die Kompensation mit dem AB 430 Hochbauten (Fr. 350'000.- Personalrekrutierungskosten) gemäss RRB Nr. 2008-001201. Im Weiteren wurden Fr. 3.4 Mio. an AB 310 Volksschule, AB 315 Sonderschulung, Heime, Werkstätten und AB 320 Berufsbildung und Mittelschulen (Bereinigung der Lohnstruktur Lehrpersonen) gemäss RRB Nr. 2008-001411 verschoben.
Bei den Löhnen mussten die geplanten Aufwendungen für stellenlose Lehrabgänger/innen von Fr. 50'000.- nicht und die budgetierten Löhne für die Sozialstellen teilweise nicht beansprucht werden. Die bei der Aus-/Weiterbildung eingestellten Aufwendungen von Fr. 300'000.- für die Verstärkung der Kundenorientierung wurde im 2008 nicht ausgeschöpft, da einzelne Massnahmen erst im 2009 umgesetzt werden. Bei den übrigen Personalaufwendungen wurden Fr. 480'000.- für die Umstrukturierungen (vorzeitiger Ruhestand) nicht benötigt.
Kleinkredite
Bei den externen Informatikdienstleistungen wird der Kleinkredit (Jahrestranche Fr. 50'000.-) für das Business-Warehouse bzw. den elektronischen Workflow hauptsächlich erst 2009 benötigt. Im 2008 wurden erst Fr. 10'900.- verbucht.
LUAE
Aufgrund der APK-Revision entfällt die interne Verrechnung der Teuerungszulagen auf Renten zulasten der Strassenrechnung.

FUSSNOTEN	
KP0007	Bewilligte bzw. budgetierte Stellen gemäss Stellenplan im AFP.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Veranlagung und Bezug der Steuern natürlicher und juristischer Personen für Bund und Kanton; Bewerten von Liegenschaften und Wertschriften; Erarbeiten von Grundlagen für Finanzplanung und Steuerpolitik.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**425 Steuern**
Produktegruppen	42510 Steuern natürliche Personen
	42520 Steuern juristische Personen
	42530 Grundlagen Steuerpolitik

GESAMTBEURTEILUNG

Die Steuereinnahmen sind höher ausgefallen als budgetiert. Der Netto-Ertrag aus kantonalen Steuern von Fr. 1'953.1 Mio. übertrifft das Budget um Fr. 61.5 Mio. bzw. 3.3 Prozent. Die Mehreinnahmen fielen mehrheitlich bei den natürlichen Personen an (Fr. 50.3 Mio.).

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt Fr. 30.9 Mio. bzw. 1.6 Prozent. Das verhältnismässig bescheidene Wachstum der Steuereinnahmen erklärt sich mit der Steuerfusssenkung um 5 Prozent per 2008.

Der Regierungsrat beantragte im Frühjahr 2008 dem Grossen Rat die 3. Etappe der Teilrevision des Steuergesetzes ein Jahr früher auf den 1. Januar 2009 einzuführen. Nach dem Grossen Rat (GRB 2008-1854) stimmte diesem Ansinnen auch das aargauische Stimmvolk am 30. November 2008 zu. Neben der ursprünglich angestrebten Stärkung des Wirtschafts- und Wohnkantons Aargau wird von der Annahme der Vorlage auch eine positive Wirkung auf den Konjunkturverlauf erwartet.

Nachdem 2007 eine Pilot-Roadshow durchgeführt wurde, fanden im Berichtsjahr elf weitere Veranstaltungen schwergewichtig im Wirtschaftsraum Zürich statt. Teilnehmer waren Rechtsanwälte und Treuhänder, die bei der Akquisition von neuen Firmen tätig sind.

Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat sieben Gesuche für Steuererleichterungen von neu zuziehenden Firmen geprüft (Vorjahr: 4). Sechs Erleichterungen wurden gewährt (Vorjahr: 3). Zudem wurde im Berichtsjahr ein Gesuch einer bereits ansässigen Firma für eine Steuerleichterung bei Betriebserweiterung gutgeheissen. Im Vorjahr wurde ein Gesuch abgelehnt.

Die Erneuerung der Informatikanwendungen für die Steuern der natürlichen Personen (ES0017: Informatikprojekt KSTA2005, Phase 1: natürliche Personen) konnte im Berichtsjahr gemäss Projektplan weitestgehend abgeschlossen werden. Damit werden die 20 Jahre alten Basissysteme in eine neue Technologie migriert. Auf dieser Grundlage sollen bis 2013 schrittweise weitere Steuerapplikationen die bisherigen Anwendungen ablösen (ES0018: Informatikprojekt KSTA2005, Phase 2).

Bei drei Wirkungszielen 425ZI0013-0015, auf deren Erreichung das Kantonale Steueramt einen direkten Einfluss hat, wurden von den vier Indikatorvorgaben drei vollständig erreicht. Lediglich bei den natürlichen Personen wurde die angestrebte Revisionsdichte unterschritten. Bei den juristischen Personen war die Revisionsdichte zwar leicht rückläufig, das vorgegebene Ziel wurde jedoch erreicht.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
425KU0006	Steuerpflichtige natürliche Personen (jeweils Stand Ende Veranlagungsperiode)	Anzahl	342'972	343'000	348'885	5'885	1.7%
425KU0007	Selbstständig Erwerbende (Haupterwerb)	Anzahl	18'639	18'800	18'712	-88	-0.5%
425KU0008	Mutationen bei Grundstücken im Steuerwesen	Anzahl	22'081	21'500	22'535	1'035	4.8%
425KU0009	Steuerpflichtige im Quellensteuerverfahren	Anzahl	22'000	22'000	33'387	11'387	51.8%
425KU0010	Steuerpflichtige juristische Personen (ohne Vereine/Stiftungen)	Anzahl	17'461	17'500	18'192	692	4.0%
425KU0011	Debitoren pro Jahr (Kantonale und direkte Bundessteuern)	Anzahl	991'000	1'001'000	1'001'000	0	0.0%
425KU0012	Gerichtsentscheide betr. Vollzug Steuergesetz	Anzahl	500	500	443	-57	-11.4%
425KU0013	Gesamtindex der Steuerbelastung (s. Fussnote)	Index	90.2	86		-86	-100.0%
Leistungskennzahlen							
425KL0006	Steuerpflichtige pro Steuerkommissär	Anzahl	14'411	14'412	14'659	247	1.7%
425KL0007	Durchschnittliche Anzahl juristische Personen pro Revisor/Veranlagungsfachperson	Anzahl	698	686	713	27	3.9%
425KL0008	Ausdrucke (Rechnungen, Mahnungen usw.) im Steuerwesen	Anzahl	2'568'000	2'600'000	2'600'000	0	0.0%
425KL0009	Zahlungsbewegungen im Steuerwesen	Anzahl	4'263'000	4'316'000	4'316'000	0	0.0%
425KL0010	Eingegangene GZA-Leads (Interessebekundungen von Firmen i.Z.m. der Greater Zurich Area)	Anzahl	25	35	28	-7	-20.0%
Finanzkennzahlen							
425KF0001	Netto-Ertrag kant. Steuern und Anteile Bundessteuern	Mia.	2.15	2.06	2.17	0.11	5.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
425KU0009: Das neue Informatiksystem erlaubte es erstmals, die Zahl der Quellensteuerpflichtigen per Stichtag genau zu erfassen.
KU0011/KL0008/KL0009: Diese Werte sind geschätzt. Die Kennzahlen geben einen Hinweis auf das Mengengerüst im Bezugsbereich des Steueramts.
425KU0013: Die Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) hat für das Steuerjahr 2007 keinen Index der Steuerbelastung berechnet. Ein neuer Index wird von der Finanzdirektorenkonferenz geprüft.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
425ES0017	Informatikprojekt KSTA2005, Phase 1: natürliche Personen						
1	Verpflichtungskredit (GR.05.149-1, 13.09.2005)	2005	3'507	1'730	1'328.27	-401.73	-23.2%
2	Botschaft an den GR	2005					
3	Einleitung verschiedener Teilprojekte	2005					
4	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für den Steuerbezug natürliche Personen	Ende 2008					
5	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für das Steueradressregister	Ende 2008					
6	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Quellensteuern	Ende 2008					
7	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für das Outputmanagement/Archiv	Ende 2008					
425ES0018	Informatikprojekt KSTA2005, Phase 2						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			650	0	-650	-100.0%
2	Botschaft an GR	2008					
3	Einleitung verschiedener Teilprojekte	2008					
4	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Verrechnungssteuern	2011					
5	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Steuern juristische Personen	2011					
6	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Veranlagung natürliche Personen	2011					
7	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Grundstücksschätzungen	2011					
8	Ablösung diverser Kleinsysteme	2011					
425ES0022	Prüfung zusätzlicher Reformschritte und Massnahmen zur Erhöhung der Standortattraktivität						
1	Kleinkredit (RRB.07.455, 04.04.2007), Zusatzfinanzierung (GRB.07.92-1, 26.06.2007)		141	95	79.94	-15.06	-15.9%
2	Erstellen und Durchführen von "Roadshows"	2007-2010					
3	Implementierung eines Trendrats	2007-2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0017: Am 27.10.2008 wurden die verschiedenen Applikationen der 1. Phase der technischen Erneuerung der Steuer-Informatik erfolgreich in Betrieb genommen. Die letzten Abschlussarbeiten erfolgen im 2009. Von der Neuerung profitieren sämtliche Gemeindesteuerämter, Finanzverwaltungen und das Kantonale Steueramt mit insgesamt rund 1'300 Arbeitsplätzen. Die Kernstücke bilden das Steueradressregister mit rund 885'000 Adressen und die beiden Bezugssysteme für die kantonalen Steuern und die Bundessteuern. Im Weiteren sind diverse ergänzende Systeme erneuert worden, so beispielsweise das ganze Druckmanagement. Bereits am 4.2.2008 konnte die neue Quellensteuerapplikation in Betrieb genommen werden. Das erneuerte Informatiksystem bildet auch die Grundlage für die schrittweise Ablösung von weiteren bestehenden Informatiksystemen bis 2013 (2. Phase des Informatikprojekts KSTA2005).
ES0018: Im AFP 08-11 war die Finanzierung der gesamten Phase 2 durch einen Grosskredit geplant. Neu sind stattdessen Kleinkredite für die einzelnen Informatiksysteme vorgesehen. Dadurch kann der Grosse Rat über jedes Teilprojekt einzeln Beschluss fassen. Die Aufteilung in Kleinkredite rechtfertigt sich auch dadurch, dass diese Teilprojekte - im Gegensatz zu den Teilprojekten der Phase 1 - unabhängig voneinander und gestaffelt realisiert werden können. Im Berichtsjahr wurden keine Kleinkredite beantragt, da zuerst der Abschluss der Phase 1 abgewartet werden sollte.
ES0022: Der Regierungsrat beantragte im Frühjahr 2008 dem Grossen Rat die 3. Etappe der Teilrevision des Steuergesetzes ein Jahr früher auf den 1. Januar 2009 einzuführen. Grund dafür waren das unerwartet hohe volkswirtschaftliche Wachstum der Jahre 2006 und 2007, das zu zusätzlichen Steuereinnahmen führte. Der Grosse Rat stimmte diesem Ansinnen am 9. September 2008 (GRB 2008-1854) und das aargauische Stimmvolk am 30. November 2008 zu. Dass mit der vorgezogenen Inkraftsetzung Steuerpflichtige mit mittleren und höheren Einkommen ein Jahr früher in den Genuss von Entlastungen kommen, bedeutet eine zusätzliche Stärkung des Wirtschaftsstandorts und Wohnkantons Aargau. Von der Annahme der Vorlage wird zudem eine positive Wirkung auf den Konjunkturverlauf erwartet.
ES0022Mn2: Im 2008 wurden elf Roadshows durchgeführt. Sie fanden schwergewichtig im Wirtschaftsraum Zürich statt. Teilnehmer waren Rechtsanwälte und Treuhänder, die bei der Akquisition von neuen Firmen tätig sind.
ES0022Mn3: Der Trendrat kam im 2008 zu drei Sitzungen zusammen. Im Hinblick auf eine nächste Teilrevision prüfte er Massnahmen zur Erhöhung der Standortattraktivität und auch mögliche Vereinfachungen im Steuerbereich.

ZIELE / INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
425ZI0013	Die Glaubwürdigkeit der Vollzugsorgane wird erhalten und gestärkt.						
1	Anteil Veranlagungen, gegen welche Einsprache erhoben wird.	%	0.97	1.5	1.03	-0.47	-31.3%
425ZI0014	Der rechtsgleiche und gesetzeskonforme Vollzug ist sichergestellt. (s. Fussnote)						
1	Anteil Gerichtsentscheide zugunsten der Steuerbehörden	%	73.6	70	79.9	9.9	14.1%
425ZI0015	Das Steuerpotenzial wird genutzt.						
1	Revisionsdichte bei natürlichen Personen (am Domizil revidierte Geschäftsjahre im Verhältnis zum Bestand an selbstständig Erwerbenden)	%	3	3.5	3	-0.5	-14.3%
2	(Teil-)Revisionsdichte bei juristischen Personen (am Domizil revidierte Geschäftsjahre im Verhältnis zum Bestand an Kapitalgesellschaften)	%	11.1	10	10	0	0.0%
425ZI0016	Die Steuerattraktivität des Kantons Aargau wird gestärkt.						
1	Rangliste der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) für natürliche Personen	Rang	7	5		-5	
2	Rangliste der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) für juristische Personen	Rang	21	15		-15	

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0013: Die Einsprachenquote schwankt im Bereich von 1.0% - 1.5%, sofern keine besonderen Vorkommnisse vorliegen. Die Abweichung liegt damit innerhalb des normalen Rahmens.
ZI0015: Die Indikatoren für die Revisionsdichte bei den natürlichen und juristischen Personen sind miteinander nicht vergleichbar: Bei den selbstständig Erwerbenden ist die Dichte an vertieften Teilprüfungen vom Arbeitsplatz aus auf Grund von Kontoblättern, Belegen zu einzelnen Positionen usw. erheblich höher als bei den juristischen Personen. Zudem werden bei grösseren juristischen Personen i.d.R. auch am Domizil nur Teilprüfungen vorgenommen. Insgesamt resultiert bei beiden Kategorien eine annähernd vergleichbare Prüfungsqualität.
ZI0015 I1: Die angestrebte Revisionsdichte wurde im gleichen Ausmass wie im Vorjahr unterschritten. Die Bearbeitung von überdurchschnittlich komplexen Fällen gestaltete sich aufwändig.
ZI0016: Die Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) hat für das Steuerjahr 2007 keinen Index der Steuerbelastung berechnet. Ein neuer Index wird von der Finanzdirektorenkonferenz geprüft.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-137'935**	**-140'864**	**-142'470**	**-143'881**	**-1'411**	**1.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**2'261'298**	**2'180'400**	**2'180'400**	**2'284'290**	**103'890**	**4.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**2'123'363**	**2'039'536**	**2'037'930**	**2'140'409**	**102'479**	**5.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-32'870	-33'449	-33'449	-33'847	-397	1.2%
Total Ertrag Globalbudget	7'735	7'150	7'150	7'469	319	4.5%
Saldo Globalbudget	-25'135	-26'299	-26'299	-26'378	-79	0.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-207	-1'095	-1'161	-803	358	-30.8%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-207	-1'095	-1'161	-803	358	-30.8%
Total Aufwand Grosskredite	-3'507	-839	-2'380	-1'328	1'052	-44.2%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-3'507	-839	-2'380	-1'328	1'052	-44.2%
Total Aufwand LUAE	-101'351	-105'480	-105'480	-107'903	-2'423	2.3%
Total Ertrag LUAE	2'253'563	2'173'250	2'173'250	2'276'822	103'572	4.8%
Saldo LUAE	2'152'212	2'067'770	2'067'770	2'168'919	101'149	4.9%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Informatik-Projekt KSTA2005,	-3'507	-189	-1'730	-1'328	402	-23.2%
Total Ertrag Grosskredite Informatik-Projekt KSTA2005, Phase I						
Saldo Grosskredite Informatik-Projekt KSTA2005, Phase I	-3'507	-189	-1'730	-1'328	402	-23.2%
Total Aufwand Grosskredite Informatik-Projekt KSTA2005,		-650	-650		650	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Informatik-Projekt KSTA2005, Phase II						
Saldo Grosskredite Informatik-Projekt KSTA2005, Phase II		-650	-650		650	-100.0%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Skonti, Zinsen, Unterzahlungen	-4'663	-5'300	-5'300	-5'260	40	-0.8%
Vergütungszinsen	-3'977	-4'400	-4'400	-4'059	341	-7.8%
Arbeitgeber- und Bezugsentschädigungen	-1'163	-1'000	-1'000	-1'272	-272	27.2%
Verluste und Erlasse Steuerguthaben nat	-11'236	-13'300	-13'300	-10'171	3'129	-23.5%
Verluste und Erlasse Steuerguthaben jur	-2'162	-3'200	-3'200	-1'834	1'366	-42.7%
Verluste und Erlasse Sondersteuern	-335	-600	-600	-343	257	-42.8%
Debitorenverluste Steuern (Delkredere)	-1'006	-100	-100	-3'500	-3'400	3399.5%
Int Verr Steuerzugschlag Finanzausgleich	-55'005	-60'100	-60'100	-62'319	-2'219	3.7%
Kantonssteuern natürliche Personen	1'452'527	1'411'000	1'411'000	1'461'271	50'271	3.6%
Kantonssteuern juristische Personen	439'408	460'000	460'000	466'601	6'601	1.4%
Steuerzuschl Finanzausgl jur Personen	55'398	60'500	60'500	62'587	2'087	3.4%
Grundstückgewinnsteuern	18'122	19'500	19'500	17'938	-1'562	-8.0%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	28'455	19'500	19'500	24'641	5'141	26.4%
Nachsteuern und Bussen	2'174	3'100	3'100	3'422	322	10.4%
Verzugszinsen auf Steuern	5'710	6'000	6'000	5'389	-611	-10.2%
Saldo LUAE Kantonale Steuern	1'922'247	1'891'600	1'891'600	1'953'092	61'492	32.5%
Skonti, Zinsen, Unterzahlungen	-31	-30	-30	-17	13	-42.8%
Vergütungszinsen	-1'059	-650	-650	-434	216	-33.3%
Arbeitgeber- und Bezugsentschädigungen	-124	-100	-100	-118	-18	18.1%
Verluste und Erlasse Sondersteuern	-1'430	-800	-800	-490	310	-38.8%
Debitorenverluste Steuern (Delkredere)	-165	-100	-100	-1'957	-1'857	1857.1%
Finanzausgleich direkte Bundessteuer	-5'712	-5'000	-5'000		5'000	-100.0%
Repartitionszahlungen direkte Bundessteu	-4'259	-3'200	-3'200	-5'054	-1'854	58.0%
Verzugszinsen auf Steuern	173	200	200	203	3	1.6%
Ertragsanteil direkte Bundessteuer	221'555	145'000	145'000	147'979	2'979	2.1%
Repartitionseinnahmen direkte Bundessteu	3'662	4'900	4'900	5'659	759	15.5%
Finanzausgleich direkte Bundessteuer				3'850	3'850	0.0%
Anteil eidgenössische Verrechnungssteuer	15'070	33'000	33'000	65'769	32'769	99.3%
Entnahmen aus Rückstellungen	713			677	677	0.0%
Saldo LUAE Anteile Bundessteuern	228'394	173'220	173'220	216'066	42'846	24.8%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Ordnungsbussen Steuern	-9'025	-7'600	-7'600	-11'075	-3'475	45.7%
Total Ertrag LUAE Ordnungsbussen Steuern	10'597	10'550	10'550	10'835	285	2.7%
Saldo LUAE Ordnungsbussen Steuern	1'572	2'950	2'950	-239	-3'189	-108.1%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Das Inkrafttreten der APK-Revision per 1.1.2008 hatte um rund Fr. 369'000.- höhere Aufwendungen bei Arbeitgeberbeiträgen als geplant zur Folge. Unerwartete höhere Rückerstattungen bei den bevorschussten Betreibungskosten und höhere Rückerstattungen bei Informatikdienstleistungen führten zu Mehreinnahmen von rund Fr. 307'000.-.

Kleinkredite

Das Projekt DIGITAX – papierloses Taxieren und elektronisches Archivieren der Steuerakten natürliche Personen – verzögerte sich in der Phase Vorstudie, was eine Kreditübertragung von Fr. 66'130.- zur Folge hatte. Das beim Staatsarchiv (BKS) zentral geführte Projekt LAEDAG (langfristige Archivierung elektronischer Daten des Kantons Aargau) verzögerte sich ebenfalls. Daher sind die im Aufgabenbereich für Anschlussprojekte eingestellten Mittel von rund Fr. 300'000.- nicht beansprucht worden. Diese werden ins 2009 übertragen.

Grosskredite

Beim Grosskredit für das Informatikprojekt KSTA2005, Phase 1, war wegen unerwarteten Mehraufwendungen für die Integration der verschiedenen Systeme und Qualitätssicherungsmassnahmen eine Krediterhöhung um Fr. 700'000 nötig (GRB Nr. 2008-1740 vom 24.6.2008). Wegen Verzögerungen im 2006/2007 erfolgte ausserdem eine Kreditübertragung über Fr. 840'500.- vom 2007 auf 2008 (GRB Nr. 2008-1740 vom 24.6.2008). Aufgrund der letzten Abschlussarbeiten am Projekt, welche 2009 stattfinden, werden Fr. 401'631.- vom 2008 ins 2009 übertragen. Die im 2008 für die Phase 2 eingestellten Mittel werden nicht benötigt, weil diese Phase mit neu zu beantragenden Kleinkrediten realisiert wird.

LUAE

Bei den Kantonssteuern natürliche Personen (Einkommens- und Vermögenssteuern) wird das Budgetziel 2008 von Fr. 1'411 Mio. übertroffen. Der Steuerertrag beträgt Fr. 1'461.3 Mio. und liegt damit um Fr. 50.3 Mio. beziehungsweise 3.6 % über dem Budget. Das verhältnismässig bescheidene Wachstum der Steuereinnahmen erklärt sich mit der Steuerfusssenkung um 5 % per 2008.

Bei den Kantonssteuern juristische Personen (Gewinn- und Kapitalsteuern) liegt der Ertrag mit Fr. 466.6 Mio. um Fr. 6.6 Mio. (+ 1.4 %) über dem Budget. Ohne die Rückstellung für die periodengerechte Verbuchung der pauschalen Steueranrechnung in der Höhe von Fr. 15.0 Mio. wären die Mehreinnahmen höher ausgefallen. Im Vergleich zum Vorjahr 2007 resultiert im Rechnungsjahr 2008 ein Plus von Fr. 27.2 Mio. (+ 6.2 %).

Die Anteile an Bundessteuern belaufen sich im 2008 auf 216.1 Mio. Franken und übertreffen damit das Budget um Fr. 42.8 Mio. (+ 24.7 %). Die Mehreinnahmen fielen in erster Linie beim Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer an.

FUSSNOTEN	
KU0013	Der durchschnittliche Index über alle Kantone beträgt 100. Ein Wert unter 100 entspricht einer Steuerbelastung, die unter dem Mittel aller Kantone liegt.
ZI0014	Von den rund 350'000 jährlichen Veranlagungen werden rund ein Promille einer gerichtlichen Beurteilung unterzogen. Gerichtsentscheide mit teilweiser Gutheissung werden zugunsten der Steuerbehörden betrachtet, sofern der Fiskus zu 50 % oder mehr obsiegt.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Abdecken der Raumbedürfnisse der kantonalen Institutionen zu Marktkonditionen und unter Wahrung kultureller Aspekte; Gewährleistung des Substanzwerterhalts kantonseigener Liegenschaften.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**430 Immobilien**
Produktegruppen	43010 Portfoliomanagement
	43020 Projektmanagement
	43030 Objektmanagement

GESAMTBEURTEILUNG

Hauptschwerpunkte bei den Grossprojekten waren im 2008 die Fertigstellungen des Umbaus / Erweiterung Haus Wedekind an der Alten Kantonsschule Aarau, der Neubau der Mensa Löwenscheune der Kantonschule Wettingen, der Neubau eines Mutterkuhstalls in der Landwirtschaftlichen Schule Liebegg, die Innensanierung Telli-Hochhaus sowie die Spatenstiche für den Neubau Zentralgefängnis in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg sowie der Sportanlage Mülimatt, Brugg. Daneben erfolgten Vorbereitungen und Planungen von verschiedensten Projekten aus den Bereichen Strafvollzug (Justizvollzugsanstalt Lenzburg: Neubau Produktionszentrum und Sanierung Altbau), Bildung (Kantonsschule Wohlen; Bildungszentrum Unterentfelden), Gesundheit (diverse Vorhaben in den Kantonsspitälern Aarau und Baden) sowie Verwaltung (Fassadensanierung Telli-Hochhaus; Bahnhof Aarau: Erwerb von Stockwerkeigentum; Strassenverkehrsamt Schafisheim: Gesamtsanierung). Im Weiteren erfolgte die Planung und Ausführung von verschiedensten mehrjährigen Kleinprojekten.

Ebenfalls vorangetrieben wurde eine Studie zur Einführung eines umfassenden Immobilienbewirtschaftungs- und Informationssystems.

Ab 2009 werden die Spitalliegenschaften im Eigentum des Kantons den Spitalaktiengesellschaften vermietet. Nach intensiven Verhandlungen fand Mitte Dezember 2008 mit den Kantonsspitälern Aarau, Baden und den Psychiatrischen Diensten Königsfelden die Vertragsunterzeichnung der entsprechenden "Vereinbarungen über die Gebäudenutzung" statt. Die Vereinbarung regelt Bereitstellung, Nutzung, Betrieb und Abgeltung der durch die Spitäler genutzten Liegenschaften. Den Mieteinnahmen im AB Immobilien stehen die Aufwendungen für den baulichen Unterhalt der Spitalliegenschaften gegenüber. Die Eigentumsübertragung der Spitalliegenschaften auf die Spitalaktiengesellschaften ist auf den 1. Januar 2012 vorgesehen.

Mit dem Abschluss des Projektes Organisationsentwicklung, welches als Ziel die Klärung der grundsätzlichen Ausrichtung sowie Entwicklung einer effizienteren Führung und Steuerung der ehemaligen Abteilung Hochbauten zum Ziel hatte, erfolgte im Frühjahr die Umstrukturierung sowie Umbenennung der Abteilung in die Immobilien Aargau. Das Berichtsjahr war in der Folge vom kontinuierlichen Wiederaufbau des Personalkörpers und einer positiven Konsolidierung geprägt. Im Schnitt trat jeden Monat ein neuer Mitarbeiter resp. eine neue Mitarbeiterin ein, welche erfolgreich in die Leistungsprozesse eingebunden werden konnten. Die vakanten Stellen konnten beinahe alle besetzt werden. Durch die Einführung einer periodischen Leistungsanalyse auf Basis der Methodik der "Kammer unabhängiger Bauherrenberater" (KUB), konnten in der Sektion Projektmanagement die Arbeitsbelastungen und deren Verteilung überprüft und ausgeglichener gestaltet werden.

Durch die laufende Ueberprüfung der Prozesse, Verfeinerungen der Budgetierungsmittel sowie einer dauernden Prüfung der Zielerreichung mittels eines konsequenten Controllings konnte - wie schon im Vorjahr - eine Budgetausschöpfung des Nettoaufwands Immobilien (NIMAG) von 100% erreicht werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
430KL0016	Bewirtschaftete Gebäude (inkl. Strassenliegenschaften)	Anzahl	720	710	710	0	0.0%
430KL0017	Bewirtschaftete Miet- und Pachtverträge	Anzahl	867	1'130	1'156	26	2.3%
Finanzkennzahlen							
430KF0002	Baulicher Unterhalt Instandhaltung	1'000 Fr.	4'424	7'000	3'838	-3'162	-45.2%
430KF0003	Sanierungen und Instandsetzungen	1'000 Fr.	47'875	45'355	40'031	-5'324	-11.7%
430KF0004	Neubauten	1'000 Fr.	3'384	9'345	14'610	5'265	56.3%
430KF0006	Nutzungsanpassungen	1'000 Fr.	7'301	6'300	8'814	2'514	39.9%
430KF0007	Nettoaufwand Hochbau (NHB) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	62'984	68'000	67'293	-707	-1.0%
430KF0008	Neubauten und Sanierungen durch Finanzierungsgesellschaft FHNW	1'000 Fr.		17'707	19'769	2'062	11.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

430KF0002: Die Gebrauchserhaltung der Bausubstanz der kantonalen Liegenschaften erforderte weniger finanzielle Mittel als erwartet.

430KF0003: Wegen Verzögerungen bei den Vorhaben "Justizvollzugsanstalt Lenzburg, Sanierung Altbau", "Aarburg, Baumagazin Gishalde", "Alte Kantonsschule Aarau, Arealgestaltung", "Kantonsspital Baden, Sanierung Spitaltrakt" sowie "Strassenverkehrsamt Schafisheim, Gesamtsanierung" wurde der budgetierte Wert nicht erreicht. Durch die Ausführung von aufgestauten Investitionsmassnahmen ist die Unterschreitung aber geringer ausgefallen.

430KF0004: Wegen Verzögerungen bei den Vorhaben "Justizvollzugsanstalt Lenzburg, Neubau Produkionsgebäude und Neubau Zentralgefängnis" wurde der effektive Budgetwert nicht erreicht.

430KF0007: Im Rahmen der Zusatzfinanzierung 2008 I erfolgte eine Reduktion von Fr. 0.7 Mio. (Kompensation mit AB 420 und AB 440). Wie schon im Vorjahr beträgt die Budgetausschöpfung des NIMAG 100%.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
430ES0014	Entwicklung einer umfassenden Strategie für die kantonalen Immobilien.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			400	234	-166	-41.5%
2	Raumkonzept Zentralverwaltung: Leitsätze	2007					
3	Vorgehenskonzeption Portfolioplanung	2008					
4	Portfolioanalyse und Clustering	2009					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

430ES0014: Der wesentlichste Teil der "Vorgehenskonzeption Portfolioplanung" ist erstellt. Erste positive Erfahrungen im Projekt "Raumkonzept Zentralverwaltung" bestätigten den gewählten systematischen und praxisorientierten Ansatz der Vorgehensweise. Ein weiterer Aspekt betrifft den Immobilienlebenszyklus, welchen wir konzeptionell noch stärker gewichten, da diese praxisnah und -tauglich ist. Damit steigern wir die vorhandene Datenqualität, dies führt jedoch in der Folge zu einer Terminverschiebung.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
430ZI0023	Der Kanton besitzt nur Immobilien für den eigenen Nutzungs- und Entwicklungsbedarf.						
1	Anteil der Immobilien mit Nutzungs- und Entwicklungspotenzial bezogen auf gesamten Liegenschaftenbestand	%	80	85	85	0	0.0%
430ZI0024	Der bauliche Unterhalt orientiert sich an der Objektstrategie und sichert einen wirtschaftlichen Gebäudeunterhalt zur Substanzwerterhaltung.						
1	Instandsetzung + Sanierungen in % des Gebäudeneuwerts	%	2.18	2.1	2.67	0.57	27.1%
430ZI0025	Neubauten und Sanierungen erfolgen energiesparend. (s. Fussnote)						
1	Neubauten und Sanierungen erreichen den Minergiestandard	%	90	95	95	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

430ZI0024: In der Vergangenheit wurde zur Berechnung des Werts ein zu hoher anrechenbarer Anlagewert als Referenzwert herangezogen. Der Anlagewert wurde nun um die Anlagewerte der Spitalliegenschaften sowie der Bauten der Finanzierungsgesellschaft reduziert. Dies führt in der Folge zu einem höheren Wert.

430ZI0025: Gesamthaft wurden 42 Projekte bearbeitet, davon war der Minergiestandard bei 21 Vorhaben inhaltlich nicht gegeben bzw. bewertbar. Von den restlichen 21 Vorhaben erfüllt lediglich das Projekt PD Königsfelden, Sanierung restliche Pavillons die Anforderungen nicht (Vermerk in Botschaft GR.03189-1 vom 28.10.2003).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-92'968**	**-102'682**	**-101'982**	**-103'010**	**-1'028**	**1.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**19'707**	**19'446**	**19'446**	**20'205**	**759**	**3.9%**
Saldo Aufgabenbereich	**-73'261**	**-83'236**	**-82'536**	**-82'805**	**-269**	**0.3%**
Total Aufwand Globalbudget	-44'405	-50'663	-49'963	-56'840	-6'877	13.8%
Total Ertrag Globalbudget	17'483	16'431	16'431	15'007	-1'424	-8.7%
Saldo Globalbudget	-26'922	-34'232	-33'532	-41'833	-8'301	24.8%
Total Aufwand Kleinkredite	-8'670	-11'025	-11'025	-6'761	4'264	-38.7%
Total Ertrag Kleinkredite	88	485	485		-485	-100.0%
Saldo Kleinkredite	-8'582	-10'540	-10'540	-6'761	3'779	-35.9%
Total Aufwand Grosskredite	-39'406	-40'409	-40'409	-38'970	1'439	-3.6%
Total Ertrag Grosskredite	1'890	2'250	2'250	4'937	2'687	119.4%
Saldo Grosskredite	-37'516	-38'159	-38'159	-34'033	4'126	-10.8%
Total Aufwand LUAE	-488	-585	-585	-440	145	-24.9%
Total Ertrag LUAE	246	280	280	262	-18	-6.6%
Saldo LUAE	-242	-305	-305	-178	127	-41.6%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Sanierung Grossrats-Gebäude	-901			-13	-13	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Sanierung Grossrats-Gebäude						
Saldo Grosskredite Aarau, Sanierung Grossrats-Gebäude	-901			-13	-13	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarburg, Jugendheim, Sanierung	-840			-95	-95	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarburg, Jugendheim, Sanierung Burg	810			19	19	0.0%
Saldo Grosskredite Aarburg, Jugendheim, Sanierung Burg	-29			-76	-76	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Mauer						
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Mauer	1'079					
Saldo Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Mauer	1'079					
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis	-352	-9'500	-9'500	-3'167	6'333	-66.7%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis		1'500	1'500		-1'500	-100.0%
Saldo Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis	-352	-8'000	-8'000	-3'167	4'833	-60.4%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus	-4'029	-6'700	-6'700	-6'445	255	-3.8%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus						
Saldo Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind	-4'029	-6'700	-6'700	-6'445	255	-3.8%
Total Aufwand Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa	-2'573	-3'400	-3'400	-4'573	-1'173	34.5%
Total Ertrag Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa						
Saldo Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa	-2'573	-3'400	-3'400	-4'573	-1'173	34.5%
Total Aufwand Grosskredite Baden, Kanti, Sanierung Haller-	-14'499	-1'500	-1'500	-1'397	103	-6.8%
Total Ertrag Grosskredite Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten		150	150		-150	-100.0%
Saldo Grosskredite Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten	-14'499	-1'350	-1'350	-1'397	-47	3.5%
Total Aufwand Grosskredite Gränichen, Schloss Liebegg,				-9	-9	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Gränichen, Schloss Liebegg,						
Saldo Grosskredite Gränichen, Schloss Liebegg, Sanierung				-9	-9	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Folgen 3.	-1'993	-50	-50	-89	-39	78.4%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Folgen 3. Neubauetappe						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Folgen 3. Neubauetappe	-1'993	-50	-50	-89	-39	78.4%
Total Aufwand Grosskredite Windisch, PD, Neubau	-331	-50	-50	-27	23	-46.1%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, PD, Neubau Zentralgebäude						
Saldo Grosskredite Windisch, PD, Neubau Zentralgebäude	-331	-50	-50	-27	23	-46.1%
Total Aufwand Grosskredite Windisch, IP, Sanierung restl.	-9'405	-4'500	-4'500	-3'780	720	-16.0%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, IP, Sanierung restl.						
Saldo Grosskredite Windisch, IP, Sanierung restl. Pavillons	-9'405	-4'500	-4'500	-3'780	720	-16.0%
Total Aufwand Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt	-62	-3'000	-3'000	-855	2'145	-71.5%
Total Ertrag Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt						
Saldo Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt	-62	-3'000	-3'000	-855	2'145	-71.5%
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, JVA, Neubau	-299	-3'200	-3'200	-3	3'197	-99.9%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, JVA, Neubau		600	600		-600	-100.0%
Saldo Grosskredite Lenzburg, JVA, Neubau Produktionsgebäude	-299	-2'600	-2'600	-3	2'597	-99.9%
Total Aufwand Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten	-2'727	-4'000	-4'000	-3'868	132	-3.3%
Total Ertrag Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten						
Saldo Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten	-2'727	-4'000	-4'000	-3'868	132	-3.3%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Umbau	-479	-2'900	-2'900	0	2'900	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Umbau Zentralsterilisation						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Umbau Zentralsterilisation	-479	-2'900	-2'900	0	2'900	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, 4. Bauetappe		-600	-600		600	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, 4. Bauetappe						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, 4. Bauetappe		-600	-600		600	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Ausgleichskredit		12'680	12'680		-12'680	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Ausgleichskredit						
Saldo Grosskredite Ausgleichskredit		12'680	12'680		-12'680	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Windisch, FHNW, Voraushub	-271	-500	-500	0	500	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, FHNW, Voraushub						
Saldo Grosskredite Windisch, FHNW, Voraushub Archäologie	-271	-500	-500	0	500	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen	586			-4'918	-4'918	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen				4'918	4'918	0.0%
Saldo Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	586			0	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Windisch, FHNW, Sanierung	132			0	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, FHNW, Sanierung						
Saldo Grosskredite Windisch, FHNW, Sanierung Labor/Aula	132			0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Sportanlage Telli, Sanierung				-17	-17	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Sportanlage Telli, Sanierung						
Saldo Grosskredite Aarau, Sportanlage Telli, Sanierung				-17	-17	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE,	-13	-4'000	-4'000	-5'320	-1'320	33.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau						
Saldo Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau	-13	-4'000	-4'000	-5'320	-1'320	33.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39	-13			-13	-13	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39	-13			-13	-13	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus,	-991	-3'289	-3'289	-3'474	-185	5.6%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung						
Saldo Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung	-991	-3'289	-3'289	-3'474	-185	5.6%
Total Aufwand Grosskredite StVA, Verwaltungsgebäude		-2'000	-2'000	-204	1'796	-89.8%
Total Ertrag Grosskredite StVA, Verwaltungsgebäude						
Saldo Grosskredite StVA, Verwaltungsgebäude		-2'000	-2'000	-204	1'796	-89.8%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus,	-185			-226	-226	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Gebäudehülle						
Saldo Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Gebäudehülle	-185			-226	-226	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Windisch, PD, Ersatzbau HG		-1'000	-1'000		1'000	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, PD, Ersatzbau						
Saldo Grosskredite Windisch, PD, Ersatzbau Hauptgebäude		-1'000	-1'000		1'000	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Altbau	-161	-2'400	-2'400	-196	2'204	-91.9%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Altbau						
Saldo Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Altbau	-161	-2'400	-2'400	-196	2'204	-91.9%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab		-500	-500	-64	436	-87.2%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab						
Saldo Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab		-500	-500	-64	436	-87.2%
Total Aufwand Grosskredite Unterentfelden, BZU,				-94	-94	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Unterentfelden, BZU,						
Saldo Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung				-94	-94	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Sanierung Haus 27				-124	-124	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Sanierung Haus 27						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Sanierung Haus 27				-124	-124	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	-488	-585	-585	-488	97	-16.6%
Total Ertrag LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	246	280	280	217	-63	-22.5%
Saldo LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	-242	-305	-305	-271	34	-11.1%
Total Aufwand LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern				49	49	0.0%
Total Ertrag LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern				45	45	0.0%
Saldo LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern				93	93	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget:
Im Rahmen der Zusatzfinanzierungen 2008 (RRB 2008-001201) erfolgten zu Gunsten des AB 440 Landwirtschaft sowie AB 420 Personal Kompensationen von total Fr. 0.7 Mio. Höhere Instandsetzungskosten, ein nicht geplanter Erwerb einer Parzelle in Windisch sowie Mindereinnahmen bei den Mietzinsen führten zu einer Ueberschreitung des Globalbudgets von rund Fr. 8.3 Mio.
Kleinkredite:
Verzögerungen der Projekte Alte Kanti Aarau, Arealgestaltung (Fr. 1.8 Mio.) sowie Aarburg, Baumagazin Gishalde (Fr. 1.6 Mio.) und Aarburg, Erweiterung Werkstattgebäude (Fr. 0.5 Mio.) führten zu einer Unterschreitung.
Grosskredite:
Bauliche Verzögerungen bei verschiedenen Projekten (Justizvollzugsanstalt Lenzburg [JVA]: Neubau Produktionsgebäude, JVA: Sanierung Altbau, JVA: Neubau Zentralgefängnis, Kantonsspital Aarau: IV. Bauetappe, Kantonsspital Baden: Sanierung Spitaltrakt, Kantonaler Führungsstab, Gesamtsanierung Strassenverkehrsamt) führten zu einer Unterschreitung.
LUAE:
Die Entschädigung des Kantons Luzern für die Uebernahme der Wohnbauförderung des Kantons Luzern durch den Kanton Aargau führt zu einer Unterschreitung.

FUSSNOTEN	
KF0007	Das Gesamttotal der Kennzahlen KF2 - KF6 ergibt den Nettoaufwand Hochbau (NHB).
ZI0025	Minergiestandard laut Energiesparverordnung.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Aufbauen, unterhalten und betreiben der zentralen IT-Infrastruktur und der Kommunikationsnetze; Unterstützen und pflegen der Querschnittsanwendungen und interkantonalen IT-Lösungen sowie anbieten einer Basisausbildung; Sicherstellen einer hohen Verfügbarkeit, des Datenschutzes und der Datensicherheit für die kantonale Verwaltung, Anstalten und Gemeinden.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**435 Zentrale Informatikdienste**
Produktegruppen	43510 Netzwerkdienste
	43520 Rechenzentrumsdienste
	43530 Informatikdienstleistungen
	43540 Beratung/Entwicklung/Anwendungsintegrat.

GESAMTBEURTEILUNG

Das Berichtsjahr 2008 stand wesentlich im Zeichen des IT-Reorganisationsprojektes Future IT (FIT). Die Umsetzungsprojekte wurden in Zusammenarbeit mit der kantonalen Informatikstrategie und den dezentralen Informatikdiensten weiter vorangetrieben.

Das Teilgebiet Serverzentralisierung wurde aktiv bearbeitet. Gleichzeitig wurde die Infrastruktur des Rechenzentrums Buchenhof den Bedürfnissen entsprechend ausgebaut und verfügt nun über einen den Anforderungen entsprechenden Ausbaustandard. Der Aufbau des Notfallrechenzentrums im Gebäude der Kantonspolizei (Verkehrsleitzentrale Schafisheim) wurde in Angriff genommen. Das Rechenzentrum wird im 2. Quartal 2009 in Betrieb gehen. Damit verfügt der Kanton Aargau über eine ausfallsichere und kostengünstige Rechenzentrum-Infrastruktur.

Die Ziele wurden weitestgehend erreicht. Insbesondere konnte 2008 ein Virenbefall verhindert werden. Trotz zunehmender Spam-Flut wurde der Mailverkehr jederzeit aufrechterhalten. Die vereinbarte hohe Verfügbarkeit der Grosscomputer im Rechenzentrum (RZ) wurde eingehalten.

Die zunehmenden Ansprüche an die Verfügbarkeit und Mobilität der Arbeitsplätze erfordern den weiteren Ausbau der Infrastruktur. Zusätzliche Sicherheitsmassnahmen (Identitymanagement, PKI-Infrastruktur) wurden zum Schutz der Daten getroffen und werden weiterhin eine noch grössere Bedeutung erlangen. Die Vielzahl an neuen Endgeräten (Smartphone, Personal Digital Assistant, USB-Sticks) stellen für die Zukunft eine grosse Herausforderung in Bezug auf die Sicherheit dar.

Der Masterplan E-Government musste nach einer detaillierten Klärung der Bedürfnisse der Departemente intensiv überarbeitet werden. Da sich bei diesen Abklärungen und nach Einholen genauerer Richtofferten der Umfang der notwendigen technischen Komponenten und Dienstleistungen gegenüber den ursprünglich grob geschätzten erheblich vergrössert hat, wurde die Beantragung eines Grosskredites anstelle eines Kleinkredites nötig. Mit der Genehmigung des Grosskredits durch den Grossen Rat (GRB Nr. 2008-1987) wurde am 18. November 2008 ein wichtiger Meilenstein erreicht.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
435KU0015	Gemeinden am Netzwerk des Kantons Aargau (KOMKA-Netz)	Anzahl	218	217	218	1	0.5%
435KU0016	Gemeinden mit Internet-Anschluss bei KAI	Anzahl	207	207	206	-1	-0.5%
435KU0017	Karten mit Fernzugriff auf das kantonale Netzwerk (Secure-ID)	Anzahl	382	300	448	148	49.3%
435KU0019	Systeme im Bereich Netzwerksicherheit (Virenscanner, URL-Filter, Proxyserver)	Anzahl	58	57	62	5	8.8%
435KU0023	Datenbanken	Anzahl	454	400	758	358	89.5%
435KU0025	Kunden mit WebHosting	Anzahl	33	30	31	1	3.3%
Leistungskennzahlen							
435KL0001	Betreute Server pro Systemspezialist	Anzahl	52	56	62	6	10.7%
435KL0002	Beantwortete Anfragen beim Helpdesk (Tickets)	Anzahl	781	800	1'236	436	54.5%
Finanzkennzahlen							
435KF0001	Einnahmen aus Informatikleistungen an öffentliche Verwaltungsstellen ausserhalb der kantonalen Verwaltung	1'000 Fr.	2'817	2'600	2'790	190	7.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0017: Die Nachfrage nach Arbeitsplätzen mit Fernzugriff auf das kantonale Netzwerk war grösser als geplant. Mitarbeiter im Aussendienst wurden vermehrt mit mobilen Geräten ausgestattet.

KU0019: Die Netzwerküberwachung musste mit zusätzlichen Systemen (Virenscanner, Proxyserver) erweitert werden.

KU0023: Die Nachfrage nach Datenbanken hat weiterhin in allen Departementen stark zugenommen. Zudem wurden weitere Datenbanken im Rahmen der Serverzentralisierung ins Rechenzentrum überführt.

KL0001: Mit der Serverzentralisierung hat die Anzahl Server im Rechenzentrum zugenommen.

KL0002: Serviceanfragen und Störungsmeldungen werden vermehrt über das Ticketsystem gemeldet resp. erfasst.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
435ES0027	E-Government-Plattform ausbauen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)		0	1'290	0	-1'290	-100.0%
2	Security Services	2007					
3	Workflow Services	2008					
4	Content Services	2008					
5	eBusiness Services	2009					
6	Presentation Services	2009					
7	Collaboration Services	2010					
435ES0028	Kantonale Informatik-Strategie umsetzen - Future-IT						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Strategievariante abklären	2007					
3	Neuausrichtung der Kantonalen Abteilung Informatik (KAI)	2008					
4	Zentralisierung der Server	2008					
5	Harmonisierung der SAP-Plattform	2009					
435ES0030	Identity-Management-System aufbauen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)		0	220	0	-220	-100.0%
2	Aufbau Infrastruktur	2007					
3	Aufbau Single-Sign-on Portal	2008					
4	Ausbau und Ausbreitung der Berechtigungen	2011					
435ES0031	Public Key Infrastruktur (PKI) erweitern und ausbreiten						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB Nr. 2007-1168, 26.06.2007; Zusatzfinanzierung)	2009		395	216	-179	-45.3%
2	Installation und Verteilung	2009					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0027: Der Masterplan E-Government musste nach einer detaillierten Klärung der Bedürfnisse der Departemente intensiv überarbeitet werden. Die Massnahmen, Finanzen und Termine sind im AFP 2009-12 aktualisiert worden. Der Grosse Rat hat dem Ausbau der E-Government-Plattform am 18. November 2008 zugestimmt (GRB 2008-1987). Die Ausschreibung zur Präqualifikation der Anbieter für Security Services (Mn2), Workflow-Services (Mn3), Content Services (Mn4) und Presentation Services (Mn6) wurde mit der Zulassung aller Anbieter abgeschlossen.
ES0028: Die Neuausrichtung der Kantonalen Abteilung Informatik hat sich aufgrund des Projektes FIT verzögert; Der Entwicklungsschwerpunkt ist operativ mit dem ES0008 (Neuausrichtung der kantonalen Informatik) des AB 100 verknüpft. Die Zentralisierung der Server (Mn4) wird bereits umgesetzt, kann aber voraussichtlich erst 2010 abgeschlossen werden.
ES0030: Der ES wird im Rahmen des Aufbaus einer verwaltungsweiten E-Government-Plattform realisiert und ist im AFP 2009-12 unter ES0027 als erweiterte Mn2 Security Services weitergeführt.
ES0031: Die Verteilung der SmartCards verläuft plangemäss, der ES kann 2009 abgeschlossen werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
435ZI0018	Für das Aargauische Geographische InfoSystem (AGIS) werden die benötigten Daten bedarfsgerecht bereitgestellt.						
1	Besuche im Internet pro Monat	Anzahl	10'866	14'000	12'148	-1'852	-13.2%
435ZI0020	Der hohe Stand des Netzwerkschutzes soll bewahrt werden.						
1	Virenbefallene Systeme pro Jahr	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
2	Unterhaltene Firewalls	Anzahl	16	18	18	0	0.0%
435ZI0021	Die Verfügbarkeit der Rechenzentrums-Grosscomputer für die Strassenverkehrsämter und das Steueramt wird auf hohem Niveau gehalten. (s. Fussnote)						
1	Verfügbare Zeit im Verhältnis zur deklarierten Betriebszeit	%	99.85	99.7	99.9	0.2	0.2%
435ZI0022	Für die kantonale Verwaltung wird eine Public Key Infrastruktur (PKI) aufgebaut, in den Departementen ausgebreitet und betrieben. (s. Fussnote)						
1	Ausgestellte Zertifikatskarten (SmartCards) für die sichere Identifizierung	Anzahl	1'583	3'500	2'992	-508	-14.5%
435ZI0024	Die Informatikinfrastruktur und die Querschnittsaufgaben für die Departemente werden effizienter gestaltet.						
1	Dezentrale Serverstandorte	Anzahl	12	2	11	9	450.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0018: Ein Teil der Kartenbezüger benutzt seit kurzem lokal installierte Software (AGIS Smartview). Die Besuche im Internet waren in den letzten Monaten leicht rückläufig.
ZI0022: Wegen vertieften Abklärungen zur verwendeten Karte (Personalausweis, Gebäudezutritt und Zeiterfassung) wurde die Ausbreitung der SmartCard verzögert. Im Jahr 2008 wurden vor allem beim DVI vorhandene alte Karten ersetzt. Die geplante Ausbreitung in allen Departementen wird voraussichtlich 2009 erreicht.
ZI0024: Die Serverzentralisierung ist 2008 weitergeführt worden, benötigt jedoch insgesamt mehr Zeit als angenommen. Das ursprünglich für 2008 geplante Ziel mit zwei Standorten wird voraussichtlich erst 2010 erreicht.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-24'355**	**-26'710**	**-26'869**	**-24'834**	**2'035**	**-7.6%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**7'030**	**6'803**	**6'803**	**6'884**	**81**	**1.2%**
Saldo Aufgabenbereich	**-17'325**	**-19'907**	**-20'066**	**-17'949**	**2'116**	**-10.5%**
Total Aufwand Globalbudget	-24'276	-24'963	-24'963	-24'618	345	-1.4%
Total Ertrag Globalbudget	7'030	6'803	6'803	6'884	81	1.2%
Saldo Globalbudget	-17'246	-18'160	-18'160	-17'734	426	-2.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-79	-1'747	-1'906	-216	1'690	-88.7%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-79	-1'747	-1'906	-216	1'690	-88.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Vier budgetierte Stellen wurden nachträglich nicht bewilligt und somit nicht besetzt. Die Abgrenzung der Ferienguthaben per Ende 2008 mit effektiven Lohnansätzen und die Inkrafttretung der APK-Revision führten zu höheren Aufwendungen. Zur Kompensation von Mehraufwendungen bei den Investitionen für das Notfall-RZ wurden KOMKA-Vorhaben von rund Fr. 610'000.- zurückgestellt. Der Betrieb der Informatikmittel konnte vermehrt mit eigenem Personal bewältigt werden, was bei den externen Aufträgen zu Fr. 170'000.- tieferen Aufwendungen führte. Die Investitionen für den Ausbau des zweiten RZ-Standorts fielen wegen zusätzlich benötigtem Datenspeicher um rund Fr. 560'000.- höher aus als erwartet.
Kleinkredit
Die im 2007 nicht benötigten Mittel des Projektes PKI von Fr. 159'000.- wurden ins 2008 übertragen. Das Projekt ist wegen den vertieften Abklärungen zur verwendeten SmartCard verzögert. Die nicht benötigten Mittel der Jahrestranche 2008 von Fr. 180'000.- werden auf das Jahr 2009 übertragen.
Für die E-Government Plattform wurde statt des geplanten Kleinkredits von Fr. 1.29 Mio. im November 2008 mit GRB 2008-1987 ein Grosskredit im Betrag von Fr. 8.9 Mio. bewilligt.
Der geplante Kleinkredit von Fr. 220'000.- für den ES0030 (Aufbau Identity-Management-System) wurde nicht benötigt, da dieses Projekt als erweiterte Massnahme 2 (Security Services) in den Aufbau der E-Government-Plattform integriert wurde.

FUSSNOTEN	
ZI0021	Die Verfügbarkeit kann nur für die Systeme der Strassenverkehrsämter und das Steueramt gemessen werden.
ZI0022	Als Public-Key-Infrastruktur (PKI) bezeichnet man ein System, welches es ermöglicht, digitale Zertifikate auszustellen, zu verteilen und zu prüfen. Die innerhalb einer PKI ausgestellten Zertifikate sind meist auf Personen oder Maschinen festgelegt und werden zur Absicherung computergestützter Kommunikation verwendet.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Umsetzen der Agrarpolitik von Bund und Kanton zur Entwicklung einer leistungs- und wettbewerbsfähigen sowie nachhaltig produzierenden Landwirtschaft; Mitwirken in den mit der Agrarpolitik vernetzten Bereichen Raumnutzung, Tier-, Umwelt- und Gewässerschutz sowie Nahrungsmittelsicherheit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**440 Landwirtschaft**
Produktegruppen	44010 Fachstellen Landwirtschaft Liebegg
	44020 Förderungsmassnahmen
	44030 Vollzug Boden-/Raumnutzungs-/Umweltrecht
	44040 Strukturverbesserungen

GESAMTBEURTEILUNG

Die auf eidgenössischer Ebene in Kraft gesetzten Änderungen im Rahmen der Agrarpolitik 2008-2011 (AP 2011) wurden in die Vollzugsverfahren des Kantons eingebaut und umgesetzt.

Auf kantonaler Ebene wurden das Normkonzept zur Revision der Landwirtschaftsgesetzgebung vom Regierungsrat verabschiedet und anschliessend die Entwürfe für die Revision des Artikels in der Kantonsverfassung sowie die Revision des Landwirtschaftsgesetzes erarbeitet. Im zweiten Quartal 2009 findet das Anhörungsverfahren statt, sodass die Botschaft im Herbst 2009 dem Grossen Rat unterbreitet werden kann.

Das interaktive Programm Agriportal zur online-Erfassung der Betriebsdaten stand seit 2007 allen Landwirtschaftsbetrieben zur Verfügung und wurde im Jahre 2008 von rund einem Drittel der Betriebe genutzt.

Die Verwaltungs- und Vollzugsmassnahmen in den Bereichen Boden-/Pacht- und Landwirtschaftsrecht sowie die zugewiesenen Aufgaben in den Bereichen Bauten, Umwelt- und Gewässerschutz konnten den Zielen entsprechend und weitgehend termingerecht umgesetzt werden.

Im Bereich Strukturverbesserungen wurden die laufenden Meliorationsprojekte den Jahresplänen entsprechend vorangetrieben. Zudem wurden erste Projekte für die periodische Wiederinstandstellung landwirtschaftlicher Bodenverbesserungen (PWI) abgeschlossen; zwei weitere befinden sich in Ausführung und vier neue wurden in Angriff genommen.

Der nochmals ausserordentlich starke Feuerbrandbefall in über 80 Gemeinden vor allem im südlichen Teil des Kantons bedingte verstärkte Kontroll- und Bekämpfungsmassnahmen. Der Aufwand der Verantwortlichen bei Kanton und Gemeinden verursachte Kosten von über Fr. 700'000.-. Auf Antrag der kantonalen Task Force Feuerbrand wurden durch das Bundesamt für Landwirtschaft 55 Gemeinden zur Befallszone umgeteilt. Auf 15 Hektaren Kernobstanlagen wurde in sechs Gemeinden im Jahre 2008 erstmals das Antibiotikum Streptomycin eingesetzt.

Der anhaltende Umbruch in der Landwirtschaft führt seit längerem zu einem hohen Bedarf an Weiterbildung und Fachinformationen, was sich auf die Anzahl Weiterbildungsveranstaltungen, deren Teilnehmerzahlen sowie die Anzahl der Dienstleistungen der Fachstellen Landwirtschaft Liebegg

Mit dem mehrtägigen Jubiläumsanlass "50 Jahre Liebegg" konnten einer breiten Öffentlichkeit die Ziele und Tätigkeiten der Liebegg bekannt gemacht sowie das Verständnis für landwirtschaftliche Fragen verbessert werden.

Abgesehen von einem ausserordentlichen Erlös durch Bundesbeiträge an die Kosten für Weiterbildung/Beratung konnte das Budget 2008 eingehalten werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
440KU0009	Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) (s. Fussnote)	ha	61'950	62'000	61'815	-185	-0.3%
440KU0010	Landwirtschaftsbetriebe mit Daten-Erhebung (s. Fussnote)	Anzahl	4'780	4'900	4'681	-219	-4.5%
440KU0011	Landwirtschaftsbetriebe mit Berechtigung für Direktzahlungen (DZ)	Anzahl	2'984	2'970	2'963	-7	-0.2%
Leistungskennzahlen							
440KL0012	Landwirtschaftsbetriebe mit vertraglicher Beteiligung in kantonalen Förderungsprogrammen (Ökologie, Nitrat- und Phosphat-Projekte)	Anzahl	1'354	1'300	1'425	125	9.6%
440KL0013	Teilnehmende an Weiterbildungsveranstaltungen in den drei Bereichen der nachhaltigen Landwirtschaft (Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft) (s. Fussnote)	Anzahl	22'466	19'000	22'987	3'987	21.0%
440KL0014	Betriebe (Landwirtschaftsbetriebe und weitere Liegenschaften) mit Hofdüngeranlagen (s. Fussnote)	Anzahl	3'319	3'350	3'016	-334	-10.0%
440KL0017	Zur Beurteilung zugewiesene Baugesuche und Geschäfte der Verwaltungsinternen Konferenz (VIK) sowie Geschäfte gemäss Boden-, Pacht- und Regulierungsrecht (s. Fussnote)	Anzahl	3'387	4'000	3'677	-323	-8.1%
440KL0018	Projekte Moderne Meliorationen (laufende) und weitere Strukturverbesserungsprojekte	Anzahl	20	21	19	-2	-9.5%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
440KL0019	Betriebe mit Abgabe oder Übernahme von Hof- und/oder Recyclingdünger (s. Fussnote)	Anzahl		2'600	2'694	94	3.6%
Finanzkennzahlen							
440KF0009	Gesamthaft in die Meliorationsprojekte investierte Kapitalien (Wert der Anlagen)	Mio. Fr.	406	409	411	2	0.5%
440KF0010	Darlehensbestand, bisher zinsfrei gewährte Darlehen (Investitionskredite, Agrarfonds- und Betriebshilfe-Darlehen)	Mio. Fr.	118.7	118	121	3	2.5%
440KF0011	Jährlich bewilligte Kredite und Darlehen (s. Fussnote)	Mio. Fr.	17.5	17	18.5	1.5	8.8%
440KF0012	Kantonsbeiträge an Landwirtschaftsbetriebe für Öko-Projekte (Ökologie, Nitrat- und Phosphat-Projekte)	1'000 Fr.		1'870	2'000	130	7.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0010: Für Kleinstbetriebe mit geringen Tierzahlen mussten wie schon im Vorjahr keine Daten erhoben werden, da kein Auftrag von Dritten (z. Bsp. Veterinäramt) erteilt wurde.
KL00012 und KF0012: Durch den Miteinbezug von weiteren Gemeinden konnten sowohl bei den Nitratprogrammen als auch bei den Bewirtschaftungsverträgen Naturnahe Landwirtschaft mehr Betriebe beteiligt werden.
KL0013: Der anhaltende Umbruch in der Landwirtschaft führt seit längerem zu einem hohen Bedarf an Weiterbildung und Fachinformationen.
KL0017: Zum Zeitpunkt der Budgetierung 2008 stand noch kein Erfahrungswert zur Verfügung, da die angewandte Erhebungsmethode erst 2007 eingeführt wurde.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
440ES0021	Erarbeitung von Grundlagen zur zukünftigen kantonalen Agrarpolitik						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Planungsbericht "landwirtschaftAARGAU" vom Grossen Rat beraten	2007					
3	Normkonzept dem Regierungsrat unterbreitet	Ende 2007					
4	Botschaft für Revision Kantonsverfassung und Landwirtschaftsgesetz dem Grossen Rat	2008					
5	Erste Verordnungsrevisionen erarbeitet	2009					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
Die Beratungen im Regierungsrat und im Grossen Rat für den Planungsbericht landwirtschaftAARGAU erforderten fast ein halbes Jahr mehr Zeit als geplant, sodass das Normkonzept zur Revision des Landwirtschaftsrechts vom Regierungsrat erst am 2. Juli 2008 verabschiedet werden konnte. Anschliessend wurden die Entwürfe für die Revision des Artikels in der Kantonsverfassung sowie die Revision des Landwirtschaftsgesetzes erarbeitet.
Im ersten Quartal 2009 finden das verwaltungsinterne Mitberichtsverfahren und im zweiten Quartal 2009 das Anhörungsverfahren statt, so dass Botschaft und Gesetz dem Grossen Rat voraussichtlich im Herbst 2009 unterbreitet werden können. Im AFP 2009-2012 sind die Meilensteine bereits entsprechend aktualisiert aufgeführt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
440ZI0023	Wirtschaftlich und nachhaltig produzierende Landwirtschaft wird gefördert. (s. Fussnote)						
1	Weiterbildungshalbtage (bedürfnisgerechtes Angebot in den drei Bereichen der nachhaltigen Landwirtschaft: Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft)	Anzahl	497	450	488	38	8.4%
2	Dienstleistungsaufträge im öffentlichen Interesse	Anzahl	793	620	818	198	31.9%
440ZI0024	Grundlagen für wettbewerbsfähige Strukturen werden bereit gestellt.						
1	Anteil der laufenden Meliorationsprojekte, deren etappenweise Realisierung mit dem Projekt-Zeitplan übereinstimmt	%	95	95	95	0	0.0%
2	Gemeinden mit Projekten "Periodische Wiederinstandstellung und Werterhaltung landwirtschaftliche Strukturverbesserungen" gemäss Konzept	Anzahl	2	5	5	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
440ZI0025	Die Direktzahlungen und Beiträge an Landwirtschaftsbetriebe werden entsprechend den rechtlichen Vorgaben sowie effizient, frist- und sachgerecht vollzogen.						
1	Anteil der bei Jahresende erledigten Abrechnungen für Direktzahlungen	%	97	95	97	2	2.1%
2	Anteil Beschwerden an die LAREKO (Landw. Rekurskommission) bezogen auf die Zahl der beitragsberechtigten Betriebe	%	0.15	0.25	0.2	-0.05	-20.0%
3	Summe der Flächen wertvoller Lebensräume in der Landwirtschaft (Vertragsflächen für den ökologischen Ausgleich mit erhöhter Qualität) und der Vertragsflächen in Nitrat- und Phosphatgebieten	ha	3'598	3'560	4'846	1'286	36.1%
440ZI0026	Boden-, Pacht- und Teile des Landwirtschaftsrechts sowie Vorgaben aus den Vollzugsbereichen Raumplanung, Umwelt- und Gewässerschutz werden entsprechend den rechtlichen Grundlagen effizient, frist- und sachgerecht vollzogen bzw. umgesetzt. (s. Fussnote)						
1	Anteil der fristgerecht erledigten Gesuche	%	89	80	88	8	10.0%
2	Anteil Beschwerden seitens der Gesuchsteller gemessen an der Anzahl der Verfügungen in den Vollzugsbereichen BGBB/LPG/LwG	%	0.13	1	0	-1	-99.9%
3	Anteil Landwirtschaftsbetriebe mit Bestätigung 'baulicher Gewässerschutz ist erfüllt'	%	52	65	62	-3	-4.6%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
In allen Vollzugsbereichen erfolgt die Umsetzung ziel-, sach- sowie weitgehend fristgerecht.
ZI0023: Der bei KL00013 angesprochene anhaltende Umbruch in der Landwirtschaft führt zu einem hohen Bedarf an Weiterbildung und Fachinformationen, was sich sowohl auf die Weiterbildungshalbtage, deren Teilnehmerzahlen sowie auch auf die Anzahl Dienstleistungsaufträge auswirkte.
ZI0025: Die Erhebungsbasis wurde geändert: Ab 2008 werden auch die Flächen in Gesamtbetrieblichen Trinkwasserverträgen mitgerechnet.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-151'644**	**-145'695**	**-146'045**	**-147'496**	**-1'451**	**1.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**139'639**	**133'301**	**133'301**	**135'011**	**1'710**	**1.3%**
Saldo Aufgabenbereich	**-12'005**	**-12'394**	**-12'744**	**-12'486**	**259**	**-2.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-15'102	-13'972	-14'271	-14'982	-711	5.0%
Total Ertrag Globalbudget	3'300	1'841	1'841	2'701	860	46.7%
Saldo Globalbudget	-11'803	-12'131	-12'430	-12'281	149	-1.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-391	-423	-475	-420	54	-11.4%
Total Ertrag Kleinkredite	189	160	160	216	56	34.8%
Saldo Kleinkredite	-202	-263	-315	-205	110	-34.9%
Total Aufwand LUAE	-136'151	-131'300	-131'300	-132'094	-794	0.6%
Total Ertrag LUAE	136'151	131'300	131'300	132'094	794	0.6%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE DL BB Inv. Bodenverbesserung (bis 2008)	-2'164	-2'300	-2'300	-1'823	477	-20.7%
Total Ertrag LUAE DL BB Inv. Bodenverbesserung (bis 2008)	2'164	2'300	2'300	1'823	-477	-20.7%
Saldo LUAE DL BB Inv. Bodenverbesserung (bis 2008)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe 2006	-123			0	0	0.0%
Total Ertrag LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe 2006	123					
Saldo LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe 2006	0			0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe 2007	-129'636			-5	-5	0.0%
Total Ertrag LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe 2007	129'636			5	5	0.0%
Saldo LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe 2007	0			0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe 2008		-125'000	-125'000	-125'175	-175	0.1%
Total Ertrag LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe 2008		125'000	125'000	125'175	175	0.1%
Saldo LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe 2008		0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau 2006	33					
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau 2006	-33					
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau 2006	0					
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau 2007	-4'260			-36	-36	0.0%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau 2007	4'260			36	36	0.0%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau 2007	0			0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau 2008		-4'000	-4'000	-5'034	-1'034	25.8%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau 2008		4'000	4'000	5'034	1'034	25.8%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau 2008		0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Umst.-Beiträge Rebbau				-22	-22	0.0%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Umst.-Beiträge Rebbau				22	22	0.0%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Umst.-Beiträge Rebbau				0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Für die Feuerbrand-Bekämpfung im Jahre 2008 entstand ein höherer Finanzbedarf als budgetiert. Der Regierungsrat hat am 11. Juni 2008 einer Erhöhung des Globalbudgets um Fr. 350'000.- mit Kompensation vom AB 430 Immobilien zugestimmt.

Die Schlussabrechnung 2008 für die Feuerbrand-Massnahmen ergab einen Gesamtaufwand von Fr. 705'000.- und Bundesbeiträge von Fr. 400'000.-, womit ein um Fr. 145'000.- erhöhter Nettobedarf gegenüber dem ursprünglichen Budget (Nettobedarf Fr. 160'000.-) resultierte.

Vor dem Inkrafttreten des NFA waren die Auswirkungen auf die zu erwartenden Bundesbeiträge für Weiterbildung/Beratung noch unklar. Die Schlussabrechnungen mit dem Bund führten zu einem ausserordentlichen Erlös von Fr. 245'725.-.

Wegen Neuberechnung der Abgrenzungen für Ferien- und angeordnete Überstundenguthaben per Ende Jahr wurde das Globalbudget um rund Fr. 141'500.- mehr belastet als geplant.

Die grössere Beteiligung des Kantons bei den Bewirtschaftungsverträgen 'Naturnahe Landwirtschaft' für den ökologischen Ausgleich führte einerseits zu höheren Kantonsaufwendungen von Fr. 204'000.- (budgetiert Fr. 2.11 Mio.) und andererseits auch zu höheren Gemeinde- und Bundesbeiträgen von Fr. 448'000.- (budgetiert Fr. 0.85 Mio.).

Der Aargauischen Landwirtschaftlichen Kredit- und Bürgschaftskasse (ALK) wurde ergänzend zum Betriebskostenbeitrag ein weiterer Anteil zur restlichen Ausfinanzierung bei der APK zur Verfügung gestellt (Fr. 370'000.-).

Kleinkredite

Zulasten des Globalbudgets wurde die Tranche für Kleinkredite erhöht um Fr. 21'500.- für den Leistungsauftrag an die Stiftung AVIFORUM Zollikofen (GRB 2008-1735 vom 24. Juni 2008) sowie um Fr. 30'000.- zur Unterstützung der Feuerbrandforschung des Bundes (GRB 2008-2014 vom 25. November 2008).

Der Minderaufwand von Fr. 109'700.- für die Kleinkredite ergibt sich insbesondere aus weniger Aufwendungen für die Projekte 'Landdienst', den Leistungsauftrag Bio-Beratung, das Nitratprojekt Birrfeld (höhere Bundes- und Gemeindebeiträge) sowie das Projekt 'Wäg-Wiiser' (weniger Betriebsanalysen).

FUSSNOTEN

KU0009	Daten aus der jährlichen Erhebung der Betriebsstrukturdaten aller Aargauer Betriebe; sie entsprechen nicht der Arealstatistik.
KU0010	Inklusive Kleinstbetriebe mit sehr geringen Tierzahlen.
KL0013	Das Weiterbildungsprogramm umfasst Kurse, Vorträge, Seminare, Exkursionen, Arbeitskreise sowie kantonale und regionale Flurgänge und Versuchsbesichtigungen. Der Umbruch in der Landwirtschaft führt zu einem erhöhten Bedürfnis nach Weiterbildung. Die dargestellte Anzahl bedeutet Teilnehmer-Halbtage = Anzahl Halbtage x Anzahl Personen.
KL0014	Hofdüngeranlagen = bauliche Anlagen für die Sammlung und Lagerung von Gülle und Mist sowie Schmutzabwässern.
KL0017	Die Geschäfte werden für jeden einzelnen zu prüfenden Bereich separat aufgelistet und gezählt.
KL0019	Aargauische und ausserkantonale Betriebe mit Abgabe an Betriebe im Kanton Aargau sowie alle Landwirtschaftsbetriebe mit Übernahme. Die Anzahl bezieht sich auf das ÖLN-Jahr (1. August bis 31. Juli).
KF0011	Umfasst alle zinsfreien Darlehen als Investitionskredite, Betriebshilfe- oder Agrarfonds-Darlehen aus sog. Fonds de roulement, bewirtschaftet über die Aarg. Landw. Kredit- und Bürgschaftskasse (ALK).
ZI0023	Indikator-Nr. 02: Umfasst alle Beratungen und Anfragen zu Themen im öffentlichen Interesse wie Ökologischer Leistungsnachweis, Tierwohl, Bio-Landbau, überbetriebliche Zusammenarbeit, Arbeitssicherheit, gemeingefährliche Krankheiten und Schädlinge, Neophyten, Spezialkulturen, Acker- und Futterbau (Anzahl: 1 Einheit = Aufwand von mind. 3 Arbeitsstunden).
ZI0026	ZI26I2: BGBB = Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht; LPG = Bundesgesetz über die landw. Pacht; LwG = Bundesgesetz über die Landwirtschaft.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vollzug von Bundesgesetzen sowie des kantonalen Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes (SPG) zur Unterstützung von Hilfesuchenden, die für ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familienangehörigen nicht hinreichend oder nicht rechtzeitig aus eigenen Mitteln aufkommen können; Durchsetzen von Rückerstattungsansprüchen des Kantons; Vollzug des Bundesgesetzes für Opferhilfe zur Unterstützung von Personen, die Opfer einer Straftat wurden; Vollzug des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Männern und Frauen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**510 Soziale Sicherheit**
Produktegruppen	51010 Sozialhilfe Gemeinden
	51020 Sozialhilfe Kanton
	51030 Soziale Prävention
	51040 Opferhilfe
	51050 Familien- und Gleichstellungspolitik

GESAMTBEURTEILUNG

Die durch das Bundesamt für Statistik erhobene Sozialhilfestatistik Kanton Aargau für 2007 zeigt, dass 11'463 Personen mit Sozialhilfe unterstützt wurden. Die Sozialhilfequote liegt unverändert bei 2%. Die Annahme im Budget 2008, dass die Zahl der SH-Beziehenden stark ansteigen wird, hat sich aufgrund der Konjunkturentwicklung nicht bestätigt. Ungebrochen ist die Zunahme der Bezugsdauer, wobei Haushalte mit Kindern länger Sozialhilfeunterstützung erhalten, als solche ohne Kinder. 2006 wie auch 2007 wurden rund 2'000 Fälle abgelöst. Die Verbesserung der Erwerbssituation als Grund für den Dossierabschluss ist in dieser Zeit von knapp 32% auf 35% gestiegen. Der mittlere Auszahlungsbetrag der Privathaushalte beträgt für das Jahr 2007 11'153 Franken.

Vom kantonalen Sozialdienst (KSD) angebotene Kurse und Fachtagungen werden von Fachpersonal der Sozialdienste, Sozialbehörden und Institutionen rege besucht. Rückmeldungen von Teilnehmenden bestätigen eine fundierte und praxisbezogene Vermittlung der Inhalte.

Im Projekt Verwandtenunterstützung und Rückerstattung wurde das Normkonzept vom Regierungsrat zustimmend zur Kenntnis genommen und der KSD beauftragt, weitere Detailabklärungen bei den Gemeinden durchzuführen (ES0006). Das Projekt Aussendienst verläuft sehr positiv und wird von den teilnehmenden Gemeinden begrüsst (ES0008 in der PG510.10).

In Ergänzung zu IIZ (Interinstitutionelle Zusammenarbeit zur Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt) wird seit dem Frühling 2008 im Aargau IIZ-MAMAC (Medizinische arbeitsmarktliche Massnahmen mit der Methode des Casemanagements) erfolgreich umgesetzt (ES0005 im AB).

Auffällig ist der massive Rückgang der Gesuche für Aufenthalte in Frauenhäusern. Denkbar ist, dass dies mit der neuen Massnahme der polizeilichen Wegweisung im Zusammenhang steht. Für eine definitive Aussage ist die Zeitspanne jedoch noch zu kurz. Durch die konsequente Regressbearbeitung konnten im Berichtsjahr wiederum höhere Einnahmen erzielt werden.

Im Bereich der Familien- und Gleichstellungspolitik lag der Fokus 2008 ausschliesslich bei der Familienpolitik. Eine Studie zur Ist-Situation (gfs.Bern 2007) bezüglich der Familien im Kanton Aargau wurde im Mai 2008 anlässlich einer Medienkonferenz vorgestellt. Ausgehend davon und dem Entwicklungsleitbild Rechnung tragend sind in acht Handlungsfeldern sechzehn Eckpunkte einer Aargauischen Familienpolitik ausgearbeitet worden. Eckpunkte, deren Ziele und Priorisierung werden dem Regierungsrat im März 2009 unterbreitet.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
510KU0008	Arbeitslose	Anzahl	7'188	6'900	7'026	126	1.8%
510KU0009	Arbeitslosenquote im Kanton Aargau (s. Fussnote)	%	2.4	2.3	2.3	0	0.0%
510KU0010	Scheidungen	Anzahl	1'613	1'550	1'453	-97	-6.3%
510KU0011	Geburten im Kanton Aargau	Anzahl	5'531	5'450	5'511	61	1.1%
510KU0012	Sozialhifebeziehende (inkl. Alimentenbevorschussung und Elternschaftsbeihilfe, ohne Doppelerfassungen)	Anzahl	10'053	10'900	10'268	-632	-5.8%
510KU0013	Sozialhifebeziehende (nur Alimentenbevorschussung)	Anzahl	2'024	2'000	1'990	-10	-0.5%
510KU0014	Sozialhifebeziehende (nur Elternschaftsbeihilfe)	Anzahl	391	340	366	26	7.6%
510KU0015	Sozialhifebeziehende (nur materielle Hilfe)	Anzahl	8'323	9'200	8'596	-604	-6.6%
510KU0016	Quote der Sozialhifebeziehenden Kanton AG	%	2	1.9	2	0.1	5.3%
510KU0019	Quote der Sozialhifebeziehenden Kanton SO	%	3.2	2.3	2.8	0.5	21.7%
510KU0020	Quote der Sozialhifebeziehenden Kanton BE	%	4.3	4.2	4.1	-0.1	-2.4%
510KU0021	Quote der Sozialhifebeziehenden Kanton ZH	%	3.8	4	3.7	-0.3	-7.5%
510KU0022	Quote der Sozialhifebeziehenden Kanton TG	%	1.9	2.1	1.8	-0.3	-14.3%
510KU0017	Quote der Sozialhifebeziehenden Schweizer im Kanton Aargau	%	1.3	1.2	1.3	0.1	8.3%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
510KU0018	Quote der Sozialhifebeziehenden Ausländer im Kanton Aargau	%	4.4	4.5	4.4	-0.1	-2.2%
510KU0026	Anteil der Ausländer an der Sozialhilfe	%	46	47	45.7	-1.3	-2.8%
510KU0023	Quote der Sozialhifebeziehenden zwischen 18 und 25 Jahren	%	2.6	2.7	2.5	-0.2	-7.4%
510KU0024	Quote der Sozialhifebeziehenden zwischen 26 und 35 Jahren	%	2.2	2.2	2.2	0	0.0%
510KU0025	Quote der Sozialhifebeziehenden zwischen 36 und 50 Jahren	%	2.2	2	2.1	0.1	5.0%
Leistungskennzahlen							
510KL0008	Fälle ZUG-Verkehr (Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger von 1977)	Anzahl	1'259	1'450	1'174	-276	-19.0%
510KL0009	Rückerstattungsfälle Sozialhilfe	Anzahl	1'373				
510KL0010	Eingehende Gesuche Opferhilfe (s. Fussnote)	Anzahl	441	520	463	-57	-11.0%
510KL0011	Regressfälle Opferhilfe in Bearbeitung	Anzahl	124	100	84	-16	-16.0%
Finanzkennzahlen							
510KF0001	Aufwand des Kantons für Sozialhilfe (materielle Hilfe inkl. ZUG)	Mio. Fr.	-41	-39.36	-36.4	2.96	-7.5%
510KF0002	Rückerstattungen Sozialhilfe	Mio. Fr.	9.6	9.18	8	-1.17	-12.8%
510KF0003	Aufwand für soziale Institutionen mit Leistungsverträgen (z.B. Dargebotene Hand, Frauenzentrale, Familienergänzende Kinderbetreuung)	Mio. Fr.	-1.6	-1.4	-1.52	-0.12	8.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0010 und KU00011: Die Istwerte sind aus 2007, da für 2008 noch keine vorliegen.
KU0016, KU0017, KU0018, KU0023 - KU0026: Die Istwerte beziehen sich auf die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik des Jahres 2007.
KU0025: In der Sozialhilfestatistik des Bundes ist die Altersklasse von 36 - 45 Jahren definiert und dementsprechend das Ergebnis ausgewiesen. Mit dem AFP 2009-2012 wurden die Kenzahlen KU0023-KU0032 den Aussagen der SH-Statistik angepasst.
KU0012-0015: Basis für die Werte des JB2008 ist der Kostenteiler Kanton/Gemeinden 2007. Die Werte für 2008 liegen voraussichtlich erst im April 2009 vor. Die Planung der Umfeld- und Leistungskennzahlen (inkl. KL0008) ist von vielen nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig (Scheidungen, Unterhaltsregelungen, Geburten, Arbeitslosigkeit, Zuzug von EU-Bürgern, Umzug von Unterstützungseinheiten innerhalb der Schweiz, Straftaten). Die Annahmen beim Budgetprozess gingen von höheren Arbeitslosenzahlen und schlechterer Entwicklung der Wirtschaft aus. Beide Annahmen hatten sich vorerst günstiger entwickelt.
KL0010: Gegenüber dem JB 2007 wurde die Zählungsgrundlage angepasst. Die vorsorglichen Gesuche werden im JB 2008 mitgezählt. Analog dieser Zählgrundlage wäre der Wert im JB 2007 Anzahl 511 Gesuche, daraus ergibt sich faktisch ein Rückgang von 48 Gesuchen.
KL0009: Die Übergangsregelung gemäss § 65 SPG endete am 31.12.2007. Die Rückerstattungsfälle werden ab 2008 den Gemeinden übertragen und nicht mehr vom Kantonalen Sozialdienst bearbeitet.
KF0001: Die Schlussabrechnungen der Gemeinden für den Kostenteiler Kanton-Gemeinden aus dem Jahr 2007 fielen um 2.2 Mio tiefer aus als angenommen. Dadurch erfolgte eine zu hohe Abgrenzung zu Lasten der Rechnung 2007. Entsprechend diesem kurzfristigen Rückgang der Zahlungen an die Gemeinden erfolgten auch die Akontozahlungen für das Jahr 2008 tiefer als budgetiert, wodurch insgesamt eine Saldoverbesserung von 3.3 Mio. resultiert.
Die Sozialhilfeausgaben an die Gemeinden für B-Flüchtlinge fielen um 1.2 Mio. tiefer aus als angenommen. Dies aufgrund tieferen Auszahlungen von Einrichtungs- und Sprachpauschalen sowie einer durchschnittlich längeren Verbleibdauer in den kantonalen Unterkünften aufgrund der erschwerten Wohnungssuche.
Aufgrund des zahlen- und kostenmässigen Rückgangs von Flottantenfällen waren die Leistungen um 1.3 Mio. tiefer als budgetiert. Durch die konzeptionelle Umstellung zur Weiterentwicklung der Eckpunkte und Massnahmen der Familienpolitik wurden geplante Finanzen noch nicht eingesetzt.
KF0002: Akonotzahlungen für den Kostenteiler Kanton-Gemeinden, welche aufgrund der Schlussabrechnung 2007/2008 zurückgefordert werden mussten, waren nicht budgetiert und führen zu Mehreinnahmen in Höhe von Fr. 3.3 Mio. Als Folge der Globalpauschale im Bereich der B-Flüchtlinge sowie der teilweise Wegfall der Integrationspauschalen bewirkten Mindereinnahmen aus Vergütungen des Bundes von 0.3 Mio. Weniger Rückerstattungen aus dem Bereich der Flottanten von 0.3 Mio.
KF0003: Mehraufwand begründet in der Zunahme der subventionsberechtigten Plätze für Familienergänzende Kinderbetreuung.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
510ES0004	Erarbeiten eines familienpolitischen Leitbildes.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)			80	20	-60	-75.0%
10	Auswertung der in 2007 durchgeführten Umfrage "Situationsanalyse für das Familienleitbild KT AG"	2008					
6	Erarbeiten von Visionen und Zielen kantonaler Familienpolitik	2008					
7	Entscheidungsfindung durch den Regierungsrat	2008					
9	Entscheidungsfindung durch den Grossen Rat	2009					
8	Umsetzung des familienpolitischen Leitbildes mit Massnahmenplanung, Prioritätensetzung und Finanzplanung	2008-2010					
510ES0005	Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den Wirtschaftsprozess.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Herbeiführen einer Gesetzesänderung im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) (§47 Abs. 1) im Sinne einer Übernahme der Kosten für die "Interinstitutionelle Zusammenarbeit" (IIZ)	2007					
3	Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dem IIZ-Zentralorgan	2008					
510ES0006	Änderung des SPG §42 bezüglich Vollzug von "Verwandtenunterstützung" und "Rückerstattung" im Leistungsverhältnis.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Beratung des Gesetzesentwurfs im Grossen Rat	2009					
510ES0007	Einarbeitungszuschüsse in der Sozialhilfe.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Umsetzen des in 2007 erarbeiteten	ab 2008					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0004: Anstatt des Leitbildes werden neu Eckpunkte und Massnahmen der Familienpolitik erarbeitet. Durch die konzeptionelle Umstellung zur Weiterentwicklung der Familienpolitik wurden geplante Finanzen noch nicht eingesetzt. Die Situationsanalyse gfs.Bern 2007 verweist auf eine überwiegend sehr gute oder eher gute Befindlichkeit der Familien. Die Befragten bewerteten die vorhandenen familienpolitischen Angebote mit durchschnittlichen Noten von 3,8 bis 4,8 auf einer 6-stufigen Skala, wobei 6 die beste Bewertung ist. Verbesserungen in der Familienpolitik sind vor allem im Bereich der Kommunikation, der Koordination, der Effizienz und der präventiven Stützung der familiären Ressourcen nötig.

ES0005: Ziel des ES ist die Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt. Durch die Herbeiführung einer Gesetzesänderung im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG §47 Abs. 1) soll die Finanzierung für die "Interinstitutionelle Zusammenarbeit" (IIZ) geregelt werden. Der Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS) zum Betrieb der Geschäftsstelle IIZ ist erfolgt. Die Einführung von IIZ-MAMAC als Verbundaufgabe zwischen dem Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), Invalidenversicherung (IV), KSD und Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) gestützt auf die Rechtsgrundlagen des Arbeitslosenversicherungsgesetz (AVIG), Invalidenversicherungsgesetz (IVG), Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) (und der Empfehlungen der Sozialhilfedirektorenkonferenz SODK) und Berufsbildungsgesetz (BBG) ist umgesetzt.

ES0006: Ziel des ES ist es, den Gemeinden eine Fachstelle zur Verfügung zu stellen, um das Potenzial der Verwandtenunterstützung- und Rückerstattungsleistungen der Sozialhilfe besser auszuschöpfen. Zudem soll die Fachstelle die einzelnen Gemeinden bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben unterstützen sowie eine gleiche Anwendung des Rechts gewährleisten. Das Normkonzept ist erstellt und wurde vom Regierungsrat genehmigt mit dem Auftrag, bei den Gemeinden abzuklären, wie weit die Absicht bestehe, diesen Aufgabenbereich unter Übernahme der Vollkosten ganz oder teilweise auszulagern.

ES0007: Ziel des ES ist es, arbeits- und vermittlungsfähige Sozialhilfe beziehende Personen an Arbeitgebende zu vermitteln, indem Stellen akquiriert werden und ein Vermittlungs-Pool von arbeits- und vermittlungsfähigen Sozialhilfebeziehenden geführt wird. Es sollen jährlich mindestens 30 Sozialhilfe beziehende Personen vermittelt werden. Die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt wird durch die Ausrichtung von Einarbeitungszuschüssen (EAZ) an Arbeitgebende gefördert. Das Projekt verläuft planmässig. Bisher wurden für 31 Gesuche Einarbeitungszuschüsse gewährt. Zusätzlich konnten 10 Personen direkt vermittelt werden. 17 Personen nahmen ein Coaching in Anspruch. Die Bemühungen am Arbeitsmarkt wurden mit Direktkontakten zu Arbeitgebenden, mit gezielten Mailings sowie mit zwei Veranstaltungen vorangetrieben. Das Projekt läuft im Rahmen eines durch den Swisslosfonds finanzierten Piloten bis Anfang 2010. Das Normkonzept für eine definitive Umsetzung ist erstellt und wurde vom Regierungsrat genehmigt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
510ZI0014	Der Lastenausgleich unter den Gemeinden zur Vermeidung von Nachteilen der Einwohner (z.B. Steuererhöhungen) wird						
1	Quote des Kantonsbeitrags am Sozialhilfeaufwand der Gemeinden (gemäss Kostenteiler § 47 ff SPG)	%	28	28	28	0	0.0%
510ZI0015	Die Bestimmungen des ZUG sind einzuhalten. Demzufolge sind ein effizienter und fristgerechter Vollzug sowie das Controlling im Sozialwesen sicherzustellen.						
1	Quote der innert 3 Monaten abschliessend bearbeiteten Zuständigkeitsstreitigkeiten zwischen den Gemeinden	%	85	85		-85	
2	Quote der innert 60 Tagen bearbeiteten Anträge und ausgezahlten Vergütungen aller ZUG-Fälle	%	95	95	95	0	0.0%
3	Quote der innert 10 Tagen vollständig bearbeiteten ZUG-Fallmeldungen	%	95	95	95	0	0.0%
4	Quote der Opferhilfefälle, die innert 12 Monaten nach letzter Auszahlung auf Regressmöglichkeiten überprüft werden	%	100	100	100	0	0.0%
510ZI0017	Eine jährliche Auswertung aus der Sozialhilfestatistik des Bundes wird zuhanden der Sozialbehörden (Gemeinderäte oder Sozialkommissionen der Gemeinden) erstellt.						
1	Benchmarks des Vorjahres werden 1 x jährlich an Gemeinden bis zum 31.12. versandt. ("100%" Benchmarks sind fristgerecht versandt, "50%" Versand 2 Monate verzögert, "0%" Versand 3 Monate und mehr verzögert)	%	100	100		-100	
510ZI0019	Mitarbeitenden von Sozialdiensten und Sozialbehörden werden Weiterbildungskurse zur Professionalisierung im Fachbereich						
1	Angebotene Kurse für Sozialbehörden und Sozialdienste	Anzahl	6	5	6	1	20.0%
2	Anzahl von Kursteilnehmern aus Sozialbehörden und Sozialdiensten	Anzahl	97	90	126	36	40.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0015 I1: Der Indikator bezüglich Zuständigkeitsstreitigkeiten erweist sich als nicht plausibel, da die Bearbeitungszeit durch Verfahrensunterbrüche stark beeinflusst wird und nicht steuerbar ist. Zudem beträgt die Vorgabe VRPG (Verwaltungsrechtspflegegesetz) für die Bearbeitungszeit 1 Jahr. Der Indikator wurde im AFP 2009-2012 gelöscht.
ZI0015 I2+3: Die Bearbeitungsdauer insgesamt wird durch das ZUG vorgegeben. Die Istquoten sind geschätzt.
ZI0015 I4:Trotz der zunehmend komplexeren Fallstrukturen konnte die Zielvorgabe erreicht werden.
ZI0017: Für die Ausführung ist das Statistische Amt zuständig. Ein Istwert liegt nicht vor. Dieses Ziel wird im AB 510 im AFP 2009-2012 nicht mehr aufgeführt.
ZI0019: Die Nachfrage nach Aufbaukursen war bei den Sozialdiensten, Sozialbehörden und Institutionen grösser als angenommen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-48'177**	**-48'094**	**-48'094**	**-44'834**	**3'260**	**-6.8%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**9'739**	**13'742**	**13'742**	**15'490**	**1'748**	**12.7%**
Saldo Aufgabenbereich	**-38'439**	**-34'352**	**-34'352**	**-29'343**	**5'009**	**-14.6%**
Total Aufwand Globalbudget	-37'831	-37'794	-37'794	-35'724	2'070	-5.5%
Total Ertrag Globalbudget	5'833	9'842	9'842	11'757	1'915	19.5%
Saldo Globalbudget	-31'998	-27'952	-27'952	-23'967	3'985	-14.3%
Total Aufwand LUAE	-10'346	-10'300	-10'300	-9'110	1'190	-11.6%
Total Ertrag LUAE	3'905	3'900	3'900	3'733	-167	-4.3%
Saldo LUAE	-6'441	-6'400	-6'400	-5'376	1'024	-16.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten	-1'315	-1'600	-1'600	-916	684	-42.7%
Total Ertrag LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten						
Saldo LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten	-1'315	-1'600	-1'600	-916	684	-42.7%
Total Aufwand LUAE SozHilfe Aargauer Bürger ausser Kanton	-5'620	-5'000	-5'000	-4'635	365	-7.3%
Total Ertrag LUAE SozHilfe Aargauer Bürger ausser Kanton						
Saldo LUAE SozHilfe Aargauer Bürger ausser Kanton	-5'620	-5'000	-5'000	-4'635	365	-7.3%
Total Aufwand LUAE SozHilfe übrige Schweizer Bürger	-3'411	-3'700	-3'700	-3'559	141	-3.8%
Total Ertrag LUAE SozHilfe übrige Schweizer Bürger						
Saldo LUAE SozHilfe übrige Schweizer Bürger	-3'411	-3'700	-3'700	-3'559	141	-3.8%
Total Aufwand LUAE Rückerstattung SozHilfe Aargauer Bürger						
Total Ertrag LUAE Rückerstattung SozHilfe Aargauer Bürger	158	100	100	27	-73	-73.1%
Saldo LUAE Rückerstattung SozHilfe Aargauer Bürger	158	100	100	27	-73	-73.1%
Total Aufwand LUAE Rückerst SozHilfe übr Schweizer Bürger						
Total Ertrag LUAE Rückerst SozHilfe übr Schweizer Bürger	3'748	3'800	3'800	3'706	-94	-2.5%
Saldo LUAE Rückerst SozHilfe übr Schweizer Bürger	3'748	3'800	3'800	3'706	-94	-2.5%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Aufwand: Hauptursache für den besseren Rechnungsabschluss sind geringere Zahlungen für Sozialhilfe an die Gemeinden gemäss Kostenteiler Kanton-Gemeinden (Fr. 2.4 Mio). Dabei verursachten die Flottantenfälle aufgrund des zahlen- und kostenmässigen Rückgangs einen geringeren Aufwand von Fr. 1.3 Mio und die tieferen Sozialhilfeauszahlungen an die Gemeinden für B- Flüchtlinge Fr. 1.2 Mio.
Ertrag: Insgesamt wurde ein Mehrertrag in Höhe von Fr. 1.9 Mio erzielt.
Rückzahlungen Sozialhilfe aus den Schlussabrechnungen der Gemeinden gemäss Kostenteiler waren nicht budgetiert und führen zu Mehrertrag in Höhe von Fr. 3.3 Mio. Die einmalige Zahlung des Bundes für die altrechtlich weggewiesenen Personen erfolgte tiefer als budgetiert (Fr. 0.9 Mio) (bei Budgetierung von höhere Anzahl Personen ausgegangen). Zu hoch budgetierte Globalpauschalen im Bereich der B-Flüchtlinge sowie der teilweise Wegfall der Integrationspauschalen führen zu Minderertrag aus Vergütungen des Bundes (Fr. 0.3 Mio). Weniger Rückerstattungen aus dem Bereich der Flottanten führen zu Minderertrag (Fr. 0.3 Mio).
LUAE
Aufwand: Grund für den geringeren Aufwand waren dank der positiven Wirschaftslage weniger Fälle und unerledigte Rechtsverfahren für Sozialhilfe an Bürger ausserhalb des Kantons (0.5 Mio). Für Opfer von Straftaten wurden Fr. 0.7 Mio weniger als budgetiert aufgewendet, weil im Berichtsjahr neben der tieferen Anzahl Gesuche auch weniger schwere Deliktgesuche im Rahmen der Entschädigung und Genugtuung abgeschlossen wurden.
Ertrag: Der geringere Aufwand führt zu Minderertrag in Höhe von Fr. 0.2 Mio.

FUSSNOTEN	
KU0009	Die Arbeitslosenquote bezieht sich auf die Erwerbspersonen (306'460) gemäss Eidg. Volkszählung 2000.
KL0010	Vollzug des Bundesgesetzes über die Hilfe an Opfer von Straftaten (OHG) (LUAE).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten der Sozialhilfe für Asylsuchende (Obdach, Ernährung, Kleidung und medizinische Grundversorgung); Gewährleisten der Nothilfe für illegale Personen (Personen mit Nicht-Eintretensentscheid und rechtsgültig Abgewiesene).

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**515 Betreuung Asylsuchende**
Produktegruppen	51510 Betreuung kantonale Unterkünfte
	51520 Betreuung Gemeinden
	51530 Dienstleistungen

GESAMTBEURTEILUNG

Im Laufe des Berichtsjahres hat sich die Zuweisung von Personen des Asylbereichs fast verdoppelt (+91 %). Der Bund konnte sein Vorhaben - die Unterbringung für die ersten Monate in eigenen Strukturen sicherzustellen - nicht verwirklichen. Die Zuteilungen an die Kantone erfolgen somit praktisch ohne Zeitverzögerung direkt ab der Grenzstelle, wodurch der Asylentscheid vermehrt erst nach Zuweisung an die Kantone erfolgt. Im Laufe des Berichtsjahres korrigierte der Bund seine Asylgesuchsprognosen mehrmals nach oben.

Der geringe Aufnahmewille bei den Gemeinden und die nicht vorhandene Bereitschaft des Bundes, Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, bewirkte eine starke Überbelegung bestehender kantonaler Unterkünfte, da zusätzliche Unterbringungsplätze generiert werden mussten.

Der Kanton versucht mit der Umsetzung der gesetzlich vorgesehenen Ersatzabgabe (§ 19 SPG) die Gemeinden zur Bereitstellung von Unterbringungsplätzen zu motivieren.

Die Personen mit rechtskräftigem Wegweisungsentscheid verbleiben oft über längere Zeit in den bestehenden Strukturen, da sie nicht ausreisen.

Das Interesse der Gesuchstellenden an einer sinnvollen Tagesstruktur ist im Asylbereich nach wie vor sehr hoch. In den Kursen und Beschäftigungsprogrammen werden vor allem vorläufig aufgenommene Personen auf den Einstieg ins Erwerbsleben vorbereitet.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
515KU0005	Im Kanton untergebrachte Asylsuchende mit Status N (im Verfahren) und Status F (mit vorläufiger Aufnahme) (Jahresdurchschnitt inkl. Gemeinden)	Anzahl	2'292	1'400	2'143	743	53.1%
515KU0007	Im Kanton unterstützte Nothilfebeziehende (Notschlafplätze)	Anzahl		300	313	13	4.3%
515KU0008	Im Kanton sich aufhaltende Personen mit Status F länger als 7 Jahre	Anzahl		650	547	-103	-15.8%
515KU0006	Dem Kanton zugewiesene Asylsuchende	Anzahl	538	600	1'028	428	71.3%
Leistungskennzahlen							
515KL0007	Betriebene Unterkünfte des Kantons (inkl. NEE-Unterkünfte)	Anzahl	33	30	39	9	30.0%
515KL0013	Betriebene Unterkünfte des Kantons für Nothilfebeziehende (NEE und Abgewiesene)	Anzahl		5	4	-1	-20.0%
515KL0008	Betriebene Unterkünfte in betreuten Gemeinden	Anzahl	52	54	56	2	3.7%
515KL0009	Übernachtungen in Kantonsunterkünften	Anzahl	240'459	150'000	276'572	126'572	84.4%
515KL0011	Übernachtungen in Notschlafstellen (kantonale Unterkünfte)	Anzahl	27'918	135'000	70'348	-64'652	-47.9%
515KL0010	Übernachtungen in Gemeindeunterkünften	Anzahl	398'873	265'000	322'297	57'297	21.6%
515KL0012	Teilnehmende an Kursen und Beschäftigungsprogrammen	Anzahl	644	540	688	148	27.4%
Finanzkennzahlen							
515KF0003	Aufwand für die medizinische Versorgung von Asylsuchenden (vorwiegend Krankenkassenprämien)	Mio. Fr.	-7.2	-7.4	-8.1	-0.7	9.5%
515KF0004	Aufwand für Weiterbildungsveranstaltungen für Asylsuchende	Mio. Fr.	-0.9	-1	-0.8	0.2	-20.0%
515KF0006	Vergütung durch den Bund (Globalpauschale ab 2008)	Mio. Fr.		12.7	15.8	3.1	24.4%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0005, KU0006: Im Jahr 2007 setzte sich die Anzahl Asylsuchende aus den Status N (Asylsuchende, die in der Schweiz ein Asylgesuch gestellt haben und im Asylverfahren stehen) und F (Personen mit vorläufiger Aufnahme, deren Asylgesuch abgelehnt wurde, der Vollzug der Wegweisung jedoch wegen einem Verstoss gegen das Völkerrecht, einer konkreten Gefährdung der Person oder aus vollzugstechnischen Gründen nicht durchführbar ist) inklusive der Personen mit einem rechtskräftigen Wegweisungsentscheid zusammen. Ab Budgetwert und Jahresberichtswert 2008 ist die Gruppe der Personen mit einem rechtskräftigen Wegweisungsentscheid aufgrund der Asylgesetzrevision nicht mehr in diesem Wert enthalten. Diese Personengruppe erscheinen als Bestand nicht mehr als Kennzahl, sondern sinngemäss als Leistungskennzahl (KL0011 Übernachtungen in Notschlafstellen). Als Folge ungenügender Strukturen beim Bund gelangen Personen des Asylbereichs schneller in die Verantwortlichkeit der Kantone.
KL0007: Aufgrund der im Berichtsjahr stark gestiegenen Zuweisungen und damit verbunden die Zunahme im Bestand mussten zusätzliche Unterkünfte angemietet werden.
KL0009: Die Gemeinden im Kanton Aargau pflegen eine zurückhaltende Praxis bei der zur Verfügungstellung von Unterkunftsplätzen. Dadurch mussten die kantonalen Strukturen überproportional belegt werden. Der Kanton versucht, mit der Umsetzung der gesetzlich vorgesehenen Ersatzabgabe (§ 19 SPG) die Gemeinden zur Bereitstellung von Unterbringungsplätzen zu motivieren.
KL0010: Im Jahr 2007 setzte sich die Anzahl Übernachtungen aus den Stati N und F inklusive den Personen mit einem rechtskräftigen Wegweisungsentscheid zusammen. Ab Budgetwert und Jahresberichtswert 2008 ist die Gruppe der Personen mit einem rechtskräftigen Wegweisungsentscheid aufgrund der Asylgesetzrevision nicht mehr in diesem Wert enthalten.
KL0011: Mit der Asylgesetzrevision musste anhand der grossen Anzahl Personen mit einem rechtskräftigen Wegweisungsentscheid von wesentlich höheren Anzahl Übernachtungen ausgegangen werden. Die Beschwerden der Personen mit einem Wegweisungsentscheid führte zu einer Verminderung der geschätzten Anzahl Übernachtungen.
KL0012: Aufgrund der im Berichtsjahr stark gestiegenen Zuweisungen und damit verbunden die Zunahme im Bestand war die Nachfrage nach Kursen und Beschäftigungsprogrammen höher als budgetiert.
KL0013: Als Folge des Drucks von Dritten konnten die Umplatzierung in reine Notunterkünfte nicht im gewünschten Umfange vollzogen werden. Es bestehen deshalb zusätzlich verschiedene gemischte Unterkünfte (Asylsuchende, Ausreisepflichtige und vorläufig aufgenommene ohne Anerkennung).
KF0004: Als Folge der SPV-Revision wurde die Motivationsentschädigung für die Teilnahme an Beschäftigungsprogrammen reduziert, was eine Verminderung der Ausgaben zur Folge hatte (0.14 Mio).
KF0003: Aufgrund der im Berichtsjahr stark gestiegenen Zuweisungen und damit verbunden die Zunahme im Bestand entstanden höhere Gesundheitskosten als budgetiert.
KF0006: Höhere Einnahmen vom Bund verursacht durch höhere Zuweisungen, Erhöhung der Betreuungskosten rückwirkend per 1.7.08 sowie einmalige Verwaltungskostenpauschale.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
515ZI0007	Der Lebensunterhalt, eine kostengünstige Unterbringung und die medizinische Versorgung der Asylsuchenden im Rahmen der vom Bund ausgerichteten Pauschalabgeltungen werden sichergestellt.						
1	Durchschnittliche Quote der Auslastung (Bettenbelegung) zur Gewährleistung von rentablen kantonalen Unterkünften für Asylsuchende (ohne Notschlafstellen)	%	78	80	92	12	15.0%
2	Erstversorgerärzte zur Gewährleistung der medizinischen Grundversorgung	Anzahl	117	150	143	-7	-4.7%
515ZI0008	Zur Förderung der Integration von längerfristig anwesenden Asylsuchenden bieten wir Deutschkurse und Beschäftigungsprogramme						
1	Angebotene Plätze für Beschäftigungsprogramme	Anzahl	174	80	170	90	112.5%
2	Angebotene Plätze pro Deutsch-Intensiv-Kurs	Anzahl	60	60	68	8	13.3%
3	Quote der Schüler, für die innerhalb von 6 Monaten ein Schulbericht für die Einschulung in eine Gemeindeschule vorliegt.	%		80	84	4	5.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0007 I1: Als Folge der Probleme bei der Evaluation von zusätzlichen Unterkünften für Asylsuchende sind die bestehenden Unterkünfte permanent überbelegt (die Zielauslastung von 80% stellt aus ethnischer und familienbedingter Sicht einen Höchstwert dar).
ZI0007 I2: Die Anzahl Grundversorgerärzte ist abhängig von den Standorten der Unterkünfte und deren Belegung.
Sie steht nicht im Zusammenhang mit der Qualität der Grundversorgung.
ZI0008 I1: Durch die hohe Zuweisung von Personen aus dem Asylbereich mussten mehr Kursplätze angeboten werden als budgetiert.
ZI0008 I4: Im Berichtsjahr wurden keine Sprachtests durchgeführt. Heterogene Klassenzusammenstellungen lassen keine objektive aussagekräftige Beurteilung zu. Dieser Indikator wurde im AFP 2009-2012 gelöscht.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-29'339**	**-31'746**	**-31'746**	**-29'921**	**1'825**	**-5.7%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**34'456**	**27'225**	**27'225**	**30'259**	**3'034**	**11.1%**
Saldo Aufgabenbereich	**5'117**	**-4'521**	**-4'521**	**337**	**4'858**	**-107.5%**
Total Aufwand Globalbudget	-19'393	-21'046	-21'046	-21'420	-374	1.8%
Total Ertrag Globalbudget	24'510	16'525	16'525	21'757	5'232	31.7%
Saldo Globalbudget	5'117	-4'521	-4'521	337	4'858	-107.5%
Total Aufwand LUAE	-9'946	-10'700	-10'700	-8'501	2'199	-20.6%
Total Ertrag LUAE	9'946	10'700	10'700	8'501	-2'199	-20.6%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende	-9'946	-10'700	-10'700	-8'501	2'199	-20.6%
Total Ertrag LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende						
Saldo LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende	-9'946	-10'700	-10'700	-8'501	2'199	-20.6%
Total Aufwand LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE						
Total Ertrag LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE	9'946	10'700	10'700	8'501	-2'199	-20.6%
Saldo LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE	9'946	10'700	10'700	8'501	-2'199	-20.6%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Durch höhere Zuweisungen von Asylsuchenden in den Kanton Aargau als budgetiert sind Mehrausgaben in den Kostenarten der Unterbringung und Unterstützung (Fr. 0.4 Mio) sowie der Gesundheitsversorgung zu verzeichnen (Fr. 0.9 Mio). Diese Mehraufwendungen konnten aber in den Kostenarten Löhne (aufgrund von vakanten Stellen) und der Kostenart Spesen zu einem grossen Teil kompensiert werden (Fr. 0.9 Mio).

Ertrag: Infolge der Mehrzuweisungen von Asylsuchenden wurden durch den Bund höhere Rückerstattungen als budgetiert gewährt (Fr. 3.3 Mio). Die Kostenbeteiligungen der Krankenkassen und die Prämienrückzahlungen durch Asylsuchende fielen höher aus als budgetiert (Fr. 1 Mio). Der Bund erhöhte die Globalpauschale per 1.7.2008 gegenüber dem budgetierten Betrag, wodurch weitere Mehreinnahmen von ca. Fr. 0.8 Mio. entstehen. Eine höhere Anzahl von Personen mit positivem Asylentscheid, welche durch den Mangel an geeigneten Wohnräumen länger in kantonalen Unterkünften verbleiben müssen, verursachen höhere interne Verrechnungen zu Lasten des AB 510 (Soziale Sicherheit) als angenommen (0.2 Mio).

LUAE

Obwohl mehr Asylsuchende als budgetiert in Gemeinden untergebracht waren, mussten weniger Unterstützungs- und Unterbringungskosten an die Gemeinden ausbezahlt werden, da der Anteil an erwerbstätigen und somit teilunterstützten Personen höher war als angenommen (durchlaufender Posten).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Schützen und fördern der Gesundheit sowie vorbeugen vor Krankheiten der Bevölkerung durch Überwachungs-, Bewilligung-, Beratung-, Vollzugs-, Konzeptions- und Führungsaufgaben im Bereich des ambulanten Gesundheitswesens und der Suchtberatung und -therapie; Vollzug der im KVG geregelten "Ausserkantonalen Hospitalisation".

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**520 Gesundheitsschutz, Prävention, dezentrale Akutversorgung**
Produktegruppen	52010 Gesundheitsschutz
	52020 Gesundheitsprävention
	52030 Ärztliches Aufsichtswesen
	52040 Dezentrale Akutversorgung
	52050 Sanitätsdienstlicher Katastrophenschutz
	52060 Ausserkantonale Hospitalisation

GESAMTBEURTEILUNG

Im Bereich der meldepflichtigen Infektionskrankheiten kam es zu einer markanten Zunahme der Fälle. Grund dafür bilden die steigenden Fallzahlen von Campylobacter-, Hepatitis-, Masern- und Salmonelleninfektionen. Die Arbeiten zur Pandemievorsorge wurden in Abstimmung mit dem Bund weitergeführt und sind nach wie vor mit erheblichem Aufwand verbunden. Ein ungeplanter Schwerpunkt ergab sich aufgrund der schweizweiten Einführung der HPV-Impfung (Humanes Papilloma Virus; Impfung gegen Gebährmutterhalskrebs), die nun für die Zielgruppen flächendeckend angeboten wird. Die beiden Schwerpunktprogramme Gesundes Körpergewicht GKG und betriebliche Gesundheitsförderung BGF wurden plangemäss weiterentwickelt. Als neues Schwerpunktprogramm wurde die Gesundheitsförderung im Alter gestartet. Der Zulassungsstopp für Ärzte wurde bis 31.12.2009 verlängert; trotzdem wurden 79 Gesuche zur Erteilung einer Berufsausübungbewilligung bearbeitet. Der hierfür zu leistende Administrativ- und Beratungsaufwand ist erheblich.

Im Rahmen der Förderung der Ausbildung von Ärzten zu Grundversorgern konnten 6 Weiterbildungsassistenzstellen in Hausarztpraxen mitfinanziert werden. Je 2 Suchtberatungsstellen wurden im Sinne der Optimierung und Effizienzsteigerung zusammengeführt, sodass die Gesamtzahl von 11 auf 9 reduziert wurde. Die Samariterleiterfunktionäre (SLF) im sanitätsdienstlichen Katastrophenschutz waren durch verschiedene Anlässe (Präpandemie-Impfübung, Euro08-Übung Basel, Jubiläum Zivilschutzausbildungszentrum Eiken, Ausbildung in Fachtechnik) überaus stark gefordert. Für die Hostcity Basel wurde zudem für zwei Spiele je eine Kantonale Mobile Sanitätshilfstelle vor Ort auf Pikett gestellt.

Im Bereich der Ausserkantonalen Hospitalisationen wurden rund 300 Gesuche mehr als im Vorjahr bearbeitet, wobei die Annahmequote dank einer restriktiven Bewilligungspraxis bei 42% tief gehalten werden konnte. Trotz der Zunahme der Fälle wurden wesentlich weniger Mittel als im Vorjahr beansprucht. Die Abnahme ist hauptsächlich auf die folgenden Positionen zurückzuführen: Kinder- und Jugendpsychiatrie (Fr. -1 Mio) (Eröffnung der Jugendlichenstation in Königsfelden), Knochenmarktransplantationen (Fr. -0.9 Mio), Kardiologie (Fr. -0.5 Mio), Pädiatrie (Fr. -0.5 Mio), plastische und Wiederherstellungschirurgie (Fr. -0.5 Mio). Ein sehr deutlicher Kostenanstieg ist bei den Sockelbeiträgen für herzchirurgische Eingriffe bei Privat- und Halbprivatpatienten in der Hirslandenklinik Schachen festzustellen. Der Grund liegt in der Zunahme der Patientenzahlen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
520KU0003	Zentrale Suchtpräventionsstelle	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
520KU0002	Suchtberatungsstellen	Anzahl	11	11	9	-2	-18.2%
520KU0004	Beratungen in den Suchtberatungsstellen	Anzahl	13'226	12'500	12'670	170	1.4%
520KU0005	Schulärzte	Anzahl	181	190	180	-10	-5.3%
520KU0006	Ärzte (ausgestellte Berufsausübungsbewilligungen)	Anzahl	952	1'010	984	-26	-2.6%
520KU0007	Rettungsdienste (Anzahl Standorte)	Anzahl	11	11	11	0	0.0%
520KU0008	Bezirksärzte und Stellvertreter	Anzahl	26	26	26	0	0.0%
520KU0009	Betriebsbereite Mobile Sanitätshilfsstellen (Mob San Hist)	Anzahl	4	4	4	0	0.0%
520KU0010	Einsatzbereite Samariterleiterfunktionäre (SLF)	Anzahl	88	90	87	-3	-3.3%
Leistungskennzahlen							
520KL0001	Bearbeitete Meldungen betreffend übertragbare Krankheiten	Anzahl	1'443	1'550	2'112	562	36.3%
520KL0002	Methadon- und Subutexbewilligungen	Anzahl	891	800	915	115	14.4%
520KL0003	Bearbeitete Gesuche für ärztliche Berufsausübungsbewilligungen	Anzahl	67	40	79	39	97.5%
520KL0004	Bearbeitete Gesuche für Ausserkantonale Hospitalisationen (AKH)	Anzahl	6'718	6'900	7'232	332	4.8%
520KL0005	Anteil der bewilligten Gesuche für Ausserkantonale Hospitalisationen	%	42	50	42	-8	-16.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
520KF0001	Aufwand für Suchtprävention (inkl. Anteil Alkoholzehntel)	Mio. Fr.	-1.8	-1.8	-1.9	-0.1	5.6%
520KF0002	Aufwand für Suchtbehandlungen	Mio. Fr.	-5.2	-5.1	-5.3	-0.2	3.9%
520KF0003	Aufwand für Ausserkantonale Behandlungen Aargauer Bürger (gem. § 41.3 KVG)	Mio. Fr.	-27.8	-29.2	-25.9	3.3	-11.3%
520KF0004	Aufwand pro Fall für Ausserkantonale Behandlungen Aargauer Bürger	Franken	-10'000	-11'300	-8'500	2'800	-24.8%
520KF0005	Aufwand für Herzchirurgie innerkantonal (Hirslanden-Klinik)	Mio. Fr.	-2.7	-4.2	-4.5	-0.3	7.1%
520KF0006	Aufwand für die fürsorgerische Freiheitsentziehung (FFE)	Mio. Fr.	-0.32	-0.33	-0.39	-0.06	18.2%
520KF0008	Aufwand für Institutionen mit Leistungsverträgen (Familienplanungsstelle, Aidshilfe AG, Selbsthilfegruppen)	Mio. Fr.		-0.61	-0.61	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0002: Je 2 Beratungsstellen (Kulm mit Aarau und Baden aus 2 wurde 1) wurden zu einer zusammengeführt, sodass neu noch 9 Stellen betrieben werden.
KL0001: Die Zunahme ist primär auf erhöhte Fallzahlen von Campylobacter-, Hepatitis-B und -C-Virus-, Masern- und Salmonelleninfektionen zurückzuführen.
KL0002: Die Anzahl der Bewilligungen ist im Vergleich zu 2007 in etwa konstant. Mit dem AFP 2010-2013 werden die Budget- und Planwerte entsprechend angepasst.
KL0003: Die Anzahl bearbeiteter Gesuche ist deutlich höher als die Zunahme der ausgestellten Bewilligungen. Die Begründung liegt darin, dass ein Teil der Gesuche Ende Jahr noch hängig ist, ein Teil nicht bewilligt und ein Teil zurückgezogen wurde.
KF0003: Grund für den Rückgang des Aufwandes für ausserkantonale Hospitalisationen bei steigenden Fallzahlen ist die Abnahme der durchschnittlichen Fallkosten.
KF0004: Diese Kennzahl wurde mit dem AFP 2009-2012 gelöscht, da sie zu wenig aussagekräftig ist (periodengerechte Zuordnung der Kosten zu den bewilligten Gesuchen ist nur teilweise möglich). Eine Aussage zur Budgetabweichung ist deshalb nicht sinnvoll.
KF0005: Der Aufwand für die Herzchirurgie in der Hirslandenklinik Aarau hat deutlich zugenommen; dies wegen einer markanten Steigerung der Anzahl privater und halbprivater Eingriffe mit der damit verbundenen Zunahme der Sockelbeiträge, die vom Kanton zu leisten sind.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
520ES0003	Umsetzung des Schwerpunktprogramms "Gesundes Körpergewicht" (SPP GKG) in enger Zusammenarbeit mit dem BKS (AB 335) und weiteren Partnern im Rahmen des Ausbaus der kantonalen Gesundheitsförderung.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)			200	200	0	0.0%
2	Beschreibung der Einflussfaktoren auf das Körpergewicht (Determinantenmodell (Säule 1))	2007					
3	Mobilisierung von Entscheidungsträgern und Multiplikatoren (Forum (Säule 2))	2008					
4	Sensibilisierung der Bevölkerung in Abstimmung mit der massenmedialen Kampagne der "Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz" (Säule 3)	2008					
5	Vermarktung von Interventionsansätzen von "Gesundheitsförderung Schweiz" (Säule 4)	2008					
6	Vernetzung mit der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz und anderen Kantonen (Säule 5)	ab 2007					
7	Evaluation des Programms und Monitoring des Körpergewichts in der Bevölkerung (Säule 6)	ab 2007					
520ES0004	Umsetzung des Schwerpunktprogramms "Betriebliche Gesundheitsförderung" (SPP BGF)im Rahmen des Ausbaus der kantonalen Gesundheitförderung.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)			150	180	30	20.0%
2	Beratung und Begleitung von KMU und Organisationseinheiten der Verwaltung in Massnahmen der BGF (Säule 1)	ab 2007					
3	Weiterbildung zur Qualifikation von Führungskräften in BGF (Säule 2)	seit 2005					
4	Gründung und Betrieb des Vereins "Forum BGF" (Säule 3)	ab 2007					
5	Interkantonaler Erfahrungsaustausch (Säule 4)	seit 2005					
6	Evaluation des SPP BGF(Säule 5)	seit 2005					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
520ES0005	Gesundheitsförderung im Alter.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit ist in Vorbereitung)			276.5	37	-239.5	-86.6%
2	Erarbeiten eines Konzeptes	2008					
3	Erhebungsphase / Befragungen	2010					
4	Auswertungsphase / Abschluss	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0003: Mit Hilfe eines Determinantenmodells (Modell von Einflussgrössen auf das gesunde Körpergewicht) wurde von den Experten und vom Forum Gesundes Körpergewicht die aktuelle Situation bzgl. GKG im Kanton AG eingeschätzt. In den Medien wurde die Problematik des Übergewichts thematisiert. Diverse Projekte wurden finanziell unterstützt. Der Kanton beteiligt sich aktiv am interkantonalen Erfahrungsaustausch von Gesundheitsförderung Schweiz.
ES0004: Ausbildungsmodule zu BGF wurden in verschiedenen Managementausbildungen integriert. Der Verein BGF bietet regelmässig Seminare zum Thema an. Der Kanton AG beteiligt sich aktiv am interkantonalen Erfahrungsaustausch von Gesundheitsförderung Schweiz. Ein Evaluationsbericht wurde erstellt.
ES0005: Die Vorbereitungsarbeiten laufen, ab März 2009 beginnt die Ausarbeitung des Projektkonzepts in Zusammenarbeit mit einer begleitenden Fachgruppe. Bislang wurden nur Personalkosten für die PL aufgewendet. Die externen Aufwendungen fallen erst in den Jahren 2009/10 an, so dass der Aufwand im Berichtsjahr geringer als budgetiert ist.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
520ZI0011	Die Gesuche für Ausserkantonale Hospitalisationen (AKH) werden restriktiv bewilligt.						
1	Maximaler Anteil der bewilligten AKH-Gesuche	%	42	50	42	-8	-16.0%
520ZI0004	Die Entscheidungsträger im Bereich der Gesundheitsförderung werden sensibilisiert und für besondere Leistungen und Ideen ausgezeichnet (GGpl Strategie 2).						
1	Herausgabe des Newsletters "Forum Gesundheit" (Auflage pro Ausgabe 3'000)	Anzahl	3	3	2	-1	-33.3%
2	Verleihung des "kantonalen Preises für Gesundheitsförderung" ("100%" Preisverleihung durchgeführt, "0" Preisverleihung nicht durchgeführt)	%	100	100	100	0	0.0%
520ZI0012	Der in 2006 erarbeitete Grippepandemieplan wird laufend an aktuelle Entwicklungen angepasst.						
1	Dokumentation ist zeitgerecht an aktuelle Umfeldentwicklungen angepasst. ("100%" angepasst, "0%" nicht angepasst)	%	100	100	100	0	0.0%
520ZI0013	Ein flächendeckender Schulärztlicher Dienst gewährleistet das frühzeitige erkennen von krankhaften Befunden bei Schulkindern.						
1	Quote der Schulärzte, die an den Schulen Untersuchungen durchgeführt haben	%	100	100	100	0	0.0%
520ZI0014	Die notwendigen Strukturen zur Einhaltung der "15-Minuten-Regel" für die rettungsdienstliche Versorgung müssen bereitgestellt sein.						
1	Quote der Rettungsdienste, die 15 Minuten nach Alarmeingang beim Patienten sind	%	81	80	81	1	1.3%
520ZI0017	Die Ausbildung von Grundversorgern wird durch die Mitfinanzierung von Weiterbildungsstellen in Grundversorgerpraxen gefördert.						
1	Mitfinanzierte Weiterbildungsassistenzstellen pro Jahr	Anzahl		6	3	-3	-50.0%
520ZI0015	Rettungsdienste, Bezirksärzte und Samariterleiterfunktionäre sind bestens ausgebildet und einsatzbereit.						
1	Weiterbildungsveranstaltungen für Rettungsdienste pro Jahr	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
2	Weiterbildungsveranstaltungen für Bezirksärzte pro Jahr	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
3	Einsatzübungen für Samariterleiterfunktionäre pro Jahr	Anzahl	0	1	1	0	0.0%
4	Durchgeführte "Arbeitstage" mit den Samariterleiterfunktionären der 4 Mobilen Sanitätshilfsstellen (MobSanHist)	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
520ZI0016	Der Kanton Aargau gewährleistet eine flächendeckende Suchthilfe.						
1	Unterstützte Beratungsstellen	Anzahl	11	11	9	-2	-18.2%
2	Unterstützte Suchtpräventions- und Dokumentationsstelle	Anzahl	1	1	1	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0004 I1: Aus finanziellen Gründen sowie aufgrund neuer Prioritätensetzung wurde die Anzahl der Newsletter-Ausgaben von 3 auf 2 reduziert.
Z0013: Es werden keine Ist-Werte erhoben. Die Quote wurde durch den KAD geschätzt.
ZI0017: Es konnten 6 Halbjahres-Weiterbildungsstellen mitfinanziert werden. Aufgrund längerfristiger Vertragsabschlüsse zwischen den Assistenzärzten und den Spitälern konnten nicht alle Stellen des im Jahr 2008 gestarteten Projektes besetzt werden - die Assistenzärzte hatten die Verträge für das Jahr 2008 bereits vorgängig abgeschlossen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-41'726**	**-44'641**	**-44'641**	**-43'469**	**1'172**	**-2.6%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**2'269**	**2'100**	**2'100**	**4'849**	**2'749**	**130.9%**
Saldo Aufgabenbereich	**-39'457**	**-42'541**	**-42'541**	**-38'620**	**3'921**	**-9.2%**
Total Aufwand Globalbudget	-41'692	-44'358	-44'358	-43'399	959	-2.2%
Total Ertrag Globalbudget	410	300	300	2'493	2'193	731.0%
Saldo Globalbudget	-41'282	-44'058	-44'058	-40'905	3'152	-7.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-34	-284	-284	-70	213	-75.2%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-34	-284	-284	-70	213	-75.2%
Total Aufwand LUAE						
Total Ertrag LUAE	1'859	1'800	1'800	2'355	555	30.9%
Saldo LUAE	1'859	1'800	1'800	2'355	555	30.9%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Einnahmen Alkohozehntel						
Total Ertrag LUAE Einnahmen Alkohozehntel	1'859	1'800	1'800	1'961	161	8.9%
Saldo LUAE Einnahmen Alkohozehntel	1'859	1'800	1'800	1'961	161	8.9%
Total Aufwand LUAE Einnahmen Spielsucht						
Total Ertrag LUAE Einnahmen Spielsucht				395	395	0.0%
Saldo LUAE Einnahmen Spielsucht				395	395	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Aufwand: Insgesamt wurden etwa Fr. 1 Mio weniger aufgewendet als budgetiert.
In 2008 wurde schweizweit die HPV-Impfung eingeführt. Die Kantone übernehmen eine Art "Bankfunktion". Die Kosten für Impfstoff und die Ärzteschaft wurden nicht budgetiert, da 2007 noch nicht bekannt. Insgesamt sind Aufwand und Ertrag kostenneutral. Der nicht budgetierte Mehraufwand betrug 2008 Fr. 1.5 Mio.
Für Tuberkulose-Umgebungsuntersuchungen mussten Fr. 0.1 Mio mehr aufgewendet werden. Für die Finanzierung der Drogenentzüge in der Klinik Neuenhof musste aufgrund stark gestiegener Patientenzahlen Fr. 0.25 Mio mehr aufgewendet werden. In die Spezialfinanzierung wurden nicht budgetierte Einlagen für die Suchtprävention in Höhe von Fr. 0.75 Mio aufgewendet.
Für Sockelbeiträge bei privaten herzchirurgischen Eingriffen in der Hirslandenklinik Aarau mussten Fr. 0.7 Mio mehr aufgewendet werden. Für ausserkantonale Hospitalisationen wurden Fr. 3.8 Mio weniger aufgewendet als geplant. Für herzchirurgische Eingriffe bei Allgemein-Patienten in der Hirslandenklinik Aarau wurden Fr. 0.4 Mio weniger aufgewendet als geplant.
Ertrag: In 2008 wurde schweizweit die HPV-Impfung eingeführt. Die Kantone übernehmen eine Art "Bankfunktion". Die Rückvergütungen für die Impfstoffe durch die Ärzteschaft und die Entschädigungen für durchgeführte Impfungen durch die Krankenversicherer wurden nicht budgetiert, da 2007 noch nicht bekannt. Insgesamt sind Aufwand und Ertrag kostenneutral. Der nicht budgetierte Mehrertrag betrug 2008 rund Fr. 1.5 Mio.
Aus Regressen auf Unfallversicherungen bei ausserkantonalen Hospitalisationen wurden Fr. 0.6 Mio mehr eingenommen, als geplant.
Kleinkredite
Aufwand: Für das Projekt "Gesundheitsförderung im Alter" wurde die Projektleiterin erst im 2. Halbjahr 2008 eingestellt. Geplanter Aufwand für externe Aufträge wird erst in 2009 fällig.
LUAE
Ertrag: Aus dem Swisslosfonds wurden neu nicht geplante Einnahmen aus der Spielsuchtabgabe verbucht (Fr. 0.4 Mio). Die Einnahmen aus dem Alkoholzehntel fielen höher aus als budgetiert (Fr. 0.2 Mio).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen des Gesundheits- und Umweltschutzes und Schutz vor Täuschungen für die Bevölkerung in den Bereichen Lebensmittel, Trink- und Badewasser, Gebrauchsgegenstände, Messwesen, Chemikalien und Organismen. Schutz der Bevölkerung durch Verhindern und Bekämpfen von Seuchenausbrüchen in Tierbeständen; Überwachen von Schlachtanlagen und Fleischkontrollorganen sowie Sicherstellen des Schutzes der Tiere in Tierhaltungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**533 Verbraucherschutz**
Produktegruppen	53310 Lebensmittelkontrolle
	53320 Trink- und Badewasser
	53330 Chemiesicherheit
	53340 Veterinärdienst

GESAMTBEURTEILUNG

Nach der erfolgten Fusion des Kantonalen Laboratoriums und des Veterinäramtes zum Amt für Verbraucherschutz wurden in 2008 auch die beiden Aufgabenbereiche zusammengelegt. Erstmals liegt somit ein gemeinsamer Jahresbericht vor.

Im Lebensmittelbereich musste gesamtschweizerisch ein klarer Anstieg der Lebensmittel assoziierten Erkrankungen festgestellt werden.

Die Beanstandungen im Trinkwasserbereich sind rückläufig. Im Bereich der Chemiesicherheit traten keine nennenswerten Schadensereignisse ein.

Der Veterinärbereich wurde sehr stark beansprucht durch die erfolgreich organisierte Impfaktion gegen die Blauzungenkrankheit (Bluetongue) und durch die vom Bund angeordnete Ausrottungskampagne der Bovine Virus Diarrhoe (BVD) bei Rindern. Ferner wurde vom Grossen Rat das Tierseuchengesetz verabschiedet.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
533KU0001	Betriebe im Kanton Aargau im Bereich	Anzahl		10'000	10'000	0	0.0%
533KU0002	Betriebe mit leicht verderblichen Lebensmitteln (ohne Milchproduzenten)	Anzahl		3'200	3'512	312	9.8%
533KU0003	Milchproduzenten	Anzahl		1'100	1'232	132	12.0%
533KU0004	Grössere Trinkwasserfassungen	Anzahl		270	271	1	0.4%
533KU0005	Bäder	Anzahl		94	96	2	2.1%
533KU0006	Betriebe, die der Marktkontrolle im Chemikalienbereich unterstehen	Anzahl		580	537	-43	-7.4%
533KU0007	Betriebe, die der Störfallverordnung unterstehen	Anzahl		255	254	-1	-0.4%
533KU0008	Beurteilte Baugesuche von störfallrelevanten Betrieben pro Jahr	Anzahl		100	81	-19	-19.0%
533KU0009	Länge störfallrelevante Schiene und Strasse	km		1'027	1'027	0	0.0%
533KU0010	Betriebe mit Gefahrstoffen und Gefahrgut	Anzahl		180	147	-33	-18.3%
533KU0011	Betriebe mit pathogenen und/oder gentechnisch veränderte Organismen	Anzahl		26	26	0	0.0%
533KU0012	Grossvieheinheiten im Kanton	Anzahl		73'200	75'132	1'932	2.6%
533KU0013	Betriebe mit Nutztierhaltung im Kanton	Anzahl		4'000	3'759	-241	-6.0%
533KU0014	Schlachtbetriebe	Anzahl		65	65	0	0.0%
533KU0015	Gemeldete Hunde	Anzahl		31'000	38'105	7'105	22.9%
533KU0016	Gemeldete Wildtierhaltungen	Anzahl		200	321	121	60.5%
Leistungskennzahlen							
533KL0001	Inspektionen bei Betrieben mit leicht verderblichen Lebensmitteln	Anzahl		2'560	2'595	35	1.4%
533KL0002	Untersuchte Proben pro Jahr im Bereich Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	Anzahl		2'800	3'730	930	33.2%
533KL0003	Betriebs- und Warenkontrollen (Deklarationsverordnung)	Anzahl		475	410	-65	-13.7%
533KL0004	Inspektionen bei grösseren Trinkwasserfassungen	Anzahl		135	59	-76	-56.3%
533KL0005	Untersuchte Trinkwasserproben pro Jahr	Anzahl		1'100	344	-756	-68.7%
533KL0006	Inspektionen in Bädern	Anzahl		89	93	4	4.5%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
533KL0007	Inspektionen in Betrieben im Bereich von Chemikalien und Organismen pro Jahr	Anzahl		220	230	10	4.5%
533KL0008	Inspektionen in Betrieben mit Nutztierhaltung	Anzahl		650	525	-125	-19.2%
533KL0009	Zu überwachende Betriebe gemäss Vorgaben des Bundes	Anzahl		600	600	0	0.0%
533KL0010	Geschlachtete Tiere mit Fleischkontrollen (ohne Geflügel und Kaninchen)	Anzahl		70'000	54'775	-15'225	-21.7%
Finanzkennzahlen							
533KF0001	Kosten für die Lebensmittelkontrollen pro Einwohner im Kanton Aargau (inkl. Fleischhygiene) (s. Fussnote)	Franken		-10	-9.1	0.9	-9.0%
533KF0002	Kosten für die Trink- und Badewasserkontrollen pro Einwohner im Kanton Aargau	Franken		-1.5	-0.94	0.56	-37.3%
533KF0003	Kosten für die Sicherheit im Bereich Chemikalien und Organismen pro Einwohner im Kanton Aargau	Franken		-2	-1.89	0.11	-5.5%
533KF0004	Kosten für die Tierseuchenbekämpfung	1'000 Fr.		-1'800	-3'251	-1'451	80.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0002: In den letzten Jahren kamen viele neue kleine Geschäfte (Imbissstände) hinzu.
KU0015: Auf die Anzahl von gemeldeten Hunden kann kein Einfluss genommen werden. Im AFP 2009-2012 wurde der Wert bereits an die aktuelle Entwicklung angepasst.
KU0016: Auf die Anzahl von gemeldeten Wildtierhaltung kann kein Einfluss genommen werden. Im AFP 2009-2012 wurde der Wert bereits an die aktuelle Entwicklung angepasst.
KL0002: Starker Anstieg der mikrobiologisch untersuchten Proben wegen erhöhter Anzahl an Erkrankungen.
KL0004 & KL0005: Im Trinkwasserbereich fand ein Personalwechsel statt, wodurch die Ziele nicht erreicht wurden. Bei den ausgewiesenen Proben handelt es sich ausschliesslich um amtliche Proben. Demgegenüber stieg die Anzahl der im Rahmen der Selbstkontrolle untersuchten Proben an; dies ist vor allem auf auftretende Trinkwasserprobleme nach Epoxid-Harz Sanierungen zurückzuführen.
KF0004: In dieser Zahl integriert sind Sonderprojekte, die zeitlich begrenzt sind und einen variablen Aufwand haben. Für 2008 wurden Zusatzfinanzierungen in der Höhe von 1.49 Mio Franken beansprucht.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
533ES0001	Anpassung der Bekämpfungsstrategien im Bereich der Tierseuchenbekämpfung an die heutigen und künftigen Anforderungen.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Parlamentarisches Verfahren	2008					
3	Neuerlass eines kantonalen Tierseuchengesetzes (Inkrafttreten)	1.1.2009					
533ES0002	Anpassen der kantonalen Hundegesetzgebung unter dem besonderen Aspekt der Regelung für "gefährliche Hunde".						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Parlamentarisches Verfahren	2008					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0001: Im Mai 2008 wurde das Tierseuchengesetz vom Grossen Rat in der 2. Beratung genehmigt, die Verordnungen wurden vom RR beschlossen, Betroffene wurden informiert. Das kantonale Tierseuchengesetz trat wie vorgesehen am 1. Januar 2009 in Kraft. Der Entwicklungsschwerpunkt ist beendet und wurde im AFP 2009-2012 gelöscht.
ES0002: Die Erarbeitung des kantonalen Hundegesetzes befindet sich im Zeitplan. Das Normkonzept wurde erarbeitet, das Mitberichtsverfahren bei Gemeinden, Verbänden und weiteren interessierten Kreisen lief bis Ende 2008.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
533ZI0001	Zur Gewährleistung eines hohen Schutzniveaus bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Trink- und Badewasser, Chemikalien und Organismen sowie bei der Tierseuchenbekämpfung und beim Tierschutz vollziehen wir Bundesrecht und führen regelmässig Inspektionen durch und untersuchen Proben. (s. Fussnote)						
1	Quote der Betriebe mit leicht verderblichen Lebensmitteln, die risikobasiert jährlich inspiziert werden	%		80	73.9	-6.1	-7.6%
2	Untersuchte Proben pro 1'000 Einwohner und Jahr im Bereich von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	Anzahl		5	6.4	1.4	28.0%
3	Beprobungsquote der Betriebe, die regelmässig leicht verderbliche Lebensmittel abgeben (1x in 10 Jahren)	%		9	9.7	0.7	7.8%
4	Quote der grösseren Trinkwasserfassungen, die jährlich inspiziert werden	%		50	21.8	-28.2	-56.4%
5	Untersuchte Trinkwasserproben pro 1'000 Einwohner und Jahr	Anzahl		2	0.59	-1.41	-70.5%
6	Quote der Bäder, die jährlich inspiziert werden	%		95	99	4	4.2%
7	Quote der Betriebe im Bereich Chemikalien und Organismen, die jährlich inspiziert werden	%		20	22	2	10.0%
8	Quote der Inspektionen in landwirtschaftlichen Nutztierhaltungen gemäss risikobasierten Stichproben	%		10	9	-1	-10.0%
533ZI0002	Das Qualitätsniveau im Aufgabenbereich soll gehalten werden.						
1	Anteil der Inspektionsberichte, die innert 2 Wochen nach der Inspektion versandt werden und bei Beanstandungen der Vollzug eingeleitet wird	%		90	95.8	5.8	6.4%
2	Anteil der Berichte in den Bereichen Mikrobiologie sowie Trink- und Badewasser, die innert 3 Wochen nach der Probenahme versandt und bei Beanstandungen der Vollzug eingeleitet wird	%		90	88.9	-1.1	-1.2%
3	Anteil der Baugesuche oder Nachforderungen, die innert 2 Wochen beurteilt werden	%		95	95	0	0.0%
4	Reaktionszeit auf Meldungen über einen Seuchenfall	Tage		1	1	0	0.0%
5	Quote der gutgeheissenen Beschwerden bezogen auf alle Berichte	%		1	0	-1	-99.9%
6	Akkreditierung gemäss ISO 17020 und 17025 ist vorhanden ("100%" = ja, "0% = nein)	%		100	100	0	0.0%
533ZI0003	Für die Marktkontrolle von Chemikalien und umweltgefährdenden Stoffen werden im Rahmen von Kampagnen Proben erhoben und untersucht.						
1	Gesamtschweizerische und kantonale Kampagnen	Anzahl		3	3	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0001 I1: Durch interne Verschiebungen im Lebensmittelinspektorat war eine Kontrolleurstelle unbesetzt und deshalb wurde das Ziel nicht erreicht. Alle Kontrollpersonen haben aber ihre individuellen Ziele erreicht.
ZI0001 I4 & I5: Wegen Personalwechsel und Problemen nach Epoxid-Harz Sanierungen wurden die Ziele nicht erreicht. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Beanstandungsquote im Trinkwasserbereich rückläufig war.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich		**-12'716**	**-14'206**	**-14'011**	**195**	**-1.4%**
Total Ertrag Aufgabenbereich		**2'722**	**2'722**	**3'308**	**586**	**21.5%**
Saldo Aufgabenbereich		**-9'994**	**-11'484**	**-10'703**	**781**	**-6.8%**
Total Aufwand Globalbudget		-12'716	-14'206	-14'011	195	-1.4%
Total Ertrag Globalbudget		2'578	2'578	3'160	582	22.6%
Saldo Globalbudget		-10'138	-11'628	-10'851	777	-6.7%
Total Aufwand LUAE						
Total Ertrag LUAE		144	144	148	4	2.7%
Saldo LUAE		144	144	148	4	2.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Hundesteuer						
Total Ertrag LUAE Hundesteuer		144	144	148	4	2.7%
Saldo LUAE Hundesteuer		144	144	148	4	2.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Goblabudget:
Vom Aufgabenbereich AB 535 wurden Fr. 1.490 Mio im Rahmen von Kompensationen empfangen. Benötigt wurden die zusätzlichen Mittel für die Bekämpfung der "Bovine Virus Diarrhoe". Diese Kosten wurden zu niedrig budgtiert.
Aufwand: Gründe für den Minderaufwand sind hauptsächlich geringere Lohnkosten (Personalmutationen, Bandbreitenmodelle) sowie nicht realisierte externe Aufträge.
Ertrag: Die Ertragssteigerung wurde bei den Einnahmen für amtliche Tätigkeiten und Gebühren Rückerstattungen von Bundesbeiträgen für BVD (Bovine Virus Diarrhoe), die schwierig zu planen sind, erzielt.

FUSSNOTEN	
KF0001	KF0001-0003: Die Kosten wurden für den Jahresbericht wie folgt berechnet: Saldo der Produktegruppe (nach Umlagen) : Einwohner des Kantons. Für das Budget ist diese Berechnung noch nicht möglich, da keine Umlageschlüssel für das Budget vorhanden sind.
ZI0001	ZI0001 I1: Die Anzahl der Inspektionen ist nicht harmonisiert (weder in der Schweiz noch in der EU). Wie in der EU sind auch in der Schweiz regelmässige, risikobasierte Inspektionen vorgeschrieben. Mit den vorhandenen Mitteln können pro Jahr 80 % der Betriebe mit leichtverderblichen Lebensmitteln kontrolliert werden. ZI0001 I2: Die Schweiz kennt keine Bundesvorgaben. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es eine Vorgabe, wonach pro 1000 Einwohner 5 Lebensmittel und 0.5 Gebrauchsgegenstände untersucht werden müssen. Der Kanton Aargau liegt bei der Anzahl der untersuchten Proben klar unter dem schweizerischen Mittel.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen und steuern der medizinischen Angebote im Kanton Aargau in den Bereichen der stationären Akut-, Spezial- und Langzeitversorgung sowie Vollzug der im KVG geregelten Verbilligung der Krankenkassenprämien.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**535 Gesundheitsversorgung Akut-/Spezialmedizin, Langzeitbetreu.**
Produktegruppen	53510 Soziale Krankenversicherung
	53520 Akutversorgung
	53530 Spezialversorgung
	53540 Langzeitversorgung

GESAMTBEURTEILUNG

Kennzahlen und Zielindikatoren im Aufgabenbereich bewegten sich insgesamt im Rahmen der in den Konzeptionen angenommenen Entwicklungen. Die Anzahl Personen, die Prämienverbilligung bezogen haben, sind (gemessen am als Anteil der Gesamtbevölkerung) stabil geblieben. Erstmals wirkt sich in Bezug auf die Bundesbeitäge der Neue Finanzausgleich (NFA) in Form von Mehreinnahmen aus. In der Psychiatrie war die Anzahl Pflegetage erneut rückläufig, obwohl sich die ambulanten Angebote noch im Aufbau befinden. Die Anzahl Patienten ist höher als budgetiert, dies ist aber auf eine veränderte Zählweise zurückzuführen.

In der Langzeitpflege wurden die Umsetzungsarbeiten am neuen Pflegegesetz fortgesetzt. So wurde beispielsweise erstmals das Qualitätsreporting systematisch ausgewertet, die personenbezogene Finanzierung wurde umgesetzt und deren Auswirkungen geprüft. Zahlreiche Gemeinden haben bereits mit Regionalen Versorgungsplanungen begonnen. Im Rahmen der Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG-Revision) wurden vom Bund für die Spitalfinanzierung entsprechende Verordnungen erlassen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
535KU0009	Patienten in den Kantonsspitälern	Anzahl	35'478	34'972	38'667	3'695	10.6%
535KU0010	Patienten in den Regionalspitälern	Anzahl	23'229	21'888	23'343	1'455	6.6%
535KU0011	Patienten in den Psychiatrischen Diensten AG (PD AG)	Anzahl	1'466	1'800	2'144	344	19.1%
535KU0012	Patienten in den übrigen Spezialkliniken (Barmelweid, Hasel, Effingerhort)	Anzahl	2'144	2'400	2'549	149	6.2%
535KU0013	Patienten in Krankenheimen	Anzahl	1'311	1'500	1'339	-161	-10.7%
535KU0014	Geburten in den Spitälern (gesunde Säuglinge)	Anzahl	3'981	4'051	4'076	25	0.6%
535KU0015	Pflegetage in den Kantonsspitälern	Anzahl	279'551	280'269	307'812	27'543	9.8%
535KU0016	Pflegetage in den Regionalspitälern	Anzahl	145'325	139'590	142'823	3'233	2.3%
535KU0017	Pflegetage in der PD AG	Anzahl	143'863	143'000	137'487	-5'513	-3.9%
535KU0018	Pflegetage in den übrigen Spezialkliniken (Barmelweid, Hasel, Effingerhort)	Anzahl	73'487	72'000	74'207	2'207	3.1%
535KU0019	Pflegetage in Krankenheimen	Anzahl	484'825	485'000	490'698	5'698	1.2%
535KU0020	Krankenheimbetten	Anzahl		1'503	1'465	-38	-2.5%
535KU0021	Pflegeheimbetten	Anzahl		4'179	4'229	50	1.2%
Leistungskennzahlen							
535KL0007	%-Satz des massgebenden Einkommens für Anspruch auf Prämienverbilligung	%	11	11	11	0	0.0%
535KL0011	Befreiungsgesuche von der Versicherungspflicht für ausländische Arbeitnehmende	Anzahl	2'328	2'500	2'768	268	10.7%
535KL0012	Personen mit Anspruch auf Prämienverbilligung	Anzahl		157'000	152'500	-4'500	-2.9%
Finanzkennzahlen							
535KF0001	Gesamtaufwand für den Leistungseinkauf der Öffentlichen Hand	Mio. Fr.	-223.3	-235.5	-237.2	-1.7	0.7%
535KF0002	Kantonale Zuschüsse zu den Krankenkassenprämien (Prämienverbilligung)	Mio. Fr.	-165.7	181	-194.9	-375.9	-207.7%
535KF0003	Bundeszuschüsse zu den Krankenkassenprämien	Mio. Fr.	103.5	132	134.9	2.9	2.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0011: Neue Zählweise der Patienten (früher wurden nur Austritte gezählt, heute Patienten)

KU0015: Aufgrund der frühen Abgabe der Halbjahresberichte sind die Hochrechnungen (Basis für Budget 2008) zu ungenau gewesen.

KU0017: Die Pflegetage in der PDAG sind erneut rückläufig. Möglicherweise zeigen sich hier erste Effekte des Ausbaus des EPD

KU0019: Die Auslastung im Langzeitbereich ist recht hoch, diese wird im Rahmen der Erarbeitung der Pflegeheimkonzeption näher analysiert werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
535ES0010	Sanierung Kantonsspital Baden						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Grosskredit)	2008		3'000	0	-3'000	-100.0%
2	Bereinigung Raumprogramm und Erarbeitung definitives Vorprojekt.	2008					
3	Bauausführung	ab 2009					
535ES0011	Ersatzbau Hauptgebäude PDAG						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Grosskredit)	2008		1'000	0	-1'000	-100.0%
2	Bereinigung Raumprogramm und Durchführung Projektwettbewerb.	2008					
3	Bauausführung	ab 2009					
535ES0012	Umsetzung KVG-Revision.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit in Vorbereitung)	2008		63	65	2	3.2%
2	Anpassungen des Spitalgesetzes sind durch den GR zu beschliessen	2008					
3	Spitäler, die neu subventioniert werden müssen, werden durch den Grossen Rat im Rahmen der GGpl festgelegt.	2008					
535ES0013	Kostendämpfung in der stationären Versorgung gemäss GGpl-Strategie 4.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)			100	30	-70	-70.0%
2	Umsetzung des Leistungseinkaufs nach DRG	2008					
535ES0014	Förderung der "Protonentherapie" im Kanton Aargau als Kompetenzzentrum am Paul-Scherrer-Institut (PSI).						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)			150	120	-30	-20.0%
2	Finanzierung Initialkredit zur Einrichtung einer Protonentherapie-Anlage am PSI	2008					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0010: Die Arbeiten an der Machbarkeitsstudie wurden abgeschlossen. In der Folge wurde ein Antrag für einen Projektierungskredit gestellt, welcher die Gesamtsanierung des Gebäudes vorsieht. Die Finanzierung wird über die Immobilien AG abgewickelt.
ES0011: Das Vorhaben wurde gegenwärtig zurückgestellt. Der Regierungsrat hat für die Variante "Status Quo", d.h. Verbleib der Klinik Königsfelden im bestehenden Hauptgebäude entschieden. In der Folge muss die Klinik ihre Strategie für die nächsten Jahre definieren, so dass der Bedarf klar herausgearbeitet werden kann.
ES0012: Für die Spitalfinanzierung hat der Bundesrat die entsprechenden Verordnungen erlassen. Allerdings beinhalten diese zahlreiche Unklarheiten, so dass vor der Umsetzung ein hoher Klärungsbedarf besteht. Der Kanton Aargau ist in diversen Arbeitsgruppen der Gesundheitsdirektorenkonferenz vertreten, welche sich mit den Umsetzungsfragen auseinandersetzt.
ES0013: Das bisherige System des Leistungseinkaufs wurde fortgesetzt. Verfeinerungsbedarf zeigt sich in erster Linie im Bereich der Gemeinwirtschaftlichen Leistungen.
ES0014: Der Regierungsrat hat zur Förderung der Protonentherapie einen Beitrag von Fr. 20 Mio aus dem Lotteriefonds gesprochen. Der Entwicklungsschwerpunkt ist beendet.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
535ZI0001	Das ausgehandelte Sozialziel bei der Prämienverbilligung ist akzeptiert. Die Richtprämie für das jeweils übernächste Jahr wird vom RR festgelegt.						
1	Vorlage durch RR behandelt bis 31.10. eines jeden Jahres ("100%" Vorlage zeitgerecht behandelt, "0%" Vorlage nicht behandelt)	%	100	100	0	-100	-100.0%
535ZI0019	Die Strategien der Gesundheitspolitischen Gesamtplanung (GGpl) werden umgesetzt.						
1	Massnahmen, die umgesetzt werden bzw. in den Arbeitsprozess eingeführt sind	Anzahl	18	12	12	0	0.0%
535ZI0021	Eine akzeptable Wartezeit der stationären Versorgung im Kantonsspital Aarau muss gewährleistet sein, um die medizinische Grundversorgung im Kanton sicherzustellen.						
1	Maximale Wartezeit für Operationen der "Viszeral Chirurgie"	Wochen	4	4	3	-1	-25.0%
2	Maximale Wartezeit für Operationen der "Gefässchirurgie"	Wochen	16	16	16	0	0.0%
3	Maximale Wartezeit für Operationen der "Neurochirurgie und Diskushernien"	Wochen	3	3	4	1	33.3%
4	Maximale Wartezeit für Operationen der "Urologie"	Wochen	8	8	8	0	0.0%
5	Maximale Wartezeit für Operationen in der "Frauenklinik"	Wochen	6	6	6	0	0.0%
6	Bettendichte pro 1000 Einwohner in den Spitälern gemäss Bundesamt für Statistik	%	3.2	3.2	3.2	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
535ZI0022	Eine akzeptable Wartezeit in der Spezial- und Langzeitversorgung kann sichergestellt werden.						
1	Wartezeit für Antritt eines Krankenheimplatzes	Monate	2	2	2	0	0.0%
2	Wartezeit für den Antritt eines Rehabilitationsplatzes	Wochen	3	3	3	0	0.0%
535ZI0023	Die Versorgung in den Spitälern hat einen hohen Qualitätsstandard						
1	Quote der Spitäler mit eingeführtem Qualitätsmanagement	Anzahl	80	100	100	0	0.0%
535ZI0024	Eine gute Qualität der baulichen Zustände aller Institutionen ist sichergestellt.						
1	Anzahl von baulichen Notinvestitionen aufgrund von Baumängeln	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
2	Reporting im Jahresbericht über den Zustand und Handlungsbedarf in Bezug auf die	Anzahl	1	1	0	-1	-99.9%
535ZI0025	Die Vorgaben des "Leistungseinkaufs" aus der Gesundheitspolitischen Gesamtplanung (GGpl) und der Spitalkonzeption zur Förderung von Wettbewerbselementen und zur Nutzung von Synergien sind umgesetzt.						
1	Quote der bis zum 30.11. eines jeden Jahres erarbeiteten Leistungsverträge mit allen Spitälern für das Folgejahr	%	100	100	100	0	0.0%
2	Erfüllungsgrad des monatlichen Controllings (Soll-/Ist-Vergleiche) der Leistungsabrechnungen aller Spitäler	%	100	100	100	0	0.0%
3	Halbjahres-Controlling der Finanzkennzahlen der Spitäler und Berichterstattung	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
535ZI0026	Die Entwicklung der Kosten in der stationären Akutversorgung ist nicht höher als das Wirtschaftswachstum.						
1	Entwicklung des Wirtschaftswachstums (nominales Volkseinkommen)	%	3.7	3.15	4.4	1.25	39.7%
2	Wachstum in der stationären Akutversorgung	%	-2.7	2.6	-0.7	-3.3	-126.9%
3	Zunahme der somatischen Fälle gemäss Durchschnittsentwicklung Spitalkonzeption	%		1.6	0.3	-1.3	-81.2%
535ZI0029	Eine akzeptable Wartezeit der stationären Versorgung in den psychiatrischen Einrichtungen muss gewährleistet sein, um die psychiatrische Versorgung im Kanton sicherzustellen.						
1	Maximale Wartezeit für Eintritt in die stationäre psychiatrische Behandlung für FFE (fürsorgerischer Freiheitsentzug) eingewiesene Patienten(innen)	Tage		0	0	0	0.0%
2	Maximale Wartezeit von 5 Tagen für Eintritt in die stationäre psychiatrische Behandlung für freiwillig zugewiesene Patienten(innen) Zielerreichungsgrad:	%		95	95	0	0.0%
535ZI0030	Die wirksame und zweckmässige ambulante und teilstationäre psychiatrische Versorgung im Kanton Aargau ist gewährleistet.						
1	Minimale Behandlungsdauer für die ambulante Behandlung von neu eingetretenen Patienten(innen) durch EPD der PDAG bis zum Übertritt zu einem freipraktizierenden psychiatrischen Facharzt/Fachärztin	Monate		2	2	0	0.0%
2	Maximal mögliche Wartezeit für Eintritt in ein teilstationäres Angebot für stationär behandelte Patienten(innen)	Tage		10	10	0	0.0%
3	Maximale Wartezeit für Eintritt in ein teilstationäres Angebot für ambulant behandelte Patienten(innen)	Wochen		8	8	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0001: Aufgrund der späten Meldung der neuen Krankenkassenprämien, konnte der Beschluss erst Anfang 2009 gefasst werden.
ZI0019: Strategie 0: Der Kanton Aargau arbeitet eng in den verschiedenen Gremien der Gesundheitsdirektorenkonferenz mit, welche sich mit den Fragen der Umsetzung der Spitalfinanzierung befassen (1).
Strategie 4: Der Kriterienkatalog für die Genehmigung der Tarifverträge wurde mit santésuisse abgegolten. Der Kanton verfügt damit über genügend Grundlagen zur rechtssicheren Bearbeitung der Tarifgenehmigungen, zu welchen er gemäss KVG verpflichtet ist (2).
Strategie 5: Der Kanton Aargau ist der Interkantonalen Vereinbarung über die Koordination der Konzentration der Hochspezialisierten Medizin beigetreten, nachdem dessen Vertreter an der Entwicklung des Vorhabens beteiligt waren (3).
Strategie 6: Der Leistungseinkauf wurde nach dem bestehenden Konzept fortgesetzt (4). Verfeinerungsbedarf besteht im Bereich der Gemeinwirtschaftlichen Leistungen (5).

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
Strategie 7: Erstmals konnten die BfS-Zahlen so ausgewertet werden, dass die Spitalkonzeption genau überprüft werden konnte (6). Ebenfalls überprüft werden konnte die Psychiatriekonzeption (7).
Strategie 10: Eine Klärung der Rolle der Privatspitäler hat im Rahmen der Revision der Spitalfinanzierung (KVG) stattgefunden. Mit der kantonalen Umsetzung der Bundesvorgaben wird ab 2009 begonnen.
Strategie 13: im Kantonsspital Baden wurde für Bagatellfälle eine Arztpraxis vorgelagert, welche jeweils durch niedergelassene Ärzte betrieben wird (11). Im Kantonsspital Aarau wurde für Bagatellfälle ein sog. "fast track" eingerichtet (12). Beide Konzepte entlasten die Notfallstationen erheblich und vermindern die Wartezeiten schwerer Notfälle.
ZI0023: Alle subventionierten Akutspitäler haben sich an den Qualitätsmessungen beteiligt.
ZI0024: Auf bauliche Notmassnahmen konnte verzichtet werden. Allerdings musste aus Kapazitätsgründen auf das Reporting verzichtet werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-480'310**	**-539'937**	**-538'217**	**-522'462**	**15'754**	**-2.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**182'914**	**218'850**	**218'850**	**203'863**	**-14'987**	**-6.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**-297'395**	**-321'087**	**-319'367**	**-318'599**	**768**	**-0.2%**
Total Aufwand Globalbudget	-473'774	-516'787	-515'067	-499'382	15'684	-3.0%
Total Ertrag Globalbudget	183'074	218'350	218'350	203'858	-14'492	-6.6%
Saldo Globalbudget	-290'700	-298'437	-296'717	-295'524	1'193	-0.4%
Total Aufwand Kleinkredite	-200	-200	-200	-200	0	0.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-200	-200	-200	-200	0	0.0%
Total Aufwand LUAE	-6'336	-22'950	-22'950	-22'880	70	-0.3%
Total Ertrag LUAE	-159	500	500	5	-495	-99.0%
Saldo LUAE	-6'495	-22'450	-22'450	-22'875	-425	1.9%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Beiträge an Verzinsung Bauschulden	-6'495	-6'000	-6'000	-6'425	-425	7.1%
Beiträge an Amortisation der Bauschulden		-16'450	-16'450	-16'450	0	0.0%
Saldo LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden	-6'495	-22'450	-22'450	-22'875	-425	7.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)	-159	-500	-500	-5	495	-99.0%
Total Ertrag LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)						
Saldo LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)	-159	-500	-500	-5	495	-99.0%
Total Aufwand LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL	318					
Total Ertrag LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)	-159	500	500	5	-495	-99.0%
Saldo LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)	159	500	500	5	-495	-99.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget:
Im Aufgabenbereich wurden im Rahmen von Kompensationen Fr. 1.72 Mio an die Aufgabenbereiche AB 533 (Fr. 1.49 Mio) und AB 540 (Fr. 0.23 Mio) übertragen. Gründe für die Kompensationen sind in den Kommentaren der empfangenden Aufgabenbereiche beschrieben.
Aufwand: Im Bereich der Prämienverbilligung mussten die Restanzen aus den Abrechnungen der Vorjahre neu bewertet und abgegrenzt werden, was zu Mehraufwand führte (Fr. 13.9 Mio). Für die Dienstleistungen der SVA wurde weniger aufgewendet als geplant, weil eingeplanter Pendenzenabbau nicht durchgeführt wurde (Fr. 0.6 Mio). Aufgrund der mit dem Leistungseinkauf 2008 ausgehandelten Bedingungen mit den Spitälern fiel der im AFP budgetierte Aufwand für die Kantonsspitäler um Fr. 6.4 Mio und für die Regionalspitäler und Krankenheime um Fr. 20.7 Mio geringer aus. Investitionsbeiträge an Altersheime wurden aufgrund von verzögerten Baufortschritten weniger als geplant aufgewendet (Fr. 1.5 Mio).
Ertrag: Im Bereich der Prämienverbilligung wurden die Bundesbeiträge erstmals im Rahmen der NFA-Neuregelungen erstattet. Beim Budgetprozess konnte die Höhe der Bundesbeiträge noch nicht defintiv ermittelt werden. Die Einnahmen vom Bund fielen höher aus, als geplant (Fr. 2.9 Mio). Die Gemeindebeiträge an die Spitäler fielen aufgrund von verrechneten Gutschriften aus dem Vorjahr sowie der grundsätzlichen Budgetunterschreitung niedriger aus als geplant (Fr. 17.4 Mio).
LUAE:
Aufwand: Aufgrund falscher Annahmen über die Zinsentwicklung mussten mehr Zinsen für Bauschulden aufgewendet werden als geplant (Fr. 0.4 Mio).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vollziehen der Gesetzgebungen von Bund und Kanton im Bereich "Militär und Bevölkerungsschutz" zum Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen von ausserordentlichen Lagen; Sicherstellen der Einsatzbereitschaft zur Bewältigung von Katastrophen, Notlagen, schweren Mangellagen sowie kriegerischen Ereignissen in der Schweiz.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**540 Militär und Bevölkerungsschutz**
Produktegruppen	54010 Kreiskommando
	54020 Wehrpflichtersatzabgabe
	54030 Waffenplatz und Logistik
	54040 Katastrophenvorsorge
	54050 Zivilschutz Ausbildung
	54060 Planung und Technik

GESAMTBEURTEILUNG

Armee und Zivilschutz müssen laufend optimiert werden. Wesentliche Qualitätsverbesserungen konnten bei den Prozessen der Orientierungstage, der Stellungspflichtigen sowie bei der Ausbildung der Zivilschutzpflichtigen erzielt werden. Beide Bereiche liegen im Verantwortungsbereich des Kantons. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden an diesen Anlässen zeigen ein erfreuliches Resultat.

Im Bereich Sicherheit ist der Schutz der Bevölkerung von zentraler Bedeutung und deshalb auf aktuelle und künftige Gefährdungen und Bedrohungen ausgerichtet. Die Umsetzung des Projektes "Gefährdungsanalyse Aargau" auf Stufe Kanton und Regionen konnte erfolgreich gestartet werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
540KU0012	Militärdienst- und Meldepflichtige	Anzahl	42'367	41'000	42'232	1'232	3.0%
540KU0013	Schiesspflichtige	Anzahl	15'352	15'500	15'055	-445	-2.9%
540KU0014	Stellungspflichtige Orientierungstag	Anzahl	3'007	3'200	3'632	432	13.5%
540KU0015	Stellungspflichtige Rekrutierung	Anzahl	3'370	3'000	2'955	-45	-1.5%
540KU0016	Zu entlassende Angehörige der Armee (AdA)	Anzahl	1'998	1'800	1'933	133	7.4%
540KU0017	Ersatzpflichtige	Anzahl	16'152	14'000	17'060	3'060	21.9%
540KU0018	Zivilschutzanlagen	Anzahl	180	180	176	-4	-2.2%
Leistungskennzahlen							
540KL0024	Dienstverschiebungsgesuche Militär	Anzahl	5'129	4'800	3'695	-1'105	-23.0%
540KL0026	Veranlagungen Ersatzpflichtiger und Bezugsdokumente	Anzahl	30'905	30'000	42'570	12'570	41.9%
540KL0027	Betreibungsverfahren bei Ersatzpflichtigen	Anzahl	3'531	1'100	2'006	906	82.4%
540KL0028	Dienstverschiebungsgesuche Zivilschutz	Anzahl	313	200	345	145	72.5%
540KL0029	Administration Kursteilnehmer Bundeskurse	Anzahl	164	150	157	7	4.7%
540KL0030	Auszubildende Angehörige Zivilschutz pro Jahr (Grund-, Zusatz-, Kaderausbildung und	Anzahl	1'315	1'000	1'323	323	32.3%
540KL0031	Belegungstage Kaserne Aarau	Anzahl	182'400	125'000	174'400	49'400	39.5%
540KL0032	Kundenkontakte Retablierungsstelle Aarau (ab 1.1.2007)	Anzahl	10'801	4'000	10'809	6'809	170.2%
540KL0033	Jährliche Kontrollen der Schutzanlagen in den Regionen im Auftrag des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz	Anzahl		14	14	0	0.0%
Finanzkennzahlen							
540KF0004	Einnahmen aus dem Wehrpflichtersatz	Mio. Fr.	2.8	1.2	2	0.8	66.7%
540KF0005	Einnahmen vom Bund aufgrund der Leistungsvereinbarungen	Mio. Fr.	3.9	3.5	3.9	0.4	11.4%
540KF0006	Rückerstattungen von den Gemeinden für die Zivilschutzausbildung	Mio. Fr.	1.5	1.3	1.5	0.2	15.4%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0014: Stellungspflichtige Orientierungstag: Neu wurden auch die Stellungspflichtigen des Jahrgangs 1990 des Fricktals, analog den übrigen Jugendlichen, bereits im Jahr, indem sie das 18. Altersjahr vollendet haben, zum Orientierungstag aufgeboten (bisher erst im Folgejahr).

KU0017: Die Anzahl der Ersatzpflichtigen lässt sich nicht direkt beeinflussen, sondern ergibt sich aus der Struktur der Armee bzw. der Anzahl der benötigten AdA. Dadurch dass die Armee kleiner wird und weniger AdA benötigt, werden mehr Wehrpflichtige nicht mehr in eine Formation der Armee eingeteilt und sind somit ersatzpflichtig. Auch sind die Dienstverschieber (auch aus anderen Kantonen) zunehmend.

KU0018: Durch die Fusion von Zivilschutzorganisationen wurden verschiedene Schutzanlagen aufgehoben.

KL0024: Es wurden weniger Dienstverschiebungsgesuche gestellt. Mögliche Gründe sind: Bessere Vorinformation (inkl. Kopie an Arbeitgeber), WK waren ausserhalb der Hauptsaison und die Planung der Rekrutierung wurde verbessert.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KL0026: Aufgrund von Nachmeldungen von Dienstverschiebern aus den Vorjahren und vielen Revisionsverfahren wegen Kapitalzahlungen haben sich im Jahr 2008 die Veranlagungen massiv erhöht. Auch die definitiven Veranlagungen nach provisorischen Rechnungen begründen die Zunahme der Bezugsdokumente.
KL0027: Das straffe Bezugsverfahren und die teilweise schlechte Zahlungsmoral schlagen sich in der Anzahl Betreibungsverfahren nieder.
KL0031: Die Belegungstage in der Kaserne sind je nach Rekrutierungsschwergewichten und Dienstverschiebungen Schwankungen unterworfen, die vom Kanton nicht beeinflusst werden können.
KL0032: Die Kundenkontakte in der Retablierungsstelle sind höher, weil die Auswirkungen der Eröffnung einer Retablierungsstelle in Othmarsingen nur grob geschätzt werden konnten.
KL0028: Auf die Anzahl der Dienstverschiebungsgesuche, Verwarnungen, Anzeigen und Entlassungen kann kein Einfluss genommen werden.
KL0030: Die Zahlen der auszubildenen Funktionsträger ergeben sich gestützt auf die Teilnehmermeldungen (Bedürfnisse) der regionalen ZSO's.
KF0004: Der Stamm der Ersatzpflichtigen ist im Jahre 2008 um weitere rund 1'000 Pflichtige angewachsen, was zusätzlich zum überdurchschnittlichen Ergebnis beigetragen hat. Mit dem AFP 2009-2012 wurden die Budgetwerte angepasst.
KF0005: Es konnten Mehrleistungen im Bereich Logistik für den Bund erbracht werden. Zudem konnten in Verhandlungen mit dem Bund die Entschädigungsansätze im Bereich Logistik erhöht werden.
KF0006: Aufgrund der höheren Anzahl von Ausgebildeten AdZS fielen die Einnahmen höher aus als geplant.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
540ZI0011	Optimale Umsetzungsprozesse der Armeeaufgaben beim Kreiskommando und im Bereich Waffenplatz und Logistik werden sichergestellt.						
1	Auslastungsgrad der Rekrutierungszyklen für den Kanton Aargau	%	99	95	99	4	4.2%
3	Quote der Stellungspflichtigen, die den Orientierungstag mit "gut" bewerten	%	82	80	82	2	2.5%
4	Quote der Kunden in der Kaserne, die bei Befragungen die Dienstleistungen mit "sehr gut" oder "gut" bewerten	%	94	90	95	5	5.6%
5	Quote der Kunden, die bei Kontakten mit der Retablierungsstelle deren Dienstleistungen mit "sehr gut" oder "gut" bewerten (ab 2007)	%	91	90	94	4	4.4%
6	Organisierte Orientierungsanlässe für Stellungspflichtige	Anzahl		84	104	20	23.8%
540ZI0012	Veranlagung und Bezug der Wehrpflichtersatzabgabe werden durchgeführt.						
1	Quote der jeweils zum 01.05. eines Jahres eröffneten Veranlagungen	%	75	75	80	5	6.7%
2	Quote der effizient und fristgerecht durchgeführten Mahnungen, Einsprachen, Erlassverfahren und Betreibungen pro Jahr	%	100	100	100	0	0.0%
3	Quote des bis zum 10.01. des Folgejahres erstellten Jahresabrechnung	%	100	100	100	0	0.0%
540ZI0013	Auf Basis des neuen Gesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG-AG) wird ein Minimum an Führungs- und Interventionsstruktur beim Bevölkerungsschutz (KFS, KKE, RFO, ZS) und deren Einsatzbereitschaft mit gut ausgebildeten Einsatzkräften für die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen sichergestellt. (s. Fussnote)						
2	Regionale Führungsorgane	Anzahl	20	34	27	-7	-20.6%
3	Kantonale Katastrophen-Einsatzelemente (KKE)	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
4	Quote der gemäss Jahresplanung für das Kantonale Katastrophen-Einsatzelement bis zum 31.12. eines jeden Jahres durchgeführten Wiederholungskurse	%	75	100	100	0	0.0%
5	Quote der für den kantonalen Führungsstab und die regionalen Führungsorgane gemäss Mehrjahresprogramm bis zum 31.12. eines jeden Jahres durchgeführten Weiterbildungen	%	75	100	98	-2	-2.0%
6	Quote der Aufgebote für die Grund-, Zusatz- und Kaderausbildung sowie für Weiterbildungskurse, die mindestens 6 Wochen vor dem Einrückungstag versandt werden	%		100	100	0	0.0%
7	Quote der ausgebildeten Angehörigen des Zivilschutzes, die die Qualität der Ausbildungs- und Weiterbildungskurse mit "gut bis sehr gut"	%	95	80	96	16	20.0%
8	Auslastungsgrad der Schulungsräume des Zivilschutz-Ausbildungszentrums Eiken zur Gewährleistung eines kostendeckenden Betriebs	%	86	80	82	2	2.5%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0013 I2: 7 der 34 Regionen haben ihr RFO noch nicht gebildet.
ZI0013 I5: Eine geplante Grundausbildung konnte nicht durchgeführt werden, da die RFO noch nicht gebildet sind.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-13'975**	**-13'990**	**-14'220**	**-14'704**	**-485**	**3.4%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**12'780**	**9'358**	**9'358**	**12'015**	**2'657**	**28.4%**
Saldo Aufgabenbereich	**-1'195**	**-4'632**	**-4'862**	**-2'689**	**2'173**	**-44.7%**
Total Aufwand Globalbudget	-12'534	-13'140	-13'370	-13'312	58	-0.4%
Total Ertrag Globalbudget	8'208	7'173	7'173	8'326	1'153	16.1%
Saldo Globalbudget	-4'325	-5'967	-6'197	-4'986	1'211	-19.5%
Total Aufwand Kleinkredite		-100	-100	-102	-2	1.6%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite		-100	-100	-102	-2	1.6%
Total Aufwand LUAE	-1'441	-750	-750	-1'291	-541	72.1%
Total Ertrag LUAE	4'571	2'185	2'185	3'689	1'504	68.8%
Saldo LUAE	3'130	1'435	1'435	2'399	964	67.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Entschäd.Militärgerichtskosten (3500.01)	-22	-25	-25	-30	-5	21.4%
Total Ertrag LUAE Entschäd.Militärgerichtskosten (3500.01)						
Saldo LUAE Entschäd.Militärgerichtskosten (3500.01)	-22	-25	-25	-30	-5	21.4%
Total Aufwand LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)						
Total Ertrag LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)	22	25	25	30	5	21.4%
Saldo LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)	22	25	25	30	5	21.4%
Total Aufwand LUAE Bussen (4379)						
Total Ertrag LUAE Bussen (4379)	322	230	230	343	113	49.3%
Saldo LUAE Bussen (4379)	322	230	230	343	113	49.3%
Total Aufwand LUAE Durchl. Beiträge an GDE (3720)	-846	-150	-150	-469	-319	212.4%
Total Ertrag LUAE Durchl. Beiträge an GDE (3720)						
Saldo LUAE Durchl. Beiträge an GDE (3720)	-846	-150	-150	-469	-319	212.4%
Total Aufwand LUAE Durchl. Bundesbeiträge für ZS (4707)						
Total Ertrag LUAE Durchl. Bundesbeiträge für ZS (4707)	846	150	150	469	319	212.4%
Saldo LUAE Durchl. Bundesbeiträge für ZS (4707)	846	150	150	469	319	212.4%
Total Aufwand LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)						
Total Ertrag LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)	2'808	1'205	1'205	2'055	850	70.5%
Saldo LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)	2'808	1'205	1'205	2'055	850	70.5%
Total Aufwand LUAE Versch. durchl. Investbeitr an GDE 5729	-572	-575	-575	-572	3	-0.6%
Total Ertrag LUAE Versch. durchl. Investbeitr an GDE 5729						
Saldo LUAE Versch. durchl. Investbeitr an GDE 5729	-572	-575	-575	-572	3	-0.6%
Total Aufwand LUAE Durchl. Investbeitr Bund für ZS (6704)						
Total Ertrag LUAE Durchl. Investbeitr Bund für ZS (6704)	572	575	575	572	-3	-0.6%
Saldo LUAE Durchl. Investbeitr Bund für ZS (6704)	572	575	575	572	-3	-0.6%
Total Aufwand LUAE Sirenenoptimierung im Kanton Aargau				-220	-220	0.0%
Total Ertrag LUAE Sirenenoptimierung im Kanton Aargau				220	220	0.0%
Saldo LUAE Sirenenoptimierung im Kanton Aargau				0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget:
Vom Aufgabenbereich AB 535 wurden Fr. 0.23 Mio im Rahmen von Kompensationen empfangen. Benötigt wurden die zusätzlichen Mittel für die vorgezogene Beschaffung von 2 mobilen Personendekontaminationsstellen anlässlich der EUFA EURO 2008.
Aufwand: Mit einer Abweichung von +0.4% zum Budget wurde eine "Punktlandung" erreicht.
Ertrag: Der Ertragsüberschuss in Höhe von Fr. 1.1 Mio im Vergleich zum Budget resuliert hauptsächlich aus Rückerstattungen des Bundes aufgrund von Mehrleistungen für den Bund (Leistungsvereinbarungen mit der Logistikbasis der Armee).
LUAE:
Ertrag: Mehrertrag beim "Wehrpflichtersatz" (Fr. 0.8 Mio) aufgrund der Zunahme von Dienstverschiebungsgesuchen, von Nachveranlagungen und verstärkten Betreibungsanstregungen sowie bei den "Bussen" (Fr. 0.1 Mio).

FUSSNOTEN	
ZI0013	BZG-AG = Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz Aargau, KFS = Kantonaler Führungsstab, KKE = Kantonales Katastrophen Einsatzelement, RFO = Regionales Führungsorgan, ZS = Zivilschutz

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen einer Ausgleichskasse im Bundesauftrag.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**545 Sozialversicherungen**
Produktegruppen	54510 Sozialversicherungen

GESAMTBEURTEILUNG

Die Ausgleichskassen vollziehen Bundesaufgaben und mit Genehmigung des Bundesrates auch weitere Aufgaben, die an die Kantone übertragen werden (Art. 63 Abs. 4 Bundesgesetz über die AHV). Von dieser Möglichkeit ist im Kanton Aargau Gebrauch gemacht worden. Der SVA Aargau wurde der Vollzug folgenden Aufgaben übertragen: Ergänzungsleistungen zur AHV und IV, Familienausgleichskasse, individuelle Prämienverbilligung, Betreuungsgesetz. Umfassende Informationen über die Dienstleistungen werden im Jahresbericht der SVA veröffentlicht. Als Auswirkung der 4. und 5. IVG-Revision konnte die Zahl der Neurenten erstmals stabilisiert werden. Dagegen sind bei den Altersrenten und Ergänzungsleistungen hohe Zuwachsraten zu verzeichnen. Bei den Altersrenten wirkt sich die demographische Entwicklung immer stärker aus. Betrug der Altersquotient (Verhältnis der Bevölkerungsgruppe der über 64-jährigen zu derjenigen zwischen 20 und 64 Jahren in Prozenten) 1990 noch 23.5%, stieg er im Jahr 2000 bereits auf 25% und wird 2010 28% erreichen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
545KU0001	Bevölkerungsentwicklung im Kanton Aargau	Anzahl	581'508	585'000	589'876	4'876	0.8%
545KU0002	Bevölkerungsentwicklung im Kanton Aargau: Veränderungsrate gesamt	%	1.19	0.8	1.44	0.64	80.0%
545KU0003	Bevölkerungsentwicklung im Kanton Aargau: Veränderungsrate der über 65-jährigen	%	2.92	3.16	3.51	0.35	11.1%
545KU0004	Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit	Anzahl	1'157	1'500	979	-521	-34.7%
545KU0005	Bezüger(-innen) AHV	Anzahl	94'389	98'000	97'267	-733	-0.7%
545KU0006	Bezüger(-innen) von Ergänzungsleistungen	Anzahl	11'068	13'000	11'677	-1'323	-10.2%
545KU0007	Bezüger(-innen) IV-Rente	Anzahl	18'007	18'000	17'973	-27	-0.1%

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-376'729**	**-206'131**	**-206'131**	**-209'210**	**-3'079**	**1.5%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**21'008**	**47'775**	**47'775**	**74'189**	**26'413**	**55.3%**
Saldo Aufgabenbereich	**-355'721**	**-158'356**	**-158'356**	**-135'022**	**23'334**	**-14.7%**
Total Aufwand LUAE	-376'729	-206'131	-206'131	-209'210	-3'079	1.5%
Total Ertrag LUAE	21'008	47'775	47'775	74'189	26'413	55.3%
Saldo LUAE	-355'721	-158'356	-158'356	-135'022	23'334	-14.7%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Kantonsanteil AHV	-98'615			-1'759	-1'759	0.0%
Kantonsanteil IV	-132'274	-40'600	-40'600	-40'608	-8	0.0%
Übrige Beiträge an private Haushalte	-321	-500	-500	-115	385	-76.9%
Übrige Erlöse	13	10	10	6'566	6'556	65560.9%
Saldo LUAE Eidgenössische AHV / IV	-231'196	-41'090	-41'090	-35'916	5'174	-12.6%
Externe Dienstleistungsaufträge	-3'897	-2'368	-2'368	-2'368	0	0.0%
Ergänzungsleistungen AHV/IV	-140'036	-160'555	-160'555	-162'228	-1'673	1.0%
Bundesbeiträge Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	20'995	47'765	47'765	67'622	19'857	41.6%
Saldo LUAE Ergänzungsleistungen AHV / IV	-122'939	-115'158	-115'158	-96'973	18'184	42.6%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft	-1'586	-2'108	-2'108	-2'133	-25	1.2%
Total Ertrag LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft						
Saldo LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft	-1'586	-2'108	-2'108	-2'133	-25	1.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
LUAE:
Aufwand: Grund für den Mehraufwand im Bereich der Ergänzungsleistungen sind die Auswirkungen des NFA (Fr. 1.7 Mio). Gründe für die Abweichung zum Budget sind ein nicht planbarer Zuwachs von 29% bei den Neuanmeldungen (aufgrund Streichung der Ehegattenzusatzrente mit der 5. IVG-Revision, Streichung Karrierezuschlag bei jüngeren Versicherten und daraus folgend kleinere IV-Rente mit Auswirkung auf die Ergänzugnsleistungen) sowie eine Zunahme von 31% bei den Mutationseingängen (Öffnung der Heimkostenbegrenzung auf Fr. 150,- sowie Wegfall der Obergrenze der jährlichen Ergänzungsleistungen).
Ertrag: In 2007 wurden vom Kanton zuviel Vorausszahlungen an die AHV geleistet. Mit der letztmaligen Endabrechnung wurden vom Bund Fr. 6.5 Mio zurück erstattet.
Die Auswirkungen des NFA die Höhe der Bundesbeiträge für Ergänzungsleistungen betreffend, konnte beim Budgetprozess nicht definitiv bestimmt werden. Im ersten NFA-Jahr wurden dem Kanton Fr. 19.8 Mio mehr erstattet, als budgetiert.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Schaffen und Umsetzen der Grundlagen und Rahmenbedingungen zur nachhaltigen Nutzung und Entwicklung der Siedlungsgebiete und der Landschaft als attraktiven, vernetzten Wirtschafts- und Lebensraum mit hoher Wohnqualität. Sicherstellen der rechtmässigen Verfahren und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**610 Raumentwicklung und Recht**
Produktegruppen	61010 Kantonale Entwicklung
	61020 Regionale + kommunale Entwicklung
	61030 Koordination Bauvorhaben
	61040 Recht

GESAMTBEURTEILUNG

Die Umsetzung der im Planungsbericht raumentwicklungAARGAU formulierten Strategien wurde weiter vorangetrieben. Schwerpunkte dabei bildeten 2008 die Vorbereitung der Gesamtrevision des kantonalen Richtplans, die Verankerung der Agglomerationsprogramme im Richtplan (Vorlage zur Bereinigung bei den Replas), die regionale und kantonale Standortentwicklung (wirtschaftliche Entwicklungsschwerpunkte, Wohnstandortwettbewerb usw.) sowie die Weiterführung der Gefahrenkarten.

Im Rahmen der Agglomerationsprogramme wurden Verhandlungen mit dem Bund zur Finanzierung der Infrastrukturvorhaben geführt. Aufgrund unserer Eingaben unterstützt der Bund gemäss Vernehmlassungsbericht Projekte der Agglomerationsprogramme AargauOst und AareLand mit günstigem Kosten-Nutzenverhältnis zu 40 %. Die Arbeiten zur Abstimmung von Siedlung und Verkehr wurden ergänzend zum Baugesetz insbesondere in den Bereichen der verkehrsintensiven Einrichtungen sowie der wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkte weiter vertieft (Richtplanvorlagen). Die Umsetzung der Agglomerationsparks (Wiggertal, Schachen, Limmattal) wurde weitergeführt.

Der Wohnstandortwettbewerb initiierte Projekte für ehemalige Industrieareale und eingezonte, unüberbaute Areale in schwierigem Umfeld. Aus insgesamt 37 von den Gemeinden gemeldeten Arealen wurden 5 (Zofingen, Oberentfelden, Muri, Neuenhof, Laufenburg) zur Bearbeitung im Wettbewerb ausgewählt. Im Rahmen von Studienaufträgen haben 15 Teams zukunftsweisende Projekte unter besonderer Berücksichtigung der demographischen, wirtschaftlichen und ökologischen Veränderungen entwickelt. Diese umfassen ein gesamthaftes Investitionsvolumen von 180 – 225 Mio. Franken.

Am 28. August 2008 hat der Grosse Rat der Revision des Baugesetzes in der 1. Lesung mit 80 : 50 zugestimmt. Für die 2. Lesung wurden 11 Prüfanträge gestellt. Verschiedene Ergänzungen wurden in die 2. Gesetzesvorlage eingearbeitet (z. B. erdbebensicheres Bauen, Vorkehren für Behinderte, Regelungen zur Parkierung usw.). Ende 2008 wurde die Botschaft zur 2. Lesung mit den Ergebnissen der Prüfanträge durch den Regierungsrat beschlossen und an die GR-Kommission weitergeleitet.

Die Anzahl Baugesuche erhöhte sich im Vorjahresvergleich, wobei ab Jahresmitte die wirtschaftliche Abkühlung spürbar wurde. Grossprojekte wurden zurückgestellt und der Trend, Kosten einzusparen (vorab in den Bereichen Ökologie und Umwelt) akzentuierte sich. Die Sensibilisierung der Bauherrschaft für Umweltaspekte erwies sich als grosse Herausforderung. Die Bautätigkeit ausserhalb der Bauzone bewegte sich auf dem langjährigen Niveau.

Die Grosszahl der Rechtsmittelverfahren konnte innert gesetzter Frist erledigt werden und nur ein geringer Anteil wurde ans Verwaltungsgericht weitergezogen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
610KU0001	Eingegangene Baugesuche pro Jahr	Anzahl	2'567	2'400	2'580	180	7.5%
610KU0002	Neueingänge von Einsprachen und Beschwerden	Anzahl	478	420	412	-8	-1.9%
610KU0003	Einwohnerentwicklung Agglomeration (Einwohnerzuwachs pro Jahr)	Anzahl	4'894	3'300	7'024	3'724	112.8%
610KU0004	Einwohnerentwicklung ländlicher Raum (Einwohnerzuwachs pro Jahr)	Anzahl	2'409	1'300	2'580	1'280	98.5%
610KU0009	Jährliche Überbauung von nicht überbauter Bauzone	ha		140	136	-4	-2.9%
610KU0010	Überbaute Bauzone pro Einwohner	m2		295	290	-5	-1.7%
610KU0011	Entwicklung der Fruchtfolgefläche: Gesamtbilanz	ha	40'763	40'775	40'737	-38	-0.1%
Leistungskennzahlen							
610KL0001	Laufende Richtplanänderungs-Verfahren auf Antrag von Gemeinden, Replas, Privaten	Anzahl	10	10	10	0	0.0%
610KL0002	Laufende Entwicklungs- und Standortförderungsprojekte (z.B. reAG, Aggloprogramm, Vision Mitte usw.)	Anzahl	8	6	10	4	66.7%
610KL0003	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Koordinationsplattformen (mit den Kantonen ZH, SO, ZG, BL,Trinationale Agglomeration Basel und Umgebung, Hochrheinkonferenz, Agentur Hochrhein)	Anzahl	6	5	6	1	20.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
610KL0004	Begleitete und genehmigte kommunale Nutzungsplanungen pro Jahr (allgemeine Nutzungsplanung und Sondernutzungsplanung)	Anzahl	135	120	119	-1	-0.8%
610KL0005	Vorprüfungen von Nutzungsplanungen	Anzahl	190	180	227	47	26.1%
610KL0006	Erledigte Einsprachen und Beschwerden	Anzahl	386	420	364	-56	-13.3%
610KL0033	Mitarbeit Raumentwicklung in departementsübergreifenden Projekten	Anzahl		8	10	2	25.0%
610KL0034	Erledigte Baugesuche pro Jahr	Anzahl		2'400	2'624	224	9.3%
Finanzkennzahlen							
610KF0001	Baubewilligungsgebühren	Mio. Fr.		2	2.2	0.2	10.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0001/KF0001: Die Anzahl Baugesuche stieg trotz der konjunkturellen Abkühlung an (Zunahme kleinere Projekte). Der Budgetbetrag wurde trotzdem übertroffen.
KU0009/10: Bei den Werten JB 2008 handelt es sich um die Zahlen 2007. Die Werte 2008 liegen erst später vor.
KL0001 bis KL0003: Mit der Gesamtrevision Richtplan und den TEB-Projekten (Trinationaler Eurodistrict Basel) (Agglopark unteres Fricktal, IBA Basel) kamen wichtige Entwicklungsprojekte dazu. Die Entwicklung verlief insgesamt mit leichten Verschiebungen im erwarteten Rahmen.
KL0005: Die Gemeinden haben mehr Vorprüfungen eingereicht.
KL0006: Abweichung aufgrund grosser Anzahl Einsprachen (82) gegen Kraftwerk Rüchlig und Klingnau, die erst im nächsten Jahr erledigt werden können.
KL0034: Die Anzahl der erledigten Baugesuche überstieg die Eingänge. Dies zeigt eine beschleunigte Erledigung und einen Abbau von Pendenzen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
610ES0001	Sicherung der Standortgunst als Wohn-, Wirtschafts- und Freizeitkanton und Erhaltung der Lebensraumqualität durch innovative Nutzung gemäss Planungsbericht "raumentwicklungAARGAU"						
1	Nettoaufwand Globalkredit (RRB-Nr. 07.0792, 13.06.2007)		34	310	581	271	87.4%
2	Umsetzung raumentwicklungAARGAU, insbesondere Schaffung von regionalen Arbeitsplatzzonen und Aufwertung des Wohnstandorts durch raumplanerische Massnahmen	2011					
4	Aktives Einbringen aargauischer Interessen in den Sachplänen des Bundes	2011					
5	Anpassung der gesetzlichen Grundlagen an die neuen Erfordernisse durch die Revision des Baugesetzes	2009					
610ES0002	Entwicklung der Funktionsfähigkeit unserer Agglomerationen, Kernstädte und der ländlichen Räume						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB Nr. 06.0870, 28.11.2006)		287	260	90	-170	-65.4%
2	Optimierung der Erreichbarkeit der Zentren durch die Umsetzung der Agglomerationsprogramme	2011					
3	Nachhaltige Abstimmung der Verkehrs-, Siedlungs- und Landschaftsentwicklung	2011					
4	Initiieren und Unterstützen von Zusammenarbeitsformen und -strukturen in den funktionalen Räumen (Regionen, Agglomerationen und ländlichen Gemeinden)	2011					
610ES0020	Die Raumentwicklung ist mit den funktionalen Räumen (Metropolitanräumen) vernetzt. Die Zusammenarbeit mit den Regionen, Nachbarkantonen, dem Bund sowie dem benachbarten Ausland wird gestärkt und aktiv gefördert.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Die Koordinationsplattformen (ZH, SO, ZG) werden aktiv bewirtschaftet. Mit der Nordwestschweiz und dem Kanton Luzern wird eine enge Zusammenarbeit etabliert.	2011					
3	Im Gebiet Hochrhein wird ein grenzüberschreitendes Entwicklungsprojekt im Rahmen von Interreg IV durchgeführt.	2012					
4	Es werden konkrete Zusammenarbeitsprojekte mit den Nachbarkantonen initiiert.	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0001 M2: Die Bearbeitung des Entwicklungsschwerpunkts wurde auf verschiedenen Ebenen vorangetrieben. Zu den wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkten gemäss Planungsbericht raumentwicklungAARGAU wurden Umsetzungslösungen erarbeitet. Daraus wurde ein Entwurf zur Richtplananpassung entwickelt, der den Regionalplanungsverbänden zur Stellungnahme vorgelegt wird. Zur Förderung des Wohnkantons wurden im Rahmen des Wohnstandortwettbewerbs innovative Lösungen für zentral gelegene Areale in den Gemeinden Zofingen, Oberentfelden, Neuenhof, Laufenburg und Muri entwickelt. Im Limmattal wurde zusammen mit dem Kanton Zürich, den Regionalplanungsverbänden und der Stadt Zürich ein Konzept für den Agglomerationspark Limmattal (Naherholung, Freiraumkonzept) erarbeitet. In verschiedenen Regionen im Kanton wurden zusammen mit den Regionalplanungsverbänden in partizipativen Verfahren Konzepte zur Regionalentwicklung erarbeitet.
ES0001 M4: Bei den Sachplanprozessen (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt, Sachplan Geologische Tiefenlager, Sachplan Verkehr) brachte sich der Kanton Aargau mit konkreten Vorstellungen und Anträgen erfolgreich ein.
ES0001 M5: In der Baugesetzrevision konnten die 1. Lesung abgeschlossen sowie die bereinigte und ergänzte Vorlage zuhanden der 2. Lesung des Grossen Rats durch den Regierungsrat verabschiedet werden.
ES0002: Die Umsetzung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung ist mit dem vorliegenden Entwurf zur Richtplananpassung, der konkreten Weiterentwicklung der Infrastrukturprojekte und der nun vorliegenden Beurteilung des Bundes einen wesentlichen Schritt weiter. Gemäss Bericht für die Vernehmlassung des Bundes (zum Bundesbeschluss über die Finanzierungsetappe 2010 - 2014 für das Programm Agglomerationsverkehr) werden Projekte mit günstigem Kosten-Nutzenverhältnis unserer Agglomerationsprogramme AargauOst und AareLand mit einem Kostenanteil von 40 % durch den Bund mitfinanziert. Die Zusammenarbeit mit den Regionalplanungsverbänden und den Nachbarkantonen in den funktionalen Räumen wurde weiter intensiviert.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
610ZI0002	Die Raumentwicklung im Kanton Aargau ist vernetzt mit den Regionen, den Nachbarkantonen, dem Bund sowie dem benachbarten Ausland.						
1	Grenzüberschreitende Projekte sowie Koordinationsvorlagen mit den Regionen, Nachbarkantonen, dem Bund und dem benachbarten Ausland	Anzahl	33	35	47	12	34.3%
610ZI0003	Die Strategien, Konzepte und Vorgaben zur Raumentwicklung sind auf die aktuellen Entwicklungen, Anforderungen und Zielsetzungen ausgerichtet. (s. Fussnote)						
1	Abgeschlossene Richtplananpassungen pro Jahr (ohne Fortschreibungen)	Anzahl	9	10	8	-2	-20.0%
610ZI0004	Die Nutzungsplanungen und die Interessenabwägungen werden effizient abgewickelt. (s. Fussnote)						
1	Anteil Nutzungsplan - Vorprüfungen innert 60 Tagen	%	65	60	62	2	3.3%
2	Anteil Nutzungsplan - Vorprüfungen innert 120 Tagen	%		98	95	-3	-3.1%
610ZI0005	Für Baugesuche, deren Bewilligung eine kantonale Zustimmung erfordert, werden die Rechtsvorgaben von Bund und Kanton korrekt und unter Nutzung des Ermessensspielraumes angewendet. Die Verfahren werden schnell und effizient erledigt.						
1	Maximaler Anteil ganz oder teilweiser Beschwerdegutheissungen hinsichtlich raumplanerischer Fragen aller erledigten, beschwerdefähigen Baugesuche	%	0.5	1	0.2	-0.8	-80.0%
2	Anteil erledigter Baugesuche innert 30 Tagen (ohne Anhörungsverfahren, ohne Verfahren mit Beteiligung von Bundesanstalten und externe Fachstellen)	%	44	40	52	12	30.0%
3	Anteil erledigter Baugesuche innert 60 Tagen	%	90	75	92	17	22.7%
610ZI0006	Verwaltungsgerichtsbeschwerde: Die Entscheide der Verwaltung stossen auf gute Akzeptanz; nur wenige Fälle werden ans Verwaltungsgericht weitergezogen. (s. Fussnote)						
1	Maximaler Anteil der Fälle (Einsprachen und Beschwerden), die ans Verwaltungsgericht weitergezogen werden	%	2.8	15	12	-3	-20.0%
610ZI0007	Die Beschwerden werden innert kundenfreundlicher Frist entschieden. (s. Fussnote)						
1	Minimaler Anteil der Beschwerden, die innert 180 Tagen erledigt werden	%	81	80	88	8	10.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0002: Aus der Intensivierung der Zusammenarbeit resultierten mehr grenzüberschreitende Projekte als erwartet.
ZI0005, I1 : Die Zahl der Beschwerden nahm leicht zu. Gleichzeitig sank die Anzahl der Beschwerden, die im Rechtsmittelverfahren gutgeheissen wurden. Dies zeigt, dass trotz erhöhter Komplexität der Gesuche die Qualität gehalten bzw. verbessert werden konnte.
ZI0005, I2 + I3: Bei der Berechnung der Indikatoren wurden die externen Fachstellen nicht berücksichtigt, was zu einer Erhöhung der Erledigungsrate führt.
ZI0006: Die Berechnungsgrundlage wurde im 2008 geändert. Feld JB 2007 ab AFP 2009 - 2012 entspricht dem Gesamtanteil der Fälle, die ans Verwaltungsgericht weitergezogen wurden = 12 %. Schwankungsbreite: 10 - 15 %. Die Weiterzugsbereitschaft hängt ab von persönlichen, nicht beeinflussbaren Faktoren.
ZI0007: Schwankungsbreite: 75 - 85 %. Hängt ab von der Komplexität der Fälle und der Vergleichsbereitschaft der Parteien.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-9'361**	**-11'836**	**-11'836**	**-11'244**	**592**	**-5.0%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**3'171**	**3'302**	**3'302**	**3'903**	**602**	**18.2%**
Saldo Aufgabenbereich	**-6'190**	**-8'534**	**-8'534**	**-7'340**	**1'194**	**-14.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-8'440	-9'204	-9'204	-8'557	647	-7.0%
Total Ertrag Globalbudget	2'849	2'362	2'362	2'610	248	10.5%
Saldo Globalbudget	-5'592	-6'842	-6'842	-5'947	895	-13.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-921	-2'632	-2'632	-2'687	-55	2.1%
Total Ertrag Kleinkredite	322	940	940	1'294	354	37.6%
Saldo Kleinkredite	-599	-1'692	-1'692	-1'393	299	-17.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Geplante Grundlagenarbeiten mussten aufgrund der Diskussionen um das Standortförderungsgesetz zurückgestellt werden. Weniger eingegangene Abrechnungen für Nutzungsplanungen der Gemeinden.

Ertrag: Anzahlmässig wurden mehr Baugesuche verarbeitet. Durch die rechtliche Begleitung im Bereich der Bereinigung des Eigentums- und Unterhaltsperimeters der Nationalstrassen hat sich der verrechenbare Aufwand gegenüber der Spezialfinanzierung Strassenrechnung erhöht.

Kleinkredite

Aufwand/Ertrag: Damit die für die Hochwasserprävention benötigten Grundlagen der Gefahrenkarte möglichst schnell zur Verfügung stehen, wurden die Arbeiten intensiviert, was einen Mehrbedarf an finanziellen Mitteln erfordert, entsprechend wurde auch mit Bundes und Beiträge Dritter gerechnet (Einnahmen). Im Projekt Standplätze für Fahrende wurden keine Plätze realisiert, sodass hier weniger Aufwand entstand.

FUSSNOTEN

ZI0003	Der Kanton muss auf veränderte Rahmenbedingungen rasch und zielgerichtet reagieren können. Zusätzlich kann der Kanton durch klare Strategien mehr Gewicht im interkantonalen Standortwettbewerb und gegenüber dem Bund einbringen. Rechtliche Basis: RPG Art. 9, BauG §§ 8, 9, RP-Beschluss A2.
ZI0004	Anzahl, Qualität und Umfang der Vorlagen sind weitgehend exogen bestimmt. Sie sind unter Berücksichtigung der Strategien, der bundes- und kantonalrechtlichen Vorgaben, des Richtplans sowie unter Abwägung aller berührten Interessen effizient zu prüfen und weiter zu entwickeln. Rechtliche Basis: §§ 23 und 27 BauG.
ZI0006	Bei den Fällen, die im Berichtsjahr ans Verwaltungsgericht weitergezogen worden sind, werden auch Entscheide mitgezählt, die die Verwaltung im Vorjahr gefällt hat. Umgekehrt werden Entscheide nicht mitgerechnet, die im Berichtsjahr gefällt, aber erst nach Ablauf des Jahres beim Verwaltungsgericht angefochten worden sind. Die so errechnete Summe ergibt einen verlässlichen Jahreswert.
ZI0007	Grössere Personalressourcen führen zu kürzeren Behandlungsfristen. Die gesetzlichen Vorgaben (Schriftenwechsel, Augenschein, evt. Gutachten) machen allerdings einen minimalen Zeitbedarf nötig, der nicht unterschritten werden kann.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Unterstützen der effizienten Energienutzung, der Nutzung einheimischer erneuerbarer Energien und schaffen von Rahmenbedingungen für die Sicherstellung einer rationellen, sparsamen und wertigkeitsgerechten Energieversorgung. Wahren der finanziellen und ökologischen Interessen des Kantons bei der Nutzung von Energieerzeugungsanlagen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**615 Energie**
Produktegruppen	61510 Vollzug Energiegesetz
	61520 Energiewirtschaft

GESAMTBEURTEILUNG

Wegen der Energiepreisentwicklung und der Klimadebatte erlebt der Energiebereich gegenwärtig eine grosse Dynamik. Bis Mitte des Berichtsjahres ist der Erdölpreis stark angestiegen und hat einen Höchstwert von knapp 150 Dollar pro Barrel erreicht. Im Zuge der Finanzkrise ging die Energienachfrage zurück und in der Folge ist der Ölpreis bis auf ca. 40 Dollar pro Barrel gefallen.

Im Februar 2008 hat der Bundesrat die Aktionspläne zur Energieeffizienz und erneuerbare Energien verabschiedet. Sie konkretisieren die vier Säulen der eidgenössischen Energiepolitik, nämlich Energieeffizienz, erneuerbaren Energien, Ersatz und Neubau von Grosskraftwerken zur Stromproduktion und Energieaussenpolitik. Damit sollen der Verbrauch fossiler Energien bis 2020 um 20 % gesenkt, der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Energieverbrauch um 50 % gesteigert und der Anstieg des Stromverbrauchs zwischen 2010 und 2020 auf maximal 5 % begrenzt werden. Nach 2020 sehen die Aktionspläne eine Stabilisierung des Stromverbrauchs vor.

Die Energiedirektoren haben im Frühling 2008 die verschärften Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEn) verabschiedet.

Der Regierungsrat hat die Energiesparverordnung angepasst und die Inkrafttretung auf den 1. März 2009 festgelegt. Mit der neuen Energiesparverordnung kann der Energieverbrauch von neuen Gebäuden um rund die Hälfte gesenkt werden.

Die Zahl der Fördergesuche und die Nachfrage nach Energieberatungen sind stark angestiegen. Auch der Marktanteil von Minergie bei den neuen Gebäuden konnte im Berichtsjahr wieder gesteigert werden.

Die Zahl der nach der Einführung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) im 2008 angemeldeten Projekte übersteigt die Erwartungen stark.

Der Bundesrat hat die Standortregionen für geologische Tiefenlager bekanntgegeben. Von sechs Standorten liegen drei ganz oder teilweise im Kanton Aargau. Die Federführung des Verfahrens liegt beim Bund.

Im Energiebereich stehen wichtige Entscheide an. Mit dem Energietrialog leistet der Kanton Aargau zusammen mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft einen wichtigen Beitrag zur Suche nach Lösungen für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Energiepolitik.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
615KU0004	Schweizerischer Endenergieverbrauch absolut (s. Fussnote)	TJ	1'156'300	1'100'000	1'141'080	41'080	3.7%
615KU0005	Schweizerischer Bruttoverbrauch an erneuerbaren Energien (s. Fussnote)	TJ	165'902	222'000	188'792	-33'208	-15.0%
615KU0006	CO2-Emissionen Schweiz (Tonnen pro Jahr)	Mio.		38.7	39.87	1.17	3.0%
Leistungskennzahlen							
615KL0001	Beurteilen von Baugesuchen hinsichtlich Energieleitungen	Anzahl	158	140	160	20	14.3%
615KL0002	Stellungnahmen / Verfügungen Energieleitungen / Mobilfunkantennen	Anzahl	64	30	50	20	66.7%
615KL0005	MINERGIE Zertifizierungen von Gebäuden im Kanton Aargau, Bestand Ende Jahr	Anzahl	826	820	1'266	446	54.4%
615KL0007	Jährliche Zunahme der energetischen Wirkung durch Unterstützungsmassnahmen	MWh/Jahr	22'038	22'000	26'340	4'340	19.7%
615KL0008	Aufwand für Energieberatungen, Auskünfte durch die Fachstelle Energie auf Gemeinde- und Regionalebene	Stunden	154	450	163	-287	-63.8%
615KL0009	Aufwand für Energieberatungen, Auskünfte durch die Fachstelle Energie für Private auf Anfrage von Aussen	Stunden	187	350	352	2	0.6%
615KL0010	Kontaktkosten pro eingelöstem Beratergutschein, geschätzt	Franken	177	200	99	-101	-50.5%
615KL0012	Die kantonalen Massnahmen wie Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützungsprogramm erreichen eine hohe Wirkung; der Kanton Aargau rangiert im vorderen Drittel	Rang		6	4	-2	-33.3%
615KL0014	Eingelöste Beratergutscheine pro Jahr	Anzahl		745	1'760	1'015	136.2%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
615KF0001	Globalbeitrag des Bundes	Franken		800'000	1'142'200	342'200	42.8%
615KF0002	Wasserzins	Mio. Fr.		33.3	33.2	-0.1	-0.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0004: Die Gesamtenergiestatistik erscheint jeweils im August des Folgejahres. Die aufgeführten Zahlen im JB 2008 beziehen sich auf das Kalenderjahr 2007.
KU0005: Die Gesamtenergiestatistik erscheint jeweils im August des Folgejahres. Die aufgeführten Zahlen im JB 2008 beziehen sich auf das Kalenderjahr 2007. Schwankungen gegenüber dem Budget sind hydrologisch begründet.
KL0005: Der Marktanteil von Minergie konnte erfreulicherweise weiter gesteigert werden. Siehe 615ZI0011.
KL0007: Die Förderungen sind auf Grund der Klimadebatte und der Energiepreisentwicklung stark angestiegen.
KL0008: Das Jahr 2008 war zu hoch budgetiert. Zudem ist die Information der Gemeindebehörden über die neue Energiesparverordnung nicht hier verbucht. Durch proaktive Kommunikationsmassnahmen konnte der Aufwand der Fachstelle Energie auf Gemeindeebene reduziert werden.
KL0010: Dank der grossen Anzahl Beratergutscheine ist der Aufwand pro Gutschein kleiner geworden.
KL0012: Die Kennzahl beruht auf der Wirkungsanalyse kantonaler Förderprogramme von Energie Schweiz. Das Resultat ist abhängig vom Förderprogramm des Kantons Aargau und der übrigen Kantone.
KL0014: Die Nachfrage nach Energieberatungen war auf Grund der Klimadebatte und der Energiepreissteigerung sehr gross.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
615ES0010	Sicherstellung der Versorgungssicherheit und Netzsolidarität im geöffneten Strommarkt.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Nachfolgegesetzgebung Stromversorgungsgesetz-Revision Energiegesetz	2008/2009					
615ES0012	Umsetzung Strategie "energieAARGAU"						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Erarbeitung Energieberaterkonzept und Umsetzung	2007/2008					
3	Umsetzung Musterverordnung der Kantone im Energiebereich in Kombination mit der Revision SIA 380/1	2008					
4	Revision Energiegesetz und Energiesparverordnung	2008					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0010: Die Forderungen des revidierten Stromversorgungsgesetz (StromVG) fliessen in die Revision des kantonalen Energiegesetzes ein. Der AFP 2009-2011 wurde entsprechend angepasst.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
615ZI0003	Mit Informationsveranstaltungen werden die energiepolitischen Massnahmen unterstützt.						
1	Informationsveranstaltungen und Schulungen	Anzahl	42	22	19	-3	-13.6%
615ZI0011	Die Umsetzung des Minergiestandards wird unterstützt.						
1	Zunahme Minergiegebäude pro Jahr	Anzahl	259	150	440	290	193.3%
2	Zunahme Sanierungen pro Jahr	m2	3'971	4'000	3'191	-809	-20.2%
615ZI0012	Einzelanlagen mit guter energetischer Wirkung werden gemäss Förderprogramm unterstützt.						
2	Kollektoranlagen, installierte Kollektorfläche pro Jahr	m2	2'548	2'000	3'707	1'707	85.4%
3	Photovoltaikanlagen, installierte Leistung pro Jahr	KWp	38	0	28	28	100.0%
4	Wärmepumpenanlagen, installierte Leistung pro Jahr	kWth	2'581	1'600	4'393	2'793	174.6%
5	Abwärmenutzung	MWh/Jahr	226	200	274	74	37.0%
6	Zunahme Kleinholzfeuerungen pro Jahr	Anzahl	147	150	125	-25	-16.7%
7	Grossholzfeuerungen, erstellte Anlagen pro Jahr	Anzahl	21	8	12	4	50.0%
615ZI0014	Aufwand für Information und Motivation bei Veranstaltungen						
1	Aussenkontakte	Stunden		350	515	165	47.1%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0011: Die Anzahl neuer Gebäude im Minergie Standard konnte weiter erhöht werden. Die Anreizsysteme für Umsetzung des Minergie-Standards bei Renovationen sind noch zuwenig wirkungsvoll.
ZI0012: Der starke Anstieg der Energiepreise und die Klimadebatte haben dazu geführt, dass vermehrt Kollektoren, Wärmepumpen und Holzfeuerungen installiert worden sind. Die Anfragen sind auch nach dem Rückgang des Erdölpreises auf einem hohen Niveau geblieben. Bis Ende 2007 wurden Photovoltaikanlagen im Zusammenhang mit Wärmepumpen mit Brauchwassererwärmung gefördert. Mit der Einführung der kostendeckenden Einspeisevergütung fördert der Kanton Photovoltaikanlagen nicht mehr. Die aufgeführten Anlagen sind 2008 installiert worden, haben aber eine Förderzusage aus früheren Jahren.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-5'125**	**-5'407**	**-5'407**	**-8'689**	**-3'283**	**60.7%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**41'656**	**37'235**	**37'235**	**39'628**	**2'393**	**6.4%**
Saldo Aufgabenbereich	**36'531**	**31'828**	**31'828**	**30'939**	**-889**	**-2.8%**
Total Aufwand Globalbudget	-3'021	-4'342	-4'342	-7'089	-2'748	63.3%
Total Ertrag Globalbudget	91	35	35	75	40	115.6%
Saldo Globalbudget	-2'930	-4'307	-4'307	-7'014	-2'707	62.9%
Total Aufwand LUAE	-2'104	-1'065	-1'065	-1'600	-535	50.2%
Total Ertrag LUAE	41'565	37'200	37'200	39'553	2'353	6.3%
Saldo LUAE	39'461	36'135	36'135	37'953	1'818	5.0%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Übrige eigene Beiträge an Bund	-269	-265	-265	-265	0	-0.1%
Wassernutzungs- und Wasserwerksgebühren	32'848	33'300	33'300	33'179	-121	-0.4%
Heimfall/Rückkaufsverzicht Kraftwerke	6'882	3'100	3'100	3'439	339	10.9%
Saldo LUAE Wasserzinsen und Heimfallverzicht	39'461	36'135	36'135	36'353	218	10.4%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge	-1'835	-800	-800	-1'335	-535	66.9%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge	1'835	800	800	1'335	535	66.9%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Darlehensrückzahlungen						
Total Ertrag LUAE Darlehensrückzahlungen				1'600	1'600	0.0%
Saldo LUAE Darlehensrückzahlungen				1'600	1'600	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Aufwand: Als Rücklage wurde eine konjunkturelle Unterstützungsmassnahme in der Höhe von 3,145 Mio. Franken gebildet. Dieser Betrag wird vom Bund (Beschluss Nationalrat / Budgeterhöhung von 14 Mio. auf 100 Mio. Franken) verdoppelt. Weniger Aufwand für Dienstleistungsaufträge in den Bereichen Vollzug Energiegesetz und Grundlagenerarbeitung für die Verhandlungen mit Kraftwerken betreffend Heimfallentschädigungen.
LUAE
Aufwand: Erhöhte Auszahlung von Beiträgen für Energiemassnahmen entsprechend den vom Bund erhaltenen Mitteln und den auszahlungsbereiten Gesuchen.
Ertrag: Rückzahlung des Darlehens der Fernwärme Siggenthal von 1,6 Mio. Franken Mehrertrag Schlussrechnung Kraftwerk Wettingen für die einmalige Abgeltung sowie durch diverse teuerungsindexierte Verträge.

FUSSNOTEN	
KU0004	Quelle: BfE, Schweizerische Energiestatistik: Bruttoendenergieverbrauch. Berechnung geht vom BfE-Absenkpfad mit 2 % pro Jahr aus. Basisjahr ist 2005
KU0005	Quelle: BfE, Schweizerische Energiestatistik, Bilanz der erneuerbaren Energien.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Veranlassen von vorsorglichen Massnahmen und Sanierungen im Vollzug des geltenden Rechts zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft, Wasser und damit zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt vor übermässigen schädlichen oder lästigen Einwirkungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**620 Umweltschutz**
Produktegruppen	62010 Wasser
	62020 Boden
	62030 Luft, Lärm, Strahlen
	62040 Stoffe

GESAMTBEURTEILUNG

Bei den Abwasserreinigungsanlagen wurden mit der laufenden Harmonisierung der Betriebsüberwachung, der Schulung des Klärwerkpersonals in der Analytik und der erhöhten Präsenz vor Ort eine Steigerung der Reinigungsleistung erreicht. Die Vollzugskontrolle über die pendenten Gewässerschutzmassnahmen hat sich bewährt und wird von den betroffenen Gemeinden positiv aufgenommen. Im Gewässerschutz bei Industrie und Gewerbe sind erste Schritte der Neuorganisation umgesetzt und die Aufarbeitung der Vollzugsdefizite in Arbeit.

Im Herbst 2008 wurde mit der Aktualisierung der Grundwasserkarte begonnen. Die Wirkung der Massnahmen zur Verminderung des Nitratgehalts im Grundwasser stagniert und im ländlichen Raum ist die Anzahl Verschmutzungen der kleineren, aber ökologisch wichtigen Gewässer weiterhin hoch. Jedoch zeigen die Massnahmen zur Sanierung des Hallwilersees Wirkung. So fiel nebst dem weiteren Rückgang des Phosphorgehalts 2008 insbesondere die Algenblüte deutlich geringer aus als in den Vorjahren. Dank dem bisherigen Erfolg kann auf eine Fortsetzung des Phosphorprojekts ab 2010 verzichtet werden. Die optimale Belüftung des Tiefenwassers bleibt weiterhin eine anspruchsvolle Aufgabe. Obwohl die Nachfrage über die Erwartungen gestiegen ist, konnten alle Anfragen und Bewilligungsgesuche für die Erdwärmenutzung zeitgerecht behandelt werden.

Erstmals wurden auf ausgewählten KABO-Standorten (Kant. Bodenbeobachtungsnetz) die bodenbiologischen Verhältnisse gemessen und in einem internen Bericht dargestellt. Bei der vorläufigen Auswertung der chemischen Analysen der KABO-Proben, fällt die Abnahme des Blei-Gehalts an verschiedenen Waldstandorten auf. Die Verstösse gegen Auflagen zum Bodenschutz auf Baustellen lagen erneut auf einem tiefen Niveau (präventive Wirkung der konsequenten Kontrollen).

Auch 2008 konnten mehr Rekultivierungsabnahmen als geplant durchgeführt werden. Damit stehen wertvolle Flächen für die Nachnutzung wieder zur Verfügung. Die Anzahl der Verstösse gegen Auflagen zu Abbau und Rekultivierung waren erneut gering. Gegenüber den Vorjahren hat das Auffüllvolumen deutlich zugenommen. Dies bedeutet für einzelne Regionen, dass es in wenigen Jahren zu knappen Deponievolumen für sauberen Aushub führen kann. Diese Herausforderung wird zur Zeit in Zusammenarbeit mit der Abbaubranche gründlich analysiert.

Bei den Feuerungskontrollen zeigte sich, dass nach einer Einregulierung die meisten Öl- und Gasfeuerungen wieder LRV-konform waren. Anders ist es bei den Holzfeuerungen: Die verschärften Grenzwerte für Staub bewirkten, dass rund drei Viertel der Anlagen sanierungsbedürftig sind. Sanierungsvorschläge wurden verlangt und werden nach Eintreffen beurteilt.

Rechtzeitig wurde eine umfassende Abfallstatistik als Sondernummer UMWELT AARGAU publiziert. Mit dem Leitfaden zur Verwertung von PAK-haltigem (Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe) Strassenaufbruch wurde die Förderung von Recycling-Baustoffen vorangetrieben. Dank dem hohen Anteil bestandener Betriebskontrollen, ist der entsprechende Aufwand zurückgegangen. Die Kontrollen der Organisationen SENS und SWICO im Rahmen der Branchenvereinbarung sind gut angelaufen. Es gibt aber noch Optimierungspotenzial.

Die Erstellung des Katasters der belasteten Standorte schritt gut voran. 2008 lag der Schwerpunkt bei der Befragung der Inhaber von Betriebsstandorten. Die Akzeptanz des Katasters in der Öffentlichkeit ist immer breiter abgestützt.

2008 wurden über 70 Schiessanlagen mit künstlichen Kugelfängen nachgerüstet und bei 41 Anlagen wurde die Schwermetallbelastung saniert oder eine entsprechende Sanierung eingeleitet. Dieses erfreuliche Resultat war nur dank einer konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten (Anlagebetreiber, Gemeinden, Kanton) möglich.

Die Aufsicht der angelaufenen Sanierung der SMDK erforderte eine intensive Zusammenarbeit mit dem Konsortium, aber auch mit dem BAFU und den Abfallfachstellen verschiedener Kantone in Sachen Entsorgung der anfallenden Abfälle.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
620KU0015	Bewilligte Abbaustellen	Anzahl	132	130	131	1	0.8%
620KU0025	Vom Kanton beaufsichtigte Holzfeuerungen	Anzahl	317	310	340	30	9.7%
620KU0026	Öl- und Gasfeuerungen >350 kW	Anzahl	280	300	290	-10	-3.3%
620KU0027	Installierte Mobilfunkanlagen	Anzahl	631	800	765	-35	-4.4%
620KU0044	Wasserqualität: Anteil Trinkwasserfassungen über Nitrattoleranzwert von 40mg/l	%	2.4	3	6.5	3.5	116.7%
620KU0045	Wasserqualität: Anteil Trinkwasserfassungen über Nitratqualitätsziel von 25mg/l	%	23.4	25	24	-1	-4.0%
620KU0046	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Baden, Schönaustrasse (s. Fussnote)	Punkte	3.2	4	2.9	-1.1	-27.5%
620KU0047	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Suhr, Bärenmatte (s. Fussnote)	Punkte	4.1	4	4.1	0.1	2.5%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
620KU0048	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Sisseln (s. Fussnote)	Punkte	2.9	4	3.5	-0.5	-12.5%
620KU0049	Abfälle: Entwicklung Siedlungsabfallmenge kg/Jahr/Kopf für Hauskehricht	Anzahl	180	180	181	1	0.6%
620KU0050	Abfälle: Entwicklung Siedlungsabfallmenge kg/Jahr/Kopf für Separatsammlungen	Anzahl	234	230	236	6	2.6%
620KU0051	Entwicklung Phosphorgehalt im Hallwilersee in mg P/m3	Anzahl	29	30	22	-8	-26.7%
620KU0052	Abwasserreinigungsanlagen (ARA)	Anzahl	58	56	56	0	0.0%
620KU0053	Öffentliche Abwasser-Spezialbauwerke (Regenbecken und Pumpwerke)	Anzahl	490	500	505	5	1.0%
620KU0054	Betriebe mit VOC-Bilanzen (s. Fussnote)	Anzahl	71	70	73	3	4.3%
620KU0055	Anlagen mit abfallrechtlicher Betriebsbewilligung	Anzahl	190	185	189	4	2.2%
620KU0057	Branchenvereinbarungen	Anzahl	11	11	11	0	0.0%
620KU0060	Belastete Standorte (Einträge im Kataster)	Anzahl		2'300	1'222	-1'078	-46.9%
Leistungskennzahlen							
620KL0031	Betriebskontrollen, die über Branchenvereinbarungen erfolgen	Anzahl	1'917	2'850	2'850	0	0.0%
620KL0032	Tankkontrollen (Branchenvereinbarung)	Anzahl	6'956	3'500	5'890	2'390	68.3%
620KL0033	Schadenfälle mit dem Einsatz der Öl-, Chemie- oder Schadenwehr	Anzahl	34	50	71	21	42.0%
620KL0034	Schadenfälle mit Aufgebot des AfU-Piketts	Anzahl	86	60	92	32	53.3%
620KL0039	Baugesuche und Nutzungsplanungen	Anzahl		1'200	1'310	110	9.2%
620KL0040	Genehmigungen GEP	Anzahl		25	14	-11	-44.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0044-0045: Die Wirkung der Massnahmen zur Senkung des Nitratgehalts im Grundwasser stagniert. Verantwortlich sind Änderungen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftungspraxis (mehr Schwarzbrachen im Winterhalbjahr, als Folge einer Lockerung der Bundes-Richtlinien für den ökologischen Leistungsnachweis) und die ungünstige Witterung (Niederschläge in den Düngerperioden im Frühjahr und Herbst). Diese Tendenz ist beunruhigend, auch wenn absolut gesehen die Anzahl betroffener Fassungen noch tief ist. Die im Jahr 2004 erfolgte Lockerung müsste vom Bund wieder rückgängig gemacht werden.

KU0046-0048: Der Rückgang in Baden ist auf eine leichte Abnahme bei der Belastung mit Stickstoffdioxid zurückzuführen. Die deutliche Zunahme in Sisseln begründet sich in der leicht gestiegenen Belastung mit Feinstaub, welche im LBI mit hohem Gewicht Eingang findet. Die festgestellten Schwankungen von einem Jahr zum andern sind hauptsächlich wetterbedingt.

KU0051: Die Massnahmen zur Sanierung des Hallwilersees zeigen Wirkung. Der P-Gehalt des Hallwilersees ist weiterhin deutlich rückläufig.

KU0060: Für die Bearbeitung der Betriebsstandorte musste zuerst der Pilotlauf in einem Bezirk abgeschlossen und ausgewertet werden. Der definitive Eintrag des Grossteils der Betriebsstandorte wird erst im 2009 erfolgen, weshalb der budgetierte Wert 2008 nicht erreicht werden konnte. Der Eintrag der Ablagerungs- und der Unfallstandorte ist bis auf eine beschränkte Zahl noch zu bearbeitender Änderungsanträge erfolgt.

KL0032: Eine gesetzliche Verpflichtung zur Kontrolle besteht nur bei rund 3'500 Anlagen pro Jahr (Budget). Im Rahmen der Eigenverantwortung lassen jedoch die Tankinhaber auch nicht kontrollpflichtige Anlagen prüfen. Zudem sind in den Ist-Zahlen auch Funktionskontrollen von Anlageteilen und Ausserbertiebnahmen enthalten.

KL0040: Die externen Planer schlossen aus Kapazitätsgründen weniger GEP (genereller Entwässerungsplan) ab. Daraus resultierten auch weniger Genehmigungen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
620ES0029	Branchen- und Kooperationsvereinbarungen realisieren als Mittel zur Ablösung der Direktkontrolle des Staates						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Pilotphase für Kooperationsvereinbarungen mit ausgewählten Betrieben	2007					
3	Fördern der Eigenverantwortung der Betriebe mittels Kooperationsvereinbarungen	2008					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0029: Die Termine für den Entwicklungsschwerpunkt wurden mit dem AFP 2009 um ein Jahr geschoben. Die Kooperationsvereinbarung mit einem Pilotbetrieb liegt Ende 2008 vor. Bereits die Erarbeitung der entsprechenden Unterlagen war für beide beteiligten Partner sehr wertvoll.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
620ZI0082	Veränderungen der Umwelt werden durch ein optimales Monitoring erfasst, analysiert und dokumentiert und die Resultate stehen den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit zur Verfügung. (s. Fussnote)						
1	Regelmässig nachgeführte Datenreihen, die öffentlich sind	Anzahl	6	6	6	0	0.0%
2	Minimaler Anteil der befragten Entscheidungsträger, die solche Informationen nutzen (Umfrage)	%					
620ZI0083	Die gesetzlichen Vorgaben von umweltrelevanten Vorhaben und Projekten Dritter und des Staates werden erfüllt.						
2	Anteil bestandener Betriebskontrollen auf Abbaustellen	%	97	99	98	-1	-1.0%
3	Anteil bestandener Betriebskontrollen in Abfallbehandlungsanlagen	%	82	85	90	5	5.9%
4	Anteil bestandener Kontrollen von luftrelevanten Anlagen (Emissionsmessungen)	%	96	95	55	-40	-42.1%
5	Anteil der Stichproben bei NIS-Anlagen (nicht ionisierende Strahlung), welche die Anforderungen einhalten	%	91	99	100	1	1.0%
6	Anteil Trinkwasserfassungen (Grund- und Quellwasser) mit aktueller, verfügter Schutzzone	%	58	50	60	10	20.0%
7	Anteil kontrollierte Industrie- und Gewerbebetriebe, welche die Gewässervorschriften erfüllen	%	80	70	80	10	14.3%
8	Durchgeführte Überprüfungen der Umsetzung der GEP in den Gemeinden (GEP-Check)	Anzahl		30	20	-10	-33.3%
620ZI0084	Unternehmen, Private und Gemeinden werden in ihren Umweltschutzaufgaben wirkungsvoll unterstützt. (s. Fussnote)						
1	Zugriffe auf ag.ch/umwelt	Anzahl	137'626	150'000	158'670	8'670	5.8%
2	Minimaler Anteil positiver Antworten auf eine entsprechende Umfrage bei Gemeinden und betroffenen Unternehmungen	%					
620ZI0085	Bei festgestellten Abweichungen von den gesetzten Umweltzielen oder bei unmittelbar drohender Gefahr werden die nötigen Massnahmen vorgeschlagen bzw. eingeleitet.						
1	Anteil der Schadenfälle, bei denen das AfU-Pikett innerhalb 1 Std. nach Alarmierung auf Platz ist	%	94	90	100	10	11.1%
2	Anzahl ausgelöster Untersuchungen zur Identifizierung von Umweltgefährdungen, die von belasteten Standorten ausgehen	Anzahl		30	10	-20	-66.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0082 I2: Eine Umfrage ist nur alle drei Jahre vorgesehen (letzte Umfrage 2007).
ZI0083 I4: Die hohe Beanstandungsquote begründet sich in der Verschärfung des Staubgrenzwertes für Holzfeuerungen der LRV.
ZI0083 I8: Da ein grosser Teil der GEP (genereller Entwässerungsplan) noch nicht fünf Jahre alt ist, fielen weniger GEP-Checks an.
ZI0084 I1: Zugriffe inkl. Seite des Katasters der belasteten Standorte.
ZI0084 I2: Eine Umfrage ist nur alle drei Jahre vorgesehen (letzte Umfrage 2007).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-13'155**	**-18'092**	**-18'272**	**-16'202**	**2'070**	**-11.3%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**17'117**	**19'879**	**19'879**	**17'155**	**-2'724**	**-13.7%**
Saldo Aufgabenbereich	**3'961**	**1'787**	**1'607**	**953**	**-654**	**-40.7%**
Total Aufwand Globalbudget	-9'517	-10'072	-10'072	-9'485	588	-5.8%
Total Ertrag Globalbudget	2'022	1'609	1'609	1'769	160	9.9%
Saldo Globalbudget	-7'495	-8'463	-8'463	-7'716	748	-8.8%
Total Aufwand Kleinkredite	-541	-950	-950	-475	475	-50.0%
Total Ertrag Kleinkredite	258	120	120	407	287	238.8%
Saldo Kleinkredite	-283	-830	-830	-69	761	-91.7%
Total Aufwand Grosskredite	-852	-700	-880	-873	7	-0.8%
Total Ertrag Grosskredite	639	750	750	750	0	0.0%
Saldo Grosskredite	-213	50	-130	-123	7	-5.3%
Total Aufwand LUAE	-2'246	-6'370	-6'370	-5'369	1'001	-15.7%
Total Ertrag LUAE	14'198	17'400	17'400	14'230	-3'170	-18.2%
Saldo LUAE	11'952	11'030	11'030	8'860	-2'170	-19.7%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Kataster der belasteten Standort	-852	-700	-880	-873	7	-0.8%
Total Ertrag Grosskredite Kataster der belasteten Standort	639	750	750	750	0	0.0%
Saldo Grosskredite Kataster der belasteten Standort	-213	50	-130	-123	7	-5.3%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Wassernutzungsgebühren	0					
Total Ertrag LUAE Wassernutzungsgebühren	12'259	12'200	12'200	12'243	43	0.4%
Saldo LUAE Wassernutzungsgebühren	12'259	12'200	12'200	12'243	43	0.4%
Total Aufwand LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	-376	-200	-200	-649	-449	224.6%
Total Ertrag LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	376	200	200	202	2	0.8%
Saldo LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	0	0	0	-448	-448	0.0%
Total Aufwand LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	-1'869	-6'170	-6'170	-4'720	1'450	-23.5%
Total Ertrag LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	1'563	5'000	5'000	1'785	-3'215	-64.3%
Saldo LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	-307	-1'170	-1'170	-2'935	-1'765	150.9%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Aufwand: Weniger Vergaben von externen Aufträgen infolge Stand der internen Bearbeitung von Projekten wie Massnahmenplan Luft, Altlasten, Grundwasserkarte, interkantonale Zusammenarbeit, Siedlungsentwässerung etc.
Ertrag: Höhere Rückerstattungen für Verrechnungen aufgrund der Anzahl Schadenfälle und Erträge aus Gebühren für grössere Anzahl Bewilligungen von Erdwärmesonden sowie für Analysen des Labors für Dritte.
Kleinkredite
Aufwand: Die Kantonsbeiträge für die Sanierung von Altlasten gemäss Einführungsgesetz Umweltrecht (EG UWR) § 8 und 9 sind nicht planbar, deshalb werden Beiträge über den Steuerungsbereich LUAE ausgerichtet. Im Budget noch als Kleinkredit geführt, abgerechnet unter LUAE.
Ertrag: Unvorhergesehene Bundesbeiträge an strassenbedingte Massnahmen beim Kleinkredit Luftreinhaltung.
Grosskredite
Aufwand: Kreditübertragung 0,18 Mio. Franken. Das Projekt steht kurz vor Abschluss. 2009 sind nur noch Restzahlungen zu leisten. Der Verpflichtungskredit wird eingehalten.
LUAE
Aufwand/Ertrag: Kantonsbeiträge für die Sanierung von Altlasten gemäss Einführungsgesetz Umweltrecht (EG UWR) § 8 und 9 werden neu über den Steuerungsbereich LUAE ausgerichtet. Weniger durchlaufende Beiträge Bund für Gewässerschutzanlagen, die Kantonsbeiträge wurden entsprechend den Zusicherungen und abgerechneten Projekten vollumfänglich ausgerichtet.

FUSSNOTEN	
KU0046-0048	Budget (Prognose) des Luftbelastungsindexes auf ganze Zahl gerundet. Tatsächlich gemessene Belastung jeweils auf 0.1 genau berechnet. Luftbelastungsindex = gewichtete Jahresbelastung anhand der Messungen von PM10, NO2 und Ozon; 1= sehr gering, 2= gering, 3= mässig, 4= erheblich, 5=hoch, 6= sehr hoch
KU0054	VOC: flüchtige organische Verbindungen
ZI0082	I1: Datenreihen, die zur Verfügung stehen: Hydrologisches Jahrbuch; Daten KABO; Abbaustatistik; Luftmessungen; Kataster der belasteten Standorte, Abfallstatistik I2: Umfrage nur alle 3 Jahre
ZI0084	I2: Umfrage geplant alle 3 Jahre

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Schützen und unterstützen der Entwicklung der einheimischen Flora und Fauna durch ökologische Aufwertung der Landschaft, des Kulturlands und der Gewässer sowie Gewährleistung der umweltverträglichen Gewässernutzung und des Hochwasserschutzes im Interesse eines attraktiven Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**625 Umweltentwicklung**
Produktegruppen	62510 Landschaft
	62520 Oberflächengewässer

GESAMTBEURTEILUNG

Am 11./18. März 2008 verabschiedete der Grosse Rat das neue Wassernutzungsgesetz sowie das Wassernutzungsabgabedekret. Die beiden Erlasse wurden zusammen mit der Wassernutzungsverordnung vom 23. April 2008 durch den Regierungsrat per 1. September 2008 in Kraft gesetzt.

Dank neuer Vertragsabschlüsse mit Landwirten konnten weitere Fortschritte bei der Fläche wertvoller Lebensräume erzielt werden, was sich in einer Steigerung des Biotopschutz-Indexes auswirkte. Die Realisierung der Dynamischen Flussaue Rupperswil erlitt Verzögerungen infolge Auflage- und Genehmigungsverfahren. In den Gemeinden ging die Zahl der Naturschutzprojekte gegenüber dem Vorjahr zurück. Bei der wichtigen Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaftpolitik ist eine deutliche Verunsicherung zu spüren, weil nicht vorauszusehen ist, wie sich der Rahmen mit einem künftigen Agrarabkommen mit der EU verändern wird.

Die häufigeren und intensiveren Hochwasserereignisse der letzen Jahre waren Anlass, die sorgfältige Überprüfung der hydrologischen Grundlagen weiter zu bearbeiten. Nach wie vor stehen die Reuss und die Aare im Vordergrund, wobei bundesweite Zusammenarbeit gefordert ist: Bei der Reuss wurde erstmals ein Gesamtmodell über das ganze Einzugsgebiet erarbeitet, das wertvolle Entscheidungsgrundlagen für die Vorplanung der Einzelmassnahmen in den Kantonen Luzern und Aargau sowie Zürich und Zug liefert. Bei der Aare liegen erste Vorschläge zur Optimierung des Abflussregimes vor. Die Abklärungen erforderten nicht zuletzt – im Verbund mit den Gefahrenkarten – eine Neubeurteilung der nötigen Hochwasserabflusswerte bei Kraftwerk- und Auenprojekte. Im Wynental kamen die Realisierungsarbeiten gut voran, mit Ausnahme der Verzögerung im Stahlwasserbau infolge Submissionsbeschwerde. Ebenfalls verzögert ist der Hochwasserschutz an der Reppisch (Federführung: Kanton Zürich). Die Gefahrenkarte machte eine Überarbeitung der Projekte nötig.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
625KU0018	Energieproduktion der 26 Kraftwerke an den Flüssen, aargauischer Anteil an der Produktion (s. Fussnote)	Mio kWh	3'032	2'817	3'038	221	7.8%
625KU0019	Anzahl Arten auf Roter Liste, für die der Aargau eine hohe Verantwortung hat	Anzahl	393	95	393	298	313.7%
625KU0020	Spitzenabfluss Rhein Rheinfelden (s. Fussnote)	m3/sec	4'107	3'500	2'922	-578	-16.5%
625KU0021	Biotopschutz-Index (s. Fussnote)	Punkte	84	81	87	6	7.4%
625KU0022	Fläche wertvoller Lebensräume (Naturschutzgebiete von kantonaler Bedeutung, Vertragsflächen in der Landwirtschaft)	ha	8'311	8'080	8'744	664	8.2%
625KU0023	Kessler-Index Kulturland	Punkte		101	100	-1	-1.0%
Leistungskennzahlen							
625KL0003	Neue und erneuerte Verträge mit Bewirtschaftungsvereinbarungen (6-Jahresverträge)	Anzahl	190	155	179	24	15.5%
625KL0004	Baugesuche und Landschaftsverträglichkeitsprüfungen	Anzahl	583	610	616	6	1.0%
625KL0005	Begleitungen und Beitragszusicherungen für Naturschutzprojekte von Gemeinden und Organisationen	Anzahl	106	110	96	-14	-12.7%
Finanzkennzahlen							
625KF0001	Nettoaufwand des Kantons für Wasserbauinvestitionen (Finanzierungsanteil Kanton durchschnittlich ca. 50 %)	1'000 Fr.		6'400	5'200	-1'200	-18.7%
625KF0002	Nettoaufwand des Kantons für Gewässerunterhalt (Finanzierungsanteil Kanton durchschnittlich ca. 70 %)	1'000 Fr.		2'800	3'600	800	28.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0018: Durch den Ausbau der Kraftwerke Wettingen und Kappelerhof und dank einer guten Wasserführung konnte eine Mehrleistung von 221 Mio. KWh erzielt werden.
KU0019: Die Kennzahl hat eine neue Berechnungsgrundlage. Im Rahmen der Erarbeitung des Artenschutzkonzepts wurde 2006 ein erstes Mal die Anzahl Arten auf der Roten Liste, für die der Aargau eine hohe Verantwortung hat, ermittelt. Nun liegt eine klare Berechnungsgrundlage vor. Die Werte sind ab 2007 untereinander vergleichbar. Die Budgetwerte wurden mit dem AFP 2009 - 2012 angepasst.
KU0021: Positive Entwicklungen bei den ausgewählten Libellen- und Amphibienvorkommen (v.a. Pionierarten) haben zu einem deutlichen Anstieg des Biotopschutz-Index (BSI) geführt. Allerdings sind die Teilindices auch immer jährlichen Schwankungen unterworfen.
KU0022/KL0003: Mehr Leistungsvereinbarungen für Naturschutz mit Landwirten waren möglich, damit erhöhten sich auch der Biotopschutz-Index und die Fläche wertvoller Lebensräume.
KL0005: Finanziell relevante Aktivitäten der Gemeinden und Organisationen sind über die Jahre nicht konstant. Im Jahr 2008 wurden weniger Gemeindeprojekte realisiert als aus den Erfahrungen der letzten Jahre zu erwarten waren.
KF0001: Unvorhergesehene Verzögerungen bei grossen Bauvorhaben (u.a. Hochwasserschutz Reppisch: Projektgenehmigung Kt. ZH liegt noch nicht vor).
KF0002: Aufgrund von lokalen Gewitterhochwassern mussten punktuell im Kanton Sofortmassnahmen getroffen werden (u.a. Beinwil/Benzenschwil/Merenschwand). Diverse zusätzliche grosse Unterhaltsarbeiten an Gewässern mussten durchgeführt werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
625ES0012	Schutz von Siedlungsgebieten und Infrastrukturanlagen durch Erhöhung der Hochwassersicherheit						
1	Nettoaufwand Globalkredit (bestehende und geplante)		1'060	4'000	2'404	-1'596	-39.9%
2	Hochwasserschutz Wynental (GRB Nr. 03.1303, 06.05.2003)	2009					
3	Hochwasserschutz Surbtal	2012					
4	Hochwasserschutz Suhrental	2012					
5	geplante Projekte innerhalb der Mehrjahresplanung	2018					
625ES0013	Erhalt und Entwicklung der Artenvielfalt durch Aufwertung und Vernetzung der Lebensräume, insbesondere im Landwirtschaftsraum						
1	Nettoaufwand Globalkredit (bestehende und geplante)		3'933	6'100	3'674	-2'426	-39.8%
2	Durchführung des Programms Natur 2010 (GRB Nr. 02.1065, 17.12.2002)	2010					
3	Durchführung des Programms Auenschutzpark Aargau (GRB Nr. 04.1837, 30.03.2004)	2014					
4	Erhalt und Bau in den Vorranggebieten (Folgemassnahmen Natur 2010)	2018					
5	Vernetzung der Fliessgewässer	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0012: Unvorhergesehene Verzögerungen bei grossen Bauvorhaben (u.a. Hochwasserschutz Reppisch: Projektgenehmigung Kt. ZH liegt noch nicht vor)
ES0013 M3: Verzögerung beim Bau der dynamischen Flussaue Rupperswil im Rahmen des Auenschutzparkes. Die übrigen für den Globalkredit relevanten Projekte können nach Plan umgesetzt werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
625ZI0013	Die Artenvielfalt wird mittels Biotopschutz, ökologischer Aufwertung des Kulturlandes und der Gewässer erhöht. (s. Fussnote)						
1	Naturschutzgebiete mit Pflegemassnahmen	Anzahl	344	375	347	-28	-7.5%
3	Gesamtaufwand der subventionierten Naturschutzprojekte von Gemeinden und Organisationen	1'000 Fr.	2'524	1'800	1'941	141	7.8%
4	Aufgewertete Gewässerabschnitte	km	5.8	6	8.9	2.9	48.3%
5	Eliminierte Wanderhindernisse an Bächen	Anzahl	28	25	13	-12	-48.0%
6	Restwassersanierungen	Anzahl	3	3	4	1	33.3%
7	Neue Bewilligungen für Wasserentnahmen und Bewilligungserneuerungen	Anzahl		45	33	-12	-26.7%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
625ZI0014	Flüsse und Bäche sind entsprechend ihrem Schutzziel hochwassersicher.						
1	Verkleinern von Gefahrenzonen durch Hochwasserschutzmassnahmen	ha					
2	Hochwassermässig sanierte Gewässerabschnitte	km	7.4	10	10.5	0.5	5.0%
4	Neue Bewilligungen für Bauten in und an Gewässern	Anzahl		250	260	10	4.0%
5	Baubegleitungen bei Wasserbauprojekten von Gemeinden und Dritten (im Jahr abgeschlossene Projekte)	Anzahl		15	16	1	6.7%
625ZI0015	Die umweltgerechte Energieproduktion aus Wasserkraft wird gefördert.						
1	Leistungssteigerung der Wasserkraftwerke	MW	6.1	0	0	0	0.0%
625ZI0016	Die Abflussvorhersage (Hochwasser, Niederwasser) wird verbessert.						
1	Automatisierte Pegel	Anzahl	13	23	15	-8	-34.8%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0013 I3: Der Gesamtaufwand ist abhängig von den externen Aktivitäten und entsprechenden Gesuchen. Die Abweichung liegt im Bereich der zu erwartetenden Schwankungen.
ZI0013 I5: In den einzelnen Wasserbauprojekten konnten weniger Wanderhindernisse beseitigt werden als ursprünglich geplant, da es Projektverzögerungen in einigen Projekten (z.B. Reppisch) gab. Mehrere Beschwerdeverfahren bei Gemeinden sind hängig.
ZI0013 I7: Aufgrund günstiger klimatischer Bedingungen (hohe Niederschläge) wurden weniger Wasserentnahmegesuche gestellt.
ZI0014 I1: Die Budgetwerte für das Verkleinern von Gefahrenzonen durch Hochwasserschutzmassnahmen können gesetzt werden, sobald die Massnahmen aus der Gefahrenkarte Hochwasser vorliegen.
ZI0016 I1: Der Verfahrensaufwand für Einzelprojekte wurde unterschätzt. Dadurch hat sich die Realisierung der ersten Pegelstationen verzögert. Die Automation der weiteren Pegelstationen läuft planmässig nach den Projektvorgaben im Projekt Hydronet Argovia.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-28'950**	**-34'514**	**-35'514**	**-32'827**	**2'688**	**-7.6%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**10'048**	**11'014**	**11'014**	**12'489**	**1'475**	**13.4%**
Saldo Aufgabenbereich	**-18'902**	**-23'500**	**-24'500**	**-20'338**	**4'162**	**-17.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-18'183	-17'794	-17'794	-18'721	-927	5.2%
Total Ertrag Globalbudget	6'019	5'044	5'044	5'496	452	9.0%
Saldo Globalbudget	-12'164	-12'750	-12'750	-13'226	-476	3.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'909	-6'480	-6'480	-2'587	3'893	-60.1%
Total Ertrag Kleinkredite	339	1'820	1'820	820	-1'000	-55.0%
Saldo Kleinkredite	-1'570	-4'660	-4'660	-1'767	2'893	-62.1%
Total Aufwand Grosskredite	-7'962	-9'675	-10'675	-11'083	-408	3.8%
Total Ertrag Grosskredite	2'795	3'585	3'585	5'738	2'153	60.1%
Saldo Grosskredite	-5'168	-6'090	-7'090	-5'345	1'745	-24.6%
Total Aufwand LUAE	-895	-565	-565	-435	130	-23.1%
Total Ertrag LUAE	895	565	565	435	-130	-23.1%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Wynental, Hochwasserschutz	-1'616	-3'700	-3'700	-5'822	-2'122	57.3%
Total Ertrag Grosskredite Wynental, Hochwasserschutz	456	1'700	1'700	3'150	1'450	85.3%
Saldo Grosskredite Wynental, Hochwasserschutz	-1'160	-2'000	-2'000	-2'671	-671	33.6%
Total Aufwand Grosskredite Muhen, Hochwasserschutz	-16			-22	-22	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Muhen, Hochwasserschutz	145			23	23	0.0%
Saldo Grosskredite Muhen, Hochwasserschutz	129			1	1	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Sachprogramm Auenschutzpark	-1'655	-2'397	-3'397	-1'110	2'287	-67.3%
Total Ertrag Grosskredite Sachprogramm Auenschutzpark	605	877	877	450	-427	-48.7%
Saldo Grosskredite Sachprogramm Auenschutzpark Aargau	-1'050	-1'520	-2'520	-660	1'860	-73.8%
Total Aufwand Grosskredite Programm Natur 2010	-4'198	-3'578	-3'578	-4'172	-594	16.6%
Total Ertrag Grosskredite Programm Natur 2010	1'315	1'008	1'008	1'904	896	88.9%
Saldo Grosskredite Programm Natur 2010	-2'883	-2'570	-2'570	-2'267	303	-11.8%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Spreitenbach Dorfbach	-97					
Total Ertrag Grosskredite Spreitenbach Dorfbach	186			163	163	0.0%
Saldo Grosskredite Spreitenbach Dorfbach	90			163	163	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Zofingen; Entlastungskanal	-337			-3	-3	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Zofingen; Entlastungskanal	80			48	48	0.0%
Saldo Grosskredite Zofingen; Entlastungskanal	-256			45	45	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Surbtal; Hochwasserschutz und						
Total Ertrag Grosskredite Surbtal; Hochwasserschutz und Renat.	8					
Saldo Grosskredite Surbtal; Hochwasserschutz und Renat.	8					
Total Aufwand Grosskredite Brittnau, HWS Wigger	-45			45	45	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Brittnau, HWS Wigger						
Saldo Grosskredite Brittnau, HWS Wigger	-45			45	45	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge	-895	-565	-565	-435	130	-23.1%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge	895	565	565	435	-130	-23.1%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Aufwand: Mehraufwand im Bereich Gewässerunterhalt aufgrund lokaler Gewitterhochwasser, die Sofortmassnahmen erforderten. Aufgrund der Erträge aus den Programmvereinbarungen mit dem Bund, werden Beiträge an Naturschutzprojekte über das Globalbudget ausbezahlt (früher durchlaufend LUAE).
Ertrag: Höhere Werkbeiträge der Gemeinden aufgrund der höheren Unterhaltskosten. Anteilsmässige Verbuchung von Erträgen gemäss Programmvereinbarung Natur und Landschaft.
Kleinkredite
Projektverzögerung beim Ausbau der Reppisch Bergdietikon; Wigger, Brittnau; Hochwasserrückhaltebecken Schloss, Hilfikon sowie Wildtierkorridor Suret, Buchs und den Projekten Längsvernetzung Suhre, Surb, Aabach; Entsprechend auch geringere Erträge.
Grosskredite
Auenschutzpark: Kreditübertragung 1 Mio. Franken. Zum Zeitpunkt der Eingabe für die Kreditübertragung wurde mit einem raschen Baubeginn der dynamischen Flussaue Rupperswil gerechnet. Verzögerungen im Auflage- und Genehmigungsverfahren lassen einen Baustart erst im 2009 zu. Geringere Erträge entsprechend den Investitionen.
Wynental: Der Rückstand auf das Bauprogramm konnte nach den Verzögerungen im 2007 wieder aufgeholt werden. Höhere Erträge von Bund und Gemeinden entsprechend den Investitionen.
Natur2010: Mehraufwand beim Unterhalt der Naturschutzgebiete von kantonaler Bedeutung. Realisierung von vielen Aufwertungsmassnahmen auch infolge von Verlagerungen von freien Kapazitäten aus dem Bereich Auenschutz. Höhere Erträge von Bund und Gemeinden entsprechend den Investitionen und der Programmvereinbarung mit dem Bund.

FUSSNOTEN	
KU0018	Diese Zahlen hängen u.a. von den klimatischen Bedingungen ab. Das Mittel der Produktion 1981-2005 beträgt 2'817 Mio. kWh. Produktion: 2001: 3'150 Mio. kWh / 2002: 3'244 Mio. kWh / 2003: 2'596 Mio. kWh / 2004: 2'821 Mio. kWh
KU0020	Diese Kennzahl hängt grösstenteils von den klimatischen Bedingungen ab. Die Messungen erfolgen im Rhein bei Rheinfelden. Das langjährige Abflussmittel beträgt 1'040 m3/s. Der Mittelwert der jährlichen Spitzenabflüsse von 1995 bis 2005 beträgt 2'984 m3/s.
KU0021	Der Biotopschutzindex liefert Hinweise zur Qualität der wertvollen Naturschutzflächen im Aargau. Er basiert einerseits auf der Biotopqualität und andererseits auf dem Vorkommen einer Auswahl anspruchsvoller Arten. Für den BSI besteht ein Zielwert von 100, was einer optimalen Qualität der Top-Schutzgebiete entspricht.
ZI0013	Aktuell bestehen an den 13 grössten Bächen über 800 Wanderhindernisse, die die Aufwärtswanderung der einheimischen Fische ganzjährig oder zeitweise verhindern.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sanieren von belasteten Standorten und natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft, Wasser für die der Kanton massnahmenpflichtig ist, um die Sicherheit des Lebensraums zu gewährleisten und die Entwicklung des Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums zu unterstützen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**630 Umweltsanierung**
Produktegruppen	63010 Umweltsanierung

GESAMTBEURTEILUNG

Nach dem Spatenstich zum Abtrag der Deckschichten der Deponie SMDK am 5. November 2007 konnte anfangs 2008 plangemäss mit dem Rückbau des Deponiekörpers begonnen werden. Obwohl sich die Gebinde (Fässer, Bigbags) in einem schlechteren Zustand befanden als erwartet, wurde die angestrebte Rückbau-Tagesleistung von 500 Tonnen annähernd erreicht.

Am 26. Juni 2008 entzündeten sich durch den Rückbau an die Oberfläche gebrachte Magnesiumspäne, was zu einem rund vier Minuten dauernden Brand führte. Für die Bevölkerung und die Umwelt bestand zu keiner Zeit eine Gefahr. Nach dem Brandereignis musste als Sofortmassnahme der Rückbau vorläufig eingestellt werden.

Zur Verbesserung der Sicherheit des in der Halle arbeitenden Personals überarbeitete der Unternehmer sein Sicherheitskonzept und traf technische (Wärmebildkameras, maschinelle Probenahme usw.) und organisatorische Massnahmen (Triageexperte an der Abbaufront). Nach einem Test der Massnahmen im Probebetrieb im Dezember 2008 wird der Rückbaubetrieb am 19. Januar 2009 wieder aufgenommen.

Der Nachsorgebetrieb der Deponie Bärengraben verlief im Jahr 2008 ohne Probleme. Bei der Sickerwasserbehandlungsanlage erfolgten weitere Optimierungen bezüglich des Verhältnisses der Reinigungsleistung zu den Betriebskosten. Der Kostenaufwand für den Nachsorgebetrieb bewegt sich weiterhin im vorgesehenen Rahmen. Der Nachsorgefonds weist per Ende 2008 einen Stand von 32,75 Mio. Franken auf. 2008 lag die Performance des Fonds aufgrund der Finanzkrise mit 5.35 % im Minus. Die Gesamtperformance seit Fondseröffnung liegt noch bei 2.61 %, d.h. neu unter dem vorgebenen Zielwert. Aufgrund des langfristigen Anlagehorizonts besteht jedoch noch kein Grund zur Beunruhigung.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
630KU0001	Deponiekörper Bärengraben	m3	3'000'000	3'000'000	3'000'000	0	0.0%
630KU0002	Deponiekörper SMDK (Rückbau im Rahmen des Bauprogramms, Schätzung BVU)	m3	275'000	200'000	236'618	36'618	18.3%
630KU0003	Politische Vorstösse zur SMDK	Anzahl	1	0	0	0	0.0%
630KU0004	Reklamationen der Anwohner wegen Immissionen	Anzahl	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0002: Infolge des Brandereignisses vom 26. Juni 2008 konnte die budgetierte Rückbauleistung bei der SMDK nicht erreicht werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
630ZI0001	Die ergriffenen Massnahmen stellen sicher, dass von der Deponie Bärengraben keine akute Umweltgefährdung ausgeht.						
1	Beanstandungen der Abt. für Umwelt an den Monitoring-Berichten.	Anzahl	0	0	1	1	100.0%
630ZI0002	Die Gesamtsanierung der SMDK erfolgt unter Einhaltung der behördlichen Auflagen und innerhalb der Kosten- und Terminvorgaben.						
1	Beanstandungen der Abt. für Umwelt an den Monitoring-Berichten.	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
2	Kostenabweichung gegenüber der Endkostenprognose pro Saldo, bezogen auf den Globalkredit	%	0	0	0	0	0.0%
3	Nichteinhaltung der Fristen	Anzahl	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0001: Die Beanstandung bezüglich der Auswertung und Darstellung der Grundwasserüberwachung konnte nach einer Besprechung bereinigt werden.

ZI0002: Erst nach dem Abschluss der ersten Rückbauetappe (ca. September 2009) und der Auswertung des ergänzten Sicherheitskonzepts sind zuverlässige Prognosen über die zeitlichen und finanziellen Auswirkungen des Brandereignisses auf die Gesamtsanierung möglich.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-50'046**	**-45'500**	**-45'500**	**-53'182**	**-7'682**	**16.9%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**50'046**	**45'500**	**45'500**	**50'400**	**4'900**	**10.8%**
Saldo Aufgabenbereich	**0**	**0**	**0**	**-2'782**	**-2'782**	**0.0%**
Total Aufwand Grosskredite	-35'947	-30'500	-30'500	-33'531	-3'031	9.9%
Total Ertrag Grosskredite	35'947	30'500	30'500	30'749	249	0.8%
Saldo Grosskredite	0	0	0	-2'782	-2'782	0.0%
Total Aufwand LUAE	-14'099	-15'000	-15'000	-19'651	-4'651	31.0%
Total Ertrag LUAE	14'099	15'000	15'000	19'651	4'651	31.0%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	-35'947	-30'500	-30'500	-30'749	-249	0.8%
Total Ertrag Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	35'947	30'500	30'500	30'749	249	0.8%
Saldo Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Investitionsbeiträge Bärengraben				-2'782	-2'782	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Investitionsbeiträge Bärengraben						
Saldo Grosskredite Investitionsbeiträge Bärengraben				-2'782	-2'782	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds	-14'099	-15'000	-15'000	-19'651	-4'651	31.0%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds	14'099	15'000	15'000	19'651	4'651	31.0%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Grosskredite
Bärengraben: Schlusszahlung; Restbetrag inkl. Verzinsung zu Lasten Rechnung 2008 (Aufwandsnachtrag; Auszahlung 2009).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen der Mobilität durch eine verkehrsträgerübergreifende, wirtschaftliche und nachhaltige Verkehrsentwicklung sowie ein attraktives und marktgerechtes Verkehrsangebot, welche die Entwicklung des Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums unterstützen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**635 Verkehrsangebot**
Produktegruppen	63510 Öffentlicher Verkehr
	63520 Gesamtverkehr

GESAMTBEURTEILUNG

Die für das Berichtsjahr vorgesehenen Ziele konnten weitgehend erreicht werden. Zur Sicherstellung der übergeordneten Verkehrskapazitäten haben der Regierungsrat und die grossrätliche Kommission Richtplan-Anträge zum Ausbau der Bahninfrastruktur (Chestenbergtunnel, Heitersberg II) sowie der A1 auf 6 Fahrstreifen an den Grossen Rat verabschiedet. Im Weiteren hat der Grosse Rat die Umfahrungen Mellingen und Sins im Richtplan festgesetzt. Neue Empfehlungen zur Gestaltung attraktiver Ortsdurchfahrten liegen vor. Verschiedene Projekte wurden im Berichtsjahr an die ausführende Abteilung Tiefbau übergeben, unter anderem die geänderte Verkehrsführung beim Zollübergang Koblenz-Waldshut und verschiedene Betriebs- und Gestaltungskonzepte für Ortsdurchfahrten (z.B. Fislisbach, Niederlenz).

Die im Mehrjahresprogramm öV vorgesehene Angebotsentwicklung wird schrittweise umgesetzt, wobei die Verbesserungen auf den Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2008 im Vordergrund standen. Hervorzuheben sind die Wiedereinführung des Halbstundentakts im Fernverkehr für Lenzburg sowie der seit langem geforderte Halt des Flugzugs Basel-Zürich Flughafen in Rheinfelden. Auf der Linie S1 (Basel-Fricktal) der Regio-S-Bahn Basel wurde die Haltestelle Augarten und das neue Rollmaterial vom Typ FLIRT in Betrieb genommen. Mit dem Spatenstich zum 3. Gleis Lenzburg-Gexi und zur WSB-Verlegung Aarau-Suhr konnten zwei Meilensteine in der Infrastrukturentwicklung erreicht werden. Abgestimmt auf die Planungen des Fernverkehrs mit Zeithorizont 2030 wurden für die Regionen Nordwestschweiz und Jurasüdfuss Ost die Nachfrageentwicklung abgeschätzt sowie der Anpassungbedarf im Regionalverkehr und der daraus resultierenden Infrastrukturbedarf ermittelt. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich wurde die Projektorganisation für die Planungsarbeiten der Stadtbahn Limmattal festgelegt, die Arbeiten zur Trasseesicherung gestartet sowie eine MIV-Studie (motorisierter Individualverkehr) Limmattal in Angriff genommen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
635KU0002	Abgeschlossene SBB-Bahnlärmsanierungen im Aargau (von insgesamt 43 Sanierungsprojekten)	Anzahl	35	43	39	-4	-9.3%
635KU0003	Verkehrstote im Kanton Aargau	Anzahl	25	30	19	-11	-36.7%
635KU0007	Treibstoffpreis (s. Fussnote)	Franken			1.79		
635KU0009	Verletzte bei Unfällen im Verkehr im Kanton	Anzahl	1'874	1'700	1'710	10	0.6%
Leistungskennzahlen							
635KL0013	Umsteigeanlagen (Park+Ride, Park+Pool)	Anzahl	86	93	86	-7	-7.5%
635KL0014	Verkaufte Jahresabonnemente Tarifverbund A-Welle	Anzahl	19'158	19'000	20'022	1'022	5.4%
635KL0015	Verkaufte Monatsabonnemente Tarifverbund A-Welle	Anzahl	153'196	151'700	164'510	12'810	8.4%
Finanzkennzahlen							
635KF0005	Abgeltungen Kanton und Gemeinden für den öffentlichen Verkehr pro Einwohner (inkl. Teuerung)	Franken	137.4	198.8	177.7	-21.1	-10.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0002: Im 2008 wurden folgende Lärmsanierungen abgeschlossen: Killwangen, Mägenwil, Oberrüti und Umiken.

KU0003 + KU0009: Kennzahlen entsprechen dem AB 210 Polizeiliche Sicherheit.

KU0007: Mangels Planbarkeit wurden keine Werte budgetiert. Indikator wird ab 2009 nicht mehr ausgewiesen. Der Vergleichswert 2007 beträgt 1.68 Franken. Gezeigt wird der Jahresdurchschnittspreis pro Liter Benzin bleifrei 95; Quelle: Bundesamt für Statistik

KL0013: In Betrieb sind 79 P+R-Anlagen sowie 7 P+P-Anlagen. Bestehende P+R-Anlagen wurden in Absprache mit der SBB bedarfsgerecht erweitert. Bei der Budgetierung 2008 kam es zu Doppelzählungen, was zu einer zu hohen Prognose führte. Die Anlage in Rheinfelden konnte aus baurechtlichen Gründen nicht realisiert werden.

KL0014 - 15: Aufgrund der Angebotsausbauten in den vergangenen Jahren unverändert hohe Zunahme der Abonnementsverkäufe.

KF0005: Die Abweichung von rund 10 % ist die Folge mehrerer Effekte wie: geringere Kürzung Bundesbeitrag beim NFA; ausserordentliche Anpassung der Kantonsquote; Nachverhandlung der Offerten mit den Transportunternehmen; später als erwartet anfallende Zinskosten für das Rollmaterial.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
635ES0024	Nachfragesteigerung des öffentlichen Verkehrs durch attraktive Angebote (Infrastruktur, Rollmaterial) und Tarifverbundoptimierung durch schrittweise Umsetzung des Mehrjahresprogramms öffentlicher Verkehr						
1	Nettoaufwand Globalkredit (diverse und geplante Globalkredite)		5'065	15'630	14'320	-1'310	-8.4%
2	Verlegung der WSB auf das SBB-Trassee Aarau-Suhr und Umbau Bahnhof Suhr (GRB Nr. 06.469, 21.02.06)	2009					
5	Rollmaterialerneuerung Bremgarten-Dietikon-Bahn sowie Wynen- und Suhrentalbahn; Fahrzeuglieferung ab Mitte 2008	2010					
6	Einführung eines integralen Tarifverbundes im Gebiet der A-Welle und Inbetriebnahme neuer Verkaufsgeräte	2008					
7	Regio-S-Bahn Basel: Ausbau der Infrastruktur und Einsatz von neuem Rollmaterial (GRB Nr. 05.118, 28.6.05)	2009					
8	3. Gleis Lenzburg - Gexi (GRB Nr. 07.1087, 8.05.2007)	2010					
9	Umbau Bahnhof Aarau (Zusatzfinanzierung beantragt); Inbetriebnahme	2010					
10	Ersatz Zugsicherung Bremgarten-Dietikon-Bahn; Projekt / Fertigstellung	2008/2010					
11	Angebotskonzept Fahrplan 2009 (Eröffnung Lötschbergtunnel / neues Gotthardkonzept)	2008					
635ES0025	Erhöhung der Erreichbarkeit und Verflüssigung des Individualverkehrs durch Verkehrs- und Mobilitätsmanagement						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)				409		
2	Zweijähriger Pilotbetrieb von "aargaumobil - die Mobilitätsplattform im Kanton Aargau" zur Einführung des Mobilitätsmanagements in Unternehmen und Gemeinden; Massnahmen, Aktionen	2008					
3	Verkehrsmanagement Baden/Wettingen	2010					
4	Verkehrsmanagement Aarau und Umgebung	2011					
5	Verkehrsmanagement Brugg/Windisch	2012					
635ES0026	Abstimmung von Siedlung und Verkehr in den Regionen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)				303		
2	A1 Zubringer Lenzburg/Bünztal; Zweckmässigkeitsbeurteilung	2008					
3	Rheinbrücke Koblenz-Waldshut; Projekt Brückenköpfe / Inbetriebnahme	2009/2011					
4	Wiggertalstrasse: Zweckmässigkeitsbeurteilung Abschnitt Bernstrasse - Rishalden und Aareübergang; Prüfung Anschluss Wiggertalstrasse an die A1/A2	2008					
5	Sins; Umfahrung; Richtplananpassung / Inbetriebnahme	2009/2015					
6	Seon; Ortsdurchfahrt / Umfahrung; Zweckmässigkeitsbeurteilung	2008					
7	Anbindung unteres Aaretal an A1/A3; Zweckmässigkeitsbeurteilung	2008					
8	Wildegg; Ortsdurchfahrt / Umfahrung; Zweckmässigkeitsbeurteilung	2009					
9	Fislisbach; Ortsdurchfahrt; Betriebs- und Gestaltungskonzept / Inbetriebnahme	2009/2011					
10	Schafisheim; Ortsdurchfahrt; Betriebs- und Gestaltungskonzept / Inbetriebnahme	2008/2012					
11	Siggenthal Station (Würenlingen); Betriebs- und Gestaltungskonzept / Inbetriebnahme	2008/2010					
12	A1 Anschluss Aarau Ost; Machbarkeitsstudie	2010					
13	Umfahrung Mellingen: Festsetzung Richtplan; Generelles Projekt und Globalkredit (AB 640)	2007/2008					
14	Ostumfahrung Zurzach: Festsetzung im Richtplan; Generelles Projekt und Globalkredit (AB640)	2008/2009					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0024 M1: Der Grosse Rat hat mit GRB Nr. 08.101-1 am 24. Juni 2008 die Globalkredite der Verlegung WSB und den Ersatz Zugsicherung BDWM beschlossen.
ES0024 M2: Verzögerungen im Plangenehmigungsverfahren führten zu einem späteren Baubeginn. Die Inbetriebnahme verschiebt sich dadurch auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2010. Umsetzung liegt bei ATB.
ES0024 M5: Die Beschaffung verläuft plangemäss. Die ersten beiden Steuerwagen für die WSB wurden im Dezember 2008 ausgeliefert. Mit der Erneuerung der alten Triebzüge wurde begonnen.
ES0024 M6: Die hohe Komplexität des neuen Verkaufssystems führte zu Verzögerungen bei der Softwareerstellung und der Geräteproduktion. Der verspätet durchgeführte Feldtest mit den neuen Verkaufsgeräten an den Haltestellen verlief erfolgreich. Die Inbetriebnahme dieser Geräte erfolgt schrittweise im 1. Halbjahr 2009. Aufgrund der verspäteten Ablieferung der neuen Billettautomaten musste die Einführung des integralen Tarifverbundes auf Dezember 2009 verschoben werden.
ES0024 M7: Mit Ausnahme der Ausbauten in Mumpf konnten alle Haltestellen fertig gestellt und die neuen Züge in Betrieb genommen werden. In Mumpf führen geologische Schwierigkeiten und Auflagen des Bundesamts für Verkehr BAV zu einer Projektüberarbeitung und zeitlichen Verzögerung. Die Zulassung der Züge für Frankreich wurde nicht gewährt, wodurch die Linie Fricktal - Mulhouse in Basel unterbrochen werden muss.
ES0024 M8: Der Spatenstich ist am 5. September 2008 erfolgt. Die Bauarbeiten verlaufen termingemäss.
ES0024 M9: Der Spatenstich ist am 9. Mai 2008 erfolgt. Die Bauarbeiten verlaufen termingemäss.
ES0024 M10: Der Kredit wurde am 24. Juni 2008 vom Grossen Rat bewilligt. Der Auftrag an die Lieferfirma wurde erteilt. Die Umrüstungsarbeiten sind gestartet und erfolgen termingemäss.
ES0024 M11: Mit dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2008 wurden die neuen und die angepassten Angebote in Betrieb genommen.
ES0025 + 26: In der Vergangenheit wurden die Projekte der Sektion Verkehrsplanung in der Regel unterjährig abgeschlossen. In der Folge wurden bis 2008 keine entsprechenden Globalkredite im AFP budgetiert. Komplexere, länger dauernde Aufträge machen zunehmend die Beantragung von Globalkrediten erforderlich. Ab AFP 2010-2013 wird den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung getragen.
ES0025 M1: Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 08.465 am 2. April 2008 die Globalkredite der Verkehrsmanagement Aarau und Umgebung sowie Brugg/Windisch beschlossen.
ES0025 M2: Die Geschäftsstelle "aargaumobil" für Gemeinden und Unternehmungen hat sich gut etabliert. Die Ausbildung in der Verwaltung zur Einbindung des Mobilitätsmanagements in die regulären Abläufe und Verfahren ist erfolgt. Die Geschäftsstelle wird ab 2009 als Standardaufgabe im Globalbudget weitergeführt.
ES0025 M3: In Bearbeitung bei der ATB (AFP 2009-2012; 640ES0019)
ES0025 M4: Der Konzeptbericht ist in Zusammenarbeit mit Fachvertretern der Gemeinden vernehmlassungsreif erstellt worden. Die Vernehmlassung läuft bis Ende März 2009.
ES0025 M5: Der Konzeptbericht ist in Zusammenarbeit mit Fachvertretern der Gemeinden vernehmlassungsreif erstellt worden. Die Vernehmlassung läuft bis Ende März 2009.
ES0026 M1: Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 08.465 am 02.04.2008 die Globalkredite des A1 Zubringer Lenzburg Bünztal sowie der Zweckmässigkeitsbeurteilung Anbindung unteres Aaretal A1/A3 beschlossen.
ES0026 M2: Die Umfahrung Dottikon wurde in die Zweckmässigkeitsbeurteilung integriert und als Vororientierung im Richtplan eingetragen.
ES0026 M3: Das Projekt ist an die ATB übergeben worden. Sie wird das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag erstellen.
ES0026 M4: Vorläufiger Verzicht auf Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) 2. und 3. Stufe zugunsten von Varianten- und Machbarkeitsstudien.
ES0026 M5: Das Projekt ist nach dem Richtplanbeschluss des GR an die ATB zur Ausarbeitung des generellen Projekts und Erstellung der Kreditvorlage an den GR übergeben worden.
ES0026 M6: Die Bearbeitung einer Netzstrategie Seetal im Zusammenhang mit der von der Gemeinde propagierten Nordspange erforderte eine Anpassung des Projektauftrags für die Ortsdurchfahrt.
ES0026 M7: Ergänzung der Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) durch einen grossräumigen Variantenvergleich mit dem Ziel einer Richtplananpassung Ende 2009.
ES0026 M8: Der Variantenvergleich Wildegg mit Wahl einer Bestvariante ist abgeschlossen. Letztere ist als Grundlage für eine Richtplananpassung noch zu vertiefen; eine Korridoruntersuchung Wildegg - Holderbank - Schinznach-Bad wurde durchgeführt mit dem Ziel, die Strassensanierungen siedlungsverträglich auszugestalten.
ES0026 M9: Das Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) ist abgeschlossen und an die ATB zur Erstellung des Bauprojekts und des Globalkreditantrags übergeben worden.
ES0026 M10: Die Erarbeitung eines BGK ist aufgrund veränderter Rahmenbedingungen hinausgeschoben worden. Die in naher Zukunft notwendige Belagssanierung wird direkt mit den Anforderungen an die Strassenraumgestaltung abgestimmt.
ES0026 M11: Ein lokales Verkehrskonzept als Grundlage für Sofortmassnahmen zu Gunsten des öV und die Erschliessungsplanung wurde abgeschlossen; die Erstellung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts (BGK) ist auf 2010 verschoben.
ES0026 M12: Keine Aktivitäten nach dem Übergang der Zuständigkeit an das Bundesamt für Strassen (ASTRA).
ES0026 M13: Das Projekt ist nach dem Richtplanbeschluss des GR an die ATB zur Ausarbeitung des generellen Projekts und Erstellung der Kreditvorlage an den GR übergeben worden.
ES0026 M14: Die Richtplananpassung erfolgt im Rahmen der RP-Revision zur Umsetzung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
635ZI0017	Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wird in allen Regionen nachfrageorientiert und nach wirtschaftlichen Aspekten weiter entwickelt und konsolidiert. Infrastruktur und Rollmaterial werden langfristig entwickelt und laufend optimiert und unterhalten.						
1	Gewichtete Bahnabfahrten in den Gemeinden pro Woche	Anzahl	88'148	90'900	92'976	2'076	2.3%
2	Gewichtete Busabfahrten in den Gemeinden pro Woche	Anzahl	108'308	111'600	110'861	-739	-0.7%
3	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot des Bundes	Mio. Fr.	64.29	43.93	46.59	2.66	6.1%
4	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot des Kantons (60 %)	Mio. Fr.	49.38	70.41	62.91	-7.5	-10.7%
5	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot der Gemeinden (40 %)	Mio. Fr.	34.88	46.94	41.94	-5	-10.7%
6	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot insgesamt	Mio. Fr.	148.54	161.29	151.44	-9.85	-6.1%
7	Jährlich investierte Mittel für Bahninfrastruktur	Mio. Fr.	7.76	14.42	15.2	0.78	5.4%
8	Kostendeckung Bahnen (Normalspur)	%		44	47	3	6.8%
9	Kostendeckung Bahnen (Meterspur; exkl. Infrastrukturbetriebskosten)	%		39	39	0	0.0%
10	Kostendeckung Bus	%		36	38	2	5.6%
635ZI0018	Optimierte Verkehrsentwicklung durch Abstimmung von Siedlung, Verkehr, Wirtschaft und Umwelt, Kombination der Verkehrsträger sowie steuernde und lenkende Massnahmen.						
1	Maximaler Planungsaufwand (intern + extern) im Verhältnis zu Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und Abgeltungen für das ÖV-Angebot	%	1.6	1.5	1.8	0.3	20.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0017 I3: Höherer Bundesanteil, da dieser im Rahmen der NFA weniger stark gekürzt wurde als erwartet. Zusätzlich gewährte der Bund eine ausserordentliche Anpassung der Kantonsquote.
ZI0017 I4 - I6: Die Abweichung ist die Folge mehrerer Effekte wie: geringere Kürzung Bundesbeitrag beim NFA; ausserordentliche Anpassung der Kantonsquote; Nachverhandlung der Offerten mit den Transportunternehmen; später als erwartet anfallende Zinskosten für das Rollmaterial.
ZI0017 I7: Zahlungen an die laufenden Bauprojekte im Rahmen des Baufortschritts. Der Nettosaldo der Globalkredite wurde insgesamt nicht überschritten. Die Mehrausgaben konnten durch Minderausgaben bei anderen Projekten kompensiert werden.
ZI0017 I8 - I10: Höhere Nachfrage führt zu Mehreinnahmen. Bei den Privatbahnen wird dieser Effekt durch die höheren Infrastrukturbetriebskosten aufgrund der grossen Bautätigkeit aufgehoben.
ZI0017 I8: Der Vergleichswert für 2007 beträgt 44 %.
ZI0017 I9: Der Vergleichswert für 2007 beträgt 45 %.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-101'961**	**-138'132**	**-140'182**	**-133'943**	**6'239**	**-4.5%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**40'068**	**61'365**	**61'365**	**59'554**	**-1'811**	**-3.0%**
Saldo Aufgabenbereich	**-61'893**	**-76'767**	**-78'817**	**-74'390**	**4'427**	**-5.6%**
Total Aufwand Globalbudget	-93'839	-120'146	-119'381	-114'249	5'133	-4.3%
Total Ertrag Globalbudget	39'318	58'175	58'175	56'349	-1'826	-3.1%
Saldo Globalbudget	-54'521	-61'971	-61'206	-57'899	3'307	-5.4%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'332	-6'976	-7'741	-7'712	28	-0.4%
Total Ertrag Kleinkredite				25	25	0.0%
Saldo Kleinkredite	-1'332	-6'976	-7'741	-7'687	53	-0.7%
Total Aufwand Grosskredite	-6'790	-11'010	-13'060	-11'982	1'078	-8.3%
Total Ertrag Grosskredite	750	3'190	3'190	3'179	-11	-0.3%
Saldo Grosskredite	-6'040	-7'820	-9'870	-8'803	1'067	-10.8%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Verlegung WSB Aarau/Suhr			-2'050	-500	1'550	-75.6%
Total Ertrag Grosskredite Verlegung WSB Aarau/Suhr						
Saldo Grosskredite Verlegung WSB Aarau/Suhr			-2'050	-500	1'550	-75.6%
Total Aufwand Grosskredite Regio-S-Bahn Basel	-2'313	-6'790	-6'790	-6'182	608	-8.9%
Total Ertrag Grosskredite Regio-S-Bahn Basel	750	3'190	3'190	3'179	-11	-0.3%
Saldo Grosskredite Regio-S-Bahn Basel	-1'563	-3'600	-3'600	-3'003	597	-16.6%
Total Aufwand Grosskredite 2.Fernverkehrsh. + 3.Gleis GEXI, L'burg	-1'000	-2'650	-2'650	-5'300	-2'650	100.0%
Total Ertrag Grosskredite 2.Fernverkehrsh. + 3.Gleis GEXI, L'burg						
Saldo Grosskredite 2.Fernverkehrsh. + 3.Gleis GEXI, L'burg	-1'000	-2'650	-2'650	-5'300	-2'650	100.0%
Total Aufwand Grosskredite BDWM; Ausbau Bibenlos	-1'417					
Total Ertrag Grosskredite BDWM; Ausbau Bibenlos						
Saldo Grosskredite BDWM; Ausbau Bibenlos	-1'417					
Total Aufwand Grosskredite Zuk. GK BDWM; Ersatz		-1'570	-1'570		1'570	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Zuk. GK BDWM; Ersatz						
Saldo Grosskredite Zuk. GK BDWM; Ersatz		-1'570	-1'570		1'570	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite WSB Reinach - Menziken; Beiträge ÖV	-1'000					
Total Ertrag Grosskredite WSB Reinach - Menziken; Beiträge ÖV						
Saldo Grosskredite WSB Reinach - Menziken; Beiträge ÖV	-1'000					
Total Aufwand Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, III.	-875			0	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, III.						
Saldo Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinb.	-875			0	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV.	-185			0	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV.						
Saldo Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinb.	-185			0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Kompensation zwischen Globalbudget und Jahrestranchen von Globalkrediten 0,765 Mio. Franken Minderaufwand bei den Abgeltungen aufgrund geringerer Kürzung Bundesbeitrag (NFA), ausserordentliche Erhöhung Kantonsquote sowie erfolgreiche Nachverhandlungen der Offerten und Abschlüsse mit den Transportunternehmen. Geringerer Ertrag (Beiträge Gemeinden und Dritte) entsprechend dem Aufwand.
Kleinkredite
Erhöhung der Jahrestranchen durch Kompensationen aus dem Globalbudget 0,765 Mio. Franken. Für diverse Projekte wie Verkehrsmanagement Regio Aarau und Brugg, Verkehrsstudie Limmattal, Zweckmässsigkeitsbeurteilung Anbindung unteres Aaretal. Der Mittelperron WSB-Bahnhof Aarau und die Sanierung der BDWM-Reussbrücke Bremgarten werden später als geplant realisiert. Der Ersatz des Zugsicherungssystems BDWM ist in der Realisierung (war ursprünglich als Grosskredit geplant).
Grosskredite
Kreditübertragung 2,05 Mio. Franken WSB Verlegung Aarau-Suhr. Entsprechend dem Baufortschritt konnte nur eine erste Beitragstranche an den Umbau Bahnhof Suhr geleistet werden.
Regio-S-Bahn Basel: Auflagen des Bundesamts für Verkehr führen zu einer Projektüberarbeitung der Anpassungen im Bahnhof Mumpf und zu einer Verschiebung der Bauarbeiten auf 2009.
Gexi-Lenzburg: Die Bauarbeiten kommen sehr gut voran, entsprechend höhere Auszahlung der Beitragstranche 2008 nötig.

FUSSNOTEN	
KU0007	keine Budget- und Planzahlen vorhanden; Fortschreibung der IST-Zahlen ab 2008; Jahresdurchschnittspreis pro Liter Benzin bleifrei 95; Quelle: Bundesamt für Statistik

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen der Mobilität durch einen ökonomisch und ökologisch ausgewogenen Bau, Betrieb und Substanzwerterhalt einer der Allgemeinheit dienenden und sicheren Verkehrsinfrastruktur.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**640 Verkehrsinfrastruktur**
Produktegruppen	64010 Strassenbau
	64020 Strassenbewirtschaftung
	64030 Verkehrstrennung

GESAMTBEURTEILUNG

Die Ziele für 2008 wurden mehrheitlich erreicht. Der Gesamtumsatz der Strassenrechnung beträgt 292 Mio. Franken (+21 % zu Budget, -13 % zu Vorjahr).

Die Fondsentnahme konnte auf 2 Mio. Franken beschränkt werden (Budget 19 Mio. Franken). Der Fondsbestand beträgt per Ende Berichtsjahr noch rund 30.5 Mio. Franken. Höhere Beiträge aus Motorfahrzeugabgaben, Mineralölsteuer und LSVA sowie die Gutschrift der Sacheinlage im Rahmen der Gründung Betriebsgesellschaft "Nationalstrassen Nordwestschweiz" (NSNW AG) entlasteten die Strassenrechnung um rund 11 Mio. Franken.

Mehraufwendungen von rund 35 Mio. Franken resultieren hauptsächlich aus der Fertigstellung von Projekten für Bau und Unterhalt der Nationalstrassen. Diese Investitionskosten werden jedoch vollumfänglich durch den Bund vergütet und sind damit für die Strassenrechnung kostenneutral. Einzig für die Folgemassnahmen N20/N4 am Mutschellen gilt bis zum Projekt-Abschluss der bisherige Bundesbeitragssatz von 84 %.

Die Bauvorhaben kamen 2008 unterschiedlich voran:

Bei der Staffeleggstrasse hat sich der Baubeginn wegen der schwierigen Bodenverhältnisse um rund 3 Monate verzögert. Dank der intensiven Bemühungen aller Beteiligten konnte ein grosser Teil bis zum Jahresende wieder aufgeholt werden.

Die Eigentrassierung der WSB Aarau-Suhr läuft planmässig. Für die Vorfinanzierung wurde mit den BAV eine Lösung gefunden.

Mit Baubeginn der Wiggertalstrasse im ersten Abschnitt bis Entsorgung Region Zofingen (ERZO) wurde eine jahrzehntelange Planung in die Realisierung überführt.

Die Schlussabrechnung der Ortskernumfahrung Aarburg verzögert sich infolge Zusatz-Forderungen der Unternehmung.

Abgeschlossen wurden die Arbeiten am Tunnel Oberwil-Lieli, an der Brücke Vogelsang, Gesamterneuerung A1 Neuenhof-Spreitenbach sowie am Halbanschluss Spreitenbach.

Der Werterhalt konnte gemäss Plan realisiert werden. Die Planungen der regionalen Verkehrsmanagement-Systeme laufen auf Hochtouren. Die Verflüssigung des Verkehrs und damit die Verbesserung der Kapazitäten auf den bestehenden Netzen wird immer wichtiger.

Der operative Start der Nationalstrassen Nordwestschweiz AG (NSNW) ist gut gelungen. Die Überführung der Mitarbeitenden verlief problemlos. Der Unterhalt der Nationalstrassen in den beteiligten Kantonen AG, SO, BL und BS hat terminlich und qualitativ zur Zufriedenheit der Kunden funktioniert.

Die Organisation der ATB wurde im laufenden Jahr weiter optimiert und den Gegebenheiten nach NFA sowie der Marktentwicklung angepasst.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
640KU0041	Motorfahrzeugabgaben	1'000 Fr.	114'677	115'887	116'545	658	0.6%
640KU0042	LSVA	1'000 Fr.	24'610	23'000	25'923	2'923	12.7%
640KU0043	Mineralölsteueranteil	1'000 Fr.	13'839	19'000	22'312	3'312	17.4%
640KU0045	Entwicklung Kantonsstrassennetz KS	km	1'144	1'151	1'150	-1	-0.1%
640KU0046	Entwicklung Radroutennetz	km	767	810	791	-19	-2.3%
640KU0047	Anteil Personen, die sich durch Strassenlärm belästigt fühlen (s. Fussnote)	%		10		-10	
640KU0048	Motorisierungsgrad (Personenwagen pro 1'000 Einwohner)	Anzahl	552	557	554	-3	-0.5%
640KU0049	Rapportierte Verkehrsunfälle	Anzahl	2'983	2'800	2'790	-10	-0.4%
Leistungskennzahlen							
640KL0017	Bruttovolumen Bau NS+KS	1'000 Fr.	172'355	121'958	151'030	29'072	23.8%
640KL0018	Bruttovolumen Werterhalt NS+KS	1'000 Fr.	80'034	39'925	56'095	16'170	40.5%
640KL0019	Mittelzuteilung für Werterhaltungsmassnahmen in % des Wiederbeschaffungswertes im Durchschnitt	%	1.2	0.9	1.1	0.2	22.2%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
640KF0001	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Investitionen Bau	Franken	148	183	203	20	10.9%
640KF0002	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Investitionen Werterhalt	Franken	65	68	73	5	7.4%
640KF0003	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Betrieb	Franken	43	46	47	1	2.2%
640KF0007	Gesamtausgaben Strassenrechnung pro Kopf	Franken	579	410	500	90	22.0%
640KF0008	Gesamtausgaben Strassenrechnung pro Personenwagen	Franken	1'048	740	900	160	21.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN
KU0041: Zunahme Fahrzeugbestand und Fahrzeuge mit grösserem Hubraum.
KU0042: Mehreinnahmen durch generelle Preiserhöhung für alle EURO-Fahrzeugkategorien sowie Umklassierung der EURO-Kategorien 2 und 3 per 1. Januar 2008.
KU0043: Auf Bundesebene zu tief veranschlagte Budgetwerte sowie nicht veranschlagte Nachzahlung aus dem Jahr 2007.
KU0045: Der vorgenannte Wert berücksichtigt die durch den Grossen Rat (GRB 1258, 28. August 2008) beschlossene Netzbereinigung. Notwendige Anpassungen im Rahmen der laufenden NFA-Perimeterbereinigung (Nationalstrasse/Kantonsstrasse) sind darin noch nicht enthalten.
KU0046: Ausgehend vom Realisierungsstand per Ende 2007 war der Budgetwert 2008 zu hoch. Pro Jahr wird von einer Realisierungslänge von rund 25 bis 30 km ausgegangen. 2008 wurden 7.6 km "Radwege", 12.3 km "Radstreifen" sowie 3.7 "Mischverkehr" erstellt. Durch Einsprachen verzögerte sich die Realisierung in weiteren drei Abschnitten (siehe auch ES0021).
KU0047: Die Umfeldkennzahl wird nicht jedes Jahr erhoben. Die aktuelle schweizerische Gesundheitsbefragung fand 2007 statt. Publizierbare Ergebnisse liegen voraussichtlich erst 2009 vor. Mangels Steuerbarkeit wird diese Kennzahl ab AFP 2010-13 nicht mehr geführt.
KU0048: siehe auch AB 215 KU0007
KU0049: siehe auch AB 210 KL0015
KL0017/KL0018: Höheres Brutto-Finanzvolumen insbesondere durch Nationalstrassenprojekte, welche der Kanton im Mandatsverhältnis fertig stellt und der Bund zu 100 % finanziert.
KL0019: Die geplante Mittelzuteilung für Werterhaltungsmassnahmen konnte leicht erhöht werden.
KF0001-KF0008: Die Finanzkennzahlen erhöhen sich im Kantonsstrassenbereich durch das grössere Brutto-Finanzvolumen bei den Kleinkrediten. Insgesamt wurden in der Strassenrechnung (National- und Kantonsstrassen) mehr finanzielle Mittel investiert. Im NS-Bereich erfolgte dies in Abstimmung und mit voller Vergütung durch die ASTRA-Filiale Zofingen (siehe auch Gesamtbeurteilung).

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
640ES0019	Verflüssigung des Verkehrs und Erhöhung der Sicherheit durch Verkehrsmanagement und Telematik						
1	Globalkredite projektbezogen bewilligt			200	747	547	273.5%
2	Erarbeitung von ersten Verkehrsmanagementkonzepten in den Regionen Aarau, Baden, Brugg, Wiggertal	2009					
640ES0020	Umsetzung der Lärmschutzmassnahmen im Kantonsstrassenbereich gemäss Bundesvorgaben						
1	Globalkredit projektbezogen bewilligt			4'500	7'200	2'700	60.0%
2	Prioritäre Ressourcenzuteilung zur Realisierung von Lärmschutzprojekten	2018					
640ES0021	Realisierung des kantonalen Radroutennetzes						
1	Globalkredite projektbezogen bewilligt			9'500	5'024	-4'476	-47.1%
2	Prioritäre Ressourcenzuteilung zur Realisierung von Radroutenprojekten	2015					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0019: Im Rahmen der Budgetierung wurde nur der Finanzbedarf für Baden eingestellt. Im Berichtsjahr erfolgte die Projektierung auch für Aarau sowie die übergeordneten Systemkomponenten. 2008 wurde für Baden das Generelle Projekt erarbeitet. Für Aarau und Baden ist die verkehrstechnische Konzeption schon weit fortgeschritten.
ES0020: Die im Berichtsjahr durch Verzögerungen bei Grossprojekten freigewordenen Mittel wurden prioritär in Lärmsanierungsprojekte, insbesondere für Rückerstattungen von bereits eingebauten Schallschutzfenstern, investiert. Gleichzeitig verschob sich die Realisierung von zwei Projekten in den Gemeinden Gebenstorf und Dottikon von 2007 in das Jahr 2008. Entsprechend erhöhte sich der Nettofinanzbedarf. Die einzelnen Projekte wurden innerhalb der beschlossenen Globalkredite bearbeitet.
ES0021: Projektverzögerungen aufgrund von Einsprachen in den Abschnitten Fislisbach-Niederrohrdorf, Niederrohrdorf-Mellingen sowie Schneisingen-Siglisdorf. Die Einsprachen werden 2009 bereinigt. Diese drei genannten Projektverzögerungen führten zu Minderaufwand von 4,3 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
640ZI0061	Die Verkehrsteilnehmenden, Bevölkerung und Gemeindebehörden sind mit der Tätigkeit der Abteilung Tiefbau zufrieden. (s. Fussnote)						
1	Umfrageergebnis (Zufriedenheit mit: Ausbaustandard, baul. Zustand, Sauberkeit, Minimalwert)	%			0		
640ZI0062	Umfahrungsprojekte werden rasch realisiert.						
1	Dem Verkehr übergebene Umfahrungen	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
640ZI0063	Die Verkehrssicherheit wird erhöht. (s. Fussnote)						
1	Beseitigte Unfallschwerpunkte	Anzahl	4	4	4	0	0.0%
3	Bei Schneefall und Glätte ist die Benutzbarkeit der Kantonsstrassen innerhalb von 4 Std. nach Alarmierung sichergestellt. Vorgabe der Zielerreichung mindestens	%	100	95	91	-4	-4.2%
640ZI0064	Kleinere Ausbauten und Lärmschutzmassnahmen sind in den Regionen angemessen verteilt.						
1	Regionalverteilung Region 1: Aarau-Zofingen mindestens	%	26	10	30	20	200.0%
2	Regionalverteilung Region 2: Brugg-Baden mindestens	%	36	10	38	28	280.0%
3	Regionalverteilung Region 3: Lenzburg-Freiamt mindestens	%	17	10	15	5	50.0%
4	Regionalverteilung Region 4: Fricktal-Rheintal mindestens	%	21	10	18	8	80.0%
640ZI0065	Der Substanzerhalt ist unter Anwendung von Instrumenten für die Zustandsbewertung und die Werterhaltungsplanung sichergestellt. (s. Fussnote)						
1	Deckbeläge KS in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	%	28	30	27	-3	-10.0%
2	Brücken und Stützkonstruktionen in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	Anzahl	104	100	68	-32	-32.0%
3	Tunnel-Kilometer in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	km	0.1	0.3	0.1	-0.2	-66.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0061: Die nächste Grossumfrage ist 2010 vorgesehen. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden mit der durchgeführten Umfrage 2006 verglichen und daraus allfällige Massnahmen definiert. Im Jahre 2006 lag die durchschnittliche Kundenzufriedenheit bei 71 %.
ZI0062: Der Tunnel Oberwil -Lieli als Teil der Folgemassnahmen N20/N4 konnte am 18. April 2008 dem Verkehr übergeben werden.
ZI0063 I1: Abgeschlossene Erfolgskontrolle der Unfallschwerpunkte Oftringen Anschluss A1; Lenzburg Zubringer A1 Knoten Lindenfeld; Rheinfelden K291 Engerfeld; Aarau Mehrfachknoten Kettenbrücke Süd.
ZI0063 I3: Grössere Schneefälle im Oktober bis Dezember setzten mehrmals so ein, dass die laufenden Räumungsarbeiten zeitlich mit der Morgenspitze des Berufsverkehrs zusammenfiel. Dies verunmöglichte teilweise die Einhaltung der Vorgabe.
ZI0064: Die Investitionsverteilung von mindestens 10 % wurden in allen Regionen übertroffen.
ZI0065 I1: Die visuelle Zustandserfassung des Strassennetzes wurde Ende 2007 abgeschlossen. Die dazugehörende VSS-Norm wechselte zwischenzeitlich. Daher konnten die Resultate bis Ende 2008 noch nicht definitiv bereinigt resp. mit den bisherigen Werten vergleichbar gemacht werden. Der IST-Wert 2008 ist provisorisch.
ZI0065 I2: Effektive Anzahl entsprechend der systematischen Erfassung der Stützkonstruktionen Stand per Ende 2008. Aufgrund zu geringer Dimensionen wurden einige Objekte im Zuge der Erfassung während des Jahres 2008 nicht mehr zum Bestand der Stützkonstruktionen gerechnet (Reduktion gegenüber dem Jahresbericht 2007). Bei einigen Objekten muss die Eigentumsfrage noch geklärt werden.
ZI0065 I3: Tunnelerneuerungen finden rechtzeitig statt. Der Schlossbergtunnel in Baden kann erst zusammen mit dem Schulhausplatz saniert werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-336'638**	**-242'145**	**-242'145**	**-292'315**	**-50'170**	**20.7%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**336'638**	**242'145**	**242'145**	**292'315**	**50'170**	**20.7%**
Saldo Aufgabenbereich	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-100.0%**
Total Aufwand Globalbudget	-182'204	-77'248	-77'248	-112'414	-35'166	45.5%
Total Ertrag Globalbudget	124'140	21'497	21'497	64'032	42'535	197.9%
Saldo Globalbudget	-58'063	-55'751	-55'751	-48'381	7'369	-13.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-84'033	-72'782	-72'782	-95'454	-22'672	31.2%
Total Ertrag Kleinkredite	34'675	21'645	21'645	34'948	13'303	61.5%
Saldo Kleinkredite	-49'358	-51'137	-51'137	-60'506	-9'369	18.3%
Total Aufwand Grosskredite	-49'595	-72'615	-72'615	-64'509	8'106	-11.2%
Total Ertrag Grosskredite	20'369	21'416	21'416	22'498	1'082	5.1%
Saldo Grosskredite	-29'226	-51'199	-51'199	-42'011	9'188	-17.9%
Total Aufwand LUAE	-20'807	-19'500	-19'500	-19'939	-439	2.2%
Total Ertrag LUAE	157'453	177'587	177'587	170'837	-6'750	-3.8%
Saldo LUAE	136'647	158'087	158'087	150'899	-7'188	-4.5%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Aarburg Ortskernumfahrung T2/NK103	-28'556	-4'641	-4'641	-4'598	43	-0.9%
Total Ertrag Grosskredite Aarburg Ortskernumfahrung T2/NK103	12'405			3'902	3'902	0.0%
Saldo Grosskredite Aarburg Ortskernumfahrung T2/NK103	-16'151	-4'641	-4'641	-696	3'945	-85.0%
Total Aufwand Grosskredite Ausbau Aarebrücke Koblenz-Felsenau	-604			-29	-29	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Ausbau Aarebrücke Koblenz-Felsenau	878			2	2	0.0%
Saldo Grosskredite Ausbau Aarebrücke Koblenz-Felsenau	274			-27	-27	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	-6'662	-25'643	-25'643	-19'412	6'231	-24.3%
Total Ertrag Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107				34	34	0.0%
Saldo Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	-6'662	-25'643	-25'643	-19'378	6'265	-24.4%
Total Aufwand Grosskredite Rheinfelden-Möhlin NK495	-2'723	-1'904	-1'904	-2'097	-193	10.1%
Total Ertrag Grosskredite Rheinfelden-Möhlin NK495	0			10	10	0.0%
Saldo Grosskredite Rheinfelden-Möhlin NK495	-2'723	-1'904	-1'904	-2'087	-183	9.6%
Total Aufwand Grosskredite Ennetbaden Kern- + Bäderumfahrung	-5'767	-1'308	-1'308	-1'762	-454	34.7%
Total Ertrag Grosskredite Ennetbaden Kern- + Bäderumfahrung	4'030			139	139	0.0%
Saldo Grosskredite Ennetbaden Kern- + Bäderumfahrung	-1'737	-1'308	-1'308	-1'624	-316	24.1%
Total Aufwand Grosskredite Aarau Ostumfahrung K110	-495			-48	-48	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau Ostumfahrung K110	165			0	0	0.0%
Saldo Grosskredite Aarau Ostumfahrung K110	-330			-48	-48	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg Kernumfahrung NK247	-98			-239	-239	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg Kernumfahrung NK247	415					
Saldo Grosskredite Lenzburg Kernumfahrung NK247	317			-239	-239	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	-209			-10	-10	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	547			3	3	0.0%
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	338			-8	-8	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	2'976			-94	-94	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	-296					
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	2'680			-94	-94	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Sanierung Seetalbahn Boniswil	-161	-2'700	-2'700	-746	1'954	-72.4%
Total Ertrag Grosskredite Sanierung Seetalbahn Boniswil K249		2'318	2'318	1'993	-325	-14.0%
Saldo Grosskredite Sanierung Seetalbahn Boniswil K249	-161	-382	-382	1'247	1'629	-426.4%
Total Aufwand Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359	-32	-500	-500	-117	384	-76.7%
Total Ertrag Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359						
Saldo Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359	-32	-500	-500	-117	384	-76.7%
Total Aufwand Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe, K249	-50	-502	-502	-231	271	-53.9%
Total Ertrag Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe, K249	130	660	660	34	-626	-94.8%
Saldo Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe, K249	80	158	158	-197	-355	-224.9%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang	-2'725	-5'770	-5'770	-7'463	-1'693	29.3%
Total Ertrag Grosskredite Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang						
Saldo Grosskredite Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang	-2'725	-5'770	-5'770	-7'463	-1'693	29.3%
Total Aufwand Grosskredite San- Seetalbahn, 2. Etappe	-893	-6'292	-6'292	-2'134	4'158	-66.1%
Total Ertrag Grosskredite San- Seetalbahn, 2. Etappe	804	8'000	8'000	-307	-8'307	-103.8%
Saldo Grosskredite San- Seetalbahn, 2. Etappe	-89	1'708	1'708	-2'441	-4'149	-242.9%
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	-950	-20'969	-20'969	-24'682	-3'713	17.7%
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr		9'300	9'300	16'171	6'871	73.9%
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	-950	-11'669	-11'669	-8'511	3'158	-27.1%
Total Aufwand Grosskredite Bibenlos, Doppelspur/Haltestelle BDWM	-2'501	-940	-940	500	1'440	-153.2%
Total Ertrag Grosskredite Bibenlos, Doppelspur/Haltestelle BDWM	1'253	753	753	253	-500	-66.4%
Saldo Grosskredite Bibenlos, Doppelspur/Haltestelle BDWM	-1'248	-187	-187	753	940	-502.7%
Total Aufwand Grosskredite Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM	-17	-346	-346		346	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM						
Saldo Grosskredite Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM	-17	-346	-346		346	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Zuk. GK Kantonsstrassen	-130	-1'100	-1'100	-1'345	-245	22.3%
Total Ertrag Grosskredite Zuk. GK Kantonsstrassen	38	385	385	264	-121	-31.4%
Saldo Grosskredite Zuk. GK Kantonsstrassen	-92	-715	-715	-1'081	-366	51.2%
Bundesbeiträge aus Mineralölsteuer	13'839	19'000	19'000	22'312	3'312	17.4%
Bundesbeiträge aus LSVA	24'610	23'000	23'000	25'923	2'923	12.7%
Bundesbeiträge Kilometerglobale an Ergänzung				1'300	1'300	0.0%
Int Verr Motorfahrzeugabgaben	114'677	115'887	115'887	116'545	658	0.6%
Saldo LUAE Basisfinanzierung	153'126	157'887	157'887	166'080	8'193	30.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge	-656	-500	-500		500	-100.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge	656	500	500		-500	-100.0%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge	0	0	0		0	0.0%
Total Aufwand LUAE Verkehrssicherheit Kantonspolizei	-20'150	-19'000	-19'000	-19'939	-939	4.9%
Total Ertrag LUAE Verkehrssicherheit Kantonspolizei						
Saldo LUAE Verkehrssicherheit Kantonspolizei	-20'150	-19'000	-19'000	-19'939	-939	4.9%
Total Aufwand LUAE Fondsveränderung						
Total Ertrag LUAE Fondsveränderung	3'671	19'200	19'200	4'757	-14'443	-75.2%
Saldo LUAE Fondsveränderung	3'671	19'200	19'200	4'757	-14'443	-75.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Aufwand/Ertrag: Im Bereich Nationalstrassenbau und -Unterhalt mussten im Auftrag des Bundes noch diverse Aufträge fertiggestellt werden. Der Aufwand dieser Projekte ist zu 100 % zurückerstattet worden.
Kleinkredite
Aufwand: Diverse baureife Kleinprojekte konnten zügig realisiert werden, da sich bereits im Frühjahr 2008 ein Minderbedarf bei den Grossprojekten abzeichnete.
Ertrag: Mehrertrag durch Gemeinden und Dritte, entsprechend dem höheren Bauvolumen.
Grosskredite
Aarburg Ortskernumfahrung: Die Umfahrung ist in Betrieb. Die Schlussabrechnung mit dem Bund und der Gemeinde verzögert sich, bis die Abrechnung mit der Unternehmung bereinigt ist. Die gesamten ausstehenden Werkbeiträge bis Projektende wurden erstmals vollumfänglich abgegrenzt, was zu einer Nettoentlastung führte.
Aarebrücke Koblenz-Felsenau: Die Brücke ist in Betrieb. Letzte Schlusszahlungen erfolgten 2008. Die Verpflichtungskreditabrechnung wird dem Grossen Rat zusammen mit dem Jahresbericht 2008 vorgelegt.
Neue Staffeleggstrasse: Minderaufwand, da sich der Baubeginn Tunnel Horental witterungsbedingt verzögerte.
Ennetbaden Umfahrung: Die Umfahrung ist in Betrieb. Schlusszahlungen konnten erst nach Ausmassbereinigungen erfolgen.
Lenzburg Kernumfahrung: Die Umfahrung ist in Betrieb. Honorar-und Unternehmerschlusszahlungen nach Bereinigung der Forderungen.
WSB Reinach-Menziken Eigentrassierung: Die Anlagen sind in Betrieb. Landerwerbsbereinigungen im Rahmen der Erstellung der Projektabrechnung.
Seetalbahn Boniswil: Reduzierter Finanzbedarf infolge laufendem Beschwerdeverfahren beim Bundesgericht. Bundesbeitragszahlungen entsprechend den aufgelaufenen Projektkosten abgegrenzt.

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Boswil/Bünzen neue Bahnüberführung: Aufgrund längerer Verfahren reduzierter Finanzbedarf.
Sanierung Seetalbahn 1. Etappe: Zu hoch veranschlagter Finanzbedarf für Abschlussarbeiten.
Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang: Die Brücke ist in Betrieb. Durch den verschobenen Baubeginn auf 2. Hälfte 2007 erhöhte sich der Finanzbedarf im 2008. Der Verpflichtungskredit wird eingehalten.
Sanierung Seetalbahn 2. Etappe: Finanzbedarf entsprechend dem aktualisierten Bauprogramm.
WSB Eigentrassierung Aarau/Buchs/Suhr: Erhöhter Aufwand entsprechend dem sehr guten Baufortschritt. Die Ertragsabgrenzung aller ausstehenden Bundesmittel (inkl. Beiträge an Vorlaufkosten) führte insgesamt zu einem kleineren Saldo.
Bibenlos, Doppelspur/Haltestelle BDWM: Anlage in Betrieb. Die notwendigen Abgrenzungen zu Lasten Rechnung 2007 wurden grösser angenommen als effektiv eingetroffen. Im 2009 folgen noch letzte kleinere Schlussrechnungen.
Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM: Anlage in Betrieb. Schlusszahlungen bereits 2007 erfolgt.
Zukünftige Grosskredite Kantonsstrassen: Finanzbedarf entsprechend Projektierungsarbeiten Schulhausplatz Baden, Südwestumfahrung Brugg, Wiggertalstrasse und Ostumfahrung Bad Zurzach.
LUAE
Mineralölsteuer: Auf Bundesebene zu tief veranschlagte Budgetwerte sowie nicht veranschlagte Nachzahlung aus dem Jahr 2007.
LSVA: Mehreinnahmen durch generelle Preiserhöhung für alle EURO-Fahrzeugkategorien sowie Umklassierung der EURO-Kategorien 2 und 3 per 1.1.2008.
Motorfahrzeugabgabe: Zunahme Fahrzeugbestand und Fahrzeuge mit grösserem Hubraum.

FUSSNOTEN	
KU0047	Umfeldkennzahl, wird nur alle 4 Jahre erhoben. Letzte Erhebung 2002.
ZI0061	Eine Umfrage ist alle vier Jahre geplant (nächste Umfrage 2010). Zu abgeschlossenen Innerortsausbauten sind auf Stufe Produktegruppe Strassenbau jährlich mindestens zwei Umfragen vorgesehen.
ZI0063	Der Indikatorwert "Beseitigte Unfallschwerpunkte" weist nicht die eigentliche Bautätigkeit aus, sondern die zeitlich verschobene Erfolgskontrolle einer Massnahme.
ZI0065	Klasse 5 "Alarmierender Zustand": Benutzungsverbot für Objekt/Fahrbereich; Klasse 4 "Schlechter Zustand": Nutzungseinschränkung (Gewichts-/Geschwindigkeitslimiten für Objekt/Fahrbereich)

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vollzug der Wald-, Jagd- und Fischereigesetzgebung von Bund und Kanton: Erhalten und schützen des Waldes, fördern einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, schützen und fördern der Wild- und Wassertiere sowie deren Lebensräume, verpachten der Jagdreviere und Fischenzen, bewirtschaften des Staatswaldes.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	**645 Wald, Jagd und Fischerei**
Produktegruppen	64510 Schutz des Waldes
	64520 Förderung Waldbewirtschaftung
	64530 Jagd und Fischerei
	64540 Staatswaldbetrieb

GESAMTBEURTEILUNG

Die Ziele bei den Vollzugsaufgaben wurden weitgehend erreicht.

Die Umsetzung der im Bericht waldentwicklungAARGAU vorgesehenen Massnahmen wurde erfolgreich gestartet. Entsprechende Kleinkredite hat der Regierungsrat im April bewilligt. In den Bereichen Bodenschutz im Wald, Wald und Gesellschaft, interkantonale Walddauerbeobachtung und der Waldentwicklungsplanung konnten Projekte gestartet werden.

Im Rahmen der Neugestaltung des Finanzausgleiches und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) wurden mit dem Bund Vereinbarungen betreffend die Programmziele in den Bereichen Waldwirtschaft, Biodiversität, Schutzbauten sowie Wild- und Wasservogelschutzgebiete abgeschlossen. Für die Periode 2008-2011 hat die Abteilung Wald mit rund 240 Ortsbürgergemeinden und anderen öffentlichen Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern die Jungwaldpflege und die Förderung von seltenen und wertvollen Baumarten vertraglich geregelt. Die dritte Etappe des Naturschutzprogramms Wald ist erfolgreich gestartet.

Im Oktober 2008 hat der Grosse Rat die Totalrevision des Jagdgesetzes in erster Beratung gutgeheissen. Die Botschaft zur 2. Beratung wurde von der Kommission UBV im Dezember zuhanden des Grossen Rats verabschiedet. Somit liegt die Gesetzesrevision im Fahrplan.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
645KU0026	Waldfläche	ha	49'041	49'079	49'025	-54	-0.1%
645KU0027	Öffentliche Waldeigentümer/innen	Anzahl	270	270	270	0	0.0%
645KU0028	Private Waldeigentümer/innen	Anzahl	14'000	14'000	14'000	0	0.0%
645KU0029	Jagdreviere	Anzahl	218	218	218	0	0.0%
645KU0030	Fischenzpachten	Anzahl	202	229	203	-26	-11.4%
645KU0031	Fläche des Staatswaldes	ha	3'283	3'295	3'283	-12	-0.4%
645KU0032	Fischereilich nutzbare Gewässerstrecke	km	1'317	1'317	1'848	531	40.3%
645KU0033	Forstbetriebe > 500 ha	Anzahl	34	33	36	3	9.1%
645KU0034	genutzte Holzmenge im Aargauer Wald	m3	383'272	500'000	430'000	-70'000	-14.0%
645KU0035	Betriebsergebnisse pro ha im öffentlichen Wald gemäss BAR (s. Fussnote)	Fr.	-29	0	68	68	100.0%
645KU0036	Fläche Jungwald (s. Fussnote)	ha		10'000	7'500	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
645KL0009	Anteil mit 50jährigen Verträgen gesicherte Reservatsfläche an der Gesamtwaldfläche. (s. Fussnote)	%	7.17	7.03	7.49	0.46	6.5%
645KL0023	Bewilligungen und Mitberichte Waldrecht (s. Fussnote)	Anzahl	439	435	512	77	17.7%
645KL0024	Bewilligungen und Mitberichte Fischerei- und Jagdrecht (s. Fussnote)	Anzahl	937	900	991	91	10.1%
645KL0026	Durchschnittliche, pro Forstkreis betreute Waldfläche	ha	12'250	12'250	12'250	0	0.0%
645KL0028	Langfristig gesicherte Naturschutzflächen im Staatswald	ha		714	734	20	2.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0030: Es wurde die Anzahl Fischenzen und nicht die Anzahl Fischenzpachten budgetiert. Die Kennzahl wurde im AFP 2009-2012 korrigiert.

KU0032: Durch eine Verbesserung der Datengrundlage konnte die Kennzahl angepasst werden. Die Werte 2008 und 2007 sind nicht miteinander vergleichbar.

KU0034: Hochrechnung basierend auf den Resultaten des öffentlichen Waldes. Die Nutzung ist - entgegen den Erwartungen - rückläufig.

KU0035: Die Gründe für die positiven Ergebnisse pro ha liegen in den verbesserten Verhältnissen am Holzmarkt.

KL0023 und KL0024: Die Anzahl eingehender Gesuche wird gestützt auf Erfahrungswerte prognostiziert. Im 2008 sind wie in den beiden Vorjahren überdurchschnittlich viele Gesuche eingereicht worden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2007	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
645ES0008	Erhalt und Entwicklung der biologischen Vielfalt im Wald						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB-Nr. 01.0259, 30.10.2001) und geplante Globalkredite		1'050	1'250	1'270	20	1.6%
2	Durchführung und Abschluss zweite Etappe Naturschutzprogramm Wald	2007					
3	Dritte Etappe Naturschutzprogramm Wald	2013					
645ES0010	Evaluation der Waldpolitik und Festlegung der zukünftigen Handlungsfelder						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			75	76	1	1.3%
2	Bericht zur Entwicklung des Waldes im Aargau (waldentwicklungAARGAU)	2007					
3	Umsetzung Massnahmen	2011					
4	evtl. Anpassung kantonale Waldgesetzgebung an revidiertes Bundesgesetz	2011					
645ES0011	Überprüfung der kantonalen Jagdpolitik und des Jagdrechts						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Vernehmlassung revidiertes Jagdgesetz	2008					
3	Botschaft an den Grossen Rat	2008					
4	Inkrafttreten revidiertes Jagdgesetz	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN
ES0008: Die dritte Etappe 2008-2013 des Naturschutzprogramms Wald ist erfolgreich gestartet. Die Abrechnung der zweiten Etappe wird dem Grossen Rat mit der Jahresberichterstattung 2008 zur Genehmigung vorgelegt.
ES0010: Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 08.465 am 2. April 2008 die Globalkredite Bodenschutz im Wald und Interkantonale Walddauerbeobachtung beschlossen. Umsetzungsmassnahmen des Berichts waldentwicklungAARGAU in den Bereichen Bodenschutz im Wald, Wald und Gesellschaft, interkantonale Walddauerbeobachtung sowie der Waldentwicklungsplanung sind am anlaufen. In Startphase geringerer Mittelbedarf als budgetiert.
ES0011: Totalrevision des Jagdgesetzes wurde in erster Lesung gutgeheissen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2007	Budget 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
645ZI0027	Der Wald bleibt in seiner Fläche erhalten und weitgehend frei von Bauten.						
1	Durchschnittliche Rodungsfläche der letzten fünf Jahre konstant	ha	7.37	5.5	6.53	1.03	18.7%
2	Maximale Anzahl neu bewilligter Bauten und Anlagen im Wald	Anzahl	9	10	9	-1	-10.0%
645ZI0028	Tier- und Pflanzenarten finden im Wald geeignete Lebensräume vor.						
1	Waldreservate (Nutzungsverzicht)	ha	2'128	2'041	2'269	228	11.2%
2	Waldrandaufwertungen	km	138.5	154	144	-10	-6.5%
3	Spezialreservate	ha		539	720	181	33.6%
4	Eichenwälder	ha		1'404	1'353	-51	-3.6%
645ZI0029	Der Wald wird nachhaltig bewirtschaftet. (s. Fussnote)						
2	Gepflegte Jungwaldfläche	ha		2'000	1'705	-295	-14.7%
3	Laubholzanteil am Holzvorrat	%	52				
645ZI0030	Jagd und Fischerei werden nachhaltig sichergestellt.						
1	Ausgestellte Jagdpässe	Anzahl	1'460	1'600	1'562	-38	-2.4%
2	Ausgestellte Fischereiberechtigungen	Anzahl	4'168	4'400	4'711	311	7.1%
645ZI0031	Die einheimischen Wild- und Wassertierbestände werden überwacht sowie deren Lebensräume erhalten oder wieder hergestellt. (s. Fussnote)						
1	Überwachungs- und Aufwertungsprojekte	Anzahl	21	18	22	4	22.2%
645ZI0032	Der Staatswald wird nachhaltig bewirtschaftet. (s. Fussnote)						
1	Holznutzung in % des Hiebsatzes (30'000 m3) im Durchschnitt der letzten fünf Jahre	%	106	100	104	4	4.0%
2	Betriebsergebnisse pro ha (gemäss BAR) sind besser als	Franken	-63.6	-50	71	121	-242.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0027 I1: Die Rodungsfläche ist jährlichen Schwankungen unterworfen. Das Ziel, den Wald in seiner Fläche und seiner Verteilung zu erhalten, ist nicht gefährdet.
ZI0028: Bei den Waldreservaten (Nutzungsverzicht für 50 Jahre) besteht aktuell ein Vorsprung gegenüber dem langfristigen Fahrplan. Der Abschluss weiterer Verträge gestaltet sich zur Zeit jedoch schwierig. Bei den Spezialreservaten konnten massgebliche Fortschritte erzielt werden (Sicherung und Aufwertung neuer Flächen).
ZI0029 I2: Grösste gepflegte Jungwaldfläche der letzten 10 Jahre. Budgetwert 2008 zu hoch. Wird im Rahmen des AFP 2010-2013 angepasst.
ZI0032 I2: Die Gründe für die positiven Ergebnisse pro ha liegen in den verbesserten Verhältnissen am Holzmarkt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	**-19'178**	**-17'728**	**-17'728**	**-18'340**	**-612**	**3.5%**
Total Ertrag Aufgabenbereich	**10'211**	**8'330**	**8'330**	**9'093**	**763**	**9.2%**
Saldo Aufgabenbereich	**-8'967**	**-9'398**	**-9'398**	**-9'247**	**151**	**-1.6%**
Total Aufwand Globalbudget	-15'049	-13'708	-13'708	-14'358	-650	4.7%
Total Ertrag Globalbudget	7'197	5'750	5'750	6'457	707	12.3%
Saldo Globalbudget	-7'852	-7'958	-7'958	-7'901	57	-0.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-65	-190	-190	-76	114	-59.8%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-65	-190	-190	-76	114	-59.8%
Total Aufwand Grosskredite	-1'050	-1'570	-1'570	-1'730	-160	10.2%
Total Ertrag Grosskredite		320	320	460	140	43.8%
Saldo Grosskredite	-1'050	-1'250	-1'250	-1'270	-20	1.6%
Total Aufwand LUAE	-3'014	-2'260	-2'260	-2'176	84	-3.7%
Total Ertrag LUAE	3'014	2'260	2'260	2'176	-84	-3.7%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Naturschutzprogramm Wald	-1'050	-1'570	-1'570	-1'730	-160	10.2%
Total Ertrag Grosskredite Naturschutzprogramm Wald		320	320	460	140	43.8%
Saldo Grosskredite Naturschutzprogramm Wald	-1'050	-1'250	-1'250	-1'270	-20	1.6%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2007	Budget 2008	Budget ber. 2008	JB 2008	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	-1'954	-1'450	-1'450	-1'081	369	-25.4%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	1'954	1'450	1'450	1'081	-369	-25.4%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	-531	-300	-300	-407	-107	35.6%
Total Ertrag LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	531	300	300	407	107	35.6%
Saldo LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	-529	-510	-510	-688	-178	34.8%
Total Ertrag LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	529	510	510	688	178	34.8%
Saldo LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Aufwand/Ertrag: Entnahme aus Rücklage zur Abgeltung des höheren Bedarfs für die Jungwaldpflege
Kleinkredite
Die Umsetzungsmassnahmen des Berichts waldentwicklungAARGAU sind gestartet, geringerer Mittelbedarf als angenommen.
Grosskredite
Naturschutzprogramm Wald: Saldoneutrale Erhöhung der Aufwände und Erträge durch höhere Bundesbeiträge.
LUAE
Durchlaufende Bundesbeiträge an die Forstwirtschaft.
Mehr Ersatzabgaben aus erteilten Rodungsbewilligungen. Fälligkeiten sind schwierig zu budgetieren.

FUSSNOTEN	
KU0035	Bei der BAR handelt es sich um die forstliche Betriebsabrechnung. Die Zahlen der BAR liegen jeweils erst im Sommer des Folgejahrs vor.
KU0036	Beim Jungwald handelt es sich um bis ca. 25jährige Bestände. Die Pflege des Jungwaldes ist eine wichtige Investition in die Zukunft des Waldes (Holzproduktion, biologische Vielfalt, Anpassungsfähigkeit an veränderte Umweltbedingungen) und wird deshalb unterstützt.
KL0009	Die Budgetwerte sind aus den Zielen des Naturschutzprogramms Wald 2008-2013 übernommen worden. Bis 2013 sollen 2'550 ha Nutzungsverzichtsflächen sowie 1'875 ha Eichenwälder vertraglich gesichert sein (total 4'425 ha, 9 % der Waldfläche des Kantons Aargau).
KL0023	Die Kennzahl umfasst die Stellungnahmen gemäss der Geschäftskontrolle (GEKO), die im Rahmen der verwaltungsinternen Konferenz (VIK) abgegebenen Mitberichte sowie die erteilten Rodungsbewilligungen. Die Anzahl eingehender Gesuche (Baugesuche, Nutzungsplanungsgeschäfte usw.) ist primär von der Bautätigkeit abhängig und kann kaum beeinflusst werden.
KL0024	Gleiche Bemerkung wie zu KL0023. Die Kennzahl umfasst die fischereirechtlichen Bewilligungen und Abfischbewilligungen, die jagdrechtlichen Bewilligungen, die Stellungnahmen gemäss der Geschäftskontrolle (GEKO) sowie die im Rahmen der verwaltungsinternen Konferenz (VIK) abgegebenen Mitberichte.
ZI0029	I3: Über die Höhe des Laubholzanteils kann nach Abschluss der kantonalen Waldinventur (2009) wieder eine Aussage gemacht werden. Der Laubholzanteil wird im Rahmen des Landesforstinventars (LFI) alle 10 Jahre erhoben.
ZI0031	Voraussetzung für die Erhaltung und Entwicklung der Bestände der Wild- und Wassertiere sind intakte Lebensräume. Je mehr Lebensraumaufwertungsprojekte realisiert werden können, desto mehr profitieren die Wild- und Wassertiere. Um die Wirksamkeit der ausgeführten Massnahmen überprüfen zu können, sind Erfolgskontrollen notwendig.
ZI0032	Bei der BAR handelt es sich um die forstliche Betriebsabrechnung.

Budgetmutationen

		Typ	Budget 2008 Beschluss GR vom 27.11.2007	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutationen	Laufnummer Kompensation / Steuerungs-grösse / AB
100	**Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte**					
KK	Gebietsreform (Vorprojekt)	5		-217'000		
KK	Justizreform	5		-74'000		
KK	Wachtstumsinitiative	5		-81'000		
KK	RAPAG Schnittstellen	5		-68'000		
KK	Umsetzung Deregulierung	5		-39'000		
KK	IT-Projekt Farfalla	5		-359'000		
KK	Flughafen Zürich; Monitoring Flugbewegungen über AG	2		-174'000		
KK	**Total**		**-2'512'612**	**-1'012'000**	**-3'524'612**	
GK	Flächendeckende Einführung der neuen Führungsmethodik	5		-679'500		
GK	**Total**		**-**	**-679'500**	**-679'500**	
	Total Aufgabenbereich		**-38'560'211**	**-1'691'500**	**-40'251'711**	
120	**Zentrale Stabsleistungen**					
GB	Kompensation KK: Zusammenführung von GekoAG und iGEKO	3	-10'155'900	80'000	-10'075'900	1 KK 120
GB	**Total**		**-10'155'900**	**80'000**	**-10'075'900**	
KK	Postdienst MailSource	2		-128'000		
KK	Intranet-Erneuerung	2		-132'000		
KK	Intranet-Erneuerung	5		-70'000		
KK	Wachstumsinitiative / Deregulierung	5		-122'100		
KK	Zusammenführung von GekoAG und iGEKO	3		-80'000		1 GB 120
KK	**Total**		**-1'432'700**	**-532'100**	**-1'964'800**	
	Total Aufgabenbereich		**-11'533'600**	**-452'100**	**-11'985'700**	
210	**Polizeiliche Sicherheit**					
KK	Ersatz TVA Polizeikommando	5		-18'000		
KK	Gesprächs-/Video-Anlagen MEPO	5		-25'000		
KK	Intranet mit CMS	5		-90'000		
KK	Kriminalpolizeiliches Infosystem (KIS)	5		-100'000		
KK	**Total**		**-2'311'000**	**-233'000**	**-2'544'000**	
GK	Erneuerung Funksystem	5		-1'140'000		
GK	Horizont Realisierung	5		-550'000		
GK	**Total**		**-**	**-1'690'000**	**-1'690'000**	
	Total Aufgabenbereich		**-69'142'985**	**-1'923'000**	**-71'065'985**	
215	**Verkehrszulassung**					
KK	Verselbstständigung StVA	5		-281'000		
KK	Erneuerung Telefonanlagen	5		-9'000		
KK	Auslagerung Postdienst	5		-7'000		
KK	**Total**		**-1'172'000**	**-297'000**	**-1'469'000**	
	Total Aufgabenbereich		**16'049'427**	**-297'000**	**15'752'427**	
220	**Strafverfolgung und Strafvollzug**					
KK	Umsetzung CH StPO	5		-77'000		
KK	**Total**		**-1'414'673**	**-77'000**	**-1'491'673**	
	Total Aufgabenbereich		**-34'628'000**	**-77'000**	**-34'705'000**	
225	**Migration**					
KK	ELAR	5		-904'000		
KK	Ausländerausweiss KK-Format	5		-30'000		
KK	Contact Center	5		-15'000		
KK	**Total**		**-714'992**	**-949'000**	**-1'663'992**	
	Total Aufgabenbereich		**-6'874'420**	**-949'000**	**-7'823'420**	
235	**Registerführung und Rechtsaufsicht**					
KK	Geodatenportal	5		-96'000		
KK	**Total**		**-3'003'501**	**-96'000**	**-3'099'501**	
GK	Grunag	5		-200'000		
GK	**Total**		**-1'426'192**	**-200'000**	**-1'626'192**	
	Total Aufgabenbereich		**33'233'250**	**-296'000**	**32'937'250**	

Budgetmutationen

		Typ	Budget 2008 Beschluss GR vom 27.11.2007	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutationen	Laufnummer Kompensation / Steuerungs-grösse / AB
240	**Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich**					
KK	Finanzdatenaustausch	5		-41'000		
KK	Daten- und Registerharmonisierung	5		-29'000		
KK	Umsetzung rev. Finanzausgleichsgesetz	5		-41'000		
KK	**Total**		**-119'864**	**-111'000**	**-230'864**	
	Total Aufgabenbereich		**-1'946'310**	**-111'000**	**-2'057'310**	
245	**Standortförderung**					
KK	Grundlagen Standortförderung	5		-70'000		
KK	Administrative Entlastung KMU	5		-75'000		
KK	**Total**		**-293'887**	**-145'000**	**-438'887**	
GK	Greater Zurich Area	5		-50'000		
GK	**Total**		**-650'000**	**-50'000**	**-700'000**	
	Total Aufgabenbereich		**-2'213'839**	**-195'000**	**-2'408'839**	
310	**Volksschule**					
GB	Zuteilung der Lektionen an Volksschule und Kindergärten	1		-1'060'000		
GB	Gemeindeanteil an der Besoldung der Schulleitung	1		-7'900'000		
GB	Bereinigung Lohnstruktur der Lehrpersonen	4		-2'999'400		2 GB 420
GB	**Total**		**-588'948'400**	**-11'959'400**	**-600'907'800**	
KK	Harmonisierung der Schulstrukturen	5		-20'000		
KK	Tagesstrukturen	5		-7'000		
KK	Lektionenzuteilung mit Sozialindex	5		-90'000		
KK	Promotionsordnung	5		-60'000		
KK	Überführung der Psychiatrischen Schuldienste	5		-81'500		
KK	Kinderschutz	5		-75'000		
KK	**Total**		**-3'944'300**	**-333'500**	**-4'277'800**	
GK	Englisch Primarschule	5		-3'445'758		
GK	**Total**		**-8'806'900**	**-3'445'758**	**-12'252'658**	
	Total Aufgabenbereich		**-601'618'500**	**-15'738'658**	**-617'357'158**	
315	**Sonderschulung, Heime und Werkstätten**					
GB	Restkostenverteilung / Erhöhte Kosten im Kinder- und Jugendbereich, sowie Erwachsenenbereich	1		-6'000'000		
GB	Personalaufwand Sprachheilbereich	4		-35'300		3 GB 420
GB	**Total**		**-189'805'700**	**-6'035'300**	**-195'841'000**	
KK	Umsetzung NFA	5		-425'000		
KK	**Total**		**-560'000**	**-425'000**	**-985'000**	
	Total Aufgabenbereich		**-190'365'700**	**-6'460'300**	**-196'826'000**	
320	**Berufsbildung und Mittelschule**					
GB	BFGS Dir. Unterricht	4		-372'800		4 GB 420
GB	**Total**		**-216'059'400**	**-372'800**	**-216'432'200**	
KK	Umsetzung Berufsbildungsgesetzgebung	5		-8'700		
KK	Projekt IT Berufsbildung	5		-90'000		
KK	Ausbau Erstausrüstung/Schulräume	5		-247'800		
KK	ABU Schullehrplan	5		-131'400		
KK	Immersionsunterricht	5		-54'000		
KK	Einrichtung eines QM an Mittelschulen	5		-63'100		
KK	Fördermassnahme Instrumentalunterricht	5		-4'700		
KK	Spezialabteilung Informatik/ Kommunikation	5		-2'600		
KK	**Total**		**-3'602'800**	**-602'300**	**-4'205'100**	
	Total Aufgabenbereich		**-219'662'200**	**-975'100**	**-220'637'300**	
325	**Hochschulen**					
GK	FHA Projekt Campus	5		-63'400		
GK	**Total**		**-3'597'000**	**-63'400**	**-3'660'400**	
	Total Aufgabenbereich		**-154'991'000**	**-63'400**	**-155'054'400**	

Budgetmutationen

		Typ	Budget 2008 Beschluss GR vom 27.11.2007	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutationen	Laufnummer Kompensation / Steuerungs-grösse / AB
340	**Kultur**					
KK	Marketing Kulturkanton Aargau	5		-7'000		
KK	Konversion Zettelkatalog	5		-200'600		
KK	Sicherheitskonzept regionale Museen	5		-41'300		
KK	ARIS II (davon Zusatzkredit 55'300) Überführung ARIS I ins ARIS II	5		-163'500		
KK	LAEDAG (davon Projektstelle 280'000)	5		-38'900		
KK	Umstrukturierung HMA	5		-164'600		
KK	**Total**		**-2'441'900**	**-615'900**	**-3'057'800**	
GK	Ausgrabung Campus Brugg	5		-1'571'000		
GK	**Total**		**-4'522'600**	**-1'571'000**	**-6'093'600**	
	Total Aufgabenbereich		**-32'562'600**	**-2'186'900**	**-34'749'500**	
420	**Personal**					
GB	Kompensation GB 310: Bereinigung Lohnstruktur der Lehrpersonen	4		2'999'400		2 GB 310
GB	Kompensation GB 315: Personalaufwand Sprachheilbereich	4		35'300		3 GB 315
GB	Kompensation GB 320: BFGS Dir. Unterricht	4		372'800		4 GB 320
GB	Personalmanagement; höhere Personalrekrutierungskosten	4		-350'000		5 GB 430
GB	**Total**		**-9'467'900**	**3'057'500**	**-6'410'400**	
	Total Aufgabenbereich		**-9'097'900**	**3'057'500**	**-6'040'400**	
425	**Steuern**					
KK	Archivierung Steuerwesen, Vorstudie	5		-66'130		
KK	**Total**		**-1'095'000**	**-66'130**	**-1'161'130**	
GK	Informatikprojekt KSTA2005, Phase 1	2		-700'000		
GK	Informatikprojekt KSTA2005, Phase 1	5		-840'500		
GK	**Total**		**-839'400**	**-1'540'500**	**-2'379'900**	
	Total Aufgabenbereich		**2'039'536'400**	**-1'606'630**	**2'037'929'770**	
430	**Immobilien**					
	Kompensation GB 420: Personalmanagement; höhere Personalrekrutierungskosten	4		350'000		5 GB 420
	Kompensation GB 440:	4		350'000		6 GB 440
GB	**Total**		**-34'231'900**	**700'000**	**-33'531'900**	
	Total Aufgabenbereich		**-83'235'900**	**700'000**	**-82'535'900**	
435	**Zentrale Informatikdienste**					
KK	Public Key Infrastructure (PKI) Phase 2	5		-159'000		
KK	**Total**		**-1'746'500**	**-159'000**	**-1'905'500**	
	Total Aufgabenbereich		**-19'906'500**	**-159'000**	**-20'065'500**	
440	**Landwirtschaft**					
GB	Feuerbrandbekämpfung	4		-350'000		6 GB 430
GB	Kompensation KK: Aviforum	3		21'500		7 KK 440
GB	Kompensation KK: Feuerbrand-Forschung	3		30'000		8 KK 440
GB	**Total**		**-12'131'100**	**-298'500**	**-12'429'600**	
KK	Aviforum	3		-21'500		7 GB 440
KK	Feuerbrand-Forschung	3		-30'000		8 GB 440
KK	**Total**		**-263'000**	**-51'500**	**-314'500**	
	Total Aufgabenbereich		**-12'394'100**	**-350'000**	**-12'744'100**	
533	**Verbraucherschutz**					
GB	Tierseuchenbekämpfung; Bovine Virusdiarrhoe	4		-1'490'000		9 GB 535
GB	**Total**		**-10'138'000**	**-1'490'000**	**-11'628'000**	
	Total Aufgabenbereich		**-9'994'000**	**-1'490'000**	**-11'484'000**	

Budgetmutationen

		Typ	Budget 2008 Beschluss GR vom 27.11.2007	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutationen	Laufnummer Kompensation / Steuerungs-grösse / AB
535	**Gesundheitversorgung in den Bereichen der Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung**					
GB	Kompensation GB 533: Tierseuchen-bekämpfung; Bovine Virusdiarrhoe	4		1'490'000		9 GB 533
GB	Kompensation GB 540: Personendekontaminationsstellen und weiterem Material	4		230'000		10 GB 540
GB	**Total**		**-298'436'600**	**1'720'000**	**-296'716'600**	
	Total Aufgabenbereich		**-321'086'600**	**1'720'000**	**-319'366'600**	
540	**Militär- und Bevölkerungsschutz**					
GB	Personendekontaminationsstellen und weiteres Material	4		-230'000		10 GB 535
GB	**Total**		**-5'966'900**	**-230'000**	**-6'196'900**	
	Total Aufgabenbereich		**-4'631'900**	**-230'000**	**-4'861'900**	
620	**Umweltschutz**					
GK	Kataster belastete Standorte	5		-180'000		
GK	**Total**		**50'000**	**-180'000**	**-130'000**	
	Total Aufgabenbereich		**1'786'725**	**-180'000**	**1'606'725**	
625	**Umweltentwicklung**					
GK	Auenschutzpark Aargau 2004-2009	5		-1'000'000		
GK	**Total**		**-6'090'000**	**-1'000'000**	**-7'090'000**	
	Total Aufgabenbereich		**-23'500'139**	**-1'000'000**	**-24'500'139**	
635	**Verkehrsangebot**					
GB	Kompensation KK: Verkehrsmanagement Region Aarau	3		130'000		11 KK 635
GB	Kompensation KK: Zweckmässigkeits-prüfung Anbindung Unteres Aaretal	3		150'000		12 KK 635
GB	Kompensation KK: Verkehrsmanagement Brugg Regio	3		200'000		13 KK 635
GB	Kompensation KK: AVK; Verkehrsstudie MIV Limmattal	3		135'000		14 KK 635
GB	Kompensation KK: Zweckmässigkeits-beurteilung Anbindung Unteres Aaretal (Petersbergtunnel)	3		50'000		15 KK 635
GB	Kompensation KK: Zweckmässigkeits-beurteilung K123 Bünztalstrasse Wohlen - A1	3		100'000		16 KK 635
GB	**Total**		**-61'971'347**	**765'000**	**-61'206'347**	
KK	Verkehrsmanagement Region Aarau	3		-130'000		11 GB 635
KK	Zweckmässigkeitsprüfung Anbindung Unteres Aaretal	3		-150'000		12 GB 635
KK	Verkehrsmanagement Brugg Regio	3		-200'000		13 GB 635
KK	AVK; Verkehrsstudie MIV Limmattal	3		-135'000		14 GB 635
KK	Zweckmässigkeitsbeurteilung Anbindung Unteres Aaretal (Petersbergtunnel)	3		-50'000		15 GB 635
KK	Zweckmässigkeitsbeurteilung K123 Bünztalstrasse Wohlen - A1	3		-100'000		16 GB 635
KK	**Total**		**-6'975'827**	**-765'000**	**-7'740'827**	
GK	Regionalverkehrskonzept Aarau-Suhr-Zofingen; Umbau Bahnhof Suhr	5		-2'050'000		
GK	**Total**		**-7'820'000**	**-2'050'000**	**-9'870'000**	
	Total Aufgabenbereich		**-76'767'174**	**-2'050'000**	**-78'817'174**	

Budgetmutationen

		Typ	Budget 2008 Beschluss GR vom 27.11.2007	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutationen	Laufnummer Kompensation / Steuerungs-grösse / AB
710	**Rechtsprechung**					
GB	Kompensation KK: Erneuerung der zentralen IT-Server-Infrastruktur	3		485'000		17 KK 710
GB	Kompensation KK: Juristisches Informationssystem (AVGVE und weiteres) für interne und externe Stellen	3		150'000		18 KK 710
GB	**Total**		**-28'933'300**	**635'000**	**-28'298'300**	
KK	JB: Informatik; Friedensrichter Geschäftskontrolle	5		-133'800		
KK	Erneuerung der zentralen IT-Server-Infrastruktur	3		-485'000		17 GB 710
KK	Juristisches Informationssystem (AVGVE und weiteres) für interne und externe Stellen	3		-150'000		18 GB 710
KK	**Total**		**-**	**-768'800**	**-768'800**	
GK	Erneuerung der Informatiksysteme der Gerichte und Bezirksämter	5		-597'500		
GK	**Total**		**-**	**-597'500**	**-597'500**	
	Total Aufgabenbereich		**-44'863'300**	**-731'300**	**-45'594'600**	
Total Budgeterhöhungen				**-41'094'388**		
Total Budgetreduktionen (Kompensationen)				**7'359'000**		
Saldo Budgetmutationen			**14'380'827**	**-33'735'388**	**-19'354'561**	

Anmerkung: (+) Ertragsüberschuss resp. Budgetreduktion; (-) Aufwandüberschuss resp. Budgeterhöhung

Legende:

Typ:
1: Zusatzglobalbudget
2: Erhöhung Jahrestranche Globalkredit
3: Erhöhung Jahrestranche Globalkredit mit Kompensation GB
4: Kompensation zwischen GB
5: Kreditübertragungen

Steuerungsgrösse:
GB: Globalbudget
KK: Kleinkredit
GK: Grosskredit

Rücklagen aus Globalbudgets

	Bestand 31.12.2007	Globalbudget Bu 2008	Globalbudget Re 2008*	Bildung Rücklage	Verwendung	Bestand 31.12.2008
215 Verkehrszulassung**	**5'300'601**			910'019	2'600'000	**3'610'619**
325 Hochschulen	**635'000**	-70'239'000	-69'821'847	417'000	635'000	**417'000**
645 Wald, Jagd und Fischerei	**2'573'720**	-7'958'342	-7'822'089	78'900	700'000	**1'952'620**
Total	**8'509'320**					**5'980'239**

Anmerkung: * Das Globalbudget der Rechnung entspricht dem Stand vor der Bildung der Rücklage
** Die Rücklage entspricht dem betriebswirtschaftlichen Ergebnis der Produktgruppe 3 (VIACAR) und ist zweckgebunden

Übersicht Fonds, Legate und Stiftungen

	Stand 31.12.2007	Ertrag	Aufwand	Stand 31.12.2008
Fonds, Legate und Stiftungen mit Zinsvergütung oder Direktanlage				
220 Strafverfolgung und Strafvollzug				
Ausbildungsfonds Strafanstalt Lenzburg	13'288	186	-13'474	0
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten				
Behindertenfonds	267'430	5'257	-8'253	264'434
Fonds Wohn- und Beschäftigungsheim Sternbild	30'312	17'397	-33'223	14'486
Fonds Zentrum Arbeit und Beschäftigung	5'006	100	-50	5'055
Pestalozzistiftung Olsberg Reise- und Ausstattungsfonds	240'019	5'567	-2'400	243'186
320 Berufsbildung und Mittelschule				
Alte Kantonsschule Aarau Reisefonds	50'277	1'001	-503	50'775
Alte Kantonsschule Aarau Stipendienfonds	209'318	4'165	-2'343	211'139
Alte Kantonsschule Aarau Jubiläumsabgabe AKB	35'764	712	-358	36'119
Gewerblicher Berufsbildungsfonds	115'873	2'306	-1'159	117'021
Kantonsschule Baden Jubiläumsabgabe AKB	49'410	983	-494	49'899
Kantonsschule Wettingen Kultur- und Reisefonds	8'099	161	-81	8'180
Kantonsschule Wettingen Stipendienfonds	41'117	818	-411	41'524
Kantonsschule Wohlen Reisefonds	11'834	236	-118	11'951
Kantonsschule Zofingen Reisefonds	145	3	-1	147
Neue Kantonsschule Aarau Reisefonds	15'685	312	-157	15'841
Oehler-Stiftung	133'078	2'648	-1'331	134'396
Stiftung Aarg. Bau- und Wirtefachschule	70'122	1'456	-819	70'759
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge				
Karl Herr Stiftung	1'721'830	34'342	-9'559	1'746'613
335 Sport, Jugend				
Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau*	34'433'827		-34'433'827	0
340 Kultur				
Denkmalpflege Legat Ruth Häfeli	70'277	1'399	-703	70'972
Kulturfonds	86'718	1'708	-9'991	78'434
Kulturstiftung Pro Argovia	140'196	123'196	-115'237	148'155
Stiftung Schloss Lenzburg	439'808	1'054'363	-1'059'131	435'040
Wasserrad-Fonds Schloss Hallwyl	5'677	113	-57	5'733
510 Soziale Sicherheit				
Sozialfonds	313'428	6'765	-8'784	311'409
535 Gesundheitsversorgung für Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung				
Hugo und Elsa Isler-Fonds - Direktanlage	4'661'730	-	-851'259	3'810'471
- Kontokorrent		70'141		70'141
540 Militär und Bevölkerungsschutz				
Winkelriedfonds	120'941	2'397	-4'209	119'128
Total Fonds, Legate und Stiftungen mit Zinsvergütung oder Direktanlage	**43'291'207**	**1'337'731**	**-36'557'933**	**8'071'006**
Fonds, Legate und Stiftungen ohne Zinsvergütung				
410 Finanzen, Controlling und Statistik				
Swisslos-Fonds des Kantons Aargau*	41'507'147	-	-41'507'147	0
Total Fonds, Legate und Stiftungen ohne Zinsvergütung	**41'507'147**	**0**	**-41'507'147**	**0**
Total Fonds, Legate und Stiftungen	**84'798'354**	**1'337'731**	**-78'065'080**	**8'071'006**

Anmerkung: * Der Swisslos-Fonds sowie der Swisslos-Sportfonds werden mit der Jahresrechnung 2008 erstmals als Spezialfinanzierungen und nicht mehr als Sonderrechnungen ausgewiesen. Die Aufwendungen werden neu über die Verwaltungsrechnung verbucht. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Übersicht Spezialfinanzierungen

	Stand 31.12.2007	Ertrag	Aufwand	Stand 31.12.2008
225 Migration				
Integrationsbeitrag Bund	-	5'966'409	-	5'966'409
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration				
Arbeitsmarkt	1'187'987	54'259	-74'364	1'167'883
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich				
Finanzausgleich	212'609'125	90'112'217	- 49'753'000	252'968'342
310 Volksschule				
Lehrmittelverlag	7'094'660	202'049	-	7'296'709
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge				
Stipendien	31'179	44'795'790	-17'424'314	27'402'655
335 Sport, Jugend				
Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau*	-	41'193'708	-5'220'655	35'973'053
410 Finanzen, Controlling und Statistik				
Sonderlasten	271'165'877	116'464'657	-1'801'088'194	-1'413'457'660
Swisslos-Fonds des Kantons Aargau*	-	68'949'790	-25'045'017	43'904'774
440 Landwirtschaft				
Agrarfonds	1'200'000	-	-	1'200'000
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Humanmedizin				
Alkoholzehntel	2'324'385	352'174	-	2'676'559
Spielsuchtabgaben	-	394'836	-	394'836
640 Verkehrsinfrastruktur				
Strassenrechnung	32'299'377	-	-1'761'574	30'537'803
645 Wald, Jagd und Fischerei				
Waldrodung	1'443'265	406'770	- 250'000	1'600'035
Wildschadenskasse	117'437	495'381	-686'714	-73'896
Total Spezialfinanzierungen	**529'473'292**	**293'447'066**	**-1'901'303'832**	**-1'002'442'500**

Anmerkung: * Der Swisslos-Fonds sowie der Swisslos-Sportfonds werden mit der Jahresrechnung 2008 erstmals als Spezialfinanzierungen ausgewiesen. Durch die Verschiebung in die Spezialfinanzierungen erhöht sich der Ertrag um den per Ende 2007 ausgewiesenen Bestand als Folge dieser Umbuchung. Die Aufwendungen werden neu generell über die Verwaltungsrechnung verbucht. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Swisslos-Fonds des Kantons Aargau

		Aufwand Ertrag	Fondsbestand
Fondsbestand 31. Dezember 2007			**41'507'147**
Aufwand			
Kultur		-5'353'187	
- Kultur allgemein	-1'847'123		
- Kunst	-815'569		
- Theater, Film und Musik	-2'690'494		
Denkmalpflege und Archäologie		-2'032'412	
Jugend und Erziehung		-846'062	
Bildung und Forschung		-461'720	
Natur, Umwelt und Landschaft		-846'798	
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe		-958'558	
Sozialwesen		-545'464	
Gesundheit		-10'862'891	
Übrige gemeinnützige Projekte		-3'137'925	
Total Aufwand		**-25'045'017**	
Total Ertrag*		**27'442'643**	
Fondsbestand 31. Dezember 2008			**43'904'774**

Sämtliche aus dem Swisslos-Fonds gewährten Darlehen sind unverzinslich, unbefristet und nur bedingt rückzahlbar. Sie sind unter den Eventualguthaben ausgewiesen. * Die Ertragsveränderung als Folge der Verschiebung in die Spezialfinanzierungen ist nicht berücksichtigt.

Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Kultur allgemein		**1'847'123**
Aargauer Kantonsbibliothek Aarau	Katalogisierung Handschriften von Wettingen	4'418
Aargauer Kunsthaus, Aarau	Ankauf von Kunstwerken	10'000
Centre for Research on Direct Democracy in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Demokratie der Universität Zürich und der Stadt Aarau	Internationale Konferenz "A Constitutional Covention for Cyprus" in Aarau	15'000
Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen, Lenzburg	Wanderausstellung des Dachverbandes Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen	5'000
Diverse Aargauer Studierende	Simon-Guggenheim-Förderprogramm	6'621
Edition Buschö & Neue Galerie 6, Aarau	Publikation "Venedig 1954" von Jakob Tuggener	5'000
Festival der Kulturen Rheinfelden	14. Festival der Kulturen in Rheinfelden	10'000
Forum Schlossplatz, Museum Schlössli, Aargauer Kantonsbibliothek, Staatsarchiv Aarau	Ausstellung und Website "200 Jahre Verlagsgeschichte Sauerländer"	1'608
Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde Ueken	Druckkostenbeitrag an die Publikation eines Sagenbuchs mit CD	25'000
Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach	"Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach	100'000
Historische Gesellschaft des Kantons Aargau	Habsburger Gedenkjahr 2008	25'000
Kanton Aargau	LUGA 2009 (30. Zentralschweizer Erlebnismesse), Gastkanton Aargau, Planungskredit für Grobkonzept	35'183
Kanton Aargau	Kulturaustausch Niederösterreich - Aargau	7'457
Kanton Aargau	Habsburger Gedenkjahr 2008; Festakt	7'534
Kanton Aargau	Fotodokumentation Aargau 1961 - 2001	21'500
Kanton Aargau	Ankauf von Kunstwerken für Aargauer Kunsthaus	90'000
Kanton Aargau	Ankauf von Kunstwerken für Aargauer Kunsthaus	202'632
Kindermuseum Baden	Sonderausstellung "Tier und Schule - vom Naturalienkabinett zum Biologielabor"	65'000
Klassen diverser Stufen und Schulen im Kanton Aargau	Kultur macht Schule; Theater, Musik, Lesungen und Öffentlichkeitsarbeit	80
Kulturkontakt Aargau-Belarus, Aarau	Diverse Austauschprojekte im Rahmen des Kulturkontakts Aargau-Belarus	103'080
Limmat Verlag, Zürich	Publikation des Tagebuch eines Bauernburschen aus dem Aargau 1867/1868	5'000
Musée bizarre, Baden	Sonderausstellung "Totes Geld"	2'500
Museum Langmatt, Stiftung Langmatt, Basel	Ausstellung des Sommergasts Christian Vetter: "Das Haus, die Familie"	5'000
Netzwerk Latein Wettingen	Schweizerischer Lateintag 2008 in Brugg	5'000
Niederhäuser Peter, Winterthur	Publikation "Die Nationalbahn. Geschichte einer Volksbahn"	8'000
Oppenheim Roy, Fuchs-Oppenheim Joan, Welter Barbara und Meier Bruno	Ausstellung und Buch zum 100. Geburtstag von Edith Oppenheim-Jonas	20'000
Pfarrei Peter und Paul, Aarau	Deutschschweizerisches Ministrant/innenfest in Aarau	5'000
Projektgruppe Kulturmagazin Aarau/Baden	Pilotprojekt Kulturmagazin der Regionen Aarau - Baden	30'000
romm-rotten-Multimedia, Visp	Hörbuch "Leben, Schreiben, Abschied - Für Hannes Taugwalder"	4'000
Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Zürich	Programm "echos - Volkskultur für morgen"	50'000
Service de Presse Suisse	"Viceversa" - Jahrbuch der Literaturen der Schweiz	4'600
Stähli Fridolin Prof. Dr., Aarau	Erstellung einer Homepage Paul Haller	12'000
Stapferhaus Lenzburg	Projektbeiträge 2007 - 2009	439'000
Stapferhaus Lenzburg	Projekte des "kulturdünger" 2008	78'000
Stiftung Archiv Marie Meierhofer, Muri	Ausstellungsprojekt "Den Kindern ein Haus bauen!" und Buchpublikation "Leben und Werk von Marie Meierhofer"	30'000
Stiftung Dr. Hans Müller und Gertrud Müller Lenzburg	"Müllerhaus.Literatur und Sprache"	140'000
Stiftung ECAP, Regionalstelle Aargau, Aarau	"Treffpunkt Museum" der Stiftung ECAP	7'000
Stiftung für eine Historisch-Kritische Gottfried Keller-Ausgabe, Zürich	Edition der "Frühen Gedichtsammlungen" von Gottfried Keller	12'000
Stiftung Schloss Lenzburg in Zusammenarbeit mit der Aargauischen Kantonalbank	Festival MusikantenAdel, Pfingsten 2009 auf Schloss Lenzburg	100'000
Suter Ulrich, Schongau	Lyrik im Kloster 2007	3'000
Trägerverein "Habsburger Gedenkjahr 2008"	Publikation "Ein Königshaus aus der Schweiz-Die Habsburger, der Aargau und die Eigenossenschaft 1200 - 1500 von Dr. Bruno Meier	18'750
Verband Aargauischer Museen (VAMUS) Aarau mit Abteilung Kultur, BKS	Internationaler Museumstag 2008 im Aargau	4'334
Verband Musikschulen Schweiz, Basel	2. Forum Musikalische Bildung in Aarau	10'000
Verein Bluesfestival, Baden	Blues Festival Baden 2007	5'000
Verein Jüdische Kulturwoche Aargau, Baden-Rütihof	Jüdische Kulturwoche in Lengnau, Endingen und Baden	12'500
Verein Kulturraum Hirzenberg, Christine Siegfried, Zofingen	1. Festival der Publizistik "Journal Zofingen"	7'000
Vereinigung der KünstlerInnen-Theater-VeranstalterInnen (ktv) Schweiz, Biel und Kulturabteilung Thun	"KleinKunstSpecial-Podium Gastkanton Aargau" anlässlich der 49. Schweizer Künstlerbörse 2008 in Thun	12'827
von Aaburg Hans-Peter / Gretler Sarah Barbara, Zürich	Studie "Die Migration aus Kosova in die Schweiz von 1964 bis 2000"	3'500

Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
White Gillian, Leibstadt	Kunst im öffentlichen Raum; Restaurierung/ Sanierung und Ankauf eines Werks	63'000
Zurzibiet-Projektgruppe c/o Cumunova Uta, Lengnau	Publikation "Zurzibiet"	10'000
Kunst		**815'569**
Aargauer Kantonsbibliothek Aarau	Katalogisierung Handschriften von Wettingen	144'389
Corpus Vitrearum, Kommission der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften für das Corpus Vitrearum Vötrotz/Romont	XXIV. Kolloquium des Corpus Vitrearum 2008	3'000
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Bözen, Bözen	Ankauf eines Weinkelchs von Johann Heinrich Ruedi um 1640	10'000
Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Institut Medienkunst, Aarau	Medienkunst-Ausstellung an der Ars Electronica	10'000
Festival der Kulturen Rheinfelden	14. Festival der Kulturen in Rheinfelden	6'000
Kanton Aargau	Katalogisierung und wissenschaftliche Beschreibung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften	14'502
Klassen diverser Stufen und Schulen im Kanton Aargau	Kulturvermittlung "Kultur macht Schule"	1'354
Klassen diverser Stufen und Schulen im Kanton Aargau	Kulturtourismus Aargau	10'029
Klassen diverser Stufen und Schulen im Kanton Aargau	Kultur macht Schule; Workshops, Funkenflugauszeichnung	101'223
Klassen diverser Stufen und Schulen im Kanton Aargau	Kultur macht Schule; Theater, Musik, Lesungen und Öffentlichkeitsarbeit	207'172
Kulturkontakt Aargau-Belarus, Aarau	Diverse Austauschprojekte im Rahmen des Kulturkontakts Aargau-Belarus	5'000
KUVERUM, Kulturvermittlung/ Museumspädagogik, Zürich	Abschlussausstellung und Publikation über Kulturvermittlungsmethoden	2'000
Steudler Sandro, Zürich	Multimediales Kunstprojekt "Baden-B" im realen Stadtraum Baden und virtuellen Raum des Internets	10'000
Verband Aargauischer Museen (VAMUS) Aarau mit Abteilung Kultur, BKS	Internationaler Museumstag 2008 im Aargau	5'900
Verein Geraubte Kindheit Zürich	Ausstellung "Verdingkinder", BadenWettinmbio"	40'000
Verein Jakob Strasser, Rheinfelden	Werkinventarisation, Monographie und Ausstellung "Jakob Strasser"	15'000
Verein ViaStoria	Kulturwege Schweiz	10'000
Verein ViaStoria	ViaRhenana	220'000
Theater, Film und Musik		**2'690'494**
Aargauer Symphonie Orchester	Konzertsaison 2008/2009, 2009/2010 und 2010/2011	567'000
Aargauer Symphonieorchester	Projektfinanzierung der 15 Konzertzyklen von Herbst 2005 bis Ende Mai 2008 (Schlusszahlung)	516'000
ABM Power, Jugend-Brass-Band der Musikgesellschaften Abwil-Auw-Beinwil -Bünzen-Mühlau, Mühlau	Musiklager und Konzerte der ABM Brass Power	2'000
Alte Kantonsschule Aarau	Szenische Konzert-Insenierung von Carl Orffs "Catulli Carmina"	20'000
Blasorchester Gebenstorf	Konzerte zum 50-Jahrjubiläum mit Uraufführung von Fanco Cesarini	5'000
Buri Heidi, Lenzburg	Theatertage Aarau 2008	25'000
Bütler Michael, Basel	Rheinfelder Posaunenherbst 2008	2'000
Christkatholische Kirchgemeinde Wegenstetten-Hellikon-Zuzgen	CD-Aufnahme des Wiedereinführungskonzerts der Orgel	3'000
Eidgenössisches Jungtambouren-und Jungpfeiferfest (EJTPF) Zofingen	1. Eidgenössisches Jungtamouren- und Jungpfeiferfest (EJTPF) in Zofingen	15'000
Ernst Rothenbach, Brugg	Königsfelder Festspiele 2008, 700 Jahre Königsfelden, Aufführung: "Albrecht - Ein Königsmord in Habsburg"	100'000
Fabrikpalast KiFF, Aarau	Mobile Infrastuktur des Fabrikpalasts Aarau	8'000
Fachhochschule Nordwestschweiz-Pädagogische Hochschule, Aarau	Konzert- und Kolloquienreihe an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz	7'013
Fantoche, Baden	Internationales Festival für Animationsfilm	100'000
Flamencos en route Baden mit mediathek tanz.ch	Rettung von Videoaufzeichnungen von Flamencos en route durch Digitalisierung für die Mediathek tanz.ch in Zürich	6'000
Flamencos en route, Baden	Tanzproduktion "mirame"	100'000
Flamencos en route, Baden	Tanz & Kunst "Caleidoscopia" in der Klosterkirche Königsfelden	200'000
Förderverein János Tamás Basel	Edition und Druck von Orchestermaterial eines Klavierkonzerts von János Tamás	15'000
Forum Künstlerischer Tanz Luzern, Sursee	Kinder- und Jugendtanzfestival Schweiz	1'000
Fricktaler Kammerchor Wittnau	Konzert zum 40. Jubiläum des Fricktaler Kammerchors	20'000
Giant's Rousing Big-Band, Wikon	Aufführung des Kantichors Zofingen mit der Giant's Rousing Bigband Reiden "Duke Ellington and Friends - Sacred Concert meets Swing an Dance"	6'000
Jazzaar Aarau	Jugendworkshops mit Abschlusskonzerten	180'000

Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Kantonsschule Wettingen	Konzertreihe "Orgelmusik in der Klosterkirche" in Wettingen	1'500
Kantonsschule Wohlen	Konzerte im Rahmen des Choraustausches Wohlen - Sfantu Gheorghe/Rumänien	3'000
Kellertheater Bremgarten	Theaterinszenierung "En Sommernachtstraum"	15'000
Kulturstiftung St. Martin	Freilicht-Inszenierung "Der Fensterkünstler"	2'040
Lehrertheater Möhlin	Theaterstück "Ein besseres Leben" zum 50-Jahr-Jubiläum	20'000
Mülirad-Verlag, Elfingen	Notenband und CD mit Werken von René Armbruster	5'000
Musik in der Klosterkirche Muri	Musik der Habsburger zum Jubiläumsjahr 2008	63'000
Musikgesellschaft Muri	Uraufführung "Mater aeterna" für Soli, Chor und Blasorchester	5'000
Nationale Brass Band der Schweiz NJBB, Täuffelen	Sommerkurs der Nationalen Brass Band der Schweiz NJBB	2'000
Neue Kantonsschule Aarau	Freilichttheater "Make Love Not War"	5'000
One Minute Film Festival, Aarau	One Minute Film & Video Festival	6'000
Oper Schloss Hallwyl	Aufführung der Oper "Die verkaufte Braut"	200'000
Reck Filmproduktion Zürich	Filmvermittlung "FEDERICA DE CESCO"	10'000
Remund Rudolf/Sterki Peter, Seon	Noten-Edition "Die traurigen Lieder des Theodor Fröhlich"	5'000
Schweizer Blasmusikverband Aarau	Sommerkurs Nationales Jugendorchesterhester	3'150
Schweizer Jugendchor, Luzern	14. Tournee des Schweizer Jugendchors	1'000
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Zürich	Frühlings- und Herbsttournee des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters	6'400
SOLsberg Festival Olsberg Christoph Müller	SOLsberg Festival 2008	25'000
Stadt Zürich/Kanton Zürich/Pro Helvetia	Informal European Theatre Meeting (IETM) Zürich	7'500
Stiftung Künstlerhaus Boswil	Festival Boswiler Sommer 2008	82'918
Stiftung Künstlerhaus Boswil	Konzertzyklus des Jugend-Sinfonieorchesters Aargau	30'000
Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb Zürich	32. Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2007	18'300
Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Zürich	Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2008	15'000
Stiftung trigon-film, Wettigen	Beitrag an den Programmzyklus 2007 - 2009	60'000
SZENART Aarau	"Klänge der Heimat" - Musik - Theaterprojekt mit jungen Secondos und Secondas	20'000
TanzTheater König, Windisch	Tanztheater "Antigone" in der Klosterkirche Königsfelden	60'000
Team Stratenwerth, Basel	Dokumentarfilmreihe "Heimkino - Schweizer Filmschätze"	25'000
Theatergesellschaft Beinwil am See	Opernprojekt "Die lustigen Weiber von Windsor"	10'000
ThiK. Theater im Kornhaus Baden	Mobile Infrastruktur des Theaters im Kornhaus, Baden	17'000
Trägerschaft Buchpublikation 25 Jahre Theater M.A.R.I.A/Marie, Aarau	Publikation "25 Jahre Theater M.A.R.I.A/Theater Marie"	25'000
Verband christkatholischer Kirchenchöre der Schweiz Zürich	Christkatholische Chortage 2008 in Rheinfelden	3'000
Verein Bluesfestival, Baden	5. Bluesfestival Baden	10'000
Verein Freilichttheater Aarau	Theaterproduktion "Biedermann und die Brandstifter"	10'000
Vereinigung Aargauischer Musikschulen, Aarau	6. Kantonales Musikschul-Ensembletreffen	5'000
Vereinigung der KünstlerInnen-Theater-VeranstalterInnen (ktv) Schweiz, Biel und Kulturabteilung Thun in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur, BKS und dem Aargauer Kuratorium	"KleinKunstSpecial-Podium Gastkanton Aargau" anlässlich der 49. Schweizer Künstlerbörse 2008 in Thun	1'173
Vereinigung KünstlerInnen - Theater- VeranstalterInnen, Biel	49. Schweizer Künstlerbörse in Thun	4'500
Wettinger Kammerkonzerte, Baden	60 Jahre Wettinger Kammerkonzerte	10'000
Denkmalpflege und Archäologie		**2'032'412**
Gemeinde Murgenthal	Ortsbildpflege; Sanierung Flügelmauer Brücke	5'000
Gemeinde Zeiningen	Ortsbildpflege; Sanierung von 18 Dorfbrunnen	3'600
Gemeinde Zeiningen	Ortsbildpflege; Sanierung von 18 Dorfbrunnen	6'300
Gemeinde Zeiningen	Ortsbildpflege; Sanierung von 18 Dorfbrunnen	2'700
Gemeinde Zeiningen	Ortsbildpflege; Sanierung von 18 Dorfbrunnen	3'100
Instituto Swizzero di Roma	Das Schweizer Institut in Rom - zu Gast in Baden	300
Kanton Aargau	Erhaltung römisches Gebäude der Ausgrabung "Römerblick"	9'737
Kanton Aargau	Vindonissa; Erhaltung und Vermittlung der Ruinen der Via Praetoria	147'785
Kanton Aargau	Vindonissa in aller Munde	3'797
Kanton Aargau	Vindonissapark - Legionärspfad	174'700
Kanton Aargau	Denkmalpflege; Inventarisation Kunstdenkmäler	218'204
Kanton Aargau	"Europäischer Tag des Denkmals"	10'015
Kanton Aargau	Projekt "Pfahlbauten in Seen und Mooren rund um die Alpen	10'000
Kanton Aargau	Klosterkirche Muri Kreuzgang Glasgemälde	310'775
Kaufmann Josef, Sins	Ortsbildpflege; Fassadenrenovation	3'500
Restaurant Kreuz, Jonen	Ortsbildpflege; Dachsanierung Restaurant Kreuz	9'000
Röm. kath. Kirchgemeinde Merenschwand	Ortsbildpflege; Umbau + Renovation Pfarrhaus	33'000
Saurierkommission Frick	Bergung von wissenschaftlich bedeutsamen Saurierfunden in der Tongrube Gruhalde, Frick	17'728

Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Schweizerisches Jugendschriftenwerk Zürich	Magazin des Schweizer Jugendschriftenwerk "Augusta Raurica"	5'000
Sennhauser Hans Rudolf Prof. Dr., Bad Zurzach	"Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach	14'192
Stiftung Vindonissapark	Vermittlungsprojekt "Vindonissapark - Legionärspfad"	323'958
Trägerverein "Habsburger Gedenkjahr 2008", Habsburg	Installation "Weltreich der Habsburger"	196'737
Verein Furka Bergstrasse, Sektion Aargau, Aarau	Umbau Schlachthof Aarau zur Wagenwerkstätte der Furka Bergstrasse	20'000
Vindonissa-Museum, Brugg	Ausstellung "Vindonissa Lagermodell"	503'286
Jugend und Erziehung		**846'062**
Asociacion de Fomento Educativo Ecuatoriano Suiza, Quito, Ecuador	Schweizer Schule (AFEES) in Ecuador	7'000
Bibellesebund Winterthur	Projekt "Teenager Treffen Lenzburg 2008"	1'000
Bitterli Urs Prof. Dr./Bitterli-Riesen Irene, Gränichen	Vorprojekt Edition Jean Rudolf von Salis	4'000
Blaues Kreuz Aargau, Aarau	Projekt "roundabout - Moving Girls"	6'000
Fachstelle für Jugendseelsorge des Kantons Aargau	Projekt "AngelForce"	5'000
Fachstelle für Schuldenfragen Aargau	Kampagne "Schuldenprävention für Jugendliche im Kanton Aargau"	14'300
Fleckenbibliothek Zurzach	Projekt "SommerleseKlub 2008"	2'500
Förderverein Midnight Projekte Schweiz, Uster	Midnight Projekte Aargau	8'000
Jugendarbeit Stadt Baden	Regionales Jugendarbeitskonzept des Bezirks Baden	9'500
Jugendarbeit Windisch	Projekt "Frühlingsworkshops Brugg-Windisch"	1'000
Jugendarbeit Zofingen	Projekt "Heitere Box"	8'000
Jugendarbeitsstellen Brugg und Windisch	Projekt "Midnight Sports"	1'000
Jugendfachstelle Rothrist	Projekt "The New Stage Parade"	4'000
Junge Medien Schweiz	Projekt "BodenseeCamp 07"	2'000
Junge Medien Schweiz	BodenseeCamp 2008	2'000
Juvenat	Aktivitäten 2008	14'000
Juvenat; Jugendparlament des Kantons Aargau	Jugendparlamentskonferenz 2008	15'000
Kanton Aargau	Internationales Projekt "Jugend mit Wirkung"	2'000
Kinder- und Jugendtheater Turgi	Teilnahme an der Schüler-EM in der Disziplin "Theatersport"	3'250
Klassen diverser Stufen und Schulen im Kanton Aargau	Kulturvermittlung "Kultur macht Schule"	217'993
Klassen diverser Stufen und Schulen im Kanton Aargau	Kultur macht Schule; Workshops, Funkenflugauszeichnung	40'201
Klassen diverser Stufen und Schulen im Kanton Aargau	Kultur macht Schule; Theater, Musik, Lesungen und Öffentlichkeitsarbeit	150'317
Pfadi Aargau	Bundeskonferenz 2008	2'500
Pfadibewegung Schweiz	Bundeslager "Contura 08"	9'000
Regionalbibliothek Klingnau	Projekt "Sommerleseclub Unteres Aaretal"	2'500
Regionale Jugendarbeit Wynental	Projekt "Jugendkulturhaus Wynental"	20'000
Schweizer Jugendfilmtage, Zürich	Schweizer Jugendfilmtage 2008	11'000
Schweizer Jugendmusical	Schweizer Jugendmusical 2008	20'000
Schweizerische Helsinki Vereinigung für Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechte	Projekt "Jugenseminar 2008	3'000
Schweizerische Landjugendvereinigung	Projekt "Rally 08 - nature and technology"	2'000
Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder	Tagung für Eltern hörgeschädigter Kinder	2'000
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM), Zürich	Erneuerung und Ergänzung des Leseförderungsprojekts "Bücherraupe"	6'500
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien, Zürich	Ausbau des Leseförderungs-Programms "Ton ab, Buch auf"	6'500
Schweizerschule Curitiba	Programm International Baccalaureate	14'000
Stiftung Dialog	Projekt "Jugend debattiert"	10'000
The Jerusalem Foundation	Bau eines Campus für die zweisprachige "Hand in Hand Schule" im Zentrum für jüdisch-arabische Erziehung in Jerusalem	23'000
Verein Arbeitsgemeinschaft Jugendarbeitende Kanton Aargau (AGJA)	Projekt "Kantonaltag der AGJA 2008"	2'500
Verein Kinderbaustelle	Projekt "Kinderbaustelle Aarau 2008"	8'000
Verein Roadmovie	Projekt "Roadmovie Tournee 2008	3'000
Vernetzungsgruppe für Mädchenspezifische Jugendarbeit	Kantonaler Mädchenkulturtag 2008	2'500
WWF Aarau	Projekt "Wasser-Erlebnis(t)traum Bünz-Murimoos"	50'000
Zurich International School, Wädenswil	Betrieb einer Primarschule in Baden	130'000
Bildung und Forschung		**461'720**
Archäologie Schweiz, Basel	Druckkostenbeitrag an die Zeitschrift "Archäologie Schweiz"	2'000
HeiQ Materials Ltd.	Projekte mit Hochschulen	22'680
Historische Gesellschaft des Kantons Aargau, Leutwil	Publikation "Argovia 120"	8'000
Kanton Aargau	Erschliessung Zurlauben-Akten	111'850
Kanton Aargau	Kulturtourismus Aargau	38'543
Kanton Aargau	Erste Weltkonferenz zur Direkten Demokratie in Luzern	50'000

Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, Zürich	Druckkostenbeiträge an die Rechtsquellenbände "Die Freien Ämter II. Die Landvogtei 1712 bis 1798. Die Reuss bis 1789" und "Die Freien Ämter III. Die Ämter Meienberg und Merenschwand	14'000
Schulheim Schloss Kasteln, Oberflachs	Konservierung und Erschliessung des Archivs des Schulheims Schloss Kasteln	20'000
Staatsarchiv Aargau	Edition "Acta Murensia"	84'648
Stiftung Schweizer Akademie für Musik und Musikpädagogik (SAMP)	Startbeitrag für die Konzeption der Musikvermittlung/Konzeptpädagogik	80'000
Trägerverein und Organisations- kommitee, Frick	Jubiläums-Weltkongress Hauwirtschaft	30'000
Natur, Umwelt und Landschaft		**846'798**
Aargauischer Braunviehzuchtverband	HORBA 2007; Defizitgarantie	10'000
Bauernverband Aargau und Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg	AARAU AKTIV Jubiläumsanlass 2008	10'000
Bundesamt für Energie BFE	E-world 2008 in Essen	25'000
Energie-Trialog Schweiz, Zürich	Energie-Trialog Schweiz (Aargau); Vereinsgründung	110'000
Forum Fricktal	Wanderführer "Fricktaler Höhenweg"	6'000
Kanton Aargau	Internationale Grüne Woche Berlin 2009	12'439
Konferenz Kantonaler Landwirtschaftsdirektoren	Grüne Woche Berlin 2008	1'185
Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg	50 Jahre Liebegg'08	40'000
Planungsverband Brugg Regio	Machbarkeitsstudie; Naturerlebinspark Dreistrom	40'000
Schifffahrtsgesellschaft Hallwilersee	Anschaffung des neuen Passagierschiffs MS AARGAU	150'000
Stiftung Bergwaldprojekt, Trin	Projektwoche	24'000
Stiftung Veloland Schweiz, Bern	SchweizMobil; Karte	76'400
Verein Dreiklang.ch Aare - Jura -Rhein Geschäftsstelle Frick	Jurapark Nordwestschweiz (Teil Aarg. Jura)	200'000
Verein Wald Hirschthal	Verein Wald Hirschthal; Biberburg	60'000
Wäger & Partner GmbH, St.Gallen	SchweizMobil "Human Powered Mobility"	81'774
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe		**958'558**
Brot für alle (BFA)	Entwicklungszusammenarbeit Ecuador	15'000
Brücke zum Süden	Entwicklungszusammenarbeit Brasilien	20'000
CARITAS	Entwicklungszusammenarbeit Bolivien	20'000
Caritas Schweiz	Nothilfe für Opfer in Asien/Haiti	60'000
CO-OPERAID	Entwicklungszusammenarbeit Kenia	80'000
Diverse Künstler und Künstlerinnen aus Weissrussland und dem Aargau	Kulturkontakt mit Belarus	18'558
equal education fund - EEF	Entwicklungszusammenarbeit Nicaragua	5'000
Fundación para los Indios del Ecuador	Entwicklungszusammenarbeit Ecuador	10'000
Fundación para los Indios del Ecuador	Entwicklungszusammenarbeit Ecuador	10'000
Glückskette	Glückskette Wirbelsturmopfer Burma	50'000
Green Cross	Entwicklungszusammenarbeit Vietnam	20'000
Help-Point Sumy	Verein Help-Point Sumy; Hilfskonvoi 08	30'000
Hilfswerk Morija	Entwicklungszusammenarbeit Tschad	20'000
Horizon	Entwicklungszusammenarbeit Kolumbien	80'000
Label STEP	Entwicklungszusammenarbeit Pakistan	10'000
Médecins Sans Frontières Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Guatemala	20'000
MIVA	Entwicklungszusammenarbeit Haiti	20'000
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH	Entwicklungszusammenarbeit Burkina Faso	80'000
Schweizerisches Rotes Kreuz	Entwicklungszusammenarbeit Honduras	20'000
Solidarität Dritte Welt	Entwicklungszusammenarbeit El Salvador	10'000
Solidarität Dritte Welt	Entwicklungszusammenarbeit Kolumbien	10'000
SolidarMed	Entwicklungszusammenarbeit Tansania	20'000
Stiftung Hilfswerk Margrit Fuchs	Entwicklungszusammenarbeit Ruanda	20'000
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	Entwicklungszusammenarbeit Tansania	20'000
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	Entwicklungszusammenarbeit Thailand	20'000
Stiftung Vivamos Mejor	Entwicklungszusammenarbeit Kolumbien	20'000
Stiftung Vivamos Mejor	Entwicklungszusammenarbeit Guatemala	20'000
Stiftung Wakina Mama na Watoto	Entwicklungszusammenarbeit Tansania	20'000
Swisscontact, Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit	Entwicklungszusammenarbeit El Salvador	80'000
Swisshand Stiftung Offene Hand	Entwicklungszusammenarbeit Äthiopien	10'000
TearFund Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Peru	20'000
terre des hommes schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Nicaragua	20'000
Vétérinaires Sans Frontières Suisse	Entwicklungszusammenarbeit Togo	80'000
Sozialwesen		**545'464**
Aarg. Frauenlandsgemeinde, Aarau	FrauenLandsGemeinde 2008iner Muskelkrankheit	3'000
Aargauer FrauenLandsGemeinde, Wohlen	Mentoring Projekt MENTEE	32'000
Caritas Aargau, Aarau	Projekt "mit mir"	6'500
Einarbeitungszuschüsse Sozialhilfehilfebeziehende	Einarbeitungszuschüsse für Sozialhilfebeziehende	296'964
Finanzverwaltung der Stadt, Zofingen	Projekt "Chance Z!"	32'000

Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Frauenzentrale Aargau, Aarau	Informationsbroschüre für Frauen "Finanzielle Probleme - Wohin wende ich mich?"	6'000
HEKS Lernwerk, Turgi	Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)	35'000
HEKS Lernwerk, Turgi	Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) (zusätzlicher Beitrag)	
IG Tagesfamilien Aargau, Brugg	Fusion Verband Tagesfamilien Nordwest-CH	2'500
Jasoroski Ibraim und Satefka, Döttingen	Hochwasser August 2007-Härtefälle	13'000
Kosch-Stiftung, Geschäftsstelle Basel	Beitrag an Stiftung KOSCH (Koordination und Förderung von Selbsthilfegruppen in der Schweiz) für die Vernetzung, Koordination und den Weiteraufbau der Sozialhilfekontaktstelle des Kantons Aargau	11'500
Pflegekinder-Aktion, Zürich	Beitrag Kontaktstelle Pflegekinderwesen	7'000
Pro Juventute, Zürich	Jahresprojekte Praktikantenhilfe und Familienpraktikum für die Jahre 2006 bis 2008	7'000
Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein, Bern	Wanderausstellung: " WIR.Mittendrin"	10'000
Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder, Schwarzenburg	Elterntagung 2008	5'000
Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Horw	Ferien- und Lagerprojekte für Kinder POS	10'000
Stiftung FOPRAS, Basel	"Primos - es ist schön alt zu werden"; Sozialinformation für ältere und invalide MigrantInnen	15'000
Verein Elternnotruf, Zürich	Einrichtung eines Elternnotrufs	30'000
Verein Familienberatung Bezirk Muri, Muri	Verein Familienberatung: Round Table	3'000
Verein Tischlein deck dich, Winterthur	Projekt: "Tischlein deck dich"	20'000
Gesundheit		**10'862'891**
Crazy Workers Association, Niederlenz	Crazy Workers: Projekt Wanderausstellung	14'100
Frauenzentrale Aargau, Aarau	SelbsthilfeZentrum Aargau: 25-Jahr-Jubiläum	10'000
Grundversorgerpraxen, Förderung der Praxisassistenz	Förderung und Finanzierung der Praxisassistenz- stellen in den Grundversversorgerpraxen	200'196
Kanton Aargau	Förderung von Leistungssportlerinnen und Leistungsportlern in der Berufsbildung	60'375
Kind & Spital, Geschäftsstelle Lenzburg	Interprofessionelle Fachtagung "Kind, Familie und Spital als Partner"	5'000
Krebsliga Aargau, Aarau	Nationale Psychoonkologie-Fachtagung	5'000
Paul Scherrer Institut PSI, Villigen	Förderbeitrag Protonentherapie-Ambulatorium	10'000'000
Regionales Alterszentrum, Schöftland	Tagesstätte für Demenzkranke	250'000
Regionales Pflegezentrum, Baden	Tageszentrum für pflegebedürftige ältere Menschen	200'000
Schweizerische Gesellschaft für Muskelkranke, Zürich	Buchprojekt: Leben mit einer Muskelkrankheit	6'720
Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew, Zürich	Morbus Bechterew: 30-Jahr-Jubiläum	10'000
Stiftung Aarau eusi gsundi Stadt, Aarau	Projekt "der Aargau bewegt sich"	80'000
Stiftung generationplus, Oberlunkhofen	Eulen-Award 2009	4'000
Verein MediSt Aargau	Mediation im Jugendstrafverfahren	17'500
Übrige gemeinnützige Projekte		**3'137'925**
Aargauischer Tierschutzverein (ATs), Untersiggenthal	Sanierung Wasserversorgung und Umbau vereinseigenes Tierheim	100'000
Aargauischer Tierschutzverein (ATs), Untersiggenthal	Projekt "Prevent a bite (PAB) Aargau"	70'000
Arbeitgruppe Kulturweg Endingen/Lengnau, Lengnau	Einrichtung eines "Jüdischen Kulturwegs Endingen - Lengnau"	15'000
Arbeitsgemeinschaft Imbach/Hobmeier/Fink/Graf, Solothurn	Kulturtourismusprojekt Pilgerweg "Weg der Verena"	10'000
Crescenda, Gründungszentrum für Migrantinnen Basel	"Crescenda" - Empowerment für Migrantinnen	20'000
Diverse Aargauer Studierende	Simon-Guggenheim-Förderprogramm	3'000
Diverse Schulklassen aller Stufen	Kulturtourismus, Aargau	270'586
Diverse Schulklassen aller Stufen	Aargauer Tourismus, Leistungsvertrag, Kulturtourismus	70'000
Editions Militaires, Siviriez	Buch:Die Infanterie-Tradition+Fortschr.	5'000
Frauenchor Strengelbach	Aargauisches Gesangsfest 2009 in Zofingen	15'000
Gemeinderat, Hallwil	Neuauflage der Broschüre "Mitwinterbräuche"	2'000
Historisches Museum Aargau	Wechselausstellung 1996 im Rahmen der Milleniumsfeier	482
IGEB Geschäftsstelle Aarau	Teilnahme des Aargaus am nationalen Lernfestival mit dem Projekt "Lernort Museum"	12'000
Integrationsnetz Region Zofingen	Projekt "Näh- und Bestelatelier Zofingen"	7'550
IRAS COTIS, Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz, Basel AIRAK, Aargauer Interreligiöser Arbeitskreis, Aarau	Woche der Religionen 2008 mit Tagung in Aarau	2'000
Kanton Aargau	Konzept für Gastauftritt an der LUGA 2009	65'477
Kanton Aargau	"Innovation vor Ort" NRP-Pilotprojekt AG	7'813
Kanton Aargau	Aargauer Umsetzungsprogramm der Neuen Regionalpoitik (NRP) - Projektleitungsbudget	63'225
Kanton Aargau	Führung und Umsetzung des touristischen Dachmarketings	250'000
Kanton Aargau	Öffentlichkeitskampagne "Aller Anfang ist Begegnung"	80'000
Kanton Aargau	Neue Regionalpolitik (NRP) im Kanton Aargau; Projektauswahl 2008 - 2011	115'000
Kanton Aargau	Kulturaustausch Niederösterreich - Aargau	584

Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Kanton Aargau	Habsburger Gedenkjahr 2008; Festakt	68'662
Kanton Aargau	Habsburger Gedenkjahr 2008; Journalistenreise	22'000
Kanton Aargau	Wohnstandort-Wettbewerb Aargau	400'000
Schweiz. Offiziersgesellschaft, Kommission ASMZ, Volketswil	Festschrift 175 Jahre Schweiz.Offiziersgesellschaft	3'000
Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen St. Gallen	Erweiterung der Räume für Hilfsmittel- Beratungen und Schulungen im "Gleis 1" Lenzburg	5'000
SOLIDAY STIFTUNG AARGAU, Suhr	SOLIDAY 2008	500'000
Stiftung Altried, Zürich	Ausbau Ferienheim mit geschützten Arbeitsplätzen im Wannental, Gontenschwil	80'000
Stiftung Künstlerhaus	Kauf Liegenschaft Sigristenhaus, Boswil	750'000
Verband Aargauischer Museen (VAMUS) Aarau mit Abteilung Kultur, BKS	Internationaler Museumstag 2008 im Aargau	8'993
Verein Kampagne Euro 08 gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution	Kampagne Euro 08 gegen Frauenhandel	25'000
Verein Kulinarisches Erbe der Schweiz, Lausanne	Inventar des kulinarischen Erbes Schweiz	9'900
Verein Medienpreis Aargau/Solothurn	Ausrichtung des Medienpreis Aargau/Solothurn 2008 - 2010	18'000
Verein Murimoos, Muri	Feierlichkeiten zum Jubiläum "75 Jahre Verein Murimoos werken und wohnen, Muri"	25'000
Verein Netzwerk Bildung und Migration, Zürich	Tagungen des nb&m Netzwerks Bildung und Migration	2'700
Verein Schinznacher Baumschulbahn, Schinznach-Dorf	Revision der Dampflokmotive "Sequoia" der Schinznacher Baumschulbahn	25'000
Verein zur Herausgabe des Werks von Paul Haller, Aarau	Neuausgabe des Werks von Paul Haller (1882 - 1920)	9'953
Total		**25'045'017**

Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau

	Aufwand Ertrag	Fondsbestand*
Fondsbestand 31. Dezember 2007		**34'433'827**
Aufwand		
Bauten	-2'012'821	
Sportgeräte	-641'554	
Kurswesen	-151'051	
Nachwuchsförderung	-1'717'005	
Anlässe	-555'238	
Diverses	-142'986	
Total Aufwand	**-5'220'655**	
Total Ertrag**	**6'759'881**	
Fondsbestand 31. Dezember 2008		**35'973'053**

Anmerkung: * Bis zum Jahresabschluss 2007 wurden für den Swisslos-Sportfonds zwei Bilanzkonti geführt, die aber jeweils im Jahresbericht nicht separat ausgewiesen wurden. Im Rechnungsjahr 2008 wurde eine Umbuchung von 1'4 Mio. Franken vorgenommen und ein Konto aufgelöst. Da diese Umbuchung für den Swisslos-Sportfonds insgesamt saldoneutral ist, darf der in der Verwaltungsrechnung im Bereich Nachwuchsförderung ausgewiesene Aufwand in obenstehender Darstellung der Fondsentwicklung nicht berücksichtigt werden. **Die Ertragsveränderung als Folge der Verschiebung in die Spezialfinanzierungen ist nicht berücksichtigt.

Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Bauten		**2'012'821**
Beachvolleyclub Wiggertal	Sanierung Beachvolleyballfelder	9'000
FC Baden	Ausbauprojekt Stadion Esp	24'000
Fussballclub Kulm 1930	Ersatz Sportplatzbeleuchtung	32'913
Gemeinde Auenstein	Sanierung Schwimmbad Rupperswil-Auenstein	200'000
Gemeinde Biberstein	Erneuerung Hochbauten Bio-Badi	29'253
Gemeinde Möhlin	Nachrüstung Gemeinschaftsschiessanlage Röti mit künstlichen Kugelfängen	37'468
Gemeinde Obersiggenthal	Erweiterung Geräteraum in der Schulanlage Unterboden Nussbaumen	57'500
Gemeinde Spreitenbach	Erweiterung Garderobengebäude Sportplatz Mittlerzelg	200'000
Gemeinde Spreitenbach	Einzäunung Tennisplatz Sportplatz Mittlerzelg	2'144
Gemeinde Zufikon	Erstellung Beachvolleyball-Felder	8'000
Hockeyclub Rotweiss Wettingen	Sanierung Kunstrasen und Infrastruktur Sportanlage Bernau	200'000
Kreisschule Buchs-Rohr	Erstellung Minispielfeld	34'929
Pistolensektion Obersiggenthal	Umbau Schiessanlage	30'341
Platzgenossenschaft Brügglifeld	Erweiterung Beleuchtung Stadion Brügglifeld	180'000
Regionale Schiessanlage Kölliken	Nachrüstung Schiessanlage Gührst mit künstlichen Kugelfängen	25'082
Reitverein Lenzburg	Erweiterung Allwetter-Reitplatz	39'250
Schiesssportverein Muri	Einbau 25m-Scheibenanlage mit 5 Scheiben	54'035
Schwimmclub Aarefisch	Trockensprunganlage	1'215
Stadt Aarau	Allwetterspielfeld Sportanlage Schachen	200'000
Stadt Aarau	Garderobengebäude Sportanlage Schachen	200'000
Stadt Baden	Rollsportanlage und Abstellplätze Baregg	8'800
Stadt Brugg	Neubau Garderobengebäude Sportanlage Au	200'000
Stadt Brugg	Sanierung Aussenanlage Sportanlage Au	200'000
Stadt Lenzburg	Spielerbänke	2'000
Tennis Club Küttigen	Erneuerung der Versenkregner	863
Tennis Club Unteres Aaretal	Sanierung der Garderoben im Clubhaus	11'451
Tennis Club Wettingen	Neue Warmwasseraufbereitung im Clubhaus	4'543
Tennisclub Bad Zurzach	Neubau Ballwand mit Platz	18'267
Trägerverein Regionale Leichtathletik-Anlage Stein	Sanierungsarbeiten Regionale Leichtathletik-Anlage Stein	1'769
Sportgeräte		**641'554**
Aargauer OL-Verband	Anschaffung von Sportmaterial	12'290
Aargauer Ski Team	Anschaffung von Sportmaterial	1'959
Aargauer Turnverband	Anschaffung von Sportmaterial	10'322
Aargauer Turnverband	Anschaffung von Sportmaterial	21'726
Aargauer Unihockeyverband	Anschaffung von Sportmaterial	3'394
Aargauischer Fussballverband	Anschaffung von Sportmaterial	133'119
Aargauischer Tennisverband	Anschaffung von Sportmaterial	1'618
Armbrustschützenverein Aarau	Anschaffung von Sportmaterial	1'720
Armbrustschützenverein Wohlen	Anschaffung von Sportmaterial	4'282
FC Kaiseraugst	Anschaffung von Sportmaterial	1'230
FC Koblenz	Anschaffung von Spielerbänken	2'000
FC Laufenburg-Kaisten	Anschaffung von Sportmaterial	1'127
FC Rheinfelden	Anschaffung von Sportmaterial	5'306
FC Sins	Anschaffung von Sportmaterial	6'599
FC Stein	Anschaffung von Sportmaterial	1'278
FSG Auenstein	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
FSV Freienwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Ammerswil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Attelwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Auw	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Birrhard	Anschaffung von Sportmaterial	712
Gemeinde Bünzen	Anschaffung von Sportmaterial	1'457
Gemeinde Büttikon	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'200
Gemeinde Effingen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Holderbank	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Kölliken	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	4'800
Gemeinde Küttigen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'600
Gemeinde Leibstadt	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Meisterschwanden	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Mühlau	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Oberlunkhofen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Obermumpf	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Oberwil-Lieli	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Safenwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Schöftland	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'200
Gemeinde Sins	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Stein	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	12'235

Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Gemeinde Stein	Anschaffung von Sportmaterial	3'591
Gemeinde Tegerfelden	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Thalheim	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Villigen	Anschaffung von Sportmaterial	5'046
Gemeinde Wegenstetten	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'700
Gemeinde Wittnau	Anschaffung von Sportmaterial für Skateranlage	5'091
Gemeinde Wohlen	Anschaffung von Sportmaterial für Sportzentrum Niedermatten	11'444
Gemeinde Würenlos	Anschaffung von Sportmaterial für Beachvolleyball-Platz	4'202
Gemeinde Zufikon	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Zurzach	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	14'000
Gemeindeverband RSA Homrig Endingen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	13'674
Gemeindeverband Schiessanlage Obertel Suhr	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	19'757
Genossenschaft Aargauer Turnzentrum Niederlenz	Anschaffung von Sportmaterial	24'086
Handball-Regionalverband-Aargau Plus	Anschaffung von Sportmaterial	8'997
Kant. Aargauischer Tisch-Tennis Verband	Anschaffung von Sportmaterial	4'624
Kunsteisbahn Region Aarau	Anschaffung einer Eisaufbereitungsmaschine	20'031
Langlauf-Vereinigung Kalthof-Staffelbach	Beitrag an Loipenpräparation	600
Pistolen- und Revolverclub Eigenamt	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen Schiessanlage Fuchshalde Lupfig	11'177
Pistolenclub Villnachern	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	9'339
Pistolenschützen Niederwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'357
Regionalverband des Aero-Clubs der Schweiz	Anschaffung eines Segelflugzeugs	14'138
Ruderclub Aarburg	Anschaffung von Sportmaterial	18'861
Ruderclub Baden	Anschaffung von Sportmaterial	9'666
Ruderclub Baden	Anschaffung von Sportmaterial	27'860
Ruderclub Hallwilersee	Anschaffung von Sportmaterial	6'934
Schützengesellschaft Emmetfeld Niederwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Schützengesellschaft Leutwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Schützengesellschaft Reinach	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen Schiessanlage Sonnenberg	13'510
Schwimmclub Fricktal	Anschaffung von Sportmaterial	393
Segelclub Hallwil	Neuanschaffung Juniorenboot	10'652
Segelclub Hallwil	Anschaffung von Sportmaterial	5'720
Sportschützen Sins	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'572
Sportschützen Zetzwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'905
Sportschützenverein Fislisbach	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'571
Sportunion Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	5'339
Stadt Aarau	Anschaffung von Sportmaterial für Sportanlage Schachen	586
Stadt Aarau	Anschaffung von Sportmaterial für Sportanlage Schachen	12'782
Stadt Baden	Anschaffung von Sportmaterial	6'383
Stadt Brugg	Anschaffung Zeitmessanlage	6'562
Stadt Brugg	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	24'028
Swiss Cycling Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	5'896
SwissVolley Region Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	6'098
Tennis-Aarau-West AG	Anschaffung von Sportmaterial	686
Turnverein Merenschwand	Anschaffung von Sportmaterial	2'860
TV Wohlen	Anschaffung von Sportmaterial	2'979
UHC Powermäuse Brugg	Anschaffung von Sportmaterial	2'556
Verein Aargau Masters	Anschaffung von Sportmaterial	6'074
Voltigeverein Amistad	Anschaffung von Sportmaterial	1'656
Kurswesen		**151'051**
Aargauer Kunstturnerverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	640
Aargauer Kunstturnerverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	600
Aargauer Nationalturnverband	Trainingszentrum Nationalturnen	5'940
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	3'000
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'313
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	338
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	375
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	938
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	769
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'425
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	338
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	900
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'069
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'144
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'838
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	675
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'463
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	713
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	207
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	10'050

Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	2'606
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	5'588
Aargauischer Leichtathletikverband	ALV-Trainingszentren	49'500
Aargauischer Leichtathletikverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	500
Berufsschule Lenzburg	Vereinsmanagement Kurs	10'320
Handball-Regionalverband Nordwestschweiz	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	263
Handball-Regionalverband-Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	10'750
Handball-Regionalverband-Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	282
Handball-Regionalverband-Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	282
Handball-Regionalverband-Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	564
Handball-Regionalverband-Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	863
Jiu-Jitsu- und Judo-Club Brugg	Regionales Trainingszenter Brugg	9'570
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	4'510
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	225
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'069
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	1'120
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	4'950
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	113
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	844
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	432
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	375
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	319
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	225
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	357
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'700
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'125
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	2'100
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	800
SwissVolley Region Aargau	Trainingszentrum Beachvolleyball	1'870
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'069
TV Suhr Handball	Handballcamp	3'025
Nachwuchsförderung		**1'717'005**
Aarg. Kantonaler Schwingerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	5'941
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	14'436
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	7'800
Aarg. Unihockey-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	44'187
Aargauer Curling-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	1'284
Aargauer Fussballverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	384'000
Aargauer Judo-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	19'398
Aargauer Kunstturnerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	28'800
Aargauer Nationalturnverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	5'955
Aargauer Schiesssportverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	38'766
Aargauer Schwimmverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	35'400
Aargauer Turnverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	44'116
Aargauer Turnverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	74'998
Aargauer Turnverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	316'400
Aargauer Wasserfahrverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	1'200
Aargauischer Karateverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	28'260
Aargauischer Leichtathletikverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	33'915
Aargauischer Tennisverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	25'556
Aargauischer Tennisverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	42'600
Bürgi & Partner AG	Flyer Spitzensportförderung	3'950
CEVI Regionalverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	1'200
FC Aarau Team Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	18'355
FC Aarau Team Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	21'674
Fussballverband Nordwestschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	5'000
Handball-Regional-Verband Aargau Plus	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	12'284
Handball-Regional-Verband Aargau Plus	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	118'000
Handball-Regional-Verband Aargau Plus	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	10'975
Handball-Regionalverband Nordwestschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	5'000
Hirslanden Klinik Aarau	Sportmedizinische Eintrittsuntersuchungen	9'390
Kant. Aarg. Eishockey-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	42'600
Kant. Aargauischer Tisch-Tennis Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	7'073
Kant. Arbeitsstelle Jungwacht/Blauring	Nachwuchsförderungsbeitrag 2007	3'000
Kant. Arbeitsstelle Jungwacht/Blauring	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	3'000
Kantonalverband Aargauer Skiclubs	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	6'152
Karate Club Brugg	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	6'171
KUTU Windisch	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	300
MTB Trainingsstützpunkt Freiamt/Reusstal	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	17'564
MTB Trainingsstützpunkt NWCH	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	9'881
Naturfreunde Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	2'400

Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Nord-Ostschweizer Basketballverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	22'961
Patricia Keller	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008 Scholarship future	1'000
Pfadi Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	6'000
Regionaler Aargauer Badminton Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	14'110
Regionaler Aargauer Badminton Verband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	5'014
Regionaler Aargauer Badminton Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	15'628
Ruderclub Baden	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	6'970
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	25'800
Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	2'390
Schwimmclub Aarefisch	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	15'178
Sport Union Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	17'400
Sprüngli Druck AG	Broschüre Spitzensport BKS	2'604
SVKT Frauensportverband Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	2'400
Swiss Cycling Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	28'000
SwissVolley Region Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	3'561
SwissVolley Region Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	90'309
Zentralschweizer Armbrustschützen-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2008	700
Anlässe		**555'238**
Aargauer Kunstturnerverband	Kantonaler Testtag und Kantonewettkampf (AG/LU/SO) 2008 in Niederlenz	230
Aargauer Sport-Gala 2008	Aargauer Sport-Gala 2008 in Suhr	14'000
Aargauer Zeitung AG	Aargauer Laufcup 2008	7'500
Aargauer Zeitung AG	Aargauer Laufcup 2008	15'000
Aargauischer Rennverein	Patronat Grosser Preis des Kantons Aargau 2008	25'000
Aargauischer Rennverein	Pferderennen Herbst 2008	15'000
Armbrustschützenverein Aarau	Schweizermeisterschaft 10m in Aarau	500
BKS/Sektion Sport	Seniorensporttag 2008 in Beinwil am See	3'633
Blatter.Simmen GmbH	Junior-Trophy 2008 in Oberentfelden und Muhen	6'500
Boxschule Gebenstorf	Internationales Boxmeeting 2008	1'000
BTV Aarau Leichtathletik	Leichtathletik-Regionenmeisterschaft Nachwuchs 2008 in Aarau	1'000
Curling Club Baden Regio	Baden Masters "World Curling Tour Europe" 2008	12'000
Eishockey-Vereinigung Nordwestschweiz	U13 Nachwuchsturnier in Reinach	500
Fussballclub Eiken	Internationales Junioren-Hallenfussballturnier in Eiken	1'500
Hockey-Club Rotweiss Wettingen	Internationales Hallenhockey Juniorenturnier 2007 in Wettingen	1'500
Hockey-Club Rotweiss Wettingen	Internationales Hallenhockey Juniorenturnier 2008 in Wettingen	1'500
HSC Suhr Aarau	EM-Qualifikationsspiel Schweiz-Russland	2'000
IG Argovia MTB Cup	Argovia MTB Cup 2008	7'500
Judo und Ju Jitsu Club Aarau	Nationales Judo Schüler- und Jugendturnier in Aarau 2007	550
Judo und Ju Jitsu Club Aarau	Nationales Judo Schüler- und Jugendturnier in Aarau 2008	1'212
Kant. Aargauischer Eishockey-Verband	Qualifikationsturnier für regionale und kantonale Auswahlmannschaften 2008	500
Kantonsschule Baden	mini euro 08	10'000
Kanu-Club Baden-Wettingen	SM Abfahrtssprint Einzel und Mannschaft, Nationaler Kanuslalom Swiss Cup	1'500
Kraftreaktor AG	Swisscup Kletterwettkampf 2008 in Lenzburg	2'000
Midnight Projekte Schweiz	Midnight Projekt	20'000
OK Aarg. Kant. Schwingfest 2008	Aarg. Kant. Schwingfest 2008 in Möriken	2'500
OK Birrhard Open	Birrhard Open 2008	1'000
OK Brugger Abendrennen	Brugger Abendrennen 2008	1'500
OK Eidg. Schützenfest 2010	Eidgenössisches Schützenfest 2010	110'000
OK Final SPGM 50	Schweizerische Pistolen-Gruppenmeisterschaft 50m 2008 in Buchs	1'000
OK GP Tell Etappe Safenwil-Safenwil	GP Telll Etappe Safenwil-Safenwil 2008	4'000
OK Grand Prix "Rüebliland"	Internationales Junioren-Rennen und Weltcup UCI	10'000
OK Gränicher Grätu Cup	Gränicher Grätu Cup Geräteturnen Kategorien 1 - 7 und Damen	1'880
OK Hallwilerseelauf	Hallwilerseelauf 2008	15'000
OK Intervall-Duathlon Zofingen	Stadtlauf und Intervall-Duathlon 2008 in Zofingen	5'000
OK Jugendturnfest Sins	Jugendturnfest Sins 2008	2'730
OK Jugiturnfest Kreis Aarau-Kulm	Jugiturnfest Kreis Aarau-Kulm 2008 in Unterkulm	1'680
OK Junioren Beach SM 2008	JuniorInnen Beach SM 2008 in Lenzburg	5'000
OK Kantonaler Sporttag für Behinderte	Kantonaler Sporttag für Behinderte 2008 in Windisch	3'000
OK Kellerämter Schülermeisterschaft	Kellerämter Schülermeisterschaft 2008 in Jonen-Ottenbach	480
OK Mutschälle Sprint	Mutschälle Sprint 2008	885
OK Nordwestschweizer Schwingfest	Nordwestschweizerisches Schwingfest 2008	5'000
OK Pfingstrennen	Rundstreckenrennen Ehrendingen	2'500
OK Regionalturnfest Eiken	Regionalturnfest Eiken 2008	7'782
OK Rettungsschwimmtage Brugg-Windisch	Rettungsschwimmtage Brugg-Windisch 2008	3'000

Ausbezahlte Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
OK Schweizer Mini-Handball-Spieltag	Schweizer Mini-Handball-Spieltag 2008 in Frick	5'000
OK Schweizermeisterschaft Freistilringen	SM Freistilringen der Aktiven & Frauen 2008 in Muri	5'000
OK slowUp Hochrhein	slowUp Hochrhein 2008	15'000
OK SM Rad 2008 Gansingen	SM Rad Strasse 2008 in Gansingen	15'000
OK Squash Junioren WM 2008	Squash Junioren WM in Frick	4'000
OK Tour d'Argovie 2008	Tour d'Argovie 2008	25'000
OK VSCR Dressurfinal und Swiss Juniors Cup Final	VSCR Dressurfinal und Swiss Juniors Cup Final 2008 in Eggenwil	3'000
OLG Cordoba Baden-Brugg-Zurzach	Schweizer OL-Meisterschaften 2008 in Baden	10'000
Pontonierfahrverein Wallbach	SM der Jungpontoniere in Wallbach	2'000
Powerman Duathlon Zofingen	Powerman duathlon World Championsships Zofingen	30'000
Promili Marketing-Promotionen	Run & Bike Day Zofingen 2008	1'000
Racing-Club Gränichen	Swisspower Cup Gränichen 2008	8'000
Radfahrer-Verein Vordemwald	Swiss Cup Lauf im Velo-Trial in Vordemwald	500
Radsporttage Gippingen GmbH	Radsporttage Gippingen 2008	40'000
Ringerstaffel Freiamt	Final Ringer-Mannschaftsmeisterschaft in Muri	3'000
Satus Möriken-Wildegg	Mittelländische Kunstturnertage 2008 in Niederlenz	650
Satus Oftringen	Jugendsporttag Satus Nordwest- und Zentralschweiz 2008 in Oftringen	1'980
Schachverband Aargau	Kantonaler Schachtag 2008	500
Schweizerischer Fussvolleyball Verband	Footvolley-EM 2008 in Oftringen	1'000
Schwimmclub Aarefisch Aarau	Regionale Schwimm-Meisterschaften Zentralschweiz West 2008	1'500
Schwingklub Zurzach	Aargauer Kantonal Jungschwingertag in Döttingen	621
Segelfluggruppe Aarau	Segelflugmeisterschaft Birrfeld 2008	1'500
STV Wettingen	Lägerncup im Vereinsturnen 2008	2'150
SuhrHandball GmbH	Handball-Länderspiel Schweiz-Italien	7'500
Swiss Academy for Development	Euroschools 2008	2'080
Swiss-Ski JUSKILA	Schweizerisches Jugendskilager 2008	1'040
Tennis Club Wohlen Niedermatten	Schweizer Interclub-Meisterschaften im Rollstuhl-Tennis 2008	2'000
Tennis-Pro-Schule Villmergen	Kids Tennis-Day Aargau	260
TSV Frick Volleyball	U16 Volleyball Schweizermeisterschaft 2008 im Fricktal	1'000
TSV Rohrdorf	SUS Verbandsmeisterschaften KUTU, Regionaler Geräteturntag AG/ZG/LU	1'825
Turnverein STV Lenzburg	Kliem-Cup im Kunst- und Geräteturnen 2008	1'070
TV Zofingen Leichtathletik	Pfingstmeeting 2008 in Zofingen	2'500
Velo + Bike Team Seetal	SM Mountainbike, Selektionsrennen Olympiade 2008 (Peking) in Seon	12'000
Verein Aargau Masters	Internationales Aarau Masters im EURO-Jahr 2008	6'000
Verein Aargau Masters	Aarau-Masters International 2009	6'000
Diverses		**142'986**
Total		**5'220'655**

Artengliederung

		Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
3	**Aufwand Laufende Rechnung**	**-4'037'909'514**	**-5'792'302'059**	**-5'813'647'717**	**-6'019'569'841**	**-1'981'660'327**	**-205'922'124**
30	**Personalaufwand**	**-1'337'637'776**	**-3'069'406'704**	**-3'072'139'804**	**-3'112'922'909**	**-1'775'285'133**	**-40'783'105**
300	Behörden, Kommissionen, Richter	-6'471'587	-7'088'770	-7'088'770	-6'710'579	-238'992	378'192
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	-406'810'900	-410'149'406	-410'721'106	-405'349'472	1'461'428	5'371'634
302	Löhne Lehrpersonen	-700'886'632	-732'038'100	-736'448'000	-732'045'217	-31'158'585	4'402'783
303	Arbeitgeberbeiträge Verwaltungspersonal	-65'140'880	-1'789'388'615	-1'789'480'015	-1'833'483'729	-1'768'342'849	-44'003'714
304	Arbeitgeberbeiträge Lehrpersonen	-107'992'445	-117'037'300	-117'748'900	-121'981'534	-13'989'090	-4'232'634
307	Rentenleistungen	-42'748'673	-1'333'300	-1'333'300	-5'704'748	37'043'925	-4'371'448
309	Übriger Personalaufwand	-7'586'660	-12'371'213	-9'319'713	-7'647'630	-60'970	1'672'083
31	**Sachaufwand**	**-262'194'326**	**-283'591'955**	**-293'894'513**	**-267'279'373**	**-5'085'048**	**26'615'140**
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	-17'620'773	-20'626'661	-20'626'661	-18'879'725	-1'258'952	1'746'936
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-1'893'884	-2'007'192	-2'237'192	-2'294'064	-400'180	-56'872
312	Wasser, Energie und Heizmaterialien	-4'816'962	-4'970'000	-4'970'000	-5'491'911	-674'949	-521'911
313	Verbrauchsmaterialien	-19'915'150	-20'034'700	-20'034'700	-23'805'180	-3'890'030	-3'770'480
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	-27'797'023	-25'056'000	-24'556'000	-26'617'055	1'179'968	-2'061'055
315	Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt	-22'014'374	-24'704'980	-24'723'180	-22'161'979	-147'605	2'561'201
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	-26'507'453	-28'962'500	-29'162'500	-26'659'675	-152'222	2'502'825
317	Spesenentschädigungen	-7'521'673	-8'056'897	-8'056'897	-7'283'483	238'190	773'414
318	Dienstleistungen und Honorare	-121'032'251	-139'761'825	-149'500'683	-127'222'195	-6'189'945	22'278'488
319	Übriger Sachaufwand	-13'074'783	-9'411'200	-10'026'700	-6'864'106	6'210'678	3'162'594
32	**Passivzinsen**	**-60'607'665**	**-116'244'500**	**-116'244'500**	**-80'191'295**	**-19'583'629**	**36'053'205**
320	Laufende Verpflichtungen	-37'515	-45'000	-45'000	-35'052	2'463	9'948
321	Kurzfristige Schulden	-4'396'476	-700'000	-700'000	-8'279'255	-3'882'779	-7'579'255
322	Mittel- und langfristige Schulden	-44'417'393	-39'628'000	-39'628'000	-60'093'785	-15'676'392	-20'465'785
323	Sonderrechnungen	-737'871	-64'390'000	-64'390'000	-621'203	116'668	63'768'797
329	Übrige Passivzinsen	-11'018'410	-11'481'500	-11'481'500	-11'161'999	-143'589	319'501
33	**Abschreibungen**	**-45'373'856**	**-43'893'000**	**-43'893'000**	**-84'739'902**	**-39'366'046**	**-40'846'902**
330	Finanzvermögen	-34'249'883	-32'769'000	-32'769'000	-64'598'936	-30'349'053	-31'829'936
332	Verwaltungsvermögen	-	-	-	-9'016'993	-9'016'993	-9'016'993
333	Bilanzfehlbeträge	-11'123'973	-11'124'000	-11'124'000	-11'123'973	-	27
34	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**	**-42'630'619**	**-62'530'000**	**-62'530'000**	**-59'108'597**	**-16'477'978**	**3'421'403**
340	Anteile für Gemeinden	-106'585	-230'000	-230'000	-141'164	-34'579	88'836
341	Beiträge an Gemeinden	-36'745'180	-48'100'000	-48'100'000	-49'753'000	-13'007'820	-1'653'000
342	Subventionen	-67'097	-80'000	-80'000	-81'605	-14'508	-1'605
343	Finanzausgleich	-5'711'757	-5'000'000	-5'000'000	-	5'711'757	5'000'000
345	Beiträge an NFA	-	-9'120'000	-9'120'000	-9'132'828	-9'132'828	-12'828
35	**Entschädigungen an Gemeinwesen**	**-221'101'075**	**-185'979'400**	**-185'979'400**	**-184'314'778**	**36'786'297**	**1'664'622**
350	Bund	-334'194	-319'000	-319'000	-365'399	-31'205	-46'399
351	Kantone	-212'406'030	-177'441'600	-177'441'600	-175'679'703	36'726'327	1'761'897
352	Gemeinden	-8'360'851	-8'218'800	-8'218'800	-8'269'676	91'175	-50'876

Artengliederung

		Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
36	**Eigene laufende Beiträge**	**-1'220'433'955**	**-1'464'854'800**	**-1'473'164'800**	**-1'436'227'380**	**-215'793'425**	**36'937'420**
360	Bund	-240'464'254	-50'065'000	-50'065'000	-54'488'545	185'975'709	-4'423'545
361	Kantone	-4'486'622	-16'509'900	-16'509'900	-6'392'317	-1'905'695	10'117'583
362	Gemeinden	-79'523'246	-8'079'400	-8'079'400	-9'192'969	70'330'277	-1'113'569
363	Eigene Unternehmungen	-193'930'489	-218'650'000	-216'930'000	-210'377'905	-16'447'416	6'552'095
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-251'146'318	-341'048'900	-341'048'900	-325'488'187	-74'341'870	15'560'713
365	Private Institutionen	-78'621'953	-376'302'300	-386'332'300	-378'559'931	-299'937'977	7'772'369
366	Private Haushalte	-369'966'187	-406'188'300	-406'188'300	-416'739'989	-46'773'802	-10'551'689
367	Ausland	-	-10'000	-10'000	-	-	10'000
369	Übrige eigene laufende Beiträge	-2'294'887	-48'001'000	-48'001'000	-34'987'538	-32'692'651	13'013'462
37	**Durchlaufende Beiträge**	**-310'996'842**	**-166'451'000**	**-166'451'000**	**-178'016'104**	**132'980'738**	**-11'565'104**
370	Bund	-97'550	-90'000	-90'000	-98'900	-1'350	-8'900
372	Gemeinden	-132'654'768	-12'356'000	-12'356'000	-10'532'566	122'122'202	1'823'434
374	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	159'186	-500'000	-500'000	-4'794	-163'980	495'207
379	Dritte	-178'403'711	-153'505'000	-153'505'000	-167'379'845	11'023'866	-13'874'845
38	**Einlagen in Spezialfinanzierungen**	**-244'181'396**	**-65'671'500**	**-65'671'500**	**-292'831'201**	**-48'649'805**	**-227'159'701**
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	-244'181'396	-65'671'500	-65'671'500	-292'831'201	-48'649'805	-227'159'701
39	**Interne Verrechnungen**	**-292'752'004**	**-333'679'200**	**-333'679'200**	**-323'938'301**	**-31'186'297**	**9'740'899**
390	Interne Verrechnungen	-292'752'004	-333'679'200	-333'679'200	-323'938'301	-31'186'297	9'740'899

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

		Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
4	**Ertrag Laufende Rechnung**	**4'326'386'996**	**6'096'895'416**	**6'093'595'416**	**6'332'918'433**	**2'006'531'437**	**239'323'017**
40	**Steuern**	**2'153'710'515**	**2'132'377'000**	**2'132'377'000**	**2'197'362'641**	**43'652'126**	**64'985'641**
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	1'452'527'090	1'411'000'000	1'411'000'000	1'461'270'787	8'743'696	50'270'787
401	Ertrags- und Kapitalsteuern	494'805'497	520'500'000	520'500'000	529'188'577	34'383'080	8'688'577
403	Vermögensgewinnsteuern	18'122'117	19'500'000	19'500'000	17'938'358	-183'759	-1'561'642
404	Vermögensverkehrssteuern	42'706'670	42'650'000	42'650'000	44'117'946	1'411'276	1'467'946
405	Erbschafts- und Schenkungssteuern	28'455'028	19'500'000	19'500'000	24'640'596	-3'814'432	5'140'596
406	Besitz- und Aufwandsteuern	114'920'299	116'127'000	116'127'000	116'784'076	1'863'776	657'076
408	Nachsteuern und Bussen	2'173'813	3'100'000	3'100'000	3'422'302	1'248'489	322'302
41	**Regalien und Konzessionen**	**57'246'955**	**53'857'500**	**53'857'500**	**53'227'150**	**-4'019'805**	**-630'350**
410	Regalien und Konzessionen	57'246'955	53'857'500	53'857'500	53'227'150	-4'019'805	-630'350
42	**Vermögenserträge**	**373'403'809**	**287'332'000**	**287'332'000**	**373'275'954**	**-127'855**	**85'943'954**
420	Banken	1'004'277	875'000	875'000	1'561'639	557'362	686'639
421	Guthaben	24'849'923	15'005'000	15'005'000	14'256'601	-10'593'322	-748'399
422	Anlagen des Finanzvermögens	3'581'126	17'486'000	17'486'000	4'804'585	1'223'458	-12'681'415
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	2'784'762	2'092'000	2'092'000	2'549'919	-234'843	457'919
424	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	784'826	2'200'000	2'200'000	93'831	-690'995	-2'106'169
425	Darlehen des Verwaltungsvermögens	11'694'713	11'823'000	11'823'000	13'464'276	1'769'563	1'641'276
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	212'589'327	95'278'000	95'278'000	98'495'924	-114'093'404	3'217'924
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	16'039'614	16'543'000	16'543'000	14'826'568	-1'213'046	-1'716'432
429	Übrige Vermögenserträge	100'075'241	126'030'000	126'030'000	223'222'612	123'147'371	97'192'612
43	**Entgelte**	**253'216'052**	**230'202'018**	**230'202'018**	**269'672'624**	**16'456'571**	**39'470'606**
430	Ersatzabgaben	3'331'835	1'500'000	1'500'000	2'449'397	-882'438	949'397
431	Gebühren für Amtshandlungen	76'646'381	78'638'450	78'638'450	77'626'283	979'902	-1'012'167
432	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	19'179'057	18'452'000	18'452'000	19'945'140	766'083	1'493'140
433	Schulgelder	2'328'961	2'204'100	2'204'100	2'200'436	-128'525	-3'664
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	32'223'133	34'609'568	34'609'568	35'232'944	3'009'811	623'376
435	Verkäufe	40'540'478	34'569'500	34'569'500	50'128'524	9'588'046	15'559'024
436	Rückerstattungen	43'851'643	30'589'900	30'589'900	47'106'869	3'255'226	16'516'969
437	Bussen	30'644'290	28'930'000	28'930'000	32'798'871	2'154'581	3'868'871
438	Eigenleistungen für Investitionen	4'247'939	500'000	500'000	1'664'911	-2'583'028	1'164'911
439	Übrige Entgelte	222'335	208'500	208'500	519'248	296'913	310'748
44	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**	**242'158'045**	**323'556'000**	**323'556'000**	**353'763'370**	**111'605'325**	**30'207'370**
440	Anteile an Bundeseinnahmen	242'158'045	184'714'000	184'714'000	225'217'830	-16'940'215	40'503'830
445	Beiträge von NFA	-	138'842'000	138'842'000	128'545'540	128'545'540	-10'296'460
45	**Rückerstattungen von Gemeinwesen**	**72'586'806**	**64'582'298**	**64'582'298**	**68'470'012**	**-4'116'794**	**3'887'714**
450	Bund	62'521'538	54'750'398	54'750'398	61'665'091	-856'446	6'914'693
451	Kantone	5'217'037	5'795'900	5'795'900	2'320'141	-2'896'897	-3'475'759
452	Gemeinden	4'848'231	4'036'000	4'036'000	4'484'780	-363'451	448'780
46	**Beiträge für eigene Rechnung**	**547'563'432**	**793'549'200**	**790'249'200**	**809'175'068**	**261'611'636**	**18'925'868**
460	Bund	207'678'354	278'336'100	278'336'100	305'886'674	98'208'320	27'550'574
461	Kantone	1'595'988	1'069'100	1'069'100	4'859'363	3'263'376	3'790'263
462	Gemeinden	335'579'585	477'989'600	474'689'600	458'214'459	122'634'875	-16'475'141
463	Eigene Unternehmungen	80'000	80'000	80'000	80'000	-	-
469	Übrige Beiträge für eigene Rechnung	2'629'506	36'074'400	36'074'400	40'134'571	37'505'066	4'060'171

Artengliederung

		Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
47	**Durchlaufende Beiträge**	**310'996'842**	**166'451'000**	**166'451'000**	**178'016'104**	**-132'980'738**	**11'565'104**
470	Bund	183'282'517	157'961'000	157'961'000	169'313'208	-13'969'308	11'352'208
471	Gemeinden	127'775'962	7'900'000	7'900'000	8'599'203	-119'176'759	699'203
472	Eigene Unternehmungen	97'550	90'000	90'000	98'900	1'350	8'900
473	Spital	-159'186	500'000	500'000	4'794	163'980	-495'207
48	**Entnahmen aus Spezialfinanzierungen**	**22'752'535**	**1'711'309'200**	**1'711'309'200**	**1'706'017'210**	**1'683'264'675**	**-5'291'990**
480	Fonds Entnahmen	22'752'535	1'711'309'200	1'711'309'200	1'706'017'210	1'683'264'675	-5'291'990
49	**Interne Verrechnungen**	**292'752'004**	**333'679'200**	**333'679'200**	**323'938'301**	**31'186'297**	**-9'740'899**
490	Interne Verrechnungen	292'752'004	333'679'200	333'679'200	323'938'301	31'186'297	-9'740'899

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

		Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
5	**Aufwand Investitionsrechnung**	**-450'546'822**	**-405'480'580**	**-414'570'310**	**-452'341'867**	**483'218**	**-52'941'903**
50	**Sachgüter**	**-348'058'779**	**-273'743'200**	**-280'597'930**	**-309'990'837**	**38'067'942**	**-36'247'637**
500	Grundstücke	-3'967'393	-1'250'000	-1'250'000	-3'096'007	871'386	-1'846'007
501	Tiefbauten	-257'590'668	-173'477'333	-174'477'333	-215'252'327	42'338'341	-41'774'994
503	Hochbauten	-42'029'293	-52'365'000	-52'365'000	-44'764'901	-2'735'608	7'600'099
504	Instandsetzungen Hochbauten	-11'165'398	-8'000'000	-7'800'000	-15'626'192	-4'460'794	-7'626'192
505	Waldungen	-15'364	-40'000	-40'000	-9'287	6'077	30'713
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-31'762'718	-35'102'467	-40'900'397	-29'050'127	2'712'591	6'052'340
509	Übrige Sachgüter	-1'527'945	-3'508'400	-3'765'200	-2'191'995	-664'050	1'316'405
52	**Darlehen und Beteiligungen**	**-**	**-50'000**	**-50'000**	**-**	**-42'892'598**	**-17'696'692**
524	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-	-50'000	-50'000	-	-	50'000
56	**Eigene Beiträge**	**-60'971'107**	**-86'131'000**	**-88'181'000**	**-103'688'418**	**-42'717'311**	**-17'557'418**
560	Bund	-28'987	-15'000	-15'000	-204'274	-175'287	-189'274
562	Gemeinden	-4'443'038	-15'430'000	-15'430'000	-26'739'068	-22'296'030	-11'309'068
563	Eigene Unternehmungen	-	-3'400'000	-3'400'000	-1'898'281	-1'898'281	1'501'719
564	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-49'492'845	-53'316'000	-55'366'000	-58'355'129	-8'862'283	-5'039'129
565	Private Institutionen	-7'006'237	-13'970'000	-13'970'000	-16'491'666	-9'485'430	-2'521'666
57	**Durchlaufende Beiträge**	**-5'380'217**	**-13'824'700**	**-13'824'700**	**-7'537'050**	**121'431**	**257'034**
570	Bund	-	-	-	-220'030	-220'030	-220'030
572	Gemeinden	-3'215'820	-11'524'700	-11'524'700	-5'494'084		
574	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-1'706'897	-1'900'000	-1'900'000	-1'417'036	289'861	482'964
575	Private Institutionen	-457'500	-400'000	-400'000	-405'900	51'600	-5'900
58	**Übrige Investitionen**	**-213'132**	**-1'231'680**	**-1'416'680**	**-384'546**	**-171'413**	**847'134**
589	Projektstellen	-213'132	-1'231'680	-1'416'680	-384'546	-171'413	847'134
59	**Interne Verrechnungen**	**-35'923'586**	**-30'500'000**	**-30'500'000**	**-30'741'016**	**5'182'569**	**-241'016**
590	Interne Verrechnungen	-35'923'586	-30'500'000	-30'500'000	-30'741'016	5'182'569	-241'016

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

		Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
6	**Ertrag Investitionsrechnung**	**204'815'584**	**115'268'050**	**115'268'050**	**155'656'862**	**-49'158'721**	**40'388'812**
60	**Desinvestitionen Sachgüter**	**5'336'945**	**2'914'350**	**2'914'350**	**6'750'290**	**1'413'344**	**3'835'940**
600	Grundstücke	944'027	-	-	702'599	-241'428	702'599
603	Hochbauten	3'653'012	1'500'000	1'500'000	3'369'680	-283'332	1'869'680
605	Waldungen	265'300	30'000	30'000	13'690	-251'610	-16'310
606	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	474'607	1'384'350	1'384'350	2'664'321	2'189'714	1'279'971
62	**Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen**	**305'000**	**300'000**	**300'000**	**1'899'999**	**1'594'999**	**1'599'999**
624	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	5'000	-	-	-	-5'000	-
625	Private Institutionen	300'000	300'000	300'000	1'899'999	1'599'999	1'599'999
64	**Rückzahlung von eigenen Beiträgen**	**56'920**	**30'000**	**30'000**	**395'988**	**339'068**	**365'988**
645	Private Institutionen	56'920	30'000	30'000	395'988	339'068	365'988
66	**Beiträge für eigene Rechnung**	**157'812'915**	**67'699'000**	**67'699'000**	**108'237'294**	**-49'575'622**	**40'538'294**
660	Bund	114'104'043	33'406'000	33'406'000	58'432'980	-55'671'063	25'026'980
662	Gemeinden	39'881'980	31'478'000	31'478'000	41'996'050	2'114'070	10'518'050
669	Übrige Beiträge für eigene Rechnung	3'826'892	2'815'000	2'815'000	7'808'263	3'981'372	4'993'263
67	**Durchlaufende Beiträge**	**5'380'217**	**13'824'700**	**13'824'700**	**7'537'050**	**2'156'832**	**-6'287'650**
670	Bund	5'380'217	13'824'700	13'824'700	7'537'050	2'156'832	-6'287'650
68	**Übernahme der Abschreibungen**	**-**	**-**	**-**	**95'226**	**95'226**	**95'226**
680	Entnahmen aus Spezialfinanzierung	-	-	-	95'226	95'226	95'226
69	**Interne Verrechnungen**	**35'923'586**	**30'500'000**	**30'500'000**	**30'741'016**	**-5'182'569**	**241'016**
690	Interne Verrechnungen	35'923'586	30'500'000	30'500'000	30'741'016	-5'182'569	241'016

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (Aufwand)

	Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
0 Allgemeine Verwaltung	**-227'092'721**	**-205'237'950**	**-205'387'680**	**-213'557'373**	**13'535'348**	**-8'169'693**
01 Legislative und Exekutive	-33'867'696	-9'876'200	-9'876'200	-13'805'277	20'062'419	-3'929'077
02 Allgemeine Verwaltung	-176'601'342	-195'361'750	-195'511'480	-199'752'095	-23'150'753	-4'240'615
03 Leistungen für Pensionierte	-16'623'683	-	-	-	16'623'683	-
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr	**-312'499'239**	**-350'811'157**	**-355'427'457**	**-321'060'274**	**-8'561'035**	**34'367'183**
10 Rechtsaufsicht	-42'839'561	-57'167'846	-58'525'846	-49'976'858	-7'137'297	8'548'988
11 Polizei	-127'327'733	-134'966'778	-137'186'778	-131'008'695	-3'680'962	6'178'083
12 Rechtssprechung	-69'025'142	-70'409'667	-71'217'967	-67'461'174	1'563'968	3'756'793
13 Strafvollzug	-59'563'115	-73'800'766	-73'800'766	-58'014'453	1'548'663	15'786'313
14 Feuerwehr	-787'820	-930'000	-930'000	-833'009	-45'189	96'991
15 Militärische Landesverteidigung	-5'923'025	-6'739'700	-6'739'700	-6'259'495	-336'470	480'205
16 Zivile Landesverteidigung	-7'032'842	-6'796'400	-7'026'400	-7'506'590	-473'749	-480'190
2 Bildung	**-1'459'275'141**	**-1'614'604'600**	**-1'334'370'558**	**-1'354'132'469**	**105'142'672**	**-19'761'911**
20 Kindergärten	-82'170'661	-85'886'300	-86'304'700	-97'999'433	-15'828'772	-11'694'733
21 Volksschulen	-661'831'049	-693'857'400	-702'337'958	-697'458'108	-35'627'059	4'879'850
22 Sonderschulen	-197'841'796	-319'724'400	-29'224'400	-33'361'155	164'480'642	-4'136'755
23 Berufsbildung	-148'077'802	-181'868'800	-183'048'000	-196'645'968	-48'568'166	-13'597'968
25 Allgemeinbildende Schulen	-144'766'567	-139'651'700	-139'776'100	-132'393'658	12'372'910	7'382'442
26 Fachhochschulen	-109'370'343	-107'111'000	-107'174'400	-108'430'813	939'531	-1'256'413
27 Hochschulen	-89'775'957	-60'790'000	-60'790'000	-61'763'146	28'012'811	-973'146
29 Übriges Bildungswesen	-25'440'966	-25'715'000	-25'715'000	-26'080'190	-639'224	-365'190
3 Kultur und Freizeit	**-32'080'060**	**-36'606'100**	**-38'793'000**	**-37'577'190**	**-5'497'130**	**1'215'810**
30 Kulturförderung	-18'577'392	-19'706'200	-20'158'600	-18'769'839	-192'446	1'388'761
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	-9'983'279	-13'473'400	-15'207'900	-15'347'612	-5'364'333	-139'712
33 Parkanlagen, Wanderwege	-616'189	-550'000	-550'000	-550'000	66'189	-
34 Sport	-2'853'507	-2'827'600	-2'827'600	-2'859'879	-6'371	-32'279
39 Kirche	-49'692	-48'900	-48'900	-49'860	-168	-960
4 Gesundheit	**-379'853'697**	**-426'849'400**	**-426'619'400**	**-390'075'450**	**-10'221'753**	**36'543'950**
40 Spitäler	-308'421'379	-350'761'700	-349'041'700	-318'456'430	-10'035'052	30'585'270
41 Kranken- und Pflegeheime	-3'247'231	-3'800'000	-3'800'000	-52'152	3'195'079	3'747'848
42 Psychiatrische Kliniken	-42'460'081	-43'639'000	-43'639'000	-41'626'321	833'759	2'012'679
44 Ambulante Krankenpflege	-40'089	-320'000	-320'000	-179'748	-139'659	140'252
45 Krankheitsbekämpfung	-8'591'263	-6'959'100	-6'959'100	-9'094'539	-503'275	-2'135'439
47 Lebensmittelkontrolle	-9'025'701	-12'716'200	-14'206'200	-11'021'495	-1'995'794	3'184'705
49 Übriges Gesundheitswesen	-8'067'953	-8'653'400	-8'653'400	-9'644'765	-1'576'811	-991'365
5 Soziale Wohlfahrt	**-683'299'465**	**-536'222'496**	**-836'722'496**	**-840'339'090**	**-157'039'625**	**-3'616'594**
50 Altersversicherung	-98'935'431	-500'000	-500'000	-1'874'150	97'061'281	-1'374'150
51 Invalidenversicherung	-132'610'893	-41'000'000	-41'000'000	-40'847'512	91'763'381	152'488
52 Krankenversicherung	-168'296'405	-184'063'900	-184'063'900	-197'428'050	-29'131'645	-13'364'150
53 Sonstige Sozialversicherungen	-186'288'753	-204'905'478	-204'905'478	-205'893'454	-19'604'701	-987'976
54 Jugendschutz	-2'371'933	-2'020'200	-2'020'200	-2'210'626	161'307	-190'426
55 Invalidität	-14'924'734	-17'151'700	-317'651'700	-312'110'901	-297'186'167	5'540'799
56 Sozialer Wohnungsbau	-487'889	-585'000	-585'000	-439'568	48'321	145'432
57 Altersheime	-3'120	-3'400'000	-3'400'000	-1'898'281	-1'895'161	1'501'719
58 Fürsorge	-79'380'307	-82'596'218	-82'596'218	-77'636'547	1'743'759	4'959'671
6 Verkehr	**-411'546'910**	**-345'451'573**	**-347'501'573**	**-391'212'192**	**20'334'718**	**-43'710'619**
60 Nationalstrassen	-130'440'808	-15'820'352	-15'820'352	-51'325'695	79'115'113	-35'505'342
61 Kantonsstrassen	-169'328'640	-146'552'047	-146'847'047	-169'068'024	260'616	-22'220'977
64 Bundesbahnen	-38'584'258	-59'927'600	-59'927'600	-54'128'275	-15'544'017	5'799'325
65 Regionalverkehr	-62'870'050	-109'566'227	-111'386'227	-107'192'252	-44'322'202	4'193'975
69 Übriger Verkehr	-10'323'154	-13'585'347	-13'520'347	-9'497'947	825'207	4'022'400

Funktionale Gliederung (Aufwand)

	Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
7 Umwelt, Raumordnung	**-99'114'833**	**-107'911'696**	**-109'091'696**	**-111'818'185**	**-12'703'351**	**-2'726'489**
70 Wasserversorgung	-747'480	-643'000	-643'000	-587'180	160'300	55'820
71 Abwasserbeseitung	-2'990'071	-7'030'000	-7'030'000	-5'902'099	-2'912'029	1'127'901
72 Abfallbeseitigung	-51'156'792	-46'505'000	-46'685'000	-54'236'251	-3'079'459	-7'551'251
75 Gewässerverbauungen	-17'329'059	-21'846'139	-21'846'139	-21'277'797	-3'948'739	568'342
77 Naturschutz	-12'307'099	-14'003'000	-15'003'000	-13'061'766	-754'667	1'941'234
78 Übriger Umweltschutz	-7'883'093	-8'719'275	-8'719'275	-8'042'431	-159'338	676'844
79 Raumordnung	-6'701'240	-9'165'282	-9'165'282	-8'710'660	-2'009'421	454'622
8 Volkswirtschaft	**-177'272'205**	**-167'780'067**	**-167'996'567**	**-176'825'191**	**447'015**	**-8'828'624**
80 Landwirtschaft	-152'148'926	-143'979'100	-144'000'600	-149'292'416	2'856'511	-5'291'816
81 Forstwirtschaft	-17'234'700	-15'235'342	-15'235'342	-15'503'037	1'731'663	-267'695
82 Jagd und Fischerei	-893'212	-923'000	-923'000	-1'107'301	-214'089	-184'301
84 Industrie, Gewerbe, Handel	-1'856'299	-2'224'039	-2'419'039	-2'233'314	-377'014	185'725
86 Energie	-5'125'185	-5'406'586	-5'406'586	-8'689'123	-3'563'938	-3'282'537
87 Sonstige gewerbliche Betriebe	-13'882	-12'000	-12'000	-	13'882	12'000
9 Finanzen und Steuern	**-706'422'066**	**-2'406'307'600**	**-2'406'307'600**	**-2'635'314'294**	**-1'928'892'228**	**-229'006'694**
90 Steuern	-14'739'049	-17'200'000	-17'200'000	-15'847'928	-1'108'879	1'352'072
92 Finanzausgleich	-63'202'734	-89'100'000	-89'100'000	-90'112'217	-26'909'483	-1'012'217
93 Einnahmenanteile	-11'688'934	-28'320'000	-28'320'000	-16'752'136	-5'063'202	11'567'864
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	-61'136'252	-116'858'000	-116'858'000	-91'235'482	-30'099'230	25'622'518
99 Nicht aufteilbare Posten	-555'655'096	-2'154'829'600	-2'154'829'600	-2'421'366'530	-1'865'711'434	-266'536'930
Gesamttotal Aufwand	**-4'488'456'337**	**-6'197'782'639**	**-6'228'218'027**	**-6'471'911'708**	**-1'983'455'371**	**-243'693'681**

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferezen sind möglich

Funktionale Gliederung (Ertrag)

	Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
0 Allgemeine Verwaltung	**51'641'843**	**46'236'800**	**46'236'800**	**46'153'743**	**-5'488'099**	**-83'057**
01 Legislative und Exekutive	365'996	422'000	422'000	457'134	91'138	35'134
02 Allgemeine Verwaltung	51'275'847	45'814'800	45'814'800	45'696'610	-5'579'237	-118'190
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr	**281'332'806**	**291'698'788**	**291'698'788**	**297'849'965**	**16'517'159**	**6'151'177**
10 Rechtsaufsicht	27'784'448	39'097'750	39'097'750	38'339'237	10'554'789	-758'513
11 Polizei	172'967'328	175'971'738	175'971'738	179'756'874	6'789'546	3'785'136
12 Rechtssprechung	40'977'339	39'890'500	39'890'500	43'327'953	2'350'614	3'437'453
13 Strafvollzug	28'734'932	28'064'000	28'064'000	25'850'600	-2'884'332	-2'213'400
14 Feuerwehr	897'282	522'000	522'000	615'279	-282'004	93'279
15 Militärische Landesverteidigung	5'207'310	4'546'300	4'546'300	5'319'296	111'986	772'996
16 Zivile Landesverteidigung	4'764'167	3'606'500	3'606'500	4'640'726	-123'441	1'034'226
2 Bildung	**418'804'543**	**391'193'400**	**267'693'400**	**283'287'933**	**-135'516'610**	**15'594'533**
20 Kindergärten	18'998'931	17'804'200	17'804'200	20'956'693	1'957'762	3'152'493
21 Volksschulen	208'115'517	160'000'100	152'700'100	158'010'527	-50'104'989	5'310'427
22 Sonderschulen	125'194'656	134'078'000	17'878'000	23'459'703	-101'734'953	5'581'703
23 Berufsbildung	54'990'727	69'937'000	69'937'000	66'795'235	11'804'508	-3'141'765
25 Allgemeinbildende Schulen	6'660'916	7'412'500	7'412'500	6'256'423	-404'493	-1'156'077
26 Fachhochschulen	2'680'502	951'000	951'000	6'441'683	3'761'181	5'490'683
27 Hochschulen	1'885'474	849'600	849'600	787'361	-1'098'114	-62'239
29 Übriges Bildungswesen	277'820	161'000	161'000	580'309	302'489	419'309
3 Kultur und Freizeit	**3'189'928**	**2'034'200**	**2'034'200**	**2'730'493**	**-459'435**	**696'293**
30 Kulturförderung	1'550'008	1'438'900	1'438'900	1'629'746	79'738	190'846
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	987'527	59'500	59'500	379'816	-607'710	320'316
34 Sport	652'394	535'800	535'800	720'931	68'537	185'131
4 Gesundheit	**85'885'910**	**93'226'200**	**93'226'200**	**77'833'461**	**-8'052'449**	**-15'392'739**
40 Spitäler	81'152'391	88'350'000	88'350'000	70'585'830	-10'566'561	-17'764'170
41 Kranken- und Pflegeheime	740'108	300'000	300'000	300'345	-439'763	345
44 Ambulante Krankenpflege	5'400	-	-	7'680	2'280	7'680
45 Krankheitsbekämpfung	1'859'043	1'800'000	1'800'000	2'355'445	496'402	555'445
47 Lebensmittelkontrolle	1'884'789	2'578'200	2'578'200	2'733'039	848'250	154'839
49 Übriges Gesundheitswesen	244'179	198'000	198'000	1'851'121	1'606'943	1'653'121
5 Soziale Wohlfahrt	**218'163'129**	**270'775'878**	**390'975'878**	**422'993'306**	**204'830'177**	**32'017'428**
50 Altersversicherung	13'204	10'000	10'000	6'566'094	6'552'890	6'556'094
52 Krankenversicherung	103'548'088	132'000'000	132'000'000	134'955'469	31'407'381	2'955'469
53 Sonstige Sozialversicherungen	27'641'324	54'723'618	54'723'618	73'888'351	46'247'026	19'164'733
54 Jugendschutz	2'851'133	3'118'400	3'118'400	3'005'117	153'984	-113'283
55 Invalidität	10'379'833	11'079'500	131'279'500	129'302'641	118'922'809	-1'976'859
56 Sozialer Wohnungsbau	246'210	280'000	280'000	261'544	15'334	-18'456
57 Altersheime	7'500	-	-	-	-7'500	-
58 Fürsorge	73'475'837	69'564'360	69'564'360	75'014'091	1'538'253	5'449'731
6 Verkehr	**258'357'123**	**168'423'000**	**168'423'000**	**230'566'280**	**-27'790'843**	**62'143'280**
60 Nationalstrassen	116'830'014	14'612'000	14'612'000	54'757'526	-62'072'489	40'145'526
61 Kantonsstrassen	99'352'798	72'854'000	72'854'000	97'797'790	-1'555'008	24'943'790
64 Bundesbahnen	16'256'928	33'464'800	33'464'800	24'367'802	8'110'875	-9'096'998
65 Regionalverkehr	24'477'370	47'021'200	47'021'200	52'877'375	28'400'004	5'856'175
69 Übriger Verkehr	1'440'013	471'000	471'000	765'788	-674'226	294'788
7 Umwelt und Raumordnung	**42'092'979**	**47'602'500**	**47'602'500**	**51'564'265**	**9'471'287**	**3'961'765**
70 Wasserversorgung	12'991'711	12'435'000	12'435'000	12'595'813	-395'898	160'813
71 Abwasserbeseitung	2'541'492	5'833'000	5'833'000	2'561'794	20'303	-3'271'206
72 Abfallbeseitigung	14'865'843	15'846'000	15'846'000	20'531'704	5'665'861	4'685'704
75 Gewässerverbauungen	4'009'319	5'522'000	5'522'000	6'304'448	2'295'129	782'448
77 Naturschutz	4'249'206	4'422'000	4'422'000	5'249'132	999'926	827'132
78 Übriger Umweltschutz	447'932	333'000	333'000	627'233	179'301	294'233
79 Raumordnung	2'987'477	3'211'500	3'211'500	3'694'141	706'665	482'641

Funktionale Gliederung (Ertrag)

	Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
8 Volkswirtschaft	**316'301'307**	**321'202'500**	**321'202'500**	**319'046'947**	**2'745'640**	**-2'155'553**
80 Landwirtschaft	140'634'109	133'517'000	133'517'000	135'608'054	-5'026'055	2'091'054
81 Forstwirtschaft	8'866'157	6'640'000	6'640'000	7'015'729	-1'850'429	375'729
82 Jagd und Fischerei	1'339'127	1'370'000	1'370'000	1'617'192	278'066	247'192
84 Industrie, Gewerbe, Handel	51'241	10'500	10'500	279'340	228'099	268'840
85 Banken	96'284'347	112'840'000	112'840'000	106'529'449	10'245'102	-6'310'551
86 Energie	68'747'815	65'605'000	65'605'000	67'705'238	-1'042'578	2'100'238
87 Sonstige gewerbliche Betriebe	378'510	1'220'000	1'220'000	291'945	-86'565	-928'055
9 Finanzen und Steuern	**2'855'433'013**	**4'579'770'200**	**4'579'770'200**	**4'756'548'902**	**1'901'115'889**	**176'778'702**
90 Steuern	2'039'179'166	2'016'490'000	2'016'490'000	2'080'817'387	41'638'222	64'327'387
92 Finanzausgleich	8'197'480	29'000'000	29'000'000	27'793'000	19'595'520	-1'207'000
93 Einnahmenanteile	240'999'810	321'742'000	321'742'000	352'478'672	111'478'862	30'736'672
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	42'935'515	41'361'000	41'361'000	33'847'384	-9'088'131	-7'513'616
99 Nicht aufteilbare Posten	524'121'042	2'171'177'200	2'171'177'200	2'261'612'459	1'737'491'416	90'435'259
Total Ertrag	**4'531'202'580**	**6'212'163'466**	**6'208'863'466**	**6'488'575'296**	**1'957'372'716**	**279'711'830**

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (Netto)

	Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
0 Allgemeine Verwaltung	**-175'450'878**	**-159'001'150**	**-159'150'880**	**-167'403'629**	**8'047'249**	**-8'252'749**
01 Legislative und Exekutive	-33'501'701	-9'454'200	-9'454'200	-13'348'144	20'153'557	-3'893'944
02 Allgemeine Verwaltung	-125'325'495	-149'546'950	-149'696'680	-154'055'485	-28'729'990	-4'358'805
03 Leistungen für Pensionierte	-16'623'683	-	-	-	16'623'683	-
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr	**-31'166'433**	**-59'112'369**	**-63'728'669**	**-23'210'309**	**7'956'124**	**40'518'360**
10 Rechtsaufsicht	-15'055'113	-18'070'096	-19'428'096	-11'637'620	3'417'492	7'790'476
11 Polizei	45'639'595	41'004'960	38'784'960	48'748'179	3'108'584	9'963'219
12 Rechtssprechung	-28'047'803	-30'519'167	-31'327'467	-24'133'221	3'914'583	7'194'246
13 Strafvollzug	-30'828'183	-45'736'766	-45'736'766	-32'163'853	-1'335'670	13'572'913
14 Feuerwehr	109'462	-408'000	-408'000	-217'731	-327'193	190'269
15 Militärische Landesverteidigung	-715'715	-2'193'400	-2'193'400	-940'199	-224'484	1'253'201
16 Zivile Landesverteidigung	-2'268'674	-3'189'900	-3'419'900	-2'865'864	-597'189	554'036
2 Bildung	**-1'040'470'598**	**-1'223'411'200**	**-1'066'677'158**	**-1'070'844'536**	**-30'373'937**	**-4'167'378**
20 Kindergärten	-63'171'730	-68'082'100	-68'500'500	-77'042'741	-13'871'011	-8'542'241
21 Volksschulen	-453'715'532	-533'857'300	-549'637'858	-539'447'580	-85'732'048	10'190'278
22 Sonderschulen	-72'647'141	-185'646'400	-11'346'400	-9'901'452	62'745'689	1'444'948
23 Berufsbildung	-93'087'075	-111'931'800	-113'111'000	-129'850'733	-36'763'658	-16'739'733
25 Allgemeinbildende Schulen	-138'105'651	-132'239'200	-132'363'600	-126'137'235	11'968'417	6'226'365
26 Fachhochschulen	-106'689'842	-106'160'000	-106'223'400	-101'989'130	4'700'711	4'234'270
27 Hochschulen	-87'890'482	-59'940'400	-59'940'400	-60'975'785	26'914'698	-1'035'385
29 Übriges Bildungswesen	-25'163'146	-25'554'000	-25'554'000	-25'499'880	-336'735	54'120
3 Kultur und Freizeit	**-28'890'132**	**-34'571'900**	**-36'758'800**	**-34'846'697**	**-5'956'565**	**1'912'103**
30 Kulturförderung	-17'027'385	-18'267'300	-18'719'700	-17'140'093	-112'708	1'579'607
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	-8'995'753	-13'413'900	-15'148'400	-14'967'796	-5'972'043	180'604
33 Parkanlagen, Wanderwege	-616'189	-550'000	-550'000	-550'000	66'189	-
34 Sport	-2'201'114	-2'291'800	-2'291'800	-2'138'948	62'166	152'852
39 Kirche	-49'692	-48'900	-48'900	-49'860	-168	-960
4 Gesundheit	**-293'967'787**	**-333'623'200**	**-333'393'200**	**-312'241'989**	**-18'274'202**	**21'151'211**
40 Spitäler	-227'268'987	-262'411'700	-260'691'700	-247'870'600	-20'601'613	12'821'100
41 Kranken- und Pflegeheime	-2'507'124	-3'500'000	-3'500'000	248'193	2'755'316	3'748'193
42 Psychiatrische Kliniken	-42'460'081	-43'639'000	-43'639'000	-41'626'321	833'759	2'012'679
44 Ambulante Krankenpflege	-34'689	-320'000	-320'000	-172'068	-137'379	147'932
45 Krankheitsbekämpfung	-6'732'220	-5'159'100	-5'159'100	-6'739'094	-6'873	-1'579'994
47 Lebensmittelkontrolle	-7'140'911	-10'138'000	-11'628'000	-8'288'455	-1'147'544	3'339'545
49 Übriges Gesundheitswesen	-7'823'775	-8'455'400	-8'455'400	-7'793'644	30'131	661'756
5 Soziale Wohlfahrt	**-465'136'337**	**-265'446'618**	**-445'746'618**	**-417'345'784**	**47'790'552**	**28'400'834**
50 Altersversicherung	-98'922'227	-490'000	-490'000	4'691'944	103'614'171	5'181'944
51 Invalidenversicherung	-132'610'893	-41'000'000	-41'000'000	-40'847'512	91'763'381	152'488
52 Krankenversicherung	-64'748'317	-52'063'900	-52'063'900	-62'472'581	2'275'736	-10'408'681
53 Sonstige Sozialversicherungen	-158'647'429	-150'181'860	-150'181'860	-132'005'104	26'642'326	18'176'756
54 Jugendschutz	479'199	1'098'200	1'098'200	794'490	315'291	-303'710
55 Invalidität	-4'544'901	-6'072'200	-186'372'200	-182'808'260	-178'263'359	3'563'940
56 Sozialer Wohnungsbau	-241'679	-305'000	-305'000	-178'025	63'655	126'975
57 Altersheime	4'380	-3'400'000	-3'400'000	-1'898'281	-1'902'661	1'501'719
58 Fürsorge	-5'904'470	-13'031'858	-13'031'858	-2'622'457	3'282'013	10'409'401
6 Verkehr	**-153'189'787**	**-177'028'573**	**-179'078'573**	**-160'645'913**	**-7'456'125**	**18'432'660**
60 Nationalstrassen	-13'610'794	-1'208'352	-1'208'352	3'431'831	17'042'625	4'640'183
61 Kantonsstrassen	-69'975'842	-73'698'047	-73'993'047	-71'270'234	-1'294'392	2'722'812
64 Bundesbahnen	-22'327'331	-26'462'800	-26'462'800	-29'760'473	-7'433'142	-3'297'673
65 Regionalverkehr	-38'392'680	-62'545'027	-64'365'027	-54'314'877	-15'922'197	10'050'150
69 Übriger Verkehr	-8'883'141	-13'114'347	-13'049'347	-8'732'159	150'982	4'317'188

Funktionale Gliederung (Netto)

	Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.
7 Umwelt und Raumordnung	**-57'021'855**	**-60'309'196**	**-61'489'196**	**-60'253'919**	**-3'232'065**	**1'235'277**
70 Wasserversorgung	12'244'230	11'792'000	11'792'000	12'008'633	-235'598	216'633
71 Abwasserbeseitung	-448'579	-1'197'000	-1'197'000	-3'340'305	-2'891'726	-2'143'305
72 Abfallbeseitigung	-36'290'949	-30'659'000	-30'839'000	-33'704'547	2'586'402	-2'865'547
75 Gewässerverbauungen	-13'319'740	-16'324'139	-16'324'139	-14'973'349	-1'653'610	1'350'790
77 Naturschutz	-8'057'893	-9'581'000	-10'581'000	-7'812'634	245'259	2'768'366
78 Übriger Umweltschutz	-7'435'161	-8'386'275	-8'386'275	-7'415'197	19'964	971'078
79 Raumordnung	-3'713'763	-5'953'782	-5'953'782	-5'016'519	-1'302'756	937'263
8 Volkswirtschaft	**139'029'102**	**153'422'433**	**153'205'933**	**142'221'757**	**3'192'654**	**-10'984'176**
80 Landwirtschaft	-11'514'817	-10'462'100	-10'483'600	-13'684'362	-2'169'545	-3'200'762
81 Forstwirtschaft	-8'368'543	-8'595'342	-8'595'342	-8'487'308	-118'765	108'034
82 Jagd und Fischerei	445'915	447'000	447'000	509'891	63'976	62'891
84 Industrie, Gewerbe, Handel	-1'805'058	-2'213'539	-2'408'539	-1'953'974	-148'916	454'565
85 Banken	96'284'347	112'840'000	112'840'000	106'529'449	10'245'102	-6'310'551
86 Energie	63'622'630	60'198'414	60'198'414	59'016'115	-4'606'515	-1'182'300
87 Sonstige gewerbliche Betriebe	364'628	1'208'000	1'208'000	291'945	-72'683	-916'055
9 Finanzen und Steuern	**2'149'010'948**	**2'173'462'600**	**2'173'462'600**	**2'121'234'608**	**-27'776'340**	**-52'227'992**
90 Steuern	2'024'440'116	1'999'290'000	1'999'290'000	2'064'969'459	40'529'342	65'679'459
92 Finanzausgleich	-55'005'254	-60'100'000	-60'100'000	-62'319'217	-7'313'963	-2'219'217
93 Einnahmenanteile	229'310'876	293'422'000	293'422'000	335'726'535	106'415'660	42'304'535
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	-18'200'737	-75'497'000	-75'497'000	-57'388'098	-39'187'361	18'108'902
99 Nicht aufteilbare Posten	-31'534'053	16'347'600	16'347'600	-159'754'071	-128'220'018	-176'101'671
Gesamttotal	**42'746'243**	**14'380'827**	**-19'354'561**	**16'663'588**	**-26'082'655**	**36'018'149**

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Bilanz

Konto	Kontobezeichnung	Bestand per 31.12.2007	Bestand per 31.12.2008	Veränderung
1	**AKTIVEN**	**3'634'674'594.32**	**4'251'914'490.85**	**617'239'896.53**
	FINANZVERMÖGEN	**1'231'193'510.26**	**1'358'683'576.36**	**127'490'066.10**
10	**Flüssige Mittel**	**76'390'585.52**	**75'215'607.83**	**-1'174'977.69**
100	Kasse	603'091.25	660'296.90	57'205.65
101	Postcheck	28'190'848.60	31'018'208.50	2'827'359.90
102	Banken	47'596'645.67	43'537'102.43	-4'059'543.24
11	**Guthaben**	**833'793'500.30**	**923'790'693.98**	**89'997'193.68**
111	Kontokorrente	10'289'230.83	99'875'350.49	89'586'119.66
112	Steuerguthaben	309'856'672.00	335'064'516.44	25'207'844.44
115	Debitoren	150'966'025.81	155'446'686.43	4'480'660.62
116	Festgelder	317'000'000.00	240'700'000.00	-76'300'000.00
119	Übrige Guthaben	45'681'571.66	92'704'140.62	47'022'568.96
12	**Anlagen**	**148'355'554.04**	**149'315'864.31**	**960'310.27**
120	Festverzinsliche Wertpapiere	18'350'001.00	18'650'001.00	300'000.00
12100x	Aktien und Anteilsscheine	2'208'088.00	1'242'300.00	-965'788.00
121004	Aktien AEW Energie AG	46'160'000.00	22'050'000.0	-24'110'000.00
12220x	Darlehen Gemeinden	8'250'000.00	15'300'000.00	7'050'000.00
122xxx	Übrige Darlehen	20'050'000.00	43'390'140.00	23'340'140.00
123	Liegenschaften	7'253'921.40	7'253'921.40	0.00
125	Vorräte	8'400'735.02	7'601'065.84	-799'669.18
129	Übrige Anlagen	37'682'808.62	33'828'436.07	-3'854'372.55
13	**Transitorische Aktiven**	**172'653'870.40**	**210'361'410.24**	**37'707'539.84**
	VERWALTUNGSVERMÖGEN	**1'974'051'963.11**	**1'078'057'798.97**	**-895'994'164.14**
14	**Sachgüter**	**495'319'752.00**	**493'897'733.00**	**-1'422'019.00**
140	Grundstücke	115'993'225.00	115'993'225.00	0.00
143	Hochbauten	312'273'613.00	315'024'467.00	2'750'854.00
145	Waldungen	35'974'463.00	35'974'463.00	0.00
146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	31'078'451.00	26'905'578.00	-4'172'873.00
15	**Darlehen und Beteiligungen**	**1'472'707'559.83**	**558'139'570.78**	**-914'567'989.05**
153	eigene Anstalten (Dotationskapital Kantonalbank)	200'000'000.00	200'000'000.00	0.00
154000	Aktien AXPO AG	51'706'560.00	51'706'590.00	30.00
154001	Aktien AEW Energie AG	22'950'000.00	22'950'000.00	0.00
154010	Aktien und Anteilscheine Verkehrsunternehmungen	4.00	9'167'400.00	9'167'396.00 0.00
15404x	Aktien Kantonale Spitäler	3.00	42'000'000.00	41'999'997.00
15400x	Übrige Aktien	1'425'000.00	4'425'000.00	3'000'000.00
15402x	Übrige Beteiligungen an gemischtwirtschaftliche Unternehmen	3.00	8'315'060.30	8'315'057.30
1549	Übrige Darlehen und Beteiligungen	18.00	153'601.00	153'583.00
154020	Darlehen an Regionalspitäler	159'430'129.48	192'996'904.48	33'566'775.00
15500x	Übrige Darlehen zinslos an private Institutionen	9.00	1'129'225.00	1'129'216.00
156xxx	Studiendarlehen	-	25'295'790.00	25'295'790.00
159	Übrige Darlehen und Beteiligungen (APK Arbeitgeberreservekonto)	1'037'195'833.35	-	-1'037'195'833.35
17	**Übrige aktivierte Aufwendungen**	**6'024'651.28**	**26'020'495.19**	**19'995'843.91**
175	Finanzierungsgesellschaft Campus	6'024'651.28	26'020'495.19	19'995'843.91
	SPEZIALFINANZIERUNGEN	**0.00**	**1'413'531'556.07**	**1'413'531'556.07**
18	**Vorschüsse für Spezialfinanzierungen**	-	**1'413'531'556.07**	**1'413'531'556.07**
180	Spezialfinanzierungen	-	73'896.05	73'896.05
188	Sonderlasten	-	1'413'457'660.02	1'413'457'660.02
19	**DEFIZITE VERWALTUNGSRECHNUNG**	**429'429'120.95**	**401'641'559.45**	**-27'787'561.50**

Bilanz

Konto	Kontobezeichnung	Bestand per 31.12.2007	Bestand per 31.12.2008	Veränderung
2	**PASSIVEN**	**3'634'674'594.32**	**4'251'914'490.85**	**617'239'896.53**
	FREMDKAPITAL	**2'609'881'550.65**	**3'346'927'699.84**	**737'046'149.19**
20	**Laufende Verpflichtungen**	**328'599'971.99**	**376'823'771.92**	**48'223'799.93**
200	Kreditoren	174'977'135.71	198'568'656.37	23'591'520.66
201	Depotgelder	3'630'016.89	3'412'465.10	-217'551.79
206	Kontokorrente (mit / ohne Verzinsung)	52'928'149.29	44'207'747.04	-8'720'402.25
209	Übrige laufende Verpflichtungen	97'064'670.10	130'634'903.41	33'570'233.31
21	**Kurzfristige Schulden**	**281'094'480.25**	**300'000'000.00**	**18'905'519.75**
210xxx	Geldmarktdarlehen	281'000'000.00	300'000'000.00	19'000'000.00
215099	Debitoren Vorauszahlungen	94'480.25	-	-94'480.25
22	**Mittel- und langfristige Schulden**	**1'567'000'000.00**	**2'007'000'000.00**	**440'000'000.00**
221000	Schuldscheine	575'000'000.00	665'000'000.00	90'000'000.00
221001	Schuldscheine APK	242'000'000.00	592'000'000.00	350'000'000.00
222	Privatplatzierungen	50'000'000.00	50'000'000.00	0.00
223	Obligationsanleihen	700'000'000.00	700'000'000.00	0.00
23	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**	**84'798'356.52**	**8'071'007.69**	**-76'727'348.83**
233000	Stiftungen / Fonds (verzinst)	4'195'652.35	4'260'536.24	64'883.89
233100	Legat (Direktanlage)	4'661'730.61	3'810'471.45	-851'259.16
233800	Swisslos-Fonds des Kantons Aargau	41'507'146.97	-	-41'507'146.97
233880	Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau	34'433'826.59	-	-34'433'826.59
24	**Rückstellungen**	**46'219'335.95**	**66'642'100.14**	**20'422'764.19**
240000	Laufende Rechnung	37'710'015.55	60'661'861.00	22'951'845.45
240900	Rücklagen	8'509'320.40	5'980'239.14	-2'529'081.26
25	**Transitorische Passiven**	**302'169'405.94**	**384'718'737.34**	**82'549'331.40**
250	Zinsen	20'755'820.11	22'383'311.99	1'627'491.88
259	Übrige Transitorische Passiven	281'413'585.83	362'335'425.35	80'921'839.52
27	**Reserven**	-	**203'672'082.75**	**203'672'082.75**
270100	Reserve Abgeltung Staatsgarantie AKB	-	13'672'082.75	13'672'082.75
270200	Bilanzausgleichsreserve	-	190'000'000.00	190'000'000.00
	SPEZIALFINANZIERUNGEN	**529'473'291.67**	**411'089'058.01**	**-118'384'233.66**
28	**Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen**	**529'473'291.67**	**411'089'058.01**	**-118'384'233.66**
280xxx	Spezialfinanzierungen	258'307'414.93	331'211'231.71	72'903'816.78
280010	Swisslos-Fonds des Kantons Aargau	-	43'904'773.51	43'904'773.51
280011	Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau	-	35'973'052.79	35'973'052.79
288xxx	Sonderlasten	271'165'876.74	-	-271'165'876.74
29	**EIGENKAPITAL**	**495'319'752.00**	**493'897'733.00**	**-1'422'019.00**

Rechnung der Bestandesveränderungen

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Aufwand	Ertrag	Saldo
7	**Bestandesveränderungen - Abnahme**			
73	**Abschreibungen Verwaltungsvermögen**			
730343	Hochbauten	31'058'519.00		
730346	Mobilien	6'726'396.00		
790000	Saldoausgleich / Übertrag auf Abschluss der Rechnung der Bestandesveränderungen		37'784'915.00	
8	**Bestandesveränderungen - Zunahme**			
82	**Aktivierung Verwaltungsvermögen**			
820243	Hochbauten		33'809'373.00	
820246	Mobilien		2'553'523.00	
890000	Saldoausgleich / Übertrag auf Abschluss der Rechnung der Bestandesveränderungen	36'362'896.00		
	Abschluss der Rechnung der Bestandesveränderungen			
	Saldoausgleich Bestandesabnahme	**37'784'915.00**		
	Saldoausgleich Bestandeszunahme		**36'362'896.00**	
	Abnahme Eigenkapital			**-1'422'019.00**

Mittelflussrechnung

	Mittelzufluss	Mittelabfluss	Saldo
Betriebliche Tätigkeit			
Jahresüberschuss laufende Rechnung	313'348'593		
Abschreibung alte Bilanzfehlbeträge	11'123'976		
Zunahme Guthaben		89'997'194	
Zunahme Transitorische Aktiven		37'707'540	
Zunahme Reserven	203'672'083		
Zunahme Rückstellungen	20'422'764		
Zunahme laufende Verpflichtungen	48'223'800		
Zunahme Transitorische Passiven	82'549'331		
Veränderung Spezialfinanzierungen		1'531'915'790	
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit			**-980'279'977**
Investitionstätigkeit			
Investitionsaufwand		452'341'867	
Investitionsertrag	155'656'862		
Abnahme Aktivdarlehen Verwaltungsvermögen	914'567'989		
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			**617'882'984**
Mittelfluss nach Investitionstätigkeit			**-362'396'993**
Finanzierungstätigkeit			
Zunahme Anlagen Finanzvermögen		960'310	
Zunahme kurz-/mittel-/langfristige Schulden	458'905'518		
Abnahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen		76'727'349	
Zunahme aktivierte Ausgaben		19'995'844	
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			**361'222'015**
Total Mittelfluss			**-1'174'978**

Nachweis Veränderung flüssige Mittel	
Flüssige Mittel 1.1.2008	76'390'586
Flüssige Mittel 31.12.2008	75'215'608
Veränderung flüssige Mittel	**-1'174'978**

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich.

Beteiligungsspiegel

in 1'000 Franken	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote	Veränderung Beteiligungsquote	Buchwert	Ausschüttungen an Kanton 2008*	Bilanzsumme**	Gesellschaftsform	Kantonale Vertreter im obersten Führungsorgan
Aargauische Gebäudeversicherung (AGV)	-	-	-	-	-	1'032'761	1	Regierungsrat Ernst Hasler
Aargauische Kantonalbank (AKB)	200'000	100.0%	0.0%	200'000	Gewinn: 50'000 Zins Dotationskapital: 6'168	17'104'158	1	Regierungsrat Roland Brogli
Aargauische Pensionskasse (APK)	-	-	-	-	-	7'563'319	1	Je fünf Vertreter von Regierungsrat und von Delegiertenversammlung gewählt.
AARGO-Holz AG	150	3.3%	0.0%	5	-	473	2	-
AEW Energie AG	45'000	100.0%	0.0%	45'000	17'100	1'683'411	2	-
Axpo Holding AG	370'000	14.0%	0.0%	51'707	22'234	14'780'300	2	Regierungsrat Peter C. Beyeler
BDWM Transport AG	10'358	45.3%	0.0%	4'695	-	155'041	3	Leiter Controlling und Rechnungswesen, Finanzverwaltung, DFR, Ivo Krummenacher
Busbetrieb Aarau AG (BBA)	3'191	11.0%	0.0%	350	-	12'111	3	Generalsekretär DVI Hans Peter Fricker
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	-	-	-	-	-	76'997	4	Regierungsrat Rainer Huber
Gemüseplattform Barmettler GmbH	55	9.1%	0.0%	5	-	584	5	-
Genossenschaft zur Produktion von amerikanischem Unterlagenholz im Inland zur Rebveredlung	143	0.8%	0.0%	1	-	44	6	-
Infosolar Solarkraftwerk	21	4.8%	0.0%	1	-	261	6	Fachspezialist Fachstelle Energie, BVU, Stephan Kämpfen
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)	-	-	-	-	-	9'379	1	Vakant
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	-	-	-	-	-	55'314	1	Regierungsrat Kurt Wernli
IPM Institut für Public Management GmbH	50	10.0%	0.0%	5	-	1'016	5	Leiter Gemeindeabteilung DVI, Dr. Walter Mischler
Kantonsspital Aarau AG (KSA)	25'000	100.0%	0.0%	25'000	875	164'282	2	-
Kantonsspital Baden AG (KSB)	13'000	100.0%	0.0%	13'000	130	67'359	2	-
Nationalstrassen Nordwestschweiz AG (NSNW)	9'000	33.3%	33.3%	3'000	-	-	2	Generalsekretär BVU, Dr. Maurus Büsser, Leiter Abt. Tiefbau BVU, Rolf H. Meier

Beteiligungsspiegel

in 1'000 Franken	Gesellschafts-kapital	Beteiligungs-quote	Veränderung Beteiligungs-quote	Buchwert	Ausschüttungen an Kanton 2008*	Bilanzsumme**	Gesellschafts-form	Kantonale Vertreter im obersten Führungsorgan
OBTG Ostschweizerische Bürgschaftsgenossenschaft	3'939	0.8%	0.0%	30	1	20'026	6	-
Psychiatrische Dienste Aargau AG (PDAG)	4'000	100.0%	0.0%	4'000	40	25'947	2	-
Raurica Waldholz AG	6'700	0.6%	0.0%	40	-	6'528	2	-
Schweizer Bibliotheksdienst (SBD)	1'053	4.4%	0.0%	46	-	1'742	6	-
Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL)	-	-	-	-	-	13'528	1	Regierungsrat Rainer Huber
Schweizerische Nationalbank AG (SNB)	25'000	2.5%	0.0%	625	Dividende: 38 Ertragsanteil: 126'301	126'926'900	7	-
SLS Techno Trans AG	110	18.2%	0.0%	20	-	1'651	2	Mitglied Direktion FHNW, Prof. Dr. Jürg Christener
Sondermülldeponie Kölliken (SMDK)	600	41.7%	0.0%	0	-	24'375	8	Regierungsrat Peter C. Beyeler
Sozialversicherungen Aargau (SVA)	-	-	-	-	-	29'624	1	Vom Regierungsrat gewählte Verwaltungskommission
SWISSLOS Interkantonale Landeslotterie	-	-	-	-	Ertragsanteil: 32'454	702'692	6	Regierungsrat Kurt Wernli
Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen AG (VSR)	11'164	7.2%	0.0%	800	1'280	155'211	3	Regierungsrat Roland Brogli
Wynental- und Suhrentalbahn AG (WSB)	10'183	40.5%	0.0%	4'123	-	145'353	3	Generalsekretär DVI Hans Peter Fricker
Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)	-	-	-	-	-	-	8	Regierungsrat Rainer Huber, alt Ständerat Prof. Dr. Thomas Pfisterer
Total 31 Beteiligungen	**-**	**-**	**-**	**352'453**	**256'619**	**-**	**-**	**-**

Anmerkungen: *Dividende, Übrige erwähnt; ohne: Steuern, Konzessionsgebühren **per Ende des 2007 abgeschlossenen Geschäftsjahrs; Rundungsdifferenzen sind möglich

Legende:
Gesellschaftsformen
1: selbstständige öffentlichrechtliche Anstalt
2: Aktiengesellschaft nach Art. 620ff. OR
3: Aktiengesellschaft nach Art. 762 OR
4: interkantonale Anstalt mit eigener Rechtsperson
5: Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach Art. 772ff. OR
6: Genossenschaft nach Art. 828ff. OR
7: spezialgesetzliche Aktiengesellschaft
8: einfache Gesellschaft nach Art. 530ff. OR (Vertragsverhältnis)

Mitgliedschaften

Der Kanton Aargau ist auf verschiedenen Ebenen vernetzt mit in- und ausländischen Partnern. Die folgende Aufzählung gibt einen Überblick über wichtige Mitgliedschaften. Die Liste enthält nur Mitgliedschaften, die nicht im Beteiligungsspiegel aufgeführt sind.

- *Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)*
  Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Fachdirektorenkonferenzen*
  - *Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK)*
  - *Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK)*
  - *Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)*
  - *Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren (FDK)*
  - *Konferenz der kantonalen Forstdirektoren (FoDK)*
  - *Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD)*
  - *Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV)*
  - *Konferenz Kantonaler Landwirtschaftsdirektoren (LDK)*
  - *Schweizerische Konferenz der Kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektoren (MZDK)*
  - *Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren (GDK)*
  - *Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK)*
  - *Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren (VDK)*

  Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Regierungskonferenz Nordwestschweiz (NWRK)*
  Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK)*
  Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); assoziiertes Mitglied. Als assoziiertes Mitglied kann der Kanton Aargau Anträge einbringen und sich den Konferenzbeschlüssen anschliessen, besitzt jedoch kein Stimmrecht.
- *Regio Basiliensis*
  Verein; Vorstand. Die Regio Basiliensis ist die Schweizer Partnerin für die Oberrhein-Kooperation.
- *Interkantonale Koordinationsstelle der Regio Basiliensis (IKRB)*
  Basiert auf Konkordat zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und ist dem Verein REGIO BASILIENSIS angegliedert; Vertragskanton.
- *Trinationaler Eurodistrict Basel*
  Gemeinnütziger Verein nach französischem Recht; Mitglied (Fricktal Regio Planungsverband).
- *Oberrheinkonferenz (ORK)*
  Gestützt auf einen Staatsvertrag geschaffene Konferenz; Mitglied.
- *Hochrhein-Kommission (HRK)*
  Kooperationsvereinbarung gestützt auf den Staatsvertrag des Karlsruher Übereinkommens; Präsidium.
- *Greater Zurich Area Standortmarketing / Greater Zurich Area AG*
  Stiftung; Stiftungsrat / Aktiengesellschaft; Verwaltungsrat. Der Kanton Aargau ist 2005 für eine dreijährige Pilotphase der GZA beigetreten.

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite*

	Beschluss Grosser Rat Nr.	Datum	Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.08	Restkredit 31.12.2008
210 Polizeiliche Sicherheit						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Horizont Realisierung	403	06.12.2005	9'770'000	9'770'000	8'948'691	821'309
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Erneuerung Funksystem	1794	07.03.2000	12'200'000	12'200'000	11'361'579	838'421
215 Verkehrszulassung						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Rechnersystem Schafisheim (VIACAR)	1674	02.12.2003	10'380'240	10'380'240	6'660'796	3'719'444
Rechnersystem Buchenhof (VIACAR)	1989	22.06.2004	4'860'000	4'860'000	2'795'598	2'064'402
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Vermessungsprogramm Aargau 2008-2011	1669	20.05.2008	22'000'000	22'000'000	161'570	21'838'430
Informatisiertes Grundbuch des Kantons Aargau (GRUNAG)	2039	02.12.2008	20'925'000	20'925'000	657'997	20'267'003
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Daten- und Registerharmonisierung	2073	09.12.2008	10'100'000	10'100'000	811'741	9'288'259
245 Standortmarketing und Wirtschaftsförderung						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Greater Zurich Area	2383	22.02.2005				
	1712	17.03.2008	2'950'000	2'950'000	1'960'304	989'696
310 Volksschule						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Übergangseffekt Deutsch für Fremdsprachige am Kindergarten	779	19.09.2006	13'110'000	13'110'000	7'267'437	5'842'563
Einführung von Englisch als erste Fremdsprache ab der 3. Primarklasse						
- einmaliger Aufwand	1157	19.06.2007	16'700'000	16'700'000	876'596	15'823'404
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1157	19.06.2007	8'700'000	8'700'000	1'664'043	
325 Hochschulen						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Swiss Nano Center						
- jährlich wiederkehrender Aufwand	448	24.01.2006	5'000'000	5'000'000	3'000'000	
FHNW, Leistungsauftrag, Beitrag 2006 - 2008	352	22.11.2005	193'200'000	193'200'000	193'200'000	
FHNW, Leistungsauftrag, Beitrag 2009 - 2011	1991	18.11.2008	234'000'000	234'000'000		234'000'000
340 Kultur						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Kunsthaus, Betriebssicherung; jährlich wiederkehrender Aufwand	858	21.11.2006	645'600	645'600	424'672	
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Archäologie, Spiellmannwiese	800	27.08.2002	4'115'000	4'115'000	3'675'392	439'608
Archäologie, Begegnungszentrum Königsfelden	1753	18.01.2000	2'450'000	2'450'000	1'512'503	937'497
Archäologie, Vision Mitte, Brugg-Windisch	242	20.09.2005	8'280'000	8'280'000	8'018'888	261'112
425 Steuern						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
KSTA2005 Informatikprojekt Phase 1	232	13.09.2005	7'700'000			
Zusatzkredit	1468	11.12.2007	700'000	8'400'000	7'999'606	400'394

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite*

	Beschluss Grosser Rat Nr.	Datum	Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.08	Restkredit 31.12.2008
430 Immobilien						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzungsarbeiten						
- einmaliger Aufwand	856	21.11.2006	7'810'000	8'401'294	5'455'888	2'945'406
- jährlich wiederkehrender Aufwand	856	21.11.2006	1'190'000	1'190'000	112'786	1'077'214
Alte Kantonsschule Aarau, Umbau und Erweiterung Frank Wedekind Haus	564	02.05.2006	12'800'000	13'849'048	11'761'238	2'087'810
Aarau, Bahnhofüberbauung, Erwerb von Stockwerkeigentum						
- einmaliger Aufwand	1376	13.11.2007	18'800'000	20'424'494	5'456'178	14'968'316
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1376	13.11.2007	2'300'000	2'300'000	-	2'300'000
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Sanierung Grossratsgebäude	2572	27.03.2001	4'500'000			
	107	28.06.2005	415'000	5'299'006	5'219'210	79'796
Strafanstalt Lenzburg, Sanierung Mauer	1178	04.03.2003	7'510'000	7'512'167	7'261'857	250'310
Strafanstalt Lenzburg, Zentralgefängnis	92	21.06.2005	35'200'000	39'428'419	6'751'081	32'677'338
Jugendheim Aarburg, Sanierung Burg	2120	21.09.2004	6'099'000			
	Lotteriefonds		651'000	7'210'471	5'977'944	1'232'527
Kantonsschule Baden, Sanierung Haller Bauten	1981	22.06.2004	31'500'000	32'876'181	30'459'380	2'416'801
Kantonschule Wettingen, Neubau Mensa	298	25.10.2005	7'760'000	8'388'652	7'956'868	431'784
Kantonsschule Wohlen, Sanierung Altbau	243	20.09.2005	10'370'000	11'569'972	7'081'757	4'488'215
Erweiterung Kunsthaus	2030	20.06.2000	16'067'000	18'237'000	18'318'680	-81'680
Schloss Liebegg, Restaurierung	698	23.06.1998	5'800'000			
Kredit Anteil IZB	390	16.12.1997	2'900'000			
Abrechnung Anteil IZB			-2'003'833	7'133'520	6'826'820	306'700
Folgen 3. Neubauetappe KSA	5859	19.05.1992	28'800'000			
	290	25.10.2005	800'000	29'043'884	29'027'424	16'460
Sanierung Spitaltrakt KSB	2122	21.09.2004	6'450'000	6'450'000	5'609'772	840'228
Zusatzkreditantrag in Vorbereitung						
Neubau Zentralgebäude PD	1753	18.01.2000	7'000'000	7'720'225	7'500'190	220'035
Sanierung restliche Pavillons PD	1564	28.10.2003	17'500'000	19'092'249	18'558'332	533'917
435 Zentrale Informatikdienste						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Zentrale E-Government-Infrastruktur	1987	18.11.2008	8'925'000	8'925'000	-	8'925'000
620 Umweltschutz						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Kataster der belasteten Standorte	765	28.02.2002	5'100'000	5'100'000	4'952'781	147'219
625 Umweltentwicklung						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Programm Natur 2010, 2. Etappe 07 - 10	941	16.01.2007	10'100'000	10'271'700	5'150'589	5'121'111
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
(** Kredite inkl. eigene Leistungen Regiebetrieb und Oberbauleitung)						
Spreitenbach, Dorfbach	2272	12.03.1980	6'287'000			
Zusatzkredit NK I/05	107	28.06.2005	240'000	10'803'154	10'790'054	13'100
Zofingen, Entlastungskanal und Renaturierung	5962	16.03.1992	9'500'000	11'194'550	10'203'458	991'092
Wynental, Hochwasserschutz und Renaturierung (inkl. Belastungen seit 1996 div. Konto)	1303	06.05.2003	16'060'000	17'166'483	14'368'607	2'797'876
Muhen, Hochwasserschutz und Renaturierung Suhre	1410	14.09.1999	5'840'000			
Zusatzkredit NK II/04	2283	14.12.2004	525'000	6'868'180	6'879'229	-11'049
Auenschutzpark Aargau	1837	30.03.2004	23'000'000	24'568'219	10'268'752	14'299'467
Realisierungsprogramm 2004 - 2009						
630 Umweltsanierung						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Sondermülldeponie Kölliken (SMDK)	2251	30.11.2004	225'000'000	225'000'000	90'829'832	134'170'168
Gesamtsanierung 2005 - 2015						
Nachsorgebetrieb Deponie Bärengraben Würenlingen	2183	02.11.2004	11'300'000	11'300'000	11'296'567	3'433

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite*

	Beschluss Grosser Rat Nr.	Datum	Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.08	Restkredit 31.12.2008
635 Verkehrsangebot						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Bremgarten-Dietikon-Bahn; Doppelspur Bremgarten-Bibenlos und Haltestelle Bibenlos. VIII. Vereinbarung	350	22.11.2005	5'721'000	6'078'068	5'281'491	796'577
Regionalverkehrskonzept Aarau-Suhr-Zofingen/Lenzburg; Umbau Bahnhof Suhr	469	21.02.2006	4'294'000	4'712'927	500'000	4'212'927
Zweiter Fernverkehrshalt und 3. Gleis Lenzburg-Gexi						
- einmaliger Aufwand	1087	08.03.2007	19'600'000	19'600'000	6'601'280	12'998'720
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1087	08.03.2007	1'620'000	1'620'000		1'620'000
Integraler Tarifverbund A-Welle						
- einmaliger Aufwand	1156	19.06.2007	210'000	210'000	-	210'000
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1156	19.06.2007	658'343	658'343	-	658'343
Rollmaterial BDWM / WSB						
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1470	11.12.2007	4'071'000	4'071'000	-	4'071'000
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Sanierung Seetalbahn, Realisierung bahntechnische Anlagen	1849	21.05.2000	2'350'000			
Kostenbereinigung	2404	08.03.2005	220'000	2'790'000	2'346'671	443'329
Wynental-Suhrental-Bahn, VII. Vereinbarung	6745	24.11.1994	9'245'775	9'245'775	8'368'660	877'115
Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinbarung	4897	29.11.1988	35'350'739	35'350'739		
1. Nachtragsvereinbarung vom 10.03.93			2'018'632	39'523'334	38'244'687	1'278'647
Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinbarung	1026	12.01.1999	6'297'900	6'589'589	6'096'986	492'603
Regio-S-Bahn Basel 2005						
- einmaliger Aufwand	118	28.06.2005	15'622'000	17'064'060	10'391'802	6'672'258
- jährlich wiederkehrender Aufwand	118	28.06.2005	1'600'000	1'600'000		1'600'000
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Streckensanierung Rudolfstetten-Reppischhof und Haltestelle Reppischhof. VI. + VII. Vereinbarung	2146	19.10.2004	4'900'800	4'909'721	4'900'800	8'921
640 Verkehrsinfrastruktur						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
(Kredite inkl. eigene Bauleiteraufwendungen)						
Bremgarten-Dietikon-Bahn; Doppelspur Bremgarten-Bibenlos, Haltestelle Bibenlos	350	22.11.2005	1'713'000	2'014'318	774'890	1'239'428
Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr (ETABS)	469	21.02.2006	26'266'000	35'317'327	13'395'378	21'921'949
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
(Kredite inkl. eigene Bauleiteraufwendungen)						
T2/NK103 Ortskernumfahrung Aarburg	6575	17.05.1994	109'000'000	135'584'761	115'217'684	20'367'077
**NK107 Neue Staffeleggstrasse	2475	02.12.1980				
RRB Nr. 999 vom 2. April 1990			39'521'000			
RRB Nr. 111 vom 21. Januar 2004			8'628'000			
RRB Nr. 1467 vom 31. Oktober 2007			16'420'000	92'794'246	51'861'442	40'932'804
**K495 N. Industriestr. Rheinfelden-Möhlin						
RRB Nr. 844 vom 30. April 1997			14'200'000	17'861'492	16'406'544	1'454'948
**Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang						
RRB Nr. 1881 vom 8. Dezember 2004			10'230'000			
RRB Nr. 1023 vom 8. August 2007			2'070'000	13'433'290	11'137'409	2'295'881
NK114 Kern- + Bäderumfahrung Ennetbaden	5586	05.03.1991	48'160'797	79'386'212	63'372'689	16'013'524
K110 Ostumfahrung Aarau	6397	19.10.1993	44'000'000			
	1196	11.03.2003	2'227'000	51'277'950	49'304'292	1'973'658
NK247 Kernumfahrung Lenzburg	5349	04.09.1990	29'770'000	44'712'490	43'100'835	1'611'656
K208 Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	4236	25.11.1986	17'870'000			
	1410	14.09.1999	6'730'000	33'805'747	31'694'322	2'111'425
K242 Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	825	15.09.1998	48'906'000	52'243'066	51'329'692	913'374
K249 Sanierung Seetalbahn, 1. Etappe	170	21.08.2001	8'014'240			
	2404	08.03.2005	875'400	9'286'177	8'625'288	660'889
K249 Sanierung Seetalbahn, 2. Etappe	2404	08.03.2005	30'589'300	33'369'233	10'899'855	22'469'378
K249 Sanierung Seetalbahn Boniswil (ersetzt GRB 4913 vom 07.03.1989)	2405	08.03.2005	16'969'300	18'739'797	3'263'877	15'475'920
K359 Boswil/Bünzen, neue Strassenüberführung	6346	31.08.1993	10'420'000	14'545'469	942'750	13'602'720
K127 Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinbarung, strassenseitige Massnahmen	1026	12.01.1999	2'135'700	2'154'241	2'100'826	53'416
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Streckensanierung Rudolfstetten-Reppischhof	2146	19.10.2004	2'386'400	2'447'402	1'651'178	796'224

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite*

	Beschluss Grosser Rat Nr.	Datum	Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.08	Restkredit 31.12.2008
645 Abteilung Wald						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Naturschutzprogramm Wald, Etappe 2008-2013	1270	04.09.2007	7'500'000	7'500'000	1'269'746	6'230'254
710 Rechtsprechung						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Erneuerung der Informatiksysteme der Gerichte und Bezirksämter	2577	27.03.2001	5'389'000	5'389'000	4'682'130	706'870
Gesamttotal			**1'763'652'333**	**1'970'995'482**	**1'168'835'889**	**757'551'968**

Anmerkung: * In der Übersicht sind Verpflichtungskredite enthalten, welche dem Grossen Rat mit besonderer Vorlage unterbreitet wurden und zu Aufwendungen von über 3 Mio. Franken respektive 0.3 Mio. Franken wiederkehrend (vor dem 1. Januar 2003) beziehungsweise über 5 Mio. Franken
** Vorhaben gemäss vom Grossen Rat beschlossenem Mehrjahresprogramm 1980 bis 1985: Altrechtlicher Verpflichtungskredit in der Kompetenz des Regierungsrats

Abrechnung Verpflichtungskredite (nach FHG vom 3. Juli 1990)

	Beschluss Grosser Rat Nr.	Beschluss Grosser Rat Datum	Bewilligter Kredit exkl. Teuerung	Teuerung	Bewilligter Kredit indexiert	Abrechnung	Mehr- (+)/ Minder- (-) aufwand
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte							
Flächendeckende Einführung der neuen Führungsmethodik	467	5.03.02	14'100'000	-	14'100'000	10'860'986	-3'239'014
430 Immobilien							
Bezirksstellen Muri, Umbau Amtshaus	2446	16.01.01	6'000'000	380'682	6'380'682	4'464'737	-1'915'945
Frauenklinik Behandlungstrakt KSA	263	30.10.01	4'680'000	218'532	4'898'532	5'006'855	108'323
Aarau, Behmen 2 Süd, Mieterausbau	1529	9.11.99	5'110'000	384'248	5'494'248	5'597'733	103'485
625 Umweltentwicklung							
Sachprogramm Auenschutzpark Aargau, 1. Etappe	432	13.01.98	16'000'000	996'220	16'996'220	16'930'562	-65'658
Mehrjahresprogramm Natur 2001	6388	16.11.93	33'400'000				
	2911	8.09.98	28'120'000	1'665'204	63'185'204	63'124'291	-60'913
Programm Natur 2010, Etappe 2003-2006	1065	17.12.02	14'240'000	525'576	14'765'576	13'373'636	-1'391'940
635 Verkehrsangebot							
Bahnhof Baden, Bau Mittelperron/ Personenunterführung / Busbahnhof	127	1.07.97	6'486'000	10'918	6'496'918	6'533'096	36'178
640 Verkehrsinfrastruktur							
Ausbau Aareübergang / Neuer Aaresteg	1903	2.05.00	8'600'000				
Koblenz-Felsenau	1889	4.05.04	6'200'000	1'331'570	16'131'570	14'989'249	-1'142'321
645 Abteilung Wald							
Massnahmen Sturm Lothar	2479	27.02.01	15'100'000	-	15'100'000	14'449'018	-650'982
Naturschutzprogramm Wald, Etappe 2002-2007	259	30.10.01	5'820'000	-	5'820'000	5'691'230	-128'770

Rückstellungsspiegel

	Bestand 31.12.2007	Bildung	Verwendung	Auflösung	Stand 31.12.2008
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte					
Rückstellungen Ruhegehälter Regierungsräte	24'791'960.63	5'645'773.87	1'164'673.50		29'273'061.00
215 Verkehrszulassung					
Schadenersatz und Genugtuung	-	250'000.00			250'000.00
220 Strafverfolgung und Strafvollzug					
externe Strafvollzugskosten	1'100'000.00				1'100'000.00
ausserordentlicher Betriebsaufwand	-	160'000.00			160'000.00
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration					
hängiges Rekursverfahrung betreffend nicht genehmigter Verwaltungskostenentschädigung der regionalen Arbeitsvermittlungsstelle Suhr	-68'061.40			-68'061.40	-
320 Berufsbildung und Mittelschule					
nachschüssiger Kantonsbeitrag zugunsten gewerblicher Berufsschulen	-	10'000'000.00			10'000'000.00
325 Hochschulen					
Verselbständigung FHA	2'111'000.00				2'111'000.00
410 Finanzen, Controlling und Statistik					
SAP-Lizenzen für Benutzer	95'226.00		95'226.00		-
Abgeltung für die Staatsgarantie der Kantonalbank	6'872'492.75			6'872'492.75	-
425 Steuern					
pauschale Steuerrückerstattung juristische Personen	787'000.00	14'980'000.00		677'000.00	15'090'000.00
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Humanmedizin					
Gesundheitsschutz Präv.Human. ausstehende Forderungen in Sachen Sockelbeitragszahlungen	1'500'000.00				1'500'000.00
530 Sicherheit von Lebensmitteln, Wasser, Chemikalien und Organismen					
Schweiz. Akkreditierungsstelle Bern: Reakkreditierungsgebühren	32'244.60			32'244.60	-
540 Militär und Bevölkerungsschutz					
Polycom Alarmierungsanlage	488'152.97			488'152.97	-
710 Rechtsprechung					
hängige Rechtsfälle	-	1'177'800.00			1'177'800.00
Total Rückstellungen	**37'710'015.55**	**32'213'573.87**	**1'259'899.50**	**8'001'828.92**	**60'661'861.00**

Reservespiegel

	Bestand 31.12.2007	Bildung	Verwendung	Auflösung	Stand 31.12.2008
410 Finanzen, Controlling und Statistik					
Reserve Abgeltung Staatsgarantie AKB	-	13'672'082.75	-	-	13'672'082.75
Bilanzausgleichsreserve	-	186'855'000.00	-	-	186'855'000.00
615 Energie					
Bilanzausgleichsreserve	-	3'145'000.00	-	-	3'145'000.00
Total Reserven	**-**	**203'672'082.75**	**-**	**-**	**203'672'082.75**

Fremdkapitalspiegel

Beschaffungsinstrument	**Anzahl**	**Bestand**	**Fälligkeit**								
Mio. Franken	**Geschäfte**	**31.12.2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**
Geldmarktdarlehen	10	**300**	300								
öffentliche Anleihen	4	**700**		150	200	150			200		
Darlehen Aargauische Pensionskasse	20	**592**	65	62	65	80	90	60	55	60	55
Schuldscheindarlehen	24	**665**	155	60		60	160	110	20	20	80
Privatplatzierungen	1	**50**						50			
Total		**2307**	**520**	**272**	**265**	**290**	**250**	**220**	**275**	**80**	**135**

Kennzahlen (Basis Einzelpositionen)

Durchschnittlicher Zinssatz gewichtet	2.77%
Duration gewichtet	3.6 Jahre
Duration gewichtet (ohne Geldmarkt)	4.0 Jahre
Anteil Geldmarktdarlehen	13.00%

Ferien- und Überstundenguthaben

	Total Aufwand Re 2007	Total MA*	Ferientage Stunden	Ferientage MA**	Ferientage Aufwand	Überstunden Stunden	Überstunden MA**	Überstunden Aufwand	Total Aufwand Re 2008
Grosser Rat	22'971	**18**	**260**	**8**	**16'899**	**-**	**-**	**-**	**16'899**
010 Grosser Rat	22'971	18	260	8	16'899	-	-	-	16'899
Regierungsrat	**832'813**	**196**	**14'463**	**140**	**971'185**	**342**	**6**	**19'314**	**990'499**
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	832'813	196	14'463	140	971'185	342	6	19'314	990'499
Staatskanzlei	**159'588**	**63**	**2'573**	**42**	**185'981**	**9**	**1**	**487**	**186'468**
120 Zentrale Stabsleistungen	159'588	63	2'573	42	185'981	9	1	487	186'468
Justizbehörden	**834'230**	**299**	**14'605**	**221**	**948'699**	**-**	**-**	**-**	**948'699**
710 Rechtsprechung	834'230	299	14'605	221	948'699			-	948'699
Finanzaufsicht	**30'628**	**9**	**187**	**5**	**13'998**	**-**	**-**	**-**	**13'998**
810 Finanzaufsicht	30'628	9	187	5	13'998	-	-	-	13'998
Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	**-**	**1**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Departement Volkswirtschaft und Inneres	**2'038'321**	**1'846**	**39'354**	**768**	**2'401'386**	**12'676**	**237**	**431'162**	**2'832'548**
210 Polizeiliche Sicherheit	-	682	1'470	62	79'589	7'793	149	422'451	502'040
215 Verkehrszulassung	203'515	167	4'208	125	203'789	40	1	2'229	206'018
220 Strafverfolgung und Strafvollzug	637'442	449	11'785	175	973'376	4'763	86	-	973'376
225 Migration	253'890	90	3'553	71	206'344	-	-	-	206'344
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration	519'615	289	12'046	220	577'399	-	-	-	577'399
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	359'379	149	5'300	100	289'412	-	-	-	289'412
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	47'151	12	554	8	43'537	80	1	-	43'537
245 Standortförderung	17'329	8	437	7	27'940	-	-	6'482	34'422
Departement Bildung, Kultur und Sport	**1'903'773**	**1'014**	**29'342**	**330**	**1'809'953**	**1'048**	**16**	**43'519**	**1'853'472**
310 Volksschule	352'222	161	8'562	58	581'958	-	-	-	581'958
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	204'521	149	4'077	76	240'220	470	7	23'808	264'028
320 Berufsbildung und Mittelschule Sek II	614'601	416	9'626	114	540'584	38	3	1'643	542'227
325 Hochschulen	1'814	4	232	2	21'828	-	-	-	21'828
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	184'574	8	297	5	24'309	-	-	-	24'309
335 Sport, Jugend	30'024	13	414	8	25'334	-	-	-	25'334
340 Kultur	516'019	263	6'135	67	375'720	540	6	18'068	393'788
Departement Finanzen und Ressourcen	**1'580'700**	**444**	**26'125**	**342**	**1'715'173**	**3'886**	**42**	**257'863**	**1'973'036**
410 Finanzen, Controlling und Statistik	111'027	29	2'027	25	143'058	-	-	-	143'058
420 Personal	101'556	26	2'092	22	125'329	53	3	2'686	128'015
425 Steuern	694'703	208	11'673	152	753'874	1'257	12	71'445	825'319
430 Immobilien	188'538	42	2'226	34	145'000	917	5	67'780	212'780
435 Zentrale Informatikdienste	194'755	74	2'201	57	132'105	1'580	19	110'804	242'909
440 Landwirtschaft	290'121	65	5'906	52	415'807	80	3	5'148	420'955

Ferien- und Überstundenguthaben

	Total Aufwand Re 2007	Total MA*	Ferientage Stunden	Ferientage MA**	Ferientage Aufwand	Überstunden Stunden	Überstunden MA**	Überstunden Aufwand	Total Aufwand Re 2008
Departement Gesundheit und Soziales	**739'102**	**299**	**13'656**	**177**	**750'741**	**-**	**-**	**-**	**750'741**
510 Soziale Sicherheit	139'035	27	2'895	18	191'054	-	-	-	191'054
515 Betreuung Asylsuchende	129'363	64	2'855	48	109'468	-	-	-	109'468
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Humanmedizin	41'106	11	823	9	46'010	-	-	-	46'010
525 Gesundheitsschutz und Prävention Veterinärmedizin	13'702	-	-	-	-	-	-	-	-
530 Sicherheit von Lebensmitteln, Wasser, Chemikalien und Organismen	225'680	-	-	-	-	-	-	-	-
533 Verbraucherschutz	-	91	3'841	58	225'946	-	-	-	225'946
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung	58'838	14	973	9	61'714	-	-	-	61'714
540 Militär und Bevölkerungsschutz	131'378	92	2'269	35	116'548	-	-	-	116'548
545 Sozialversicherungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departement Bau, Verkehr und Umwelt	**1'768'720**	**494**	**25'213**	**349**	**1'571'900**	**7'868**	**136**	**376'997**	**1'948'897**
610 Raumentwicklung und Recht	218'463	62	3'660	48	264'867	449	4	33'761	298'628
615 Energie	28'815	7	569	5	38'459	-	-	-	38'459
620 Umweltschutz	98'166	55	1'849	41	118'923	120	5	8'361	127'284
625 Umweltentwicklung	169'788	43	1'835	32	113'617	437	14	32'588	146'205
630 Umweltsanierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
635 Verkehrsangebot	89'470	24	1'742	20	130'621	119	3	9'419	140'040
640 Verkehrsinfrastruktur	1'052'308	247	13'545	171	779'003	6'740	108	292'733	1'071'736
645 Wald, Jagd und Fischerei	111'712	56	2'013	32	126'410	3	2	135	126'545
Total	**9'910'846**	**4'683**	**165'779**	**2'382**	**10'385'916**	**25'829**	**438**	**1'129'343**	**11'515'258**

Anmerkung: Die Aufwendungen für die Rechnungsabgrenzungen der Ferien- und Überstundenguthaben schliessen die Lohnaufwendungen sowie die Arbeitgeberbeiträge ein. Für die Berechnung der Arbeitgeberbeiträge wurde ein Beitragssatz von 18 % verwendet. *Die Spalte "Total MA" gibt die Anzahl Mitarbeitende per 31.12.2008 an. Die Anzahl Mitarbeitende entspricht nicht der Anzahl Stellen pro Aufgabenbereich. ** In den Spalten " MA" wird die Anzahl Mitarbeitende aufgeführt, welche Ferien- und/oder Überstundenguthaben haben.

Nicht geplanter Ertrag in Globalbudgets ohne Bezug zu Aufwendungen

		Betrag
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte		
439300	Verwaltungsrats-Honorar Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW)	10'000
435900	Informatik-Support Naturama	42'000
440 Landwirtschaft		
460200	Bundesbeiträge Schulen, Beratung	245'726
Total		**297'726**

Zugesicherte Beiträge

	Stand 31.12.2007	Zusicherungen Mutationen	Zahlungen	Stand 31.12.2008
235 Registerführung und Rechtsaufsicht				
Parzellarvermessungen	177'310	-	177'310	-
310 Volksschule				
Schulbauten Volksschule altrechtlich	18'328'025	-4'056'385	12'273'082	1'998'558
Schulbauten Oberstufenzentren	9'378'241	8'394'292	12'403'540	5'368'993
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten				
Schulbauten	189'930	1'428'840	424'000	1'194'770
Bauten nach Erziehungsheimgesetz	4'772'448	16'148'203	6'105'242	14'815'409
Bauten nach Sozialhilfegesetz	2'134'668	16'011'405	5'570'063	12'576'010
320 Berufsbildung und Mittelschule				
Amortisationen der Bauschulden der Berufsschulen	58'804'715	-5'200	3'093'401	55'706'114
Bauten der Berufsbildung	552'153	-21'224	-	530'929
340 Kultur				
Förderbeiträge an Private	2'627'611	1'479'359	1'745'860	2'361'110
Förderbeiträge an Kirchgemeinde	1'395'925	749'007	974'362	1'170'570
Förderbeiträge an Gemeinden	1'371'131	559'849	632'190	1'298'790
440 Landwirtschaft				
Bodenverbesserungsgenossenschaften	3'601'691	839'858	1'904'066	2'537'483
Investitionsbeiträge für landwirtschaftlichen Hochbau	322'400	503'900	418'400	407'900
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung				
Amortisation Bauschuld	214'369'450	19'682'455	16'500'000	217'551'905
Investitionsbeiträge Altersheime	7'398'492	-	1'898'281	5'500'211
610 Raumentwicklung und Recht				
Orts- und Nutzungsplanung	678'969	273'136	73'445	878'660
620 Umweltschutz				
Gewässerschutzanlagen	5'094'629	69'041	2'935'155	2'228'515
Sanierung Ablagerungsstandorte gem. EG UWR § 9	-	466'586	466'586	-
625 Umweltentwicklung				
Wasserbau	3'191'081	2'236'214	2'018'058	3'409'237
635 Verkehrsangebot				
Bahnbetriebe	-	888'627	888'627	-
640 Verkehrsinfrastruktur				
Radrouten	1'097'642	-42	159'213	938'387
Bahnen	16'510	627		17'137
Übrige Strassenbauten	634'250	24'082	16'745	641'587
Total	**336'137'271**	**65'672'630**	**70'677'626**	**331'132'275**

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	2007	2008	Eintrittswahrscheinlichkeit
Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen			
Aargauische Kantonalbank (AKB) Staatsgarantie gemäss § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Aargauische Kantonalbank vom 27.3.2007 (SAR 681.100). Staatshaftung für alle Verbindlichkeiten, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Per 31.12.2008 stehen den Verbindlichkeiten von 16'925.3 Mio. Franken sowie den Verpflichtungen ausserhalb der Bilanz von 9'574.1 Mio. Franken Aktiven von 18'588.4 Mio. Franken gegenüber. Das Eigenkapital sowie die ausgewiesenen Reserven und Rückstellungen betragen 1'663.1 Mio. Franken. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Verpflichtung der Staatsgarantie hervorrufen würde, ist schwer zu quantifizieren. Dies ist abhängig von der Marktentwicklung, der Unternehmensführung und der generellen Wirtschaftslage. Die Bank untersteht in der Rechnungslegung und Beurteilung der Risiken sowie bei den Eigenkapitalvorschriften der Eidgenössischen Bankenkommission (EBK). Diese beurteilt aufgrund der Empfehlungen des externen Revisors der Bank deren inhärentes Risiko und bestimmt infolge die nötige Eigenmitteldeckung. Dieser Mechanismus entspricht einer zusätzlichen Risikobestimmung und -absicherung für den Kanton.	unbegrenzt	unbegrenzt	gering
Aargauische Pensionskasse (APK) Gemäss § 6 Überführungs-Dekret (SAR 413.310) garantierte der Kanton die versicherten Leistungen der APK und haftete für die versicherungstechnischen Fehlbeträge (Abs. 1). Die in der APK angeschlossenen Gemeinden übernahmen die Garantie für ihr Versichertenkollektiv und die ihnen nahe stehenden Institutionen. Der Regierungsrat legte die betreffenden Institutionen auf Antrag der APK und im Einvernehmen mit den betroffenen Gemeinden fest (Abs. 2). Mit dem Beschluss des Grossen Rates vom 5. Dezember 2006 zur Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse (§ 19 Pensionskassendekret SAR 163.120) wurde der Fehlbetrag per 1. Januar 2008 fällig. Zugleich wurde § 6 Überführungs-Dekret aufgehoben. Mit Wegfall der Leistungsgarantie des Kantons entfällt auch diese Eventualverpflichtung	607’600	-	-
Investitionskredite in der Landwirtschaft Tragung von Verlusten aus der Gewährung von Darlehen nach Art. 86 und 111 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft (SR 910.1). Beim Eventualrisiko handelt es sich um den Verlust der künftigen Mittelrückflüsse aus den Krediten. Per 31.12.2008 sind Darlehen von 102.5 Mio. Franken ausstehend. Allfällige Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten sind vom Kanton zu tragen. Einzig bei Betriebsdarlehen über Fr. 350'000 pro Fall haftet der Bund mit. Aufgrund der internen Risikobeurteilung der Aargauischen Landwirtschaftlichen Kredit- und Bürgschaftskasse (ALK) ist ein Verlustdeckungsfonds aus eigenen Reserven in der Höhe von Fr. 1.0 Mio. geäufnet worden. Die ALK hat sich im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton bereit erklärt, allfällige Verluste vorerst aus diesem Fonds zu decken. Das finanzielle Verlustrisiko pro Kreditfall liegt durchschnittlich bei Fr. 75'000 für Investitionskredite und Fr. 70'000 für Betriebshilfedarlehen. Die Obergrenze liegt bei rund Fr. 800'000. Die gesprochenen Kredite sind in der Regel mit Grundpfand abgesichert. Bei besonders kleinen Kreditsummen erfolgt die Sicherstellung ausnahmsweise mittels Zessionsvereinbarung auf den Direktzahlungen des Bundes. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation vieler Landwirtschafts-betriebe ist bis heute noch kein Verlustfall eingetreten. Bedingt durch die Liberalisierung im Agrarsektor, die wachsende Spezialisierung der Betriebe mit grösseren Produktionseinheiten, die häufiger auftretenden Tierseuchen wie Vogelgrippe sowie die zunehmend extremeren Witterungsverhältnisse, besteht zukünftig ein beschränktes Verlustrisiko. Beim Eventualrisiko handelt es sich um den Verlust der künftigen Mittelrückflüsse aus den Darlehen und Krediten.	98'500	102'526	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	2007	2008	Eintrittswahrscheinlichkeit
Verpflichtungen mit Eventualcharakter			
Sondermülldeponie Kölliken (SMDK) Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter des Konsortiums SMDK Mit den rechtskräftigen Baubewilligungen der Gemeinde Kölliken vom 14. Juni 2004 / 23. Januar 2006 und der Genehmigung des Verpflichtungskredits von 225 Mio. Franken - Anteil von 41 2/3 % an den Gesamtkosten - durch den Grossen Rat am 30. November 2004 kann die Gesamtsanierung realisiert werden. Die Erstellung der Infrastrukturen (Abbauhalle usw.) ist weitgehend abgeschlossen. Im November 2007 wurde termingerecht mit dem Rückbau der ersten Etappe des Deponiekörpers begonnen. Infolge des Brandereignisses vom 26. Juni 2008 musste der Rückbau für ein halbes Jahr unterbrochen werden. Die Arbeiten sind im Januar 2009 wieder aufgenommen worden. Der Finanzbedarf für die Gesamtsanierung beträgt nach heutigem Wissensstand 445 Mio. Franken. Zuzüglich die Kosten für Sicherung, Betrieb, Nachsorge sowie Mehrwertsteuer ergibt sich ein Finanzbedarf für die Jahre 2005-15 von insgesamt Fr. 540 Mio. (GRB 04.243 vom 08.September 2004). Bis 31.12.2008 wurden davon rund 218 Mio. Franken investiert, somit bleibt ein Finanzbedarf von 322 Mio. Franken. Als Gesellschafter mit Solidarhaftung beziffert sich die Eventualverpflichtung für die Anteile von 58 1/3 % der anderen Gesellschafter auf rund 187.8 Mio. Franken. Anteile der solidarisch haftenden Gesellschafter: Kanton Aargau 41 2/3 %, Kanton Zürich 41 2/3 %, Stadt Zürich 8 1/3 % und Basler Chemie 8 1/3 %.	230'800	187'800	gering
Deponie „Bärengraben“ Solidarhaftung als Konsortialer des Konsortiums Nachsorge Deponie „Bärengraben“. Projektstand: Nachsorgebetrieb installiert Das Konsortium Nachsorge Deponie Bärengraben - für die Nachsorge während 80 Jahren, bestehend aus dem Kanton und der Ortsbürgergemeinde Würenlingen - hat sich konstituiert. Für die Finanzierung haben die Parteien einen gemeinsamen Fonds errichtet (GRB 2183 vom 2. November 2004). Anteil Kanton 11.3 Mio. Franken, davon bereits geleistet 8.5 Mio. Franken. Die Renaturierungs-arbeiten können mit dem absehbaren Abschluss der Deponie in Angriff genommen werden. Demzufolge wird beantragt, den Restbetrag von rund 2.8 Mio. Franken als Aufwandsnachtrag der Rechnung 2008 zu belasten. Alle 5 Jahre ermittelt das Konsortium die Nachsorge neu. Ergibt die Kostenprognose, dass die ordentliche Nachsorge für die Vertragsdauer nicht mehr gewährleistet ist, informiert es Gemeinde- und Regierungsrat und schlägt geeignete Massnahmen vor. Gemeinde- und Regierungsrat entscheiden über das weitere Vorgehen.	klein	klein	gering
Sozialversicherungen Aargau (SVA) Garantie und Haftung des Kantons gemäss Art. 63 Abs. 5 und 70 AHVG Die SVA Aargau hat eine Vermögensschaden-Haftpflicht und Veruntreuungsversicherung über 10 Mio Franken abgeschlossen. Schäden aus deliktischen Handlungen im operativen Geschäft könnten mit grosser Wahrscheinlichkeit gedeckt werden. Der Eintritt eines Ereignisses, für das der Staat haftbar würde, ist nicht grundsätzlich auszuschliessen. Dies könnte durch eine unerlaubte Handlung beim Geldverkehr, wo rund 1.5 Milliarden Franken umgesetzt werden, möglich sein. Durch wirksame Massnahmen und umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen wurde das Risiko minimiert.	-	-	gering
Derivative Finanzinstrumente Es bestehen offene Zinsswaps mit einem Kontraktvolumen von 50'000'000 Franken. Der negative Barwert per Ende 2008 beträgt 68'866 Franken.	2'148	69	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	2007	2008	2009 - 2012	ab 2013
Leasingverbindlichkeiten				
215 Verkehrszulassung				
Informatik Rechnersystem Buchenhof* Laufzeit : 2004-2009 Verpflichtungskredit Nr. 1989 vom 22.06.2004 Leasinggeber: Axial AG, Steinhausen Wert, zu dem der Leasinggegenstand per 2009 an den Kanton übergeht: 0 Finanzierungsleasing	1'266'768	633'384	633'384	-
Informatik Rechnersystem Schafisheim* Laufzeit: 2004-2009 Verpflichtungskredit Nr. 1674 vom 02.12.2003 Leasinggeber: Axial AG, Steinhausen Wert, zu dem der Leasinggegenstand per 2009 an den Kanton übergeht: 0 Finanzierungsleasing	2'859'604	1'429'802	1'429'802	-

Anmerkung: * Die Applikation VIACAR wird auf zwei Rechnersystemen in Schafisheim (Verkehrsleitzentrale) und Aarau (Buchenhof) durch die Abteilung Informatik betrieben. Zusätzlich basiert auch das kantonale Steueramt mit den Applikationen für den Bezug der Steuern auf dem Rechnersystem Buchenhof.

Eventualguthaben

in 1'000 Franken	2007	2008
Eventualguthaben und stille Reserven		
Unbefristete, unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen		
Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown, Baden, Restaurierung Villa und Kunstgut, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1989; keine Sicherstellung vorhanden	800	800
Schweizerschule Curitiba Brasilien, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung:1997/2005 ; grundpfandgesichert	1'070	1'070
Schweizerschule Curitiba Brasilien, Darlehen zulasten Swisslos-Sportfonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 29.08.2005; grundpfandgesichert	350	350
Stiftung Hans Trudel Haus, Baden, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1995; keine Sicherstellung vorhanden	200	200
IG KIFF, Aarau, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 5.9.2001; keine Sicherstellung vorhanden	200	200
IG KIFF, Aarau, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 3.5.1995; keine Sicherstellung vorhanden	4	4
Stiftung Herzberg, Asp, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 25.2.1998; Zinsfreies, rückzahlbares Darlehen mit hypothekarischer Sicherheit Das zinslose Darlehen wird per Ende 2008 erlassen. Auf die Einforderung der Amortisationsrate 2008 wurde verzichtet.	1'880	-
Stiftung Wendepunkt, Muhen Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 18.12.1995; keine Sicherstellung vorhanden	100	100
Verein Stollenwerkstatt, Aarau Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 22.2.1996; keine Sicherstellung vorhanden	100	100
Institut für Sozialtherapie, Egliswil Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1991, 1993 und 2000; keine Sicherstellung vorhanden	1'900	1'900
BDWM Transport AG, Bremgarten: bedingt rückzahlbare Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 56). Abgeschlossen sind von 1966 bis 31.12.2008 neun Vereinbarungen sowie eine Zusatzvereinbarung für den Ausbau und die Erneuerung der Infrastruktur.*	36'333	40'825
Wynental-Suhrentalbahn WSB, Aarau: bedingt rückzahlbare Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 56). Abgeschlossen sind von 1965 bis 31.12.2008 acht Vereinbarungen und ein Rahmenkredit (2007-2010).*	45'965	46'965
Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Aargauischen Pensionskasse (APK) Im Zeitpunkt des Primatwechsels finanzierte der Kanton Aargau Versicherten eine anwartschaftliche Zusatzgutschrift als Besitzstand (§ 21 Pensionskassendekret). Infolge Arbeitgeberwechsel verfielen die Anwartschaften der 2008 ausgetretenen Versicherten und wurden der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve gutgeschrieben.	0	5'200**
Zusätzliche Gutschriften aus der vorzeitigen Rückführung der Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht zugunsten der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve bestehen nicht (§ 20 Abs. 4 Pensionskassendekret). Die Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht wies per 31.12.2008 einen Stand von 794.2 Mio. Franken auf.		
Sachgüter des Verwaltungsvermögens Die in der Bilanz aktivierten Sachgüter des Verwaltungsvermögens im Umfang von 493.9 Mio. Franken per Ende 2008 (2007: 495.3 Mio. Franken) wurden bereits zu 100 % über die Verwaltungsrechnung abgeschrieben. Damit stellt dieser Betrag neben den darin enthaltenen stillen Reserven ein weiteres Guthaben dar. Weiter ist zu berücksichtigen, dass nach § 4 Abs. 2 des DRV zum GAF die Investitionen von Spezialfinanzierungen wie der Strassenrechnung nicht aktiviert werden.		
Die National- und Kantonsstrassen haben einen Wert von mehreren Milliarden Franken. Das Verwaltungsvermögen kann jedoch bei Weiterführung der heute gesetzlich festgeschriebenen Staatsaufgaben nicht realisiert werden. Auch bei einem Wegfall kann das Vermögen nur teilweise realisiert werden, da es zum grössten Teil (Strassen) keinem anderen Verwendungszweck zugeführt werden kann.		

Eventualguthaben

in 1'000 Franken	2007	2008

Beteiligungen des Verwaltungsvermögens

Die Beteiligungen des Verwaltungsvermögens sind in der Bilanz zum Nominalwert bewertet. Nicht bilanziert sind selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten (mit Ausnahme der AKB) und einfache Gesellschaften. Der effektive Wert der Beteiligungen liegt bei einigen Milliarden Franken (insbesondere Axpo Holding AG, AEW Energie AG und AKB). Im Falle einer Teilprivatisierung bzw. Veräusserung lassen sich diese Werte realisieren. Der Nettoertrag ergibt sich aus dem Verkaufserlös abzüglich Bilanzwert.

Anmerkung: *Gestützt auf das Eisenbahngesetz (EBG Art. 56) gewähren Bund und Kantone für die Erstellung und Ergänzung der Eisenbahninfrastruktur sowie für Rollmaterialbeschaffungen von Bahnunternehmungen Beiträge in Form von bedingt rückzahlbaren, unverzinslichen Darlehen. Die Gewährung dieser Darlehen stützt sich auf entsprechende Vereinbarungen zwischen den Partnern Bund, Kanton und der jeweiligen Transportunternehmung. ** Guthaben auf der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve können mit Forderungen der APK im Zusammenhang mit der Durchführung der beruflichen Vorsorge verrechnet werden. Es handelt sich somit um ein effektives, sofort verwendbares Guthaben des Kantons. Im Laufe des Jahres 2009 wird entschieden, ob das Guthaben verwertet werden soll.

Finanzielle Mehrjahreskennzahlen

Prozent	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006*	2007*	Bu 2008**	Re 2008
Personalanteil	50.29	48.08	46.63	46.24	41.19	39.37	38.45	39.68	37.26	37.24	34.82	34.83
Investitionsanteil	9.96	11.43	13.20	12.60	12.08	12.77	12.38	11.66	11.36	11.39	9.35	10.68
Sachaufwandanteil	12.17	12.24	11.68	11.55	7.79	7.56	7.62	7.82	7.32	7.11	7.34	6.90
Transferanteil	26.51	27.03	27.23	29.00	37.47	40.23	40.35	39.29	41.44	43.01	46.60	46.02
Zinsbelastungsanteil	0.42	-0.40	0.52	0.60	0.41	0.70	0.70	-0.06	-1.83	-5.51	-1.14	-1.65
Überschuss-/Defizitanteil	-2.42	-2.33	-1.02	-0.78	-1.02	0.03	0.79	0.96	1.23	1.38	0.37	0.43
Selbstfinanzierungsanteil	60.06	64.97	87.47	89.98	83.40	100.44	111.89	115.20	120.64	124.72	108.79	109.36
Überschuss-/Defizitquote	-0.27	-0.28	-0.12	-0.09	-0.11	0.00	0.09	0.11	0.14	0.14	0.05	0.05
Staatsquote	11.34	11.90	11.49	11.70	10.91	11.44	11.35	11.45	11.63	11.62	12.49	11.98
Steuerquote	5.60	5.75	5.52	5.60	5.86	6.15	6.22	6.36	6.47	6.58	6.52	6.43
Bruttoinvestitionsquote	1.24	1.45	1.58	1.53	1.38	1.51	1.48	1.47	1.41	1.45	1.31	1.40
Nettoinvestitionsquote	0.69	0.79	0.93	0.91	0.67	0.80	0.75	0.73	0.69	0.79	0.94	0.92
Bruttoverschuldungsquote	7.69	8.34	7.88	7.42	7.21	7.66	10.09	8.26	7.25	10.14	13.07	11.62
Nettoverschuldungsquote	1.76	2.01	1.99	2.02	2.17	2.16	2.02	1.88	1.64	1.39	1.43	1.24

Anmerkung: * Neuberechnung aufgrund aktualisierter Werte des Volkseinkommens Kanton Aargau
** gemäss Grossratsbeschluss vom 27. November 2008

Personalkennzahlen Verwaltung

Verwaltungspersonal per Dezember 2008	Re 2007	vom Total	Re 2008	vom Total	Abw. zu Werte 2007	Abw. in % zu Werte
Anzahl Frauen Total	1'714	41.3%	1'764	42.1%	50	2.92
Anzahl Männer Total	2'432	58.7%	2'427	57.9%	-5	-0.21
Total	**4'146**		**4'191**		**45**	
Anzahl Frauen in Vollzeit (über 90%)	729	25.9%	723	26.0%	-6	-0.82
Anzahl Männer in Vollzeit (über 90%)	2'089	74.1%	2'052	74.0%	-37	-1.77
Total	**2'818**		**2'775**		**-43**	
Anzahl Frauen in Teilzeit (bis 90%)	985	74.2%	1'041	73.5%	56	5.69
Anzahl Männer in Teilzeit (bis 90%)	343	25.8%	375	26.5%	32	9.33
Total	**1'328**		**1'416**		**88**	
Anzahl Frauen in Lohnstufe 16 - 23	52	15.9%	50	15.3%	-2	-3.85
Anzahl Männer in Lohnstufe 16 - 23	276	84.1%	278	84.7%	2	0.72
Total	**328**		**328**		**0**	
Anzahl Frauen in Lohnstufe 12 - 15	384	31.2%	397	30.6%	13	3.39
Anzahl Männer in Lohnstufe 12 - 15	849	68.8%	900	69.4%	51	6.01
Total	**1'233**		**1'297**		**64**	
Durchschnittsalter Frauen	42.16		42.43			
Durchschnittsalter Männer	45.97		46.00			
Durchschnittsalter insgesamt	**44.39**		**44.50**			
Anteil Mitarbeitende 20-34 Jahre			891	21.3%		
Anteil Mitarbeitende 35-49 Jahre			1719	41.0%		
Anteil Mitarbeitende 50-65 Jahre			1569	37.4%		
Fluktuationsrate Frauen (Basis: Anzahl Frauen 1764)	72	1.73%	98	2.34%	26	36.11
Fluktuationsrate Männer (Basis: Anzahl Männer 2427)	100	2.42%	63	1.70%	-37	-37.00
Total	**171**	**4.15%**	**161**	**4.04%**	**-10**	**-5.85**
Fluktuationsgründe	171	100.00%	161	100.00%	-10	-5.85
Arbeit	6	3.50%	5	3.11%	-1	-16.67
Arbeitsweg	2	1.17%	1	0.63%	-1	-50.00
Auslandaufenthalt	5	2.93%	4	2.37%	-1	-20.00
Aus- und Weiterbildung	0		7	4.35%	7	
Führung	0		1	0.63%	1	
Fehlende Aufstiegsmöglichkeit	1	0.59%	0		-1	-100.00
im gegenseitigen Einverständnis	6	3.50%	9	5.59%	3	50.00
neue berufliche Herausforderung	142	83.04%	124	77.02%	-18	-12.68
Probezeit	5	2.93%	7	4.35%	2	40.00
Zusammenarbeit	4	2.34%	3	1.87%	-1	-25.00

Anmerkung: Im 2007 wurden die Kennzahlen zu den Mitarbeitendenkategorien anders erhoben.

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Kennzahlen Verwaltungspersonal per Dezember 2008	Werte	in % vom Total
Total der Aufgabenbereiche		
Berufslernende	170	
Frauen	1764	42.10
Durchschnittsalter	44.50	
Fluktuationsrate	169	4.04
Grosser Rat		
010 Grosser Rat		
Berufslernende		
Frauen	12	85.70
Durchschnittsalter	47.64	
Fluktuationsrate		
Justizbehörden		
710 Rechtsprechung		
Berufslernende	8	
Frauen	190	59.90
Durchschnittsalter	41.92	
Fluktuationsrate	12.13	5.26
Finanzkontrolle		
810 Finanzaufsicht		
Berufslernende		
Frauen	2	22.20
Durchschnittsalter	49.00	
Fluktuationsrate		
IDAG		
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz		
Berufslernende		
Frauen	1	100.00
Durchschnittsalter	47.00	
Fluktuationsrate		
Regierungsrat		
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte		
Berufslernende	11	
Frauen	108	59.30
Durchschnittsalter	44.45	
Fluktuationsrate	15.30	
Staatskanzlei		
120 Zentrale Stabsleistungen		
Berufslernende	3	
Frauen	33	55.00
Durchschnittsalter	42.47	
Fluktuationsrate	2.30	4.85
Departement Volkswirtschaft und Inneres		
210 Polizeiliche Sicherheit		
Berufslernende	5	
Frauen	128	18.80
Durchschnittsalter	40.91	
Fluktuationsrate	11.84	1.79
215 Verkehrszulassung		
Berufslernende	4	
Frauen	70	44.00
Durchschnittsalter	42.13	
Fluktuationsrate	8.74	5.83
220 Strafverfolgung und Strafvollzug		
Berufslernende	23	
Frauen	140	36.10
Durchschnittsalter	44.92	
Fluktuationsrate	13.75	3.91
225 Migration		
Berufslernende	3	
Frauen	60	61.90
Durchschnittsalter	40.96	
Fluktuationsrate	9.21	9.95

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Kennzahlen Verwaltungspersonal per Dezember 2008	Werte	in % vom Total
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration		
Berufslernende	5	
Frauen	183	61.20
Durchschnittsalter	45.78	
Fluktuationsrate	22.51	7.92
235 Registerführung und Rechtsaufsicht		
Berufslernende	6	
Frauen	87	60.40
Durchschnittsalter	42.06	
Fluktuationsrate	7.20	5.02
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich		
Berufslernende		
Frauen	7	53.90
Durchschnittsalter	46.23	
Fluktuationsrate		
245 Standortförderung		
Berufslernende		
Frauen	6	75.00
Durchschnittsalter	40.00	
Fluktuationsrate	0.70	10.77
Departement Bildung, Kultur und Sport		
310 Volksschule		
Berufslernende	3	
Frauen	90	61.60
Durchschnittsalter	47.48	
Fluktuationsrate	4.87	4.74
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten		
Berufslernende	1	
Frauen	84	69.40
Durchschnittsalter	43.08	
Fluktuationsrate	7.40	7.19
320 Berufsbildung und Mittelschule		
Berufslernende	47	
Frauen	123	54.90
Durchschnittsalter	47.45	
Fluktuationsrate	6.52	3.23
325 Hochschulen		
Berufslernende		
Frauen	1	33.30
Durchschnittsalter	46.00	
Fluktuationsrate		
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge		
Berufslernende		
Frauen	6	75.00
Durchschnittsalter	44.75	
Fluktuationsrate		
335 Sport, Jugend		
Berufslernende	2	
Frauen	7	58.30
Durchschnittsalter	36.42	
Fluktuationsrate		
340 Kultur		
Berufslernende	1	
Frauen	85	57.80
Durchschnittsalter	47.52	
Fluktuationsrate	4.10	2.43
Departement Finanzen und Ressourcen		
410 Finanzen, Controlling und Statistik		
Berufslernende		
Frauen	10	35.70
Durchschnittsalter	44.21	
Fluktuationsrate	1.98	7.15

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Kennzahlen Verwaltungspersonal per Dezember 2008	Werte	in % vom Total
420 Personal		
Berufslernende	4	
Frauen	14	53.90
Durchschnittsalter	43.15	
Fluktuationsrate	2.28	10.81
425 Steuern		
Berufslernende	7	
Frauen	83	40.70
Durchschnittsalter	46.04	
Fluktuationsrate	5.40	3.07
430 Immobilien		
Berufslernende		
Frauen	9	22.00
Durchschnittsalter	47.27	
Fluktuationsrate	3.90	9.90
435 Zentrale Informatikdienste		
Berufslernende	7	
Frauen	15	20.60
Durchschnittsalter	46.62	
Fluktuationsrate	2.80	4.01
440 Landwirtschaft		
Berufslernende		
Frauen	17	28.30
Durchschnittsalter	44.10	
Fluktuationsrate	1.40	2.59
Departement Gesundheit und Soziales		
510 Soziale Sicherheit		
Berufslernende	3	
Frauen	14	60.90
Durchschnittsalter	47.00	
Fluktuationsrate	1.60	7.73
515 Betreuung Asylsuchende		
Berufslernende		
Frauen	17	27.40
Durchschnittsalter	50.53	
Fluktuationsrate	2.00	2.37
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Humanmedizin		
Berufslernende		
Frauen	8	72.70
Durchschnittsalter	44.91	
Fluktuationsrate	1.50	18.63
533 Verbraucherschutz		
Berufslernende	5	
Frauen	44	53.00
Durchschnittsalter	48.59	
Fluktuationsrate	1.00	1.50
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung		
Berufslernende		
Frauen	8	61.50
Durchschnittsalter	42.23	
Fluktuationsrate	4.60	35.94
540 Militär und Bevölkerungsschutz		
Berufslernende	4	
Frauen	17	21.50
Durchschnittsalter	49.94	
Fluktuationsrate		

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Kennzahlen Verwaltungspersonal per Dezember 2008	Werte	in % vom Total
545 Sozialversicherungen		
Berufslernende		
Frauen		
Durchschnittsalter		
Fluktuationsrate		
Departement Bau, Verkehr und Umwelt		
610 Raumentwicklung und Recht		
Berufslernende		
Frauen	24	38.10
Durchschnittsalter	45.73	
Fluktuationsrate	3.00	5.64
615 Energie		
Berufslernende		
Frauen	3	42.90
Durchschnittsalter	46.00	
Fluktuationsrate		
620 Umweltschutz		
Berufslernende	1	
Frauen	11	20.80
Durchschnittsalter	47.56	
Fluktuationsrate	2.00	3.93
625 Umweltentwicklung		
Berufslernende		
Frauen	7	16.30
Durchschnittsalter	48.35	
Fluktuationsrate	1.80	4.42
630 Umweltsanierung		
Berufslernende		
Frauen		
Durchschnittsalter		
Fluktuationsrate		
635 Verkehrsangebot		
Berufslernende		
Frauen	6	27.30
Durchschnittsalter	45.77	
Fluktuationsrate	0.58	2.75
640 Verkehrsinfrastruktur		
Berufslernende	12	
Frauen	24	10.40
Durchschnittsalter	48.82	
Fluktuationsrate	3.00	1.26
645 Wald, Jagd und Fischerei		
Berufslernende	5	
Frauen	10	23.30
Durchschnittsalter	49.37	
Fluktuationsrate	0.78	1.76

Stellenplan

	Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.*
Stellenkategorien						
Gesamttotal	**9899.70**	**10554.96**	**10600.42**	**10403.05**	**503.35**	**-197.37**
					0.00	
Total der Aufgabenbereiche	**3631.43**	**3872.66**	**3908.62**	**3681.89**	**50.46**	**-226.73**
Ordentliche Stellen	3235.69	3430.01	3437.27	3283.66	47.97	-153.61
Fremdfinanzierte Stellen	325.60	339.25	348.95	308.37	-17.23	-40.58
Projektstellen	70.14	103.40	122.40	89.86	19.72	-32.54
Total übrige Stellen	**6268.27**	**6682.30**	**6691.80**	**6721.16**	**452.89**	**29.36**
Stellen Lehrpersonen	6028.95	6355.00	6355.00	6455.88	426.93	100.88
Praktikumsstellen	88.65	139.30	140.80	103.70	15.05	-37.10
Stellen Berufslernende	138.67	170.00	178.00	152.41	13.74	-25.59
Sozialstellen	12.00	18.00	18.00	9.17	-2.83	-8.83
Aufgabenbereiche						
Total der Aufgabenbereiche	**3631.43**	**3872.66**	**3908.62**	**3681.89**	**50.46**	**-226.73**
Ordentliche Stellen	3235.69	3430.01	3437.27	3283.66	47.97	-153.61
Fremdfinanzierte Stellen	325.60	339.25	348.95	308.37	-17.23	-40.58
Projektstellen	70.14	103.40	122.40	89.86	19.72	-32.54
Grosser Rat						
010 Grosser Rat	**8.02**	**7.20**	**7.50**	**7.39**	**-0.63**	**-0.11**
Ordentliche Stellen	8.02	7.20	7.50	7.39	-0.63	-0.11
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
Justizbehörden						
710 Rechtsprechung	**219.45**	**275.69**	**275.69**	**226.31**	**6.86**	**-49.38**
Ordentliche Stellen	219.02	273.69	273.69	224.31	5.29	-49.38
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.43	2.00	2.00	2.00	1.57	0.00
Finanzkontrolle						
810 Finanzaufsicht	**9.69**	**10.50**	**10.50**	**8.34**	**-1.35**	**-2.16**
Ordentliche Stellen	9.69	10.50	10.50	8.34	-1.35	-2.16
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
IDAG						
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	**-**	**2.00**	**2.00**	**0.80**	**0.80**	**-1.20**
Ordentliche Stellen	-	2.00	2.00	0.80	0.80	-1.20
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
Regierungsrat						
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	**151.44**	**165.69**	**168.40**	**159.71**	**8.27**	**-8.69**
Ordentliche Stellen	145.26	155.99	158.70	153.05	7.79	-5.65
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	6.18	9.70	9.70	6.66	0.48	-3.04
Staatskanzlei						
120 Zentrale Stabsleistungen	**43.39**	**47.65**	**46.65**	**45.04**	**1.65**	**-1.61**
Ordentliche Stellen	41.56	46.15	45.65	43.91	2.35	-1.74
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	1.83	1.50	1.00	1.13	-0.70	0.13
Departement Volkswirtschaft und Inneres	*1616.93*	*1678.07*	*1692.57*	*1629.52*	*12.59*	*-63.05*
210 Polizeiliche Sicherheit	**633.99**	**661.80**	**661.80**	**641.10**	**7.11**	**-20.70**
Ordentliche Stellen	633.99	661.80	661.80	641.10	7.11	-20.70
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
215 Verkehrszulassung	**146.71**	**149.88**	**149.88**	**149.51**	**2.80**	**-0.37**
Ordentliche Stellen	140.78	140.88	140.88	143.56	2.78	2.68
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	5.93	9.00	9.00	5.95	0.02	-3.05

Stellenplan

	Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.*
220 Strafverfolgung und Strafvollzug	**334.47**	**350.24**	**350.24**	**350.07**	**15.60**	**-0.17**
Ordentliche Stellen	328.44	349.24	349.24	345.86	17.42	-3.38
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	6.03	1.00	1.00	4.21	-1.82	3.21
225 Migration	**82.90**	**93.00**	**95.00**	**87.13**	**4.23**	**-7.87**
Ordentliche Stellen	75.92	87.00	89.00	82.96	7.04	-6.04
Fremdfinanzierte Stellen	2.98	2.00	2.00	0.33	-2.65	-1.67
Projektstellen	4.00	4.00	4.00	3.84	-0.16	-0.16
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration	**278.99**	**262.00**	**274.50**	**261.04**	**-17.95**	**-13.46**
Ordentliche Stellen	13.81	15.00	15.00	14.65	0.84	-0.35
Fremdfinanzierte Stellen	265.18	247.00	259.50	246.39	-18.79	-13.11
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	**124.24**	**143.65**	**143.65**	**124.20**	**-0.04**	**-19.45**
Ordentliche Stellen	121.57	123.15	123.15	121.24	-0.33	-1.91
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	2.67	20.50	20.50	2.96	0.29	-17.54
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	**10.20**	**10.50**	**10.50**	**10.40**	**0.20**	**-0.10**
Ordentliche Stellen	9.30	9.40	9.40	9.30	0.00	-0.10
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	0.90	1.10	1.10	1.10	0.20	0.00
245 Standortförderung	**5.43**	**7.00**	**7.00**	**6.07**	**0.64**	**-0.93**
Ordentliche Stellen	3.63	5.00	5.00	4.29	0.66	-0.71
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	1.80	2.00	2.00	1.78	-0.02	-0.22
Departement Bildung, Kultur und Sport	*506.08*	*559.69*	*581.49*	*555.65*	*49.57*	*-25.84*
310 Volksschule	**58.02**	**94.10**	**109.75**	**107.71**	**49.69**	**-2.04**
Ordentliche Stellen	52.25	85.70	101.35	100.63	48.38	-0.72
Fremdfinanzierte Stellen	0.00	1.00	1.00	0.75	0.75	-0.25
Projektstellen	5.77	7.40	7.40	6.33	0.56	-1.07
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	**93.33**	**101.28**	**105.98**	**96.81**	**3.48**	**-9.17**
Ordentliche Stellen	93.33	101.28	105.98	96.81	3.48	-9.17
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
320 Berufsbildung und Mittelschule	**179.51**	**196.63**	**198.63**	**189.13**	**9.62**	**-9.50**
Ordentliche Stellen	169.95	189.23	188.23	180.49	10.54	-7.74
Fremdfinanzierte Stellen	0.00	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Projektstellen	9.56	6.40	10.40	8.64	-0.92	-1.76
325 Hochschulen	**3.03**	**2.70**	**2.80**	**2.85**	**-0.18**	**0.05**
Ordentliche Stellen	3.03	2.70	2.80	2.85	-0.18	0.05
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	**49.27**	**21.65**	**6.00**	**5.96**	**-43.31**	**-0.04**
Ordentliche Stellen	49.27	21.65	6.00	5.96	-43.31	-0.04
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
335 Sport, Jugend	**8.49**	**9.00**	**9.00**	**8.80**	**0.31**	**-0.20**
Ordentliche Stellen	8.49	9.00	9.00	8.80	0.31	-0.20
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
340 Kultur	**114.43**	**134.33**	**149.33**	**144.39**	**29.96**	**-4.94**
Ordentliche Stellen	93.20	104.73	104.73	103.58	10.38	-1.15
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	21.23	29.60	44.60	40.81	19.58	-3.79

Stellenplan

	Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.*
Departement Finanzen und Ressourcen	*373.99*	*389.72*	*391.12*	*377.78*	*3.79*	*-13.34*
410 Finanzen, Controlling und Statistik	**26.15**	**28.00**	**27.70**	**25.32**	**-0.83**	**-2.38**
Ordentliche Stellen	25.38	26.80	26.50	24.47	-0.91	-2.03
Fremdfinanzierte Stellen	0.77	0.80	0.80	0.85	0.08	0.05
Projektstellen	0.00	0.40	0.40	0.00	0.00	-0.40
420 Personal	**19.64**	**21.60**	**21.60**	**20.37**	**0.73**	**-1.23**
Ordentliche Stellen	18.87	20.50	20.50	19.07	0.20	-1.43
Fremdfinanzierte Stellen	0.50	0.50	0.50	0.50	0.00	
Projektstellen	0.27	0.60	0.60	0.80	0.53	0.20
425 Steuern	**169.75**	**173.82**	**174.32**	**172.17**	**2.42**	**-2.15**
Ordentliche Stellen	169.42	173.82	174.32	172.17	2.75	-2.15
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	0.33	-	-	-	-	-
430 Immobilien	**38.33**	**42.40**	**42.80**	**39.65**	**1.32**	**-3.15**
Ordentliche Stellen	38.33	39.40	39.10	38.97	0.64	-0.13
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	0.70	0.00	0.00	-0.70
Projektstellen	-	3.00	3.00	0.68	0.68	-2.32
435 Zentrale Informatikdienste	**66.61**	**69.80**	**70.60**	**67.10**	**0.49**	**-3.50**
Ordentliche Stellen	57.25	61.20	62.00	58.61	1.36	-3.39
Fremdfinanzierte Stellen	8.69	8.60	8.60	8.49	-0.20	-0.11
Projektstellen	0.67	-	-	-	-	-
440 Landwirtschaft	**53.51**	**54.10**	**54.10**	**53.17**	**-0.34**	**-0.93**
Ordentliche Stellen	53.51	54.10	54.10	53.17	-0.34	-0.93
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
Departement Gesundheit und Soziales	*230.71*	*273.79*	*273.49*	*231.68*	*0.97*	*-41.81*
510 Soziale Sicherheit	**16.68**	**18.80**	**20.20**	**18.39**	**1.71**	**-1.81**
Ordentliche Stellen	16.35	18.80	20.20	18.39	2.04	-1.81
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	0.33	-	-	-	-	-
515 Betreuung Asylsuchende	**57.33**	**86.60**	**84.70**	**56.06**	**-1.27**	**-28.64**
Ordentliche Stellen	10.60	14.00	14.60	10.46	-0.14	-4.14
Fremdfinanzierte Stellen	46.73	72.60	70.10	45.60	-1.13	-24.50
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Humanmedizin	**7.77**	**8.58**	**9.08**	**7.88**	**0.11**	**-1.20**
Ordentliche Stellen	7.77	8.58	8.58	7.63	-0.14	-0.95
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	0.50	0.25	0.25	-0.25
533 Verbraucherschutz	**64.94**	**67.01**	**66.71**	**64.71**	**-0.23**	**-2.00**
Ordentliche Stellen	64.94	67.01	66.71	64.71	-0.23	-2.00
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung	**11.12**	**13.80**	**13.80**	**10.70**	**-0.42**	**-3.10**
Ordentliche Stellen	11.12	11.80	11.80	9.76	-1.36	-2.04
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	0.00	2.00	2.00	0.94	0.94	-1.06
540 Militär und Bevölkerungsschutz	**72.87**	**79.00**	**79.00**	**73.94**	**1.07**	**-5.06**
Ordentliche Stellen	72.87	78.60	78.60	73.54	0.67	-5.06
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	0.00	0.40	0.40	0.40	0.40	0.00
545 Sozialversicherungen	-	-	-	-	-	-
Ordentliche Stellen	-	-	-	-	-	-
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-

Stellenplan

	Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008 ber.*
Departement Bau, Verkehr und Umwelt	*471.37*	*462.66*	*459.21*	*436.92*	*-34.45*	*-22.29*
610 Raumentwicklung und Recht	**49.94**	**54.60**	**54.60**	**52.12**	**2.18**	**-2.48**
Ordentliche Stellen	48.56	52.80	52.80	50.84	2.28	-1.96
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.38	1.80	1.80	1.28	-0.10	-0.52
615 Energie	**5.14**	**6.00**	**6.00**	**5.46**	**0.32**	**-0.54**
Ordentliche Stellen	5.14	6.00	6.00	5.46	0.32	-0.54
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
620 Umweltschutz	**49.72**	**50.85**	**50.85**	**48.71**	**-1.01**	**-2.14**
Ordentliche Stellen	48.97	50.10	50.10	47.96	-1.01	-2.14
Fremdfinanzierte Stellen	0.75	0.75	0.75	0.75	0.00	0.00
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
625 Umweltentwicklung	**39.85**	**40.68**	**40.68**	**40.22**	**0.37**	**-0.46**
Ordentliche Stellen	39.85	40.68	40.68	40.22	0.37	-0.46
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
630 Umweltsanierung	-	-	-	-	-	-
Ordentliche Stellen	-	-	-	-	-	-
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen						
635 Verkehrsangebot	**19.18**	**22.65**	**22.65**	**20.10**	**0.92**	**-2.55**
Ordentliche Stellen	19.18	22.15	22.15	20.10	0.92	-2.05
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	0.50	0.50	0.00	0.00	-0.50
640 Verkehrsinfrastruktur	**269.77**	**241.93**	**238.48**	**232.19**	**-37.58**	**-6.29**
Ordentliche Stellen	269.27	236.43	232.98	229.73	-39.54	-3.25
Fremdfinanzierte Stellen	0.00	5.00	5.00	1.96	1.96	-3.04
Projektstellen	0.50	0.50	0.50	0.50	0.00	0.00
645 Wald, Jagd und Fischerei	**37.77**	**45.95**	**45.95**	**38.12**	**0.35**	**-7.83**
Ordentliche Stellen	37.77	45.95	45.95	38.12	0.35	-7.83
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: *Abweichung Re 2008 zu Bu 2008 bereinigt: Bu 2008 bereinigt: Nachträglich bewilligte Projektstellen; Verschiebung von Stellen zwischen den Aufgabenbereichen innerhalb eines Departementes; Stellenreduktion; vorzeitiges Projektende; Umwandlung von Fremdfinanzierten Stellen in Ordentliche Stellen.

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

			Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008
010	**Grosser Rat**	**Saldo**	-2'196'009	-2'196'500	-2'196'500	-2'281'978	-85'969	-85'478
		Aufwand	-2'207'687	-2'196'500	-2'196'500	-2'287'964	-80'277	-91'464
		Ertrag	11'678	-	-	5'986	-5'692	5'986
710	**Rechtsprechung**	**Saldo**	-36'829'339	-38'308'300	-38'308'300	-37'784'564	-955'225	523'736
		Aufwand	-36'946'989	-38'308'300	-38'308'300	-37'989'042	-1'042'053	319'258
		Ertrag	117'650	-	-	204'478	86'828	204'478
810	**Finanzaufsicht**	**Saldo**	-1'630'092	-1'704'200	-1'704'200	-1'430'382	199'710	273'818
		Aufwand	-1'641'583	-1'704'200	-1'704'200	-1'440'903	200'680	263'297
		Ertrag	11'492	-	-	10'522	-970	10'522
820	**Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz**	**Saldo**	-	-309'411	-309'411	-174'060	-174'060	135'351
		Aufwand	-	-309'411	-309'411	-174'060	-174'060	135'351
		Ertrag	-	-	-	-	-	-
100	**Zentrale Dienst-leistungen und kantonale Projekte**	**Saldo**	-49'490'714	-26'743'276	-26'743'276	-30'802'859	18'687'855	-4'059'583
		Aufwand	-49'549'626	-26'743'276	-26'743'276	-30'851'115	18'698'511	-4'107'839
		Ertrag	58'911	-	-	48'255	-10'656	48'255
120	**Zentrale Stabsleistungen**	**Saldo**	-6'364'492	-7'115'800	-7'237'900	-6'458'426	-93'934	779'474
		Aufwand	-6'370'146	-7'115'800	-7'237'900	-6'467'726	-97'580	770'174
		Ertrag	5'655	-	-	9'301	3'646	9'301
210	**Polizeiliche Sicherheit**	**Saldo**	-75'869'786	-78'926'498	-78'932'498	-79'107'680	-3'237'895	-175'182
		Aufwand	-76'029'616	-78'926'498	-78'932'498	-79'387'348	-3'357'731	-454'850
		Ertrag	159'831	-	-	279'667	119'836	279'667
215	**Verkehrszulassung**	**Saldo**	-15'839'628	-16'156'530	-16'156'530	-15'990'845	-151'217	165'685
		Aufwand	-15'892'607	-16'156'530	-16'156'530	-16'110'722	-218'115	45'808
		Ertrag	52'979	-	-	119'877	66'898	119'877
220	**Strafverfolgung und Strafvollzug**	**Saldo**	-43'192'747	-43'839'830	-43'839'830	-44'378'172	-1'185'425	-538'342
		Aufwand	-43'353'857	-43'847'830	-43'847'830	-44'556'378	-1'202'521	-708'548
		Ertrag	161'111	8'000	8'000	178'207	17'096	170'207
225	**Migration**	**Saldo**	-9'470'976	-10'561'766	-10'746'766	-9'683'299	-212'323	1'063'467
		Aufwand	-9'510'051	-10'561'766	-10'746'766	-9'756'151	-246'100	990'615
		Ertrag	39'075	-	-	72'853	33'778	72'853
230	**Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration**	**Saldo**	-30'089'959	-28'007'528	-28'007'528	-28'975'338	1'114'621	-967'810
		Aufwand	-30'246'331	-28'007'528	-28'007'528	-29'133'097	1'113'234	-1'125'569
		Ertrag	156'371	-	-	157'759	1'387	157'759
235	**Registerführung und Rechtsaufsicht**	**Saldo**	-14'291'963	-14'570'174	-14'570'174	-14'295'528	-3'564	274'646
		Aufwand	-14'311'153	-14'570'174	-14'570'174	-14'330'912	-19'759	239'262
		Ertrag	19'190	-	-	35'385	16'195	35'385
240	**Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich**	**Saldo**	-1'531'290	-1'540'610	-1'581'610	-1'570'296	-39'006	11'314
		Aufwand	-1'541'007	-1'540'610	-1'581'610	-1'588'171	-47'165	-6'561
		Ertrag	9'717	-	-	17'876	8'159	17'876
245	**Standortförderung**	**Saldo**	-901'933	-972'940	-972'940	-968'559	-66'626	4'381
		Aufwand	-903'950	-972'940	-972'940	-968'673	-64'724	4'267
		Ertrag	2'017	-	-	115	-1'903	115
310	**Volksschule**	**Saldo**	-687'799'057	-716'299'200	-720'958'600	-717'668'233	-29'869'176	3'290'367
		Aufwand	-691'688'590	-719'099'200	-723'758'600	-721'460'104	-29'771'513	2'298'496
		Ertrag	3'889'534	2'800'000	2'800'000	3'791'871	-97'663	991'871
315	**Sonderschulung, Heime und Werkstätten**	**Saldo**	-30'662'499	-48'961'400	-48'996'700	-51'431'788	-20'769'289	-2'435'088
		Aufwand	-30'739'890	-48'974'400	-49'009'700	-51'658'697	-20'918'807	-2'648'997
		Ertrag	77'391	13'000	13'000	226'909	149'518	213'909
320	**Berufsbildung und Mittelschule**	**Saldo**	-140'024'030	-139'021'900	-139'448'700	-139'087'229	936'801	361'471
		Aufwand	-140'390'619	-139'335'000	-139'761'800	-139'684'342	706'276	77'458
		Ertrag	366'588	313'100	313'100	597'113	230'525	284'013
325	**Hochschulen**	**Saldo**	-451'199	-406'600	-406'600	-476'291	-25'093	-69'691
		Aufwand	-451'199	-406'600	-406'600	-483'545	-32'347	-76'945
		Ertrag	-	-	-	7'254	7'254	7'254

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

			Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008
330	**Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge**	**Saldo**	-7'000'000	-786'800	-786'800	-784'714	6'215'286	2'086
		Aufwand	-7'001'596	-786'800	-786'800	-784'714	6'216'882	2'086
		Ertrag	1'596	-	-	-	-1'596	-
335	**Sport, Jugend**	**Saldo**	-2'480'686	-2'371'400	-2'371'400	-2'265'119	215'567	106'281
		Aufwand	-2'485'093	-2'371'400	-2'371'400	-2'276'769	208'325	94'631
		Ertrag	4'408	-	-	11'650	7'242	11'650
340	**Kultur**	**Saldo**	-15'876'072	-15'667'400	-16'167'400	-16'957'386	-1'081'313	-789'986
		Aufwand	-15'903'915	-15'667'400	-16'167'400	-16'984'533	-1'080'618	-817'133
		Ertrag	27'843	-	-	27'148	-696	27'148
410	**Finanzen, Controlling und Statistik**	**Saldo**	-3'891'177	-1'730'024'900	-1'730'024'900	-1'767'301'916	-1'763'410'739	-37'277'016
		Aufwand	-3'934'664	-1'730'024'900	-1'730'024'900	-1'767'327'572	-1'763'392'908	-37'302'672
		Ertrag	43'487	-	-	25'656	-17'832	25'656
420	**Personal**	**Saldo**	-22'816'233	-9'666'400	-6'608'900	-5'517'164	17'299'069	1'091'736
		Aufwand	-23'299'482	-9'671'400	-6'613'900	-5'518'830	17'780'652	1'095'070
		Ertrag	483'249	5'000	5'000	1'666	-481'583	-3'334
425	**Steuern**	**Saldo**	-22'911'738	-23'178'000	-23'178'000	-23'538'800	-627'062	-360'800
		Aufwand	-22'992'729	-23'178'000	-23'178'000	-23'624'443	-631'714	-446'443
		Ertrag	80'990	-	-	85'643	4'652	85'643
430	**Immobilien**	**Saldo**	-5'351'057	-5'790'400	-5'790'400	-5'336'901	14'156	453'499
		Aufwand	-5'352'346	-5'790'400	-5'790'400	-5'339'867	12'479	450'533
		Ertrag	1'289	-	-	2'966	1'677	2'966
435	**Zentrale Informatikdienste**	**Saldo**	-9'297'157	-9'925'200	-9'925'200	-9'555'953	-258'796	369'247
		Aufwand	-9'321'993	-9'925'200	-9'925'200	-9'568'635	-246'642	356'565
		Ertrag	24'836	-	-	12'683	-12'154	12'683
440	**Landwirtschaft**	**Saldo**	-7'053'514	-6'982'600	-6'982'600	-7'226'811	-173'298	-244'211
		Aufwand	-7'060'961	-6'982'600	-6'982'600	-7'279'222	-218'262	-296'622
		Ertrag	7'447	-	-	52'411	44'964	52'411
510	**Soziale Sicherheit**	**Saldo**	-2'250'477	-2'170'073	-2'170'073	-2'373'869	-123'393	-203'796
		Aufwand	-2'250'753	-2'170'073	-2'170'073	-2'375'529	-124'775	-205'456
		Ertrag	277	-	-	1'660	1'383	1'660
515	**Betreuung Asylsuchende**	**Saldo**	-5'045'183	-6'404'200	-6'404'200	-5'482'147	-436'963	922'053
		Aufwand	-5'487'485	-6'494'200	-6'494'200	-5'592'416	-104'931	901'784
		Ertrag	442'301	90'000	90'000	110'270	-332'032	20'270
520	**Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Humanmedizin**	**Saldo**	-1'434'361	-1'593'200	-1'593'200	-1'471'507	-37'145	121'693
		Aufwand	-1'434'361	-1'593'200	-1'593'200	-1'471'507	-37'145	121'693
		Ertrag	-	-	-	-	-	-
525	**Gesundheitsschutz und Prävention Veterinärmedizin**	**Saldo**	-1'755'642	-	-	-	1'755'642	-
		Aufwand	-1'762'573	-	-	-	1'762'573	-
		Ertrag	6'931	-	-	-	-6'931	-
530	**Sicherheit von Lebensmitteln, Wasser, Chemikalien und Organismen**	**Saldo**	-6'940'407	-	-	-	6'940'407	-
		Aufwand	-6'976'361	-	-	-	6'976'361	-
		Ertrag	35'953	-	-	-	-35'953	-
533	**Verbraucherschutz**	**Saldo**	-	-8'686'200	-8'686'200	-8'627'021	-8'627'021	59'179
		Aufwand	-	-8'686'200	-8'686'200	-8'653'746	-8'653'746	32'454
		Ertrag	-	-	-	26'725	26'725	26'725
535	**Gesundheitsversorgung in den Bereichen Akut-medizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung**	**Saldo**	-1'742'509	-1'918'100	-1'918'100	-1'695'287	47'222	222'813
		Aufwand	-1'751'965	-1'918'100	-1'918'100	-1'707'311	44'655	210'789
		Ertrag	9'456	-	-	12'024	2'567	12'024
540	**Militär und Bevölkerungsschutz**	**Saldo**	-8'643'189	-8'983'000	-8'983'000	-8'914'256	-271'068	68'744
		Aufwand	-8'731'226	-8'987'000	-8'987'000	-8'965'948	-234'723	21'052
		Ertrag	88'037	4'000	4'000	51'692	-36'345	47'692

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

			Re 2007	Bu 2008	Bu 2008 bereinigt*	Re 2008	Ver. zu Re 2007	Abw. zu Bu 2008
545	**Sozialversicherungen**	**Saldo**	-	-	-	-	-	-
		Aufwand	-	-	-	-	-	-
		Ertrag	-	-	-	-	-	-
610	**Raumentwicklung und Recht**	**Saldo**	-7'279'767	-7'810'309	-7'810'309	-7'622'466	-342'699	187'843
		Aufwand	-7'302'099	-7'810'309	-7'810'309	-7'629'949	-327'850	180'360
		Ertrag	22'332	-	-	7'483	-14'849	7'483
615	**Energie**	**Saldo**	-751'855	-899'086	-899'086	-836'613	-84'758	62'473
		Aufwand	-751'855	-899'086	-899'086	-838'579	-86'724	60'507
		Ertrag	-	-	-	1'966	1'966	1'966
620	**Umweltschutz**	**Saldo**	-6'858'299	-6'937'025	-6'937'025	-7'068'557	-210'258	-131'532
		Aufwand	-6'858'961	-6'937'025	-6'937'025	-7'083'202	-224'241	-146'177
		Ertrag	662	-	-	14'645	13'983	14'645
625	**Umweltentwicklung**	**Saldo**	-5'526'082	-5'251'147	-5'251'147	-5'303'572	222'510	-52'425
		Aufwand	-5'542'381	-5'301'147	-5'301'147	-5'359'474	182'908	-58'327
		Ertrag	16'299	50'000	50'000	55'902	39'602	5'902
630	**Umweltsanierung**	**Saldo**	-	-	-	-	-	-
		Aufwand	-	-	-	-	-	-
		Ertrag	-	-	-	-	-	-
635	**Verkehrsangebot**	**Saldo**	-2'917'040	-3'218'382	-3'218'382	-3'124'541	-207'501	93'841
		Aufwand	-2'925'427	-3'218'382	-3'218'382	-3'133'296	-207'869	85'086
		Ertrag	8'387	-	-	8'756	368	8'756
640	**Verkehrsinfrastruktur**	**Saldo**	-31'369'678	-27'831'644	-27'831'644	-27'796'443	3'573'235	35'201
		Aufwand	-31'610'668	-27'891'644	-27'891'644	-27'944'091	3'666'578	-52'447
		Ertrag	240'990	60'000	60'000	147'648	-93'342	87'648
645	**Wald, Jagd und Fischerei**	**Saldo**	-5'266'470	-5'527'355	-5'527'355	-5'496'489	-230'020	30'866
		Aufwand	-5'337'113	-5'557'355	-5'557'355	-5'518'871	-181'758	38'484
		Ertrag	70'643	30'000	30'000	22'381	-48'262	-7'619
	Total	**Saldo**	**-1'331'094'305**	**-3'067'265'284**	**-3'070'183'384**	**-3'106'863'059**	**-1'775'768'754**	**-36'679'675**
		Aufwand	-1'337'850'909	-3'070'638'384	-3'073'556'484	-3'113'307'455	-1'775'456'546	-39'750'971
		Ertrag	6'756'604	3'373'100	3'373'100	6'444'396	-312'208	3'071'296

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze und Struktur
Das Rechnungswesen gibt einen klaren, vollständigen und wahrheitsgetreuen Überblick über die Wirkungen und Leistungen sowie die wirtschaftliche Lage des Kantons einerseits und die finanzielle Entwicklung der Steuerungsbereiche andererseits (GAF § 28 ff, DRV § 1 ff).

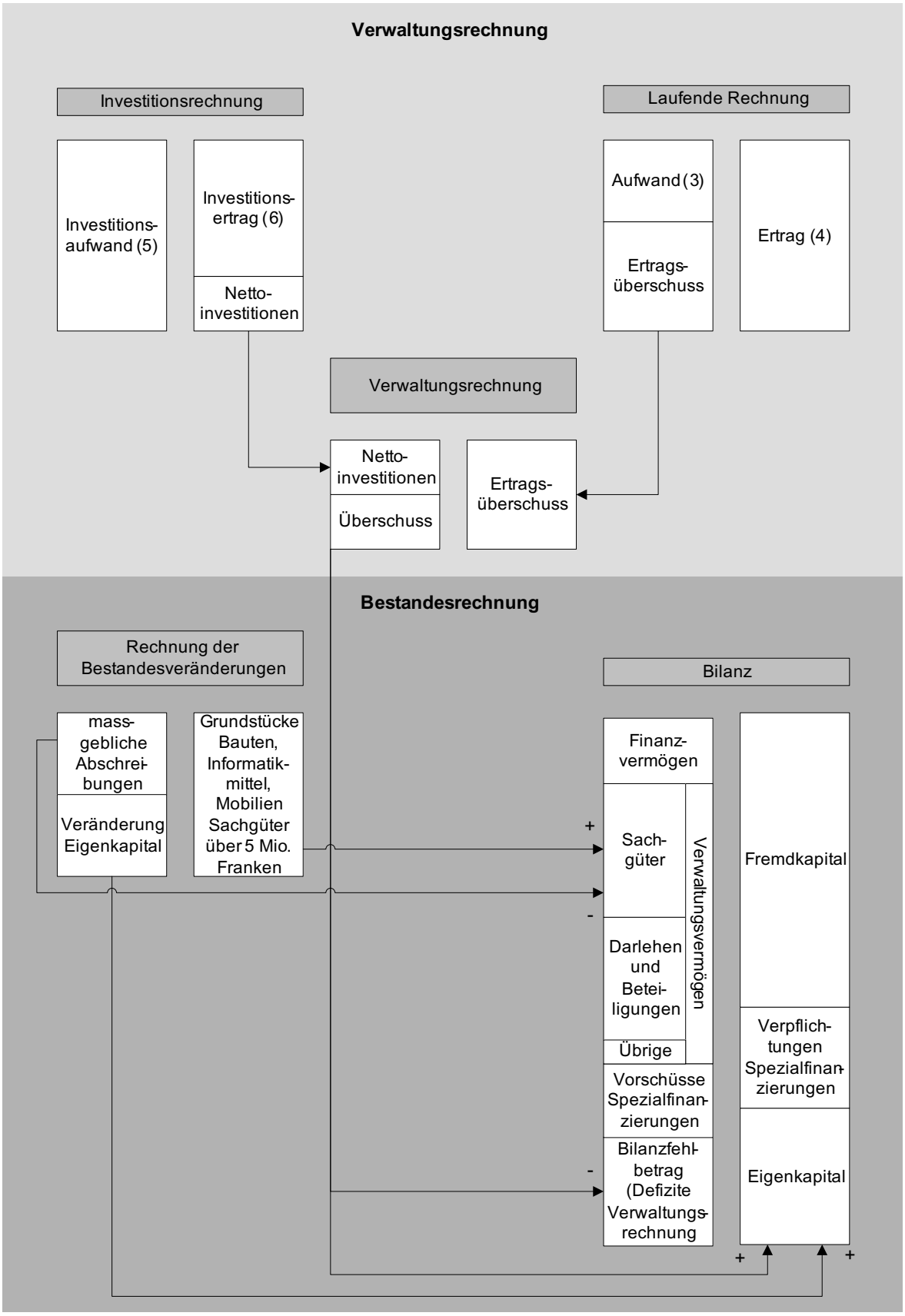
Der Kanton Aargau richtet sich in Aufbau und Führung des Rechnungswesens an anerkannten Grundsätzen der öffentlichen und der kaufmännischen Buchführung, insbesondere den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungsmodells der Kantone und Gemeinden (HRM) aus. In Abweichung davon wird bei denjenigen Positionen, die einen einmaligen Übergangseffekt als Folge der Neugestaltung des Finanzausgleiches und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) aufweisen, erst ab Inkrafttreten der NFA eine periodengerechte Darstellung gewählt.

Mindestgliederung
Die Bestandesrechnung als Überbegriff setzt sich aus der Bilanz mit dem Ausweis der Aktiven und Passiven sowie der Rechnung der Bestandesveränderungen zusammen (§ 1 Abs. 1 DRV).

- Unter den Aktiven der Bilanz werden die Vermögenswerte sowie ein allfälliger Bilanzfehlbetrag aufgeführt. Die Passiven enthalten die Verpflichtungen und das Eigenkapital. Bilanzfehlbeträge werden im Aargauer Rechnungsmodell nicht mit dem Eigenkapital verrechnet.
- Bei den Aktiven werden die Vorschüsse an Spezialfinanzierungen sowie diejenigen Vermögenswerte, die zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben erforderlich sind, als Verwaltungsvermögen gesondert dargestellt. Bei den Passiven werden die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen separat dargestellt.
- Die Verwaltungsrechnung weist die Erträge und Aufwendungen aus. Sie setzt sich zusammen aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung.
- Unter dem Ertrag der Laufenden Rechnung werden die Steuern, Gebühren und Beiträge, die Anteile an Einnahmen öffentlicher Körperschaften, Unternehmungen und Einrichtungen sowie die Erträge des Vermögens gesondert ausgewiesen. Steuererträge werden nach dem Soll-Prinzip verbucht. Die Differenzen zwischen definitiven und provisorischen Steuerrechnungen werden als Nachträge erfasst. Unter dem Aufwand der Laufenden Rechnung werden Personal-, Sach- und Finanzaufwand sowie die Beiträge und Entschädigungen des Kantons gesondert ausgewiesen.
- Die Aufwendungen und Erträge für Investitionen werden in der Investitionsrechnung der Verwaltungsrechnung ausgewiesen. Im Rechnungsmodell des Kantons Aargau werden Sie im Unterschied zur üblichen Verbuchungspraxis nicht aktiviert und unterliegen damit der Direktabschreibung (§ 4 DRV).

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über das Rechnungsmodell des Kantons Aargau, bestehend aus der Bestandesrechnung und der Verwaltungsrechnung.

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze



Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Aktivierung
Finanzvermögen
Alle Werte des Finanzvermögens werden in der Bilanz aktiviert.

Verwaltungsvermögen
Da grundsätzlich die Aktivierung von Verwaltungsvermögen die Verwaltungsrechnung nicht beeinflusst, wird diese auf die bedeutendsten Werte beschränkt. Ausser bei Darlehen und Beteiligungen beträgt die Aktivierungsgrenze 5 Mio. Franken. Investitionsaufwendungen für Bauten, welche mit Beschluss des Grossen Rats über die Finanzierungsgesellschaft Campus erfolgen, werden in Abweichung des sonst üblichen Direktabschreibungsprinzips als Teil des Verwaltungsvermögens aktiviert. Dadurch wird gleichzeitig die Verwaltungsrechnung entlastet.

Bewertungen
Finanzvermögen
Alle Werte des Finanzvermögens werden in der Bilanz aktiviert. Das Finanzvermögen wird nach anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen zu Kurswerten bewertet (§ 5 DRV). Wo keine Kurswerte vorliegen, kommen Verkehrswerte zur Anwendung. Im Finanzvermögen werden die Debitoren zum Nominalwert bewertet. Die pauschale Wertberichtigung der Debitoren (Delkredere) richtet sich in erster Linie nach den Erfahrungswerten der Aufgabenbereiche und in zweiter Linie nach der Fälligkeitsstruktur. Die pauschalen Wertberichtigungen werden als Minus-Aktivposten erfasst. Die Bewertungsgewinne bzw. -verluste werden der Verwaltungsrechnung gutgeschrieben bzw. belastet.

Verwaltungsvermögen
Sachgüter des Verwaltungsvermögens werden in der Bilanz zum Anschaffungswert bzw. zu Herstellkosten abzüglich der Abschreibungen bewertet, wobei diese Abschreibungen die Verwaltungsrechnung nicht beeinflussen, sondern über die Rechnung der Bestandesveränderungen verbucht werden (§ 6 Abs. 1 DRV). Darlehen und Beteiligungen werden zum Nominalwert abzüglich der Abschreibungen bewertet (§ 6 Abs. 2 DRV).

Fremdkapital
Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Defizite und Überschüsse
Defizite werden in der Bilanz unter den Aktiven in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen. Überschüsse der Verwaltungsrechnung werden zum Abbau der aufgelaufenen Defizite verwendet oder – falls keine Defizite mehr vorhanden sind – dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Rückstellungen
Rückstellungen werden für noch nicht erfüllte Verpflichtungen gebildet, welche im laufenden Rechnungsjahr entstanden sind (§ 23 Abs. 2 DRV). Die Höhe bzw. der Mittelabfluss kann zuverlässig ermittelt werden, eine Rechnung für den Aufwand liegt aber noch nicht vor. Die Rückstellungen werden passiviert und im Fremdkapital separat ausgewiesen.

Rücklagen
Unter Rücklagen werden ausschliesslich Globalbudgetübertragungen verstanden. Durch die Buchung wird die Verwaltungsrechnung des laufenden Jahres belastet und im Jahr der Mittelverwendung die Verwaltungsrechnung entlastet.

Reserven
Reserven werden auf Beschluss des Grossen Rats gebildet und stellen einen zweckgebunden Teil des Fremdkapitals dar. Im Unterschied zu den Rückstellungen besteht bei Reserven keine im vergangenen Jahr entstandene rechtliche oder faktische Verpflichtung. Die Reserveposten stellen eigenkapitalnahes Fremdkapital dar.

Eventualguthaben und -verpflichtungen
Bei Eventualguthaben bzw. -verpflichtungen bestehen in Bezug auf Eintritt und Höhe des Mittelabflusses wesentliche Unsicherheiten. Sie werden nicht passiviert, sondern im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführt.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Artengliederung	Darstellung der Aufwände und Erträge nach den einzelnen Aufwand- und Ertragskonten. Die Artengliederung basiert auf dem Kontenrahmen der öffentlichen Haushalte (Modell des harmonisierten Rechnungsmodells für Kantone und Gemeinden HRM).
Aufgabenbereich	Steuerungsbereich des Grossen Rats. Ein Aufgabenbereich umfasst in der Regel mehrere Produktegruppen.
Aufgaben- und Finanzplan	Auf vier Jahre angelegtes, rollendes Planungsinstrument, das auf den Aufgabenbereichen basiert. Der Aufgaben- und Finanzplan umfasst alle Aufgabenbereiche des Kantons; alle staatlichen Leistungen werden dargestellt mit Ausnahme jener der selbständigen Anstalten.
Auftrag	Parlamentarisches Instrument, mit welchem der GR dem RR einen auf den AFP bezogenen Prüfungsauftrag erteilen kann. Der Auftrag kann Geschäfte im Kompetenzbereich von GR und / oder RR zum Inhalt haben.
Budget	Jahresplanung der Steuerungsinstanzen für ihre Steuerungsbereiche, welche sämtliche Aufgabenbereiche des Kantons umfasst und die für die Planungsperiode geltenden finanz- und personalpolitischen Vorgaben enthält. Alle staatlichen Leistungen werden dargestellt mit Ausnahme jener der selbständigen Anstalten. Das Budget ist das erste Jahr des Vierjahresplans.
Entwicklungsleitbild	Langfristiges, auf zehn Jahre angelegtes, politisches Planungsinstrument, in welchem der Regierungsrat Entwicklungsszenarien, Ziele und Strategien des Kantons festlegt. Das ELB wird zu Legislaturbeginn überarbeitet.
Entwicklungsschwerpunkt	Bildet die Innovation des Aufgabenbereichs ab, z.B. Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen. Er kann sich auf die im Entwicklungsleitbild, in der wirtschaftspolitischen Strategie des Regierungsrates oder in einem Planungsbericht definierten Ausrichtungen und Strategien abstützen. Er ist in der Regel mehrjährig und kann auch über die Zeitperiode des AFP hinausgehen.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Globalbudget	Pauschales Budget, das die Kompetenz der Finanzmittelaufteilung der Steuerungsinstanz überlässt; die Festlegung des Globalbudgets pro Aufgabenbereich durch den Grossen Rat erfolgt auf Basis der Nettoaufwände (Saldo).
Globalkredit	Planungsinstrument, erforderlich für Investitionen, Programme und Projekte, die voraussichtlich eine mehrjährige / über das Kalenderjahr hinausgehende Finanzierung erfordern oder deren Nettoaufwand einen bestimmten Betrag übersteigt. Globalkredite werden in Klein- und Grosskredite gegliedert.
Grosskredit	Globalkredit für ein einmaliges Vorhaben, dessen Nettoaufwand 5 Mio. Fr. übersteigt oder für wiederkehrende Aufwände, die 0.5 Mio. Fr. übersteigen. Grosskredite werden durch den Grossen Rat mit einer separaten Vorlage genehmigt.
Indikator	Ein Indikator zeigt auf, was in Betracht gezogen wird, um die geplante Zielerreichung zu überprüfen oder zu messen. Ein Indikator stellt somit eine möglichst genau zu formulierende Messgrösse dar, er gibt also an: Anzahl, Prozentanteil, Messdauer, Bezug der Messung etc.
Jahrestranche	Jährlich vom Grossen Rat freigegebene Mittel eines Globalkredits. Die Verwaltungsrechnung des Budgetjahrs kann bis zum festgelegten Betrag (Nettoaufwand) belastet werden.
Jahresbericht	Jährlicher Bericht des Regierungsrats, des Büros des Grossen Rats und des Leitungsorgans der Gerichte an den Grossen Rat. Der Jahresbericht vergleicht das Budget und das effektive Rechnungsergebnis (Soll-Ist-Vergleich) mit Abweichungsanalysen und Korrekturmassnahmen.
Kennzahl	Gibt in absoluter und relativer Form Informationen über relevante Daten für einen Steuerbereich wie Umfeldentwicklungen, Leistungen, Finanzen. Eine Kennzahl hat nicht Zielcharakter. Sie beeinflusst die Steuerung, ist aber keine Steuerungsgrösse. Eine Kennzahl des einen Steuerungsbereichs kann in einem anderen Steue-rungsbereich einen Indikatorwert oder ein Ziel darstellen.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Kleinkredit	Globalkredit für ein einmaliges Vorhaben mit einem Nettoaufwand zwischen Fr. 50’000 und 5 Mio. oder wiederkehrende Aufwände, die zwischen Fr. 20'000 und 500'000 jährlich betragen. Übersteigt der zu beantragende Nettoaufwand 1 Mio. Fr. (Aufgabenbereich des Regierungsrates) bzw. 0.1 Mio. Fr. (Aufgabenbereich des Büros des Grossen Rats bzw. des Leitungsorgan der Gerichte), wird der Kleinkredit mit einer Sammelvorlage durch den Grossen Rat genehmigt.
Kostenleistungsrechnung	Führungsinstrument, welches das betriebliche Geschehen in Mengen und Werten transparent darstellt. Der Aufbau der Kostenleistungsrechung erfolgt in der Regel in drei Stufen: Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung.
Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge	Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge (LUAE) fallen weitgehend unabhängig von den erbrachten Leistungen an. LUAE dienen in der Regel der allgemeinen Finanzierung des Staatshaushaltes oder anderer öffentlicher Gemeinwesen (z. B. Gemeinden). Bsp: Steuereinnahmen, Finanzaufwand und -ertrag, Finanzausgleich
Management Informationssystem	Informatikgestütztes Analyse- und Berichtssystem, das die Steuerungsprozesse aller Steuerungsinstanzen unterstützt.
Massnahmen	Aus den Entwicklungszielen abgeleitete Massnahmen für einen definierten Zeitraum.
Nettoaufwand bei Globalkrediten	Der für die Kreditgenehmigung bei Gross- und Kleinkrediten massgebliche Nettoaufwand berechnet sich aus Aufwand minus bei Beschlussfassung bekanntem Ertrag. Um jedoch festzulegen, ob der Grosser Rat oder der Regierungsrat bzw. das Leitungsorgan der Gerichte oder das Büro des Grossen Rats für die Kreditgenehmigung zuständig sind, wird dem Aufwand lediglich 30 % des Ertrags angerechnet.
Planungsbericht	Planungsinstrument, mit welchem der Regierungsrat dem Gossen Rat bei Bedarf neue kantonale Aufgaben oder wesentliche Veränderungen von kantonalen Aufgaben zur Genehmigung unterbreitet.
Politikbereich	Formaler Bezugs- und Orientierungsrahmen im Entwicklungsleitbild.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Produkt	Steuerungsbereich der Organisationseinheiten. Ein Produkt umfasst in der Regel eine oder mehrere Leistungen. Produkte sind gleichzeitig Kostenträger, das heisst, die Kosten werden jedem einzelnen Produkt zugerechnet.
Produktegruppe	Steuerungsbereich der Departemente. Eine Produktegruppe umfasst in der Regel mehrere Produkte.
Steuerungsbereich	Einheit, auf welcher die Steuerungsinstanzen ihre Planung und Steuerung vornehmen. Die Steuerungsbereiche decken alle staatlichen Leistungen ab; ausgenommen sind die Aufgaben der selbständigen Anstalten. Als Steuerungsbereiche gelten Aufgabenbereich, Produktegruppe und Produkt.
Steuerungsgrösse	Entscheidgrösse, mit denen die Steuerungsinstanzen die Steuerungsbereiche steuern. Als Steuerungsgrössen gelten: Ziele, Indikatoren, Finanzen.
Umfeldentwicklung	Prospektive Darstellung und Erläuterung der Chancen und Gefahren aus dem Umfeld, in dem sich die Aufgabenbereiche / die Produktgruppen / die Produkte bewegen. Sie positionieren den Steuerungsbereich im Sinne von Stärken und Schwächen.
Umschreibung des Aufgabenbereichs	Kurze Darstellung des Auftrages des Aufgabenbereichs gemäss Anhängen I und II der Geschäftsordnung.
Verwaltungsrechnung	Auch Finanzbuchhaltung genannt. Orientiert zahlenmässig über das finanzielle Ergebnis des Kantons. Sie weist die Aufwände und Erträge aus und setzt sich aus laufender Rechnung und Investitionsrechnung sowie der Bestandesrechnung zusammen.
Ziel	Ziele bilden einen künftigen Zustand ab, der erreicht werden soll oder enthalten eine Absichtserklärung. Ziele können subjektive Interessen umfassen oder Bedürfnisse und Werte der Zielgruppen oder die vom Gesetzgeber als erstrebenswert erachtete Wirkung des öffentlichen Handelns oder einen Aspekt der Wirkung, der aus politischen oder anderen Gründen besonders interessant ist, betreffen.

Definition Kennzahlen

Bereinigter Aufwand (BA)	Gesamtaufwand ./. (Durchlaufende Beiträge, Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen sowie Verrechnungen) (SG 30 bis 36) + (SG 50 bis 56) + SG 58
Bereinigter Ertrag (BE)	Gesamtertrag ./. (Durchlaufende Beiträge, Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen sowie Verrechnungen) (SG 40 bis 46) + (SG 60 bis 66)
.... anteil	**Verhältnis zum bereinigten Aufwand/Ertrag**
Personalanteil	Personalaufwand in % des bereinigten Aufwandes [(SG 30 + SG 58) : BA] x 100
Investitionsanteil	Investitionen (Eigene Investitionen und eigene Investitionsbeiträge) in % des bereinigten Aufwandes [(SG 50 bis 56 + 58) : BA] x 100
Sachaufwandanteil	Sachaufwand in % des bereinigten Aufwandes (SG 31 : BA) x 100
Transferanteil	Eigene laufende Beiträge und Investitionsbeiträge in % des bereinigten Aufwandes [(SG 34 + 35 + 36 + 52 + 56) : BA] x 100
Zinsbelastungsanteil	Passivzinsen ./. Vermögenserträge in % des bereinigten Ertrages {[SG 32 - (SG 42 - KG 429)] : BE} x 100
Überschuss-/Defizitanteil	Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung in % des bereinigten Aufwandes (Saldo Verwaltungsrechnung : BA) x 100

Definition Kennzahlen

... grad	**Verhältnis zu den Nettoinvestitionen**
Selbstfinanzierungsgrad	Selbstfinanzierung (Nettoinvestitionen +/- Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung + Abschreibungen Schuldenbremse) in % der Nettoinvestitionen {[(SG 50 bis 58) - (SG 60 bis 67) + (Saldo Verwaltungsrechnung) + SG 333] : [(SG 50 bis 58) - (SG 60 bis 67)]} x 100
... quote	**Verhältnis zum Volkseinkommen des Kantons Aargau (VEA)**
Überschuss-/Defizitquote	Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung in % des Volkseinkommens Aargau (Saldo Verwaltungsrechnung : VEA) x 100
Staatsquote	Bereinigter Aufwand in % des Volkseinkommens Aargau (BA : VEA) x 100
Steuerquote	Steuern auf Einkommen und Vermögen in % des Volkseinkommens Aargau [SG 40 - (KG 406 - 407) : VEA] x 100
Bruttoinvestitionsquote	Investitionsausgaben in % des Volkseinkommens Aargau [(SG 50 bis 59) : VEA] x 100
Nettoinvestitionsquote	Nettoinvestitionen (Investitionsaufwand ./. Investitionsertrag) in % des Volkseinkommens Aargau {[(SG 50 bis 59) - (SG 60 bis 69)] : VEA} x 100

Definition Kennzahlen

Bruttoverschuldungsquote	Fremdkapital und Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen in % des Volkseinkommens Aargau [(SG 20 bis 28) : VEA] x 100
Nettoverschuldungsquote	Fremdkapital und Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen abzüglich Finanzvermögen, Darlehen und Beteiligungen, Spezialfinanzierungen in % des Volkseinkommens Aargau {(SG 20 bis 28) - [(SG10 bis 13) - SG 15 - SG 18] : VEA} x 100

Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
Steuerungsbereiche	
AB	Aufgabenbereich
PG	Produktegruppe
P	Produkt
Gesetze	
DRV	Dekret über die Rechnungslegung und Vermögensverwaltung
FHG	Finanzhaushaltsgesetz (wurde durch das GAF abgelöst)
GAF	Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen
GFK	Gesetz über die Finanzkontrolle
GVG	Geschäftsverkehrsgesetz
VO Steuerbereiche	Verordnung über die Steuerungsbereiche des Regierungsrates
VRF	Verordnung über das Rechnungswesen und die übrige Führungsunterstützung
VVV	Verordnung über die Verwaltung des Vermögens
VO Liegenschaften	Liegenschaftenverordnung
FHD	Finanzhaushaltsdekret (wurde durch das DRV abgelöst)
Begriffe aus dem GAF	
AFP	Aufgaben- und Finanzplan
ELB	Entwicklungsleitbild
JB	Jahresbericht
ES	Entwicklungsschwerpunkt
Z	Ziel
K	Kennzahl
GB	Globalbudget
GK	Grosskredit
KK	Kleinkredit
LUAE	Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge
Rechnungswesen, Controlling	
KLR	Kostenleistungsrechnung
MIS	Managementinformationssystem
RAPAG	Rechnungswesen-Applikation des Kantons Aargau (SAP)